ZEITSCHRIFT FÜR BAUWESEN.

SCHINKEL EYTELWEIN

HERAUSGEGEBEN
IM
MINISTERIUM DER ÖFFENLLICHEN ARBEITEN.

REDACTIONS-AUSSCHUSS:

F. ENDELL, OBERBAUDIRECTOR. J. W. SCHWEDLER, GEH. OBERBAURATH. O. BAENSCH, GEH. OBERBAURATH. H. OBERBECK, GEH. OBERBAURATH. O. LORENZ, GEH. BAURATH.

REDACTEURE:

OTTO SARRAZIN UND OSKAR HOSSFELD.

JAHRGANG XXXX. 1890. HEFT X BIS XII.

INHALT:

Für den Buchbinder.

Bei dem Einbinden des Jahrgangs sind die „Statistischen Nachweisungen" aus den einzelnen Heften herauszunehmen und — in sich entsprechend geordnet — **vor** dem Inhaltsverzeichnifs des Jahrgangs dem Uebrigen anzufügen.

BERLIN 1890.

VERLAG VON ERNST & KORN

WILHELM ERNST

(GROPIUS'SCHE BUCH- UND KUNSTHANDLUNG)

WILHELMSTRASSE 90.

JAHRGANG XXXX. 1890. HEFT X BIS XII.

Kaufhaus Ascher und Münchow in Berlin.

(Mit Abbildung auf Blatt 66 im Atlas.)

Unter den in den letzten Jahren in der Leipzigerstraſse, zur Zeit der Hauptgeschäftsstraſse Berlins, erbauten Kaufhäusern verdient das sog. „rothe Haus" an der Kreuzung der Markgrafenstraſse auſsergewöhnliche Beachtung. Weniger seines Grundrisses wegen, der zwar die Aufgabe, in allen Geschossen unter thunlichster Ausnutzung der knappen Grundfläche freie Geschäftsräume zu schaffen, durchaus zweckmäſsig löst, der aber sonst des Bemerkenswerthen oder besonders Eigenartigen nicht viel bietet. Der hervorragende baukünstlerische Werth und die Eigenart des Hauses liegen vielmehr in der Gestaltung und Technik seines Frontenaufbaues. Der erfindende Architekt, Baumeister H. Grisebach in Berlin, hat ihn, wie der Kupferlichtdruck Blatt 66 erkennen läſst, in freien Formen altdeutscher Backsteinbauweise entworfen. Das Gebäude enthält auſser Keller und Dachboden fünf Geschosse. Für je zwei der unteren von ihnen sind die Lichtöffnungen einheitlich zusammengefaſst, unten als groſse Korbbogenstellungen, welche in etwa Menschenhöhe unter Kämpfer von den sichtbar gemachten, einerseits die Firmenschilder anderseits die Geschoſsbalken aufnehmenden Eisenträgern durchschnitten werden, oben als mehrtheilige Fenstergruppen, die durch schlichte Backsteinpfosten gebildet und der Höhe nach durch steinerne, mit Thonreliefs geschmückte Brüstungen geschieden sind. Ornamente aus gebranntem Thon zeigen auch die Felder der verschieden gestalteten oberen Bogenschlüsse dieser Fenstergruppen, und ein durchlaufender Fries der gleichen Technik schmückt unter dem knappen Hauptgesims die Stirn des obersten, von einfachen, gekuppelten Flachbogenfenstern durchbrochenen Geschosses. Ueber diesem erhebt sich in ästhetisch unentbehrlicher steiler Neigung das mit deutschem Schiefer gedeckte Dach, belebt durch Lukarnen und malerisch-unsymmetrisch aus den Fronten heraufgenommene Giebel, die sich aus der Durchdringung der Satteldächer über den Gebäudeflügeln ergeben, und deren gröſserer eng mit einem Erkerthürmchen verbunden ist, welches sich über der abgestumpften Ecke der beiden Untergeschosse in einfacher und natürlicher Weise entwickelt. Mit Hülfe dieses Motives, der Gruppe von Giebel und Thurm, ist zwanglos eine vortreffliche Ecklösung gewonnen, während durch den etwas kleineren Giebel am Ende der längeren Front in der Markgrafenstraſse das erforderliche Gegengewicht gegeben ist.

Abb. 1. Grundriſs vom zweiten Stock.

Abb. 2. Grundriſs vom Erdgeschoſs.

Kaufhaus Ascher und Münchow in Berlin.

Die Auſsenseiten sind in dunkelrothen Vollsteinen aus der Fabrik von Bienwald und Rother in Liegnitz aufgemauert, weiſs gefugt und durch mannigfach verzierte Ankersplinte wirkungsvoll belebt. Bei den Pfeilern der unteren Geschosse wechselt das Ziegelmauerwerk mit schmalen Schichten aus dunkelgrauer Niedermendiger Basaltlava ab; auch der Gebäudesockel, das Kämpfergesims des ersten Stocks und einzelne Bogensteine zeigen dieses Material. Einen besonders eigenartigen Schmuck der Auſsenseiten bilden die bereits erwähnten Thonreliefs der Friese, Bogenstirnen, Brüstungs- und sonstigen Füllungen. Sie sind nicht in der jetzt üblichen Weise hergestellt, sondern in Wiederanwendung eines alten, auf lange Zeit verloren gegangenen Verfahrens vom Bildhauer H. Giesecke in Berlin unmittelbar in Ziegelthon modellirt, in Geviertplatten von etwa 25 cm Seite geschnitten und dann gebrannt und mit Goldgrund versehen worden. Diese Herstellungsweise verleiht den Reliefs den Reiz nicht nur der Mannigfaltigkeit der Motive, sondern auch der künstlerischen Ursprünglichkeit und Frische, insofern ein jedes die Hand des erfindenden Bildhauers zeigt.

der, um ungleiches Trocknen des Thones zu vermeiden, zu rascher, flotter Arbeit gezwungen ist. Das Aussehen der Reliefs ist vortrefflich, nur dafs man noch etwas mehr Rücksicht auf den Goldgrund hätte nehmen müssen, der an den Ornamenten zehrt und sie hier und da etwas zu mager erscheinen läfst. Auch in praktischer Beziehung hat sich übrigens die Wiederaufnahme der alten Weise bewährt: entgegen der Besorgnifs verschiedener Thonwarenfabricanten ist nicht ein einziges Stück mifsglückt, und auch die Herstellungskosten sind in bescheidenen Grenzen geblieben.

Zur Erläuterung und in Ergänzung der dem Texte beigegebenen Grundrifsabbildungen ist anzuführen, dafs sämtliche Geschosse im wesentlichen dieselbe Anordnung zeigen. An beiden Fronten liegt ein einziger grofser Geschäftsraum, von dem an der Leipzigerstrafsenseite ein Raum für ein kleineres selbständiges Geschäft durch eine Scheidewand leichtester Construction jederzeit bequem abgetrennt werden kann. Für die Absonderung von Comtoirräumen u. dergl. eignet sich der Winkel zwischen den beiden Nachbarwänden, der sein Licht vom Hofe empfängt, und in welchen zu unmittelbarem Verkehr durch die verschiedenen Geschosse kleine eiserne Wendeltreppen gelegt sind. Daneben befinden sich der durch alle Geschosse führende Warenaufzug und die Aborte für die Geschäfte. Im Erdgeschofs ist noch ein besonderer Hofabort abgetheilt, ebenso wie dort der kleine Laden den Platz hergeben mufste für einen Eingangsflur zu der eisernen, sehr hübsch durchgebildeten Haupttreppe, die vom Erdgeschofs bis zum Dachboden führt, und unter der ein Aufenthaltsraum für den Pförtner eingebaut ist. Das Kellergeschofs enthält einen offenen Lagerraum, welcher vornehmlich dem Geschäft im Erdgeschosse zugewiesen und deshalb auch mit diesem durch eine innere bequeme Treppe unmittelbar verbunden ist. Unter Umständen kann aber auch hier für den kleineren Laden ein Lagerraum abgetrennt werden. Im Süden, an der schmaleren Nachbarwand, befindet sich ein Flur zum Einbringen der Waren von der Strafse her und zur Verbindung des Kellergeschosses mit dem Hofe vermittelst einer unter den Comtoirs liegenden, nach dem Hofe aufsteigenden Treppe (in der Zeichnung nicht angedeutet). Der Raum unter dem Hofe ist für die Niederdruckdampfheizung des Gebäudes ausgenutzt, unter der Haupttreppe hat der Apparat eines auf Stempel stehenden Wasserkraftaufzuges für Personen Aufstellung gefunden, der innerhalb der Treppenläufe (vergl. Abb. 1) durch alle Geschosse führt.

Ueber die Constructionen des Gebäudes ist anzuführen, dafs die Decken in allen Geschossen durch Holzbalken zwischen Eisenträgern gebildet sind; blofs der Keller ist auf Eisen überwölbt. Die Decke des obersten Geschosses ist unabhängig vom Dachverbande gemacht; nur die Balkenträger sind dort zur Aufnahme von Eisenschuhen benutzt, in denen die Bindersparren stehen, und bilden so die untere Verspannung des frei und leicht gezimmerten Dachstuhles. Das massive Pfostenwerk der Fenstergruppen ist in jedem Geschosse durch Eisenträger gestützt, auch die grofsen Bögen der beiden unteren Geschosse sind auf diese Weise entlastet. Die Treppen sind von Eisen bis auf die beiden, welche vom Kellerflure zum Hofe und zur Strafse führen; diese sind in Granit hergestellt. Das Gebäude ist mit elektrischer Beleuchtung, die von aufsen eingeführt wird, sowie mit einer Gas-Nothbeleuchtung versehen. Seine Kosten haben rund 275 000 ℳ betragen, das sind 687 ℳ für das Quadratmeter bebauter Grundfläche und 27,5 ℳ für das Cubikmeter umbauten Raumes, den Inhalt von der Kellersohle bis zum Dachboden gerechnet. Die Zeit der Ausführung, welche vom Regierungsbaumeister G. **Reimarus**, dem Inhaber der Firma G. Borstell, bewirkt wurde, betrug nicht ganz anderthalb Jahre. Erbaut wurde das Haus für den Oberbürgermeister Burchard in Bückeburg, doch ging es unmittelbar nach seiner Fertigstellung in die Hände seiner jetzigen Besitzerin, der Firma Ascher und Münchow, über.

Monumentalbrunnen in Erfurt.

(Mit Abbildungen auf Blatt 67 im Atlas.)

Das alte, unter den Städten des thüringischen Flachlandes durch seine bemerkenswerthen mittelalterlichen Bauwerke hervorragende und ihretwegen vielbesuchte Erfurt hat vor kurzem einen neuen Anziehungspunkt durch die Errichtung einer stattlichen öffentlichen Brunnenanlage erhalten. Da wo der „Anger“, ein Theil des breiten Strafsengürtels, der die östlichen Viertel der Stadt durchzieht, sich in die Regierungs- und Neuwerkstrafse gabelt, ist vor der sich hier bildenden, etwa 30 m breiten Häuserstirn auf die platzartige Strafsenverbreiterung die Wasseranlage gestellt, welche der nach einer Handzeichnung des Erfinders, Architekten H. **Stöckhardt** in Berlin, gefertigte Kupferlichtdruck Blatt 67 wiedergiebt. Die einseitige Grundrifsbildung des Brunnens wurde durch dessen Stellung bedingt. Das untere, über einem Stufenbau angeordnete Hauptwasserbecken erstreckt sich in seiner Längenausdehnung parallel der erwähnten Häuserstirn und ist mit seiner gröfsten, bogenförmigen Ausbuchtung gegen den Anger gekehrt. So wendet der der Beckenform entsprechend vornehmlich in einer Ebene entwickelte Aufbau seine Vorderseite der langen, freien Strafse zu und bildet, die Häuser zwischen Regierungs- und Neuwerkstrafse im Rücken, für den den Anger Heraufkommenden einen trefflichen Schaupunkt.

Der Wunsch, in Erfurt einen monumentalen Brunnen zu haben, ging von dem dortigen rührigen **Verschönerungsverein** aus. Auf seine Anregung forderte der Stadtmagistrat im Jahre 1886 eine Anzahl von Künstlern zu engerem Wettbewerbe auf. Die Lösung der Aufgabe konnte in Zeichnungen oder Modellen erfolgen. Die Auswahl des Entwurfes war der **Landescommission zur Berathung über Verwendung der Fonds für Kunstzwecke** beim preufsischen Cultusministerium anheimgegeben, wofür diese sich bereit erklärte, zur Ausführung des Brunnens einen Staatsbeitrag von 10 000 ℳ zu leisten. Weitere 11 000 ℳ sind vom Verschönerungsverein und durch Sammlungen aufgebracht worden, den Rest bewilligten die Stadtbehörden. Abgesehen davon, dafs die Landescommission für ihre Beisteuer das Recht der Entscheidung über die Wahl des Entwurfes beanspruchte, stellte sie aber auch noch die weitere Bedingung, dafs die am Brunnen zur

Verwendung kommenden Metalltheile soweit als möglich in Kupfer getrieben werden sollten, damit die leider heutzutage viel zu wenig geübte Technik des Metalltreibens einmal wieder an einem Monumentalwerke zur Anwendung gelange. Sie empfahl dafür den in dieser Technik bewährten Erzgiefser H. Howaldt in Braunschweig. So sind denn die beiden von dem Berliner Bildhauer H. Hoffmeister in der halben Ausführungsgröfse modellirten liegenden Gestalten — die männliche eine Verkörperung des Gewerbes, die weibliche eine Darstellung des in Erfurt bekanntlich besonders blühenden Gartenbaues — in Kupfer getrieben worden; desgleichen die Muschel am Obeliskensockel und der sie tragende Delphin, deren Modelle von dem Bildhauer Bieber in Berlin herrühren, sowie an der Rückseite des Brunnens ein Erfurter Stadtwappen und ein das Schöpfwasser speiender Delphin, welche beide Klempnermeister Peters in Berlin lieferte. Die den Sockel belebenden, auch von Hoffmeister gefertigten Kindergestalten dagegen, die wasserspeiende Maske und eine Inschrifttafel an der Rückseite sind in Bronce gegossen worden.

Der das Gerüst für diese Bildwerke abgebende architektonische Aufbau wurde nach den Plänen des Erfinders vom Steinmetzen Florenz Moeller in Erfurt hergestellt. Für die unteren Theile kam Seeberger Sandstein (sog. Grundstein), für die oberen Stücke, d. h. die in Höhe der Figuren angeordnete Schale und den krönenden Obelisken mit seinen beiden Stufen, politurfertig geschliffener rother schwedischer Granit zur Anwendung.

Seeberger Sandstein.
Ziegelmauerwerk.
Bruchsteinmauerwerk.
Grober Beton.
Asphalt über feinem Beton (1/2 Cement, 1/2 Sand).

Durchschnitt des Monumentalbrunnens in Erfurt.

Zur Veranschaulichung der Construction des Brunnens ist in der nebenstehenden Holzschnittabbildung ein Durchschnitt desselben gegeben. Das Grundmauerwerk sowohl wie das Gefüge des Brunnenkörpers sind so angeordnet, dafs sich die Wasser-Zu- und Abflufsrohre jederzeit bequem untersuchen und in Stand halten lassen. Sie liegen frei in einem mit Einsteigeöffnung versehenen, überwölbten Gange und einem bis zur Maske aufsteigenden schachtartigen Hohlraume. Die Sohle des grofsen Beckens ist durch eine Schicht feinen Betons mit darüber befindlichem Asphaltbelag gebildet. Die einzelnen Beckensteine wurden, um ein Durchsickern des Wassers möglichst zu verhüten, mit verzahnter Fuge aneinandergesetzt und reichen bis an die Unterkante der Feinbetonschicht. Die getriebenen Figuren sind mit ihren Sockelsteinen durch kräftige Eisenrahmen verbunden. Auf letzteren ruhen die Innengerüste, welche aus einem Mittelstabe von 3 cm starkem Quadrateisen und einer gröfseren Anzahl an diesem befestigter dünnerer Eisen bestehen, die bis zu dem Figurenumfange reichen und ihrerseits wieder durch schwächere Bandeisen u. dgl. verbunden sind. So ist ein eisernes Gerippe entstanden, um welches die freihändig aus 2,5 mm starken Kupferblechtafeln getriebenen und untereinander vernieteten Körpertheile und Gewandstücke gelegt wurden. Einzelne Theile des Gerippes, die unter Umständen mit dem Wasser in Berührung kommen, sind aus Kupferstangen hergestellt. Die getriebene Muschel erhielt ebenfalls ein inneres Eisengerüst, welches insbesondere die auf dem Muschelrande sitzende Kindergestalt zu tragen bestimmt ist.

Der Brunnen, dessen Aufstellung der Stadtbaurath Kickton in Erfurt leitete, wird, bis auf ein zum Wasserschöpfen freizuhaltendes Stück in seinem Rücken, mit Rasen und Blumenanlagen umgeben. Ihr lebendiger Schmuck hebt im Verein mit den silbern herabperlenden Wasserstrahlen die Wirkung des in schönem Linienflusse der architektonischen und bildnerischen Theile emporstrebenden Aufbaues und trägt dazu bei, dafs das Ganze inmitten des unruhigen Strafsengetriebes ein Bild von erfrischender, das Auge fesselnder Anmuth bietet.

Die Alte Post in Berlin.

(Mit Zeichnungen auf Blatt 68 und 69 im Atlas.)

Durch den im Sommer vorigen Jahres erfolgten Abbruch des unter dem Namen der Alten Post bekannten Eckgebäudes an der Königs- und Burgstrafse hat unsre schnell sich umwandelnde, veränderungssüchtige Hauptstadt ein hervorragendes und denkwürdiges, allein schon durch den Namen seines Erbauers vor vielen ausgezeichnetes Baudenkmal verloren. Zusammen mit seiner Umgebung, der Langen Brücke mit dem Denkmal des Gewaltigen auf ihrer Mitte, dem Marstall und dem

Hohenzollern-Schlosse gegenüber bot es uns ein langgewohntes, vertrautes Bild aus den Jugendjahren unserer Königsstadt, das mit dem ganzen Reize einer bedeutsamen geschichtlichen Vergangenheit ausgestattet vor unsern Augen stand und eine Veränderung auszuschliefsen schien. Der Ueberlieferung zufolge für den Minister Grafen Kolb von Wartenberg erbaut, wurde es gemeinhin auch das Wartenbergsche Palais geheifsen, und die Erinnerung an den viel beleumundeten Günstling König Friedrichs I. und an sein übermüthiges, ränkesüchtiges Weib, eine Schifferstochter vom Rheine, die sich die Neigung des Monarchen zu erwerben gewufst hatte, haben um seine Geschichte einen Schleier von Sage und Dichtung gewoben. Ueber die Entstehungszeit des Bauwerks sind wir indes durch eine Cabinets-Ordre Friedrichs I. — Potsdam den 4. Oktober 1701 datirt — an den Oberkämmerer Grafen von Wartenberg, der zugleich das Amt eines General-Postmeisters bekleidete, genau genug unterrichtet. Sie lautet mit Uebergehung der Titel und Schlufsworte: „Demnach wir in Gnaden resolviret das Hinter Gebäude von unserm Berlinischen Posthause abbrechen und nach dem von unserm Schlofsbaudirektore Schlütern verfertigten und hier beygehenden Rifs wieder aufbauen zu lassen, alfs befehlen wir Euch hiermit in Gnaden die Verfügung zu thun, dafs solch altes Gebäude noch vor Winters abgebrochen und das Fundament zu dem neuen bey der jetzigen bequemen Jahreszeit geleget werde, damit selbiges bevorstehenden Sommer soviel geschwinder könne aufgeführt werden. Die dazu nöthigen Kosten habt Ihr durch Unsern Ludolff[1]) aus der General-Postkasse dem Bauschreiber Jänicke zu seiner Berechnung aufszahlen zu lassen, daran vollbringet Ihr was Unser allergnädigster Wille ist, und wir sind Euch im übrigen...". Das in der Urkunde erwähnte Berlinische Posthaus war seit Ende der achtziger Jahre des 17. Jahrhunderts das jetzt zusammen mit dem Schlüterschen durch einen Neubau verdrängte Eckgebäude an der König- und Poststrafse. Das Grundstück erstreckte sich mit seinem Hofe bis zu der damals noch recht unscheinbaren Häuserreihe der heutigen Burgstrafse. An der Ecke der Königstrafse lag das dem Bürgermeister Levin Schardius gehörige Haus mit einem ummauerten Hofraum nach der Langen Brücke zu. Eine Ansicht dieser Ecke aus dem Jahre 1690 enthält eine Aquarelle des bekannten Stridbeckschen Skizzenbuches.[2]) Das Schardiussche Haus mufs nach dem Tode des Besitzers im Jahre 1699 sehr bald von der Postbehörde erworben und mit jenem älteren Postgebäude in Verbindung gebracht worden sein, um sodann dem Schlüterschen Neubau Platz zu machen. Ueber die dem Neubau zu Grunde liegende Bestimmung verlautet in der erwähnten Urkunde nichts näheres; offenbar aber wünschte der König in erster Linie auf einer so hervorragenden Stelle, dem Schlosse gegenüber an der Ecke der seit der Krönung sogenannten Königstrafse einen Prachtbau oder mindestens eine Prachtfaçade erstehen zu sehen. Und in der That hat der Bau seit jeher wenig mehr zu bedeuten gehabt, denn eine umfangreiche, für einen grofsen Geschäftsbetrieb oder für einen vornehmen Haushalt berechnete Bauanlage verbot sich wegen der geringen Tiefe des Bauplatzes sowie wegen des Mangels an

1) Mathias Ludolf war der Rendant der Postkasse.

2) Berlin anno 1690. Zwanzig Ansichten aus Johann Stridbecks des Jüngeren Skizzenbuch nach den in der Königl. Bibliothek aufbewahrten Originalen herausgegeben und erläutert von Dr. W. Erman. Berlin. Amsler und Ruthard. 1881.

einem eigenen Hofraum und geeigneten Hintergebäuden von selbst. Dafs der Graf von Wartenberg in seiner Stellung als General-Postmeister hier, wie gewöhnlich angenommen wird, jemals gewohnt habe, ist unerwiesen. Denn aus den Angaben der Berliner Adrefskalender, deren ältester im Jahre 1704 erschienen ist, geht hervor, dafs Wartenberg bis zu seinem Sturze 1710 seine Wohnung im Königlichen Schlosse und zwar in den nach dem Wasser zu liegenden Theilen gehabt hat. Anderseits freilich läfst schon die einstige reiche Ausstattung des Innern darauf schliefsen, dafs das Gebäude für vornehme Zwecke eingerichtet und bestimmt gewesen sein mufs. Vermuthlich ist es wenigstens zeitweise von der Gräfin von Wartenberg bewohnt gewesen, wie es denn auch gelegentlich für Festlichkeiten von dem Gräflichen Paare benutzt worden ist. So gab dasselbe hier am 22. August 1703 bei den Feierlichkeiten zu Ehren der Kurfürstin Sophie von Hannover, der Mutter der Königin Sophie Charlotte, Gemahlin Friedrichs I., ein grofses Festmahl. Im Jahre 1706 diente das neue Postgebäude dem Hochzeitspaare des Grafen Ernst von Schlieben und des Fräuleins Eleonore Sophie von Aspach, Tochter der Gräfin von Wartenberg aus erster Ehe mit dem Kammerdiener Biedecap, als Absteigequartier, worauf am folgenden Tage (24. Februar) der Hof und die Hochzeitsgäste bei den Neuvermählten speisten.

Seit dem Jahre 1712 aber hat der Schlütersche Bau nachweislich nur noch zu Geschäftszwecken gedient, nachdem infolge der Weiterführung des Schlofsbaues das bisher im äufseren Schlofshofe untergebrachte General-Postamt hierhin verlegt worden war. So wohnte auch Wartenbergs Nachfolger im Amte, der Geheime Staatsrath und General-Postmeister Ernst Bogislav von Kamecke nicht hier, sondern im ersten Stock des Eckgebäudes an der Poststrafse, in dessen Erdgeschosse sich das Königliche Hof-Postamt befand. Im Hofe lagen Remisen und Stallungen für die Postpferde. Gegen Ende des vorigen Jahrhunderts waren, wie Nicolai in seiner Beschreibung von Berlin (1786) angiebt, die Sitzungszimmer des General-Postamts in das zweite Stockwerk des alten Hauses an der Ecke der Poststrafse verlegt, während im ersten Stock nach wie vor die Wohnung des General-Postmeisters, im Erdgeschosse die Diensträume für das Hof-Postamt sich befanden. Das neue Posthaus an der Burgstrafse enthielt zu ebener Erde die General-Postamts-Kanzlei und Kassen, im ersten Stock die Calculatur und die Geheime Kriegskanzlei. Zu Anfang unseres Jahrhunderts war das Erdgeschofs zeitweise der Eichungs-Commission eingeräumt worden. Die damalige Benutzung der Räume geben die Grundrisse Abb. 1 u. 2 an. — Als sodann im Jahre 1816 die Postverwaltung von dem gegenüberliegenden Hause, dem ehemaligen Palaste des Generals von Grumbkow Königstrafse 60, und den Grundstücken an der Spandauer Strafse Besitz ergriffen hatte, wurde vorgeschlagen, die alten, nun verfügbaren Gebäude zur Unterbringung der Diensträume des seit 1817 neu errichteten Ministeriums der geistlichen Angelegenheiten und zur Wohnung für den Minister von Altenstein umzubauen. Allein in dem Erläuterungs-Berichte zu einem Kostenanschlage vom 9. Juni 1818[1]) wurde mit Recht auf die Unzulänglichkeit der Räumlichkeiten hingewiesen und infolge dessen der Plan fallen gelassen. Für die Erhaltung des Aeufsern ist damals kein Geringerer als Schinkel eingetreten, indem er auf eine ihm zur

1) Acta des Kgl. Geh. Staats-Archivs R. 21. 246. 1. Berlin und Cöln conjunctim.

Begutachtung vorgelegte Aufnahme-Zeichnung der Vorderfront die Bemerkung niederschrieb: „Diese Façaden sind als ein Denkmal Schlüters und ihrer schönen Wirkung wegen ganz in ihrem jetzigen Zustande zu erhalten und bedürfen deshalb nur kleiner Ausbesserungen.“ Leider haben spätere Zeiten und die Gegenwart diese Mahnung unbeachtet gelassen. Denn seitdem der Kaufmann Pascal[1]) 1822 das Postgrundstück für die Summe von 70550 Thalern gekauft hatte, hat man den Schlüterschen Bau seiner wechselnden Bestimmung anzupassen gesucht; insbesondere aber erhielt das Aeufsere durch Einbringung von Läden im Erdgeschosse, durch die Vergröfserung der oberen Fenster unter dem Hauptgesimse, vor allem jedoch durch die Umgestaltung der Mittelachse an der Burgstrafse ein gänzlich verändertes Aussehen.

Der Grundrifs Abb. 2, welcher die Gesamtanlage der ehemaligen Postgebäude in Höhe des ersten Stocks umfafst und Abb. 1, der Grundrifs vom Erdgeschosse des Gebäudes an der Burgstrafse, sind den in der Anmerkung[2]) erwähnten Zeichnungen des Geh. Staats-Archivs entlehnt. Diese haben, wenngleich sie nicht mehr ganz dem ursprünglichen Zustande entsprechen, doch als älteste bekannt gewordene Aufnahmen ihren Werth. Auffallen mufs, wie schon anfangs hervorgehoben ist, die für einen so stattlichen Bau geringfügige, nur eine Zimmerreihe verstattende Tiefe. Die Räume sind daher mit Ausnahme des etwas ansehnlicheren Eckraumes nach der Königstrafse von 5,83 zu 7,85 m und des Mittelraumes von 7,85 zu 8,95 m nur von bescheidenen Abmessungen. Nach dem Hofe zu schlofs sich eine von hölzernen Stützen getragene, wie es scheint offene Galerie an, welche die Verbindung der Räume unter sich und mit dem Treppenhause herstellte. Ob diese Anordnung und namentlich der von keiner massiven Wand umschlossene Treppenraum die ursprünglichen gewesen sind, läfst sich nicht mehr ermitteln. In neuerer Zeit hatte man an Stelle der hölzernen Galerie nach dem Hofe einen Hinterraum mit massiven Wänden von etwa 5 m Tiefe hinzugefügt, aufserdem in dem an den Treppenraum anstofsenden schmalen Gemache *c* eine zweite Treppe angelegt, somit jede Spur der älteren Einrichtung verdrängt.

a zum Hof-Postamt gehörig,
b zum General-Postamt gehörig,
c Registratur.

Abb. 1. Erdgeschofs.

Die Stiche auf Tafel 68 geben die Front nach der Burgstrafse sowie das System der Seitenfront im Zustande kurz vor ihrem Abbruche nach den sorgfältigen Aufnahmen des Regierungs-

Abb. 2. Erster Stock.

d Wohnung des General-Postmeisters. e General-Postcalculatur. f Conferenzsaal. g Kanzleidiener. h Registratur. i Geheime Kanzlei.

Baumeisters P. Bertram wieder. Der Bau von rund 24 m Frontlänge, 13,30 m Höhe bis zur Oberkante des Hauptgesimses und, die Attika mit eingerechnet, 15,70 m hoch war ein Putzbau mit Sandstein-Gliederungen. Blatt 69 Abb. 1 und 2 geben die Einzelheiten desselben, so das sehr eigenthümliche Hauptgesims, die Voluten-Capitelle der Pilaster, sowie die Baluster in den Brüstungen der Fenster des ersten Stockwerks. Trotz seiner bis zuletzt stattlichen und vornehmen Wirkung bot der Schlütersche Bau in dem Zustande kurz vor seinem Abbruche nur ein entstelltes Abbild seiner einstigen Beschaffenheit. Für die Beurtheilung derselben mufs man die ältesten Beschreibungen und Abbildungen aus dem Beginne des vorigen Jahrhunderts heranziehen, und es gewährt eine besondere Freude, sich mit deren Hülfe die urspüngliche Erscheinung des Baudenkmals wenigstens in einem richtigen Bilde zu veranschaulichen und somit dem Werke sowohl wie seinem Meister gegen Verunglimpfung und falsche Beurtheilung zu seinem Rechte zu verhelfen.

Die älteste Nachricht über das Postgebäude an der Burgstrafse giebt eine in der Magistratsbibliothek aufbewahrte, 1716 verfafste handschriftliche „Beschreibung der weltberühmten Königl. Preufs. und Kurfürstl. Brandenburg. Haupt- und Residenz-

1) Diese Angabe findet sich in einem Album theils nach der Natur, theils nach älteren Abbildungen gezeichneter Ansichten Berliner Bauwerke von Leopold Ludwig Müller aus dem Jahre 1835 im Besitze des Herrn Archivraths Dr. Friedländer, dessen freundlicher Unterstützung ich sowohl in diesem Falle als auch bei anderweitigen Studien über Berliner Kunstgeschichte zum gröfsten Danke verpflichtet bin.

2) Diese vermuthlich aus eben jener Zeit stammenden und zu dem erwähnten Erläuterungsberichte von Triest vom 9. Juni 1818 gehörigen Zeichnungen finden sich mit einer Ansicht des Hofes, des alten Posthauses an der Poststrafsenecke und drei Blatt anscheinend älteren Grundrifs-Aufnahmen, in welche die beabsichtigten Veränderungen in roth eingetragen sind, in der Mappe mit Handzeichnungen im Kgl. Geh. Staats-Archive.

stadt Berlin“ von Gercke, der den Bau, so wie ihn Schlüter vollendet hatte, aus eigener Anschauung kannte und folgendermafsen beschreibt: „Zu der rechten gleich an der langen Brücken siehet man das neue Hintertheil (!) des Posthauses so bis an die heilige Geiststrafse gehet, wovon der seel. Oberbaudirector Schlüter Baumeister gewesen als ein schönes Gebäude nach.... Ordnung und angenehmer Architektur bestehend in Colonnen, Basreliefs und andern Historien und Zierrathen al fresco gemahlet. Zu oberst stunden vordem einige grofse vergüldete Posthörner, so aber weggenommen und an deren Statt schöne Statuen wiederhingesetzet worden.“ Dasselbe erwähnen, auf die gleiche Quelle zurückgehend, die Beschreibungen bei Küster ‚Altes und Neues Berlin III. S. 38‘ und Beckmanns ‚Handschriftliche Geschichte der Stadt Berlin‘ im Besitze der Rathhaus-Bibliothek. Aus allem ergiebt sich zunächst die bemerkenswerthe Thatsache, dafs die Fronten mit Fresco-Malereien geschmückt waren, und dafs die in dem heutigen Neubau wiederverwendeten alten Statuen der Attika dort ursprünglich nicht vorhanden gewesen sind. Beide Angaben werden in einer jeden Zweifel ausschliefsenden Weise durch zwei alte Abbildungen des Posthauses bestätigt. Die eine findet sich auf einem nach der Zeichnung des Hofmalers G. F. Wentzel gefertigten Stiche mit einem Fahrplane der Königlichen Posten vom Jahre 1708, von dem u. a. in der Oesfeldschen Sammlung der Plan- und Karten-Abtheilung der Königlichen Bibliothek ein Abdruck sich befindet. Hier sieht man in grofsem Mafsstabe neben der Langen Brücke die Ecke des Postgebäudes mit einer wenn auch skizzenhaften Andeutung der Malereien, aus der aber ihre Beschaffenheit und Vertheilung erkennbar sind. So enthielten die Felder der Attika und die quadratischen Felder zu beiden Seiten der Medaillon-Reliefs unterhalb der oberen Fenster figürliche Darstellungen, offenbar die von Gercke gemeinten „Historien“, die Hochfüllungen dagegen zwischen den Fenstern Ornamente, „Zierrathen“, wie sie dort genannt werden, und zwar anscheinend herabhängende Blatt- oder Fruchtgewinde. — Auf dem andern vielleicht nicht viel späteren Stiche, von dem mir nur ein einziges, stark beschnittenes Exemplar in der Rathhaus-Bibliothek vor Augen gekommen ist, erscheint die Wasserseite des Bauwerks dargestellt. Vermuthlich des kleinen Mafsstabes wegen fehlt hier die Andeutung der später ohnehin ausgelöschten oder übertünchten Wandmalereien, dagegen sieht man auf den Postamenten der Attika jene vergoldeten Posthörner, die, wie Küster angiebt, nach dem Sturze des Grafen von Wartenberg beseitigt und durch Statuen ersetzt wurden. Wichtiger jedoch als das ist auf diesem Stiche die Darstellung vom alten Zustande der Mittelachse. An Stelle des unschönen halbkreisförmigen Oberfensters mit seinem Volutenbogen befand sich ursprünglich eine mächtige, über das Hauptgesims in die Attika hineinragende und von schwebenden Figuren umgebene Kartusche mit der Königskrone und dem Namenszuge Friedrichs I., ähnlich denjenigen über den beiden Lustgarten-Portalen des Königlichen Schlosses. Das grofse, ehemals halbkreisförmig geschlossene Mittelfenster des Hauptgeschosses zeigte eine barocke Bogenverdachung auf Consolen, an welchen gleichfalls Posthörner als sinnbildlicher Schmuck angebracht waren. Sämtliche Oberfenster unter dem Gesimse waren einst weit niedriger und traten in ihrer quadratischen Form in einen um so wirksameren Gegensatz zu den Fenstern des ersten Stocks, die allein schon dadurch, dafs die Brüstungen innerhalb der Gewände lagen, lang und gestreckt erschienen. Die Durchfahrt war einst flachbogig überdeckt. Die Verhältnisse der Oeffnungen im Erdgeschosse sowie die Quadertheilung wichen erheblich von den auf Tafel 68 dargestellten ab. Mit Zuhülfenahme noch eines dritten Stichs aus einer nur in erster Lieferung erschienenen Veröffentlichung Berlinischer Bauwerke vom Jahre 1793, sowie der Handzeichnung aus dem Geh. Staats-Archive ist in Abb. 3 nach einer Zeichnung von G. Rehlender eine Wiederherstellung des Schlüterschen Baues im alten Zustande versucht worden. Die Anordnung der Figuren um die grofse mittlere Kartusche stimmte auf den drei Abbildungen nicht genau überein und ist in der muthmafslich richtigsten Form wiedergegeben worden. Der Unterschied und die zugleich schönere Wirkung der alten Fronten müssen durch den Vergleich mit dem Stiche auf Tafel 68 in die Augen springen.

Die Gliederung des Aeufseren durch paarweise zusammengestellte, etwas langgestreckte Pilaster entspricht genau der Raumtheilung des Innern, welches drei Vorderräume — zwei zweifenstrige und einen dreifenstrigen Mittelraum — enthält. Das verhältnifsmäfsig niedrige, einfach behandelte Untergeschofs und das ebenfalls nur untergeordnete zweite Stockwerk lassen das Hauptgeschofs nur um so bedeutsamer hervortreten. An der Front nach der Burgstrafs ruht aller Nachdruck auf der Mittelachse, mit ihrer Kartusche, Figuren, schweren Fensterverdachung und kräftig vorspringendem Balcon, während an den übrigen Theilen ein stärkeres Relief und eine reichere Schattenwirkung der Umrahmungen und Bekrönungen offenbar mit Rücksicht auf die Malereien der Flächen vermieden worden ist. Die ungewöhnliche Höhe der Attika erklärt sich durch ihre malerische Ausschmückung von selbst. Die Bildwerke derselben aus Sandstein — antike Götterstatuen — sind in dem Neubau an der entsprechenden Stelle wieder verwendet worden. Einen weiteren plastischen Schmuck bildeten die ebenfalls aus Sandstein gefertigten reizvollen Rundreliefs zwischen den Fenstern des ersten und zweiten Stocks — die Gestalten von Tugenden mit ihren Sinnbildern — von denen zwei, die Figuren der Stärke mit dem Löwen und der Treue (?) mit dem Hunde und dem Schlüssel, ins Kunstgewerbe-Museum, eine dritte, die Wahrheit mit Spiegel und Schlange, ins Märkische Museum gelangt sind.[1]) — Somit wirkten alle drei Künste gemeinschaftlich an einem Bauwerke mit, das unter den damaligen Neubauten Berlins als einzig in seiner Art anzusehen war und von der Erfindungsgabe und Vielseitigkeit seines Erbauers ein glänzendes Zeugnifs ablegt.

Ganz das Gepräge Schlüterscher Kunst trug auch die ehemalige innere Ausschmückung der Alten Post. Es hatten sich daselbst in den drei Vorderräumen an der Wasserseite die schönen, an einzelnen Stellen wie es schien erneuerten Deckenumrahmungen aus Stuck, in den Zimmern an der Königsstrafse wenigstens die alten Gesimse, im mittleren Raume dieser Seite noch eine von Pilastern eingefafste Kaminvorlage mit einem Adler am Friese, in allen Räumen endlich noch die Thüren erhalten. Die von Nicolai (Beschreibung von Berlin II, S. 852) erwähnten Fresco-Malereien an den Decken des Treppenhauses und des Saales der Geh. Kriegskanzlei, vermuthlich des Mittelraumes im ersten Stock, waren schon lange verschwun-

1) Die übrigen fünf sind von der Baugesellschaft, welche den jetzigen Neubau von der Ecke der Burgstrafse bis zur Poststrafse hin errichtet hat, zurückbehalten.

den. Von der prächtigen Stuckdecke des Eckraumes an der Königstraſe giebt Tafel 69, Abb. 4 etwa den vierten Theil wieder. Die Ecken nehmen malerisch behandelte Kartuschen mit Reliefs aus der griechischen Sagenwelt ein, welche von Masken, Pansfiguren und Muscheln umgeben werden. Akanthusranken stellen die Verbindung mit dem Mittelstücke her, das einem aus Metall getriebenen Prachtgefäſse ähnelt und an der Vorderseite eine Kartusche mit der Krone und dem Namenszuge Friedrichs I. zeigt. Von gleich reicher Ausführung war die Decke des mittleren Saales. Hier saſsen in den Ecken von Putten gehaltene Kartuschen, deren ovale Felder in Flachrelief eine Leier mit Notenheft, Palm- und Lorbeerzweige enthielten. Die Deckenumrahmung bildeten vielfach bewegte und aufgerollte Leisten, das ausfüllende Ornament ebenfalls Akanthusranken, in der Mitte jedesmal ein Korb mit Blumen und Früchten, an welchen Vögel naschen. Die Decke des dritten Raumes entbehrt des

Abb. 3. Die Alte Post in Berlin.
Wiederherstellung des Schlüterschen Baues im alten Zustande.

sonst von Schlüter so meisterhaft gehandhabten figürlichen Schmuckes. Die Deckenleisten bilden eine mannigfach geschwungene und gebrochene Linie. In den Ecken befinden sich statt der Kartuschen ovale, einst vielleicht mit Reliefmalereien grau in grau verzierte und von Eichenzweigen umgebene Medaillons und dazwischen ein zierliches, in seinem graziösen Schwunge schon an Rococo-Ornamente erinnerndes Akanthus-Blattwerk. Die Wandgesimse ermangeln wie zumeist in Schlüters Innenräumen der streng architektonischen Gestaltung und regelmäſsigen Gliederfolge, haben vielmehr die Form von reichverzierten Wandleisten in Verbindung mit Hohlkehlen, welche durch Akanthus-Blattwerk, Felder mit Rosetten oder bedeutsameren Schmuck, wie z. B. hockende Adler in dem zuletzt genannten Raume, ausgefüllt werden. Sämtliche Ornamente waren vergoldet. — Die Thüren, von denen Abb. 3 auf Tafel 69 eine Anschauung giebt, waren in allen Räumen nahezu gleichgebildet. Die Muscheln unterhalb der Verdachungen, die Ohren an den Gewänden, die Ziervasen am Thürobertheil sind in Eichenholz aufs sauberste geschnitzt. Vollkommen ähnliche Vasen, aus denen dort nur eine buschige Lorbeerstaude herauswächst, finden sich an der entsprechenden Stelle der Thürobertheile in der rothen und schwarzen Adlerkammer des Königlichen Schlosses. Auch an den Gesimsen und Decken wiederholen sich Anordnungen und Einzel-Verzierungen, die in den Schlüterschen Räumen des alten Schlosses nachzuweisen sind.

Die Decken des Zimmers an der Ecke, sowie des kleineren Vorderraumes sind mit Ausnahme einzelner zerfallenen Bruchtheile vollständig, die Decke des mittleren Raumes etwa zum vierten Theile in das Königliche Kunstgewerbe-Museum gerettet worden. Auch einzelne Stücke von den Wandgesimsen, von den Thüren, endlich einzelne Capitelle und Theile der Fensterbrüstungen werden daselbst aufbewahrt. Diese Rettung verdient eine besondere dankende Anerkennung. Möchte sich nun auch bald Gelegenheit finden, wenigstens jene Decken in würdiger Wieder-

herstellung, sei es in dieser Kunstanstalt selber, sei es an einer andern öffentlichen, der Kunst geweihten Stelle — etwa in einem Neubaue für das Märkische Provincial-Museum — anzubringen und wieder zu verwerthen, um so durch ein Denkmal seiner eigenen Hand, das Andenken eines Mannes zu ehren, den Berlin neben Schinkel seinen gröfsten, vielseitigsten Künstler nennen darf.

Berlin im August 1890. R. Borrmann.

Der Oder-Spree-Canal und seine Bauten.

(Mit Zeichnungen auf Blatt 57 bis 65 im Atlas.)

(Schlufs.)

b) Druckpumpe.

Die Druckpumpe, welche Abb. 1 u. 2 auf Blatt 61 darstellen, ist eine Zwillingsdruckpumpe mit gemeinsamem Windkessel, der in der Mitte angelegt und auf dem oben das Manometer zur Druckanzeigung aufgeschraubt ist; er hat Rothgufsstiefel und Plungerkolben und Kreuzkopfführung. Die Kolben haben 45 mm Durchmesser, ebenso die seitlich gelegten Saugerohre. Der Kolbenhub beträgt 120 mm, die Hubzahl in der Minute ungefähr 20 bis 25. Von dem Windkessel aus führt ein 70 mm im Durchmesser haltendes Rohr nach dem Kraftsammler. Die beiden Pumpen nebst den Lagern für die Antriebswelle sind auf einer gufseisernen Platte montirt und an der Flügelwand der Schleuse durch Steinschrauben befestigt. Die Pumpenstiefel sind ebenso wie der Windkessel mit Vorrichtungen zum Ablassen des Wassers während der Wintertage versehen. Bei den ersteren werden Schrauben im unteren Theile ausgeschraubt, bei dem letzteren der untere Schlufsdeckel abgeschraubt.

c) Kraftsammler.

Von dem Windkessel aus geht, wie schon erwähnt, das Druckrohr nach dem Kraftsammler, der ebenfalls in einem Wellblechhäuschen aufgestellt ist. Dieses ist zwischen gufseisernen Säulen als Achteck ausgebildet und hat an der nach dem Unterhaupt gelegenen Seite einen Anbau, welcher die Eingangsthür enthält und in dem die Stellvorrichtungen für die einzelnen auszuführenden Bewegungen der Druckcylinder sich befinden. Der Thurm für den Kraftsammler hat Zeltdach und wird durch drei Fenster erhellt, während der Anbau für die Stellhebel Satteldach mit Walm erhalten hat und durch zwei Fenster erleuchtet wird. Der Fufsboden im Anbau liegt in Höhe der Schleusenebene und wird durch Riffelplatten gebildet, unter denen die Rohre für die einzelnen Druckwasserleitungen liegen; im Kraftsammlerthurm dagegen ist der Fufsboden bis zur Höhe der Unterkante dieser Leitungscanäle vertieft. Die Ecksäulen des Bauwerks sind 0,45 m hoch in Mauerwerk über Schleusenebene eingefafst und aufserdem noch auf Unterlagsplatten aufgeschraubt, die in den Schleusenmauern durch Anker befestigt sind. Abb. 1 und 2 auf Blatt 62 u. 63 zeigen die allgemeine Anordnung, während Abb. 16 bis 26 die Einzelheiten der Verbindungen des Eisenbaues darstellen und sich durch sich selbst erläutern.

Der Kraftsammler selbst besteht aus einem gufseisernen Cylinder von 350 mm lichtem Durchmesser und 35 mm Wandstärke, in welchem ein gufseiserner hohler, unten offener Prefskolben von 300 mm äufserem und 230 mm innerem Durchmesser sich bewegt. Der Druckcylinder ist unten durch eine aufgeschraubte Deckplatte (vgl. Abb. 4 auf Blatt 62 u. 63) geschlossen, in welcher auch der zum Ablassen des Druckwassers für den Winter dienende Hahn angebracht ist. Oben hat derselbe eine Stopfbuchse von Rothgufsmetall, durch welche der Kolben hindurchgeht, als Abschlufs. Auf dem oberen Kopfstück des Kolbens ist ein rundes Gefäfs von 2,25 m Durchmesser und 2 m Höhe, aus Eisenblech mit Aussteifungen gebildet, aufgesetzt, das mit Sand bezw. Gufseisenbarren bis zu einem Gesamtgewicht von rd. 15500 kg belastet ist und hierdurch also dem im Cylinder befindlichen Wasser eine Druckspannung von rd. 22 Atmosphären zur Arbeit giebt, welche gegenwärtig ausreicht, während alle Rohrleitungen usw. für einen Druck von 25 Atmosphären eingerichtet sind. Abb. 1 und 6 auf Blatt 62 u. 63 zeigen diese Anordnung. Aus Abb. 1 ist auch die Einführung des Druckwassers in den Kraftsammler durch das von den Pumpen kommende Druckrohr nahe unter der oberen Stopfbuchse ersichtlich.

Der Cylinder des Kraftsammlers hat in einem runden Schacht in der Längsrichtung der Schleuse Aufstellung gefunden, welcher durch einen seitlich angebrachten viereckigen Einsteigeschacht von dem Kraftsammlerthurm aus zugänglich ist. Abb. 3 auf Blatt 62 u. 63 zeigt dies im Grundrifs, während der Querschnitt durch Abb. 1 dargestellt ist.

Aus denselben Abbildungen ist auch die Anordnung des Holzkranzes ersichtlich, auf den der Gewichtskasten des Kraftsammlers bei zulässig niedrigstem Stande sich aufsetzt, während Abb. 1, 7 und 8 die Befestigung des Kraftsammlercylinders auf den die Einfassung des Cylinderschachts bildenden Granitwerksteinen durch Verankerung veranschaulichen. Da, wo der Einsteigeschacht angelegt ist, finden diese Werksteine ihr Auflager auf drei I-Trägern.

Die senkrechte Führung des Gewichtskastens innerhalb des Thurmes ist durch 2 × 2 einander gerade gegenüberstehende Rollenpaare erfolgt, von denen die einen Paare am unteren, die andern am oberen Ende des Kastens angebracht sind. Diese je zwei Rollenpaare, deren einzelne aus gehärtetem Stahl hergestellte Rollen mit ihren Achsen unter 90° gegen einander geneigt sind, bewegen sich auf einem übereck gestellten senkrechten Winkeleisen, das seine Aussteifung durch zwei ebenfalls senkrecht stehende U-Eisen findet, mit denen es durch Laschen und Aussteifungen verbunden ist. Diese U-Eisen sind aufserdem auf starke Grundplatten aufgeschraubt und letztere mit dem Schleusenmauerwerk verankert. Am oberen Ende sind die U-Eisen durch zwei entgegengesetzt durch den Thurm gehende U-Eisen unter einander verbunden und bilden somit ein völlig festes von dem eigentlichen Gebäude völlig unabhängiges Führungsgerüst. Abb. 11 u. 28 auf Blatt 62 u. 63 und Abb. 5 ebenda geben ein deutliches Bild dieser Anordnung.

Um eine Ueberfüllung des Druckcylinders mit Druckwasser und somit ein Ausheben des Kolbens aus demselben zu ver-

hüten, ist bei α, Abb. 1 u. 2 auf Blatt 62 u. 63, ein Sicherheitsventil angebracht, dessen Belastungsgewicht β mit einer Zugstange in Verbindung gebracht ist, welche bis zur Dachverbindung des Thurmes reicht, hier durch die Verbindungseisen lose hindurch gesteckt ist und somit in senkrechter Richtung bewegt werden kann. Auf dieser Stange ist ein verstellbarer Ring γ angebracht, welcher, sobald der Gewichtsbehälter die bezügliche Höhe erreicht hat, von einem an diesen angeschraubten Vorsprung erfafst wird, sodafs die Stange angehoben und das Ventil geöffnet wird. Das aus dem geöffneten Sicherheitsventil abfliefsende Wasser wird durch ein Abflufsrohr dem Wasserbehälter im Turbinenhause wieder zugeführt.

Durch das Absperrventil A kann der Kraftsammler ganz ausgeschaltet und die Bewegungsvorrichtungen können dann unmittelbar von dem Druckwasser der Pumpe aus bedient werden; in diesem Falle giebt das Sicherheitsventil α, welches bei zu grofsem Druck selbstthätig arbeitet und eine Ueberpressung des Wassers daher nicht zuläfst, genügende Sicherheit gegen Beschädigung der Rohre und Druckcylinder.

d) Stellvorrichtungen.

An das Druckrohr zwischen Pumpe und Kraftsammler sind nun auch im Anbau des Kraftsammlerhauses die drei Steuerungen zum Oeffnen und Schliefsen der Auslafsschütze im Unterhaupt, der Unterthore und des Sicherheitsthores angeschlossen, und zwar zweigt sich, wie aus Abb. 2 auf Blatt 62 u. 63 hervorgeht, ein Zweigrohr B nach dem Anbau von dem Hauptdruckrohr ab, an welches drei Verbindungsstutzen angegossen sind, auf denen die Stellvorrichtungen aufsitzen. Ein anderes Rohr C von denselben Abmessungen liegt parallel mit diesem Rohr B ebenfalls in dem Anbau und mündet in die Schleusenkammer. Auch dieses hat drei Verbindungsstutzen, auf dem ebenfalls die Stellvorrichtungen aufsitzen. Diese selbst bestehen aus Hebeln, die durch kegelförmige Radübersetzung mittels einer senkrechten Stange einen Hahn umdrehen und in die bezügliche Verbindung mit den einzelnen Druckcylindern bringen. Für die Bewegungen der Auslafsschütze und Unterthore sind Vierwegehähne eingeschaltet, die einmal den oberen Theil der Druckcylinder mit dem Druckrohr und gleichzeitig den unteren mit dem Abflufsrohr, zum andern den unteren mit dem Druckrohr und den oberen mit dem Abflufsrohr in Verbindung setzen und so einmal das Oeffnen, sodann das Schliefsen der Schütze und Thore bewerkstelligen.

Anders ist es mit der Bewegung des Sicherheitsthores, die nur durch einen Dreiwegehahn bewirkt wird, und zwar derart, dafs das Druckwasser lediglich zum Heben der Thore verwendet wird, während das Niederlegen derselben durch ihre eigene Schwere erfolgt, sobald die Druckcylinder durch um 90° verdrehte Stellung des Hahnes mit dem Abflufsrohr C in Verbindung gebracht sind. Abb. 1 u. 2 auf Blatt 62 u. 63 zeigen die Anordnung der Rohre, und zwar geht:

1. zu den Auslafsschützen beim Oeffnen derselben das Wasser aus dem Druckrohr durch das Rohr B und den Vierwegehahn nach dem Rohr D, das mit dem oberen Ende des Druckcylinders in Verbindung steht, während gleichzeitig das untere Ende desselben durch das Rohr E und den Vierwegehahn mit dem Abflufsrohr C in Verbindung gebracht wird. Beim Schliefsen ist die Stellung im Vierwegehahn umgekehrt, sodafs das Wasser aus dem Druckrohr nach dem Rohr E und durch dieses nach dem unteren Ende des Cylinders geht, während gleichzeitig das obere Ende desselben durch das Rohr D und den Vierwegehahn mit dem Abflufsrohr verbunden ist.

2. Bei den Thoren verrichten die Rohre F und G genau denselben Dienst. Nähere Erklärung ist später bei der Besprechung der Druckcylinder der Thore gegeben.

3. Beim Sicherheitsthor dagegen, wo in den Druckcylindern das Druckwasser nur einseitig zur Wirkung gelangt, geschieht dies vom Druckrohr G aus durch den Dreiwegehahn und das Rohr H nach dem unteren Ende des Cylinders bei völligem Abschlufs der Verbindung des Rohres C durch den Dreiwegehahn, während beim Herablassen desselben, also um 90° gedrehter Stellung des Dreiwegehahnes der Druckcylinder durch dasselbe Rohr H in Verbindung mit dem Abflufsrohr C — bei gleichzeitigem völligen Abschlufs des Druckrohres B — gebracht wird.

Das Rohr f, Abb. 2 auf Blatt 62 u. 63, steht mit sämtlichen Rohren nach den einzelnen Druckcylindern durch eingesetzte Zwischenrohre mit Hahnverschlufs in Verbindung und dient zum Ablassen des Wassers aus den Rohren bei Schlufs des Betriebes.

Abb. 9 bis 11 auf Blatt 62 u. 63 zeigen die Einzelheiten der Stellvorrichtungen, während Abb. 12 desselben Blattes den Grundrifs des Vierwegehahnes, Abb. 14 den des Dreiwegehahnes darstellen.

Um die Reibungswiderstände soweit als angängig zu vermindern, sind Schmierrinnen in die Hähne eingearbeitet, die mit einem senkrecht stehenden Schmierrohr, das stets gefüllt gehalten wird, in Verbindung stehen. Abb. 12, 14 und 15, letztere im Durchschnitt, geben diese Anordnung. Beim Betriebe hat sich herausgestellt, dafs trotz aller getroffenen Anordnungen dennoch die Reibungswiderstände bei den Drehungen der Hähne ziemlich bedeutende und somit auch die Abnutzung der Hähne eine ziemlich starke war. Es ist deshalb der Versuch gemacht, kleinere Hähne einzuschalten, und zwar ist dies probeweise mit einem geschehen, dessen Abbildung in Abb. 13 gegeben ist; diese Anordnung hat sich sehr gut bewährt.

Für die Schleusen bei Fürstenberg a/O. ist ganz von Anwendung der Handsteuerung abgesehen und zur Ventilsteuerung übergegangen, um so durch Vergleichung beider Constructionen zu bestimmten Folgerungen für die Anordnungen an anderen Canälen kommen zu können. Am Schlufs dieser Beschreibung wird darüber berichtet werden. Aus Abb. 10 ist auch die Höhe des senkrechten Rohres und der Abschlufs desselben durch eine Schraube ersichtlich.

Da auf beiden Seiten der Schleuse bezw. des Canals je ein Auslafsschütz, ein Unterthorflügel und ein Sicherheitsthor liegen, mufsten auch die Druckcylinder auf beide Seiten vertheilt werden und sind daher die vorerwähnten Verbindungsrohre D, E, F, G und H oberhalb der Stellvorrichtungen je in zwei getheilt, und die eine Abtheilung derselben längs der Schleusenbrücke in einem Kasten nach der andern Canalseite übergeführt, während die andere zu den auf dieser Seite liegenden Druckcylindern geht. Es ist also hierdurch ein vollständig gleichzeitiges Arbeiten der Druckcylinder und somit auch der gleichzeitige Betrieb der beiden Auslafsschütze, Unterthorflügel und Sicherheitsthorklappen bewirkt. Abb. 1 auf Blatt 59 zeigt diese Anordnung genauer.

e) Druckcylinder der Klappschütze.

Die Druckcylinder für die Auslafsklappschütze sind, wie schon früher erwähnt, lothrecht angebracht und übertragen ihre Kolbenbewegung unmittelbar durch Lenkerstangen auf die Schütze. Abb. 5 u. 6 auf Blatt 59 zeigen die Anordnung derselben. In dem ausgebohrten gufseisernen Cylinder von 125 mm äufserem, 90 mm innerem Durchmesser bewegt sich ein Kolben β mit Lederdichtung, dessen Stange γ an den Lenkerstangen des Schützes angreift. Am unteren Ende des Cylinders ist eine Stopfbuchsenführung angebracht. Durch das Schmierrohr δ ist für die Oelung der Kolbenstange gesorgt. Die Einführung der Rohre D und E (vgl. Blatt 62 u. 63) am oberen bezw. unteren Ende des Cylinders ist ebenfalls aus Abb. 5 Blatt 59 ersichtlich, ebenso die Vorrichtung K zum Ablassen des Wassers aus dem Druckcylinder bei Aufserbetriebsetzung der Schleuse. Ferner geben Abb. 12, 13 und 14 Einzelheiten der Stopfbuchsenanordnung, des Kolbens und der Verbindung des Druckcylinders mit der Grundplatte zur Befestigung desselben im Mauerwerk.

f) Druckcylinder zur Bewegung der Unterthore.

Die Bewegung der Unterthore geschieht, wie schon erwähnt, ebenfalls durch Druckcylinder, und zwar sind für jedes Thor zwei Druckcylinder O und S angeordnet, welche miteinander durch eine Gabelverbindung in Zusammenhang stehen. Jeder Cylinder hat einen äufseren Durchmesser von 170 mm bei 130 mm innerem Durchmesser. Der Kolben ist als Plungerkolben von 110 mm äufserem Durchmesser construirt und innen hohl. Geführt wird derselbe auch hier durch eine am oberen Ende des Cylinders angebrachte Stopfbuchse. Das Wasser tritt nun bei dem Druckcylinder O zwischen Cylinder und Kolben kurz unterhalb der Stopfbuchse ein und bewegt den Kolben nach oben. An dem unteren Ende des Cylinders ist die Rolle II (vgl. Sp. 389) fest angebracht, während an dem oberen Ende des Kolbens, der als Kopf ausgebildet ist und eine Kreuzkopfführung zwischen Gleitbacken erhalten hat, zwei Kettenrollen I und III sitzen (vgl. Abb. 1 auf Blatt 59 und Abb. 1 u. 2 auf Blatt 61). Der zweite Druckcylinder für dasselbe Thor liegt dem ersten entgegengesetzt und trägt die Rollen 2 am unteren Ende und 1 und 3 am oberen Ende. Die Kreuzköpfe beider Kolben bewegen sich zwischen denselben Gleitbacken. Zwischen den Achsen der Rollen I und III und 1 und 3 sind Schnallen angebracht, welche die beiden Kolben zu einem Ganzen verbinden.

Der Vorgang bei der Bewegung der Thore ist nun folgender: Wird der Stellhebel auf Oeffnen des Thores gestellt, so tritt das Druckwasser in den Cylinder O ein und zwar wie in Abb. 1 auf Blatt 59 durch die Linie —··—··— angegeben ist, während gleichzeitig das in dem Cylinder S bisher befindliche Druckwasser durch die Verbindung mit dem anderen ebenso bezeichneten Rohr durch den Vierwegehahn abgelassen wird. Es wird nun naturgemäfs der Kolben des Cylinders O mit den beiden an seinem Kopfe befindlichen Rollen sich vorwärts bewegen und durch Anziehen der Kette nach dem Punkte h in der Thorkammernische das Thor öffnen, während gleichzeitig durch die Schnalle der Kolben des Cylinders S in den letzteren hineingedrückt wird und die Kette nach dem Punkte h_1 am Drempel nachläfst. Durch die verschiedenen Rollenführungen ist, wie schon früher erwähnt, der Weg, den der Angriffspunkt des Thores im Kreisbogen zurücklegt, entsprechend dem Wege des Kolbens. Abb. 6, 8 u. 9 auf Blatt 61 geben die Anordnung des Rohranschlusses. Die Befestigung der übrigen, früher erwähnten Rollen ist durch einzelne gufseiserne Böcke den Bedürfnissen entsprechend erfolgt. Die ganzen Druckcylinder mit allen Rollen usw. liegen in einem im Schleusemauerwerk ausgesparten Canal und sind in Höhe der Schleusenmauer mit Riffelplatten, die in einzelnen Theilen herausnehmbar sind, abgedeckt, wie dies auch Abb. 2 auf Blatt 58 zeigt. Für den jenseitigen Thorflügel ist die Anordnung ganz ebenso, und dadurch, dafs die Druckrohre für alle vier Cylinder gemeinsam sind, die vollständig gleichzeitige und gleichmäfsige Bewegung beider Thorflügel erreicht.

Jedes der Druckrohre hat auch hier wie bei den Druckrohren für die Bewegung der Klappschütze und für die des Sicherheitsthores besondere Ablafshähne, um jeden Rest von Wasser bei Einstellung des Betriebes aus Cylinder und Rohren entfernen zu können, wie Abb. 1 auf Blatt 59 dies darstellt.

Sonstige Nebenanlagen.

An beiden Häuptern der Schleuse sind in dazu ausgesparten Nischen Porcellanpegel von 20 cm breiten und ebenso hohen Platten, die in einen gufseisernen Rahmen eingeschoben sind, angebracht. Die Pegel sind für sämtliche Schleusen und Wehre des Canals auf Normal-Null bezogen.

Ebenso sind am Ober- und Unterhaupt, sowie auch an verschiedenen Stellen der Vorhäfen Wassertreppen von Stein angeordnet.

Die ganze Maschinen-Einrichtung, sowie die Lieferung der eisernen Thore und Thorbeschläge usw. sind von der Firma Rössemann u. Kühnemann in Berlin ausgeführt, die Pegel von der Firma M. Ludloff u. Cie. in Charlottenburg geliefert; die Firmen der anderen Bauhandwerker und Unternehmer sind bereits früher erwähnt. Die Rammarbeiten wurden auf Rechnung durch die Bauverwaltung selbst ausgeführt und hierzu sind aufser den vorhandenen, der Verwaltung gehörigen Zugrammen, Dampframmen von dem Unternehmer R. Schneider in Berlin entliehen worden. Die Schleuse wurde in den Rammarbeiten am 24. Mai 1887 begonnen und im November 1888 dem Betriebe übergeben, die Baukosten haben rund 375000 ℳ betragen.

Das Sicherheitsthor.

Allgemeine Anordnung.

Ungefähr 300 m oberhalb der Schleuse ist in den Canal ein zweischiffiges Sicherheitsthor mit Mittelpfeiler eingeschaltet, welches von der Schleuse aus, wie schon früher erwähnt, ebenfalls durch Wasserkraft gehoben werden kann und so bei eintretenden Brüchen in den Thoren der Schleuse oder bei etwaigen an letzterer vorzunehmenden Ausbesserungsarbeiten als Abschlufs des Canals dient. Das Sicherheitsthor ist, wie die nachstehenden Zeichnungen es darstellen, zwischen Spundwänden auf Beton gegründet und hat zwei Durchfahrtsöffnungen von je 8,6 m lichter Weite, die durch einen Mittelpfeiler von 1 m Stärke mit beiderseitigen Vorköpfen von 1,44 m Breite getrennt sind. Zum Abschlufs derselben dienen genau ebenso construirte Klappthore wie das am Oberhaupt der Wernsdorfer Schleuse näher beschriebene, nur mit der Abweichung, dafs zum Füllen des Vorhafens in jedem Thore drei kleine Zugschütze von 0,50 m Breite und Höhe angebracht sind, die durch eiserne Stangen in die Höhe

gezogen werden können. Auch dieses Bauwerk hat zum Abschlufs zwei Dammfalze erhalten. Die Pfeiler sind aus Klinkern in Cementmörtel hergestellt und da, wo die Dammfalze und

Grundrifs.

Schnitt $a\,b$.

Schnitt $c\,d$.

Sicherheitsthor vor der Wernsdorfer Schleuse.

Anschlagsflächen für die Thore dies erforderlich machten, mit Verblendung von Granitquadern versehen. Die Sohle ist mit Klinkern in Cementmörtel hochkantig abgerollt. Der Anschlufs an die freie Strecke ist auch hier durch Packwerkskegel vermittelt.

Die Bewegungsvorrichtungen.

Um die Sicherheitsthore bei Erfordern heben zu können, haben dieselben für jedes Thor je einen Druckcylinder von denselben Abmessungen erhalten, wie sie für die Unterthore der Wernsdorfer Schleuse angeordnet und dort näher beschrieben sind. Diese sind durch je ein Druckrohr mit dem Kraftsammler durch Vermittlung einer Stellvorrichtung, welche ebenfalls schon früher beschrieben ist, in Verbindung gesetzt.

Da in diesem Falle die Bewegung nicht zweiseitig durch Maschinenkraft zu erfolgen hat, sondern diese nur das Heben des Thores bewirkt, während das Niedersinken desselben durch eigene Schwere hervorgerufen wird, genügt es, nur einen Cylinder für jedes Thor anzuordnen und die Kettenbewegung wie folgt zu regeln. An den Kettenzapfen A (Abb. 1 auf Blatt 57), der, wie Abb. 6 daselbst zeigt, an dem Thor durch vier Schraubenbolzen befestigt ist, greift mittels einer Schelle die Zugkette an das Thor an. Dieselbe läuft über die Rollen B, C und D, von denen die erstere lothrecht steht, während die andern beiden wagerecht liegen, nach der Rolle E am Kopfe des Kolbens im Druckcylinder, von dort zurück nach der am Fufse des Druckcylinders festgeschraubten schräg stehenden Rolle F, dann wieder zurück nach der Rolle G am oberen Ende des Kolbens und von hier nach einem Punkte H des Druckcylinders, an dem sie wiederum befestigt ist. Beim Heben des Thores wird nun folgender Vorgang stattfinden: das Druckwasser treibt den Kolben mit den an ihm befestigten Rollen E und G, wie in Abb. 1 auf Blatt 57 punktirt angedeutet ist, vor und bewirkt so ein Aufrollen der Kette über G, F, E, D, C, B nach A hin. Es wird somit das Thor, dieser Bewegung folgend, gehoben werden. Die Kreisbewegung des Punktes A beim Heben des Thores steht in dem vierfachen Verhältnifs zu der Bewegung des Kolbens. Abb. 2 desselben Blattes zeigt die Anordnung der Rollen im Durchschnitt. Auch hier liegen die Druckcylinder in Aussparungen der Landpfeiler, und diese sind in Höhe des Mauerwerks mit Riffelplatten abgedeckt.

Die Verbindungsrohre zwischen Kraftsammler und Druckcylinder sind durchweg frostfrei in die Erde eingelegt. Bei der grofsen Länge der Rohre, die aus Gufseisen mit Flanschenverbindung hergestellt sind, erschien es nothwendig, unter Berücksichtigung des im Verhältnifs zur Länge dieser Rohrleitung immerhin äufserst geringen Druckwasservorrathes im Kraftsammler, Vorrichtungen zu treffen, die es ermöglichten, ohne Anwendung einer sehr theuren Rücklaufrohrleitung nicht die ganze Rohrleitung, sondern nur den möglichst kleinsten Theil derselben, beim Niederlegen des Thores, also bei Druckentlastung des Cylinders, ablassen zu können. Dazu gehörten diejenigen Rohrtheile, die innerhalb der Aussparung für die Druckcylinder liegen, und der Druckcylinder selbst. Dieser Zweck ist auf folgende Weise erreicht: Wie Abb. 1 u. 3 auf Blatt 57 zeigen, ist zwischen dem Stutzen, durch welchen das Druckwasser dem Druckcylinder zugeführt wird, und dem Druckrohr ein nach oben gekrümmtes Kupferrohr von 30 mm lichter Weite eingesetzt, das an seiner tiefsten Stelle mit einem Ablafshahn versehen ist. Sobald das Thor nun niedergelegt werden soll und die Verbindung mit dem Kraftsammler demgemäfs durch den Dreiwegehahn abgeschlossen ist, wird auch der Druck in der Rohrleitung aufhören und in demselben Augenblick das bei K angebrachte selbstthätige Ablafsventil, das in Abb. 4 besonders dargestellt ist, in Wirksamkeit treten. Das selbstthätige Ablafsventil (Abb. 1 und 3) ist derart construirt, dafs eine Spiralfeder das Ventil aus seinem Sitz aushebt, sobald der Druck im Druckrohr ein gewisses Mafs unterschritten hat. Es wird also nun bei Abschlufs des Dreiwegehahnes durch dieses Ventil K das Wasser aus dem Cylinder und dem Theil der Rohrleitung bis zur Mitte des gebogenen Kupferrohres ablaufen, während der übrige Theil der Rohrleitung gefüllt bleibt. Auf dem Cylinder ist bei L (Abb. 1) ein selbstthätiges Luftventil aufgesetzt, das bei Wiederanfüllen des Cylinders mit Druckwasser die in demselben und dem entsprechenden Theile des Druckrohres eingedrungene Luft selbstthätig entweichen läfst. Das Ventil ist in Abb. 5 auf Blatt 57 dargestellt und besteht aus einer Kugel, die vermöge des Wassers gehoben und gegen eine über derselben angebrachte entsprechende Fläche als Ventilsitz angedrückt wird, sobald die Luft aus dem Cylinder voll entwichen ist.

Zum Ablassen des Wassers während der winterlichen Schiffahrtssperre dient der Ablafshahn M (vgl. Abb. 1 und 3 auf Blatt 57), durch den ein Theil der Rohrleitung abgelassen wird, während der andere durch die Ablafsvorrichtungen am Kraftsammler entfernt werden kann.

Um auch für den Fall des Versagens der Maschinen-Betriebseinrichtungen imstande zu sein, das Sicherheitsthor zu heben, ist in derselben Weise wie bei dem Oberthor für jeden der beiden Sicherheitsthorflügel eine Winde aufgestellt, die aus Abb. 1 u. 2 in ihren Einzelheiten ersichtlich ist. Es wird alsdann die Bewegungskette von dem Haken H am Cylinder gelöst und von der Rolle B auf die Kettenscheibe O gelegt und die Winde sodann in Thätigkeit gesetzt.

Wegebrücken.

Bei der weiteren Verfolgung des Canals treffen wir, abgesehen von den durch Anwohner angelegten Ablagen, die um 8 m hinter der Normalwasserlinie des Canals zurückgelegt und mit hölzernen Bohlwerken eingefafst sind, zuerst auf die Neu-Zittauer Chausseebrücke, die in derselben Weise wie die Schmöckwitzer Brücke construirt ist. Dieser folgt eine Reihe (sechs) gewöhnlicher Wegebrücken, die sich von der letztgenannten nur durch ihre Breite unterscheiden, welche bei ihnen 4,5 m beträgt. Zu erwähnen ist noch, dafs bei allen Canalbrücken in dieser und der darauf folgenden Strecke Kersdorfer See-Fürstenberg die Landpfeiler aus Rücksichten auf die Standfestigkeit unter Wasser die nebengezeichnete Querschnittsform erhalten haben.

An allen Brücken ist die Sohle des Canals auf rd. 55 m nach jeder Seite hin bis auf 2,50 m unter Normalwasser vertieft, um so bei der etwa künftig stattfindenden Vertiefung des Canals von den Bauwerken weit entfernt zu bleiben.

Dücker.

In der Nähe des Dorfes Alt-Hartmannsdorf kreuzt die Canallinie einen Entwässerungsgraben, und ist dieser mittels eines eisernen Dückers unter dem Canal durchgeführt. Wie aus den nachstehenden Zeichnungen hervorgeht, sind zu beiden Seiten der Canaldämme je ein Brunnen von 2 m lichtem Durchmesser bei 51 cm Wandstärke abgesenkt und danach auf 70 cm Stärke im Boden derart ausbetonirt, dafs die Oberkante dieser

Längenschnitt des Dückers.

Grundrifs.

Betonschicht 0,50 m unter Unterkante Rohr liegt. Zwischen diesen beiden Brunnen sind alsdann die gufseisernen Dückerrohre, die bei dem hier in Rede stehenden Dücker 0,80 m Weite, bei anderen 1 m bezw. an einer Stelle 0,60 m Durchmesser haben, eingebracht. Es ist dabei in folgender Weise vorgegangen: In den Brunnen wurden an denjenigen Stellen, durch die später nach Absenkung die Rohre hindurchgesteckt werden sollten, die bezüglichen Mauerwerkstheile in Lehmmörtel aufgeführt, während die übrigen Theile des Brunnens in Cementmörtel und Klinkern erbaut sind, sodafs das Ausschlagen dieser Mauerwerkstheile, Durchziehen der Rohre und Vermauern derselben in Cementmörtel ohne gröfsere Schwierigkeiten erfolgen konnte. Die Rohre selbst liegen auf hölzernen Schwellen, die dem Rohrdurchmesser gemäfs an der inneren Seite abgerundet sind. Die Verbindung dieser beiden Schwellen unter einander hat durch untergenagelte Flacheisen als Quer- und Diagonalverbindung stattgefunden. Die einzelnen Hölzer sind durch einfache Blätter mit seitlich übergenagelten Laschen miteinander verbunden. Die Abdichtung der einzelnen Muffen ist in der Weise erfolgt, dafs zuerst eine in Talg getränkte Hanfflechte zwischen Muffe und Rohr mittels Dichteisens fest eingetrieben wurde und darauf gegossene Bleistreifen von der Stärke des Unterschiedes zwischen äufserem Rohr und innerem Muffenhalbmesser eingelegt und verstemmt wurden. Die Dichtung ist selbst bei schwierigen Triebsandverhältnissen, wie sie hier vorlagen, durchaus gelungen.

Querschnitt der Rohrleitung.

Um ein späteres Reinigen der Rohre leichter zu ermöglichen, ist durch dieselben eine dünne eiserne Kette gezogen, die später in der Art benutzt wird, dafs an dem einen Ende ein mit Besen versehenes stärkeres Tau befestigt und durch die Rohre hindurch gezogen wird. Die beiden Brunnen dienen gleichzeitig als Schlammfänge für das durchzuführende Wasser. In derselben Weise sind schon im Jahre 1880 die Grabenunterführungen unter dem Oranienburger Canal bei Gelegenheit der Vertiefung und Verbreiterung desselben ausgeführt und haben sich vollständig bewährt.

Grabeneinlafs.

Bei dem Dorfe Braunsdorf durchschneidet die Canallinie den sogenannten Stadtluchgraben, einen Entwässerungsgraben für die linksseitig des Canals belegenen gröfseren niedrigen Wiesen und Luchflächen nach der Spree hin. Da der Wasserspiegel des gedachten Grabens am Durchschnittspunkt mit dem Canal, selbst wenn das Luch ganz trocken gelegt werden sollte, nie unter 36,80, d. h. Canalnormalwasser, sinken kann, in gewöhnlichen Fällen aber auf + 37,70 liegt, so erschien es aus Ersparnifsrücksichten angezeigt, von einer Unterdückerung desselben Abstand zu nehmen und ihn auf der Wiesenseite unmittelbar in den Canal einzuführen. Da auf dieser Seite des Canals gleichzeitig ein Parallelweg nach dem Luch entlang geführt wird, so wurde das Bauwerk als gewölbte Brücke auf Betongründung zwischen Spundwänden mit vorgesetzter Schützvorrichtung angeordnet. Die Durchlafsöffnung ist zu 2 m bei 2,50 m Scheitelhöhe und 4,45 m Länge bis zum Schütz angenommen worden. Die Sohle des Bauwerks liegt auf + 36 und ist unter dem Schlitz für die Schütze in Höhe bis Normalwasser des Canals (36,80 N. N.) durch eingelegte Dammbalken gegen den Graben abgeschlossen. Auf diese Dammbalken setzt sich alsdann das eigentliche Schütz in Höhe von 90 cm auf. Die Bedienung des Schützes geschieht durch eine einfache Hebelschwinge und zwar von einer kleinen Laufbrücke aus, die luchseitig von der Wegebrücke angelegt ist. Die nachfolgenden Zeichnungen geben die näheren Anordnungen, die sonst

Querschnitt. Querschnitt der Hebelade und des Schützes.

Längenschnitt.

Grundrifs.

Einlafs des Stadtluchgrabens bei Braunsdorf.

nichts bemerkenswerthes bieten. Das Einlegen von Dammbalken im unteren Theile der Durchflufsöffnung ist geschehen, einmal um das Schütz so kurz als möglich halten zu können, sodann um bei etwa abgelassenem Canal erwünschtenfalls auch den Wasserspiegel des Grabens senken zu können.

Die Schleuse bei Grofse Tränke.

Allgemeine Anordnung.

Bei der Ablage Grofse Tränke an der Spree, ungefähr 5 km unterhalb Fürstenwalde, die durch ein Hundegeleis mit den Braunkohlengruben in den Rauenschen Bergen verbunden ist, jetzt aber zum gröfsten Theil zur Ablagerung von Holz aus den städtischen Forsten dient, geht die Canallinie in das eigentliche Spreebett hinein.

Da die Spree an dieser Stelle ihr Hochwasser auf + 38,41, ihr Mittelwasser auf + 36,88 und ihr Niedrigwasser auf + 36 hat, so wurde angeordnet, an dieser Stelle die Spree mit einem Wehr zu durchsetzen, welches es ermöglicht, den Wasserstand oberhalb desselben bis auf + 36,80 N. N. (Canalnormalwasser) zu halten, während dem Hochwasser freier Abflufs gegeben wird.

Um nun den Eintritt des Hochwassers in den Canal zu verhindern, ohne die Schiffahrt sperren zu müssen, wurde die Anlage einer Schleuse bei Grofse Tränke erforderlich. Wie schon oben erwähnt, tritt dieselbe nur dann in Thätigkeit, wenn die Wasserstände der Spree die Ordinate + 36,80 überschreiten. Auch diese Schleuse ist zwischen Spundwänden auf Beton gegründet und massiv aus Mauersteinen in Cementmörtel erbaut. Sämtliche Ecken sind theils mit Granitquadern, theils mit Scholwiner Eisenklinkern eingefafst. Die in gleicher Höhe liegenden Drempel sind in Granitwerksteinen ausgebildet. In den Häuptern ist der Beton übermauert und abgerollt, in den Kammern dagegen bildet die geebnete Betonsohle zugleich den Kammerboden. Die Schleuse hat eine nutzbare Kammerlänge von 55 m, eine Breite von 9,60 m, in den Häuptern 8,60 m, eine Wassertiefe von 2,50 m auf den Drempeln bei Normalwasser und überwindet ein Höchstgefälle von 1,61 m. Zum Auspumpen einzelner Theile der Schleuse sind drei Dammbalkenfalze im Oberhaupte und drei im Unterhaupte angelegt. Um eine bessere Auflagerung für die einzulegenden Dammbalken zu erzielen, sind in der Sohle Sohlenbalken eingemauert, die um 1 cm über Sohle hinausragen. Hinter diesen Sohlenbalken sind gufseiserne Kästen eingemauert, in die bei etwaigem Auspumpen der Schleuse nach Einbringen der Dammbalken senkrechte Stiele eingesetzt werden sollen, die am oberen Ende ihre Stütze durch anzubringende Streben in der Schleusenebene finden und es somit ermöglichen, den Dammbalken schwächere Abmessungen geben zu können. Der den Canal an der Schleusenstelle kreuzende Weg ist, da das umliegende Gelände ziemlich hoch liegt, um eine bequeme Unterführung des Leinpfades zu ermöglichen, auf einer Brücke, welche mit Oberkante Bohlenbelag auf + 41,37 N. N. liegt, über das Unterhaupt geführt. Die Construction derselben in Eisen, mit Blechträgern als Hauptlängsträger, Querträgern und Zwischenlängsträgern aus I-Eisen, ist durchaus ähnlich den schon früher beschriebenen Strafsenbrücken, und es wird daher hier nicht weiter darauf eingegangen.

Da die Wernsdorfer Schleuse ein bedeutend höheres Gefälle zu überwinden hat, als die hier besprochene, und eine Grundwasserspeisung hier nicht mehr in dem Mafse stattfindet, dafs dieselbe ausreichen würde, so ist in der rechtsseitigen Schleusenmauer ein Speisecanal mit 1,18 m lichter Weite und 1,54 m Höhe im Gewölbescheitel angelegt, der das Speisewasser aus der Spree nach dem Canal hinführt, falls die Thore derselben

geschlossen sind. Der Abschlufs dieses Speisecanals ist am Eingang desselben durch ein einfaches Bohlenschütz mit Hebeladenbewegung erfolgt. Die Schleuse hat im Ober- und Unterhaupt Umläufe, die durch Klappschütze mit Hebelbewegung abgeschlossen werden und deren Anordnung aus Abb. 29 bis 32 auf Blatt 62 u. 63 sich ergiebt. In jedem Umlaufe sind vor und hinter den Klappschützen Falze zum Einbringen von Nothschützen angelegt, um bei Ausbesserung derselben nicht unnütz gröfsere Wassermassen auspumpen zu müssen. Auch hier sind Sohlenbalken eingelegt, um einen besseren Anschlufs der Nothschütze zu erzielen. Die Mauerflächen sind da, wo die Schütztafeln anliegen, mit blaugeschliffenem Cementputz versehen. Die Schleusenthore sind hier aus Holz gefertigt und haben Klappschütze. Die Wendenischen sind nicht aus Werksteinen, sondern aus Gufsstahl hergestellt.

Einzelheiten der Ausführung.

Was die Einzelheiten der Schleuse, soweit diese ein allgemeineres Interesse in Anspruch nehmen dürften, bezw. die bei der Bauausführung vorgekommenen besonderen Umstände anbetrifft, so dürfte noch folgendes erwähnenswerth sein.

Zunächst bezüglich der Dichtung von Quellen. Der Beton, der in einer Mischung von 900 Theilen Stein, 175 Theilen Cement, 525 Theilen Sand gleich 1000 Theilen Beton

Grundrifs. Schnitt *ABCDEF*.

Dichtung der Quellen.

mittels Kästen versenkt wurde, erhielt einen Zeitraum von $3\frac{1}{2}$ Wochen zur Erhärtung. Nach dem Auspumpen der Schleuse behufs Ausführung des Mauerwerks zeigte sich das Unterhaupt sowohl, wie die Schleusenkammer selbst ohne irgendwelche nennenswerthe Quellen, dagegen traten im Oberhaupt vier augenscheinlich im Zusammenhange stehende Quellen auf, die ziemlich schnell gröfser wurden und deren Einfassung, da sie in schräger Linie zur Schleusenachse lagen, bei *B*, Abb. 30 auf Blatt 62 u. 63, nicht unbedeutende Schwierigkeiten verursachten. Nachdem es gelungen war, dieselben in einen Canal zusammen zu zwängen, der nach der Spundwand hin und von dort nach dem Pumpensumpfe führte, wurde, da eine Schachtaufmauerung über denselben des darüberliegenden Speisecanals wegen nicht gut ausführbar erschien, die Ueberdeckung derselben etwa 20 cm unter der Sohle des Speisecanals mit eisernen ⊥-Trägern vorgenommen, zwischen denen eine Flach- und eine Rollschicht in Cementmörtel eingesetzt wurde. Im vollen Mauerwerk wurde in dieser Abdeckung eine Oeffnung von 25/25 cm Gröfse ausgespart und hierüber der Schacht zum späteren Zuschütten mit Cement hergestellt. Dieser Schacht wurde bis etwa 50 cm über Spundwandhöhe aufgeführt und nach Verlauf von etwa sechs Wochen die Quellen zugeschüttet. Es ist die Dichtung derselben, wie sich bei dem späteren Auspumpen der Schleuse ergab, vollständig gelungen. Die vorstehenden Zeichnungen dürften die getroffene Anordnung hinreichend klar angeben.

Querschnitt einer Wendenische. Schnitt *a b*.

Die Wendenischen sind hier aus Gufsstahl hergestellt. Die aufgehende Dichtungsfläche beträgt auch hier wie bei den Werkstein-Wendenischen 65 mm. Dieselben sind nach dem Gufs

ausgebohrt und in den Dichtungsflächen gehobelt. Jede Nische besteht aus zwei Theilen, die aufeinandergesetzt und verschraubt sind. Die Befestigung mit dem Mauerwerk ist durch eiserne Anker mit versenkten Muttern hergestellt. Die vorstehenden Zeichnungen geben die Einzelheiten der Anordnung sowie die verschiedenen Abmessungen derselben an.

Die Schleusenthore sind in Holz genau nach dem Muster der in Charlottenburg ausgeführten Thore angeordnet und auch in gleicher Weise beschlagen. Ebenso ist die Anordnung der Halseisen und Anker der Gewichtsausgleichungen der Thore und der Drehbäume der Charlottenburger Anordnung gleichartig.

Die Umläufe, die zum Theil und zwar bei der Einmündung in gleichbleibenden Abmessungen hergestellt und mit einem Ringgewölbe überdeckt sind, erweitern sich nach ihrer Mündung trompetenartig und haben deshalb eine eigene Art der Ueberwölbung erforderlich gemacht. Es ergiebt sich, da das Gewölbe

Längenschnitt.

Grundrifs.

Umlauf.

von der Einschnürung an den Klappschützrahmen an (vgl. die vorstehenden Zeichnungen) gleichzeitig ansteigt und sich erweitert, bei der trompetenförmigen Gestaltung des Grundrisses desselben, dafs Keilschichten im Gewölbe entstehen müssen, wie sie in der Grundrifszeichnung angedeutet sind. Das Auffinden derjenigen Stellen, an denen dieselben eingelegt werden müssen, ist dadurch ermöglicht, dafs in Entfernungen von durchschnittlich 0,65 m von einander Querschnitte durch das Gewölbe gelegt sind und hier die Fugentheilung aufgetragen ist. Wenn nun der eine Bogen eine Anzahl Schichten mehr ergab als der demnächst folgende, so wurden zum Ausgleich an den passendsten Stellen die einzelnen Gewölbschichten zwischen einem und dem andern Lehrbogen zum Auslaufen als Keilschichten gebracht. Um bei der Ausführung — da die Umläufe wie alles andere Mauerwerk in Rohbau hergestellt wurden — saubere Schichtentheilung zu haben, ist folgendermafsen verfahren. Die einzelnen Lehrbögen sind in der gewöhnlichen Weise auf Stempeln und Keilen aufgestellt und dann mit ganz dünnen Latten von $1^1/_2$ cm Stärke und 3 cm Breite eingeschalt. Hierauf ist über diese Latten Papier gelegt und auf dieses eine Mischung aus Cement und Sand ganz dünn aufgebracht, die dann eingeglättet wurde. Nach Erhärten dieser Kruste wurde die Fugentheilung mittels biegsamer Lineale in der vorbeschriebenen Weise aufgetragen und diese nunmehr beim Wölben genau eingehalten. Die ausgeführten Gewölbe fielen völlig tadellos aus.

Die Klappschütze für die Umläufe haben eine Durchflufsöffnung von 1 m Höhe und 1 m Breite; ihre Bewegung geschieht wie bei den Charlottenburger Schleusen durch Zugstangen mit Hebelübersetzung, und die Zugstangen sind, um Verbiegungen zu verhüten, mit Kreuzkopfführungen versehen.

Sonstige Nebenanlagen.

Zur Befestigung der Schiffe während des Schleusens sind auch hier, wie bei allen Schleusen, in den Seitenwänden Schiffshaltekästen und auf den Schleusenmauern gufseiserne Schiffshaltepfähle angebracht. Ebenso sind in den Schleusenkammern drei Steigeleitern eingelegt. Zur Beleuchtung der Schleuse während der Nachtschleusungen dienen vier Laternen. Pegel, Treppenanlagen und Leitwerke sind ganz wie bei der Wernsdorfer Schleuse angeordnet, ebenso ist die Anlage der Vorhäfen vor Ober- und Unterhaupt erfolgt. Die Aufsenkante des Oberhauptes ist um 150 m hinter die Spreeuferlinie zurückgelegt und die Einmündung in die Spree mittels schlanker Curve hergestellt. Das Schleusenmeistergehöft, der Dammbalkenschuppen, das Schleusenknechtshäuschen sind ebenfalls wie früher beschrieben angelegt.

Die Gesamtbaukosten der Schleuse bei Grofse Tränke haben rund 226 000 ℳ betragen.

Wehr bei Grofse Tränke.

(Bl. 64 u. 65.)

Wie früher erwähnt, geht die Canallinie von der Schleuse Grofse Tränke ab in dem eigentlichen Spreelauf weiter. Es genügte, von hier bis Fürstenwalde das Spreebett im Stromstrich auf 20 m Sohlenbreite bis zu Ord. + 34,80, d. h. 2 m unter Normalwasser, durch Baggerungen zu vertiefen; Geradelegungen durch Durchstiche, gröfsere Ufer-Regulirungen durch

Lageplan des Wehrs bei Grofse Tränke. 1 : 7500.

Packwerksbauten udgl. erwiesen sich als nicht erforderlich. Da die Niedrigwasserstände der Spree auf dieser Strecke jedoch bedeutend unter Normalwasser herabsinken, mufste hier eine Stauanlage angebracht werden, um auch in diesen Zeiten das Wasser nicht unter + 36,80 herabsinken zu lassen. Wie der vorstehende Lageplan ausweist, wurde die Anlage des eigent-

lichen Wehrs im Trocknen neben dem Flufslauf vorgenommen und der Spree ein neues Bett in einer Länge von 300 m für ihre Wasserführung gegeben, während der frühere Spreelauf durch einen hochwasserfreien Sperrdamm abgeschlossen wurde. Durch die hiermit geschaffene, bei allen Wasserständen benutzbare Verbindung zwischen Schleuse und Wehr ist es auch ermöglicht worden, die Bedienung beider Bauwerke in die Hand eines Beamten zu legen. Unterhalb der Absperrung wird durch Anschüttung von Boden aus dem Durchstich gleichzeitig Dienstland für den Schleusen- und Wehrmeister geschaffen.

Die Schiffahrtsverbindung in der Spree selbst nach ihrem unteren, durch das Wehr abgesperrten Laufe hin, welche namentlich für Flöfsereibetrieb und Fischerkähne sowie auch für leere Schiffsgefäfse aufrecht erhalten werden mufs, bedingte die Anlage eines Flofs- bezw. Schiffsdurchlasses. Es wurde daher dem Entwurf der Plan zu Grunde gelegt, erstens ein Schützenwehr nach der Art der Charlottenburger Anlage und zweitens einen Schiffsdurchlafs zu erbauen. Die Benutzung des Schiffsdurchlasses in der Hauptsache für Flöfse, ferner die geringe Wassertiefe des unteren Spreelaufes liefsen es für angebracht erachten, von der kostspieligen Anlage eines Trommelwehrs nach Charlottenburger Art abzusehen und sich mit der Herstellung einer einfachen, durch Menschenkraft zu bewegenden Wehrklappe zu begnügen. Die Wasserführung der Spree bedingte nach den angestellten Ermittlungen die Anlage zweier Schützendurchlässe von zusammen 25,90 m Breite, bei einer Sohlentiefe von 1,50 m unter Normalwasser. Die Schliefsung derselben geschieht in jeder Oeffnung durch fünf Schütze, die zwischen eisernen Griessäulen in derselben Weise bewegt werden, wie bei der Charlottenburger Stauanlage, während die Schiffsdurchlafsöffnung eine lichte Weite von 6 m und eine Tiefe von 2,50 m unter Normalwasser erhalten hat. Die übrigen Anordnungen, soweit sie nicht die erstmalig zur Ausführung gelangte Wehrklappe betreffen, gehen ohne weitere Erörterung aus Abb. 1 u. 2 hervor. Die Einzelheiten der Aufziehvorrichtung sind im Jahrg. 1886 d. Zeitschr. f. Bauw. näher beschrieben. Es bleibt hier zunächst nur noch zu erörtern, in welcher Art die Gründung des Wehres stattgefunden hat. Bei der Ausführung ergab sich nämlich, dafs zwar das Schützenwehr in der ursprünglich beabsichtigten Weise auf Beton gegründet werden konnte, dagegen fand sich der feste Baugrund an der Stelle des Schiffsdurchlasses erst in solcher Tiefe vor, dafs es rathsam erschien, diesen Theil des Wehres auf Pfahlrost zu gründen. Nachdem die Einrahmung der ganzen Baugrube durch Spundwände geschehen war, wurden in der in der Zeichnung näher angegebenen Weise Rostpfähle eingerammt und der Rostbelag nach Unterstampfung mit lehmigem Kalksteingrutz aufgebracht. Sehr viele Rostpfähle waren beim Einschlagen gestaucht und es mufste daher mehrfach zu künstlichen Unterfangungen der einzelnen Rostbalken von einem festen Pfahl zum andern geschritten werden. Ueber den fertigen Rostbelag wurde alsdann, da die Betonsteine zu dem bezüglichen Bau bereits vorhanden waren, zur Ersparung von Mauerwerk in 70 cm Höhe Beton aufgebracht, und dann erst mit dem Mauerwerk begonnen. Der Anschlufs des Bauwerks an den Durchstich ist durch schräge Abpflasterungen mit hochkantigen Mauersteinen in Cement gegen Spundwände wie bei der Charlottenburger Stauanlage hergestellt. Die Verbindung über das ganze Wehr geschieht durch eiserne Brücken mit Holzbelag.

Der Schiffsdurchlafs, dessen Sohle auf Ord. 34,30 liegt, ist durch eine schmiedeeiserne Wehrklappe von 6,5 m Breite geschlossen. Diese Klappe dreht sich in der Richtung des Stromes in sieben Lagern, die ihre gemeinsame Befestigung in einem [-Eisen haben, das in dem Sohlenmauerwerk durch Anker befestigt ist. Zur Dichtung ist dieses [-Eisen zwischen den einzelnen Lagern nach Abb. 7 mit Holz ausgefüttert, ebenso wie die Klappe an ihrem unteren Ende ein abgerundetes Holzstück erhalten hat. Die Klappe selbst besteht aus einem Kranz von I- bezw. [-Eisen, der durch zwischengesetzte I- bezw. [-Eisen in 24 Felder getheilt ist. Die Verbindung dieses Rahmens ist in bekannter Weise durch Winkeleisen erfolgt. Zur Aussteifung sind an den erforderlichen Stellen auf die I-Eisen Lamellen aufgelegt. Dieses Gerippe ist durch eine Blechhaut von 9 mm Stärke auf der oberen Klappenseite gegen das Unterwasser hin abgeschlossen, um so beim Aufrichten der Klappe dem Wasserdruck Gelegenheit zu geben, im günstigen Sinne mit zu wirken. Um die Bewegung und Führung dieser Klappe zu ermöglichen, sind an den beiden Enden derselben (vergl. Abb. 5) Arme, als Blechträger construirt, angebracht, welche an ihrem unteren Ende mittels einer Rolle, deren Anordnung aus Abb. 9 ersichtlich ist, in einem in den beiden Begrenzungsmauern des Durchlasses liegenden. [-Eisen in wagerechter Richtung geführt sind, während die an dem oberen Ende der Arme angebrachten Rollen J, welche auf einem senkrecht stehenden Flacheisen (Abb. 10) geführt werden, die Führung der Klappe in senkrechter Richtung bewirken. Dies konnte deshalb so angeordnet werden, weil die Wehrklappe in der Mitte der Arme mit einem Zapfen befestigt wird und die drei hierbei zur Berücksichtigung kommenden Stücke, nämlich die beiden Theile der Arme ober- und unterhalb der Klappe und die Klappe selbst, von ihrem unteren bis zum oberen Drehzapfen dieselbe Länge (4,55 m) haben. Die Bewegung der Klappe geschieht nun dadurch, dafs durch eine auf dem einen Landpfeiler stehende Winde (Abb. 3) eine auf der Verbindungsbrücke gelagerte durchgehende Welle in Bewegung gesetzt wird und auf dieser an den beiden Endpunkten Kettenräder angebracht sind, die mittels Gallscher Kette, welche ohne Ende über ein am Fufsende angebrachtes Kettenrad geht (vergl. Abb. 11 bis 13), die beiden Arme gleichzeitig durch das am oberen Ende der Arme angebrachte Kettenschlofs bewegen. Es leuchtet ohne weiteres hieraus ein, dafs bei dem Aufrichten der Klappe der Ueberdruck des Oberwassers im günstigen Sinne mitwirken wird, während bei dem Niederlegen der Klappe ihr eigenes Gewicht und das Gewicht der Arme im günstigen Sinne zur Wirkung kommen. Um ein völlig wagerechtes Niederlegen der Klappe zu verhindern, ist der Boden der Durchlafsöffnung von der Mitte aus nach beiden Seiten abfallend angeordnet und da, wo sich die Klappe auf demselben in niedergelegtem Zustande auflagert, ein aus dem Mauerwerk hervortretendes Holzstück angebracht, sodafs sofort beim Aufrichten das Gefälle zwischen Ober- und Unterwasser für die Bewegung der Klappe nutzbar gemacht werden kann.

Zur Ermöglichung einer Spülung des Durchlasses oberhalb der Klappe sind in jedem Pfeiler Spülcanäle angebracht, die gegen das Unterwasser hin durch Drosselklappen abgeschlossen werden können. Diese Canäle bestehen aus gufseisernen Röhren von 0,5 m Durchmesser, die in die Pfeiler eingelegt sind und nach dem Oberwasser hin unter der Klappe in drei Spülrohre

von 0,30 m Durchmesser ausmünden, die ihre Fortsetzung in drei im Sohlenmauerwerk ausgesparten halbrunden Canälen finden (Abb. 3 u. 4). Der Zugang zu den Drosselklappen ist wie in Charlottenburg durch Einsteigschächte mit Steigleitern ermöglicht.

Die Winde ist so eingerichtet, dafs sie durch Einschaltung verschiedener Kupplungen je nach Bedürfnifs rascher oder langsamer bewegt werden kann, und hat eine Bremsvorrichtung erhalten, um beim Aufrichten des Wehres unter Zuhülfenahme des Ueberdruckes die Klappe selbstthätig bewegen zu können. Die Bremsvorrichtung wird durch einen Schlüssel bewegt, welcher die beiden an der Grundplatte der Winde angeschraubten Bremsbänder gegen die Bremsscheibe anprefst.

Die Durchfahrtsöffnung ist durch zwei Laternen beleuchtet, die Sohle des neuen Flufsbettes unter- und oberhalb des Wehres durch Senkfaschinen gegen Ausspülungen geschützt, der Durchstich selbst auf beiden Ufern mit leichten Deckwerken bezw. Spreutlagen eingefafst. Die sämtlichen Wehrbrücken wie auch die Coupirung und die Insel zwischen Wehr und Schleuse liegen hochwasserfrei, während die hinter dem Wehr liegende Wiesenfläche bis zu dem etwa 500 m entfernten Hochufer noch vom Hochwasser überfluthet wird.

Der Betrieb des Wehres soll nun derart erfolgen, dafs je nach Bedürfnifs bei dem Sinken des Wasserstandes die Schütze geschlossen bezw. geöffnet werden. Das Oeffnen des Schiffsdurchlasses geschieht jedoch nur beim Durchlassen von Flöfsen und Schiffsgefäfsen und während der Hochwasserzeiten. Um das Aufsteigen der Fische gegen das Wehr hin zu vermitteln, ist auch hier wie bei Charlottenburg eine Fischleiter angelegt (vgl. Jahrg. 1886 d. Zeitschr. f. Bauw.). Die Bewegung der Klappe im Schiffsdurchlafs mittels der Gallschen Kette hat bisher bewerkstelligt werden können, ohne Uebelstände herbeizuführen. Die Baukosten des Wehres haben rund 180 000 *M* betragen.

Die Stauanlage in Fürstenwalde.

Die nächste Staustufe, welche die Canallinie nunmehr oberhalb der Schleuse Grofse Tränke erreicht, liegt innerhalb der Stadt Fürstenwalde. Schon seit alten Zeiten ist hier in die Spree ein Stau eingelegt und das Wasser der Spree zum Betriebe der fiscalischen Mühlen verwendet worden. Bei Beginn des Oder-Spree-Canalbaues waren noch drei Mühlengerinne und zwei Freiarchen vorhanden; die Umgehung des Staues für die Schiffahrt aber wurde durch eine zweischiffige Schleuse mit versetzten Häuptern nach Finowcanalmafs vermittelt. Wie der vorstehende Lageplan ausweist, sind hier sehr bedeutende Veränderungen bei Gelegenheit dieses Baues vorgenommen. Die Gerinne bei *A* und *B* sind zugeschüttet, und nur das Gerinne bei *C* mit zwei unterschlächtigen Wasserrädern ist im Betriebe behalten. Ferner soll die erste (nördliche) Freiarche abgebrochen, ein Theil des Spreelaufes der scharf ausgezogenen Linie gemäfs zugeschüttet und zu Lagerplätzen bezw. Bauplätzen verwendet werden, und endlich ist die zweite, südlich gelegene Freiarchenbrücke, die mit hölzernem Ueberbau und veralteter Schützvorrichtung versehen war, in ihrem Ueberbau und in den Schützvorrichtungen abgebrochen und mit neuem eisernem Ueberbau mit Wellblechdecke und Kopfsteinpflaster sowie seitlich erhöhter Fufsgängerbrücke versehen worden. Statt der alten Schützvorrichtung ist eine ebensolche wie bei Grofse Tränke mit eigener Wärterbrücke und Bewegung der einzelnen Schütze durch Schraubenräder in Weikumscher Kugellagerung angeordnet. Durch Abbruch des über dem eigentlichen Rostbelag auf dem alten Archenboden vorhandenen Mauerwerks von rund 0,70 m Stärke konnte unter Berücksichtigung der durch die Regulirung des oberen Spreelaufes herbeigeführten besseren Abführung der Hochwassermassen es ermöglicht werden, dieser einen Arche soviel Wasserabführungsfähigkeit zu geben, dafs sie mit Zuhülfenahme des Mühlengerinnes auch bei den voraussichtlich höchsten Hochwassermassen ausreichen wird. Die Arche hat auf den vorhandenen Rostpfählen einen neuen doppelten Bohlenbelag von 5 und 8 cm Stärke erhalten, und ist zur besseren Sicherung gegen Unterströmung an der Hauptquerspundwand unter dem Fachbaum noch durch eine Betonlage von 1 m Stärke und 1 m Tiefe auf jeder Seite der Spundwand geschützt. Alle

Lageplan der Stauanlage in Fürstenwalde. 1 : 5000.

übrigen Theile des Gerinnes sind auf 60 cm Stärke mit lehmigem Kalksteingrus bis zur Unterkante des Bohlenbelages fest ausgestampft und die Sturzbetten durch eingebrachte, mit grofsen Steinen beschwerte Sinkstücke von 1 m Stärke geschützt. Der obere und untere Spreelauf an dieser Stelle werden entsprechend der neuen Sohlenlage des Wehres vertieft und die Ufer durch starke Packwerke angemessen befestigt.

Die Ausführung des Baues erfolgte im Laufe dieses Sommers zwischen zwei ober- und unterhalb geschlagenen Kastenfangedämmen, welche sehr gut dicht hielten und die vollständige Trockenlegung der ganzen Baugrube gestatteten. Der Querschnitt derselben ist aus der nebenstehenden Zeichnung wohl ohne weitere Zusätze verständlich. Während des Umbaues der Brücke wurde der Verkehr durch eine im Oberwasser hergestellte Nothbrücke auf Pfahljochen gewöhnlicher Construction über die Mühleninsel hinweggeleitet, während für den Durchflufs des überschüssigen Spreewassers die nördliche Freiarche diente.

Kastenfangedamm. Querschnitt.

Die alte vorhandene Schleuse blieb mit Ausnahme der über das Unterhaupt führenden Portalbrücke unverändert; diese jedoch wurde beseitigt und durch eine neue 1,15 m höher gelegte feste eiserne Brücke mit Wellblechüberdeckung und Kopfsteinpflaster ersetzt. Kurz jenseit dieser Schleusenbrücke vereinigten sich bisher drei Wege, von denen zwei, chausseemäfsig ausgebaut, nach den Nachbarstädten Beeskow und Storkow, der dritte nach den nahe gelegenen Dörfern Braunsdorf und Spreenhagen führen. Hier mufste eine vollständige Verlegung dieser Wege eintreten, da die Anlage der neuen Schleuse im Zuge des Oder-Spree-Canals nicht allein den Ausbau gröfserer Vorhäfen, sondern auch eine wesentliche Erhöhung der gedachten Strafsen erheischte, um dieselben mit fester Brücke über die neue Schleuse leiten zu können. In welcher Art dies bewerkstelligt worden, ist aus dem Lageplan ersichtlich. Bemerkt mag noch werden, dafs die stärkste Steigung bei dieser Anlage auf 1 : 50 festgestellt werden konnte. Der durch Aufschüttung einer niedrig gelegenen Wiese und eines Theils der Spree gewonnene Platz ist theils zu Schmuckanlagen, theils zur Herstellung eines Bauhofes und eines Baggermeistergehöfts verwendet worden. Die einzelnen Anlagen und Gebäude auf dem Bauhof sind aus dem Lageplan ersichtlich. Die Gebäude des Baggermeistergehöfts haben dieselben Abmessungen erhalten und sind ebenso ausgeführt, wie die früher beschriebenen Schleusenmeistergehöfte.

Die neue Schleuse ist ganz übereinstimmend mit der Schleuse in Grofse Tränke erbaut, hat hölzerne Ober- und Unterthore, gufsstählerne Wendenischen und überwindet einen höchsten Stau von 0,88 m. Auch hier erfolgt die Gründung auf Beton zwischen Spundwänden und die Mauern sind in Klinkern und Cementmörtel aufgeführt. Abweichend von der Anlage bei Grofse Tränke ist nur die nutzbare Kammerlänge der neuen Schleuse, welche 68 m beträgt, um auch für die in Zukunft in Aussicht genommenen gröfsten Kähne von 65 m Länge zu genügen; sie stellt also das Muster der künftigen zweiten grofsen Schleusen dieser Wasserstrafse dar. Mafsgebend für die getroffene Abänderung war die Betrachtung, dafs die alte vorhandene Schleuse für die jetzt noch verkehrenden Finowcanalkähne vollständig genügen und die neue Schleuse demgemäfs nur den Verkehr der Kähne gröfseren Mafses zu bewältigen haben wird. Bei ihrer Länge wird sie nunmehr für absehbare Zeit dem Bedürfnifs genügen können. Die Baukosten der Schleuse haben rund 320 000 ℳ betragen.

Oberhalb der Fürstenwalder Schleuse bleibt der Oder-Spree-Canal wiederum im Flufsbett der alten Spree bis in der Nähe des etwas abseits von derselben liegenden Kersdorfer Sees. Der alte Spreelauf ist hier nicht allein in seiner Stromrinne bis auf 2 m unter Normalwasser vertieft, sondern auch durch zehn Durch- und Abstiche gerade gelegt und in seinen Ufern durch Deckwerke und Spreutlagen geschützt bezw. geregelt. Der Querschnitt für die Durchstiche ist bereits an früherer Stelle dieses Aufsatzes gegeben. Die abgeschnittenen Spreearme sind durch Absperrdämme an ihrem oberen Ende geschlossen und zum Theil mit dem Bagger- und Durchstichsboden zugefüllt. Die Leinpfade sind überall in Erdbodenhöhe angelegt, um an dem Hochwasserprofil nichts zu ändern. Die Ausführung der Durchstiche geschah theils mit Handbetrieb unter Wasserbewältigung, theils in den tieferen Schichten durch Baggern.

Im ganzen waren auf der Strecke sieben Dampfbagger mehr als zwei Jahre hindurch in Thätigkeit. Bei Niedrigwasser hat hier die Spree nach den angestellten Ermittlungen ein Spiegelgefälle vom Kersdorfer See bis Fürstenwalde von 15 cm; demgemäfs ist auch der Sohle von Fürstenwalde bis zum Kersdorfer See eine Ansteigung von 15 cm (1 : 100 000) gegeben worden.

Bei der Försterei Fluthkrug, unmittelbar am Kersdorfer See, verläfst der Canal in derselben Wasserspiegelhöhe mittels eines Durchstichs von 350 m Länge die Spree und wendet sich nach dem Kersdorfer See, den er an seinem südlichen Rande durchquert. Das südliche Ufer desselben ist regulirt und durch Deckwerke befestigt, während die andere Seite der Fahrrinne an ihrem Ein- und Austritt nach dem See durch aus Packwerk hergestellte Molenkörper wie am Seddin-See begrenzt wird. Ein Landweg, der sich zwischen See und Spree früher entlang zog, ist mittels einer Brücke der schon früher beschriebenen Art über den Durchstich zwischen Fluthkrug und dem See hinweggeführt; auch hier ist die Höhenlage der Brücke so bemessen, dafs die Unterkante des Ueberbaues auf 3,20 m über höchstem Hochwasser liegt.

Unmittelbar am östlichen Ende des Sees steigt der Canal durch die Kersdorfer Schleuse zu seiner Scheitelhaltung auf. Die gedachte Schleuse hat 2,93 m höchstes Schleusengefälle zwischen Niedrigwasser der Spree und dem Normalwasser der Scheitelhaltung, das auf Ord. + 40,80 angenommen ist. Auch diese Schleuse ist auf Beton zwischen Spundwänden unter normalen Verhältnissen gegründet und hat in Cement und Klinkern aufgeführte Mauern, Wendenischen aus Granit und hölzerne Thore erhalten. Dem schon früher ausgesprochenen Grundsatze gemäfs sind aber hier nur die Unterthore als Stemmthore, das Oberthor dagegen als Klappthor wie in Wernsdorf angeordnet. Die Bewegung der Thore und Klappschütze erfolgt auch hier an beiden Häuptern durch Menschenkraft. Die Thore sind im Gleichgewicht gehalten, die Schütze werden durch Winkel-

hebel bewegt. Schleusenmeistergehöft, Dammbalkenschuppen, Schleusenknechthäuschen und die übrigen kleineren Nebenanlagen sind genau wie bei den übrigen Schleusen; auch bietet die Lage der Schleuse nichts besonderes.

Die Canallinie geht nun weiter theils durch hohen Kiefernwald, theils durch Brüche und mündet bei der sogenannten Buschschleuse in den Friedrich-Wilhelms-Canal, an welchem Punkte jedoch keine Schleuse vorhanden ist. An Bauwerken finden wir auf dieser Strecke eine Ablaſsarche in der Nähe der Kersdorfer Schleuse, die zum Auslassen des Canalwassers aus dieser Haltung nach dem Kersdorfer See hin dienen soll. Dieselbe hat zwei Schütze von je 1 m Breite, welche durch eine einfache Windevorrichtung bewegt werden können, und bietet sonst nichts bemerkenswerthes. Ebenso sind drei Gräben unter dem Canal mittels Dücker in der schon beschriebenen Art unterführt und zwei Wege durch Brücken ebenfalls schon früher beschriebener Art über den Canal geleitet. Die erste dieser Brücken von Kersdorf aus, an der sogenannten Sandfurth belegen, ist mit einem selbstthätigen Sicherheitsthor verbunden. Die Beschreibung dieser ganz neuen Vorrichtung wird bei Gelegenheit des zweiten derartigen Bauwerks, das ohne Brücke in die Scheitelhaltung bei Schlaubehammer eingelegt ist, erfolgen. Hier soll jedoch erörtert werden, weshalb an dieser Stelle eine derartige selbstthätige Sicherheitsvorrichtung erforderlich erschien. Wie schon erwähnt, geht der Canal auf dieser Strecke durch ziemlich hochgelegenes Gelände; es muſste deshalb aus Ersparniſsrücksichten versucht werden, möglichst in die tiefer gelegenen Stellen desselben die Linie hineinzulegen. Diese tiefer gelegenen Stellen jedoch befinden sich in ziemlich unmittelbarer Nähe der Spree und es wurde hier mehrfach nöthig, das alte Bett derselben zu verlegen und den Canal, der mit seinem Wasserspiegel etwa 1,60 m über dem Spreewasserspiegel liegt, unmittelbar an die Spree heranzulegen. Die Trennung zwischen Canal und Spree wurde an dieser Stelle durch einen 10 m in der Krone breiten, aus bestem Sandmaterial aufgeführten Erddamm, der beiderseitig am Fuſse durch starke Faschinenpackwerke geschützt ist, bewerkstelligt. Aus beistehender Zeichnung ist das Profil dieses Trennungsdammes ersichtlich.

Trennungsdamm zwischen Spree und Canal.

Es lag nun zur Verhütung von Unglücksfällen wohl der Gedanke nahe, am Schlusse dieser gefährdeten Strecken eine Vorrichtung anzubringen, die bei Eintritt von plötzlichen harten Strömungen (Dammdurchbrüchen usw.) selbstthätig wirkte und den übrigen Theil der Scheitelhaltung gegen Gefahren sicher stellte. Die Anordnung ist derart getroffen, daſs zwei Sicherheitsthore wie die bei Wernsdorf näher beschriebenen bei einem Gefälle des Wasserspiegels innerhalb des Bauwerks von etwa 3,5 cm (= 1/200 der Länge desselben) sich selbstthätig aufrichten und so die jenseits gelegene Haltung absperren. Gleichzeitig wird von einem solchen Ereigniſs durch eine elektrische Klingelvorrichtung der zunächst wohnende Schleusenmeister (hier in Kersdorf) benachrichtigt, sodaſs er erforderlichenfalls sofort Sicherheitsmaſsregeln treffen kann.

Bei Buschschleuse tritt nunmehr in derselben Höhenlage des Wasserspiegels der Oder-Spree-Canal in den Zug des ehemaligen **Friedrich-Wilhelms-Canals** ein und verfolgt denselben bis kurz oberhalb Schlaubehammer, von wo aus er sich rechts nach Fürstenberg wendet. Der Theil des Friedrich-Wilhelms-Canals, den der neue Canal benutzt, bestand früher aus zwei Haltungen, deren eine von Neuhaus bis Müllrose, die andere von Müllrose bis Schlaubehammer ging. Die Haltung Neuhaus-Müllrose, die durch eine Schleuse am kleinen Müllroser See abgeschlossen war, lag um 50 cm im Mittel höher als die jetzige Scheitelhaltung des Oder-Spree-Canals, während die Haltung Müllrose-Schlaubehammer schon früher sich in der jetzigen Scheitelhaltungshöhe befand. Es wurde nunmehr das Canalbett zwischen Neuhaus und Müllrose den Anforderungen entsprechend, und zwar von Buschschleuse bis Neuhaus (Alter Friedrich-Wilhelms-Canal) auf 1,50 m, und von Buschschleuse bis Müllrose auf 2 m unter künftigem Normalwasser des Oder-Spree-Canals vertieft und alsdann die Schleuse bei Müllrose beseitigt. Auf der Strecke des Friedrich-Wilhelms-Canals, welche im Zuge des Oder-Spree-Canals liegt, wurde gleichzeitig eine Verbreiterung desselben bis zu 14 m Sohlenbreite vorgenommen, während die Böschungen in derselben Weise wie auf der schon früher beschriebenen Strecke profilmäſsig hergestellt wurden.

Die alte Schleuse bei Müllrose liegt in einer ziemlich scharfen Biegung kurz oberhalb des kleinen Müllroser Sees; es wurde daher beschlossen, die neue Linie nicht durch die alte Schleuse hindurch zu leiten und diese abzubrechen, sondern vielmehr diese nach Ausheben der Thore als Hafen für die Schiffsgefäſse der Wasserbauverwaltung einzurichten und zwischen der Schleuse und dem nördlich belegenen Schleusenmeistergehöft einen Durchstich herzustellen. Bei Ausführung dieser Arbeit stieſs man auf die Ueberreste einer früheren Schleuse, die mit massiven Häuptern und hölzernen Kammerwänden erbaut war. Bei der ehemaligen Auſserbetriebstellung dieser Schleuse hatte man den Abbruch nur bis etwa zur Wasserspiegelhöhe ausgeführt, daher muſste nun der ganze Unterbau beseitigt werden. Die Aushebung wurde durch Priestmansche Greifbagger bewirkt, die sich bei dieser Gelegenheit ganz ausgezeichnet bewährten. Vorstehende Zeichnung giebt den Grundriſs dieser Schleuse. Bemerkt muſs hierzu werden, daſs ihre Stützmauern durchweg auf einem Rost aus

Alte Schleuse bei Müllrose. 1 : 500.

dicht nebeneinander geschlagenen Rundpfählen standen, auf die ohne weiteres das Mauerwerk aufgesetzt war. Die äufsere Verblendung der Schleusenmauern und der Häupter sowie die Wendenischen waren aus Rothenburger Sandsteinen mit Hintermauerung aus Mauersteinen hergestellt, die Drempel dagegen durchweg in Holz angeordnet. Der Kammerboden war ebenfalls aus Holz erbaut. Der Mörtel, der für die äufsere Verblendung aus Kalk mit Ziegelmehlzusatz, für die inneren Mauern aus reinem Kalk bestand, zeigte recht gute Festigkeit. Die Beseitigung der alten Schleusenüberreste erforderte einen Kostenaufwand von 12 000 ℳ.

Der unterhalb dieses Müllroser Durchstichs unmittelbar anschliefsende kleine Müllroser See wurde in seiner nördlichen Ausbuchtung vom Ufer aus zugeschüttet, die Anschüttung durch schwere Deckwerke gesichert und hier ein durchgehender Leinpfad hergestellt. Aufserdem wurde in gerader Linie von dem erwähnten Durchstich nach dem anderen Ufer des Sees noch eine besondere Fahrrinne für Schleppzüge und Dampfer ausgebaggert. Die letztere ist durch Bober gekennzeichnet, während die erstere unmittelbar an dem Leinpfade sich hinzieht. Auf der anderen Seite des Müllroser Sees wurde der scharfen Krümmungen wegen ebenfalls der Lauf des alten Friedrich-Wilhelms-Canals verlassen und ein Durchstich für den neuen Canal ausgehoben. Der verlassene Theil des alten Canals wurde theils zugeschüttet, theils als Holzlagerplatz an eine daran belegene Holzschneidemühle verkauft.

Ueber diesen Theil des Oder-Spree-Canals führten im Zuge des Friedrich-Wilhelms-Canals drei einschiffige Brücken mit hölzernem Ueberbau zur Ueberführung von Landwegen, von denen die eine bei Müllrose als Portalbrücke ausgeführt war. Ebenso war die Frankfurt-Cottbuser Eisenbahn mit einer Oeffnung über den Canal hinweggeleitet. Alle vier Brücken wurden beseitigt und durch zweischiffige, in derselben Art, wie vorn beschrieben, mit eisernem Ueberbau versehene ersetzt. Bei der zuunterst gelegenen dieser Brücken, der sogenannten Kaisermühler Brücke, erschien es jedoch erforderlich, eine Vorrichtung zur Absperrung der fraglichen Canalstrecke anzubringen, um etwaige Räumungsarbeiten leicht vornehmen zu können. Dies erwies sich darum als nöthig, weil in den kleinen Müllroser See bei der Stadt Müllrose der Schlaubeflufs einmündet und diesem unter allen Umständen ein Abflufs gewährt werden mufs. Die Regelung dieser Wasserverhältnisse ist nun so gedacht, dafs falls die Strecke zwischen Sandfurth (Sicherheitsthor) und der Kersdorfer Schleuse ausgebessert werden soll, das Schlaubewasser durch eine bei Schlaubehammer angelegte Freiarche seinen Abflufs hat, während, wenn die Strecke von Kaisermühl abwärts geräumt werden soll, das Schlaubewasser durch die Kersdorfer Freiarche nach dem Kersdorfer See abgeleitet wird. Die dazwischen liegende Strecke von Kaisermühl bis Neuhaus bezw. bis zur Sandfurthbrücke kann nur durch Baggerungen geräumt werden. Zur Absperrung der Strecke oberhalb sind unter der Kaisermühler Brücke doppelte Dammfalze angebracht, und die ganze Brückensohle ist auf Beton mit hochkantiger Mauersteinpflasterung ausgeführt. Die nachstehende Zeichnung ergiebt die Anordnung.

Der Schlaubeflufs, der aufser der Grundwasserzuführung den Canal hauptsächlich zu speisen bestimmt ist und ein etwa 100 qkm grofses Niederschlagsgebiet hat, geht durch eine Kette von Seen, die zum Theil aufgestaut und deren Gefälle zu Mühlenzwecken verwendet ist, bis zum grofsen Müllroser See, einem Becken von ungefähr 130 ha Gröfse, und dient hier zum Betriebe der Müllroser Mühle. Von hier aus ging die Schlaube durch den kleinen Müllroser See und einen Theil des Friedrich-Wilhelms-Canals nach der fiscalischen Mühle bei Kaisermühl, von dort über Schlaubehammer-Mühle nach Hammerfort, Weifsenspring und Lindow, überall Mühlen treibend. Um allen Entschädigungsansprüchen wegen anderweiter Verwendung des Schlaubewassers zu Schiffahrtszwecken aus dem Wege zu gehen, wurden diese Mühlen sämtlich angekauft; dieselben sollen später mit Ausschlufs der Berechtigung auf Wasserkraft wiederum veräufsert werden, was um so leichter wird geschehen können, als nicht allein ziemlich bedeutende Ländereien, sondern auch überall Dampfmaschinen zum Betriebe der Anlagen bereits vorhanden sind. Die Mühle bei Kaisermühl geht als Wassermühle gänzlich ein, da der frühere Schlaubelauf zwischen Kaisermühl

Wegebrücke mit Dammbalkenverschlufs in Kaisermühl. 1 : 200.

und Schlaubehammer, welcher das Unterwasser der Kaisermühler Mühle bildete, von der Canallinie Schlaubehammer-Fürstenberg gekreuzt wird, und bei der schlechten moorigen Bodenbeschaffenheit eine Unterführung unter den Canal nicht ohne sehr bedeutende Kosten auszuführen war. Für das überschüssige Wasser wurde eine neue Freiarche bei Schlaubehammer mit zwei Schützöffnungen von je 1 m Breite in der Art der Kersdorfer Ablafsarche erbaut.

Der sich in dieser Strecke unweit Müllrose abzweigende schiffbare Katharinengraben, der die am Katharinen-See belegenen gewerblichen Anlagen für die Schiffahrt zugänglich macht, wurde in seiner bisherigen Gestaltung belassen und der Leinpfad über denselben mittels einer Brücke, wie die im Wernsdorfer See belegene, überführt.

Kurz oberhalb Schlaubehammer nun verläfst der Oder-Spree-Canal das Bett des Friedrich-Wilhelms-Canals und geht von dort aus in gerader Linie nach der Stadt Fürstenberg, bei welcher er, um dieselbe in einem Bogen herumgehend, mittels dreier Schleusen in einem Gesamtgefälle von 13,28 m bei Niedrigwasser der Oder durch den Fürstenberger See zu dieser hinabsteigt. Diese Strecke Schlaubehammer-Fürstenberg, die

durchweg ohne Grundwasser in Sandboden liegt, bot zwar für die Bauausführung keinerlei Schwierigkeiten, umsomehr jedoch mufste die Aufmerksamkeit der Dichtung derselben zugewendet werden, da zum Theil auch grobe, sehr durchlässige Sandschichten angeschnitten wurden. In welcher Weise diese Dichtungen, und zwar mit sehr gutem Erfolge, ausgeführt sind, ist schon früher erörtert.

An Bauwerken enthält diese Strecke sechs Wegebrücken, ebenso ausgeführt wie die bereits beschriebenen. Zwei von ihnen sind mit Dammbalkenverschlüssen aus schon früher angeführten Gründen versehen, eine derselben überführt neben dem Schönfliefs-Fürstenberger Wege noch die Kohlenbahn der Niederlausitzer Kohlenbergwerke in Fürstenberg mit einem besonderen Ueberbau. Eine Freiarche kurz unterhalb der Schlaubehammer Brücke ermöglichte das Ablassen auch dieses Theils der Scheitelhaltung in etwa erforderlichen Fällen. Zur Unterführung von Wasserläufen unter dem Canal sind auch hier drei Dücker in schon beschriebener Form angelegt.

Das Sicherheitsthor bei Schlaubehammer.

(Blatt 64 u. 65.)

Aufser den angeführten Bauwerken ist hier ebenfalls ein selbstthätiges Sicherheitsthor etwa 1,5 km von der Abzweigung aus dem Friedrich-Wilhelms-Canal eingelegt, weil auch hier der Wasserspiegel des Canals zwischen diesem und Fürstenberg mehrfach bis zu 3,5 m über Erdhöhe liegt. Zur näheren Klarlegung der Einrichtung dieser Sicherheitsthore mag folgendes dienen:

Die beiden Klappthore (Abb. 15 bis 17), in denselben Abmessungen und in derselben Art angeordnet, wie an dem durch Wasserkraft bewegten Sicherheitsthore bei Wernsdorf, können sich um wagerechte Achsen drehen und so zwischen zwei Land- und einem Mittelpfeiler durch ihr Aufgehen einen völligen Wasserabschlufs bilden. Bei den Hagenschen Sicherheitsthoren, die in derselben Weise angeordnet sind, ist angenommen, dafs bei starken Strömungen die einzelnen Wasserfäden so stark gegen die schräg liegenden Thore anfallen, dafs sie dieselben in die Höhe zu heben imstande sind. Dies trifft auch durchaus zu, wenn die Thore aus ihrer Grundlage etwas angehoben sind, jedoch versagen sie bei weniger starken Strömungen und wenn die Thore vollständig, namentlich längere Zeit, niedergelegen haben. Es dreht sich also im wesentlichen darum, eine Vorrichtung zu ersinnen, die das erste Lockern und Anheben der Thore bei einem gewissen eintretenden niedrigen Wasserstande oder bei einer gewissen Wassergeschwindigkeit bewirkt. Bei den hier zur Ausführung gelangten Anlagen ist nun im Mittelpfeiler folgende Vorkehrung angebracht. In den beiden halbrunden Köpfen des Mittelpfeilers sind zwei kreisrunde Aussparungen von 1,18 m Durchmesser hergestellt, die durch kleine Canäle von 0,25/0,38 m Weite mit dem Ober- bezw. Unterwasser des Bauwerks in Verbindung stehen. Es ist selbstverständlich, dafs diese beiden cylindrischen Aushöhlungen sich in der gleichen Höhe mit Wasser füllen wie die nebenbefindliche Canalstrecke. In diesen cylindrischen Aussparungen bewegen sich nun zwei kupferne, mit Sandfüllung ins Gleichgewicht gesetzte Schwimmer, welche unter sich durch Winkelhebel und eine Verbindungsstange verbunden sind, und zwar ist in dem dem Oberwasser zugekehrten Cylinder ein niedrigerer, in dem nach dem Unterwasser zu ein höherer eingestellt. Die Verbindungsstange der beiden Schwimmer ist mit einem Hebel in Verbindung gebracht, der bei dem Sinken des unteren Schwimmers einen Haken zum Ausschlag bringt, auf dem ein Hebel gleitet, der beim Auslösen eine Platte herunterfallen läfst, auf der sich ein Gewicht befindet, welches nunmehr durch eine Kette über Rollen hinweg die Thore anlüftet. Sind diese einmal in Bewegung, so werden unbedingt die auf sie einwirkenden Wasserfäden dieselben zum vollständigen Anschlufs an die Anschlagsflächen bringen und so den Abschlufs des oberhalb belegenen Canaltheils bewirken. Die erwähnten Abbildungen 15, 16 und 17 zeigen diese Anordnung im allgemeinen. An der Hand der Abbildungen 18 und 19 mag nun noch eine eingehendere Erläuterung der Vorgänge beim selbstthätigen Aufrichten der Thore folgen, bei der zwei gesonderte Fälle zu betrachten sein werden. Für den einen Fall, dafs der Wasserspiegel unterhalb des Sicherheitsthores um 3,5 cm niedriger steht, als im Oberwasser, welcher Fall bei der Berechnung der Anlage mafsgebend gewesen ist, wird der grofse Schwimmer A herabsinken und dadurch den Winkelhebel B und die Stange C in der Richtung nach dem Unterwasser zu bewegen. Hierdurch wird die auf wagerecht liegenden Stahlschneiden sich bewegende, mit der Stange C in fester Verbindung stehende Stange D nach dem Oberwasser zu gedreht werden, sodafs der bei H auf ihr aufliegende Hebel E abgleitet und durch ein auf ihm am oberen Ende angebrachtes Belastungsgewicht abwärts gezogen wird. Dadurch aber wird einmal die elektrische Tastervorrichtung bei F in Thätigkeit gesetzt, zum andern durch seine Drehung um den Punkt G der kleinere Arm bei J zur Bewegung nach dem Oberwasser gebracht werden. Durch diese Ausrückung bei J verliert nun die Plattform bei K, die um den Punkt L drehbar ist und bei J auf dem senkrechten Hebelsarm aufgelegen hat, ihren Halt und schlägt abwärts. Auf dieser Platte K aber befindet sich ein Gewicht M, das durch die Kette N über verschiedene Rollen hinweg mit den an dem Sicherheitsthor angebrachten Zapfen in Verbindung steht, und so durch seine Last das Aufziehen der Thore bewirkt. Durch das Anspannen der elektrischen Tastervorrichtung hingegen wird eine elektrische Glocke in dem Dienstzimmer des zunächst wohnenden Schleusenmeisters in Bewegung gesetzt und dieser hierdurch auf das Vorkommnifs aufmerksam gemacht. Die Vorrichtung bleibt so lange in Thätigkeit, bis durch entsprechende Vorkehrung an dem Sicherheitsthor Abhülfe des Uebelstandes getroffen ist. Zur Erläuterung der Anordnung des Hakens H und des Auflagers der Plattform bei J mag die Abbildung 20 dienen.

Das Sicherheitsthor arbeitet aber auch, wenn im Canal ausnahmsweise niedrige Wasserstände eintreten, sodafs der Schiffahrtsbetrieb für gewisse Tiefgänge gefährdet erscheint. In diesem anderen Falle wird durch das gröfsere Gewicht des Schwimmers A (und deshalb ist dieser höher und schwerer gemacht als der andere Schwimmer O), und zwar sobald der Wasserstand die untere Kante des Schwimmers O erreicht hat, dieselbe Bewegung eintreten, wie früher beschrieben, und hierdurch die Auslösung der Hebel und Platten und das Aufziehen der Thore bewerkstelligt werden.

Die Wiedergangbarmachung der Vorrichtung, nachdem die regelmäfsigen Verhältnisse wiederhergestellt sind, erfolgt in der Weise, dafs mittels der Handwinde P, nachdem die Ketten von den Thoren gelöst sind, zunächst das Gewicht M hochgehoben und alsdann die Platte K auf den zurückgerückten He-

belsarm J aufgelegt und der Hebel E bei H eingelegt wird. Alsdann werden die Ketten wieder an den Sicherheitsthoren befestigt und die letzteren durch ihr eigenes Gewicht zum Absinken gebracht.

Die angewendeten Vorrichtungen erwiesen sich bei der Inbetriebsetzung so aufserordentlich empfindlich für Wasserschwankungen, dafs es vorgekommen ist, dafs die Thore unmittelbar nach dem Durchfahren der schnellgehenden Bereisungsdampfer der Bauverwaltung sich auslösten und die Strecke absperrten. Um hierfür Abhülfe zu schaffen, sind die Wasserschächte nachträglich bei Q und R durch schmiedeeiserne abgedichtete Scheiben abgeschlossen und die Verbindung des Wassers ober- und unterhalb dieser Scheiben ist durch je drei in dieselben eingebohrte Löcher von 2 cm Durchmesser hergestellt. Nach dieser Abänderung arbeiten die Thore ohne jeden Tadel. Auch bei im allgemeinen sinkendem Wasserspiegel konnte festgestellt werden, dafs die Einrichtung in Wirksamkeit trat, wenn ein solches Sinken von 24 cm unter Normalwasser stattfand.

In einer Entfernung von etwa 1200 m von der Stadt **Fürstenberg** tritt die Canallinie in ein sanft nach der Oder abfallendes Thal und geht, diesem folgend, etwa in einem Halbkreise um die Stadt herum bis zu ihrem Eintritt in den Fürstenberger See. Auf dieser ungefähr 3 km langen Strecke steigt der Canal bis zur Oder hinab, verfolgt alsdann bis zu der Oderdeichbrücke, in unmittelbarer Nähe der Stadt, diese Ausbuchtung der Oder, die durch Baggerungen in Canalprofilform für diesen Zweck nutzbar gemacht ist, und tritt dann in einem Durchstich mit einer schwach stromabwärts gerichteten Curve in die eigentliche Oder ein. Abgesehen von dem Vortheil der geringeren Erdmassenbewegung war für die Wahl dieser Linie namentlich der Umstand mafsgebend, dafs, um die Schwankungen in den einzelnen Haltungen zwischen den Schleusen möglichst gering zu machen, eine Mindestentfernung zwischen den einzelnen Schleusen von 1200 m eingehalten werden sollte. Der Canalquerschnitt ist zwischen den Schleusen gleich in seiner vollen künftigen Breite und Tiefe von 16 m Sohle und 2,5 m Wassertiefe ausgehoben. Oberhalb der oberen Schleuse ist ein Sicherheitsthor, ganz wie das bei Wernsdorf belegene, durch Wasserdruck von der oberen Schleuse aus beweglich, eingelegt. In der Haltung zwischen oberer und mittlerer Schleuse ist der obere Theil des eine durchschnittene Niederung entwässernden Abzugsgrabens mittels einer Einlafsarche nach Art der bei Braunsdorf belegenen eingeführt. Nachdem der die Oderniederung auf der linken Seite abgrenzende Höhenzug mit der unteren Schleuse durchbrochen ist, tritt der Canal in die eingedeichte Oderniederung und zwar, wie oben erwähnt, in den Fürstenberger See, der bis zur Herstellung des Canals die Tagewässer dieser Niederung aufzunehmen hatte. Der Deich, der diese Niederung gegen die Oderhochwasser bis dahin abschlofs, schliefst sich an den Höhenzug, auf dem die Stadt Fürstenberg liegt, unmittelbar an letzterer, an. Die Niederung entwässert hier nach der Oder hin durch ein selbstthätiges, mit zwei Stemmthoren versehenes überwölbtes Siel. Die Führung der Canallinie ist nun so gewählt, dafs dieses Siel unverändert erhalten geblieben ist, während der eigentliche Deich durch die neue, zwischen Stadt und Siel belegene Oderdeichbrücke durchbrochen ist und die Niederung rechtsseitig des Fürstenberger Sees, der nunmehr in das Ueberschwemmungsgebiet der Oder mit hinein gezogen ist, durch einen nach untenstehendem Profil neu geschütteten Flügeldeich von 7 m Kronenbreite geschützt ist, welcher sich längs des Canals bis zu dem oberhalb gelegenen hochwasserfreien Ufer in der Nähe der unteren Schleuse hinzieht. Zur besseren Wasserzuführung ist binnendeichs in einer Entfernung von 13 m von demselben ein Sammelgraben für die Tagewässer von 5,5 m Sohlenbreite angelegt, der diese nach dem Siel hinführt. Im übrigen kann hier noch bemerkt werden, dafs der Niederungsverband zur besseren Verwerthung seiner Ländereien nunmehr in der Nähe des Siels ein künstliches Schöpfwerk aufstellen wird.

Unterhalb der letzten Schleuse nach der Oder zu wird die Niederschlesisch-Märkische Bahn über den Canal mittels einer eisernen Brücke von 20 m Spannweite und einer Höhe von Unterkante des Ueberbaues bis zu höchstem schiffbaren Hochwasser von 3,70 m übergeführt. Die Oderdeichbrücke hat ebenfalls 20 m Spannweite und wie die Eisenbahnbrücke beiderseitig untergeführte hochwasserfrei liegende Leinpfade. Jenseit der Oderdeichbrücke nach der Oder zu hören die Leinpfade auf, wasserfrei zu liegen, sind vielmehr in Erdbodenhöhe angelegt, um jede Störung des Hochwasserabflusses zu vermeiden.

Querschnitt des Oderdeiches in Fürstenberg a/O.

Mit Rücksicht auf die immerhin nicht zu häufig eintretenden höchsten Hochwasser der Oder, die übrigens an der unteren Schleuse, da dieselbe im Rückstau von nahezu 3 km liegt, dort kaum in voller Höhe eintreten dürften, ist von einer vollständig hochwasserfreien Anlage der Thore der untersten Schleuse in Anbetracht der dadurch bedeutend vermehrten Anlagekosten Abstand genommen und die Oberkante der Mauern dieser Schleuse auf Ord. + 32,97, d. h. nur 6 cm über höchstem bekannten Oderwasserstand, angelegt. Dabei bestimmt sich die höchste Schleusungshöhe an der unteren Schleuse bei N. W. der Oder und Normalwasser der mittleren Haltung auf 4,95 m, genau dasselbe Mafs wie bei Wernsdorf. Das übrig bleibende Gefälle zwischen der Scheitelhaltung mit Ord. + 40,80 im Wasserspiegel und dem Wasserstande der unteren Haltung mit zusammen 8,33 m ist auf die mittlere und obere Schleuse mit 4,16 bezw. 4,17 m vertheilt. Aufserdem ist bei der mittleren Schleuse durch Erhöhung der Schleusenmauern und der Thore es ermöglicht worden, die Haltung zwischen der mittleren und oberen Schleuse um 50 cm im Wasserspiegel zu erhöhen, um so eine Aufspeicherung von Betriebswasser in dieser Haltung für eintretende Fälle vornehmen zu können.

Die Schleusen bei Fürstenberg.

(Blatt 64 u. 65.)

Die baulichen Anordnungen der **drei Schleusen bei Fürstenberg** sind ganz übereinstimmend mit denen an der Wernsdorfer Schleuse angelegt. Sie sind sämtlich zwischen Spundwänden auf Beton gegründet, haben massive, in Klinker und Cementmörtel aufgeführte Wände, Umläufe mit Klapp-

schützen, Drempel und Wendenischen in Granit sowie eiserne Unterthore als Stemmthore, hölzernes Klappthor aber als Oberthor erhalten. Die Maschinen-Einrichtungen zum Betriebe der Schleusen sind jedoch hier aus verschiedenen Gründen anders geordnet, als bei Wernsdorf. Einmal empfahl es sich, da in der Scheitelhaltung kein Wasserüberflufs vorhanden war, den Betrieb nicht durch eine Turbine, sondern durch eine kleine Dampfmaschine herzustellen, dabei aber doch alle Einrichtungen so zu treffen, dafs später bei etwa ausreichendem Wasser eine Turbine leicht angebracht und die Dampfmaschine entfernt werden kann. Zum andern ergab sich aus der geringen Entfernung der einzelnen Schleusen von einander die Erwägung, für alle drei Schleusen gemeinsam das Druckwasser an der oberen Schleuse herzustellen und den unteren beiden Schleusen durch Druckrohre zuzuführen. Zum dritten endlich erschien es nach den bei Wernsdorf mit der Bewegung durch Wasserdruck erzielten Ergebnissen angemessen, auch die Oberthore und die Klappschütze im Oberdrempel durch Wasserdruck betreiben zu lassen. Es kann daher die nachfolgende Beschreibung der drei Fürstenberger Schleusen sich wohl im wesentlichen darauf beschränken, diese neuen Einrichtungen zu erläutern, während die übrigen Anordnungen als bekannt durch die Beschreibung der Wernsdorfer Schleuse übergangen werden.

Für die Dampfmaschine genügt die Angabe, dafs dieselbe als Locomobile mit stehendem Gallowayschen Kessel erbaut ist, und die an diesem befestigte liegende Maschine vier Pferdekräfte hat. Die Kraftübertragung von der Maschine auf die Druckpumpen, die hier entsprechend gröfser als bei Wernsdorf angelegt sind, geschieht ebenso wie dort durch Riemen. Die Wasserzuführung zu den Pumpen ist genau wie in Wernsdorf eingerichtet.

Der gegen die Wernsdorfer Schleuse um ziemlich das fünffache vermehrte Verbrauch an Druckwasser, da, wie schon erwähnt, die Kraftsammler allein an der oberen Schleuse liegen, ergab die Nothwendigkeit, hier zwei solcher Kraftsammler anzubringen. Die hierdurch sowie durch die gleichzeitig erfolgte Inanspruchnahme des Druckwassers zur Bewegung des Oberthores und der oberen Klappschütze bedingte Aenderung der Einrichtung des Kraftsammlerhäuschens ist ohne weiteres aus der nachstehenden Zeichnung ersichtlich.

Kraftsammler auf der oberen Schleuse bei Fürstenberg a/O. 1 : 100.

Die einzelnen Constructionen von Kraftsammler und Stellvorrichtungen, Sicherheits- und Absperrventilen, Rohrleitungen, Ablafshähnen usw. sind ganz wie bei Wernsdorf. Bezüglich der Bewegungsmechanismen sind jedoch versuchsweise hier Ventilsteuerungen statt der Hahnsteuerungen eingelegt. Die Anordnung dieser letzteren geht aus den umstehenden Zeichnungen hervor. Durch die Bewegung des schon früher (bei der Wernsdorfer Schleuse) beschriebenen Stellhebels Z werden aus der Mittellage, in der alles geschlossen ist, je zwei Ventile A und B bezw. C und D geöffnet bezw. geschlossen. Der Ventilkasten enthält nun drei Abtheilungen, von denen die Mittelabtheilung die Ventile B und C enthält, während die beiden Endabtheilungen je ein Ventil A bezw. D in sich bergen. Die Oeffnungen E und F im Grundrifs und Längenschnitt führen mittels zweier Kupferrohre nach dem Unter- bezw. Oberende der Druckcylinder für die Schützbewegungen und bei den Thoren nach dem Oeffnungs- bezw. nach dem Schliefsungs-Cylinder. Wird nun der Stellhebel aus seiner Mittellage nach links herübergedrückt, so öffnen sich die Ventile C und D gleichzeitig, während die Ventile A und B geschlossen bleiben. Das Druckwasser tritt nun von dem Kraftsammler aus durch das Rohr G in das Ventilgehäuse ein, durchströmt das Ventil C, geht durch dasselbe nach dem unteren Theile des Ventilkastens und von diesem durch das Rohr F nach dem oberen Ende des Druckcylinders, während gleichzeitig durch das Heben des Ventils D das Druckwasser, welches im Druckcylinder bisher unter dem Kolben stand, Gelegenheit erhält, durch das Ventil D in den unteren Theil des Ventilkastens und von hier aus durch die Oeffnung H nach dem Ablaufrohr zu gelangen. Es wird also nunmehr der Kolben im Cylinder sich abwärts bewegen und das Schütz öffnen bezw. die entsprechende Bewegung am Thor ausführen. Wird der Hebel Z nun nach rechts gestellt, so werden die beiden Ventile A und B gehoben, während die Ventile C und D sich schliefsen. Es tritt nunmehr durch das Rohr G das Druckwasser über das Ventil B mit der Oeffnung E in Verbindung und geht von hier aus durch das Kupferrohr nach dem unteren Ende des Druckcylinders, während gleichzeitig das auf dem oberen Ende des Druckcylinders arbeitende Wasser durch die Oeffnung F über das Ventil A hinweg nach dem Ablaufrohr H gelangen kann. Es wird also der Kolben im Druckcylinder die Bewegung nach oben machen, mithin das Schütz bezw. das Thor geschlossen werden.

Um die erforderliche Druckspannung auf die Ventile, die nicht unter dem unmittelbaren Druckwasser vom Kraftsammler aus stehen, herzustellen, sind über jedem Ventil Druckfedern R angebracht. Wie die einzelnen Rohre von den Ventilgehäusen aus nach den Druckcylindern geführt werden, ist aus der Zeichnung auf voriger Seite ersichtlich.

Der Ventilkasten, der die Bewegung des Sicherheitsthores vermittelt, hat nur zwei Ventile und nur ein Druckrohr, entsprechend der früher gegebenen Erklärung, daſs das Niederlegen des Sicherheitsthores beim Aufhören der Druckwasserwirkung durch eigene Schwere erfolgt. Diese vorbeschriebene Ventilsteuerung ist jedoch nur bei der oberen Schleuse ausgeführt, während die mittlere und untere Schleuse Hahnsteuerung wie in Wernsdorf erhalten haben.

Schnitt $a\,b\,c$.

Grundriſs.

Schnitt $d\,e\,f\,g$.

Ventilsteuerung an der oberen Schleuse bei Fürstenberg a/O. $^1/_6$ der natürl. Gröſse.

Was nun die Bewegung der vier Klappschütze am Oberhaupt durch Druckwasser anbetrifft, so ist aus den Abbildungen 21 bis 24 auf Blatt 64 u. 65 die Anordnung völlig ersichtlich. Es sind hier zwei liegende Druckcylinder angebracht, von denen jeder zwei durch ein Gestänge miteinander verbundene Schützklappen bewegt. Die weitere Anordnung ist unmittelbar aus den Zeichnungen zu ersehen. Der Erläuterung bedürfte nur noch eine Vorrichtung, die angebracht ist, um für den Fall des Versagens der Maschinen-Anlage die Schleuse in Betrieb halten zu können. Es können alsdann die Schütze durch Menschenkraft bewegt werden, und zwar geschieht dies dadurch, daſs die Winkelhebel A (Abb. 24) bei B auf die Kolbenstangen bezw. die Kreuzköpfe an denselben aufgesetzt werden. Diese Winkelhebel A stehen nun durch die beiden Lenkstangen C mit einem auf lothrechter Achse E befestigten Lenkstück D in Verbindung, sodaſs durch das Drehen der Achse E, welches durch einen auf dieselbe am oberen Ende aufgesteckten Schlüssel erfolgt, dieses bei seinem Gedrehtwerden nach der einen oder anderen Richtung das Oeffnen oder Schlieſsen der Schütze bewerkstelligt. Für den Fall, daſs die Druckcylinder schadhaft geworden sind, können durch Lösung der Keile bei F der Zeichnung diese abgehängt und wieder in Ordnung gebracht werden.

Zur Bewegung des Oberthores sind, wie die Abbildungen 21 bis 23 darstellen, zwei Druckcylinder angebracht, deren einer, nach oben zu gelegen, das Oeffnen des Thores besorgt, während der nach der Kammer zu belegene das Thor schlieſst. Die Bewegungsketten beider Cylinder, welche ganz wie diejenigen am Unterthor beschaffen sind, greifen gemeinsam an den Zapfen Z des Oberthores an, und zwar geht die zum Schlieſsen benutzte Kette von dort über die Rollen V, IV, III, II, I nach dem am Cylinder S befindlichen Punkt f', während die zum Oeffnen benutzte von demselben Zapfen über die Rollen 5, 4, 3, 2, 1 nach dem Punkt f am Cylinder O geht. In den Zeichnungen sind die Druckrohrleitungen für das Thor und für die Klappschütze durch besondere Strichelung von einander unterschieden. Da die Bewegungskette hier durch die beiden Cylinder stets in Spannung gehalten wird, so war auch die Anbringung einer besonderen Spannvorrichtung wie beim Handbetrieb nicht erforderlich. Diese ist vielmehr, um den Schleusenbetrieb auch ohne Benutzung der Maschinen-Einrichtung ermöglichen zu können, an der zu diesem Zwecke besonders aufgestellten Handwinde unmittelbar angebracht. Bei der Einrichtung des Handbetriebes ist es nur erforderlich, die beiden Ketten von den Befestigungspunkten an dem Cylinder zu lösen, die überflüssigen Kettenlängen auszuschäkeln und die Kette über die Handwinde nach den Rollen V u. 5 zu bringen. Das Thor wird dann der Bewegung der Handwinde folgen müssen. Die Lage der Kette bei dieser Art des Betriebes ist in Abb. 23 in gestrichelten Linien angedeutet.

Das Druckwasser, das von der oberen Schleuse zum Betriebe der Maschinen-Einrichtungen nach der mittleren und unteren Schleuse geführt wird, wird in gezogenen schmiedeeisernen Röhren von 50 mm innerem und 80 mm äuſserem Durchmesser, welche frostfrei am Canal entlang gelegt sind, dorthin geleitet und tritt hier in einen Windkessel ein, an welchem durch kleine Rohre die Hähne für die einzelnen Bewegungsvorrichtungen angeschlossen sind, wie die nachstehenden beiden Zeichnungen angeben. Die gesamten Bewegungsvorrichtungen sind auch hier in einem kleinen Wellblechgebäude, das auf der Schleusenmauer aufsteht, untergebracht; sie sind dieselben, wie bei der schon früher beschriebenen Wernsdorfer Schleuse. Die Windkessel haben einen Durchmesser von 400 mm

bei 1200 mm Höhe. An dem Windkessel ist ein Wasserstandsanzeiger sowie ein Manometer angebracht. Eine ferner dort angebrachte Luftpumpe hat den Zweck, die infolge von Undichtigkeiten entweichende oder durch das Druckwasser aufgezehrte Luft wieder ersetzen zu können.

Art der Bauausführung.

Bei der Einleitung der Bauausführung wurde der Unterzeichnete mit der Oberleitung des Baues beauftragt. Der vielen vorhandenen Bauwerke und der Länge der Strecke halber empfahl es sich, vier verschiedene Bauabtheilungen einzurichten, von denen jeder ein besonderer Abtheilungs-Baumeister vorgesetzt wurde, unter welchem die einzelnen Strecken-Baubeamten arbeiteten. Dem Hauptbureau war aufserdem ein Regierungs-Baumeister als Hülfsarbeiter für den Oberleitenden beigegeben. Ebenso war die Feldmesser-Abtheilung, die zeitweise aus drei Beamten bestand, dem Hauptbureau zugeordnet. Der generelle Entwurf war, wie bereits eingangs erwähnt, in zwei Abtheilungen, die eine im Regierungsbezirk Potsdam, die andere im Regierungsbezirk Frankfurt, je an den zuständigen Regierungen bearbeitet worden. Während der im Regierungsbezirk Frankfurt liegende Theil nur in grofsen Zügen festgestellt war, hatte der Entwurf innerhalb der Grenzen des Regierungsbezirks Potsdam bereits eine derartige Durcharbeitung erfahren, dafs, als am 1. October 1886 das Hauptbureau in Fürstenwalde eingerichtet wurde, auch sofort mit dem Abstecken der Canallinie Fürstenwalde-Seddin-See, dem auf dieser Strecke nothwendigen Grunderwerb und der Aufnahme der Querprofile behufs Verdingung der Arbeiten vorgegangen werden konnte. Ebenso konnte sofort die Bearbeitung der Einzelentwürfe für die auf dieser Strecke vorkommenden Bauwerke erfolgen, wonach dieselben zur Prüfung an höherer Stelle vorgelegt wurden. Schon im Frühjahr 1887 war es daher möglich, mit den eigentlichen Bauarbeiten auf der Strecke Grofse Tränke-Seddin-See zu beginnen. Die Erdarbeiten wurden in gröfseren Losen in öffentlicher Ausschreibung verdungen, während bei den Bauwerken nach dem Grundsatze gearbeitet wurde, bei den Schleusen- und Wehrbauten die Rammarbeiten auf Rechnung auszuführen, dagegen die sonstigen Arbeiten und Materiallieferungen, erstere nach den verschiedenen Handwerken getrennt, zu vergeben. Ebenso sind die Baggerarbeiten in den benutzten Flufsläufen, wo eine genaue Feststellung der wirklich zu fördernden Massen bei der nicht unbedeutenden Sandführung der Spree immerhin mit Schwierigkeiten und Unzuträglichkeiten verknüpft gewesen wäre, auf Rechnung ausgeführt und in gleicher Weise durchweg mit den Packwerks- und Uferschutzarbeiten verfahren.

Querschnitt.

Grundrifs.

Wellblechgebäude zu den Stellvorrichtungen der mittleren und unteren Schleuse bei Fürstenberg a/O. 1:40.

Die Erdarbeiten, die zum gröfsten Theil auf der ganzen Strecke in den Händen der Firma R. Schneider aus Berlin lagen — kleinere Abtheilungen waren den Unternehmern Brauns in Goslar, Naruhn u. Zimmermann in Swinemünde, H. Frosch aus Berlin und Hartig aus Lüneburg zugefallen — wurden mit Hülfe von grofsen Trockenbaggern verhältnifsmäfsig sehr rasch beendet, und gerade diese Bagger erwiesen sich bei den vorhandenen Bodenarten (zum gröfsten Theil Sand und nur an wenigen Stellen Moorboden) als durchaus vortheilhaft arbeitend. Die Nacharbeiten wurden später durch Dampfbagger ausgeführt.

Die Ablagerung der ausgehobenen Bodenmassen geschah, abgesehen von dem zur Herstellung der Canaldämme aufzuwendenden Theil seitwärts der Canallinie je nach der Bodenneigung abwechselnd auf beiden Seiten, während nur an wenigen Stellen der Aussatzboden zur Aufhöhung von See- und Sumpfflächen benutzt werden konnte.

Die Erdarbeiten auf der ganzen Strecke sind gegenwärtig so weit vorgeschritten, dafs die Eröffnung des Canals für die Schiffahrt, die zum Theil bereits erfolgt ist, im Laufe des Herbstes d. Js. in ihrem ganzen Umfange wird stattfinden können. Die Baggerungen in der Spree wurden mit theils der Bauverwaltung gehörigen, theils gemietheten Dampfbaggern ausgeführt und dort die Baggererde zur Auffüllung der abgeschnittenen Spreearme und einzelner sumpfigen Wiesen benutzt. In der Oder-Niederung sind die Bodenmassen zum Theil in derselben Weise im Fürstenberger See verwendet.

Mit der Ausführung der **einzelnen Bauwerke** wurde bei der Schleuse Grofse Tränke im Sommer 1887 begonnen; diese Arbeiten sind so weit vorgeschritten, dafs die beiden letzten Schleusen bei Fürstenberg ebenfalls noch im Laufe des September zur Fertigstellung kommen. Der Beton zur Gründung der Bauwerke ist aus Rüdersdorfer Kalksteinen hergestellt; dabei ist angenommen, dafs 0,175 cbm Cement, 0,525 cbm Sand und 0,90 cbm Steinschlag 1 cbm Beton ergeben, was also einem Mischungsverhältnifs von etwa 1:3:5 entspricht. Das Mischen des Betons geschah mit der Hand in offenen Bänken, das Versenken desselben in Kasten von Gerüsten aus und zwar derart, dafs zwei Gerüste mit je drei bis vier Kasten unmittelbar hintereinander folgten, von denen das erste bis zur halben Höhe

schüttete, während das letztere die völlige Sohle herstellte. Das Ausheben der Baugruben zwischen den Spundwänden geschah mittels Priestmannscher Greifbagger. Die Aussteifungen der Baugruben sind bei der Wernsdorfer Schleuse angegeben.

Zum Mörtel wurde Cement aus Wildau und von der Stettiner Portland-Cement-Fabrik (vormals Lossius) verwendet; Sand wurde überall auf den Baustellen gefunden. Ueber den Bezug der Mauersteine und Granite ist bereits früher das Nöthige gesagt, ebenso über die Lieferung und Ausführung der Maschinen-Betriebseinrichtungen und der Thore an den Schleusen.

Durch die Zuweisung von Hülfskräften in genügender Zahl seitens der vorgesetzten Behörde gelang es, während die Bauten an den ersten Theilen des Canals bereits in der Ausführung begriffen waren, die noch ausstehenden übrigen Einzelentwürfe so zeitig fertig zu stellen und zur Genehmigung vorzulegen, dafs die Bauausführungen in unmittelbarer Reihenfolge hinter einander statthaben konnten.

Vor Beginn des eigentlichen Baues wurde eine Fernsprechleitung längs der ganzen Baustrecke eingerichtet und jedes einzelne Abtheilungs- und Streckenbureau mit dem Hauptbureau auf diese Weise verbunden. Diese Einrichtung hat nicht wenig zu der raschen Erledigung aller Geschäfte beigetragen.

In dem Baujahre 1887 wurde ein Theil der Strecke Grofse Tränke-Seddin-See fertig gestellt, ebenso die Schleuse bei Grofse Tränke bis zur Hälfte der Höhe im Mauerwerk gebracht, und endlich ein Theil der Brücken und Dücker ausgeführt.

Im Baujahre 1888 wurde diese Strecke im wesentlichen mit ihren sämtlichen Bauwerken fertig gestellt; aufserdem wurde der Bau der Schleuse am Kersdorfer See in diesem Baujahre beendet, ebenso wie die Bauwerke auf der Strecke Kersdorfer See — Friedrich-Wilhelms-Canal. Auch wurde in diesem Baujahre mit der Vertiefung und Verbreiterung der im Zuge des Friedrich-Wilhelms-Canals liegenden Strecke und der Strecke Schlaubehammer-Fürstenberg begonnen, sowie zugleich ein Theil der dort auszuführenden Bauwerke vollendet. Die Bagger- und Geradelegungsarbeiten an dem benutzten Theil des Spreelaufes nahmen ebenfalls in diesem Baujahr ihren Anfang. Der Umstand, dafs die Strecke Schlaubehammer-Fürstenberg ganz und gar im Trocknen ausgeführt werden konnte, ermöglichte ganz besondere Beschleunigung der hier vorzunehmenden Arbeiten.

Im Baujahre 1889 konnten die Strecken Grofse Tränke-Seddin-See und Kersdorfer See-Müllroser Canal bereits dem Verkehr übergeben werden, auch gelang es, die Bauwerke im Friedrich-Wilhelms-Canal und auf der Strecke Fürstenberg-Schlaubehammer bis zur ersten Fürstenberger Schleuse mit Einschlufs dieser letzteren zur Vollendung zu bringen. Letztere Strecke konnte im Laufe des Baujahres noch bis 5 km oberhalb der ersten Fürstenberger Schleuse mit Wasser gefüllt werden. Der Bau der zweiten Schleuse in Fürstenwalde und die damit verbundenen Hafen- und Bauhofsanlagen kamen ebenfalls in dem gedachten Jahre zur Ausführung. Der rüstige Fortschritt der Erdarbeiten in dem unteren Theile des Canals bei Fürstenberg ermöglichte auch den Beginn des Baues der beiden unteren Schleusen und der Brücke der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn und der Oderdeichbrücke.

Im letzten Baujahre, dem gegenwärtigen, sind diese gedachten Strecken und Bauten völlig beendet, bezw. werden sie beendet werden. Ebenso ist der Wehrbau bei Grofse Tränke in der Spree sowie auch die Tieferlegung der Freiarche bei Fürstenwalde vollendet. Die Durchstichsarbeiten bei der Geradelegung der Spree zwischen Fürstenwalde und Kersdorf sind ebenfalls beendet, sodafs nur noch ein Theil der Baggerungen und Uferbefestigungen auf dieser Strecke ausstehen.

Was nun die **Kosten des Baues** anbetrifft, so wäre zu bemerken, dafs der Preis für je 1 cbm Erdarbeiten zwischen 0,41 und 0,87 ℳ geschwankt hat, während das Cubikmeter Baggergut, im Profil gemessen, mit 1,20 ℳ bezahlt ist. Der Preis der Mauersteine hat sich je nach der Lage der Baustelle zwischen 36 und 55 ℳ das Tausend, der des Cements zwischen 6,5 und 8 ℳ für die Tonne bewegt; an Arbeitslohn ist für das Cubikmeter Mauerwerk oder Beton 6 ℳ im Durchschnitt bezahlt worden.

Hiernach haben sich die Bauausführungskosten auf die einzelnen Titel ungefähr wie folgt vertheilt:

I.	Grunderwerb und Nutzungsentschädigung	1 260 000 ℳ,
II.	Erd- und Böschungsarbeiten . . .	4 510 000 ℳ,
III.	Bauwerke	5 040 000 ℳ,
IV.	Buhnen- und Uferbefestigungen . .	715 000 ℳ,
V.	Insgemein	1 075 000 ℳ,
	betragen somit im ganzen	12 600 000 ℳ.

Dafür sind an Bauwerken zur Ausführung gekommen:
7 massive Schleusen,
1 Wehr,
4 Sicherheitsthore,
23 Brücken, ausschliefslich der über die Schleusen,
8 Dücker,
8 kleinere massive Bauwerke,
der Umbau der Freiarche in Fürstenwalde,
9 Schleusenmeister- bezw. Buhnenmeister-Gehöfte und
die Gebäude des Bauhofes in Fürstenwalde.

Aufserdem sind ungefähr 6 000 000 cbm Erde ausgehoben, 75 000 cbm Packwerke gefertigt und schliefslich rund 740 ha Grund und Boden angekauft, sowie drei gröfsere Mühlenbesitzungen und die Wasserkraft zweier anderen Mühlen erworben.

Die Bauleitungskosten mit Einschlufs des Aufwandes für Schreib- und Zeichenhülfe, Bauaufsicht, Beschaffung von Bureaus usw. haben rund 500 000 ℳ, also ungefähr 4 pCt. der ganzen Bausumme betragen.

Zum Schlusse dieser Mittheilungen möchte der Unterzeichnete sich nicht versagen, seinen Dank auszusprechen für den besonderen Eifer und die kräftige Unterstützung, die seitens der ihm beigegebenen Baubeamten ihm jederzeit zu Theil geworden sind und die nicht am wenigsten dazu beigetragen haben, dafs der umfangreiche Bau in so kurzer Zeit vollendet werden konnte.

Fürstenwalde, im Juli 1890. **Mohr.**

Schliefsung eines See-Durchbruches auf der Insel Hiddensoe.

(Mit Zeichnungen auf Blatt 70 und 71 im Atlas.)

An der Westseite der Insel Rügen liegt die kleine langgestreckte Insel Hiddensoe. Ihre Länge beträgt ungefähr 17 km bei einer mittleren Breite von nur 0,7 km. Der nördliche Theil, Dornbusch benannt (vgl. Abb. 1 auf Blatt 70), der etwa 2,5 km lang und 1,5 km breit ist, besteht aus Mergel und Sand und erhebt sich an der Nordküste fast senkrecht aus dem Meeresspiegel der Ostsee bis zu einer Höhe von 75 m über demselben. Der übrige Theil der Insel, südlich vom Dorfe Kloster (nach einem am Ende des 13. Jahrhunderts daselbst erbauten Cistercienser-Kloster benannt), besteht ebenso wie die von der Nordostspitze abzweigende Landzunge „Alt-Bessin“ aus angeschwemmtem Sande, der jedenfalls von den von der Nordküste alljährlich abstürzenden Erdmassen herrührt.

Nach den in Abb. 1 auf Blatt 70 zusammengestellten Aufnahmen der Insel in den Jahren 1695 und 1838 hat dieselbe während dieser 143 Jahre eine südliche Verlängerung von etwa 1,5 km erfahren. Dieser angeschwemmte Theil erhebt sich mit Ausnahme einzelner vielleicht 5 m hoher Hügel durchschnittlich nicht mehr als 2 bis 3 m über den Meeresspiegel der Ostsee. Drei kleine Dörfer sind auf diesem Theile der Insel vorhanden, Vitte, Neuendorf und Plogshagen. Vitte grenzt an das vorher angeführte, auf dem südlichen Abhange des hohen Theiles der Insel belegene Dorf Kloster. Seine Bewohner betreiben neben der Fischerei noch etwas Landwirthschaft, während die Bewohner der unmittelbar nebeneinander liegenden südlicheren Dörfer Neuendorf und Plogshagen nur vom Fischfange leben.

Die schmalste Stelle der Insel von etwa 190 m Breite liegt am Südende des Dorfes Plogshagen, wo binnenwärts die Peter-Bucht anstöfst. Hier erfolgte im August des Jahres 1864 ein Ueberfliefsen der See, sodafs ein Verbindungscanal zwischen Ostsee und dem Binnenwasser zwischen Hiddensoe und Rügen entstand (Abb. 2, Blatt 70). Zur Sicherung der Westküste der Insel Rügen, die durch die davor liegende Insel Hiddensoe vor dem unmittelbaren Angriffe der See geschützt wird, sowie wegen des zwischen Rügen und Hiddensoe befindlichen Fahrwassers wurde angeordnet, diesen Verbindungscanal wieder zu schliefsen. Am Westende des letzteren sollten in 1,7 m lichter Entfernung von einander zwei Pfahlreihen nach der beistehenden Zeichnung derartig hergestellt werden, dafs die einzelnen Pfähle in Abständen von 0,6 m eingerammt und die Köpfe durch Zangen verbunden wurden.

Der Zwischenraum zwischen den Pfahlwänden sollte mit Senkfaschinen und darüber mit gewöhnlichen Faschinen und beschwerenden Steinen bis zu einer Höhe von 0,6 m über dem mittleren Stande der Ostsee ausgepackt, an der Binnenseite aber ein Sturzbett von Senkfaschinen zur Vermeidung von Auskolkungen überstürzender Hochfluthen hergestellt werden. Die vorgerückte Jahreszeit, in welcher der Bau angeordnet wurde (Ende October 1864), verhinderte durch frühzeitig eintretende Eisbildung die Heranschaffung der erforderlichen Materialien und ein rasches Vorschreiten der Rammarbeiten. Aufserdem traten mehrmals Hochfluthen ein, welche die in Arbeit befindlichen Theile des Baues zerstörten und die Durchflufsöffnung in der Breite und in der Tiefe erweiterten. Letztere war am 15. October 1864 auf etwa 15 bis 19 m Breite bei 0,5 bis 0,6 m Tiefe ermittelt und wurde durch eine Fluth vom 5. zum 6. November auf etwa 75 m, im Februar 1865 auf fast 100 m verbreitert. Die Tiefe hatte in der Absperrungslinie nur etwa 0,3 m zugenommen, binnenwärts jedoch bedeutend mehr, bis zu Tiefen von 8, 10, 12, 2 und 4 Fufs.

Dessenungeachtet wurde im Februar 1865 der Bau zum vorläufigen Abschlufs gebracht. Allerdings in etwas veränderter Art und ohne Sturzbett. Die Pfähle hatten wegen Mangels an Holz nicht die der vergröfserten Tiefe entsprechende Länge erhalten können und waren nicht in Abständen von 0,6 m, sondern in solchen von 1 bis 1,3 m eingerammt, auch betrug die Höhe der Anlage über Mittelwasser nur 15 cm. Von einer Fortführung der Arbeiten, sowie von der Herstellung des Sturzbettes mufste vorläufig wegen anhaltender Eisbildung Abstand genommen werden.

Von den Schwierigkeiten, mit denen die Bauausführung während des Winters 1864/65 zu kämpfen hatte, giebt ein Bericht des ausführenden Baubeamten vom 10. November 1864 das beste Bild, weshalb derselbe hier wörtlich angeführt wird.

„Der Bau war bereits in Angriff genommen, das ganze Pfahlholz auf den Dünen zur Stelle gelagert, 140 Pfähle bereits in der Coupirungslinie gerammt, vier Steinschiffer waren im Löschen von Steinmaterial begriffen, 190 Klafter Strauchholz zu Faschinen hatten durch Umstände am 5. (November) Stralsund nicht verlassen können und sollten am 6. zur Baustelle abgehen. Die gerammten 140 Pfähle sind bis auf acht Stück aus ihrer Stellung gekommene Pfähle verschwunden. Das übrige Pfahlholz ist vertrieben und südlich auf dem Gellen aufgefunden. Die zwei Rammen sind umgestürzt, nach binnen vertrieben und vor ihren Bären zu Anker gegangen. Die geringen Massen gelöschter Steine sind unter Sand verwellt, die Steinschiffer zurückgekehrt mit der Erklärung, nicht wieder dorthin abgehen zu wollen. Das Faschinenholz, im hiesigen Hafen gesichert, ist heute zur Baustelle abgegangen. Der Bruch ist nach dem Augenmafs etwa $2^1/_2$ bis 3 mal so breit als früher, an der Coupirungsstelle nicht erheblich, ungefähr 1 bis $1^1/_2$ Fufs vertieft. Nach binnen dagegen wechselt die Tiefe zwischen 8, 10, 12, 2 und 4 Fufs. Der Strand ist bedeutend zurückgewichen, die Düne südlich vom Bruch noch 4 bis 5 Ruthen weiter abgebrochen, das nebenliegende Terrain mit grofsen Massen Sandes überworfen und das Sandschaar nach binnen vorgetrieben. So lange die Witterung es gestattet, wird der Bau fortgesetzt, was aber mit Eintritt des Frostes sich von selbst verbietet. Ob es noch möglich sein wird, das Werk zu vollenden, um gröfserem Schaden vorzubeugen, läfst sich zur Zeit nicht absehen.“

Im Frühjahr 1865 zeigte der Bau in der Mitte eine geringe Senkung. Als Wassertiefe wurde dort seeseitig und etwas

abwärts binnenseitig 3,2 m gefunden, in 20 m Abstand nach Seeseite nur 1,7 m. Zur Herbeiführung einer Versandung der see- und binnenseitigen Kolke wurde beschlossen, die Höhe der Absperrung auf Mittelwasserhöhe abzugleichen und seewärts senkrecht zur Strandlinie vorläufig drei Pfahlbuhnen zu errichten. Eine Erhöhung der zu beiden Seiten anschliefsenden Dünen sollte durch Strauchzäune versucht werden. Während der Ausführung dieser Arbeiten schritt die erstrebte Verlandung äufserst günstig fort. Die Binnenseite war bis 15 cm unter Mittelwasserhöhe aufgelandet und der seewärts belegene Kolk von 3,2 m Tiefe auf 2 m verflacht. In der Nacht vom 11. zum 12. September 1865 wurde jedoch das Südende der Absperrung bei hohem Wasserstande und starkem NW-Sturme wieder durchbrochen. Die Breite des Bruches betrug etwa 8 m, die Wassertiefe am Südende des gebliebenen Pfahldammes 4 m (Abb. 3, Blatt 70). Die Pfähle des durchbrochenen Theiles hatten nur $2^1/_2$ bis 3 m unter die Wasserlinie gereicht, während der verbliebene Theil aus Pfählen bestand, deren Länge ungefähr 3 m mehr betrug. Diesen Beobachtungen entsprechend, wurde bei Besichtigung der Baustelle am 16. September desselben Jahres bestimmt, dafs die Abdämmung in der alten Bauweise wieder hergestellt und einige Ruthen in das südliche Ufer eingeschnitten werde, jedoch mit Pfählen von solcher Länge, dafs der eingerammte Theil wenigstens gleich werde dem über dem Grunde stehenden Theile. Die Richtungslinie wurde von dem südlichen Kopfe des stehen gebliebenen Theils nach dem Südufer des Durchbruches derartig gewählt, dafs an letzterem ungefähr 16 bis 20 m Vorland verblieb. Die Coupirung erhielt dadurch in ihrer Längenrichtung einen Knick, der als unschädlich erachtet wurde. Zur Ausbildung eines Vorstrandes sollten im ganzen fünf Pfahlbuhnen unter Benutzung der verbliebenen Reste hergestellt werden.

Unverzüglich wurde hiermit vorgegangen, auch dem weiteren Zurückweichen des südlichen Ufers durch Anlage eines Deckwerkes (grofse Steine auf Faschinenunterlage, am Fufsende durch eine Pfahlreihe gehalten) entgegengetreten. Allein bei erneuten Stürmen vom 10. bis 12. November und 10. December 1865 traten neue Zerstörungen ein, welche am 14. und 15. December so grofs wurden, dafs von einer Wiederherstellung des Baues während der Wintermonate Abstand genommen werden mufste. Um weiteren Zerstörungen möglichst vorzubeugen, wurde der Kopf des südlichen Ufers nochmals durch grofse Steine auf Faschinenunterlage zwischen Pfahlreihen befestigt, und auf der Nordseite wurden eine neue Pfahlbuhne sowie einige Dünenzäunungen angelegt.

Im Frühjahr 1866, am 19. und 20. März, stellte sich bei einer Besichtigung der Baustelle heraus, dafs bei den grofsen Abmessungen, die der Durchbruch nunmehr angenommen hatte (seeseitig etwa 245 m Breite bei 7 m gröfster Wassertiefe, Abb. 4, Blatt 70), von den einfachen Mitteln, die bisher angewandt waren, ein Erfolg nicht zu erwarten sei. Es wurde für das vortheilhafteste erachtet, den Durchbruch sogleich in solcher Höhe zu schliefsen, dafs selbst beim stärksten Anschwellen der See eine Ueberströmung nicht stattfinden könne. Von der sofortigen Ausführung eines solchen Abschlufsdammes wurde jedoch Abstand genommen, weil der binnenseitig verbleibende Kolk von 7 m Wassertiefe gefährlich erschien und ein Umströmen der beiden Dammenden nur durch Aufführung hoher Seedeiche zu vermeiden sein würde. Man beschlofs darauf hinzuwirken, dafs der Durchbruch im Laufe mehrerer Jahre nach und nach zur Versandung gebracht werde. Zu diesem Zwecke wurde bestimmt:

1. eine Coupirung weiter binnenwärts derartig durch den Durchbruch zu legen, dafs an der tiefsten Stelle deren Krone 8 Fufs (2,5 m) unter MW. verbleibt und von dort nach beiden Ufern gleichmäfsig allmählich ansteigt;
2. die beiden Enden dieses Werkes zu verlängern und in höheres Uferland einzubauen;
3. das weitere Zurückweichen der Ufer des Durchbruches und namentlich der seeseitigen Ecke des südlichen Ufers durch Schutzwerke zu verhindern, und
4. auf Erhöhung der anschliefsenden Dünen durch regelmäfsigen Dünenbau hinzuwirken.

Die unter 1. erwähnte Anlage sollte im tiefen Wasser aus 0,8 m starken, 5 m langen, gleichlaufend mit der Stromrichtung zu verlegenden, mit starkem Draht zu bindenden Senkfaschinen hergestellt und in der Nähe der Ufer, bei geringeren Wassertiefen als 0,5 m, ein Packwerk von 2,5 m Breite aus gewöhnlichen Faschinen, mit grofsen Steinen beschwert, ausgeführt werden. Von der Mittelwasserlinie ab landeinwärts sollten die unter 2. erwähnten flügelartigen Verlängerungen wagerecht in der Weise ausgeführt werden, dafs eine Baugrube von 2,5 m Breite ausgehoben und mit abwechselnden Lagen von grobem Kies und steifem hydraulischen Mörtel ausgefüllt würde. Die gewählte Lage dieser Bauausführung zeigt die Abb. 5, Blatt 70.

Die Senkfaschinen wurden auf verankerten Prähmen mit starkem Draht gebunden und demnächst ohne Schwierigkeit derartig versenkt, dafs die nebeneinander zur Längenrichtung des Baues liegenden Faschinen wagerechte Schichten bilden. In dieser Weise war der Haupt-Stromschlauch bereits durch mehrfache Senkfaschinenlagen gesichert, ebenso waren die flacheren Theile des Bruches durch eine einfache Lage gedeckt und auch die Kiesdämme der Hauptsache nach hergestellt worden, als am 10. November 1866 bei schwerem Nordwest-Sturme in der nördlichen Hälfte der Verschlufsbauten ein Durchbruch entstand in einer Breite von etwa 24 m, mit einem Kolke von 6 m Tiefe. Die ganze Anlage war in ihrer Oberfläche etwas gesunken und die als Kiesdamm hergestellte flügelartige Verlängerung auf der Nordseite etwa 30 cm tief hinterspült. Die Deckungen des Südufers, aus grofsen Steinen auf Strauchunterlage zwischen einem Netze von Flechtzäunen bestehend, waren hier und da in den Oberflächen etwas zerrissen, auch hinterspült; 80 Schachtruthen Ersatzsteine, die oberhalb des Deckwerkes standen, waren ziemlich eben abgeglichen auf 20 bis 24 m nach binnen geschleudert und lagen in einzelnen Ausläufern sogar 50 m vom Strande ab. Die Strohbestickung der Düne oberhalb des Deckwerkes, die man zur Befestigung des Sandes versuchsweise ausgeführt hatte, war durch Unterspülung gelöst und von den Wellen zerschlagen und fortgeführt. Nur auf den höchsten, von den Wellen nicht getroffenen Stellen lag dieselbe noch.

Der späten Jahreszeit halber mufsten die Arbeiten vorläufig auf Vertheidigung der verbliebenen Bautheile beschränkt werden. Demnächst wurde der Bruch im Absperrungsdamme durch Senkfaschinen gehoben. Auf dem Nordufer, wo ein Pfahlwerk mit anschliefsendem Flechtzaune weggerissen war, wurde auf der vorspringenden Ecke daselbst rechtwinklig zum Ufer ein Werk aus Senkfaschinen angelegt, welches das weitere Zurücktreten des Nordstrandes hemmte. Auf dem südlichen Ufer

wurde aufser einer Erweiterung auch eine bedeutende Verstärkung des Deckwerkes vorgenommen, indem man vor dem Fufse desselben eine Reihe neuer Pfähle in 0,3 m Abstand einrammte und als Beschwerung gröfsere Steine verwendete, deren Fugen mit Kies und hydraulischem Mörtel verbunden wurden.

Eine Besichtigung der Baustelle im Juli 1867 ergab, dafs die neue aus Senkfaschinen hergestellte Absperrung mit den anschliefsenden Kiesdämmen mit Ausnahme einer kleinen Bruchstelle nur geringe Senkungen und an den Landflügeln ganz unwesentliche Beschädigungen erlitten hatte. Die Bauweise hatte sich also, abgesehen von jenem Nebenbruche, wohl bewährt. Um aber auch gegen Zerstörungen der letzteren Art, welche bei ungünstigerer Witterung leicht gröfsere Abmessungen hätten annehmen können, möglichste Sicherheit zu gewinnen, wurde beschlossen, der Strömung und dem Wellenschlage eine zweite Absperrung von gleicher Art entgegenzusetzen, damit die angreifenden Kräfte vertheilt und somit geschwächt würden. Diese neue Anlage sollte in der Richtung des ersten, im Winter 1864/65 gefertigten Pfahldammes unter Benutzung der Reste desselben angelegt und an die Kiesdämme der ersten Absperrung herangeführt werden, wie auf der Abb. 5, Blatt 70, in punktirter Linie angedeutet ist. Doch noch vor Beginn dieser Arbeiten traten mehrfach aufeinander folgende Sturmfluthen im November 1867 ein, welche die Befestigungen an den seeseitigen Ufern des Bruches wiederum vollständig zerstörten. Sowohl das vorerwähnte Senkfaschinenwerk des Nordufers, als auch das besonders stark gebaute Deckwerk des Südufers war bis auf wenige Reste verschwunden, der Strand am Südufer sogar bis zu dem Kiesdamme abgebrochen und letzterer selbst mit dem daranstofsenden Faschinenpackwerke durchbrochen (Abb. 6, Bl. 70). Der Kiesdamm mufste deshalb in veränderter Richtung erneuert und in gerader Verlängerung des Senkfaschinenwerks bis zum hohen Uferlande geführt werden. Diesen Veränderungen des Strandes entsprechend wurde von der ursprünglich vorgesehenen Lage der neuen Absperrung Abstand genommen und beschlossen, dieselbe etwa 80 m binnenwärts von dem ersten Senkfaschinenwerk anzulegen (Abb. 7, Blatt 70).

Dieser Bau ist im Laufe des Sommers 1868 ohne Störung ausgeführt. Die Krone desselben wurde in einer Höhe von 1,30 m unter dem mittleren Wasserstande abgeglichen, während die Krone des ersten Senkfaschinenwerks auf 2,5 m unter Mittelwasser erhalten wurde. Aufserdem wurden die seeseitigen Ufer wiederum befestigt und es wurde eine Erhöhung der anschliefsenden Landfläche durch Strauchzäune erstrebt. Zu dem Zwecke wurden je nach Bedarf, wo eine niedrige Stelle sich zeigte, Zäunungen zur Auffangung des treibenden Sandes angelegt und die Ufer durch ein Deckwerk aus 0,6 m starken, 4 m langen, senkrecht zur Strandlinie dichtschliefsend nebeneinander verlegten Senkfaschinen geschützt. Diese Art der Uferbefestigung bewährte sich vorzüglich und wurde daher nach und nach auf die seeseitigen Ufer sowie auf die binnenwärts sich vorschiebenden Anschwemmungen, durch buhnenartige kurze Einbaue verstärkt, ausgedehnt (Abb. 1 u. 2, Blatt 71).

Stärkere Landabschwemmungen zu beiden Seiten des Bruches fanden durch die Sturmfluthen vom 13. November 1872 und 10. Februar 1874 statt. Der benarbte Boden wurde auf einzelnen Stellen zerstört und der sandige Untergrund bis unter Mittelwasser ausgespült. Die so entstandenen Niederungen wurden beiderseitig durch Verlängerungen der als Landanschlüsse der Anlagen dienenden Kiesbetondämme quer durchschnitten und der Bestand dieser Verlängerungen wurde durch Zäunungen und beschwerte Faschinensenkungen gesichert (Abb. 3, Bl. 71).

Die Wassertiefen in dem Durchbruche waren sowohl seewärts, als auch binnenwärts und zwischen beiden Absperrdämmen durch diese Fluthen nicht unbedeutend verringert, von 7 m gröfster Tiefe auf 5 m.

Die aufsenseitige, in den Jahren 1866 und 1867 hergestellte Absperrung war im Jahre 1869 von der ursprünglich festgesetzten Höhenlage von 2,5 m auf 1,6 m unter Mittelwasser erhöht, und die Arbeiten der nächsten Jahre wurden auf die Erhaltung dieser Höhe sowie der Höhe der von vornherein auf 1,3 m unter Mittelwasser angelegten Binnenabsperrung des Jahres 1868 beschränkt. Erst im Jahre 1875 wurde eine weitere Hebung der letzteren bis auf 0,20 m unter Mittelwasser für angemessen erachtet, wodurch östlich und westlich weitere Verflachungen erzielt wurden. Im Jahre 1877 wurde sie dann bis auf 0,6 m über Mittelwasser erhöht. Im Juli desselben Jahres wurde im westlichen Theile des Bruches bis in die Richtung der Uferlinie eine durchschnittliche gröfste Tiefe von 0,5 m festgestellt, welche nur auf kurzen Strecken bis 1 m sich steigerte, während westlich bis 100 m Abstand von den Schliefsungsanlagen ebenfalls höchstens 1 m Tiefe gefunden wurde.

Diesem Erfolge entsprechend beschlofs man, den bereits im März 1866 für erforderlich erachteten Schlufs des Durchbruches nunmehr in solcher Höhe auszuführen, dafs selbst beim stärksten Anschwellen der See eine Ueberfluthung nicht stattfindet. Die Richtungslinie des Abschlufsdammes ist in Abb. 4, Blatt 71, durch eine punktirte Linie angedeutet. Sie wurde so gewählt, dafs möglichst geringe Tiefen durchschnitten werden und die Enden an hochwasserfreie Höhenzüge sich anschliefsen. Im übrigen wurde die Nähe des Aufsenstrandes gemieden, um den Damm vor den unmittelbaren Angriffen hohen Seeganges möglichst zu schützen.

Der Abschlufsdamm hat eine Länge von 1450 m erhalten. Er besteht aus einem Erddeiche nach beistehenden Zeichnungen.

Querschnitt des im tiefen Wasser angelegten Deiches.

Querschnitt des im flachen Wasser angelegten Deiches.

Die Krone von 4 m Breite erhebt sich 2,40 m über den mittleren Wasserstand, die beiderseitigen Böschungen haben eine zweifache Anlage. Der Kern des Dammes ist aus dem in der Nähe vorhandenen Dünensande geschüttet und in der Oberfläche (Krone und Böschungen) 30 cm stark mit Steinschotter bedeckt. Auf letzteren ist ein Steinpflaster von grofsen gesprengten Granitsteinen (etwa 30 cm Seite) in Cementmörtel gelegt und damit in den Fugen verstrichen. Auf den Strecken von der Station 5 + 10 bis Station 7 + 10 und von Station 8 bis Station

10 + 90 (Abb. 4, Bl. 71) durchschneidet der Damm den eigentlichen Durchbruch und einen Theil der alten Peter-Bucht. Innerhalb dieser Wasserflächen ist der Fufs des Erddeiches zu beiden Seiten durch Packwerke geschützt. Letztere sind auf der Strecke des Durchbruches (Station 5 + 10 bis Station 7 + 10) bis zur Höhe von 50 cm unter dem mittleren Wasserstande aus Senkfaschinen gebildet und durch gewöhnliche mit grofsen Granitsteinen bedeckte Faschinen bis zur Höhe von 30 cm über dem mittleren Wasserstande abgeglichen. Die Senkfaschinen sind 3 m lang, in der unteren Lage 80 cm, in der oberen Lage 60 cm stark, mit geglühtem Draht gebunden und dicht schliefsend neben einander liegend derartig verlegt, dafs ihre Längenrichtung rechtwinklig zur Länge des Erddeiches liegt. Zur Haltung der Steine auf der Faschinenabdeckung sind an der Aufsenseite Pfähle von 4 m Länge und etwa 25 cm Durchmesser so eingerammt, dafs auf 2 m Länge fünf Pfähle stehen. Auf der Strecke der Peter-Bucht, Station 8 bis Station 10 + 90, ist das Packwerk zu beiden Seiten des Erddammes von gewöhnlichen Faschinen zwischen drei Reihen von Pfählen hergestellt und mit grofsen Steinen beschwert. Die Pfähle sind der Länge nach in 1 m Entfernung eingerammt und in den einzelnen Reihen gegen einander versetzt. Die inneren und äufseren Pfahlreihen sind zum sicheren Halt der Steine mit Reisern durchflochten.

Der Entwurf, im August 1877 aufgestellt, ist durch Erlafs vom 25. October desselben Jahres zur Ausführung genehmigt. Die Ausführung wurde im Laufe des Jahres 1878 begonnen und vollendet.

Im Monat November treten hier fast alljährlich hohe Wasserstände bei starken Winden aus NW, N und NO der Windrose ein. Von denselben waren schwere Beschädigungen zu befürchten, wenn nicht vorher der ganze Deich mit Steinen abgedeckt war. Es mufste deshalb der Bau im Laufe eines Jahres ausgeführt werden. Alle Baustoffe (5840 cbm Steinschotter, 6532 cbm Granitsteine, 1047 Tonnen Cement, 670 cbm Mauersand, 5054 cbm Strauchholz) mit Ausnahme des zu beiden Seiten der Baustelle entnommenen Sandes mufsten auf dem Wasserwege herangeschafft werden. Zu diesem Zwecke wurde von Mitte März bis Ende April 1878 eine Fahrrinne von 13 m Breite und 1,3 Tiefe bei mittlerem Wasserstande an der Binnenseite der Baustelle von dem zwischen Hiddensoe und Rügen befindlichen Fahrwasser ab durch Baggerung hergestellt. An dem Nord- und Südufer des Durchbruches bei *a* und *b* der Abb. 4, Blatt 71, wurden kurze Landungsbrücken erbaut, von wo auf Feldbahn-Geleisen die Materialien unmittelbar aus den anlegenden Kähnen und Prähmen nach den Lagerplätzen usw. befördert wurden. Am 1. April 1878 waren die Brücken fertig. Gleichzeitig war mit dem Binden und Verlegen von Senkfaschinen zu den beiderseitigen Packwerken in der Durchbruchstelle unter Benutzung des aus dem Vorjahre verbliebenen Material-Bestandes begonnen. Diese Arbeiten wurden gegen Tagelohn gefertigt. Das Strauchholz wurde aus fiscalischen Forsten bezogen. Im ganzen sind 836 Stück Senkfaschinen gefertigt und zwar 478 Stück von 80 cm und 358 Stück von 60 cm Durchmesser. Dazu sind gebraucht etwa 1000 cbm loses Reisig, 706 cbm faustgrofse Steine und 1100 kg Eisendraht von 5 mm Stärke. Dafür sind an Arbeitslohn einschliefslich des Heranbringens der Materialien von den Lagerstellen und für das Versenken verausgabt 2363 ℳ 57 Pf, sodafs durchschnittlich das Binden und Versenken einer Senkfaschine 2 ℳ 83 Pf gekostet hat.

Alle übrigen Arbeiten und Lieferungen wurden im Laufe des Winters 1877/78 öffentlich ausgeboten und zwar in einzelnen Losen getrennt nach den Titeln des Kosten-Anschlages. Das Ergebnifs war derartig, dafs sämtliche Arbeiten und Lieferungen, mit Ausnahme der Cementlieferung, zwei hiesigen Firmen (Dehmlow u. Möllhusen und Hofsfeld), die sich zu diesem Zwecke verbunden hatten, übertragen wurden. Die Cementlieferung erhielt J. H. Hagenah in Hemmoor a. d. Oste. Es sind im ganzen 1047 Tonnen Cement und 670 cbm Mauersand verbraucht zu 17 878 qm Pflasterung von grofsen gesprengten Steinen ohne Zwicker. Bei der Annahme von 125 Liter für jede Tonne Cement ergiebt sich ein Mischungsverhältnifs von 1 : 5,1, was dem angeordneten Verhältnifs von 1 : 5 ziemlich entspricht. Zur Sicherung der rechtzeitigen Material-Lieferung im Verhältnifs der vorschreitenden Ausführung war bereits vor dem öffentlichen Ausschreiben ein Arbeitsplan gefertigt, der die während der Hälfte eines jeden Monats vom 1. März bis 15. October 1878 auszuführenden Arbeiten und Lieferungen, nach den Einzelsätzen des Kostenanschlages geordnet, nachwies. Dadurch war eine sichere Aufsicht über den Fortgang des Baues ermöglicht, auch den Unternehmern eine Grundlage für ihre Anordnungen gegeben. Mit geringen Abweichungen sind die Fristen eingehalten und der Bau ist rechtzeitig vollendet worden.

Die Anschlagssumme war auf 248 000 ℳ ermittelt, dagegen haben die Ausführungskosten 225 637 ℳ 7 Pf betragen, und zwar:

Erdarbeiten und Lieferung von Steinschotter	77 958 ℳ 83 Pf,
Steinarbeiten, einschliefslich Material . .	108 417 ℳ 99 Pf,
Packwerksarbeiten mit Material . . .	11 516 ℳ 64 Pf,
Rammarbeiten mit Material	7 723 ℳ 78 Pf,
Insgemein, einschliefslich Kosten der Baggerarbeiten, der Landungsbrücke, eines Cementschuppens und der Bauaufsicht	20 019 ℳ 83 Pf,
zusammen wie vor	225 637 ℳ 7 Pf.

Gegen den Anschlag ist also eine Minderausgabe erreicht von 22 362 ℳ 93 Pf.

Für die Arbeiten der Jahre 1865 bis einschliefslich 1877 sind verausgabt 317 139 ℳ 33 Pf, dazu die Kosten der wasserfreien Absperrung mit 225 637 ℳ 7 Pf und die seit dem Jahre 1879 bis jetzt für Pfahlbauten und Dünenarbeiten verausgabte Summe von 43 051 ℳ 80 Pf. Hiernach stellen sich die gesamten auf die Schliefsung des Durchbruches und Schaffung von Dünen verwendeten Geldmittel auf 585 828 ℳ 20 Pf.

Nach Vollendung der wasserfreien Absperrung zeigte sich sogleich eine starke Versandung in der Richtung der Strandlinie. Wenngleich südlich von der Durchbruchstelle Pfahlbuhnen zum Auffangen von Sand gerammt und jeder Pflanzenwuchs auf dem Strande vor dem Durchbruche verhindert beziehungsweise beseitigt wurde, gelang es doch bis jetzt nicht, die Sandablagerung bis in die unmittelbare Nähe des wasserfreien Dammes vorzutreiben. Noch heute ist zwischen der zweiten im Jahre 1868 ausgeführten und der wasserfreien Absperrung ein Kolk vorhanden, der an zwei ganz kleinen Stellen eine Tiefe von 4 m aufweist. Dieselbe gröfste Tiefe ist bereits im Winter 1879/80 vorgefunden, und wenngleich durch ausgeführte ge-

naue Vermessungen dieses Kolkes eine Verringerung desselben um jährlich 2577 cbm, im Durchschnitt der letzten vier Jahre, festgestellt ist, so hat sich die Tiefe noch immer erhalten, während ein langsames Vorrücken der Sandablagerung in der Richtung von See her beobachtet ist.

Der wasserfreie Damm hat sich bisher unverändert erhalten. Gleich im ersten Jahre zeigten sich in der Mitte der Krone seiner Länge nach feine Haarrisse. Dieselben wurden mit dünnem Cementmörtel vergossen und haben sich zwar wieder eingestellt, doch ohne in irgend bedenklicher Weise sich zu vergröſsern. Zur Sicherung wurde vor einigen Jahren ein kleiner Theil des Pflasters in der Mitte der Krone und in der Mitte der Durchbruchstelle aufgenommen. Es zeigte sich dabei, daſs das Pflaster nicht, wie befürchtet wurde, hohl lag, sondern den Sandkern fest bedeckte.

Wellmann.

Die Canalbrücke bei den St. Mary-Fällen in Nordamerica.

(Mit Zeichnungen auf Blatt 72 im Atlas.)

Der St. Lorenzstrom in Nordamerica hat seinen eigentlichen Ursprung in den Canadischen Seen. Als Quellfluſs betrachtet man den in den Oberen-See (Lake Superior) einfallenden St. Louis; der Canal, welcher diesen See und den Huron-See verbindet (s. beistehende Abbildung), heiſst

Lageplan des St. Mary-Flusses.

St. Maryfluſs (Ste Marie). Vom Südende des Huron-Sees tritt er als St. Clair in den See gleichen Namens, stellt als See-Enge sodann die Verbindung mit dem Erie-See her, bildet zwischen diesem und dem Ontario-See die weltbekannten Niagara-Fälle und nimmt erst beim Austritt aus dem letzteren seinen eigentlichen Namen St. Lorenz (St. Lawrence) an. Von der ganzen Stromlänge von 3000 km liegen 1700 km in den durchströmten Seen, 212 km kommen auf die verbindenden Fluſsstrecken, für den eigentlichen Strom verbleiben sonach nur 1088 km. Die Schiffahrt auf dem Strom und den Seen ist überaus rege, doch setzt sich derselben auf den kürzeren Fluſsstrecken zwischen den Seen insofern ein störendes Hinderniſs entgegen, als sich hier das Fluſsgefälle zusammendrängt, da die in der Hauptausdehnung des Flusses lang gestreckten Seeflächen von der Wagerechten nicht merklich abweichen. So zeigt die Spiegelhöhe der durch den etwa 80 km langen St. Maryfluſs verbundenen Oberen- und Huro-See im Mittel einen Unterschied von etwa 6 m, welcher um nur Geringes über- oder unterschritten wird. Der gröſste Theil des Gefälles, etwa 5,5 m, ist in Stromschnellen bei dem Dorfe Sault Ste. Marie, etwa in der Mitte des Flusses, vereinigt, welche sich auf nur 800 m erstrecken. Das in diesen Schnellen gebotene Hinderniſs machte früher eine Umgehung derselben durch Landfuhrwerke erforderlich, welche den Verkehr von Schiff zu Schiff vermittelten, bis in den Jahren 1853 bis 55 seitens der Regierung der Vereinigten Staaten durch die Anlage eines Canals an den St. Mary-Fällen Abhülfe geschaffen wurde (s. nachstehende Abbildung). Derselbe erhielt eine Länge von 1650 m, in der Wasserlinie eine Breite von 30,5 m und zwei gekuppelte Schleusen von je 106 m Kammerlänge, 21,3 m Breite und 3,66 m Wassertiefe, entsprechend der Tiefe des Canals. Mit der Steigerung des Verkehrs und der bedeutenden Zunahme der Schiffsabmessungen erwies sich diese Anlage bald als unzulänglich, und es wurde die Anlage einer neuen Schleuse neben der alten erforderlich, wobei gleichzeitig eine Vertiefung des Canals auf 4,88 m in den Jahren 1871 bis 81 zur Ausführung gelangte. Ueber die sehr bemerkenswerthe Anlage der Schleuse sind Mittheilungen im Centralblatt der Bauverwaltung, Jahrgang 1886, S. 36 enthalten. Eingehenderes findet sich in mehreren dem Minister der öffentlichen Arbeiten im Jahre 1885 von dem damaligen Technischen Attaché in Washington, Regierungs- und Baurath Hinkeldeyn, erstatteten Berichten, welche im Ministerium der öffentlichen Arbeiten ausliegen. Einem derselben ist eine treffliche Sammlung zeichnerischer Darstellungen beigegeben, welche auf Veranlassung der nordamericanischen Regierung zusammengestellt wurden.

Lageplan des St. Mary-Fälle-Canals.

Die neue Schleuse ist mit vier Thorpaaren ausgestattet, und zwar besitzt dieselbe auſser den beiden eigentlichen

Schleusenthoren noch ein Paar Schutzthore im Ober- und Unterhaupte, welche den Zweck haben, bei etwa nöthig werdenden Ausbesserungen der Schleuse diese absperren und hiernach auspumpen zu können. Man hat nun, um den Wasserandrang von den oberen Schutzthoren abzuhalten, wenn diese geschlossen werden sollen, etwa 900 m oberhalb der Schleuse eine bewegliche Wehranlage in Verbindung mit einer Drehbrücke errichtet. Bei vorzunehmenden Ausbesserungen wird zunächst dieses Wehr aufgestellt, worauf dann das obere Schutzthorpaar bequem und sicher geschlossen werden kann. In ihrer Vereinigung mit der Drehbrücke stellt die Wehranlage ein so eigenartiges Bauwerk dar, dafs einige weitere Mittheilungen über dasselbe angezeigt erscheinen.

Die Gesamtanordnung des Bauwerks ist in den Abbildungen 1 bis 4 auf Blatt 72 dargestellt. Die 88,83 m lange Drehbrücke, welche mit zwei gleichen Armen ausgeführt ist, bewegt sich auf einem seitlich vom Canale gelagerten Rollenkranz von 8 m Durchmesser. Die Trägerhöhe beträgt über der Mitte 10 m, der Abstand der Träger von Achse zu Achse 4,88 m; die Abmessungen sind also recht ansehnliche. Die gegliederten Brückenträger sind nach americanischer Art aus Gelenkstangen mittels Bolzen zusammengesetzt. Unter dem den Canal überspannenden Brückenarme ist ein aus 23 nebeneinander hängenden und in drehbaren Rahmen beweglichen Schützttafeln bestehendes Klappenwehr befestigt, welches im unbenutzten Zustande in wagerechter Lage so unter die Fahrbahn hochgewunden ist, dafs das Profil des Canals völlig frei gelassen wird. In dieser Lage wird das Wehr beim Aus- und Einschwenken der Brücke stets mitgenommen und belastet dieselbe mit seinem ganzen Gewicht. Auf der Gegenseite sind schwere Gewichte aus Ziegelmauerwerk unter der Fahrbahn befestigt, welche bei hochgewundenem Wehr Gleichgewicht auf beiden Seiten der Brücke herstellen. Die Gleichgewichtsverhältnisse verschieben sich natürlich, sobald die Schütze in den Canal tauchen. Es wird alsdann der Canalarm der Brücke nicht unerheblich entlastet und am anderen Ende ein entsprechender Auflagerdruck hervorgerufen. Die Verschiebung des Gleichgewichtszustandes ist am gröfsten bei geschlossenem und einseitigem Wasserdruck ausgesetztem Wehr (Abb. 4a). In solchem Falle mufs gleichzeitig der wagerechte Wasserdruck, welchem die Schütze ausgesetzt sind, oben und unten in geeigneter Weise aufgenommen werden. Zu diesem Zwecke sind auf der Canalsohle kräftige hölzerne Schwellen in einem mit Bohlen abgekleideten Rost befestigt, welche dem Wehr den unteren Halt bieten. Die obere Seitenkraft des Wasserdruckes wird von einem unter der Fahrbahn liegenden Gitterträger aufgenommen (Abb. 3), welcher sich mit der vorderen Gurtung wagerecht gegen kräftige über den Ufermauern verankerte Lagerböcke A und A_1 (Abb. 1 und 2) stützt. Vor diesem vorderen Gurt ist die Wehrconstruction an einer durchlaufenden Welle F (Abb. 8, 9 und 6) drehbar aufgehängt.

Die vorderen Lager A und A_1, welche in den Abb. 5 bis 7 genauer dargestellt sind, genügen einem doppelten Zweck. Sie übertragen sowohl einen senkrechten Druck der Brückenhälfte mittels Laufrollen auf die Canalmauern, als auch einen Theil des wagerechten Wasserdruckes unter Vermittlung von polsterartig wirkenden Holzbuffern auf die in diesen Mauern verankerten gufseisernen Lagerböcke. Die hinteren Lager (bei a und a_1 in Abb. 2) sind lediglich Rollenlager. B und B_1 in Abb. 5 sind die Untergurte der Hauptträger (in Abb. 1 von rechts aus gesehen), auf welchen die Bohlenlage der Fahrbahn von hochkantig gestellten schmalen Balkenstücken getragen wird. Zwischen den Untergurten befinden sich Querversteifungen C; unterhalb derselben liegt die Wasserdruckverstrebung DD, welche einen kräftigen Gitterträger darstellt. Wie die aufrechten Träger durch wagerechte Bolzen zusammengefügt sind, so ist der wagerechte Träger DD durch senkrechte Bolzen in sich und mit den Untergurten B und B_1 verbunden. Unter den Trägern DD sind Auflaufschienen EE, bestehend aus doppelten U-Eisen mit eingelegten Füllstücken, aufgehängt. Die Abbildungen sind im übrigen leicht verständlich, wenn noch bemerkt wird, dafs die Ansichten der Formeisen von der Profilseite der besseren Deutlichkeit wegen schwarz gezeichnet sind, wie dies sonst nur für Querschnitte üblich ist. Verriegelung der eingeschwenkten Brücke wird im übrigen nicht vorgenommen, die Drehung derselben erfolgt von Hand durch 6 Arbeiter. Die Einzelanordnung des Drehstuhles der Brücke ist aus Abb. 11 ersichtlich. Der der Berechnung der Brücke zu Grunde gelegte Werth für das Eigengewicht der Hauptträger betrug rund 6000 kg/m, die angenommene Nutzlast die Hälfte. Der wagerechte Träger wurde mit einer beweglichen Last von rund 5000 kg/m berechnet.

Die aus Balkenholz gezimmerten Drehklappen des Wehres sind in eisernen Rahmen von der in Abb. 10 dargestellten Einzelanordnung drehbar gelagert. 19 dieser Rahmen sind 1,42 m, die übrigen vier 1,35 m breit. Da die Schütze mit dem unteren Theil dem Wasserdruck entgegen aufschlagen, so ist das die Rahmen verbindende Gitterwerk, soweit es unterhalb der Drehachse der Klappen liegt, nach der Seite des Unterwassers, oberhalb derselben nach der entgegengesetzten Seite angeordnet. Zum Oeffnen und Schliefsen der Schütze, sowie zum Aufziehen und Herablassen der ganzen Wehrconstruction sind beiderseits der Fahrbahn auf ausgekragten Fufssteigen mit Sperrklinken und Reibungsbremsen versehene Windetrommeln aufgestellt, welche mittels besonderer Wuchthebel gedreht werden. Zu jedem Klappschütz gehören zwei zu beiden Seiten der Fahrbahn angeordnete Trommeln mit je zwei Hebeln. In der Abb. 8 sind die Schütze theils ganz, theils halb geöffnet, theils geschlossen dargestellt. Der Arbeitsvorgang beim Hochwinden der Schützen ist in den beistehenden Abbildungen in einfachen

Abb. a. Abb. b.

Linien anschaulich gemacht. Bemerkenswerth ist, wie nur die Schütze, nicht die Rahmen mittels zweier Drahtseile 1 und 2 an den Trommeln neben der Fahrbahn befestigt sind. Bei der ganzen Bewegung bewirken die Rahmen infolge dessen nur, dafs der Drehpunkt der Schütze im Kreise um den Aufhängepunkt F geführt wird. Beim Hoch-

ziehen wird zunächst das Seil 1 (Abb. *a*) nachgelassen, sodafs das Schütz aus der Lage SS_1 in die Lage $S'S'_1$ gelangt. Das hierbei schlaff gewordene Seil 2 wird sodann aufgewunden, während 1 in unveränderter Länge belassen wird. Das Schütz gelangt in die Lage $S''S_1''$ und der Drehpunkt D nach D' (Abb. *b*). Zuletzt wird dann 1 aufgewunden; das Schütz kommt in die Lage $S'''S_1'''$, und der Rahmen folgt, sodafs Schütz und Rahmen unter der Fahrbahn wieder ein zusammengelegtes Ganzes bilden. Beim Herablassen einer Wehrtafel verfährt man in der Weise, dafs das stromabwärts gerichtete Ende zuerst nachgelassen wird, bis es das Wasser berührt. Der mit folgende Rahmen senkt sich beim Nachlassen des anderen Endes weiter, bis er an der Grundschwelle anschlägt, während inzwischen die Balkentafel sich wagerecht einstellt und nun, sobald der Rahmen feststeht, von der stromabwärts stehenden Windetrommel aus zur senkrechten Stellung hochgezogen wird.

Bei richtig eingestelltem Wehr verbleibt zwischen den einzelnen Wehrrahmen ein Zwischenraum von 25 mm. Die Drehachse der Wehrklappen ist so gelegt, dafs der Wasserdruck auf das obere und untere Ende der Tafeln sich um nur wenig unterscheidet.

Der den Grund des Canals unter dem Wehre quer durchziehende Rost ist mittels eiserner Bolzenstäbe in Bohrlöchern des felsigen Untergrundes festgehalten; die Stäbe sind zu diesem Zwecke am unteren Ende aufgespalten und durch eingelegte Keile schwalbenschwanzförmig aufgetrieben. Die Schwellen des Rostes sind in Beton gebettet. Aufser der Anschlagschwelle des Wehres ist noch eine zweite (in den Zeichnungen nicht angedeutete) Grundschwelle vorgesehen, welche benutzt werden kann, wenn die Herstellung eines Fangedammes nöthig werden sollte.

Jedes Schütz nebst Rahmen wiegt etwa 3,6 t und bedarf zu seiner Bedienung einer Kraft von 78 kg an jedem Wuchthebel der beiden Windetrommeln. Der Wasserdruck gegen die Wehrtafeln berechnet sich zu 5050 kg auf 1 m Länge. Oeffnen und Schliefsen erfolgt durch eine Arbeiterrotte von 8 Mann. Kemmann.

Zum Studium des Flufsbaues.

Die Stofskraft des Wassers, die Festigkeit der Sohle, das Gefälle, das Geschiebe und die Bewegung feinerer Sinkstoffe.[1])

Schon vor Jahrtausenden entwuchs aus dem Schofse des Handwerks die Kunst des Architekten, aber erst unserem Jahrhundert blieb es vorbehalten, einen zweiten kräftigen Schöfsling aus gleicher Wurzel zu treiben: es entstand die Ingenieurwissenschaft, welche, vor wenigen Jahrzehnten von ihrer Schwester, der Architektur, sich trennend, zu einer selbständigen Wissenschaft herangewachsen ist. Im Gegensatz zum Handwerk schaut der Ingenieur weniger nach bewährten Mustern vorhandener Bauwerke aus, sondern er müht sich, die Dinge in ihrem Zusammenhange nach Ursache und Wirkung zu ergründen und, auf diese Erfahrungssätze gestützt, das zu schaffende Bauwerk den Gesetzen der Zweckmäfsigkeit und Festigkeit anzupassen, einerlei, ob dabei das neu Geschaffene in der äufseren Form älteren Mustern entspricht oder von diesen abweicht. Der Ingenieur übernimmt die Verantwortung und darf dies thun, wenn er den Stoff beherrscht und die Verhältnisse so klar liegen, dafs eine genaue Rechnung ausführbar wird.

Dieses Ziel ist von dem Constructeur für festes Material erreicht, die Materialfestigkeit ist durch Versuche erprobt und die Wirkung der Kräfte in scharfsinniger Weise ergründet. Demselben Ziel möchten auch im Flufsbau wir uns nähern, obwohl die Unbestimmtheit flufsbaulicher Verhältnisse diese Aufgabe sehr erschwert. Es ist vor allem zu untersuchen, ob in ausreichender Weise das erforderliche, zahlenmäfsig festgestellte Beobachtungsmaterial geliefert wird, ohne welches klares Verständnifs für die Vorgänge im Flufs und zutreffende wissenschaftliche Schlufsfolgerungen von baulicher Verwendbarkeit ausgeschlossen bleiben.

1) In Anlehnung an einen im naturwissenschaftlichen Verein in Karlsruhe im März 1890 gehaltenen Vortrag von M. Möller, Prof. der techn. Hochschule daselbst.

1. Der Angriff des Wassers und die Widerstandsfähigkeit einer beweglichen Flufssohle.

Ueber den Zweck der flufsbaulichen Anlagen findet in vielen Fachkreisen Meinungsaustausch statt, es ist reichliche Anregung geboten, sodafs in dieser Hinsicht eine zweckmäfsige Entwicklung des Flufsbaues gesichert ist. Anders steht es um die Beantwortung der Frage nach den besten Mitteln zur Erreichung des Zweckes. Der äufsere Eingriff in die Abflufsverhältnisse eines Flusses bedingt Vorgänge, welche erst nach Jahren oder Jahrzehnten aufhören. Die Ueberwachung und Beschreibung der Vorgänge ist dadurch sehr erschwert und selten ist es dem bauenden Techniker vergönnt, die Entwicklung bis zum Abschlufs genau zu verfolgen.

Unter solchen Umständen kann eine praktische Bauthätigkeit, welche nur an dem ausgeführten Nutzbau lernt und vielleicht nur vorübergehend bei diesem zum Nutzen desselben einige Erhebungen anstellt, aber sonst keine Gelegenheit findet, zweckdienliche Versuche auszuführen, unmöglich imstande sein, die wissenschaftliche Förderung des Flufsbaues genügend zu begründen. Um dies zu erreichen, dazu sind thatsächlich fortlaufende wissenschaftliche Forschungen und zuweilen auch als Versuchsgegenstand dienende Bauten nothwendig, wobei es auf die etwa entstehenden mäfsigen Kosten nicht ankommen kann, da es sich ja gerade darum handelt, die billigste und beste Bauweise heraus zu finden. Man denke an die grofsen Aufwendungen privatlicher Industrie, welche für diesen Zweck gerade aus Rücksicht auf Ersparung zur Verfügung gestellt werden. Das Centralbüreau für Meteorologie und Hydrographie im Grofsherzogthum Baden und das gleichen Zwecken dienende hydrographische Institut in Württemberg verfolgen diese Richtung.

Jedoch nicht mit den Niederschlagsverhältnissen und Abflufsmengen wollen wir uns hier befassen, sondern mit den Beziehungen zwischen Angriff und Widerstandsfähigkeit der Flufssohle. Diese Besprechung soll dazu dienen, genannten Beziehungen gerade jetzt eingehende Beachtung zuzuwenden, da durch die in letzten Jahrzehnten begonnenen oder vollendeten Flufsbegradigungen, die Befestigung der Ufer und die Verbauung der Wildbäche die Zuführung von Geschieben gemindert wird und mithin im Laufe der folgenden Jahrzehnte die zwischen Gröfse der Geschiebe, Widerstandsfähigkeit der Sohle, Angriff der letzteren durch das fliefsende Wasser, dem Gefällverhältnifs und der Höhenlage der Sohle bestehenden innigen Beziehungen Aenderungen erfahren werden. Die nach uns Kommenden werden unsere über die jetzt bestehenden Abflufsverhältnisse niedergelegten Aufzeichnungen nicht recht verwerthen können, wenn in der Kette der in Beziehung zu einander stehenden mafsgebenden Bedingungen die regelmäfsig wiederholten Aufzeichnungen über die Beschaffenheit des Geschiebes fehlen. Diese sind in Baden am Rhein einmal vor 15 Jahren ausgeführt; in anderen Ländern fehlen sie meines Wissens fast ganz. Solche Erhebungen über die Sohlenbeschaffenheit der Flüsse sollten aber regelmäfsig, vielleicht in Zeitabschnitten von 10 Jahren erfolgen, sie wären den Aufnahmen über die Tiefen und Wassergeschwindigkeiten im Flufsprofil zur Seite zu stellen.

Die Kenntnifs der Geschiebebeschaffenheit steht in innigem Zusammenhange mit der Kenntnifs der Widerstandsfähigkeit der Flufssohle. Die Festigkeit der Flufssohle ist aber für den Wasserbau-Ingenieur das, was für den Constructeur in Eisen die Materialfestigkeit bedeutet. Und wie dieser mit seinen Formeln allein nichts anzufangen vermag, wenn ihm die genügende Kenntnifs aller einschlägigen Eigenschaften seines Materials abgeht, ebenso unmöglich ist es selbst dem in der Ausübung seines Faches und wissenschaftlich bestgeschulten Wasserbau-Ingenieur, eine durch Rechnung begründete Bearbeitung flufsbaulicher Aufgaben für den Fall einer beweglichen Sohle zu leisten, wenn obige Erhebungen über das Geschiebe und die Geschiebeabnutzung nicht wiederholt angestellt und ebenso im Zusammenhange mit allen Abflufserscheinungen des Flusses durchgearbeitet worden sind.

Dafs obige Aufgabe noch nicht gestellt ist, erklärt sich aus folgendem Umstande. Man hat die zwischen Widerstandsfähigkeit der Sohle und Angriff des Wassers bestehende Gleichung oftmals in ein zu verwickeltes mathematisches Kleid gebracht, sodafs für Bauausführungen daraus wenig Nutzen zu ziehen war. Treten doch am Flusse noch viele die Anwendung von Rechnungen sehr erschwerende Umstände hinzu, sodafs die mathematischen Beziehungen in thunlicht einfachster Form geboten werden müssen. Manche Fachmänner leiteten den Angriff des Wassers gegen die Flufssohle nicht unmittelbar aus der Geschwindigkeit nahe der Sohle w, sondern diese aus der mittleren Wassergeschwindigkeit u ab. Das aber ist unzweckmäfsig, weil erstens die Beziehung zwischen mittlerer Geschwindigkeit u und der Geschwindigkeit nahe der Sohle w nach der Rauhigkeit, der Wassertiefe und dem Gefälle wechselt, und weil zweitens nur erfahrungsgemäfse, nicht physicalisch entwickelte Formeln für die Ableitung der mittleren Wassergeschwindigkeit u aufgestellt sind. Die Sache liegt aber viel einfacher. In einer im Frühjahr 1889 hier gehaltenen Antrittsrede, deren mathematisch-physicalischer Theil hernach noch weiter ausgeführt wurde und in der Zeitschrift des Architekten- und Ingenieur-Vereins in Hannover Heft 5 Jahrgang 1890 zur Veröffentlichung gelangte, ist dargethan, wie die wagerecht treibende Seitenkraft der Schwerkraft dem Wasser secundlich eine nach dem Gesetz der schiefen Ebene leicht zu berechnende Bewegungsgröfse zuführt, und wie diese dem Wasser bei Mischung mit unteren Schichten nicht verloren geht, bis die Summe der secundlich zugeführten Bewegungsgröfse an der Sohle durch die Rauhheitsvorsprünge derselben auf die Sohle bezw. die Böschungen abgegeben wird. Es berechnet sich die Stofskraft des Wassers auf 1 qm Grundfläche im Mittel einfach aus der Gleichung

$$K = 1000 \cdot \frac{F}{U} \cdot \frac{h}{l} \text{ kg},$$

in welcher $\frac{F}{U}$ der hydraulische Halbmesser, bezw. für breite Flüsse die mittlere Tiefe, und h/l das Gefällverhältnifs bedeutet. Für den Rhein oberhalb der Murgmündung z. B. berechnet sich die Stofskraft des Wassers bei dem Gefälle 1:2000 und z. Z. einer mittleren Wassertiefe $\frac{F}{U} = 8$ m zu:

$$K = 1000 \cdot 8 \cdot \frac{1}{2000} = 4 \text{ kg auf 1 qm.}^{2)}$$

Dieser Betrag kann durch Einwirkung des Windes zeitweise ein wenig erhöht werden, wenn zufällig ein starker Wind in Richtung des Flusses weht; doch kommt diese Beeinflussung meines Erachtens nur an grofsen Strömen mit sehr geringem Gefälle für die Geschiebebewegung in Betracht, sehr wesentlich allerdings an den Flufsmündungen, wo das ganze Meer einer Schwankung im Wasserspiegel durch den Wind unterliegt und wo daher das Flufsgefälle mittelbar durch den Wind sehr beeinflufst wird.

Während die Wassertiefe nach der Wasserführung wesentlich schwankt, ändert sich das Verhältnifs der Wassertiefen für zwei Orte der gleichen Flufsabtheilung minder stark. Man kann daher Beziehungen zwischen dem Verhältnifs der Stofskraft des Wassers und der Geschiebekorngröfse für diese Flufsstrecken aufstellen und untersuchen, wie grofs die mittlere Korngröfse des Geschiebes an einem unteren Orte N sein mufs, wenn die mittlere Gröfse stromaufwärts in O bekannt, und ferner das Verhältnifs der Stofskraft K_N zu K_O ermittelt worden ist. Es ist z. B. die Frage aufzuwerfen, ob die Widerstandsfähigkeit der Flufssohle im geraden Verhältnifs zur Geschiebestärke steht, oder ob andere Beziehungen vorliegen. Als Beispiel sei der Vergleich zwischen der mittleren Geschiebegröfse unterhalb Basel und an der Murgmündung gewählt, Nach der Tabelle S. 495 Jahrg. 1875 der Zeitschr. f. Bauwesen gehen auf 1 Cubikfufs Geschiebe unterhalb Basel 600, an der Murg annähernd 4820 Stück Steine. Die Raumgröfsen verhalten sich mithin wie 600:4820, rund wie 1:8; die linearen Abmessungen, die Stärken, also wie $1:\sqrt[3]{8} = 1:2$.

Es bleibt nun zu untersuchen, wie sich das Verhältnifs der Stofskräfte ergiebt. Die Wassertiefen verhalten sich unten und oben etwa wie 85:75, die Gefälle wie

$$\frac{1}{2300} \text{ zu } \frac{1}{1015}.$$

---

2) An dem tiefen Mississippi nimmt die Stofskraft des Wassers auf 1 qm Grundfläche für die tieferen Punkte des Thalwegs bei höchsten Wasserständen oberhalb der Mündung, wo dieselbe 1 kg beträgt, bis in die Nähe des Ohio nur auf 2 kg zu.

Es besteht die Gleichung:

$$\frac{K_N}{K_O} = \frac{1000 \cdot F'/U' \cdot h'/l'}{1000 \cdot F''/U'' \cdot h''/l''} = \frac{85}{75} \cdot \frac{\frac{1}{2300}}{\frac{1}{1015}} = \frac{85 \cdot 1015}{75 \cdot 2300}$$

$$\frac{K_N}{K_O} = \frac{86275}{172500} = \frac{1}{2}.$$

In diesem Beispiel verhält sich die Widerstandsfähigkeit der Sohle jener Rheinstrecken zu einander thatsächlich wie die Stofskraft des Wassers in beiden Fällen. Die hier sich ergebende genaue Uebereinstimmung ist natürlich eine zufällige, und nur die sehr eingehende und langjährige Beschäftigung mit Aufnahmen dieser Art kann die Grenzen feststellen, bis zu welchen Abweichungen gegenüber dieser einfachen Beziehung vorkommen, welche natürlich nur für den Fall des Gleichgewichtes zwischen Stofs des Wassers und Widerstand der Sohle besteht.

Aber auch dann, wenn sich erhebliche Abweichungen ergeben sollten, bietet die annähernde Kenntnifs der vorhandenen Beziehungen doch schon wesentlichen Nutzen; sie gewährt z. B. einen Anhalt bei der Frage, wie stark man einen Flufs einengen dürfe, ohne Gefahr zu laufen, dafs das den Untergrund bildende Material weggespült und die Sohle ausgewaschen werde. Oder anderseits läfst sich auf diese Weise die Frage annähernd beantworten, wie breit, d. h. also, wie wenig tief ein Flufs angelegt werden darf, dessen Gefälle gegeben ist, damit das von oben hinzutretende Geschiebe bekannter Beschaffenheit noch weiter fortgetragen werde.

Es ist durchaus nicht die Absicht, zu langen rechnerischen Auseinandersetzungen Anlafs zu geben, sondern es ist vielmehr nur der Wunsch vorhanden, Veröffentlichungen über den Thatbestand am Flusse, soweit die Geschiebe- und die Sohlenbeschaffenheit in Frage steht, anzuregen.

2. Die Theorie von Professor Sternberg über das Längenprofil geschiebeführender Flüsse.[3]

Der Abhandlung von Sternberg und dem Werke von Salis,[4]) welche Veröffentlichungen seitens des Herrn Baudirectors Honsell dem Verfasser dieses unter anderen für das Studium des Flufsbaues besonders empfohlen wurden, verdankt letzterer die Anregung zu den weiteren Ausführungen.

Es ist das Verdienst Sternbergs, gezeigt zu haben, wie sich die Lehre, dafs das Längenprofil der Flüsse mit beweglicher Sohle sich nach dem Verschleifs der Geschiebe richte, mathematisch verfolgen lasse und in ihren Ergebnissen als mit den Verhältnissen am Strome übereinstimmend sich erweise. Naturgemäfs kann die Rechnung nur im allgemeinen das wahre Längenprofil ergeben, weil ihr nicht genau die wahren Verhältnisse zugrunde gelegt sind, da deren Festlegung im einzelnen für jenen Sonderzweck zu grofsen Aufwand an Beobachtungsmaterial erfordert haben würde; handelte es sich bei Aufstellung der Theorie doch nicht um die Berechnung einer Gefällecurve, sondern um den Nachweis bestehender wichtiger Beziehungen, wodurch zur Beobachtung der Geschiebe angeregt werden soll.

Es wird gezeigt, wie das Längenprofil und damit die Höhengestaltung der Flufssohle von der Korngröfse der Geschiebe und diese von dem durchlaufenen Wege und der dabei erlittenen Abnutzung abhängig sei.

3) Zeitschr. f. Bauwesen Jahrgang 1875 S. 483.
4) v. Salis, Das schweizerische Wasserbauwesen.

Das auf den Rheinstrom sich beziehende Rechnungs-Beispiel liefert für die Sohlengegestaltung des Rheines verschiedene Curven, davon einige sich der wahren Gestalt recht eng anschliefsen, andere hingegen Höhenabweichungen bis 22 bezw. 60 m aufweisen. Das Ergebnifs, welches zwischen so weiten Grenzen schwankt, erscheint wenig verläfslich, jedoch soll in Nachstehendem erwiesen werden, dafs die eine der beiden von Sternberg berechneten Curvengruppen, nämlich jene, welche von der Sohlengestaltung des Rheinstromes wesentlich abweicht, überhaupt bedeutungslos ist; nur die verbleibenden Curven, welche sich den Verhältnissen am Strome eng anschliefsen, erscheinen physicalisch begründet. Es gewinnt dadurch die Tragweite der wissenschaftlichen Untersuchung an baulicher Verwendbarkeit. Bevor wir vorstehende Behauptung erweisen, sei kurz die zwischen Geschiebe und Gefällausbildung bestehende Beziehung berührt.

Wo sich der Flufs mit starkem Gefälle über harten Fels oder schweres Geröll bewegt und das von oben kommende leichtere Geschiebe durch lebhafte Strömung vor Ablagerung bewahrt bleibt, ist die Gestalt der Flufssohle oft auf lange Zeiträume hinaus durch die bestehende Bodengestaltung festgelegt; es findet längs dieser Strecke eine Abnahme des Gefälles nach einem bestimmten Gesetze nicht statt. Im weiteren Thal des mittleren oder unteren Laufes dagegen, wo sich der Flufs auf seinen eigenen Geschiebestoffen bewegt und von der Seite keine oder höchstens leichte Geschiebe neu aufnimmt, bildet sich zwischen der Gröfse der Geschiebe und dem Gefälle, bezw. zwischen dem Verschleifs der thalwärts bewegten Geschiebe, der dadurch bedingten Abnahme der Korngröfse und der also bedingten Gefällabnahme eine innige Beziehung aus. Zu schwaches Gefälle bedingt zu geringe Stofskraft, die Geschiebe bleiben liegen, die Sohle höht sich dort und infolge des Staues auch oberhalb auf, bis sich hierdurch das erforderliche Gefälle zur Weiterbeförderung des Geschiebes abwärts ausgebildet hat. Anderseits findet im unteren Lauf ein Auswaschen der Sohle, ein Niedergang derselben statt, wenn das Gefälle im Vergleich zu der dort geringen Korngröfse der Geschiebe zu bedeutend ist. Die Abspülung der Sohle bedingt nach unten zu Gefäll-Verminderung, sodafs der Flufs stets einen Gleichgewichtszustand anstrebt, bei welchem das ankommende Geschiebe durch die Stofskraft des Wassers gerade weiter geführt werden kann. Ein solcher Beharrungszustand des Flusses wird der Rechnung unterzogen.

Der Umstand, dafs die Reibung des Geschiebes an der Flufssohle mit dem Gewicht des Geschiebekornes angenähert im Verhältnifs stehen mufs, dafs mithin auch der Verschleifs dem Gewicht wie aufserdem der Wegesstrecke, um welche das Geschiebestück vorwärts gleitet, proportional sein wird, und der Umstand, dafs die Stofskraft des Wassers dem Quadrat der Geschwindigkeit des Wassers nahe der Sohle entspricht, haben Sternberg verschiedene Gleichungen geliefert, welche die zwischen dem Längenprofil des Flusses und der Abnahme der Korngröfse des Geschiebes bestehenden Beziehungen festlegen.

Bei Ableitung dieser Gleichungen benutzt Sternberg für die Ermittlung des Angriffes gegen die Sohle nicht die unmittelbare physicalische Ableitung der Stofskraft aus der treibenden Seitenkraft der Schwerkraft, wie dies hier zuvor empfohlen ist. Sternberg schlägt vielmehr den vorn bezeichneten häufig ausgeführten Umweg ein: er berechnet die Stofskraft aus der mittleren Geschwindigkeit des Wassers u (vergl. die Bemerkung vor Gl. 10

und Gl. 13 seiner Abhandlung). Indem w, die Geschwindigkeit nahe der Sohle, gleich $^3/_4 u$ [5]) gesetzt wird, erscheint die mit w^2 wachsende Stofskraft auch proportional u^2. Diese Beziehung ist unrichtig, es ist in tiefen Flüssen $\frac{w}{u}$ nicht eine beständige Gröfse, sondern von dem Gefälle $\frac{h}{l}$ abhängig, so zwar, dafs, wenn auch nach Humphreys und Abbot u nach der vierten Wurzel von $\frac{h}{l}$ wächst, w nur nach der zweiten Wurzel zunimmt. Den Wurzelexponent von $\frac{h}{l}$ nennt Sternberg n. In der angezogenen Veröffentlichung der Hannoverschen Zeitschrift Heft 5 1890 wird aber gezeigt, wie sich die Geschwindigkeit nahe der Sohle w so einstellt, dafs die durch Stofs des Wassers gegen die Sohle entstehende Kraft K der treibenden Seitenkraft der Schwerkraft gleich wird. Und da nun letztere zu dem Gefälle h/l in geradem Verhältnifs steht, so mufs auch die als gleich grofs bezeichnete Stofskraft des Wassers dem Gefäll h/l gerade proportional sein. Die Stofskraft wächst ihrerseits mit dem Quadrat der Wassergeschwindigkeit w nahe der Sohle, dieses ist mithin proportional h/l, und w von der zweiten Wurzel aus h/l abhängig. — Sternberg setzt dafür die $n$te Wurzel und entwickelt für den Fall $n=2$, $n=4$ und $n=6$ besondere Werthe, von welchen diejenigen für den Fall $n=2$ und $n=4$ durch Curvengruppen veranschaulicht sind. Von diesen Curvengruppen ist nach obigem also die letztere Gruppe $n=4$ physicalisch unbegründet, da die Geschwindigkeit nahe der Sohle in keiner Weise Beziehung zur vierten Wurzel des Gefälles hat. Es weichen denn auch die mit dem Wurzelexponenten $n=4$ gezeichneten Curven um 22 bis 60 m gegen die wahre Rhein-Profillinie ab, während die mit dem richtigen Wurzel-Coëfficienten $n=2$ bezeichneten Curven sich der wahren Gestalt der Profilcurve überraschend gut anschliefsen. Dieselben zeigen nur unbedeutende Abweichungen gegenüber dem wahren Längenprofil des Stromes und zwar Abweichungen in dem Sinne, wie diese auch den Vorgängen am Strome entsprechen. Die Curve $H. K. M.$ (vgl. Abb. 1) schneidet am Oberlauf in die wahre Profillinie ein und zeigt an, dafs hier die Sohle höher liegt, als es der Beharrungszustand fordert; und in der That erfolgen seit Jahren dort Auswaschungen, die Sohle sinkt und ist bestrebt, jener berechneten Profilcurve sich anzupassen. Die Ansicht Sternbergs, dafs die innigen Beziehungen zwischen Beschaffenheit wie Verschleifs des Geschiebes und der Gefällabnahme mathematischer Behandlung fähig sind, gewinnt wesentlich an Bedeutung durch die jetzt nicht zu verkennende Uebereinstimmung mit den Erscheinungen am Strome.

Abb. 1. Längenprofile des Rheinstromes von Basel bis Mannheim.

Die Lösung von Aufgaben dieser Art wird auch eine minder verwickelte Form annehmen, wenn man den bislang üblichen und auch von Sternberg eingeschlagenen Umweg vermeidet. Man soll die Geschiebe-Bewegung nicht in Beziehung zur mittleren Wassergeschwindigkeit des Flusses, sogar im gewöhnlichen Lauf auch nicht zur Geschwindigkeit nahe der Sohle, sondern, da auch diese nur eine Folge der treibenden Kraft ist, unmittelbar in Beziehung zur Stofskraft des Wassers setzen, welche sich aus dem Product von mittlerer Wassertiefe und relativem Gefälle ohne weiteres nach der Formel: K (Stofskraft des Wassers auf 1 qm Grundfläche) gleich der treibenden Seitenkraft der Schwerkraft einer Wassersäule von 1 qm Durchschnitt und der mittleren Höhe oder Tiefe, bezw. dem hydraulischen Halbmesser $\frac{F}{U}$ berechnet. $K = 1000 \cdot \frac{F}{U} \cdot \frac{h}{l}$ kg im Mittel, oder $K = 1000 \cdot t \cdot \frac{h}{l}$ für die Tiefe t. Es wird sich hauptsächlich nur um Vergleiche zwischen ähnlich gestalteten Profilen handeln können, nicht etwa um Vergleiche zwischen der Sohlenbildung in einem Canal mit steilen Böschungen und einem breiten Flufs verhältnifsmäfsig geringer Tiefe oder gar einem Doppelprofil. Bei diesen werden zwischen Stofskraft des Wassers und dessen

5) Vergl. auch Kutter, Bewegung des Wassers in Canälen und Flüssen — Tabellen und Beiträge 1885 — Seite 26. Auch dort ist in der Tabelle $\frac{w}{u}$ oder, wie es daselbst heifst, $\frac{v_u}{v}$ unveränderlich gleich 0,76; während in Wahrheit dies Verhältnifs nach dem Gefälle und auch nach der Wassertiefe wechselt. Die verwickelte Form der zur Berechnung mittlerer Wassergeschwindigkeit v (oder nach Sternberg u) aufgestellten Erfahrungsformeln ist ja überhaupt einzig entsprungen aus der Veränderlichkeit der zwischen Geschwindigkeit nahe der Sohle und mittlerer Geschwindigkeit bestehenden Beziehung.

Einwirkung auf die Sohle Abweichungen bestehen, welche wieder Sonderuntersuchungen erfordern.

Aus den Betrachtungen über den Begriff Reibung des Wassers an der rauhen Flufssohle und der Art der Kraft-Uebertragung nach der Tiefe ergaben sich noch einige Ausführungen über den Begriff der Reibung, bezw. der Uebertragung von Bewegungsgröfse bei festen Körpern und bei der atmosphärischen Luft, welche Darlegungen in den Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gewerbefleifses Heft V Jahrgang 1890 in Berlin zur Veröffentlichung gelangt sind.

Zu bemerken ist, dafs Sternberg in seiner Arbeit für Mannheim die Geschiebegröfse von 0,1 kg Gewicht benutzt. Dies Geschiebe ist aber unterhalb der Neckar-Mündung gemessen, es kann also bei hohen Neckarständen zugeführtes Neckar-Geschiebe sein und von dem Rhein-Geschiebe unmittelbar oberhalb Mannheim abweichen. Das Verhältnifs der Stofskraft $1000 \cdot \frac{F}{U} \cdot \frac{h}{l}$ für die Strecke unterhalb Basel und eben oberhalb Mannheim läfst aus der Korngröfse des oberen Geschiebes für Mannheim auf feineres Korn schliefsen, als dasjenige von 0,1 kg Gewicht, welches Sternberg für die Rechnung benutzt. Die für den Fall $n = 2$ berechnete Curvengruppe liefert am Anschlufspunkt bei Mannheim wahrscheinlich aus diesem Grunde stärkeres Gefälle, als dort thatsächlich besteht.

Es kann überhaupt nicht die Meinung sein, für irgend eine längere Flufsstrecke die wahre Profilcurve genau bestimmen zu wollen, wenn man nicht beabsichtigt, in alle Einzelheiten einzudringen und dabei die gemittelten Wassertiefen, wie sie sich thatsächlich vorfinden, in Rechnung zu setzen. Auch verändert ja jeder seitliche Zuflufs den Geschiebestand des Stromes. Ueberhaupt bezwecken diese Untersuchungen vor allem, das Verständnifs der Vorgänge zu heben und den Blick auf das Wesentliche einer Gruppe in einander greifender Beziehungen zu lenken. Die einfache Kenntnifs von dem Vorhandensein der zu berücksichtigenden Umstände schützt oft schon vor einseitigem Urtheil, ohne die Möglichkeit scharfer Berechnung als Nothwendigkeit zu fordern.

An der Sternbergschen Theorie ist nicht der rechnerische oder mathematische Aufbau schwieriger Formeln das Wichtige, sondern der praktische Theil, der Rechnungsansatz, und auch dieser weniger als überhaupt die klare Anschauung der im Flusse sich vollziehenden Vorgänge. Ständen dem Wasserbau Versuche helfend zur Seite, wie dem Physiker und Chemiker, dann brauchten wir die Theorie weniger als jetzt. Wo jene sinnfällig die Richtigkeit einer Schlufsfolgerung erweisen, nimmt auch derjenige die Behauptung als bestätigt an, welcher nicht imstande ist, durch Schlufsfolgerungen das Zutreffen der Behauptung als nothwendige Folge zu erkennen. Im Wasserbau aber, wo Versuche z. Z. noch gänzlich fehlen und wo sie überhaupt schwer und stets nur unvollkommen zu erreichen sein werden, ist die Theorie heranzuziehen, um die Blicke auf die wesentlichen Beobachtungs-Gegenstände zu richten. Ob dieses erreicht wird, und ob ein Hinweis zu praktischer Verwerthung gelangt, ist einzig von dem Umstande abhängig, dafs dem bezüglichen Gegenstande diejenige Beachtung geschenkt wird, welche allein imstande ist, den daraus fliefsenden praktischen Nutzen zu ziehen.

Solange das fliefsende Wasser die Vorgänge auf der Sohle in Dunkelheit hüllt und die Kenntnifs der Vorgänge mit zu beschränkten Mitteln erstrebt wird, können aus einem klaren, durch Theorie als richtig erwiesenen Gedanken natürlich keine praktischen Früchte erwachsen.

Goethe sagt: „Die gröfsten Schwierigkeiten liegen da, wo wir sie nicht suchen."

Die Theorie von Sternberg erweist die Nothwendigkeit der Ausführung regelmäfsig zu wiederholender Erhebungen über die Beschaffenheit der Sohle, damit deren Ergebnisse zur Wassertiefe und zum Gefälle in Beziehung gesetzt werden und uns über die Ursache der Höhenänderung der Sohle oder über den Gleichgewichtszustand des Flusses unterrichten. Die Geschiebegröfsen müssen zwar auf andere Art festgelegt werden, als es durch die im Jahrgang 1875 S. 495 der Zeitschr. f. Bauwesen veröffentlichte Tabelle geschah. Weder die in der Raumeinheit enthaltene Anzahl, noch die gröfsten Geschiebestücke allein können mafsgebend sein, weil wir es mit einem Gemisch zu thun haben. Es ist das Aussieben einer Raumeinheit Geschiebe nach verschiedenen Maschenweiten und die Raum- wie Gewichtsbestimmung der einzelnen gesichteten Massen erforderlich.

3. Bewegte Geschiebe- und Sinkstoff-Mengen.

Ueber die Mengen bewegten Geschiebes finden sich in Schriftwerken nur einzelne Andeutungen. Danach erscheinen die vom Gebirge zugeführten Geschiebemassen meistens viel bedeutender zu sein, als die im Mittellauf bewegten Geschiebe, und es entsteht die Frage, wo der Fehlbetrag verbleibt. Die Beantwortung ist unschwer zu geben. Abgesehen von etwaigen Geschiebeverlusten durch seitliche Ablagerung in alten Flufsarmen, mufs die Geschiebemenge durch die Abnutzung sich ganz erheblich verringern. Es bildet sich, wo Zertrümmerung statthat, zwar auch Sand, vorwiegend aber ein feines Pulver oder ein feiner Schlamm, welcher, schwebend im Wasser, schwimmend fortgetragen wird. Der Rheinkiesel zeigt zwar keine polirte, sondern eine matte Oberfläche, jedoch ist dieselbe immerhin so glatt, dafs der Verschleifs nicht durch Herausbrechen von Sandkörnern erfolgt sein kann, sondern nur durch Abtrennung feiner Bestandtheile nach Art des Schleifens zu denken ist. Der entstehende Schlamm mischt sich innig mit dem Wasser und ist sehr leicht beweglich, derselbe lagert sich an ganz ruhigen Orten, z. B. im Innern der Pegelkammern in gröfseren Mengen ab. Es sind mir keine Aufnahmen über die Sinkstoffmengen des Ober- und Mittel-Rheines bekannt, doch liegen über den Unterrhein und andere Flüsse Mittheilungen vor.[6]) Nicht selten findet sich mehr denn 1 Gewichtstheil Sinkstoff in 3000 Gewichtstheilen trüben Wassers. Bei einer Wasserführung des Rheines von 1500 cbm in der Secunde würde dies

$$\frac{1500}{3000} \cdot 1000\,\text{kg} = \frac{1500}{3}\,\text{kg}$$

oder etwa $^1/_3$ cbm in der Secunde bewegten Sinkstoffes ausmachen. In einem Jahre könnte der Rhein dann

$3600 \cdot 24 \cdot 365 \cdot {}^1/_3 = 10^1/_2$ Millionen Cubikmeter Schlamm,

wenn derselbe in den Flufs gelangte, thalwärts fördern. Diese Zahl giebt nicht im entferntesten die gröfste Menge Schlamm an, welche durch den Strom im schwebend schwimmenden Zustande während eines Jahres fortgetragen werden könnte. Die

6) Grebenau, Theorie der Bewegung des Wassers in Flüssen und Canälen, Uebersetzung der Veröffentlichung von Humphreys und Abbot über den Mississippi. S. 9 der Einleitung und XIX des Anhangs A.

bezüglichen Aufnahmen fehlen hier auch; doch sei damit die Geschiebemenge verglichen, welche sich angenähert aus der Fortbewegung grofser Kiesbänke ableiten läfst. Zwei Bänke von je 120 m Breite und 600 m Länge mögen in sieben Jahren 2000 m fortgerückt sein. In der Strommitte ward von den Bänken wenig, näher dem Ufer bis zu 10 m, im Mittel bis zu 6 m Tiefe der Kies weggeschwemmt. In einem Jahre wanderten mithin $\frac{2 \cdot 600 \cdot 120 \cdot 6}{7}$ = rund 120000 cbm thalwärts, und zwar nur in sieben Jahren 2000 m weit. Die als Sand und Schlamm in der Schwebe erhaltenen schwimmend fortgetragenen festen Bestandtheile könnten also, falls soviel feine Sinkstoffe in den Flufs gelangten, sehr wohl die Mengen der in Form wandernder Kiesbänke fortgeschafften Geschiebe um das 80fache im Jahre übertreffen, und dabei wandern letztere je nach Umständen kaum ein halbes Kilometer[7]) im Jahre flufsabwärts, während die Schlammmassen, sich mit der Geschwindigkeit des Wassers bewegend, diesen Weg in 10 Minuten zurücklegen. Es ist dem Flufs also ein leichtes, die durch Verschleifs der Geschiebe entstehenden Schlammmassen weiter zu bewegen. Treten von oben, wo Auswaschung statthat, jährlich 240000 cbm gröberen Geschiebes in die untere Rheinstrecke, dann scheiden dafür bei Mannheim nicht 240 000 cbm feineres Geschiebe aus, sondern es ist der gröfste Theil des obigen Geschiebes durch Verschleifs längst in Schlamm verwandelt und dieser 14 Tage nach dessen Bildung schon dem Meere zugeführt worden. Wächst doch durch den Verschleifs die Stückzahl der Geschiebe nicht erheblich, während das Gewicht jedes Kornes und mithin angenähert dasjenige der ganzen Masse ungefähr auf $^1/_{50}$ des ursprünglichen Betrages auf dem Wege von dem Oberlauf bis Mannheim abnimmt.

In diesem Lichte erscheinen die 1826 seitens Preufsens und der Niederlande gegen den Plan der Rheinstrom-Correction erhobenen Einsprachen bezüglich der erwarteten grofsen Kieszufuhr zum preufsischen und unteren Rhein nicht begründet. (Vergl. Heft 3 der Beiträge zur Hydrographie des Grofsherzogthums Baden.) Man fürchtete, dafs die Kies- und Sandmassen, welche durch die Ausführung von Durchstichen in den Rhein geschwemmt werden würden, bis weit hinab den Rhein zum Versanden bringen möchten. Für die unmittelbaren Grenznachbarn war diese Erwägung berechtigt, für weiter abwärts belegene Strecken aber nicht, denn das Geschiebe erleidet ja durch Verschleifs so beträchtliche Abnutzung, dafs bis in jene Gegenden unterhalb Bingen badisches Geschiebe nur noch in sehr feinem Korn gelangt. Weitaus die Hauptmasse ist zuvor in Schlamm verwandelt und schwimmend mit der gröfsten Leichtigkeit abgeführt worden.

Es dürfte wohl jedem Leser dieser Ausführungen sich die Ueberzeugung aufdrängen, dafs Erhebungen über die Art der Geschiebeabfuhr, den Betrag des Geschiebeverschleifses und die Mengen der in der Schwebe schwimmend fortgetragenen Sinkstoffe thatsächlich ein unabweisbares Bedürfnifs sind. Dadurch, dafs Erhebungen solcher Art nicht jedes Jahr auszuführen sein werden, sondern nur nach gröfseren Zeitabschnitten sich zu wiederholen brauchen, wird der auf sie zu verwendete Arbeitsaufwand bedeutend vermindert.

7) Die Kiesbänke oberhalb Speyer rückten z. B. in auf einander folgenden Jahren je 400, 300, 200 und dann von 1887 auf 1888 1000 m in einem Jahre stromabwärts.

4. Ursache der schwebend schwimmenden Sinkstoff-Bewegung.

Im fliefsenden Wasser greift die treibende Seitenkraft der Schwerkraft überall im Wasser, also im Mittel in halber Tiefe über der Sohle an, wohingegen der Widerstand der rauhen Flufssohle nur unten an der Sohle selbst auftritt. Es besteht mithin ein Kräftepaar, welches die Bildung zahlloser Wirbel mit wagerechter Achse und lothrechter Drehebene veranlafst. Am Ufer, wo der Widerstand seitlich von dem bewegten Wasser auftritt, kommen auch viele Wirbel mit wagerechter Drehebene vor, sie können, zumal in sehr langsam fliefsendem Wasser, bei Berührung mit Gegenständen am Ufer deutlich beobachtet werden. Die anderen Wirbel mit lothrechter Drehebene sind die weitaus stärkeren, sie sind es, welche nach der Ansicht des Americaners Seddon die feinen Schlammtheile im Wasser schwebend erhalten. An den Klärbecken der städtischen Wasserwerke in St. Louis sind von Seddon[8]) bezügliche sorgfältige und umfangreiche Versuche angestellt, welche überraschende Ergebnisse lieferten. Die feineren Sinkstoffe hielten sich nach Füllung des Beckens bis 20 Stunden im Wasser schwebend und waren während dieser Zeit ebenso, wie nahe der Oberfläche, in der Tiefe anzutreffen; dann erst begann von oben nach unten ein Setzen, welches in wenigen Stunden die Fällung jener Korngröfse veranlafste. Seddon stellt die Vermuthung auf, dafs die Sinkstoffe durch die seit der Füllung des Beckens noch bestehenden Wasserwirbel mit lothrechter Drehebene im Wasser schwebend erhalten werden, indem das Sinkkorn gezwungen ist, sich vorwiegend im steigenden Ast der Wirbelbewegung aufzuhalten, woselbst das Sinkkorn durch die aufwärts gerichtete Wasserbewegung getragen wird. Seddon untersucht die Bahn des Sinkkornes mathematisch und gelangt zu folgenden Ergebnissen:

Die weitaus wahrscheinlichste Erklärung der Beobachtungsergebnisse ist die verzögernde Wirkung innerer Bewegung des Wassers auf das Ausscheiden der Sinkstoffe. Wenn ein Gefäfs mit Wasser aufgeschüttelt wird, hat zum Schlufs das Wasser meist eine Bewegung als Ganzes, nach Art einer Umwälzung in irgend einer Richtung. Diese äufsere Bewegung pflegt bald durch seitliche Reibung und den Zusammenstofs der Strömungen im begrenzten Raume vernichtet zu werden. Nachdem jedoch die Bewegung als Ganzes aufgehört hat, wird noch ein verworrenes System innerer Bewegungen bemerkbar sein, welche noch lange Zeit hindurch in einem nicht zu schmutzigen Wasser unter Zuhülfenahme eines Lichtstrahls erkannt werden können. Dasselbe erfolgt im Becken. Während der Füllung geht die Hauptbewegung von dem Punkt aus, woher die Füllung erfolgt, verschwindet aber bald nach Unterbrechung des Füllens. Man mufs annehmen, dafs diese Hauptbewegung nicht einfach unbestimmt aufhört, sondern nothwendigerweise durch den Gegensatz der auf beschränktem Raume sich begegnenden Strömungen in innere Bewegung übergeführt wird. Wir können folgern, dafs bald nach beendeter Füllung im Wasser eine beträchtliche Energie in Form verwickelter innerer Bewegung angehäuft ist, die sich während der Füllung durch Zerfall der Hauptbewegung gebildet hat, welche innere Energie durch die Reibung zwischen diesen inneren Strömungen sich langsam in Wärme verwandelt.

8) Journal of the Association of Engineering Societies 1889 Nr. 10.

Wasserklärung durch Absetzen nach Seddon. — Schillings Journal für Gasbeleuchtung und Wasserversorgung. Heft 1 S. 8 und Heft 2 S. 30 1890.

Durch Beobachtung der Becken während der Zeit, da dieselben mit trübem Wasser angefüllt sind, mag das Aufhören dieser inneren Bewegungen an der Oberfläche Stunden lang nach Beendigung der Füllung erkennbar sein; und die Thatsache, dafs während der Ruhezeit stets Sinkstoffe an der Wasseroberfläche gefunden werden, kann kaum anders als durch diese Wirkung erklärt werden.

Dafs die inneren Bewegungen keine geradlinigen, sondern Wirbelbewegungen sein müssen, erscheint keines Beweises zu bedürfen. Von den vielen Wirbeln untersucht Seddon diejenigen mit lothrechter Drehebene, festliegendem Mittelpunkt und kreisförmigen Bahnen der Wassertheilchen.

Die zur Untersuchung gelangende Reihe ist diese: I. Der freie Wirbel, wo an jedem Punkt die Wirbelumfassungsgeschwindigkeit senkrecht zum Halbmesser gerichtet ist und im ersten Fall den Werth $\frac{u}{r}$, im Fall II den Werth u und im Fall III den Werth ur hat. Hierin ist u eine Constante, d. h. die Umfangsgeschwindigkeit im Abstande r gleich Eins vom Wirbelmittelpunkt gemessen. Im ersten Fall nimmt die Umfangsgeschwindigkeit nach aussen, wo r grofs ist, ab, im letzten Fall nach aufsen proportional r zu.

Im folgenden ist die mathematische Ableitung für die Gleichung der Bahn eines Sinkstofftheilchens dieser drei Fälle gegeben.

Klasse I. M ist der Mittelpunkt des Wirbels, P ein Sinkkörnchen, Θ der Winkel zwischen Leitstrahl und X-Achse, V die Fallgeschwindigkeit des Theilchens.

1) $V \sin \Theta \cdot dt = -dr$ Abnahme des Leitstrahls als Folge des Niedersinkens des Körnchens in der Zeit dt.

$V \cos \Theta \cdot dt = -r d\Theta_1 \cdot$

$-d\Theta_1 = \frac{V \cos \Theta dt}{r}$ theilweise Abnahme des Winkels Θ als Folge der Fallgeschwindigkeit v für die Zeit dt.

$-d\Theta_2 = \frac{u/r}{r} dt$ dasselbe als Folge der Winkelgeschwindigkeit $\frac{u/r}{r}$ (Umfangsgeschwindigkeit u/r, dividirt durch den Leitungsstrahl).

2) $-d\Theta = -(d\Theta_1 + d\Theta_2) = \frac{1}{r}(u/r + V \cos \Theta)\, dt.$

Bildung der allgemeinen Gleichung der Bahn des Kornes P durch Ausscheidung von dt aus Gleichung 1 und 2.

3) $$Vr \sin \Theta d\Theta = \frac{u \cdot dr}{r} + V \cos \Theta dr,$$

oder

$$u \cdot \frac{dr}{r} + Vd(r \cos \Theta) = 0.$$

Durch Integration

$$u \cdot \log n\, r + Vr \cos \Theta = C.$$

Klasse II. Für u/r ist in Gleichung 3 zu setzen u

$$u \cdot dr + Vd(r \cos \Theta) = 0,$$

$$ur + Vr \cos \Theta = C.$$

Klasse III. Für u/r ist in Gleichung 3 zu setzen ur

$$ur \cdot dr + Vd(r \cos \Theta) = 0,$$

$$\frac{1}{2} ur^2 + Vr \cos \Theta = C.$$

Klasse I und II werden einfacher durch den Leitstrahl r und durch eine Abscisse X ausgedrückt, deren Anfangspunkt in M (Abb. 2 [9]) liegt.

$$\text{I} \quad \log n\, r = C - \frac{V}{u} \cdot X,$$

$$\text{II} \quad r = C - \frac{V}{u} \cdot X.$$

Für Werthe von X läfst sich r hieraus leicht berechnen.

Klasse III entspricht der Polargleichung des Kreises, dessen Mittelpunkt sich auf der X-Achse in einer Entfernung $\frac{V}{u}$ vom Mittelpunkt des Wirbels auf der Seite aufsteigender Drehbewegung befindet.

Aus den Gleichungen ist zu erkennen, dafs zwei Elemente die Bahn des Theilchens im Wirbel festlegen, einmal das Verhältnifs $\frac{v}{u}$ und zweitens die Gröfse C, welche von dem Ort abhängt, woselbst das Theilchen zuerst in den Wirbel hineingelangt ist. Für diese drei Fälle sind die bezüglichen Bahnlinien des Sinkstofftheilchens in Abb. 3 veranschaulicht. Der Mittelpunkt

Abb. 3.

des Wirbels ist jedesmal durch ein Kreuz hervorgehoben. Bahnlinien für verschiedene Werthe $\frac{v}{u}$ sind zur Darstellung gelangt. Für die dritte Klasse sind noch besonders für drei Fälle verschiedener Werthe $\frac{v}{u}$ die Räume abgebildet und schraffirt, darin ein Sinkstofftheilchen gegebenen Verhältnisses $\frac{v}{u}$ sich aufzuhalten vermag, ohne aus dem Wirbel herauszufallen. Die Wirbel sind in diesem Fall von jener begrenzten Gröfse gedacht, wie die Tafel sie vergröfsert darstellt, bei einer Vergröfserung des Wirbelumfangs würden auch die schraffirten, mit kreisendem Sinkstoff angefüllten Kreisräume sich ändern.

Ferner berichtet der Autor noch über Anstellung ähnlicher Versuche unter Leitung von Colonel Flad bei Benutzung einer 12 Fufs langen, 36 Zoll weiten Röhre. Zwar war die Probeentnahme hier schwieriger und die Messung der Werthe δ Irrthümern unterworfen, jedoch konnte genügende Uebereinstimmung mit den im grofsen Becken angestellten Versuchen erwiesen werden. Die eintretende Verzögerung schien nur wenig geringer auszufallen.

9) Abbildungen 2, 4 u. 5 siehe auf Spalte 487 u. 488.

5. Ueber den Einflufs der Durchstiche auf die Höhenlage der Flufssohle.

Um die Wichtigkeit eingehender Kenntnifs der Beziehungen zwischen Gefälle, Geschiebe und Geschiebeabnutzung des weiteren hervorzuheben, sei die Wirkung der Durchstiche berührt. Herr v. Salis sagt S. 68 in dem Buche, Das schweizerische Wasserbauwesen: „Dagegen wird allerdings die mit dem Durchstiche auf dieser Abtheilung bewirkte Abkürzung des Laufes eine Aenderung bezüglich der von der Länge des letzteren abhängigen Mafse der Abnutzung der Geschiebe veranlassen und es wird dieses zur Folge haben, dafs künftig die Beschaffenheit der Geschiebe und daher auch das Gefälle am Ende der Abtheilung so sein werden, wie sie früher an dem Punkte waren, welcher sich in gleicher Entfernung (wie dieser jetzige Endpunkt) vom Anfangspunkte der Abtheilung befand."

In einer Flufsabtheilung, in der seitlich kein gröberes Geschiebe zugeführt wird, richtet sich das im Flufs vorhandene Geschiebe nur nach der Beschaffenheit der vom Oberlauf zugeführten Geschiebemassen und dem Verschleifs derselben bis zu dem in Frage stehenden Punkt. Man bezeichne vor und nach der Anlage von Durchstichen die Flufsstrecke durch Kilometertheilung, welche vom oberen Ende der Abtheilung mit Null beginnt, und trage nun die vor der Correction bestandene und nach derselben angestrebte Profillinie so unter einander auf, dafs die Anfangspunkte in dasselbe Loth fallen. Der obere Nullpunkt der alten Linie sei mit a, derjenige der neuen Linie mit a' bezeichnet. Vergl. Abb. 4, S. 487.

An Punkten gleicher Kilometerzahl beider Linien, welche Punkte in dasselbe Loth fallen, wird sich im Laufe der Jahre Geschiebe der gleichen Korngröfse erweisen, indem das von oben kommende gröbere Geschiebe auf dem gleichen Wege vor und nach der Correction gleich viel Verschleifs erfahren wird.

An Orten gleicher Kilometerzahl der alten und neuen Linie wird sich hiernach dasselbe Gefälle erweisen, sodafs die beiden Linien einander parallel verlaufen werden. Die neue Linie will sich der alten congruent gestalten, sie ist gegen die alte Linie lothrecht abwärts verschoben. Das Mafs der Verschiebung geht aus folgender Betrachtung hervor: Es liege der untere Punkt f der Abtheilung der Höhe nach fest, sei es, dafs dort Felsen sich vorfinden, welche einer Vertiefung des Bettes in absehbarer Zeit vorbeugen, oder dafs daselbst sich ein Seespiegel gleichbleibender Höhe befindet, unter dessen Oberfläche das Geschiebe, in die Tiefe fallend, verschwindet. Punkt f' der neuen Linie wird, dieser Voraussetzung entsprechend, mit dem Punkt f der alten Linie auf dieselbe Wagerechte fallen. Da die Verkürzung des Laufes $ff' = \triangle l$, welche zusammen durch sämtliche zwischen a und f erfolgte Durchstiche erreicht ist, feststeht, läfst sich f' auf der Wagerechten von f aus durch Abtragung des Mafses der Verkürzung $\triangle l$ des Laufes bestimmen. Rückt man nun die alte Profillinie soweit hinab, bis sie durch Punkt f' geht, dann ist damit die Höhenlage eines jeden Punktes der neuen Linie gegeben, und läfst sich durch Vergleich der Punkte gleicher Oertlichkeit die nach Jahren zu erwartende gröfste Senkung bestimmen. In Abb. 4 sind die sich entsprechenden Orte mit gleichen Buchstaben bezeichnet; die Buchstaben der neuen Profillinie haben einen Strich als Zeiger erhalten.

Auf Strecke bd hat die Verkürzung des Laufes um das Mafs dd'' stattgefunden. Es liegt in diesem Beispiele nur eine einzige Verkürzung vor, so dafs hier $ff' = \triangle l = dd''$ ist. x giebt die Sohlenvertiefung, y die Sohlenerhöhung eines Ortes an.

Es liegen aus der Schweiz Beispiele vor, dafs die Wirkung der Sohlenvertiefung in verhältnifsmäfsig kurzer Zeit, in wenigen Jahren erfolgt ist. Doch handelte es sich dann allerdings um kurze Strecken, auch war die Wirkung meistens gleichzeitig dadurch erhöht, dafs eine Geschiebezuführung vom oberen Lauf her durch Einführung des Geschiebes in einen See unterbrochen wurde.

Bei der Rheincorrection haben wir es mit vielfach gröfseren Verhältnissen zu thun, und darum kann heute, 72 Jahre nach Beginn und 30 Jahre nach Vollendung des Baues, die Einwirkung auf die Sohle noch nicht als beendet betrachtet werden. Die Construction Abb. 4 werde auf die Rheinstrecke zwischen Basel und Mainz angewendet; letzterer Profilpunkt sei in seiner Höhenlage durch die Rheincorrection als nicht verändert betrachtet, da bald unterhalb bei Bingen das stärkere Gefälle in der Gebirgsstrecke beginnt, mithin die zugeführten zerriebenen Geschiebe dort leicht weiter gespült werden können. Es zeigt sich, dafs die ausgeführte Zusammenlegung der vielen alten Rheinarme zu einem einheitlichen Schlauch, und die damit erreichte Verkürzung des oberen Flufslaufes längs der badisch-elsässischen Grenze jetzt veranlafst, dafs gröberes Geschiebe weiter in den Unterlauf hineingetragen wird als früher. Hier kann sich nun ein stärkeres Gefälle auf der widerstandsfähiger gewordenen Sohle erhalten. Dies mögliche stärkere Gefälle ist gleichzeitig thatsächlich durch die auf der unteren Strecke ausgeführten Durchstiche geboten, und mithin kann das zugeführte gröbere Geschiebe weiter geführt werden, ohne liegen zu bleiben und Erhöhung der Sohle zu veranlassen. Es deckt aber auch zugleich die Sohle des Stromes auf der unteren Strecke und sichert dieselbe gegen Ausspülung und Senkung, welche ohne die Vermehrung der Korngröfse des Geschiebes als eine Folge der unteren Durchstiche in bedeutendem Mafse sich einstellen müfste. Dafs das Geschiebe im Unterlauf durch die Verkürzung des Oberlaufes schwerer geworden sein wird, mufs ohne Zweifel zutreffen, ist doch der von Basel abwärts bis Mainz zurückgelegte Weg im ganzen um 93 km kürzer geworden und richtet sich doch nach der Länge des Weges der Verschleifs und die Abnahme der Korngröfse. Zwar sind mir über den Thatbestand keine vergleichenden Aufnahmen bekannt, und da es ganz ausgeschlossen ist, zu feineren und sicheren Schlufsfolgerungen bezüglich Ausbildung des Längenprofiles zu gelangen, wenn nicht diese Geschiebeverhältnisse thunlichst genau durch Messung festgelegt werden, so bin ich bemüht, die Betrachtung auf diesen Punkt zu lenken.

Für Ausführung eines Vergleiches zwischen der bis jetzt thatsächlich eingetretenen und der nach der Theorie zu erwartenden Höhenänderung der Rheinsohle ist der Umstand zu beachten, dafs mit der Verkürzung des Laufes zugleich eine Einschränkung durch ein Zusammenfassen des Wassers zwischen hohen Ufern stattgefunden hat; durch letzteren Umstand wird die Stofskraft des Wassers vermehrt und die Neigung zu einem Niedergang der Sohle erzeugt. Ueber das Mafs dieser letzeren Einwirkung fehlt mir der Anhalt, und ich gebe nachfolgend nur die aus der einen Ursache, der Verkürzung des Laufes, theoretisch gefolgerte Höhenänderung der Sohle, welcher die durch jene Doppelursache seit 1820 veranlafste eingetretene Höhenänderung der Sohle gegenüber gestellt wird.

Für Mannheim ergiebt die nach Abb. 4 ausgeführte Construction etwa 0,25 m Senkung, welche annähernd sich eingestellt hat; für Philippsburg ergiebt die Theorie als Folge der Verkürzung des Laufes 1,2 m Hebung der Sohle, gegen 1,29 m wirklich eingetretener Vertiefung als Wirkung der Doppelursache.

Die folgenden Zahlen sind in gleichem Sinne zu verstehen, doch ist zu bemerken, dafs zumal am Oberlauf die Vertiefung der Sohle noch nicht zum Abschlufs gelangt ist.

Maxau . .	0,6 m Hebung,	0,34 m eingetretene Senkung.
Plittersdorf .	2 „ „	0,15 „ „ „
Söllingen .	1,3 „ „	0,36 „ „ Hebung,
Kehl . . .	1 „ „	1,24 „ „ Senkung.
Weisweil .	0,0 „ „	0,68 „ „ „
Alt-Breisach	1,7 m Senkung,	0,00 „ „ „
Neuenburg .	5 „ „	3,20 „ „ „
Rheinweiler .	5,5 „ „	2,60 „ „ „
Schusterinsel	unbestimmt,	0,66 „ „ „
Basel . . .	unbestimmt	<3 „ Senkung, fast 0,0 „ „

Im Vergleich zur Geschiebe-Korngröfse ist gegen Basel das vorhandene Gefälle klein und bis dorthin kann sich daher die unterhalb fortschreitende Vertiefung verlieren; überhaupt wird oberhalb des Kaiserstuhls das theoretisch zu erwartende Mafs der Sohlensenkung durch das zwischen Alt-Breisach und Weisweil an den Strom herantretende Gebirge gemindert werden.

Aus vorstehender Darlegung scheint hervorzugehen, dafs die Verkürzung des Oberlaufes für die untere Strecke Nachtheile gebracht hätte, wenn nicht durch die gleichzeitige Zusammenfassung des Stromes zwischen hohen Ufern die Stofskraft des Wassers zur Fortschaffung der zugeführten gröberen Geschiebe verstärkt worden wäre.

Es scheint von dem Urheber des Entwurfes der Rheincorrection Tulla eine bedeutendere Senkung der Rheinsohle für den Unterlauf beabsichtigt gewesen zu sein. Um dies zu erreichen, hätte die Verkürzung des Oberlaufes längs der badisch-elsässischen Grenze unterbleiben müssen und diese sich nur auf die badisch-bayerische und hessische Grenze erstrecken dürfen. Die alsdann für den Unterlauf zu erwarten gewesene Sohlenänderung ergiebt sich nach der Construction Abb. 4, oder der mit dieser im Grunde übereinstimmenden, Heft III der Beiträge zur Hydrographie des Grofsherzogthums Baden Seite 43 Absatz 5 gegebenen und auch im Ergebnifs aufgeführten Berechnungsweise zu 4,2 m Vertiefung bei Neu-Burgweiler und 3,41 m Vertiefung bei Maxau.

Die an einer im starken Gefälle liegenden Stromstrecke ausgeführte Verkürzung des Laufes ist für Punkte unterhalb der verkürzten Strecke nachtheilig, insofern die dadurch dort bedingte Aufhöhung der Sohle die Gefahr der Hochwasser steigert und die Vorfluthverhältnisse verschlechtert. Die eintretende Aufhöhung der Sohle ist für den gefährdeten Punkt am bedeutendsten, wenn derselbe weit von dem unterhalb belegenen Festpunkt entfernt liegt, weil dann auf einer langen Strecke das durch zugeführtes gröberes Geschiebe vermehrte Gefällverhältnifs ein Anheben der neuen gegen die alte Sohle veranlafst. Dabei gilt als Festpunkt der erste abwärts des Durchstiches bezw. am Orte der Verkürzung des Flufslaufes vorhandene Gefällbrechpunkt, von wo ab die Profillinie stärkeres Gefälle zeigt, als im nächst oberen Theil der voraufgehenden Flufsabtheilung, und zwar hinreichend grofses Gefälle, um die von oben zugeführten, nun etwas gröberen Geschiebe doch ohne Verzug und ohne das Bedürfnifs einer Gefällvermehrung weiter zu treiben. Festpunkte dieser Art sind durch den oberen Rand von Schuttkegeln bezw. Kiesfeldern gebildet, welche durch einen Nebenflufs in den Hauptflufs gefördert sind und aus gröberem Korn bestehen, als das Material der Flufssohle am unteren Ende der nächst oberen Abtheilung aufweist. Andernfalls sind die Gefällbrechpunkte häufig wie bei Bingen durch anstehenden Fels gebildet.

Unsere rechnerischen Kenntnisse über die am Flufs sich vollziehenden Vorgänge reichen vollkommen aus, verwickelte Fragen zu lösen, vorausgesetzt, dafs die genügenden Erfahrungsgrundlagen vorhanden sind, deren jede Rechnung als Untergrund bedarf. Hier aber ist eine Lücke im Wissen auszufüllen, denn über die Beziehungen, welche zwischen der Stofskraft des Wassers $K = 1000 \cdot t \cdot h/l$ kg auf 1 qm, der Geschiebebeschaffenheit wie dem Geschiebeverschleifs bestehen, fehlen die genügenden Erfahrungs-Unterlagen.

6. Ueber die Bauweise.

Es ist wünschenswerth, dafs auch über die Leistung und Widerstandsfähigkeit flufsbaulicher Anlagen thunlichst Rechnungen angestrebt werden, welche sich auf die angreifenden Kräfte stützen. Die ersten Versuche dieser Art werden zwar dem ausführenden Ingenieur nicht sonderlich nützen, da eine jede neue Sache in ihren Anfängen zu mangelhaft ist, um den Wettbewerb mit dem Bestehenden aufnehmen zu können. Die Rechnung ist aber in Anlehnung an die praktische Ausführung entwicklungsfähig, und zumal sind ihre Ergebnisse übertragbar auf das jüngere Geschlecht, während die persönlichen Erfahrungen, soweit sie nicht in Beziehung zu den wirkenden Kräften gebracht und deutlich ausgesprochen worden sind, von der Nachwelt kaum verstanden werden und derselben so gut wie verloren gehen.

Es sind zunächst die Bauten derjenigen Flufsstrecken zu beschreiben, welche besonders befriedigende Ergebnisse geliefert haben, sodann im Gegensatz dazu die Fälle unbefriedigender Erfolge, und schliefslich sind sie in Beziehung zu setzen zur Stofskraft des Wassers, der Zeitdauer bezüglicher höherer Wasserstände, Geschiebebewegung, Beschaffenheit des Materiales der Sohle und Schlammführung des Wassers. Manche Erfahrungsregeln werden sich dann an der Hand solch guter Unterlagen anders und zwar schärfer fassen lassen.

Es handele sich z. B. darum, eine bewegliche Flufssohle durch Traversenbauten nahe den Ufern gegen Abspülung zu schützen. Bietet z. B. für diesen Sonderzweck die Lehre des Wasserbaues Regeln, nach welchen man aus der Kraftwirkung des Wassers unter Zugrundelegung der eigenen Sondervoraussetzungen die beste Formgestaltung der Traversenbauten, deren Richtung, Höhe, Stärke und gegenseitige Entfernung ermitteln könnte? Wir müssen bekennen, dafs solche Regeln fehlen, weil man nicht versucht hat, die Gröfse der Stofskraft des Wassers in Zahlen auszudrücken, um diese etwa mit den Bauausführungen in Beziehung zu setzen. Proportionalität findet nicht statt, der gröfsere Flufs zeigt meistens kleineres Gefälle, andere Beschaffenheit der Sohle. Wächst nach der Formel $K = 1000 \cdot t \cdot h/l$ mit zunehmender Tiefe t die Stofskraft des Wassers, dann müfste unter sonst gleich bleibenden Verhältnissen die Anzahl der Traversen oder Buhnen, soweit diese der beweglichen Sohle Schutz gewähren sollen, entsprechend zunehmen, die Traversen müfsten am gröfseren Flufs, wo dieselben meist länger aus-

fallen, in geringeren Entfernungen von einander aufgeführt werden, als am anderen Flufs kleinerer Wassertiefe. Die Verhältnifsmäfsigkeit ist hier nicht vorhanden, vielmehr besteht zwischen Wassertiefe und erforderlicher Entfernung der Buhnen ein umgekehrtes Verhältnifs, soweit der Schutz der Sohle in Frage kommt.

Es ist begreiflich, dafs ohne Anstellung von Betrachtungen dieser Art die Uebertragung eines bewährten Correctionssystems auf einen Flufs anderer Verhältnisse unausführbar ist; doch mit den theoretischen Erwägungen allein ist auch wenig zu beginnen, wenn es nicht gelingt, an einzelnen für den Zweck des Studiums besonders geeigneten Ausführungen die eingehendsten Beobachtungen zu erreichen.

Am beachtenswerthesten werden sich die Fragen über die Wirkungsweise der Traversen oder Buhnen dort gestalten, wo es möglich ist, Holz zu verwenden, d. h. also dort, wo sich dieses in warmer Jahreszeit stets unter Wasser halten, mithin nicht ausdörren oder faulen wird. An Flüssen wie der Rheinstrom, welche im Sommer Schmelzwasser aus dem Hochgebirge abführen, ist diese Vorbedingung für die Verwendung des Holzes vorhanden. Dem Holzbau kann eine der Theorie entsprechende Gestalt gegeben werden.

Der Buhnen- oder Traversenbau soll die Wassergeschwindigkeit nahe der Sohle mindern und mufs zu dem Zweck der Strömung eine breite Fläche entgegenstellen, er mufs so hoch in die Strömung hinaufragen, dafs er auch thatsächlich von dieser getroffen wird. Das gegen die Holzwand prallende Wasser mufs nach oben, nicht nach unten abgeführt werden, damit am Fufs des Holzbaues kein Kolk entsteht. Die getroffene Fläche mufs sich also nach hinten hinüber neigen. Im Grundrifs mufs der Bau stromauf geneigt angelegt sein, damit die nahe der Sohle mit kleinerer Wassergeschwindigkeit sich bewegenden Massen den Ufern zugeführt werden, hier empor steigen und dem schneller fliefsenden Oberstrom den Zutritt nach unten verwehren. Auch wird das Geschiebe dadurch den Seiten zugeführt und aus der Flufsmitte entfernt. Von besonderer Bedeutung ist der Umstand, dafs das erste Hemmnifs dieser Art, welches sich der Strömung entgegen stellt, von dieser scharf getroffen wird und, falls es grofs ist, sehr unruhige Wasserbewegung, die Entstehung von Kolken und durch Fortführung des als Untergrund dienenden Bodens seine eigene Zerstörung veranlassen kann. Erst die weiteren, zurück liegenden Bauten befinden sich im Schutz der vorderen und erleiden daher nur den demnächst zu berechnenden Angriff. Besitzt z. B. (Abb. 5), wie nachfolgend ermittelt wird, unter besonderen Voraussetzungen, die Höhe der wiederholt zu verwendenden Holztraverse das Mafs h_0 und ist die Entfernung der Traversen von einander x, dann hat der Hindernifsbau-Vorkopf vielleicht mit der Höhe $\frac{h_0}{4}$ und der Entfernung $\frac{x}{4}$ bei gleich starken bezw. stärkeren Holzabmessungen zu beginnen, als die übrige Strecke aufweist. Auch sind dabei zunächst die vom Wasser getroffenen Flächen sehr klein zu wählen. Erst in einer Entfernung E stromabwärts darf mit dem Normalbau begonnen werden. Diese Entfernung E ist recht grofs zu wählen. Um der Wassermasse eines Flusses durch die gewöhnlich stattfindende Reibung eine gewisse Geschwindigkeit zu entziehen, ist die Einwirkung der Reibung längs eines langen Weges erforderlich. Soll z. B. durch Vermehrung der natürlichen Reibung auf den $1\frac{1}{2}$fachen Werth die Wassergeschwindigkeit eines Flufslaufes von 2 m auf $1\frac{1}{2}$ m gemäfsigt werden, dann ist dazu die Einwirkung jener vergröfserten Reibung längs eines wie folgt zu berechnenden Weges Bedingnifs.

Zur Erzeugung von 2 m Wassergeschwindigkeit ist die Durcheilung eines absoluten Gefälles von

$$h = \frac{v^2}{2g} = \frac{4}{2 \cdot 9{,}81} = 0{,}21 \text{ m erforderlich.}$$

Desgleichen für $v = 1\frac{1}{2}$

$$h = \frac{v^2}{2g} = \frac{1\frac{1}{2} \cdot 1\frac{1}{2}}{2 \cdot 9{,}81} = 0{,}11 \text{ m.}$$

Unterschied $= 0{,}10$ m.

Die Durcheilung eines absoluten Gefälles von 0,1 m ist imstande, die Wassergeschwindigkeit von $1\frac{1}{2}$ auf 2 m zu steigern. Im nicht künstlich gehemmten Flufslauf wird die Reibung am Boden stets so grofs sein, dafs der mit Durcheilung des absoluten Gefälles erzeugte Gewinn an Bewegungsgröfse durch die Reibung aufgezehrt wird. Da das Gefälle nun erst nach Durcheilung von 0,10 m Höhenunterschied imstande ist, die Wassergeschwindigkeit von $1\frac{1}{2}$ auf 2 m zu steigern, welches bei dem Gefälle von $\frac{1}{2000}$ auf $2000 \cdot 0{,}1 = 200$ m Wegeslänge erreicht wird, so kann die Vermehrung der Reibung um den halben normalen Betrag die Herabminderung der Wassergeschwindigkeit von 2 auf $1\frac{1}{2}$ m erst nach Durchmessung des Weges von $2 \cdot 200 = 400$ m vollführt haben.

Es ist diese Rechnung nicht darum ausgeführt, um ein Ergebnifs zu erhalten, sondern um zu zeigen, wieviel Umstände in Frage zu ziehen sind, damit der Erfolg einer Anlage sichergestellt werde.

Versuch einer Berechnung des Abstandes der einzelnen Holztraversen von einander.

Gegeben sei als gröfste Wassertiefe 9 m, das Gefälle 1 : 2000 und die Wassergeschwindigkeit daselbst nahe der Sohle $1\frac{1}{4}$ m; ferner sei durch Versuche festgestellt, dafs bei der geneigt gewählten Stellung des Baues die Stofskraft des Wassers nur die Hälfte derjenigen senkrecht gegen eine gerade Fläche betrage.

Nach der Arbeitsgleichung ergiebt sich auf 1 qm senkrecht getroffener Fläche der Druck P

$$P \cdot v = \frac{v \cdot 1000}{g} \cdot \frac{v^2}{2},$$

$$P = \frac{1000}{9{,}81} \cdot \frac{\frac{5}{4} \cdot \frac{5}{4}}{2} = 80 \text{ kg,}$$

$P/2 = 40$ kg Druck auf 1 qm infolge des schrägen Stofses.
h_0 Höhe der Traverse, bezw. Buhne, hier $= 0{,}8$ m.
$P' = h_0 \cdot 40 = 0{,}8 \cdot 40 = 32$ kg für 1 m Länge des Baues.
Nachdem nunmehr die Kraft P' berechnet wurde, welcher jedes Längenmeter des Baues dem Wasser entzieht, ist diese Gröfse in Beziehung zu setzen zum Angriff K des Wassers gegen die Sohle. Es sei die Forderung gestellt, dafs durch den Traversenbau die Reibung des Wassers im Flufsbett an den Ufern um die Hälfte der angreifenden Kraft erhöht werden soll, indem angenommen wird, dafs alsdann die Sohle genügend gesichert erscheine.

$$K = 1000 \cdot t \cdot \frac{h}{l} = 1000 \cdot 9 \cdot \frac{1}{2000} = 4\frac{1}{2} \text{ kg}$$

auf 1 qm Grundfläche. Die Hälfte dieser angreifenden Kraft $\frac{K}{2} = \frac{4\frac{1}{2}}{2} = \frac{9}{4}$ kg soll für 1 qm Grundfläche durch vorstehend berechneten Widerstand der Traversen oder Buhnen geleistet werden. Die Buhnen stehen in der Entfernung x m von ein-

ander, die Stofskraft K bezieht sich aber auf jedes Quadratmeter der Sohle, mithin ergiebt sich für den Streifen von x m Länge und 1 m Breite die angreifende Kraft $K \cdot x$, oder hier als halber Betrag der Werth $\frac{9}{4} \cdot x$ kg. Dieser Theil der angreifenden Kraft soll durch den Widerstand P' des Baues vernichtet werden. Es folgt die Gleichung:

$$\frac{K}{2} \cdot x = P',$$

$$\frac{9}{4} \cdot x = 32,$$

$$x = \frac{32 \cdot 4}{9} = 14{,}2 \text{ m, rund } 14 \text{ m.}$$

Dieses Ergebnifs zeigt, wie nahe die Einbauten dort, wo die Tiefe 9 m beträgt, auf einander folgen müssen, wenn dieselben trotz der grofsen Wassertiefe und dem starken Gefälle der Sohle gegen den Angriff des Wassers jenen geforderten Schutz gewähren sollen.

Bei Berechnung der Holzstärken mufs wohl angenommen werden, dafs im Einzelfall die ganze Stofskraft des Wassers einen Bau treffen kann; darum sei als angreifende Kraft nicht $P' = 32$, sondern $2P' = 64$ kg der Rechnung zugrunde gelegt.

Die Bohlen: $\frac{pl_2}{8} = \frac{bh_1^2}{6} \cdot S.$ $S = 75$ kg.
$h_1 = 6$ cm Bohlenstärke.
hier $h = b = 80$ cm.
$p = \frac{64}{100}$ kg.

$$l = \sqrt{\frac{8 \cdot b \cdot h_1^2 \cdot S}{6 \cdot p}} = \sqrt{\frac{8 \cdot 80 \cdot 6 \cdot 6 \cdot 75}{6 \cdot 0{,}64}} = 670 \text{ cm.}$$

l Entfernung der Pfähle von einander = **6,7** m.

Der Angriff auf einen Pfahl $= 64 \cdot 6{,}7 = 428{,}8$ kg findet 0,4 m über der Sohle statt. Für die Berechnung sei die Lage des Drehpunktes $1^1/_2$ m unter der Sohle angenommen.

$$\frac{b'' h''^2}{6} \cdot S = 428{,}8\,(40 + 150) = 81\,472 \text{ cmkg,}$$

$b'' = h''$
$S = 75$

$$h'' = \sqrt[3]{\frac{81472 \cdot 6}{75}} = 19 \text{ cm.}$$

h'' Pfahlstärke = 18 bis 20 cm.

Die Ausführung ist so gedacht, dafs Rundpfähle mit einer besonders für diesen Zweck praktisch gebauten Ramme eingeschlagen werden. Die Bohlen sind zu Tafeln vereinigt, deren hintere Leiste einen Ring trägt, welcher über den Pfahl greift und von oben durch einen Holzkeil mit dem Pfahl fest verbunden werden kann. Die Bohlen zeigen ohnehin keinen Auftrieb, da das Wasser dieselben schräge von oben trifft und abwärts drückt. Rauschwehre dienen übrigens dem gleichen Zweck und wirken in ähnlicher Weise.

Obige Ausführung soll kein wirklicher Bauvorschlag sein, sondern nur dazu dienen, die Betrachtung auf die rechnerische Begründung von Schutzbauten zu lenken. Versuche in dieser Richtung anzustellen, wäre nicht kostspielig; dieselben hätten sich aber über mehrere Jahre zu erstrecken und könnten Gelegenheit geben, Erfahrungen zu sammeln, deren Fehlen einer Einführung von Rechnungen dieser Art in dem Flufsbau noch entgegen steht.

Es ist z. B. bekanntlich der Wunsch vorhanden, den Rhein von Speyer bis Strafsburg für die Schiffahrt geeignet zu machen; z. Z. hindern die wechselnden Sandbänke, Kolke und Barren den Schiffahrtsbetrieb zu sehr. Eine genügende Wassermenge wird schon durch die Schneeschmelze des Hochgebirges im Sommer geliefert, es ist aber der Lauf zu unregelmäfsig. Bekanntlich ist der eigentliche Flufsschlauch durch hohe, feste, wiewohl nicht überall ganz hochwasserfreie Ufer eingefafst, deren zum Theil gepflasterte Böschungen dem Wasser wenig Reibungswiderstand bieten. Es ergiebt sich daher bis nahe an die Ufer heran grofse Wassergeschwindigkeit, und weil nun ohnehin jeder Strom zum Schlängeln geneigt ist, gehört nur mäfsige Uebertragung gröfserer Oberflächengeschwindigkeit aus dem Stromstrich dazu, um an den Seiten die Geschwindigkeit des Wassers auch in der Tiefe so zu steigern, dafs ein Angriff der Sohle und Kolkbildung entsteht. Ein Kolk veranlafst oben Senkung, unten Hebung des Wasserspiegels, es fliefst oben seitlich fächerartig das Wasser zu, unten fächerartig nach der Seite auseinander; es bildet sich unten kräftige Schrägströmung und am jenseitig getroffenen Ufer ein neuer Kolk.

Zur Schiffbarmachung des Rheines ist die Beseitigung der Kolke, bezw. die Beseitigung deren Bildungsursache Bedingung. An den Flufsseiten ist dem Wasser der erforderliche Rauhigkeitswiderstand zu schaffen, damit dort die Geschwindigkeit gebrochen, der Angriff gegen die Sohle gemindert, die Kolkbildung beseitigt und das Schlängeln aufgehoben oder gemäfsigt werde. Ueber den Barren, welche an Bedeutung verlieren, stellt sich dann gröfsere Wassertiefe ein. Unter Benutzung der vorhandenen Kiesbänke ist die Ausführung vielleicht minder kostspielig, als die zu vorsichtige Rechnung ergeben würde; doch auch diese führt nur zu mäfsigen Kosten. Es läfst sich übrigens ohne Versuche gar nicht sagen, wie weit die Bauten von den Seiten in den Strom hinein zu reichen haben, da die Verhältnisse zu verwickelter Art sind und die Gröfse der angreifenden Kraft mit Beschaffung des geordneten Laufes alsbald auch abnimmt.

Dem Wasser, welches, von der Schwerkraft getrieben, beständig Bewegungsgröfse neu aufnimmt, mufs auch durch Reibung ein entsprechendes Mafs von Geschwindigkeit fortgesetzt wieder entzogen werden. Geschieht dies in richtiger Weise und zwar in Nähe der Ufer, dann erhält sich der Stromstrich mehr in der Flufsmitte; fehlt aber die seitliche Reibung, dann ist bei beweglicher Sohle das Schlängeln die Folge.

Die wichtigen an der Isar ausgeführten Versuche des Herrn Baurath Wolf gehören auch hierher, und es ist die Frage der Verwendung des Gehängebaues auf die Bauten am Rhein schon angeregt. Die anderseits ausgesprochene Behauptung, dafs jene Methode sich nur für einzelne Flüsse als zweckmäfsig erweisen soll, erscheint nicht zutreffend; der Versuch ist einzig entscheidend. Es sind doch alle Errungenschaften auf den Gebieten des Wissens, wo Naturkräfte in Frage kommen und wo es sich gar um Bewegungserscheinungen handelt, aus einer langen Reihe von Versuchen gewonnen, und warum soll denn am fliefsenden Wasser der durch theoretische Erwägung unterstützte Versuch so wenig ausgenutzt werden?

Wesentliche Vortheile können dem Flufsbauwesen gelegentlich grofser Unternehmungen verloren gehen, wenn man zu früh bei einem Entwurf bestimmte Vorschläge der Art und Weise der Bauausführung aufstellt und als zweckmäfsig vertheidigt, bevor die Kraftwirkungen klargestellt und die einfachsten Mittel zu deren Beseitigung durch praktische Versuche erprobt worden sind. Nach der Genehmigung des Entwurfs ist dann keine Zeit

mehr vorhanden zu wissenschaftlichen Vorstudien, die ganze Arbeitskraft richtet sich auf die Ausführung, und die glänzende Gelegenheit zur Erweiterung des praktischen und theoretischen Wissens ist entronnen.

Der richtige Weg zur Forschung ist dieser: zunächst sich der Theorie zu bemächtigen, und dabei den Sonderfall durch gründliche Anschauung der Verhältnisse recht zu erfassen; sodann im Wechselspiel theoretischer Erwägung mit praktischen Versuchen und Erhebungen tiefer in den Sachverhalt einzudringen. Zur Lösung der Aufgabe reicht selten weder die Kraft des Einzelnen aus, noch bietet sich ihm die erforderliche Gelegenheit zum eingehenden praktischen Studium, und darum ist die Förderung des Flufsbaues nur von dem Zusammenwirken vieler Fachgenossen zu erwarten.

Die selbstzeichnenden Regenmesser und ihre Benutzung zur Statistik der starken Niederschläge,

insbesondere für Berlin von 1884 bis 1889.

(Mit Abbildungen auf Blatt 73 im Atlas.)

Die Bestimmung der starken Niederschläge nach Zeitdauer und Regenhöhe ist bei den gewöhnlichen meteorologischen Stationen abhängig von der Aufmerksamkeit des Beobachters und der ihm zur Verfügung stehenden Zeit. Die Beobachtungen geschehen gewöhnlich in Zeiträumen von 24 Stunden. Starke Niederschläge müssen daher nach Anfang, Ende und Regenhöhe besonders vermerkt werden. Läfst die Zeit des Beobachters diese Thätigkeit nicht zu, oder treten die Niederschläge bei Nacht ein, so entziehen sie sich der Ueberwachung. Eine Angabe darüber, wie die Dichtigkeit während des Verlaufs eines und desselben Regens wechselt, würde eine ungewöhnliche, kaum erreichbare Aufmerksamkeit des Beobachters erfordern. Es ist daher unmöglich, mit den gewöhnlichen Regenmessern eine genaue, dem Bedürfnifs des Ingenieurs genügende Statistik der starken Niederschläge zu gewinnen.

Eine solche Statistik ist aber für die Bestimmung der Abflufsmengen unterirdischer Wasserzüge nöthig. Es genügt nicht zu wissen, mit welcher gröfsten Dichtigkeit — ausgedrückt durch die Höhe in Millimeter auf die Stunde — der Regen jemals in der Nähe des zu entwässernden Gebiets gefallen ist: man mufs auch die Dauer dieser Niederschläge selbst, die Höhe, welche sie wirklich erreicht haben, und die Häufigkeit ihres Auftretens kennen. Man würde Entwässerungscanäle unnöthig weit und kostspielig anlegen, wollte man sie nach der auf die Stunde berechneten sehr grofsen Regenhöhe eines dichten aber sehr kurzen Niederschlages bestimmen. Oft auch würde man zur Ersparung der Kosten eine gewisse bedenkliche Füllung der Canäle, selbst unter Umständen eine kurze Anstauung im Entwässerungsgebiet in Rechnung ziehen dürfen, wenn man nur Sicherheit darüber besäfse, wie oft eine so gefährliche Füllung in einer gewissen Reihe von Jahren voraussichtlich eintreten würde, oder wie kurze Zeit, wie selten und wie hoch die Anstauung bei Wahl der geringeren wohlfeileren Canalabmessung voraussichtlich zu erwarten sei. Diese Fragen können nur gelöst werden durch eine zuverlässige, genaue und vollständig erschöpfende Statistik der starken Niederschläge. Wird dieselbe durch Messung der Abflufsmengen bestimmter Niederschlagsgebiete und Vergleich derselben mit den gefallenen Regenmengen unterstützt, so würde man die zur Bestimmung der Canalquerschnitte erforderlichen zuverlässigen Rechnungsstücke erhalten.

Eine genaue Statistik der Gewitterregen ist nur durch selbstzeichnende Regenmesser (Ombrographen) möglich. Die Vorrichtung, welche nach der Mittheilung des Dr. Hellmann in der Zeitschrift des statistischen Bureaus 1884 S. 251 der Lehrer Gube in Zechen bei Guhrau nach eigener Erfindung früher benutzte, war nicht vollkommen, da dieselbe nur alle Viertelstunden die Regenmenge selbstthätig anzeigte. Seit jener Zeit hat man sich bemüht, brauchbare und möglichst wohlfeile Instrumente, welche selbst im Winter die Beobachtungen gestatten, zu erfinden. Nachstehend mögen einige derselben beschrieben werden.

Der Regenmesser von Dr. Maurer in Zürich, welcher zuerst von Hottinger u. Co. daselbst ausgeführt wurde, besteht nach Abb. 1 auf Bl. 73 aus einem Auffanggefäfs von 250 qcm Oeffnung, welches den Regen in ein trichterförmiges Sammelgefäfs von 500 cbcm Fassungsraum fallen läfst. Letzteres wird durch eine Spiralfeder getragen. Es sinkt mit zunehmender Füllung abwärts, dehnt dadurch die Spiralfeder aus und drückt einen mit derselben durch einen Querarm verbundenen Schreibstift nieder. Dieser zeichnet auf einer durch ein Uhrwerk getriebenen Trommel die Regencurve. Hat das Sammelgefäfs die volle Füllung 500 cbcm (d. s. 2 cm Regenhöhe im Auffanggefäfs) erreicht, so hat sich dasselbe bis zur tiefsten Stelle gesenkt, gleichzeitig auch der Schreibstift den unteren Rand der Trommel erreicht; es wird alsdann ein das drehbare Sammelgefäfs stützender Knaggen durch Anstofsen gegen eine feste Schraube so weit gehoben, dafs die Spitze des Sammeltrichters frei wird. Dadurch vermag dieser dem Druck zu folgen, welchen die Wassermenge nach der dem Knaggen entgegen stehenden Seite ausübt; er dreht sich selbstthätig und entleert das Regenwasser plötzlich in ein Gefäfs, aus welchem dasselbe durch einen Schlauch ins Freie geführt wird. Nach der Entleerung wird das Sammelgefäfs durch das Uebergewicht seiner Spitze selbstthätig aufgerichtet, die unbelastete Feder schnellt dasselbe und den Schreibstift in die Anfangsstellung; letzterer zeichnet auf der Trommel von unten nach oben eine gerade Linie, und die Darstellung der Regenmengen kann von neuem beginnen. Die Trommelhöhe entspricht sonach einem Regenfall von 20 mm. Im Winter wird zum Schmelzen des Schnees das Auffanggefäfs von unten erwärmt.

Eine zweite Vorrichtung, welche von Dr. Sprung in Hamburg und dem Mechaniker R. Fuefs in Berlin herrührt, unterscheidet sich von der vorerwähnten durch die Art der selbstthätigen Entleerung und die Uebertragung des Druckes der Wassersäule auf den Stift. Das Auffanggefäfs (Abb. 2) von 500 qcm Fläche setzt sich in eine Rohrleitung fort, die bis in das Beobachtungszimmer geführt und stets mit Wasser gefüllt ist. Der Druck des Wassers wird ausgeglichen durch

eine Quecksilbersäule. Ein hölzerner Schwimmer in dem offenen Quecksilbergefäfs überträgt den Druck des fallenden Regenwassers mittels Zahnstange und Zahnrad auf einen Stift, welcher auf einem belasteten und durch ein Uhrwerk gleichmäfsig vorwärts bewegten Papierstreifen die Regencurve zeichnet. Hat der Schreibstift das Ende des Papierstreifens nahezu erreicht, so ist das Wasser in der Sammelröhre bis an die obere Krümmung eines mit der Rohrleitung verbundenen Hebers gestiegen. Es fällt in dem Aufsenarm desselben abwärts und entleert dadurch plötzlich die Sammelröhre von demjenigen Wasser, welches in dem Heber selbst und oberhalb seiner Verbindungsstelle mit dem Hauptrohr sich befand. Dadurch sinkt der auf dem Quecksilber ruhende Schwimmer und der Schreibstift nimmt auf dem Papierstreifen die Anfangsstellung ein. Heber, Sammelröhre und Anfanggefäfs stehen in solchem Verhältnifs zu einander, dafs das jedesmal zur Entleerung kommende Wasser — also auch die Höhe der auf dem Papierstreifen ausgeführten Zeichnung — einer Regenhöhe von 4 mm entspricht. Das Uhrwerk markirt durch eine in der Zeichnung nicht dargestellte Vorrichtung jede einzelne Stunde mittels eines Nadelstiches auf dem Papier.

Ein sich hiernach ergebendes Regenbild wird nach dem auf der landwirthschaftlichen Hochschule in Berlin aufgestellten Instrument in Abb. 4 mitgetheilt. Je stärker der Regen fällt, um so steiler verläuft die Curve, um so häufiger wird der Schreibstift von dem oberen nach dem unteren Papierrande zurückspringen. Ein gerader Verlauf der Linie bedeutet regenlose Zeit.

Ein dritter, gleichfalls von Dr. Sprung in Hamburg und R. Fuefs in Berlin entworfener Apparat beruht nach Abb. 3 auf der Anwendung der Hornerschen Wippe. Dieselbe befindet sich unter dem Auffanggefäfs und besteht aus zwei gleich grofsen Abtheilungen von je 5 cbcm Fassungsraum, welche um eine mittlere Schneide kippen. Da das Auffanggefäfs 500 qcm Oeffnung besitzt, so tritt das Wippen bei jeder Regenhöhe von 0,1 mm ein. Das Wasser fällt in einen Sammeltrichter und wird aus demselben durch eine Rohrleitung ins Freie geführt. Eine Lampe dient im Winter zur Erwärmung des Raumes und zum Schmelzen des Schnees.

Um starke Regengüsse, also eine schnelle Bewegung der Wippe möglichst deutlich zur Darstellung zu bringen, wird, entgegengesetzt der üblichen und auch in Abb. 2 getroffenen Anordnung, nicht die Trommel durch das Uhrwerk, also nach der Zeit, und der Stift durch den äufseren Einflufs, also hier die Regenhöhe, bewegt, sondern umgekehrt der Stift dem Einflufs des Uhrwerks, die Bewegung des Papierstreifens dagegen dem Einflufs der Wippe unterworfen. Hierdurch wird gleichzeitig, da das Papier sich nur dann fortbewegt, wenn Regen fällt, ein unnöthiger Papierverbrauch in regenloser Zeit vermieden.

Jede Bewegung der Wippe wird elektrisch übertragen. Sie setzt mittels eines Elektromagneten eine Hemmvorrichtung (Echappement) in Thätigkeit, deren Zahnrad dem am unteren Ende belasteten Papierstreifen eine kurze Abwärtsbewegung gestattet. Quer über diesen Papierstreifen bewegt sich der Schreibstift, und zwar getrieben durch ein Uhrwerk derartig, dafs er in genau einer Stunde den Papierstreifen in voller Breite von links nach rechts durchmifst. Zu dem Ende ist der Schreibstift mit einer Stange fest verbunden, die auf zwei Rollen ruht. Die eine dieser Rollen befindet sich auf der Achse eines Minutenzeigers; sie hat eine rauhe Aufsenfläche und schiebt die auf der Unterfläche gleichfalls rauh hergestellte Schreibstiftschiene vorwärts. Nach Ablauf jeder Stunde, wenn der Schreibstift an dem äufsersten Rande des Papierstreifens angelangt ist, und der Minutenzeiger auf XII steht, drückt dieser gegen eine das Zifferblatt überragende Backe und hebt durch geringen Druck ein im Gleichgewicht befindliches Hebelwerk und damit eine an einem Winkelhebel befestigte dritte Rolle. Diese unterfängt die Schreibstiftschiene, hebt sie von der rauhen Rolle des Minutenzeigers ab, und setzt sie dem Einflufs eines Zugbandes und eines mit demselben verbundenen, in verdünntem Glycerin sich bewegenden Gegengewichts aus. Hierdurch wird die Schiene in wenig Augenblicken von rechts nach links gezogen und damit der Schreibstift in seine Anfangsstellung gebracht. Er beschreibt auf dem Papier einen geraden Strich von rechts nach links. Jeder dieser Striche verzeichnet sonach eine Stunde. Damit nun aber bei regenloser Zeit, wenn die Wippe sich nicht bewegt, das Papier nicht abwärts gezogen wird, die Stundenlinien sich nicht decken, vielmehr deutlich abgelesen werden können, ist der Minutenzeiger sowohl wie die Backe, gegen welche derselbe bei XII stöfst, mit der elektrischen Leitung verbunden. Es tritt dadurch auch ohne Regenfall in jeder Stunde der Elektromagnet in Thätigkeit, und läfst das Papier um dasselbe Stück abwärts gleiten, um welches die Wippe ihn bei jeder einzelnen Bewegung befördern würde. Will man die Regenhöhe durch Zählen der von dem Stift auf dem Papier in der Längsrichtung desselben ausgeführten Sprünge ablesen, so ist für jede Stunde ein Sprung auf Rechnung der Stundenzählung in Abzug zu bringen.

Ein von solchem Regenmesser geliefertes Bild ist in Abb. 5 nach der bei Jul. Springer in Berlin erscheinenden Zeitschrift für Instrumentenkunde 1889 S. 95 dargestellt. Je gröfser die Entfernung der die Stunden bezeichnenden Querlinien ist, um so stärker war der Regenfall; jeder Sprung in der Längsrichtung bedeutet 0,1 mm Regenhöhe, regenlose Zeit stellt sich als Schraffirung der Stundenlinien dar.

Einer der zuerst aufgestellten gut ausgebildeten selbstzeichnenden Regenmesser — wenn nicht der erste — ist derjenige, welcher auf Anregung des Professors Dr. Börnstein auf der landwirthschaftlichen Hochschule in Berlin durch R. Fuefs errichtet wurde. Er hat die Bauart von Abb. 2, seine Aufzeichnungen beginnen mit dem Jahre 1884. Verfasser hatte aus Anlafs eines technischen Gutachtens sich der Mühe unterzogen, dia starken Niederschläge der Jahre 1884 bis 1889 zu ermitteln und in einer Tabelle (Tab. 1) zusammen zu stellen. Es wurden hierbei nur diejenigen Regen vermerkt, welche eine Dichtigkeit von ungefähr 2 mm und mehr zeigten, und welche auf der bildlichen Darstellung des Papierstreifens durch eine gewisse Neigung der Linien erkennbar waren. Mit Hülfe eines durchsichtigen Mafsstabes — dargestellt in Abb. 6 für das Regenbild der Abb. 4 — liefs sich nicht allein Anfang, Ende und Stärke jedes einzelnen Niederschlages, sondern auch die zu- und abnehmende Dichtigkeit eines und desselben Regenfalles ziemlich genau feststellen. Die nachfolgende Tabelle 1 zeigt bei Regen von längerer Dauer, z. B. 1, 21, 41, 85 u. a., wie sehr die Dichtigkeit wechselt.

Tabelle 1.

Uebersicht der starken Niederschläge in Berlin von 1884 bis 1889

nach dem Ombrographen der landwirthschaftlichen Hochschule.

Lfde Nr.	Jahr	Monat	Tag	Stunde		Zeitdauer		Höhe des Niederschlages	Niederschlag auf die Stunde
				von	bis	St.	Min.	mm	mm
1	1884	Januar	23.	6^{10}	7 p	—	50	2,5	3
				7	8^{15}	1	15	4,5	3,6
				8^{15}	9^{32}	1	17	2,7	2,1
				6^{10}	9^{32}p	3	22	9,7	2,9
2	„	März	13.	3^{40}	4^{40}a	1	—	2,2	2,2
3	„	Mai	19.	10^{10}	11^{40}a	1	30	4,7	3,1
4	„	„	28.	6	6^{10}p	—	10	2	12
5	„	Juni	9.	1^{50}	2^{40}p	—	50	2,2	2,6
				2^{40}	4^{5}	1	25	2,3	1,6
				4^{5}	5^{40}p	1	35	6,6	4,2
				1^{50}	5^{40}p	3	50	11,1	2,9
6	„	„	21.	7^{40}	8^{50}p	1	10	4	3,4
7	„	„	22.	2^{20}	4^{40}a	2	20	4,5	1,9
8	„	„	„	12^{20}	12^{30}a	—	10	1,8	10,8
9	„	„	„	11^{12}	11^{26}p	—	14	2,3	10,1
10	„	Juli	11.	3^{21}	4^{5} p	—	44	5,4	7,4
11	„	„	13.	10^{10}	10^{15}p	—	5	2,7	32,4
12	„	„	15.	4^{7}	4^{25}p	—	18	1,7	5,7
13	„	„	17.	9^{38}	10^{10}p	—	32	4,5	8,4
14	„	„	24.	8^{25}	9^{20}a	—	55	3,8	4,1
				9^{20}	10^{10}	—	50	1,6	1,9
				8^{25}	10^{10}a	1	45	5,4	3
15	„	August	27.	1^{20}	2^{5} a	—	45	2,5	3,3
				2^{5}	3	—	55	1,6	1,7
				1^{20}	3 a	1	40	4,1	2,5
16	„	„	„	12^{25}	2^{20}p	1	55	4,4	2,3
17	„	„	„	7^{10}	8^{40}p	1	30	3,3	2,2
18	„	October	2.	11^{45}	12^{35}a	—	50	2,2	2,6
19	„	„	4.	12^{35}	1^{45}a	1	10	3,5	3
20	„	„	12.	3^{20}	4 a	—	40	1,8	2,7
21	„	„	14.	10^{50}	11^{21}a	—	31	1	1,9
				11^{21}	12^{32}	1	11	3,8	3,2
				12^{32}	1^{30}p	—	58	1,7	1,8
				1^{30}	1^{51}	—	21	1,7	4,9
				1^{51}	2^{30}p	—	39	1,7	2,6
				10^{50}	2^{30}p	3	40	9,9	2,7
22	„	„	17.	10^{10}	11^{18}p	1	8	2,4	2,1
23	„	„	25.	1^{45}	7^{35}p	5	50	13	2,2
24	„	„	26.	12^{5}	2^{15}p	—	10	5	3
25	„	December	4.	1^{50}	2^{55}a	1	5	2,2	2
26	„	„	11.	9^{15}	9^{50}a	—	35	2,3	3,9
27	1885	März	6.	12^{55}	2^{15}p	1	20	3,5	2,6
28	„	April	9.	9^{15}	10^{10}p	—	55	4,6	5
29	„	„	10.	7^{10}	8^{20}	1	10	3,7	3,2
30	„	Mai	4.	6^{20}	7^{20}	1	—	7,3	7,3
31	„	Juni	8.	8^{25}	8^{40}p	—	15	3,2	12,8
32	„	„	18.	2^{5}	2^{45}p	—	40	4,7	7
33	„	„	20.	9^{15}	10 p	—	45	2,9	3,9
34	„	„	29.	3^{30}	4^{5} p	—	35	14,2	24,3
35	„	„	„	9^{7}	9^{32}p	—	25	5,8	13,9
				9^{32}	9^{43}	—	11	0,8	4,4
				9^{7}	9^{43}p	—	36	6,6	11
36	„	Juli	13.	4^{20}	4^{45}p	—	25	3,7	8,9
37	„	„	17.	6	6^{12}a	—	12	1,7	8,5
38	„	„	21.	1^{55}	2^{35}a	—	45	1,7	2,3
39	„	„	31.	11^{17}	11^{42}a	—	25	3,6	8,6
40	„	August	2.	12	1^{2} a	1	2	6,4	6,2
41	„	„	8.	1^{42}	2^{12}a	—	30	1,9	3,8
				2^{12}	2^{38}	—	26	0,5	1,2
				2^{38}	3^{4}	—	26	6,6	15,2
				3^{4}	3^{25}	—	21	0,8	2,3
				3^{25}	3^{40}a	—	15	7,5	30
				1^{42}	3^{40}a	1	58	17,3	8,8
42	„	„	17.	11^{55}	3^{10}p	3	15	7,1	2,2
43	„	„	18.	1^{30}	1^{40}p	1	10	2,2	1,9
44	„	„	19.	4^{10}	4^{48}a	—	38	5,5	8,7
45	„	„	21.	8^{24}	9^{20}p	—	56	2,6	2,8
46	„	„	23.	3^{40}	4^{57}p	1	17	4,2	3,3
47	„	September	8.	2^{20}	2^{57}a	—	37	2,3	3,7
48	„	„	18.	6^{25}	6^{40}p	—	15	5,9	23,6
49	„	„	24.	12^{20}	12^{30}p	—	10	1,8	10,8
50	„	October	7.	10^{20}	10^{28}a	—	8	2	15
51	„	„	11.	7	7^{40}p	—	40	2,8	4,2
				7^{40}	11 p	3	20	8,9	2,7
				7	11 p	4	—	11,7	2,9
52	„	„	17.	6^{10}	6^{24}p	—	14	2,8	12
53	„	November	27.	10^{25}	11^{40}a	1	15	3,1	2,5
54	„	December	17.	2^{30}	2^{55}a	—	25	1,7	4,1
55	1886	März	30.	10^{32}	10^{45}a	—	13	1,5	6,9
56	„	April	10.	10	10^{55}p	—	55	2,4	2,6
				10^{55}	12^{10}p	1	15	6,2	5
				10	12^{10}p	2	10	8,6	4
57	„	„	20.	12^{45}	1^{35}p	—	50	1,1	1,3
				1^{35}	2^{20}p	—	45	1,9	2,5
				12^{45}	2^{20}p	1	35	3	1,9
58	„	Mai	14.	11^{5}	2^{10}p	2	5	8,8	4,2
59	„	„	„	8	9 p	1	—	6,4	6,4
				9	9^{10}p	—	10	0,2	1,2
				8	9^{10}p	1	10	6,6	5,7
60	„	„	24.	6^{20}	6^{50}p	—	30	2,4	4,8
61	„	„	27.	7^{50}	8^{20}p	—	30	6,2	12,4
				8^{20}	9^{10}p	—	50	1,8	2,4
				7^{50}	9^{10}p	1	20	8	6
62	„	„	28.	4	4^{40}a	—	40	2	3
63	„	„	30.	12^{10}	1^{40}a	1	30	8	5,3
64	„	Juni	4.	12^{55}	1^{30}a	—	35	1,8	3,1
				1^{30}	2^{30}a	1	—	1,1	1,1
				12^{55}	2^{30}a	1	35	2,9	1,8
65	„	„	„	9^{10}	9^{45}a	—	35	1,9	3,3
66	„	„	10.	5^{10}	5^{40}a	—	30	2	4
67	„	„	17.	10^{15}	10^{42}p	—	27	2,3	5,1
68	„	„	23.	10^{20}	11^{20}p	1	—	1,5	1,5
				11^{20}	11^{45}p	—	25	1,7	4,1
				10^{20}	11^{45}p	1	25	3,2	2,3
69	„	Juli	10.	1^{45}	1^{55}p	—	10	2,9	17,4
70	„	„	11.	11^{25}	11^{40}a	—	15	1,9	7,6
71	„	„	13.	6^{12}	6^{48}a	—	36	1,9	3,2
72	„	„	22.	5^{24}	5^{56}p	—	32	19,7	36,9
73	„	„	26.	6^{55}	7^{20}p	—	25	2,4	5 8
74	„	August	14.	4^{40}	5^{10}p	—	30	2,3	4,6
75	„	September	15.	8^{25}	8^{33}a	—	8	3,2	24
76	„	October	11.	4^{55}	5^{30}p	—	35	2,8	4,8
				5^{30}	5^{55}p	—	25	6,3	15,1
				4^{55}	5^{55}p	1	—	9,1	9,1
77	„	December	17.	1^{40}	3^{50}a	2	10	4,1	1,9
78	1887	März	23.	1^{30}	2 a	—	30	1,7	3,4
79	„	„	25.	5^{15}	7^{10}a	1	55	7,5	3,9
80	„	„	29.	9^{15}	10 p	—	45	1,6	2,1
81	„	Mai	4.	3^{55}	5^{25}a	1	30	7,3	4,9
82	„	„	„	3^{24}	3^{47}p	—	23	1	2,6
				3^{47}	4^{15}p	—	28	3	6,4
				3^{24}	4^{15}p	—	51	4	4,7
83	„	„	16.	1^{25}	1^{29}p	—	4	1,9	28,5
				1^{29}	2 p	—	31	0,2	0,4
				2	2^{20}p	—	20	3,3	9,9
				1^{25}	2^{20}p	—	55	5,4	5,9
84	„	„	„	8^{20}	8^{50}p	—	30	2,4	4,8
				8^{50}	9^{24}p	—	34	0	0
				9^{24}	9^{32}p	—	8	2,6	19,5
				8^{20}	9^{32}p	1	12	5	4,2
85	„	„	17/18.	11^{55}	12^{30}p	—	35	3,1	5,3
				12^{30}	1^{15}a	—	45	6	8
				1^{15}	1^{30}a	—	15	0,7	2,8
				1^{30}	2^{5} a	—	35	3,5	6
				2^{5}	2^{38}a	—	33	1,4	2,5
				2^{38}	2^{50}a	—	12	2,6	13
				2^{50}	4^{17}a	1	27	7,3	5
				4^{17}	5^{20}a	1	3	6,7	6,4
				5^{20}	11^{45}a	6	25	28,2	4,4
				11^{55}	11^{45}a	11	50	59,4	5
86	„	„	27.	6^{20}	7^{5} p	—	45	1,8	2,4
				7^{5}	8^{20}p	1	15	2	1,6
				8^{20}	10^{20}p	2	—	6,2	3,1
				6^{20}	10^{20}p	4	—	10	2,5
87	„	Juni	12.	4^{10}	5^{5} p	—	55	3,2	3,5
88	„	„	14.	12^{15}	12^{23}a	—	8	2	15
				12^{23}	12^{50}a	—	27	0,8	1,8
				12^{15}	12^{50}a	—	35	2,8	4,8
89	„	„	28.	10^{23}	11^{35}a	1	10	4,9	4,2
90	„	Juli	5.	10^{55}	11 a	—	5	3	36
91	„	„	6.	11^{48}	11^{58}a	—	10	0,7	4,2
				11^{58}	12^{5} a	—	7	3,2	27,4
				11^{48}	12^{5} a	—	17	3,9	13,8
92	„	„	9.	9^{3}	9^{21}p	—	18	10,1	33,7
93	„	„	11.	9^{10}	10^{10}a	1	—	3,8	3,8
94	„	„	„	11^{25}	12^{17}a	—	52	6,8	7,8
95	„	„	„	5^{13}	5^{43}p	—	30	4,7	9,4
96	„	„	17.	9^{30}	10^{52}a	1	22	7,5	5,5
97	„	„	„	10^{30}	12^{2} p	1	32	8,5	5,5
98	„	„	23.	7^{5}	7^{35}a	—	30	1,9	3,8

Lfde Nr.	Jahr	Monat	Tag	Stunde von	Stunde bis	Zeitdauer St.	Zeitdauer Min.	Höhe des Niederschlages mm	Niederschlag auf die Stunde mm
99	1887	Juli	27.	6^{30}	6^{43}p	—	13	4	18,5
100	„	August	10.	11^{25}	11^{47}a	—	22	2,7	7,4
101	„	„	„	4^{10}	4^{30}p	—	20	2,6	7,8
102	„	September	2.	5^{55}	6^{1} p	—	6	2,5	25
103	„	„	14.	3^{18}	5^{25}a	2	7	6,2	2,9
104	„	October	19.	6^{45}	7^{10}p	—	25	4,6	11
105	„	December	17.	12^{30}	2 a	1	30	2,8	1,9
106	„	„	19.	12^{15}	1^{5} p	—	50	1,9	2,3
107	1888	März	8.	9^{10}	10^{45}p	1	35	3,7	2,3
108	„	„	19.	11^{12}	12 a	—	48	2	2,5
109	„	„	27.	7^{17}	7^{50}p	—	33	2,3	4,2
110	„	„	29.	7^{10}	7^{55}p	—	45	7,4	9,9
111	„	April	21.	5^{50}	6^{15}p	—	25	1,7	4,1
112	„	„	24.	4^{15}	5^{10}a	—	55	2,6	2,8
113	„	„	„	5^{40}	5^{55}p	—	15	2,5	10,4
114	„	Mai	1.	5^{40}	6^{30}p	—	50	2,9	3,5
115	„	„	20.	6^{30}	6^{48}p	—	18	4	13,4
116	„	Juni	7.	1^{55}	2^{30}p	—	35	2	3,4
117	„	„	28.	1^{50}	2^{20}p	—	30	4,7	9,4
118	„	Juli	3.	5^{42}	6^{4} p	—	22	3,7	10,1
119	„	„	10.	9^{20}	10^{20}a	1	—	3	3
120	„	„	11.	3^{5}	3^{30}p	—	25	2,4	5,8
121	„	„	12.	12^{20}	1^{20}p	1	—	4	4
122	„	„	„	10	11 p	1	—	2	2
123	„	„	17.	12	1 p	1	—	3,4	3,4
124	„	„	18.	12^{40}	1^{10}p	—	30	2,5	5
125	„	„	19.	2^{28}	2^{43}p	—	15	2,1	8,4
126	„	„	„	5^{30}	5^{45}p	—	15	4,5	18
127	„	„	„	7^{17}	7^{45}p	—	28	5,6	12
				7^{45}	8^{12}p	—	27	1,2	2,7
				7^{17}	8^{12}p	—	55	6,8	7,4
128	„	„	26.	2^{50}	3^{20}p	—	30	2	4
129	„	„	28.	8^{20}	9^{18}a	—	58	4,5	4,7
130	„	August	2.	7^{36}	8^{48}p	1	12	3,8	3,2
131	„	„	5.	6^{10}	7^{10}p	1	—	2,3	2,3
132	„	September	11.	7^{30}	8^{20}a	—	50	16,8	20,2
				8^{20}	8^{42}a	—	22	0,7	1,9
				8^{42}	9 a	—	18	2,3	7,7
				7^{30}	9 a	1	30	19,8	13,2
133	„	October	9.	12^{20}	2^{20}p	2	—	8,3	4,2
				2^{20}	3 p	—	40	4,8	7,2
				3	5^{5} p	2	5	8,9	4,3
				12^{20}	5^{5} p	4	45	22	4,6
134	„	„	10.	10^{17}	11 p	—	43	2,4	3,4
135	„	„	14.	4^{50}	5^{15}p	—	25	3,2	7,7
136	„	November	20.	10^{56}	11^{34}a	—	38	5	7,9
137	„	„	25.	1	1^{30}a	—	30	0,9	1,8
				1^{30}	2^{10}a	—	40	1,7	2,6
				1	2^{10}a	1	10	2,6	2,2
138	1889	Januar	31.	9^{50}	10^{45}p	—	55	2,1	2,3
139	„	Februar	1.	12^{20}	1^{10}a	—	50	2	2,4
140	„	April	27.	5^{27}	5^{37}p	—	10	5	30
141	„	„	28.	2	2^{35}p	—	35	2,8	4,8
142	„	Mai	15.	8^{45}	10^{47}p	2	2	7,7	3,8
143	„	„	16.	2^{10}	2^{30}a	—	20	8,8	26,4
144	„	Juni	4.	2^{40}	2^{46}a	—	6	1,8	18
145	„	„	„	3^{25}	3^{40}p	—	15	3,4	13,6
146	„	„	11.	12^{10}	1^{15}p	1	5	7,8	7,2
147	„	„	14.	11^{15}	11^{35}p	—	20	6,1	18,3
148	„	„	15.	7^{35}	8^{45}a	1	10	6,6	5,7
149	„	„	16.	11	11^{40}a	—	40	2	3
150	„	„	20.	12^{27}	12^{37}a	—	10	2,7	16,2
151	„	„	21.	6^{15}	7 a	—	45	10,8	14,4
152	„	Juli	3.	11^{55}	12^{10}a	—	15	6,6	26,4
153	„	„	5.	12^{25}	12^{35}a	—	10	2,8	16,8
154	„	„	14.	2^{45}	5^{15}a	2	30	18,2	7,3
155	„	„	15.	1^{25}	3^{15}a	1	50	3,6	2
156	„	„	16.	2^{28}	2^{58}p	—	30	3,3	6,6
157	„	„	21.	5^{40}	7^{35}p	1	55	16,7	8,7
158	„	August	2.	3^{15}	4^{5}	—	50	2,8	3,4
159	„	„	5.	4^{35}	5^{5} p	—	30	9,5	19
160	„	„	„	7^{35}	8^{5} p	—	30	4,2	8,4
161	„	„	10.	4^{53}	5^{18}p	—	25	2,2	5,3
162	„	„	11.	2^{25}	3 p	—	35	10,8	18,5
				3	3^{15}p	—	15	0,4	1,6
				3^{15}	3^{45}p	—	30	2,1	4,2
				3^{45}	4^{25}p	—	40	0,2	0,3
				4^{25}	7^{10}p	2	45	7,9	2,9
				7^{10}	8 p	—	50	0,8	1
				2^{25}	7^{10}p	4	45	21,4	4,5
163	„	„	14.	12^{40}	1^{15}p	—	35	2,2	3,8
164	„	„	„	3^{15}	3^{25}p	—	10	3,2	19,2
165	1889	August	16.	11^{40}	12 a	—	20	2,8	8,4
166	„	„	22.	4^{48}	5^{33}a	—	45	2,2	2,9
167	„	„	„	2^{52}	3^{10}p	—	18	2,2	7,3
168	„	September	12.	6^{45}	7^{15}a	—	30	2	4
169	„	„	26/27.	12^{5}	1^{40}p	1	35	7,3	4,6
170	„	„	27.	7^{5}	9^{45}p	2	40	7,4	2,8
171	„	„	28.	5	5^{20}p	—	20	2,7	8,1
172	„	October	2.	8^{15}	12^{30}p	4	15	16,8	4
173	„	„	10.	10^{5}·	11^{25}p	1	20	2,5	1,9
174	„	„	13.	1^{45}	3^{5} p	1	20	3	2,3
175	„	„	14.	2^{20}	3^{45}a	1	15	8,8	7
176	„	„	21.	9^{25}	10^{50}a	1	25	4,4	3,1
177	„	„	22/23.	12^{45}p	2^{45}a	2	—	5,3	2,7

Zur technischen Verwerthung wurden die Regengüsse geordnet nach ihrer Dichtigkeit und in Tabelle 2 zusammengestellt. Hierbei wurde die praktische Bedeutung im Auge behalten, also Regengüsse nicht nach einer vielleicht vorgekommenen ungewöhnlich hohen Dichtigkeit, die nur wenige Minuten anhielt, verzeichnet, sondern nach dem praktisch entscheidenden längeren Zeitraum des vorgekommenen Regens und der im Verlauf derselben niedergefallenen Wassermenge. Denn dem Ingenieur ist die gefallene Regenmenge nur Mittel zu dem Zweck, diejenige Wassermenge kennen zu lernen, welche er für die Abführungscanäle in Rechnung ziehen mufs. Kurze sehr dichte Niederschläge vertheilen sich, bis sie in die Röhren gelangen, auf einen längeren Zeitraum, und üben keinen anderen Einflufs aus, als längere Niederschläge von geringerer Dichtigkeit.

Tabelle 2. Gruppirung der starken Niederschläge
von 1884 bis 1889 in Berlin nach ihrer Dichtigkeit.

Dichtigkeit in mm auf die Stunde	Zeitangabe Tag	Monat	Jahr	Höhe des gefallenen Niederschlages mm	Dauer des Niederschlages Stunde	Min.
36,9	22.	Juli	1886	19,7	—	32
36,0	5.	Juli	1887	3,0	—	5
33,7	9.	Juli	1887	10,1	—	18
32,4	13.	Juli	1884	2,7	—	5
30,0	27.	April	1889	5,0	—	10
26,4	16.	Mai	1889	8,8	—	20
„	3.	Juli	„	6,6	—	15
25,0	2.	September	1887	2,5	—	6
24,3	29.	Juni	1885	14,2	—	35
24,0	15.	September	1886	3,2	—	8
23,6	18.	September	1885	5,9	—	15
19,2	14.	August	1889	3,2	—	10
19,0	5.	„	„	9,5	—	30
18,5	27.	Juli	1887	4,0	—	13
18,3	14.	„	1889	6,1	—	20
18,0	19.	Juli	1888	4,5	—	15
„	4.	Juni	1889	1,8	—	6
17,4	10.	Juli	1886	2,9	—	10
16,8	5.	Juli	1889	2,8	—	10
16,2	20.	Juni	1889	2,7	—	10
15,0	7.	October	1885	2,0	—	8
14,4	21.	Juni	1889	10,8	—	45
13,8	6.	Juli	1887	3,9	—	17
13,6	4.	Juni	1889	3,4	—	15
13,4	20.	Mai	1888	4,0	—	18
13,2	11.	September	1888	19,8	1	30
12,8	8.	Juni	1885	3,2	—	15

Dichtigkeit in mm auf die Stunde	Zeitangabe			Höhe des gefallenen Niederschlages	Dauer des Niederschlages	
	Tag	Monat	Jahr	mm	Stunde	Min.
12,0	28.	Mai	1884	2,0	—	10
„	17.	October	1885	2,8	—	14
11,0	29.	Juni	1885	6,6	—	36
„	19.	October	1887	4,6	—	25
10,8	22.	Juni	1884	1,8	—	10
„	24.	September	1885	1,8	—	10
10,4	24.	April	1888	2,5	—	15
10,1	22.	Juni	1884	2,3	—	14
„	3.	Juli	1888	3,7	—	22
9,9	29.	März	„	7,4	—	45
9,4	11.	Juli	1887	6,8	—	52
„	28.	Juni	1888	4,7	—	30
9,1	11.	October	1886	9,1	1	—
8,9	13.	Juli	1885	3,7	—	25
8,8	8.	August	„	17,3	1	58
8,7	19.	August	1885	5,5	—	38
„	21.	Juli	1889	16,7	1	55
8,6	31.	„	1885	3,6	—	25
8,5	17.	„		1,7	—	12
8,4	17.	„	1884	4,5	—	32
„	19.	„	1888	2,1	—	15
„	5.	August	1889	4,2	—	30
„	16.	„	„	2,8	—	20
8,1	28.	September	1889	2,7	—	20
7,9	20.	November	1888	5,0	—	38
7,8	11.	Juli	1887	6,8	—	52
„	10.	August	„	2,6	—	20
7,7	14.	October	1888	3,2	—	25
7,6	11.	Juli	1886	1,9	—	15
7,4		„	1884	5,4	—	44
„	10.	August	1887	2,7	—	22
„	19.	Juli	1888	6,8	—	55
7,3	4.	Mai	1885	7,3	1	—
„	14.	Juli	1889	18,2	2	30
„	22.	August	„	2,2	—	18
7,2	11.	Juni	1889	7,8	1	5
7,0	18.	„	1885	4,7	—	40
„	14.	October	1889	8,8	1	15
6,9	30.	März	1886	1,5	—	13
6,6	16.	Juli	1889	3,3	—	30
6,2	2.	August	1885	6,4	1	2
6,0	27.	Mai	1886	8,0	1	20
5,9	16.	„	1887	5,4	—	55
5,8	26.	Juli	1886	2,4	—	25
„	11.	„	1888	2,4	—	25
5,7	15.	Juli	1884	1,7	—	18
„	14.	Mai	1886	6,6	1	10
„	15.	Juni	1889	6,6	1	10
5,5	17.	Juli	1887	7,5	1	22
„		„	„	8,5	1	32
5,3	30.	Mai	1886	8,0	1	30
„	10.	August	1889	2,2	—	25
5,1	17.	Juni	1886	2,3	—	27
5,0	9.	April	1885	4,6	—	55
„	17. 18.	Mai	1887	59,4	11	50
„	18.	Juli	1888	2,5	—	30
4,9	4.	Mai	1887	7,3	1	30
4,8	24.	„	1886	2,4	—	30
„	14.	Juni	1887	2,8	—	35
„	28.	April	1889	2,8	—	35
4,7	4.	Mai	1887	4,0	—	51
„	28.	Juli	1888	4,5	—	58
4,6	14.	August	1886	2,3	—	30
„	9.	October	1888	22,0	4	45
„	26. 27.	September	1889	7,3	1	35
4,5	11.	August	„	21,4	4	45
4,2	14.	Mai	1886	1,7	2	5
„	16.	„	1887	8,6	1	12
„	28.	Juni	„	2,0	1	10
„	27.	März	1888	4,0	—	33
4,1	17.	December	1885	8,8	—	25
„	21.	April	1888	5,0	—	25
4,0	10.	„	1886	4,9	2	10
„	10.	Juni	„	2,3	—	30
„	12.	Juli	1888	1,7	1	—

Dichtigkeit in mm auf die Stunde	Zeitangabe			Höhe des gefallenen Niederschlages	Dauer des Niederschlages	
	Tag	Monat	Jahr	mm	Stunde	Min.
4,0	26.	Juli	1888	2,0	—	30
„	12.	September	1889	2,0	—	30
„	2.	October	„	16,8	4	15
3,9	11.	December	1884	2,3	—	35
„	20.	Juni	1885	2,9	—	45
„	25.	März	1887	7,5	1	55
3,8	11.	Juli	„	3,8	1	—
„	23.	„	„	1,9	—	30
„	25.	Mai	1889	7,7	2	2
„	14.	August	„	2,2	—	35
3,7	8.	September	1885	2,3	—	37
3,5	12.	Juni	1887	3,2	—	55
„	1.	Mai	1888	2,9	—	50
3,4	21.	Juni	1884	4,0	1	10
„	23.	März	1887	1,7	—	30
„	7.	Juni	1888	2,0	—	35
„	17.	Juli	„	3,4	1	—
„	10.	October	„	2,4	—	43
„	2.	August	1889	2,8	—	50
3,3	23.	„	1885	4,2	1	17
„	4.	Juni	1886	1,9	—	35
3,2	10.	April	1885	3,7	1	10
„	13.	Juli	1886	1,9	—	36
„	2.	August	1888	3,8	1	12
3,1	19.	Mai	1884	4,7	1	30
„	4.	Juni	1886	1,8	—	35
„	21.	October	1889	4,4	1	25
3,0	24.	Juli	1884	5,4	1	45
„	4.	October	„	3,5	1	10
„	26.	„	„	5,0	—	10
„	28.	Mai	1886	2,0	—	40
„	10.	Juli	1888	3,0	1	—
„	16.	Juni	1889	2,0	—	40
2,9	23.	Januar	1884	9,7	3	22
„	9.	Juni	„	11,1	3	50
„	11.	October	1885	11,7	4	—
„	14.	September	1887	6,2	2	7
2,9	22.	August	1889	2,2	—	45
2,8	21.	„	1885	2,6	—	56
„	24.	April	1888	2,6	—	55
„	27.	September	1889	7,4	2	40
2,7	12.	October	1884	1,8	—	40
„	14.	„	„	9,9	3	40
„	23.	„	1889	5,3	2	—
2,6	2.	„	1884	2,2	—	50
„	6.	März	1885	3,5	1	20
2,5	27.	August	1884	4,1	1	40
„	27.	November	1885	3,1	1	15
„	27.	Mai	1887	10,0	4	—
„	19.	März	1888	2,0	—	48
2,4	1.	Februar	1889	2,0	—	50
2,3	27.	August	1884	4,4	1	55
„	21.	Juli	1885	1,7	—	45
„	23.	Juni	1886	3,2	1	25
„	19.	December	1887	1,9	—	50
„	8.	März	1888	3,7	1	35
„	5.	August	„	2,3	1	—
„	31.	Januar	1889	2,1	—	55
„	13.	October	„	3,0	1	20
2,2	13.	März	1884	2,2	1	—
„	27.	August	„	3,3	1	30
„	25.	October	„	13,0	5	50
„	17.	August	1885	7,1	3	15
„	25.	November	1888	2,6	1	10
2,1	17.	October	1884	2,4	1	8
„	29.	März	1887	1,6	—	45
2,0	4.	December	1884	2,2	1	5
„	12.	Juli	1888	2,0	1	—
„	15.	„	1889	3,6	1	50
1,9	22.	Juni	1884	4,5	2	20
„	18.	August	1885	2,2	1	20
„	20.	April	1886	3,0	1	35
„	17.	December	„	4,1	2	10
„	17.	„	1887	2,8	1	30
„	10.	October	1889	2,5	1	20

Die Niederschläge wurden nach der Dichtigkeit in Gruppen getheilt unter Abrundung des Dichtigkeitsmafses auf ganze und

halbe Millimeter. Sie ergeben dann die in Tabelle 3 mitgetheilten Summen.

Tabelle 3. Summirung der Niederschläge.

Dichtigkeit (Regenhöhe in mm a. d. Std.)	Zahl der Niederschläge von 1884 bis 1889	Gesamtzeitdauer der Niederschläge		Gesamthöhe der Niederschläge	Durchschnittl. Zeitdauer eines Niederschlages		Gröfste Zeitdauer eines Niederschlages		Gröfste Höhe eines Niederschlages
rund		St.	Min.	mm	St.	Min.	St.	Min.	mm
37,0	1	—	32	19,7	—	32	—	32	19,7
36,0	1	—	5	3,0	—	5	—	5	3,0
33,5	1	—	18	10,1	—	18	—	18	10,1
32,5	1	—	5	2,7	—	5	—	5	2,7
30,0	1	—	10	5,0	—	10	—	10	5,0
26,5	2	—	35	15,4	—	18	—	20	8,8
25,0	1	—	6	2,5	—	6	—	6	2,5
24,5	1	—	35	14,2	—	35	—	35	14,2
24,0	1	—	8	3,2	—	8	—	8	3,2
23,5	1	—	15	5,9	—	15	—	15	5,9
19,0	2	—	40	12,7	—	20	—	30	9,5
18,5	2	—	33	10,1	—	17	—	20	6,1
18,0	2	—	21	6,3	—	11	—	15	4,5
17,5	1	—	10	2,9	—	10	—	10	2,9
17,0	1	—	10	2,8	—	10	—	10	2,8
16,0	1	—	10	2,7	—	10	—	10	2,7
15,0	1	—	8	2,0	—	8	—	8	2,0
14,5.	1	—	45	10,8	—	45	—	45	10,8
14,0	1	—	17	3,9	—	17	—	17	3,9
13,5	2	—	33	7,4	—	17	—	18	4,0
13,0	2	1	45	23,0	—	53	1	30	19,8
12,0	2	—	24	4,8	—	12	—	14	2,8
11,0	4	1	21	14,8	—	20	—	36	6,6
10,5	1	—	15	2,5	—	15	—	15	2,5
10,0	3	1	21	13,4	—	27	—	45	7,4
9,5	2	1	22	11,5	—	41	—	52	6,8
9,0	3	3	23	30,1	1	8	1	58	17,3
8,5	8	4	47	41,1	—	36	1	55	16,7
8,0	4	2	10	17,1	—	33	—	52	6,8
7,5	8	6	29	47,7	—	49	2	30	18,2
7,0	4	3	13	22,8	—	48	1	15	8,8
6,5	1	—	30	3,3	—	30	—	30	3,3
6,0	5	4	7	24,6	—	49	1	20	8,0
5,5	7	7	27	41,1	1	4	1	32	8,5
5,0	8	16	52	84,1	2	7	11	50	59,4
4,5	6	13	24	61,5	2	14	4	45	22,0
4,0	19	22	7	88,1	1	9	4	15	16,8
3,5	11	9	2	30,8	—	49	1	17	4,2
3,0	20	30	28	94,7	1	31	4	—	11,7
2,5	18	26	48	66,2	1	29	4	—	10,0
2,0	16	28	48	59,1	1	48	5	50	13,0
Summe	177	192	39	925,6					

Eine bessere, unmittelbare Anschauung der vorgekommenen Niederschläge, als die vorbezeichnete Tabelle bietet, gewinnt man durch eine bildliche Darstellung der Regengüsse. Eine solche ist in Abb. 7 entworfen worden. Sie stellt die sämtlichen starken Regengüsse von sechs Jahren bis auf 2 mm Dichtigkeit auf die Stunde dar, und zwar derartig, dafs sowohl die Dichtigkeit als auch die thatsächliche Höhe und die Zeitdauer jedes einzelnen gefallenen Regens wie auch der summirten Gruppen entnommen werden kann.

Die einzelnen Regengüsse wurden nach ihren Dichtigkeiten über einander, diejenigen jedes abgerundeten Dichtigkeitsmafses in einer Linie mit Benutzung eines bestimmten Mafsstabes für die wirklich gefallenen Höhen jahrgangweise neben einander gereiht. Die bedeutenderen Regengüsse wurden mit ihrem Datum bezeichnet, die übrigen nur mit den Jahreszahlen versehen. Die Zeitdauer jedes einzelnen Regenfalles kann aus der Zeichnung entnommen werden mit Hülfe des gestrichelten Zeitmafsstabes. Dieser Zeitmafsstab ist für die verschiedenen Dichtigkeitsgrade verschieden. Er mufs, da die Regenhöhen überall nach einheitlichem Mafse aufgetragen wurden, mit abnehmender Dichtigkeit kleiner werden. Er verjüngt sich in der angegebenen Weise. Es ist für jede Dichtigkeit die Dauer des gefallenen Regens zu beurtheilen nach der die Dichtigkeitslinie treffenden Theilung des Zeitmafsstabes.

Die bildliche Darstellung dürfte am übersichtlichsten die starken Regengüsse veranschaulichen. Sie läfst sich — einmal angelegt — ohne grofse Mühe für dieselbe Station von Jahr zu Jahr ergänzen. Sie würde dem Bedürfnifs des Ingenieurs auch dann schon genügen, wenn nur die Regengüsse von 5 mm Dichtigkeit und mehr oder selbst nur von 10 mm Dichtigkeit an verzeichnet werden. Bei dieser Beschränkung wird nur eine geringe Arbeitsleistung erbeten, wenn der Wunsch ausgesprochen wird, dafs auf allen meteorologischen Stationen, die mit Ombrographen ausgerüstet sind, Zusammenstellungen nach Tabelle 1 und bildliche Uebersichten nach Abb. 7 von Jahr zu Jahr geführt werden mögen. Erst durch eine so gebotene leichte Benutzung der Ergebnisse würden die selbstzeichnenden Regenmesser von weitgehender Bedeutung für den Ingenieur und seine Arbeiten werden.

Gerhardt.

Die Bestimmung der Biegungslinien von Fachwerksträgern.

Die Bestimmung der theoretischen Werthe der Durchbiegungen von Fachwerksträgern, nach welchen die Ergebnisse von Belastungsproben zu beurtheilen sind, kann nach den bekannten Methoden nur auf Grund der zuvor ermittelten Spannkräfte und Längenänderungen sämtlicher Fachwerksstäbe ausgeführt werden und erfordert daher besonders bei gröfseren Trägern einen nicht unerheblichen Zeitaufwand. Die nachstehenden Zeilen sollen einen Weg angeben, die Biegungslinien für die — an neueren Fachwerks-Brücken wohl fast ausschliefslich vorkommenden — Träger mit Verticalen ohne diese sehr zeitraubenden Vorberechnungen nach einfachen und leicht zu handhabenden Formeln zu gewinnen.

Für ein Fachwerk gilt allgemein die Arbeitsgleichung:

1) $$\Sigma P \delta = \Sigma G \triangle g + \Sigma W \triangle w.$$

Hierin bezeichnen G die Spannkräfte der Gurtungsstäbe, W die der Wandglieder, $\triangle g$ und $\triangle w$ die dadurch hervorgerufenen Längenänderungen der Fachwerksstäbe, δ die infolge dieser Längenänderungen eintretenden Verschiebungen der Knotenpunkte in der Richtung der an denselben wirkenden äufseren Kräfte P, welche sich mit einander im Gleichgewicht halten, im übrigen aber jede beliebige endliche Gröfse haben können.

Nimmt man an, dafs die Wandglieder eine unabänderliche Länge haben, so wird die Formänderungsarbeit derselben $\Sigma W \triangle w = 0$ werden, während die Spannkräfte G für kleine $\triangle g$ unverändert bleiben. Es wird dann die Gleichung 1) übergehen in

2) $$\Sigma P \delta_g = \Sigma G \triangle g,$$

worin δ_g die unter den neuen Verhältnissen eintretenden Verschiebungen der Knotenpunkte in der Richtung der P bedeuten. Ebenso wird unter Annahme einer unabänderlichen Länge der Gurtstäbe nach Gleichung 1) stattfinden

3) $$\Sigma P \delta_w = \Sigma W \triangle w,$$

wenn δ_w wiederum die dabei entstehenden Knotenpunktsverschiebungen in der Richtung der P bedeuten.

Aus den vorstehenden Gleichungen folgt:

$$\Sigma P \delta = \Sigma P \delta_g + \Sigma P \delta_w$$

4) $$\Sigma P \delta = \Sigma P (\delta_g + \delta_w)$$

was nur stattfinden kann, wenn

5) $$\delta = \delta_g + \delta_w$$

ist, da die Kräfte P nur die Bedingung zu erfüllen haben, dafs sie sich mit einander im Gleichgewicht halten, sonst aber beliebig grofs gewählt werden können.

Die Verschiebungen δ der Knotenpunkte eines belasteten Fachwerks kann man sich mithin zusammengesetzt denken aus den Verschiebungen δ_g, welche allein durch die Längenänderungen der Gurtstäbe entstehen, und aus den nur infolge der Längenänderungen der Wandglieder eintretenden Verschiebungen δ_w. —

Werden zunächst für die Wandglieder eines Fachwerks mit Verticalen, an dessen Knotenpunkten nur senkrecht wirkende Lasten angreifen mögen, unabänderliche Längen angenommen, so wird für beide Gurtungen — abgesehen von eintretenden unwesentlichen wagerechten Verschiebungen der Knotenpunkte gegen einander — eine gleiche Biegungslinie entstehen. Die Seiten derselben mögen die Winkel φ mit einander bilden. Weiter möge in dem $n$ten Felde des Fachwerks (Abb. 1) bezeichnen: O_n die Spannkraft, o_n die Länge, f'_n den Querschnitt

Abb. 1.

der oberen Gurtung, U_n, u_n, f''_n dieselben Gröfsen für die untere Gurtung, D_n, d_n, f'''_n für die Diagonale N_n, h_n, f''''_n für die links gelegene Verticale des Feldes und λ_n die Feldlänge. An den oberen Knotenpunkten mögen die Lasten Q, an den unteren die Lasten P wirken. Dieselben mögen im $n$ten Felde eine Verticalkraft $= V_n$ und an den Knotenpunkten der $n$ten Verticalen ein Biegungsmoment $= M_n$ hervorbringen.

Infolge der Durchbiegung des Trägers werden die Verticalen des $n$ten Feldes sich um einen Winkel $\triangle \omega_n$ gegen einander neigen, für welchen stattfinden mufs:

$$(\gamma_n + \triangle \gamma_n) = \triangle \omega_n + (\vartheta_n - \triangle \vartheta_n)$$

$$\gamma_n = \vartheta_n$$

$$\triangle \omega_n = \triangle \gamma_n + \triangle \vartheta_n$$

ebenso $\triangle \omega_{n-1} = \triangle \gamma_{n-1} + \triangle \vartheta_{n-1}$.

In diesen Gleichungen geben $\triangle \gamma_n$ und $\triangle \vartheta_{n-1}$ die infolge der Durchbiegung entstehende Neigung der $n$ten Verticalen an, und zwar wird durch die Formänderung des $n$ten Feldes die $n$te Verticale sich gegen eine gedachte wagerechte Achse um $\triangle \gamma_n$ und durch die Formänderung des $(n-1)$ten Feldes sich um $\triangle \vartheta_{n-1}$ neigen. Umgekehrt wird, wenn man die Verticale festhält, durch die Formänderung der Felder die für den Träger angenommene Achse eine Neigung um $\triangle \gamma_n$ bezw. um $\triangle \vartheta_{n-1}$ gegen die Verticale erfahren. Andere Verschiebungen der einzelnen Fachwerkstheile gegen einander werden aber bei unabänderlicher Länge der Wandglieder nicht vorkommen, und es kann daher gesetzt werden:

6) $$\varphi_n = \triangle \gamma_n + \triangle \vartheta_{n-1}.$$

Es ist aber

$$u_n^2 = h_n^2 + d_n^2 - 2 h_n d_n \cos \gamma_n$$

und, da h_n und d_n unabänderliche Gröfsen sein sollen,

$$2 u_n \triangle u_n = 2 h_n d_n \sin \gamma_n \triangle \gamma_n$$

7) $$\triangle \gamma_n = \frac{u_n \triangle u_n}{\lambda_n h_n} = \frac{U_n u_n^2}{E f''_n \lambda_n h_n}.$$

Ebenso ergiebt sich

8) $$\triangle \vartheta_{n-1} = \frac{o_{n-1} \triangle o_{n-1}}{\lambda_{n-1} h_n} = \frac{O_{n-1} o_{n-1}^2}{E f'_{n-1} \lambda_{n-1} h_n}.$$

Berücksichtigt man

$$U_n \cos \alpha_n h_n = O_n \cos \beta_{n-1} h_n = M_n$$

$$U_n \cdot \frac{\lambda_n h_n}{u_n} = O_{n-1} \frac{\lambda_{n-1} h_n}{o_{n-1}} = M_n,$$

so folgt aus den Gleichungen 6) 7) 8)

9) $$\varphi_n = \frac{M_n}{E h_n^2} \left(\frac{u_n^3}{\lambda_n^2 f''_n} + \frac{o_{n-1}^3}{\lambda_{n-1}^2 f'_{n-1}} \right).$$

Haben nun die Gurtstäbe eine unabänderliche Länge, ändern sich dagegen die Längen der Wandstäbe, so kann man annehmen, dafs bei geringen Durchbiegungen die Verticalen ihre senkrechte Lage behalten. Es werden dann die Winkel, welche die Seiten der — für beide Gurtungen verschiedenen — Biegungslinien mit einander bilden, gleich der Aenderung der von den Gurtstäben eingeschlossenen Randwinkel werden. Dieselben sind entsprechend dem für die Winkel φ angenommenen Werthe positiv für concave Krümmungen, negativ für convexe Krümmungen der Biegungslinie zu rechnen. Die untere Gurtung wird aber eine nach dem Träger hin concav gekrümmte Biegungslinie bei einer Abnahme der Gurtungsrandwinkel, eine convex gekrümmte bei einer Zunahme dieser Winkel erhalten. Das Umgekehrte findet bei der obern Gurtung statt.

Im folgenden soll die Biegungslinie der untern Gurtung bestimmt werden. Bezeichnet man mit ψ die von den Seiten derselben eingeschlossenen Winkel, so mufs nach den vorstehenden Werth-Festsetzungen für ψ die Gleichung bestehen:

10) $$-\psi_n = \triangle \eta_{n-1} + \triangle \vartheta_{n-1} + \triangle \varepsilon_n$$

$$\eta_{n-1} + \vartheta_{n-1} + \varepsilon_{n-1} = 180^0$$

$$\triangle \eta_{n-1} + \triangle \vartheta_{n-1} + \triangle \varepsilon_{n-1} = 0.$$

11) $$\psi_n = \triangle \varepsilon_{n-1} - \triangle \varepsilon_n.$$

Es ist nun

$$d_n^2 = h_n^2 + u_n^2 - 2 h_n u_n \cos \varepsilon_n$$

und, da u_n als unabänderlich, d_n, h_n und ε_n als veränderlich aufzufassen sind,

$$2 d_n \triangle d_n = 2 h_n \triangle h_n - 2 u_n \cos \varepsilon_n \triangle h_n + 2 h_n u_n \sin \varepsilon_n \triangle \varepsilon_n$$

$$\cos \varepsilon_n = -\sin \alpha_n$$

$$\triangle \varepsilon_n = \frac{d_n \triangle d_n}{h_n u_n \sin \varepsilon_n} - \frac{(h_n + u_n \sin \alpha_n) \triangle h_n}{h_n u_n \sin \varepsilon_n}$$

$$\triangle \varepsilon_n = \frac{d_n \triangle d_n}{h_n \lambda_n} - \frac{d_n \cos \gamma_n \triangle h_n}{h_n \lambda_n}.$$

$$12) \quad \triangle \varepsilon_n = \frac{D_n}{E f'''_n} \frac{d_n^2}{h_n \lambda_n} - \frac{N_n}{E f''''_n} \frac{d_n \cos \gamma_n}{\lambda_n}.$$

Diese Gleichung gilt für zunehmende h, also für solche Verticalen, welche Zugspannungen erhalten. Nimmt h um $\triangle h$ ab, so erhält man für gedrückte Verticalen in derselben Weise

$$13) \quad \triangle \varepsilon_n = \frac{D_n}{E f'''_n} \frac{d_n^2}{h_n \lambda_n} + \frac{N_n}{E f''''_n} \frac{d_n \cos \gamma_n}{\lambda_n}.$$

Für Parallelträger und für diejenigen Felder anderer Träger, welche wagerechte Gurtstäbe haben, findet statt:

Verticalkraft $V_n = N_n + Q_n + D_n \cos \gamma_n$

woraus für gedrückte Verticalen folgt

$$14) \quad \triangle \varepsilon_n = \frac{V_n d_n^3}{E f'''_n h_n^2 \lambda_n} + \frac{(V_n - Q_n) h_n}{E f''''_n \lambda_n}.$$

Für die Endfelder gekrümmter Träger sind die Spannkräfte D_n und N_n zu berechnen und mit Hülfe derselben nach Gleichung 12 bezw. 13 die $\triangle \varepsilon_n$ zu bestimmen.

Für Fälle der Praxis wird es nun bei gekrümmten Trägern, für welche die Gleichung 14) nicht in allen Feldern anwendbar ist, meistens genügen, die geringen Längenänderungen der auf Zerknickung berechneten und daher mit einem verhältnifsmäfsig grofsen Querschnitt versehenen Verticalen ganz aufser acht zu lassen. Es wird dies besonders dann geschehen können, wenn es darauf ankommt, eine Biegungslinie für die volle Belastung des Trägers zu bestimmen, bei welcher die Verticalen nur geringe Spannkräfte aufzunehmen haben. Für diese Fälle kann man nach Gleichung 13) setzen

$$15) \quad \triangle \varepsilon_n = \frac{D_n}{E f'''_n} \frac{d_n^2}{h_n \lambda_n}.$$

Es ist aber

$$D_n \sin \gamma_n = O_n \cos \beta_n - O_{n-1} \cos \beta_{n-1}$$
$$O_n \cos \beta_n h_{n+1} = M_{n+1}$$
$$O_{n-1} \cos \beta_{n-1} h_n = M_n.$$

Unter Beachtung dieser drei Gleichungen ergiebt sich aus 15)

$$16) \quad \triangle \varepsilon_n = \frac{d_n^3}{E f'''_n h_n \lambda_n^2} \left(\frac{M_{n+1}}{h_{n+1}} - \frac{M_n}{h_n} \right).$$

Mit $\triangle \varepsilon$ sind aber nach Gleichung 11) die Winkel ψ gegeben, welche die Seiten der Biegungslinie mit einander bilden. In gleicher Weise wie für die untere Gurtung lassen sich diese Winkel für die obere Gurtung bestimmen.

Werden nun mit ϱ die Winkel bezeichnet, welche von den Seiten der wirklich eintretenden, bei gleichzeitiger Längenänderung sämtlicher Fachwerksstäbe entstehenden Biegungslinie

Abb. 2.

gebildet werden, so findet nach Abb. 2 für kleine Werthe der (ϱ) statt:

$$l r = (l - \lambda_1) \varrho_2 + (l - [\lambda_1 + \lambda_2]) \varrho_3 + \cdots$$
$$\cdots + (\lambda_{m-1} + \lambda_m) \varrho_{m-1} + \lambda_m \varrho_m.$$

Hat das Fachwerk gleiche Feldlängen ($= \lambda$), so ist bei m Feldern:

$$m \lambda r = (m-1) \lambda \varrho_2 + (m-2) \lambda \varrho_3 + \cdots$$
$$\cdots + 2 \lambda \varrho_{m-1} + \lambda \varrho_m.$$

$$17) \quad r = \frac{(m-1) \varrho_2 + (m-2) \varrho_3 + \cdots 2 \varrho_{m-1} + \varrho_m}{m}.$$

$$18) \quad \delta_1 = \lambda r$$
$$\delta_2 = \lambda (2 r - \varrho_2)$$
$$\delta_3 = \lambda (3 r - 2 \varrho_2 - \varrho_3)$$
$$\vdots \qquad \vdots$$
$$\delta_{m-2} = \lambda [(m-2) r - (m-3) \varrho_2 - \cdots - 2 \varrho_{m-3} - \varrho_{m-2}]$$
$$\delta_{m-1} = \lambda [(m-1) r - (m-2) \varrho_2 - \cdots - 2 \varrho_{m-2} - \varrho_{m-1}].$$

Es stehen also die Durchbiegungen δ in einem einfachen Verhältnisse zu den von den Seiten der Biegungslinie gebildeten Winkeln, und es kann daher nach Gleichung 5)

$$19) \quad \varrho_n = \varphi_n + \psi_n$$

oder mit Berücksichtigung der Gleichung 11)

$$20) \quad \varrho_n = \varphi_n + \triangle \varepsilon_{n-1} - \triangle \varepsilon_n$$

gesetzt werden, womit nach 18) die wirklich eintretenden Durchbiegungen bestimmt werden können.

Beispiel: Für den in Abb. 3 dargestellten Träger soll die Biegungslinie der untern Gurtung berechnet werden. Die der

Abb. 3.

linken Trägerhälfte beigeschriebenen Zahlen geben die Längen der Fachwerksstäbe in Centimeter, die Zahlen der rechten Hälfte die Querschnitte in Quadratcentimeter an.

Es ist $h_1 = 0$, $M_1 = 0$.

Es berechnet sich

$M_2 = 22\,896\,000$ cmkg, $\quad M_3 = 40\,704\,000$ cmkg,
$M_4 = 53\,424\,000$ cmkg, $\quad M_5 = 61\,056\,000$ cmkg,
$M_6 = 63\,600\,000$ cmkg.

$\frac{M_2}{h_2} = 76\,066$, $\quad \frac{M_3}{h_3} = 91\,470$,
$\frac{M_4}{h_4} = 106\,848$, $\quad \frac{M_5}{h_5} = 122\,112$,
$\frac{M_6}{h_6} = 127\,200$.

Nach Gleichung 9) ergiebt sich

$$\varphi_2 = 0{,}001\,1688,$$
$$\varphi_3 = 0{,}000\,6459,$$
$$\varphi_4 = 0{,}000\,5785,$$
$$\varphi_5 = 0{,}000\,5427,$$
$$\varphi_6 = 0{,}000\,5653.$$

Mit Rücksicht auf die volle Belastung des Trägers möge zur Bestimmung der $\triangle \varepsilon$ die Näherungsgleichung 16) angewandt werden. Da im ersten Felde eine Diagonale nicht vorkommt, ist bei Annahme einer unabänderlichen Länge der Verticalen

$$\triangle \varepsilon_1 = 0.$$

Nach Gleichung 16) ergiebt sich weiter

$\triangle\varepsilon_2 = 0{,}000\,5028, \quad \triangle\varepsilon_4 = 0{,}000\,5557,$

$\triangle\varepsilon_3 = 0{,}000\,5158, \quad \triangle\varepsilon_5 = 0{,}000\,2779,$

$\triangle\varepsilon_6 = -\triangle\varepsilon_5 = -0{,}000\,2779$

und nach Gleichung 20)

$\varrho_2 = 0{,}000\,6660, \quad \varrho_4 = 0{,}000\,5386,$

$\varrho_3 = 0{,}000\,6329, \quad \varrho_5 = 0{,}000\,8205,$

$\varrho_6 = 0{,}001\,1211.$

Aus Gleichung 17) folgt $r = 0{,}003\,2185$ und aus 18)

$\delta_1 = 1{,}28 \text{ cm}, \quad \delta_2 = 2{,}31 \text{ cm},$

$\delta_3 = 3{,}08 \text{ cm}, \quad \delta_4 = 3{,}63 \text{ cm},$

$\delta_5 = 3{,}85 \text{ cm}.$

Da der Träger symemtrisch belastet ist, ist $\delta_6 = \delta_4$, $\delta_7 = \delta_3$, $\delta_8 = \delta_2$, $\delta_9 = \delta_1$.

Das Beispiel ist dem Werke von Müller-Breslau „die neueren Methoden der Festigkeitslehre" S. 24 entnommen, woselbst nach Bestimmung der Spannkräfte berechnet wird:

$\delta_1 = 1{,}4 \text{ cm}, \quad \delta_3 = 3{,}1 \text{ cm},$

$\delta_2 = 2{,}35 \text{ cm}, \quad \delta_4 = 3{,}7 \text{ cm},$

$\delta_5 = 3{,}9 \text{ cm}.$

Bromberg, im December 1889. Marloh.

Die Bedachung der Eisenbahn-Werkstätte auf dem Bahnhofe Karthaus der Moselbahn.

Bei dem Bau der Moselbahn ist auf dem Bahnhofe Karthaus derselben eine Werkstätte mittleren Umfanges errichtet worden, welche — wie dies erfahrungsmäfsig mannigfache Vortheile bietet — die sämtlichen Arbeitsräume in einem gemeinsamen Hauptgebäude zu ebener Erde (Abb. 4) enthält, während nur für die Schmiede, die Dampfkessel und die Lagerung der Vorräthe besondere Gebäulichkeiten hergestellt worden sind.

Das Hauptgebäude ist im lichten 58,7 m tief und 168,0 m lang, besitzt einschliefslich der Vorbauten eine Grundfläche von 10 830 qm und Raum zur Aufstellung von 14 Locomotiven und 76 Wagen. Die Bedachung dieses Gebäudes ist in einer von dem gebräuchlichen etwas abweichenden Weise bewirkt, hat sich jedoch während ihres nunmehr zehnjährigen Bestandes vollkommen bewährt, weshalb eine kurze Mittheilung hierüber am Platze sein dürfte.

Abb. 1. Längenschnitt.

Abb. 2. Querschnitt.

Abb. 3. Lageplan.

Abb. 4. Lageplan der Werkstätte.

Abb. 5.

Abb. 6.

Die Grundfläche des Gebäudes ist in gleichmäfsige, 14 m lange, an den Umfassungswänden $7^1/_3$ m ($^2/_3 \cdot 11$), im übrigen 11 m tiefe Felder getheilt (Abb. 1, 2 und 3). Die in den Ecken dieser Felder stehenden gufseisernen Säulen werden durch die Hauptträger *a a* und die Pfettenträger *b b* verbunden. In den äufseren lothrechten Gliedern der Hauptträger hängen rechteckige Fachwerksträger *c c*, zwischen welchen noch die Querversteifungen *dd* angebracht sind. Auf den Mitten der Hauptträger und der Querversteifungen ruhen die Pfetten *e e*, welche in Gemeinschaft mit den oberen Gurten der Fachwerksträger *c c* die hölzernen Sparren der nach der Tiefe des Gebäudes verlaufenden höheren Dachtheile aufnehmen. Letztere sind zu beiden Seiten durch Fensterflächen abgeschlossen, deren Theile an den Fachwerksträgern *c c* befestigt sind. Die zwischen diesen Lichtkästen liegenden tieferen

Dachtheile verlaufen nach der Längenrichtung des Gebäudes, indem die Sparren von Fufspfetten *ff* und Mittelpfetten *gg* gestützt werden, welche einerseits auf den Pfettenträgern *bb* ruhen, anderseits an die Fachwerksträger *cc* angehängt sind.

Die Dachflächen sind nur über der Lackirerei mit einer doppelten, im übrigen mit einer einfachen Schalung aus 3 cm starken, gefalzten Brettern versehen und mit einer einfachen Lage Pappe abgedeckt; nur die an die Lichtkästen anstofsenden Streifen der niedrigeren Dachtheile, welche den Traufenfall von den höheren Dachtheilen aufnehmen, haben eine doppelte Papplage erhalten.

Das von den niedrigeren Dachtheilen abfliefsende Niederschlagwasser sammelt sich in den zwischen den Fufspfetten *ff* hängenden Rinnen *r* und wird durch diese und die in den Säulen aufgehängten Abfallrohre *s* den unterirdischen Entwässerungsanlagen zugeführt. Die Rinnen *r* bestehen je aus einem kurzen Mitteltheile, welcher durch die seitlichen Oeffnungen der Säulenköpfe einzubringen bezw. zu beseitigen ist und vermittelst eines Stutzens in das Abfallrohr eingreift, sowie aus zwei längeren Seitentheilen.

Die Einzelheiten des Säulenkopfes und der mit demselben in Zusammenhang stehenden Theile sind aus den Abbildungen 5 und 6 ersichtlich.

Die beschriebene Ueberdachung besitzt den Vortheil einer verhältnifsmäfsig geringen Anzahl von Stützen, sowie einer gleichmäfsigen und sehr reichlichen Erleuchtung vermittelst der durch die Dachüberstände gegen Hagelschlag geschützten und leicht zugänglichen senkrechten Fensterflächen der Lichtkästen. Etwaige Schneeansammlungen können die Wirkung der seitlichen Oberlichter nicht beeinträchtigen und sind bei der ungehinderten Begehbarkeit der Dächer ohne Schwierigkeiten zu beseitigen.

Die Länge der leicht zu reinigenden und auszubessernden Rinnen ist eine geringe; sie beträgt im ganzen rund 469 m, während dieselbe bei Verwendung von Säge- oder Satteldächern gleicher Stützweite etwa 646 m betragen haben würde. Die Verwendung der billigen, leichten und zugleich dichten Asphaltpappe zur Eindeckung der Dächer begünstigt einerseits die Erwärmung des überdeckten Raumes, dessen durchschnittliche Höhe infolge der zulässigen Dachneigung trotz der Anordnung der Lichtkästen nur 7,4 m beträgt, und ermöglichte anderseits in Verbindung mit der Gleichmäfsigkeit der Grundrifsbildung und der Einfachheit der gewählten Bauart eine wesentliche Einschränkung der Baukosten. Es betrug nämlich das Gesamtgewicht der Eisentheile der Ueberdachung 472,3 t (385,5 t Schweifseisen, 86,8 t Gufseisen) und die Kosten derselben rund 11 ℳ auf 1 qm bebauter Fläche, während sich die Gesamtkosten des Hauptgebäudes einschliefslich der Arbeitsgruben, der Entwässerungsanlagen und der Dampfheizung auf nur rund 40 ℳ für 1 qm bebauter Fläche beliefen.

Der Umstand, dafs einzelne Theile der Hauptträger im Freien liegen, hat Nachtheile nicht gehabt.

Schnebel.

Halle a. S., Buchdruckerei des Waisenhauses.

Inhalt des vierzigsten Jahrgangs.

A. Landbau.

B. Wasser-, Maschinen-, Wege- und Eisenbahnbau.

C. Kunstgeschichte und Archäologie.

D. Bauwissenschaftliche Abhandlungen und Allgemeines aus dem Gebiete der Baukunst.

E. Anderweitige Mittheilungen.

Statistische Nachweisungen.

(Aufgestellt im Ministerium der öffentlichen Arbeiten von Herrn Land-Bauinspector Wiethoff.)

*) XI. Regierungs-, Ministerialgebäude usw. siehe Jahrgang 1889, S. 47.

Statistische Nachweisungen,

betreffend die in den Jahren 1881 bis einschließlich 1885 vollendeten und abgerechneten preußsischen Staatsbauten aus dem Gebiete des Hochbaues.

(Fortsetzung.)

VII. bis X. Gebäude, welche dem Studium und der Pflege von Kunst und Wissenschaft und dem Fachunterricht gewidmet sind.

Die Tabellen VII. bis X. sind hier, ebenso wie früher, zu einer Tabelle zusammengefaſst, jedoch mit der Maſsgabe, daſs die klinischen Universitätsanstalten, welche früher unter der Bezeichnung „Krankenhäuser" als Tabelle X. zuletzt gestellt waren, sich nun unmittelbar an die Universitätsbauten anschlieſsen, und zwar deshalb, weil diese Gebäude in erster Linie ebenfalls dem Unterricht und erst in zweiter Linie der Krankenpflege dienen. Die Kliniken enthalten auſser den Krankensälen meist noch Hörsäle, Arbeitszimmer, Sammlungsräume usw. in oft bedeutendem Umfange, sodaſs sie als Krankenhäuser im eigentlichen Sinne wohl kaum aufzufassen sind, während die mit ihnen verbundenen Krankenpavillons, welche allerdings ausschlieſslich zur Aufnahme von Kranken bestimmt sind, sich, ohne die Einheitlichkeit der Anlage zu stören, nicht abtrennen lassen.

Am Schluſs der Tabelle haben noch einige Bauten Aufnahme gefunden, welche, ohne wissenschaftliche Zwecke zu verfolgen, ebenfalls der Krankenpflege, jedoch im weiteren Sinne, dienen; es sind dies: Siechen- und Stiftshäuser, sowie Bauanlagen in Kurorten unter Königlicher Verwaltung usw.

Demnach ergiebt sich nachstehende Eintheilung:

A. Gebäude für akademischen und Fach-Unterricht:

a) Hörsaal-, Instituts- und Akademie-Gebäude . Nr. 1 bis 10,
b) Klinische Universitäts-Anstalten . . . . . Nr. 11 bis 20,
c) Fachschulen . . . . Nr. 21 bis 23,

B. Gebäude für wissenschaftliche, künstlerische, technische und gewerbliche Zwecke:

a) Bibliotheken . . . . Nr. 24 bis 27,
b) Museen . . . . Nr. 28 u. 29,
c) Gewächshäuser . . . . Nr. 30,
d) Aichungsämter . . . . Nr. 31,
e) Gewerbliche Anlagen . . . . Nr. 32 u. 33,

C. Gebäude, welche der Pflege des Körpers und der Erholung dienen:

a) Siechen- und Stiftshäuser . . . . Nr. 34,
b) Gebäude für Erholungszwecke . . . . . . Nr. 35 bis 38.

Die Tabelle umfaſst im ganzen 38 Bauanlagen mit 96 einzelnen Gebäuden, deren Herstellungskosten 17 612 515 ℳ betragen, von welchen wiederum rund 11 800 000 ℳ auf Universitätsbauten entfallen.

Bezüglich der Ergänzungstabellen sei noch bemerkt, daſs bei Aufstellung der Tabellen a und b darauf Bedacht genommen worden ist, daſs man die Einheitspreise für jede Gebäudegattung aus ihnen ersehen und vergleichen kann. Die Tabelle c, betreffend die Kosten für die Nutzeinheit, konnte nur für die zur Aufnahme von Kranken bestimmten Gebäude aufgestellt werden, da bei allen andern Bauten eine bestimmte Anzahl der Nutzeinheiten sich schwer angeben läſst. Zur Bezeichnung der einzelnen Räume in den Grundrissen und Beischriften dienen die nachstehenden, zum groſsen Theil auch schon in den vorhergehenden Tabellen gebrauchten Abkürzungen. Es bedeutet:

a = Aula,
ab = Abtritt,
ad = Abdampfraum,
af = Aufzug,
al = Ablegeraum (Garderobe),
an = Aufnahmezimmer,
ap = Apparatenraum,
apt = Apotheke,
as = Arbeitssaal,
ass = Zimmer des Assistenten,
at = Zimmer des Arztes,
atl = Atelier,
av = Archiv,
az = Arbeits-, (Studien-) Zimmer,
b = Bibliothek, Büchermagazin,
ba = Badestube,
bd = Bandagenzimmer,
bg = Bücherausgabe,
br = Brennmaterialien,
bz = Berathungs- (Conferenz-) Zimmer,
ca = Casse, Quästur,
ch = Zimmer f. chemische Arbeiten oder chem. Unterricht, (chemisches Laboratorium),
cp = Capelle,
cr = Zimmer für Cursisten,
cs = Zimmer f. d. Custos,
d = Dienerzimmer,
db = Dampfbad,
de = Desinfectionsraum,
df = Durchfahrt,
dk = Dunkelzimmer,
ds = Demonstrationssaal,
dz = Directorzimmer,
en = Entbindungssaal,
es = Eiskeller,
f = Flur, Gang (Corridor),
fl = Flickstube,
g = Gesinde- (Dienstboten-, Mädchen-, Knechte-) Stube,
ge = Gerätheraum,

gh = Stube f. einen Gehülfen (Amanuensis, Famulus usw.),
h = Hof, Lichthof,
hd = Handschriften,
hl = Halle (Veranda),
hs = Zimmer (Wohnung) der Haushälterin, Oekonomin, Oberköchin usw.,
hsl = Hörsaal,
is = Isolirzimmer,
it = Instrumentenzimmer,
k = Küche,
spk = Spülküche,
tk = Theeküche,
wk = Waschküche,
ka = Kammer, Cabinet,
kh = Kesselhaus,
kl = Klasse,
akl = Architekturklasse,
ekl = Elementarklasse,
kkl = Kupferstecherklasse,
mkl = Malklasse,
kr = Krankensaal (-stube), (auch Saal für Wöchnerinnen oder Schwangere),
ks = Kupferstiche,
l = Lehrer-, Professorenzimmer,
lh = Leichenhalle,
lz = Lesezimmer (-saal),
ma = Maschinenraum,
md = Modellkammer,
mds = Modellirsaal,
mi = Mikroskopirzimmer,
mt = Stube des Maschinisten,
mw = Mechanische Werkstatt,
o = Operationssaal,
ob = Obductions-, Sections-Saal,
p = Pissoir,
pf = Stube des Pförtners,
ph = Zimmer f. physikal. Arbeiten, oder physikal. Unterricht,
pk = Poliklinik,
pl = Plättstube,
ps = Präparirsaal,
pu = Putzraum,
r = Rollkammer,
rg = Registratur,
s = Speisekammer,
sch = Schuppen f. Wagen usw.,
sgb = Speisenausgaben,
sl = Sammlungen,
sp = Sprechzimmer,
sr = Schreibstube, Secretariat,
ss = Speisesaal,
st = Stube,
sts = Senatssaal,
t = Turnsaal,
ta = Tagesraum,
tr = Trockenraum (-boden),
uz = (Aerztliches oder wissenschaftliches) Untersuchungszimmer,
v = Vorhalle (Vestibül), Vorzimmer, Vorsaal,
vb = Verwaltungs-Bureau,
vf = Verfügbarer Raum,
vr = Vorrathsraum,
vs = Vivisectionssaal,
vz = Vorbereitungszimmer,
w = Wohnung,
aw = Wohnung für einen Assistenten oder Assistenzarzt,
dw = Directorwohnung,
hw = Heizerwohnung,
hbw = Wohnung für eine Hebeoder Oberhebeamme,
iw = Inspectorwohnung,
lw = Wohnung für einen Lehrer, bezw. Professor,
ow = Wohnung der Oberin,
pw = Pförtnerwohnung,
sdw = Schuldiener- (Hauswart-) Wohnung,
ww = Wärterwohnung,
wa = Waschzimmer (Toilette),
wan = Wäscheannahme,
wf = Stube (Wohnung) f. Waschfrauen, bezw. die Oberwäscherin,
wg = Waagezimmer,
wgb = Wäscheausgabe,
wm = Wäschemagazin, Leinenkammer,
wr = Raum für reine Wäsche,
ws = Raum für schmutzige Wäsche,
wt = Wartezimmer,
wz = Wärter-, (Wärterinnen-, Schwestern-) Zimmer,
zs = Zeichnensaal.

Universitäts-Frauen-Klinik in Berlin.
(Zu Nr. 15 gehörig.)

1 = Hauptgebäude, 2 = Flügelgebäude, 3 = Directorwohnhaus, 4 = Pavillon A, 5 = Pavillon B, 6 = Pavillon C, 7 = (im Hauptgebäude) = hbw.

Klinische Universitäts-Anstalten in Berlin.
(Zu Nr. 16 gehörig.)

1 = Verwaltungsgebäude, 2 = Oestliches Flügelgebäude, 3 = Westliches Flügelgebäude, 4 = Mittel- (Kaiser-) Pavillon, 5 = Linker- (Victoria-) Pavillon, 6 = Rechter- (Augusta-) Pavillon, 7 (im westl. Flügelgeb.) = Augenspiegel, 8 (desgl.) = Perimeter.

A. Gebäude für akademischen und Fach-Unterricht.

a) Hörsaal-, Instituts- und Akademie-Gebäude.

1 Nr.	2 Bestimmung und Ort des Baues	3 Regierungs-Bezirk	4 Zeit der Ausführung von	4 bis	5 Name des Baubeamten und des Baukreises	6 Grundrifs nebst Beischrift	7 Bebaute Grundfläche im Erdgeschofs qm	7 davon unterkellert qm	8 Höhen des Kellers bezw. Sockels m	8 des Erdgeschosses usw. m	8 des Drempels m	8 der Hörsäle usw. m	9 Rauminhalt cbm	10 Anzahl und Bezeichnung der Nutzeinheiten	11 Anschlagssumme ℳ
1	Hörsaal der Univ. in **Berlin**	Berlin	82	82	Zastrau *(Berlin)*		*212,3*	—	—	6,6	0,88	—	*1588,0*	212 *(Sitzplätze)*	16 200
2	Akademie in **Münster**	Münster	77	80	Hauptner; Balzer *(Münster)*		—	—	—	—	—	—	—	—	480 000
	a) das Gebäude	—			—	I = a, v, 4 hsl.	*1500,5*	1432,5	3,6	E = 6,12 I = 6,7	1,03	9,9 *(Aula)*	*27713,2*	1250 *(Sitzplätze)*	450 404
	a¹) Innere Einricht.	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	24 551
	b) Umwehrungsmauer mit eis. Gitter u. Thor	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	5 045
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Chemisches Laboratorium in **Münster**	Münster	78	81	Hauptner; Balzer *(Münster)*		—	—	—	—	—	—	—	—	141 000
	a) Hauptgebäude	—			—	im K: w, E: siehe die Abbildung, 1 = Spectralraum, I = lw, aw, hsl, 2sl, az, ch, v.	*494,2*	523,5	3,2	E = 4,72 I = 4,6	1,3	—	*6923,8*	32 *(Praktikanten)*	109 682
	a¹) Künstl. Gründ. *(Sandschüttung)*	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	2 468
	a²) Innere Einricht.	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	23 000
	b) Abtrittsgeb.	—			—		*14,0*	18,7	2,15	2,63	—	—	*77,0*	—	905
	c) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	4 945
	d) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—

Nr. / Bestimmung	12 Kosten der Ausführung im ganzen ℳ	12 für 1 qm ℳ	12 für 1 cbm ℳ	12 für 1 Nutzeinheit ℳ	13 Kostenbeträge für die Bauleitung ℳ	13 Heizungsanlage im ganzen ℳ	13 Heizungsanlage für 100 cbm ℳ	13 Gasleitung im ganzen ℳ	13 Gasleitung für 1 Flamme ℳ	13 Wasserleitung im ganzen ℳ	13 Wasserleitung f. 1 Hahn ℳ	14 Baustoffe und Herstellungsart der Grundmauern	14 Mauern	14 Ansichten	14 Dächer	14 Decken	14 Treppen	15 Bemerkungen
1 Hörsaal der Univ. in Berlin	14 828 14 723	— 69,4	— 9,3	— 69,4	105 *(0,7%)*	360 eis. Regul.-Füllöfen	32,6	385	17,5	—	—	Ziegel	Ziegel	Rohbau mit Verblendsteinen	Pappe	Balkend.	—	Aufser der Summe in Spalte 12 sind noch 3384 ℳ für die innere Einrichtung ausgegeben.
2 Akademie in Münster	488 580	—	—	—	36291 *(7,4%)*	—	—	2272	—	1375	—	—	—	—	—	—	—	Entw. u. ausgef. v. Architekt Hertel.
a) das Gebäude	429 445	286,2	15,5	343,6	—	17920 Luftheizung	160,7	2272	14,2	1375	105,8	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblendst. u. Sandst.	Deutsch. Schiefer auf Schal.	K., Flure u. Treppenhaus gew., sonst Balkend.	Trachyt zwischen Wangenmauern	Fufsboden der Flure: Mettlacher Fliesen.
a¹) Innere Einricht.	19 722																	
b) Umwehrungsmauer mit eis. Gitter u. Thor	3 122	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c) Bauleitung	36 291	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 Chemisches Laboratorium in Münster	130 055	—	—	—	10557 *(8,1%)*	—	—	2617	—	3617	—	—	—	—	—	—	—	Entw. v. Gropius & Schmieden in Berlin, ausgef. v. Architekt Hertel.
a) Hauptgebäude	92 076	186,3	13,3	2877,4	—	2448 Kachel- u. eis. Oefen	88,3	1577	6,6	2212	29,5	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblendsteinen	Deutsch. Schiefer auf Schal.	K. gew., sonst Balkendecken	Haupt- u. Freitreppen Sandst., sonst Holz	Fufsboden der Flure: Sandsteinplatten, sonst Eichenholz.
a¹) Künstl. Gründ. (Sandschüttung)	2 816																	
a²) Innere Einricht.	10 140																	
b) Abtrittsgeb.	726	51,9	9,4	—	—	—	—	—	—	—	—	„	„	„	„	„	—	Grubenabtritt.
c) Nebenanlagen	13 740	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 529 ℳ f. Pflasterung, 1 040 „ f. d. Gasleit., 1 405 „ f. d. Wasserleit. (aufserhalb des Gebäudes), 800 „ f. Wasserabflufs-Canal.		
d) Bauleitung	10 557	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			

1	2	3	4		5	6	7		8				9	10	11
Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	Regierungs-Bezirk	Zeit der Ausführung von	bis	Name des Baubeamten und des Baukreises	Grundriſs nebst Beischrift	Bebaute Grundfläche im Erdgeschoſs qm	davon unterkellert qm	Höhen des Kellers bezw. Sockels m	des Erdgeschosses usw. m	des Drempels m	der Hörsäle usw. m	Rauminhalt cbm	Anzahl und Bezeichnung der Nutzeinheiten	Anschlagssumme ℳ
4	Chemisches Laboratorium der Univ. in **Marburg**	Cassel	79	81	entw. v. Cuno, ausgef. v. Meydenbauer *(Marburg)*	—	—	—	—	—	—	—	—	42 *(Arbeitsplätze)*	239 800
	a) das Gebäude	—					*849,1*	849,1	3,3	E = 5,0 I = 4,5	—	6,7	*10868,5*	110 *(Sitzplätze)*	193 488
	a¹) Tiefere Gründ.	—					—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a²) Innere Einricht.	—					—	—	—	—	—	—	—	—	40 000
	b) Nebenanlagen	—					—	—	—	—	—	—	—	—	6 312
	c) Bauleitung	—				1 = Schwefelwasserstoffzimmer, 2 = Raum f. Reagentien. I = dw (5), 2 aw, 2 hsl, vz, sl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Naturwissenschaftl. Institute der Univ. in **Berlin** *(Dorotheenstr. 35)*	Berlin	79	83	Zastrau *(Berlin)*		—	—	—	—	—	—	—	—	1 032 000
	a) Pharmakolog. Institut	—			—		*504,9*	504,9	3,45	E = 4,5 I = 4,95 II = 4,3	2,25	7,2	*10141,4*	105 *(Sitzpl.)*	272 470
	a¹) Künstl. Gründ.	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	155 000
	a²) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	59 130
	a³) Beleuchtungskörper	—			—	im K: 2 w, ma, E: siehe d. Abbildung, I = sl, wg, dk, ass, 6az, bezw. ch, ab, II = hsl, 2vz, aw, as, aw, al.	—	—	—	—	—	—	—	—	5 000
	b) Chemisch-technolog. Institut	—			—		*527,4*	527,4	3,45	E = 4,5 I = 4,95 II = 4,3	2,25	7,2	*10587,2*	80 *(Sitzpl.)*	276 055
	b¹) Künstl. Gründ.	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	134 800
	b²) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	44 945
	b³) Beleuchtungskörper	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	5 000
	c) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	28 452
	d) Bauzaun, Schuppen usw.	—			—	im K: 2 w, E: siehe d. Abbildung, I = dz, ass, wg, 6az, bezw. ch, al, ab, II = hsl, 2vz, sl, 2 az, bezw. ch, aw, al, ab.	—	—	—	—	—	—	—	—	4 300
	e) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	46 848
6	Zeichen-Akademie in **Hanau**	Cassel	78	80			—	—	—	—	—	—	—	—	362 000
	a) das Gebäude	—					*1118,6*	1118,6	3,15	E = 4,6 I = 4,6 II = 4,6	1,3	7,4 *(Aula)*	*20741,0*	350 *(Schüler)*	318 356
	a¹) Innere Einrichtung	—					—	—	—	—	—	—	—	—	30 000
	b) Abtrittsgebäude	—					15,3	—	—	2,7	—	—	41,3	5 *(Sitze)*	—
	c) Nebenanlagen	—			—	im K: 2 w, E: siehe d. Abbildung, I = 15 zs, bezw. atl, b, ab, II = a, sl, atl, dz, dw (7).	—	—	—	—	—	—	—	—	13 644
	d) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Kunst-Akademie in **Düsseldorf**	Düsseldorf	75	82	Schroers *(Düsseldorf)*		—	—	—	—	—	—	—	187 *(Akad.)*	1 377 000
	a) das Gebäude	—			—		*3185,3*	3185,3	3,65	E = 7,4 I = 7,0 II = 7,0	0,7	11,25 *(Aula)*	*84784,6*	187	1 240 425
	a¹) Innere Einrichtung	—											—	—	27 000
	a²) Beleuchtungskörper	—											—	—	4 255
	b) Nebenanlagen	—			—	im K: w, E: siehe d. Abbildung, 1 = Aktsaal, 2 = Anatomiesaal, I = 18 atl, hsl, 3 mkl, 2 ks, sr, bz, II = 14 atl, 5 ekl, 2 akl, kkl, zs, a.	—	—	—	—	—	—	—	—	51 000
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	54 320

1	2	12				13							14						15
Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	Kosten der Ausführung im ganzen ℳ	f. 1 qm ℳ	f. 1 cbm ℳ	f. 1 Nutzeinheit ℳ	Kostenbeträge für die Bauleitung ℳ	Heizungsanlage im ganzen ℳ	Heizungsanlage für 100 cbm ℳ	Gasleitung im ganzen ℳ	Gasleitung für 1 Flamme ℳ	Wasserleitung im ganzen ℳ	Wasserleitung f. 1 Hahn ℳ	Baustoffe und Herstellungsart der Grundmauern	Mauern	Ansichten	Dächer	Decken	Treppen	Bemerkungen
4	Chemisches Laboratorium der Univ. in **Marburg**	239 791	—	—	—	9366 *(3,9 %)*	—	—	4101	—	9485	—	—	—	—	—	—	Haupttreppe Sandst. zwisch. Wangenmauern, Wohnungstreppe Cementbeton	
	a) das Gebäude	193 388	227,8	17,8	—	—	10850 *9200* *Luftheizung* *1650* *Kachel- u. eis. Oefen*	— *203,8* *68,4*	3671	10,8	9137	77,1	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblendst. u. Werkst.	Deutsch. Schiefer auf Schal.	K. gewölbt, sonst Balkend.		Der obere Theil des Hörsaales ist in den Dachraum eingebaut.
	a¹) Tiefere Gründ.	7 284																	
	a²) Innere Einricht.	22 859																	
	b) Nebenanlagen	6 894	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
	c) Bauleitung	9 366	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5	Naturwissenschaftl. Institute der Univ. in **Berlin**	780 313	—	—	—	55138 *(7,1 %)*	—	—	12543	—	22967	—	—	—	—	—	—	—	Im Anschluſs an das physiolog. u. physical. Institut erbaut.
	a) Pharmakolog. Institut	225 634	446,9	22,2	—	—	12675 Luftheizung	172,3	5857	22,2	12122	68,9	Klinkern, darüber Bruchsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblendst., Formst. u. Sandst.	Wellenzink auf Schal.	K. u. E. gew., sonst Balkendecken	Eisen, Haupttr. mit Marmorbelag	Fuſsboden der Flure: Asphalt und Thonplatten. Gründung: 5 m tiefer Pfahlrost ohne Verholmung mit 2 m starker Betonplatte.
	a¹) Künstl. Gründ.	81 785																	
	a²) Innere Einrichtung	53 254																	
	a³) Beleuchtungskörper	2 192																	
	b) Chemisch-technolog. Institut	222 345	421,6	21,0	—	—	18020 Luftheizung	234,7	5167	19,1	9335	82,6	„	„	„	„	„	Werkst. freitrag.	Fuſsböden wie vor. Gründung: Pfahlrost mit Verholmung.
	b¹) Künstl. Gründ.	70 738																	
	b²) Innere Einrichtung	42 270																	
	b³) Beleuchtungskörper	2 205																	
	c) Nebenanlagen	20 509	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7 211 ℳ f. 125 m Isolirmauer; 3 130 „ f. 20 m Umwehrungsmauer; 1 810 „ f. Vogelhaus m. Springbr. usw.; 5 329 „ f. Gartenanl., Pflasterung u. Regul. d. Platzes u. d. Straſs.; 1 519 „ f. Gasleit. 1 510 „ f. Wasserleit. } auſserh. d. Geb.
	d) Bauzaun, Schuppen usw.	4 243	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	e) Bauleitung	55 138	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
6	Zeichen-Akademie in **Hanau**	344 551	—	—	—	26222 *(7,6 %)*	—	—	8555 (Gas- u. Wasserleitung)				—	—	—	—	—	Haupttr. Eisen mit Holzbelag, Nebentr. Holz	Entw. u. ausgef. v. Baurath Raschdorf in Berlin
	a) das Gebäude	269 885	241,3	13,0	771,1	—	17508 *16038* *Luftheizung* *1470* *Oefen*	— *167,1* *161,5*	1870	8,1	5691	437,8	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblendst., Architekturtheile Sandst.	engl. Schiefer	K., Flure u. Haupttreppenh. gew., sonst Balkend.		Fuſsboden des Kellers u. d. Flure: Thonplatten.
	a¹) Innere Einrichtung	28 105																	
	b) Abtrittsgebäude	2 183	142,7	52,5	436,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7 758 ℳ f. 220 m eis. Umwehrung; 994 ℳ f. Gas- u. Wasserleit. auſserh. d. Gebäudes.
	c) Nebenanlagen	18 156	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	d) Bauleitung	26 222	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7	Kunst-Akademie in **Düsseldorf**	1 340 127	—	—	7166	66215 *(4,2 %)*	—	—	4663	—	12160	—	—	—	—	—	—	—	Entw. u. ausgef. v. d. Privatbaumstr. Riffart.
	a) das Gebäude	1 192 935	374,5	14,1	6379,3	—	16377 eis. Oefen	41,5	3383	13,9	12060	177,4	Ziegel	Ziegel	Werksteinbau mit Verwend. v. Verblendst.	Wellenzink auf Schal.	K., Flure, Treppenh. u. ein Theil d. Räume gew., sonst Balkend.	Trachyt zwischen Wangenmauern	Fuſsboden d. Flure: Terrazzo.
	a¹) Innere Einrichtung	25 553																	
	a²) Beleuchtungskörper	4 126																	
	b) Nebenanlagen	51 308	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 005 ℳ f. gepflast. Böschungen; 41 726 ℳ f. Herstellung v. Futtermauern; 3 414 ℳ f. die Geländer dazu; 2 783 ℳ f. d. Zufahrtsweg; 1 280 „ f. d. Gasleit. 100 „ f. d. Wasserleitung } auſserhalb des Geb.
	c) Bauleitung	66 215	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

1	2	3	4	4	5	6	7	7	8	8	8	8	9	10	11
Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	Regierungs-Bezirk	Zeit der Ausführung von	bis	Name des Baubeamten und des Baukreises	Grundrifs nebst Beischrift	Bebaute Grundfläche im Erdgeschofs qm	davon unterkellert qm	Höhen des Kellers bezw. Sockels m	des Erdgeschosses usw. m	des Drempels m	der Hörsäle usw. m	Rauminhalt cbm	Anzahl und Bezeichnung der Nutzeinheiten	Anschlagssumme M
8	Dienstgeb. d. Kgl. geolog. Landesanst. u. Bergakademie in **Berlin**	Berlin	75	80	Tiede *(Berlin)*		—	—	—	—	—	—	—	—	1 650 000
	a) Hauptgebäude	—			—	Chem. Laboratorium. im K: w, E: siehe d. Abbild., I=E.	*3831,6*	3295,0	3,7	E=6,25 (I=6,5) (II=4,75)	2,33	—	*72596,7*	—	1500000 *(für a, b, d und e)*
	b) Chemisches Laboratorium	—			—		*680,6*	680,6	3,7	E=4,92 I=5,14	1,16	—	*10113,4*	—	
	a¹ u. b¹) Innere Einrichtung	—			—	im K: 4 w, E: siehe d. Abbildung, 1 = Markscheidesaal, 2 = Museum für Bergbau u. Hüttenwesen, I = 2 hsl, 10 sl, 4 az, u. Museum wie vor., II = dw, az ..., sl	—	—	—	—	—	—	—	—	150 000
	a² u. b²) Beleuchtungskörper	—			—									—	
	c) Nebenanlagen	—			—									—	—
	d) Bauleitung	—			—									—	—
9	Pathalog. Inst. d. Thierarzneischule i. **Berlin**	Berlin	82	84	Zastrau *(Berlin)*		—	—	—	—	—	—	—	—	202 000
	a) das Gebäude	—			—		*846,1*	616,1	3,15 (2,2)	E=5,0 I=5,27	1,0	6,8	*12616,0*	—	193 600
	a¹) Innere Einrichtung	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8 400
	b) Nebenanlagen	—			—	I = hsl, vz, 3sl, al, ab.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	Erweiterung des Hundespitals der Thierarzneischule i. **Berlin**	Berlin	82	82	Zastrau *(Berlin)*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18 100
	a) das Gebäude	—			—	1 = Tummelplätze, 2 = Staupe, 3 = Räude, 4 = Futterkeller.	*229,6*	—	—	4,5	1,42	—	*1280,0*	16 *(Käfige)*	15 380
	a¹) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	835
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	1 885
	b) Klinische Universitäts-Anstalten.														
11	Erweiterung des Absonderungshaus. am Ernst-August Hospital in **Göttingen**	Hildesheim	83	83	Kortüm *(Göttingen)*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13 940
	a) das Gebäude	—			—		*93,4*	—	0,56	E=3,66 I=4,3	—	—	*779,0*	10 *(Betten)*	11 751
	a¹) Innere Einricht.	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	262
	b) Nebenanlagen	—			—	I = 3 kr, ab.	—	—	—	—	—	—	—	—	1 927
12	Baracke f. d. geburtsh. Un.-Kl. in **Kiel**	Schleswig	82	83	Friese *(Kiel)*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22 700
	a) das Gebäude	—			—		*145,4*	125,8	2,4	3,9	—	—	*876,0*	8 *(Betten)*	19 346
	a¹) Innere Einrichtung	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 700
	b) Nebenanlagen	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	654
	c) Bauleitung	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1	2	12	12	12	12	13	13	13	13	13	13	13	14	14	14	14	14	14	15
Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	Kosten der Ausführung im ganzen M	für 1 qm M	für 1 cbm M	für 1 Nutzeinheit M	Kostenbeträge für die Bauleitung M	Heizungsanlage im ganzen M	Heizungsanlage für 100 cbm M	Gasleitung im ganzen M	Gasleitung für 1 Flamme M	Wasserleitung im ganzen M	Wasserleitung f. 1 Hahn M	Baustoffe und Herstellungsart der Grundmauern	Mauern	Ansichten	Dächer	Decken	Treppen	Bemerkungen
8	Berlin	1 694 902	—	—	—	90 533 (5,3%)	—	—	9 851	—	20 921	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) Hauptgebäude	1290601	336,8	17,8	—	—	40 469 *36976* *Luftheizung* *3 493* *Kachel- und Vent.-Mantel-Oefen*	— *130,7* *148,7*	6 518	15,2	12 178	91,6	Kalkbruchsteine	Ziegel	Werksteinbau	Wellenzink auf Schalung, Halle Glasdach, hint. Theil Holzcement	Gewölbe, mit Ausnahme einiger Räume i. II. Stockwerk	Ziegeln mit Marmorbelag, bezw. Granit od. Sandst.	Der hintere Theil des Geb. ist ein-, d. mittlere Halle zweigeschossig.
	b) Chemisches Laboratorium	140 751	206,8	13,9	—	—	10 778 *10308* *Luftheizung* *470* *Kachelöfen*	— *194,5* *115,6*	3 137	13,6	5 403	74,0	„	„	Putzbau	Holzcement	zum Theil Gewölbe	massiv	—
	a¹ u. b¹) Innere Einrichtung	148 313																	
	a² u. b²) Beleuchtungskörper	7 837																	
	c) Nebenanlagen	16 867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13 331 M f. Verlegung und Ueberwölbung d. Pankeflusses; 196 M f. d. Gasleit., 3 340 „ f. d. Wasserleitung } aufserhalb der Geb.
	d) Bauleitung	90 533	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
9	Berlin	191 027	—	—	—	12 535 (6,6%)	—	—	1 450	—	4 250	—	—	—	—	—	—		—
	a) das Gebäude	168 129	198,7	13,3	—	—	11 000 *10 315* *Luftheizung* *685* *Kachelöfen*	— *164,0* *94,0*	1 450	10,9	4 250	70,8	Kalkbruchst.	Ziegel	Rohbau mit Verblend- u. Formst.	glas. Falzziegel	K gew., sonst Balkend.	Haupttreppe Gufseis. mit Holzbelag, Nebentreppe Granit freitragend	—
	a¹) Innere Einrichtung	6 000																	
	b) Nebenanlagen	4 363	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	c) Bauleitung	12 535	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
10	Berlin	16 761	—	—	—	—	—	—	105	—	785	—	—	—	—	—	—	—	
	a) das Gebäude	14 076	61,3	11,0	879,8	—	550 eis. Ventil.-Mantelöfen	79,7	105	13,1	785	98,1	Kalkbruchst.	Ziegel	Rohbau m. Verblendst.	glas. Falzziegel	Balkendecken	—	900 M f. 21,6 m Umwehrm.; 141 „ f. Herst. d. Tummelplatzes; 125 „ f. 9,6 m Bretterzaun; 490 „ f. d. Futterkeller; 194 „ f. Verleg. d. Brunnens u. eis. Pumpe.
	a¹) Innere Einrichtung	835																	
	b) Nebenanlagen	1 850	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	b) Klinische Universitäts-Anstalten.																		
11	Göttingen	13 903	—	—	—	—	—	—	242	—	909	—	—	—	—	—	—	—	Für männl. Syphiliskranke.
	a) das Gebäude	11 918	127,6	15,3	1191,8	—	524 eis. Reg.-Füllöfen	126,2	180	11,3	300	33,3	Kalkbruchst.	Ziegelfachwerk	Ziegelfachwerk	Holzcement	Balkendecken	—	—
	a¹) Innere Einricht.	170																	
	b) Nebenanlagen	1 815	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	158 M f. Pflaster; 986 „ f. d. Grenzmauer; 62 „ f. d. Gasl. 609 „ f. d. Wasserl. } aufserh. des Geb.
12	Kiel	20 824	—	—	—	840 (4,0%)	—	—	587	—	1 183	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) das Gebäude	16 403	112,8	18,7	2050,4	—	1 235 eis. Ventilat.-Oefen	318,5	180	16,4	934	103,8	Ziegel	Ziegel	Rohbau mit Verblend- u. Formst.	Holzcement	K. gew., sonst Balkend., bezw. sichtb. Dachverband	—	Saal-Fufsboden: Terazzo.
	a¹) Innere Einrichtung	2 395																	
	b) Nebenanlagen	1 186	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	407 M f. d. Gasl. 249 „ f. d. Wasserl. } aufserh. des Geb.
	c) Bauleitung	840	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	

1 Nr.	2 Bestimmung und Ort des Baues	3 Regierungs-Bezirk	4 Zeit der Ausführung von	4 bis	5 Name des Baubeamten und des Baukreises	6 Grundrifs nebst Beischrift	7 Bebaute Grundfläche im Erdgeschofs qm	7 davon unterkellert qm	8 Höhen des Kellers bezw. Sockels m	8 des Erdgeschosses usw. m	8 Drempels m	8 der Hörsäle usw. m	9 Rauminhalt cbm	10 Anzahl und Bezeichnung der Nutzeinheiten	11 Anschlagssumme ℳ
13	Gynäkol. Pavillon d. Charité in **Berlin**	Berlin	82	84	Zastrau *(Berlin)*	I=aw, 3 wz.	*650,1*	650,1	2,7	E=4,65 (I=3,8)	2,28	7,21 *(Op.-Saal)*	*7 480,0*	29 *(Betten)*	112 100
14	Chirurg. Univers.-Klinik in **Königsberg**	Königsberg	75	81	Kuttig *(Königsberg)*		—	—	—	—	—	—	—	—	837 150
	a) Verwaltungsgebäude	—	78	81	—	im K: w, k, wk, kh, E=pk, 2wt, apt, t, sl, an, aw, gh, 2wz, hs, pf, af, I: siehe d. Abbildung, II=o, 3g.	*966,9*	852,1	3,8	E=4,0 I=4,4 (II=3,3)	1,35	4,8 *(Op.-Saal)*	*11 883,1*	—	288 700
	a¹) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	54 740 *(für a, b, c u. d)*
	a²) Beleuchtungs-Körper	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a³) Dampfkessel (f. die ganze Anlage)	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b) 2 Krankenpavillons zus.	—	78	81	—		*867,2*	288,0	3,5 (2,6)	E=5,3 I=5,3	1,0	—	*11 994,2*	98 *(Betten)*	278 000
	b¹) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	*(siehe bei a¹)*
	b²) Beleuchtungs-Körper	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
	c) 2 Absonderungs-Baracken zus.	—	75	81	—	I=E.	*462,0*	462,0	2,5	E=3,85 (I=3,85)	1,55	—	*4 629,0*	24 *(Betten)*	148 000
	c¹) Innere Einricht.	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	*(s. bei a¹)*
	c²) Beleuchtungs-Körper	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
	d) 2 Nebengebäude	—			—	I=kr, gh, tk, ab.	—	—	—	—	—	—	—	—	5 280
	e) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	62 430
	f) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	Univ.-Frauen-Klinik in **Berlin** *(Artillerie-Strafse 13—16)*	Berlin	80	83	Häger *(Berlin)*	siehe die Abbildung auf Seite 55.	—	—	—	—	—	—	—	106 *(Betten f. Wöchn.)*	1 440 000
	a) Hauptgeb.	—			—	im K: ss, az, ma, kh, 3wz, 2d, hs, pw, E: siehe d. Abbild. auf Seite 55. I=11kr, o, 2wz, ba, tk, ab, 2af. II=4kr, o, v, dz, it, uz, wz, tk, ba, ab, af, 2aw, b.	*963,2*	963,2	3,5	E=5,1 I=4,8 II=4,8	2,1	6,8 *(Op.-Saal)*	*17 845,9*	40 *(Betten)*	359 132
	a¹) Künstl. Gründ. *(6 Senkkästen)*	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	49 935
	a²) Innere Einricht.	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	42 580
	b) Flügelgeb.	—			—	im K: wk, ws, de tr, r, wm, wf, w, wt, E: wie vor., I=8kr, wz, ba, ab, af.	*1064,4*	1064,4	3,5	E=5,1 (I=4,45)	2,6 (1,8)	6,8 *(Entb.-Saal)*	*13 010,4*	18 *(Betten)*	243 089
	b¹) Künstl. Gründ. *(32 Senkkästen)*	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	45 975
	b²) Innere Einricht.	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	19 620
	b³) Koch- u. Waschküchen-Einricht.	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	32 700
	c) Director-wohnhaus	—			—	E: wie vor., I=7st, 2ka, ba.	*331,2*	331,2	3,27	E=4,45 I=4,45	2,06	—	*5 488,1*	—	120 214
	c¹) Künstl. Gründ. *(31 Senkkästen)*	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	24 440
	c²) Innere Einricht.	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	2 060
	d) Pavillon A.	—			—	im K: hbw, 3st (f. Schülerinnen), ss, 2kr,	*340,0*	340,0	3,3	5,04	0,48	—	*2 852,9*	16 *(Betten)*	58 914
	d¹) Künstl. Gründ. *(16 Senkkästen)*	—			—	E: wie vor.	—	—	—	(3,7)	—	—	—	—	21 710
	d²) Innere Einricht.	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	9 110
	e) Pavillon B.	—			—	im K: 2kr, 2st (wie vor.),	*470,5*	470,5	3,3	5,55	—	—	*4 172,4*	16 *(Betten)*	81 583
	e¹) Künstl. Gründ. *(Tiefe Grundmauern)*	—			—	E: wie vor.	—	—	—	(3,7)	—	—	—	—	22 500
	e²) Innere Einricht.	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9 650

Nr. / Bestimmung	12 Kosten der Ausführung im ganzen ℳ	12 f. 1 qm ℳ	12 f. 1 cbm ℳ	12 f. 1 Nutzeinheit ℳ	13 Kostenbeträge für die Bauleitung ℳ	13 Heizungsanlage im ganzen ℳ	13 Heizungsanlage für 100 cbm ℳ	13 Gasleitung im ganzen ℳ	13 Gasleitung für 1 Flamme ℳ	13 Wasserleitung im ganzen ℳ	13 Wasserleitung f. 1 Hahn ℳ	14 Baustoffe u. Herstellungsart der Grundmauern	14 Mauern	14 Ansichten	14 Dächer	14 Decken	14 Treppen	15 Bemerkungen
13 Gynäkol. Pavillon d. Charité in Berlin	101 765 97 465	— 149,9	— 13,0	— 3360,9	4300 *(4,2%)*	14 965 *14450 Dampfluft- u. Dampfwarmwasserh.* *515 Ofenheiz.*	— *461,0* *170,0*	360 —	9,0 —	2350 —	87,0 —	Kalkbruchsteine	Ziegel —	Rohbau mit Verblend- und Formst.	Holzcement	K. gew., sonst Balkend.	Granit freitragend	—
14 Chirurg. Univers.-Klinik in Königsberg	816 510	—	—	—	34 066 *(4,2%)*	—	—	5237	—	27 897	—	—	—	—	—	—	—	Hat eigene, durch Dampfpumpen getriebene Wasserleitung.
a) Verwaltungsgebäude	246 764	255,2	20,8	—	—	10 090 *5183 Dampfluftheiz.* *4907 Kachelöfen*	— *623,0* *85,0*	2434	16,1	12 783	213,1	Feldsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblendst.	Schiefer	K., Flure u. Treppenhaus gew., sonst Balkend.	Granit auf eis. Trägern	Verbindungsgänge u. Kesselhaus sind eingeschossig.
a¹) Innere Einrichtung	15 180																	
a²) Beleuchtungs-Körper	1 169																	
a³) Dampfkessel	9 146																	
b) 2 Krankenpavillons zus.	264 821	305,4	22,1	2702,0	—	32 260 Dampfwasserheiz.	464,0	1376	13,8	9710	107,9	„	„	„	„	K. u. die Räume i. Kopfbau gew., sonst Balkend.	Granit freitragend	Krankensäle: eichener Stabfufsboden. Lüftungslaterne.
b¹) Innere Einrichtung	29 964																	
b²) Beleuchtungs-Körper	911																	
c) 2 Absonderungs-Baracken zus.	131 859	285,4	28,5	5494,1	—	4836 *3602 Luftheiz.* *1234 Kachelöfen*	— *207,0* *190,0*	1024	19,7	5404	193,0	„	„	„	„	K. u. Flure gew., sonst Balkendecken	„	wie vor.
c¹) Innere Einricht.	3 900																	
c²) Beleuchtungs-Körper	736																	
d) 2 Nebengebäude	7 628	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 320 ℳ f. d. Leichenhalle, 2 308 „ f. d. Kohlenschupp.
e) Nebenanlagen	70 366	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14 190 ℳ f. Umwehrungen, 5 342 „ f. Abtrittsgruben, 14 258 „ f. Einebnung usw., 9 062 „ f. Brunnen,			26 616 ℳ f. Entwässerung, 495 „ f. Asch- u. Müllgrube, 403 „ f. d. Anschlufs d. Gasleitung.	
f) Bauleitung	34 066	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—					
15 Univ.-Frauen-Klinik in Berlin	270 259	—	—	12 000	82 080 *(6,5%)*	—	—	6514	—	34 267	—	—	—	—	—	—	—	Entw. v. Gropius u. Schmieden in Berlin.
a) Hauptgeb.	311 608	323,5	17,5	7790,2	—	49 560 *4050 Dampfluftheiz.* *45510 Dampfwasserheiz.*	— *470,9* *607,0*	2160	14,9	8100	100,0	Kalkbruchsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblendst., Formst. u. Terracotten	deutsch. Schiefer auf Schal.	K. gew., Fl. z. Th. gew., s. Balkendecken, bezw. Trägerwellbl.	Sandstein auf eis. Trägern	Fufsboden d. Flure, d. Hör- u. Operat.-Saales u. d. Speisesaales: Granito; d. Abtr. u. Badez.: Thonplatten; im Keller: Asphalt; im Dachgesch.: Gipsestrich.
a¹) Künstl. Gründ.	15 191																	
a²) Innere Einricht.	47 110																	
b) Flügelgeb.	231 111	198,5	17,8	12839,5	—	32 760 Dampfwasserheiz.	607,0	1696	14,9	8861	253,2	„	„	„	„	K., Flure u. Küche gew., sonst Balkendecken	Granit freitragend	Fufsboden im wesentl. wie vor.
b¹) Künstl. Gründ.	18 687																	
b²) Innere Einricht.	25 900																	
b³) Koch- u. Waschküchen-Einricht.	29 224																	
c) Directorwohnhaus	104 839	316,5	19,1	—	—	3640 Kachelöfen	180,0	237	14,9	2549	231,7	„	„	„	„	Flure des K. gew., sonst Balkend.	Ziegel, gew. mit Holzbelag	—
c¹) Künstl. Gründ.	10 540																	
c²) Innere Einricht.	1 600																	
d) Pavillon A.	54 939	161,6	19,3	3433,7	—	9770 Dampfwasserheiz.	607,0	252	14,9	1595	133,0	„	„	„	Holzcement	K. gew. sonst Balkendecken	Sandstein	Fufsboden im K: Asphalt, im E: Terrazzo.
d¹) Künstl. Gründ.	5 740																	
d²) Innere Einricht.	9 810																	
e) Pavillon B.	69 617	148,0	16,7	4351,0	—	15 050 Dampfwasserheiz.	607,0	267	14,9	1620	147,3	„	„	„	„	„	—	wie vor.
e¹) Künstl. Gründ.	6 647																	
e²) Innere Einricht.	9 200																	

1 Nr.	2 Bestimmung und Ort des Baues	3 Regierungs-Bezirk	4 Zeit der Ausführung von	4 bis	5 Name des Baubeamten und des Baukreises	6 Grundriß nebst Beischrift	7 Bebaute Grundfläche im Erdgeschoß qm	7 davon unterkellert qm	8 Höhen des Kellers bezw. Sockels m	8 des Erdgeschosses usw. m	8 des Drempels m	8 der Hörsäle usw. m	9 Rauminhalt cbm	10 Anzahl und Bezeichnung der Nutzeinheiten	11 Anschlagssumme M	12 Kosten der Ausführung im ganzen M	12 für 1 qm M	12 für 1 cbm M	12 für 1 Nutzeinheit M	13 Kostenbeträge für die Bauleitung M	13 Heizungsanlage im ganzen M	13 Heizungsanlage für 100 cbm M	13 Gasleitung im ganzen M	13 Gasleitung für 1 Flamme M	13 Wasserleitung im ganzen M	13 Wasserleitung f. 1 Hahn M	14 Baustoffe und Herstellungsart der Grundmauern	14 Mauern	14 Ansichten	14 Dächer	14 Decken	14 Treppen	15 Bemerkungen
	Univ.-Frauen-Klinik in **Berlin** *(Art.-Str. 13—16)*	Berlin	80	83	Häger *(Berlin)*	siehe d. Abbildung auf Seite 55.																											
	f) Pavillon C.	—			—	im K: 5w (f. Praktikanten), wt, E: wie vor.	*433,4*	433,4	3,3	5,04 (3,7)	0,48	—	*3722,5*	16 *(Betten)*	92 018	76 255	175,9	20,5	4766,0	—	13 760 Dampfwasserheizung	607,0	475	14,9	2526	109,8	Kalkbruchsteine	Ziegel	Rohbau m. Verblendst., Formst. u. Terracotten	Holzcement	K. gew., sonst Balkendecken	Sandstein	Fußboden im K: Holz; im E: Terrazzo.
	f¹) Künstl. Gründ. *(40 Senkkästen)*	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18 750	8 909																	
	f²) Innere Einricht.	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9 560	13 160																	
	g) Verbindungsgänge	—			—	K=f, E: wie vor.	*184,1*	184,1	3,3	3,6	—	—	*1270,3*	—	28 350	26 630	144,6	21,0	—	—	3150 Dampfwasserheizung	607,0	297	14,9	—	—	„	„	„	„	„	—	Fußboden: Granito.
	g¹) Künstl. Gründ. *(12 Senkkästen)*	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8 730	4 143																	
	g²) Innere Einricht.	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	250																	
	h) Kesselhaus	—			—	E=kh.	*65,7*	—	—	3,65	—	—	*239,8*	—	34 700 (h und h¹)	9 311	141,7	38,8	—	—	—	—	116	14,9	800	133,8	„	„	„	Eisenwellblech	sichtbares Dach	—	—
	h¹) 3 Dampfkessel nebst Maschinen	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		10 275																	
	i) Ufermauer	—			—	—	*90,0 (m)*	—	—	6,4	—	—	—	—	22 100	19 817	220,2 *(f. 1 m)*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	„	Sandst.-quadern	—	—	—	7 582 M f. 60 m Umwehrm. mit eis. Gitter, 10 944 M f. Einebnung, 6 296 „ f. Pflaster, 3 782 „ f. d. Bürgersteige, 6 690 „ f. Gartenanlagen, 1 014 „ f. d. Gasl. } außerhalb d. Geb., 8 216 „ f. d. Wasserleit. } außerhalb d. Geb., 6 742 „ f. Verschiedenes.
	i¹) Künstl. Gründ. *(Beton zwischen Spundwänden)*	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29 600	15 800																	
	k) Nebenanlagen	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52 980 *(in d. einz. Sum. enthalten)*	51 266	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	l) Bauleitung	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		82 080	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
16	Klin. Univ.-Anst. in **Berlin** *(Ziegelstr. 5—9)*	Berlin	78	83	Haesecke *(Berlin)*	siehe d. Abbildung auf Seite 55.	—	—	—	—	—	—	—	254 *(Betten)*	**1 931 000**	**940 865**	—	—	7641	91 027 *(4,7 %)*	—	—	27 018	—	65 880	—	—	—	—	—	—	—	Entw. u. ausgef. v. Gropius u. Schmieden in Berlin.
	a) Verwaltungsgebäude	—			—	im K: k, spk, 2s, 2vr, pu, 3g, 3w, 2ab, af, E: s. d. Abbildung auf Seite 55. I=9kr, aw, ta, tk, wz, 2ba, af, 2ab, II=10kr, ss, st (f. Studirende), ta, tk, 2ba, af, 2ab,	*616,6*	616,6	3,23	E=4,35 I=4,35 II=4,35	0,52	—	*10358,9*	39 *(37 Bett., 2 Permanentbäder)*	250 000	269 574	437,2	26,0	6912,2	—											K., Durchfahrt, Capelle, Treppenhaus gew., sonst Balkendecken	theils Granit, theils Sandst. mit Holzbelag	
	b) Rechtsseitig. Anbau	—			—		*84,0*	47,7	3,0	4,65	—	—	*537,4*		10 500	11 115	132,3	20,7	—	—	27500 (*26427* Dampfheiz., *1073* Kachelöfen)	—	3107	—	10 190	—	Kalkbruchsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblendst., Formst., Terrakotten u. Sandst.	engl. Schiefer auf Schal.			Einrichtung d. Dampfkochküche kostet 9 625 M.
	c) Linkss. Anbau *(Capelle)*	—			—		*82,9*	—	—	6,15	—	—	*509,8*	—	13 000	12 509	150,9	24,5	—	—													
	d) 2 Abtrittsanbauten zus.	—			—		*22,2*	—	—	4,4	—	—	*97,7*	8 *(Sitze)*	—	3 340	150,5	34,2	417,5	—													
	e) Westl. Flügelgebäude	—			—	im K: 7w, 2ba, E: wie vor., I u. II im wesentl. = kr . . .	*979,9*	979,9	3,08	E=4,4 (I=4,4) (II=4,43)	(1,22)	5,65 *(Hörsaal)*	*14798,0*	72 *(Betten)*	354 000	346 123	353,2	23,4	4807,3	—	41 440 Dampfheizung	—	3735	—	7816	—	„	„	„	„	im wesentl. wie vor.	„	—
	f) Mittel- (Kaiser-) Pavillon	—			—	E: wie vor., I im wesentl. = E.	*848,0*	182,4	2,2 (0,6)	E=5,0 I=5,0 (II=3,65)	(0,5)	8,3 *(Hörs.)*	*8188,4*	40 *(Betten)*	182 000	188 019	221,7	23,0	4700,2	—	20 232 (*15741* Dampfheiz., *4491* Füllöfen)	—	2121	—	5489	—	„	„	„	„ bezw. Holzcement	„	„	—
	g) Linker (Victoria-) Pavill.	—			—	E: wie vor.	*612,8*	612,8	2,7	5,0	0,4	—	*5090,2*	39 *(38 Bett., 1 Permanentbad)*	235 000 (g und h)	118 022	192,6	23,2	3026,2	—	13 387 Dampfheizung	—	985	—	5465	—	„	„	„	Holzcement	„	„	
	h) Rechter (Augusta-) Pavillon	—			—	desgl.	*611,2*	611,2	2,7	5,0	0,4	—	*5119,8*	31 *(Betten)*		124 401	203,5	24,8	4013,0	—	12 336 Dampfheizung	—	985	—	4809	—	„	„	„	„	„	„	—
	i) Oestl. Flügelgebäude	—			—	im K: ww, wz, wk, ws, de, tr, r, pl, wm, lh, es, E: wie vor., I=2kr, wz, ba, tk, ab, 4sl, II=2kr, wz, tk, ba, ab, hsl, tr.	*903,5*	963,7	3,33	E=4,74 (I=3,86) (II=2,95)	(1,91)	6,2 *(Hörs.)*	*13486,5*	36 *(Betten)*	340 000	311 323	344,6	23,1	8647,9	—	22 135 Dampfheizung	—	3576	—	8056	—	„	„	„	engl. Schiefer auf Schal.	„	„	—
	i¹) Einrichtung der Dampfwaschküche	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18 937																	
	k) Kesselhaus	—			—	E=kh.	*103,6*	81,8	2,2	3,0	—	—	*490,8*	—	89 500 (k bis k³)	14 205	137,1	28,9	—	—	—	—	—	—	—	—	„	„	„	Holzcement	—	—	—
	k¹) Kessel mit Armatur	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		37 052																	
	k²) Canäle und Dampfrohrleit.	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		26 863																	
	k³) Verschiedenes	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		10 992																	
	l) Innere Einricht. f. d. ganze Anlage	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	182 000	194 611	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	m) Ufermauer *(einschl. d. Gründ.)*	—			—	—	*96,0 (m)*	—	—	3,37	—	—	—	—	134 000 (m und n)	58 407	608,4 *(f. 1 m)*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Beton zwischen Spundw.	—	Sandst.-quadern	—	—	—	5432 M f. d. Umwehrungen, 11989 „ f. Einebnung usw., 10126 „ f. Befestigung der Wege, 1251 „ f. Gartenanlagen, 24055 „ f. Wasserleit. außerhalb d. Geb. u. f. Entwässerung, 12509 „ f. Gasleit. außerh. d. Gebäude, 5171 „ f. Verschiedenes.
	n) Nebenanlagen	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		70 533	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	o) Bauzaun, Mat.-Schuppen usw.	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	141 000 (o und p)	33 812	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	p) Bauleitung	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		91 027	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

1 Nr.	2 Bestimmung und Ort des Baues	3 Regierungs-Bezirk	4 Zeit der Ausführung von	4 bis	5 Name des Baubeamten und des Baukreises	6 Grundriß nebst Beischrift	7 Bebaute Grundfläche im Erdgeschoß qm	7 davon unterkellert qm	8 Höhen des Kellers bezw. Sockels m	8 Höhen des Erdgeschosses usw. m	8 Höhen des Drempels m	8 Höhen der Hörsäle usw. m	9 Rauminhalt cbm	10 Anzahl und Bezeichnung der Nutzeinheiten	11 Anschlagssumme ℳ
17	Klinische Univ.-Anst. in **Bonn**	Cöln	76	87	Neumann, Reinicke *(Bonn)*	Lageplan. 1 = Patholog. Institut, 2 = Medicinische Klinik, 3 = Absonderungshaus, 4 = Chirurgische Klinik, 5 = Gynäkolog. Klinik (in d. früheren Tab. mitgetheilt), 6 = Wirthschaftsgeb., 7 = Kesselhaus, 8 = Gerätheschuppen, 9 = Eiskeller, 10 = Pförtnerhaus,							—	260 *(Betten)*	2 038 540
	a) Medicinische Klinik	—	76	82	—	siehe Abbildung auf S. 65.	*2448,1*	2448,1	3,35	E=5,25 I=5,25 (II=3,09)	1,43	—	*36616,3*	136 *(Betten)*	616 100
	a¹) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	78 000
	a²) Beleucht.-Körp.	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	3 900
	Gebäude d. chirurg. Klinik	—	80	83	—	I=hsl, dz, v, b, wz, aw, 2sl, ab.									
	b) Operationshaus	—			—		*554,2*	554,2	3,5	E=5,3 I=5,6	(2,0)	—	*8564,7*	—	166 067
	c) 2 Krankenhäuser zus.	—			—	I=6kr, ba, ab, wz, tk, ge, wm. c) Krankenhäuser.	*1209,7*	1209,7	3,5	E=5,3 I=5,6	2,0	—	*19349,0*	80 *(Betten)*	376 289
	d) Baracke	—			—		*464,2*	44,6	2,6 (1,5)	4,6	—	—	*2747,9*	24 *(Betten)*	40 358
	e) Verbindungsgänge	—			—		*283,1*	—	1,5	3,2	—	—	*1330,6*	—	24 684
	f) Kesselhaus	—			—	d) Baracke.	*158,4*	—	—	5,0	—	—	*792,0*	—	12 380
	b¹—f¹) Innere Einrichtung zus.	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	53 600
	b²—f²) Beleucht.-Körper zus.	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	3 000
	g) Patholog. Institut mit	—	84	86	—	siehe Abbildung auf S. 65.	*904,4*	904,4	3,5	E=5,38 I=5,3	1,4	6,3	*14246,9*	—	241 010 (g—i)
	h) Leichencapelle und	—	81	82	—	desgl.	*83,2*	—	—	8,58	—	—	*700,3*	—	
	i) Verbindungsgang	—	81	82	—	desgl.	*13,6*	—	—	4,05	—	—	*51,9*	—	
	g¹—i¹) Inn. Einricht.	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	22 190
	g²—i²) Bel.-Körper	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
	k) Absonderungshaus	—	80	82	—	1 = tk.	*305,5*	—	1,0	5,3 (4,4)	—	—	*1787,4*	20 *(Betten)*	38 748
	k¹) Innere Einricht.	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	8 500
	k²) Beleuchtungskörper	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	252
	l) Wirthschaftsgebäude	—	78	82	—	I=iw, wf, hs, wm, wgb, sr, sgb, vb.	*735,0*	343,3	3,5	E=5,25 I=3,9	(2,35)	—	*9664,8*	—	162 370
	l¹) Innere Einricht.	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	32 400
	l²) Beleuchtungskörper	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	380
	l³) Einrichtung der Dampfwasch- u. Dampfkochküche	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
	m) Pförtnerhaus	—	78	80	—		*104,9*	89,6	2,9	3,45	2,2	—	*831,4*	—	13 175
	m¹) Innere Einricht.	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	500
	n) 2 Eiskeller zus.	—	75	86	—		*142,5*	50,0	4,5	4,0	—	—	*795,0*	—	17 110
	o) Umwehrungen	—	78	82	—	m) Pförtnerhaus.	rund *1000 (m)*	—	—	—	—	—	—	—	62 720
	p) Nebenanlagen	—	78	87	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	64 807
	q) Bauleitung	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*(in d. einz. Sum. enth.)*

Nr. / Bestimmung	12 Kosten der Ausführung im ganzen ℳ	12 für 1 qm ℳ	12 für 1 cbm ℳ	12 für 1 Nutzeinheit ℳ	13 Kostenbeträge für die Bauleitung ℳ	13 Heizungsanlage im ganzen ℳ	13 Heizungsanlage für 100 cbm ℳ	13 Gasleitung im ganzen ℳ	13 Gasleitung für 1 Flamme ℳ	13 Wasserleitung im ganzen ℳ	13 Wasserleitung f. 1 Hahn ℳ	14 Grundmauern	14 Mauern	14 Ansichten	14 Dächer	14 Decken	14 Treppen	15 Bemerkungen
17 Bonn	1 798 193	—	—	—	135158 *(7,5%)*	—	—	11 213	—	55 369	—	—						
a) Medicinische Klinik	475 851	194,4	13,0	3498,9	—	37 100 Luftheiz.	180,1	2200	8,8	12 700	57,7	Ziegel	Ziegel	Rohbau mit Verbl.- u. Formsteinen	engl. Schiefer, z. Th. Holzcement	K. u. Fl. gew., sonst Balkendecken	Haupttreppen Trachyt, Nebentreppen Holz	Fußböden d. Eingangshallen und Treppenpodest: Thonplatten, sonst Eichenholz.
a¹) Innere Einrichtung	69 270																	
a²) Beleucht.-Körp.	2 260																	
b) Operationshaus	rund 133 000	240,0	15,5	—	—	32 177 Dampfluftheiz.	800,0	1020	14,6	2600	72,2	„	„	„	Wellenzink	„	Werkst.	Fußböden im wesentl. wie vor.
c) 2 Krankenhäuser zus.	rund 300 900	248,7	15,6	3761,3	—	72 823 Dampfluftheiz.	800,0	2040	14,6	5930	72,3	„	„	„	„	„	„	„
d) Baracke	rund 32 500	70,0	11,8	1354,2	—	800 eis. Ventil.-Oef.	50,0	290	14,5	1220	71,8	„	Ziegelfachwerk	Ziegelfachwerk	Holzcement Zink	K. gew., sonst sichtb. Dachv.	„	„
e) Verbindungsgänge	rund 18 300	64,6	13,7	—	—	—	—	60	15,0	—	—	„	„	„			—	—
f) Kesselhaus	rund 9 434	59,6	11,9	—	—	—	—	90	15,0	150	75,0	„	Ziegel	Rohbau	Holzcement	sichtb. Dachverband	—	Die Kosten der Dampfkessel sind in den Kosten für die Heizung enthalten.
b¹—f¹) Innere Einrichtung zus.	53 000																	
b²—f²) Beleucht.-Körper zus.	2 100																	
g) Patholog. Institut mit	rund 169 600	187,5	11,9	—	—	4050 eis. Ventil.-Oefen	62,8	945	3,9	5019	62,7	„	„	Rohbau mit Verblend- u. Formst.	Zink-Leistend.	K. u. Fl. gew., sonst Balkend.	Trachyt freitrag.	Fußboden d. Flure: Thonplatten.
h) Leichencapelle und	rund 14 350	172,5	20,5	—	—		—	—	—	—	—	„	„	„	deutsch. Schiefer a. Schal.	gewölbt	—	Fußboden wie vor.
i) Verbindungsgang	450	33,1	8,7	—	—	—	—	—	—	—	—	„	„	„		—	—	—
g¹—i¹) Inn. Einricht.	25 221																	
g²—i²) Bel.-Körper	2 987																	
k) Absonderungshaus	26 226	85,8	14,7	1311,3	—	1220	123,2	170	8,0	738	43,4	„	„	„	Holzcement u. Zink	Balkendecken	—	Fußboden: Terrazzo.
k¹) Innere Einricht.	7 800																	
k²) Beleuchtungskörper	115																	
l) Wirthschaftsgebäude	132 364	180,1	13,7	—	—	1040 eis. Oefen	52,0	760	10,8	5745	110,5	„	„	„	Wellenzink u. Holzcement	K. u. E. gew., sonst Balkend.	Holz	Der größte Theil des Kellers liegt außerh. d. Gebäudes. Fußboden: Thon- u. Sandsteinplatten.
l¹) Innere Einricht.	22 476																	
l²) Beleuchtungskörper	246																	
l³) Einrichtung der Dampfwasch- u. Dampfkochküche	rund 7 000																	
m) Pförtnerhaus	11 650	111,1	14,0	—	—	220 eis. Oefen	—	85	42,5	230	46,3	„	„	„	engl. Schiefer	K. gew., sonst Balkend.	—	—
m¹) Innere Einricht.	422																	
n) 2 Eiskeller zus.	16 359	114,8	20,6	—	—	—	—	—	—	—	—	„	dopp. Riegelwände mit Strohfüllung	Bretterverschal.	Holzcement	Balkend.	—	—
o) Umwehrungen	55 614	55,6 *(f. 1 m)*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	„	Ziegel, bezw. eis. Gitter	Ziegel, bezw. eis. Gitter	—	—	—	280 m Umwehrungen bestehen aus reichem eis. Gitter auf Hausteinsockel.
p) Nebenanlagen	73 540	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—					39 142 ℳ f. Einebnung usw., 3 553 „ f. Gasleitung, 21 037 „ f. Wasserleit. } außerh. d. Gebäude, 1 893 ℳ f. 1 Geräthesch., 7 915 „ f. Pflasterarbeiten.
q) Bauleitung	135 158	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

I=ds, mi, vz, hsl, 3sl.

Pathologisches Institut.

I=21kr, hsl, 6ba, 4tk, ch, 4wz, 2wm, 3v, ass, 5ab.
II=4kr, wz, tk, ab, ba.

Medicinische Klinik.

1 Nr.	2 Bestimmung und Ort des Baues	3 Regierungs-Bezirk	4 Zeit der Ausführung von	4 bis	5 Name des Baubeamten und des Baukreises	6 Grundrifs nebst Beischrift	7 Bebaute Grundfläche im Erdgeschofs qm	7 davon unterkellert qm	8 Höhen des Kellers bezw. Sockels m	8 des Erdgeschosses usw. m	8 des Drempels m	8 der Hörsäle usw. m	9 Rauminhalt cbm	10 Anzahl und Bezeichnung der Nutzeinheiten	11 Anschlagssumme ℳ	12 Kosten der Ausführung im ganzen ℳ	12 für 1 qm ℳ	12 für 1 cbm ℳ	12 für 1 Nutzeinheit ℳ	13 Kostenbeträge für die Bauleitung ℳ	13 Heizungsanlage im ganzen ℳ	13 Heizungsanlage für 100 cbm ℳ	13 Gasleitung im ganzen ℳ	13 Gasleitung für 1 Flamme ℳ	13 Wasserleitung im ganzen ℳ	13 Wasserleitung f. 1 Hahn ℳ	14 Baustoffe und Herstellungsart der Grundmauern	14 Mauern	14 Ansichten	14 Dächer	14 Decken	14 Treppen	15 Bemerkungen
18	Univ.-Institute in **Halle a/S.**	Merseburg	76	84	v. Tiedemann; Streichert *(Halle)*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 915 728	2 802 352	—	—	—	140547 *(5,0 %)*	307645 Dampfheiz. einschl. d. Dampfkessel	—	59 484				—	—	—	—	—	—	

Lageplan.

1=Frauenklinik, 2=Chirurg. Klinik, 3=Medicin. Klinik nebst 2 Pavillons, 4=Augen- u. Ohren-Klin., 5=Baracke, 6=(noch nicht ausgef.), 7=Wirthschaftsgebäude, 8=Kesselhaus, 9=Anatom. Institut, 10=Physiolog. Institut, 11=Patholog. Institut, 12=Capelle, 13=Absonderungshaus.

I=8st, ba.

im K: 2ss, lz, 4wz, d, pw, ab.
E: s. d. Abbildung,
I=10kr, en, hsl, 3wz, 2wt, uz, at, 2ba, hbw, 2ab, 2tk.

b) Directorwohnhaus. a) Geburtshülfliche u. Frauen-Klinik.

im K: 6kr, 2is, 8wz, 2tk, 4ba, 3ab, 3w,
E: s. d. Abbild., 1=Elektrisirzimmer,
I=7kr, 2is, hsl, b, sr, 2aw, 3ba, 4ab, 3wz, ow, 2 spk, 2ge.

f) Medicinische Klinik (Hauptgeb.).

im K: 14wz, 3w, db, 2ab,
E: siehe d. Abbild.,
I=kr, hsl, 2ba, 3is, 3aw, ww, 4at.

c) und d) Chirurgische Klinik.

1 Nr.	2 Bestimmung und Ort des Baues	3 Regierungs-Bezirk	4 von	4 bis	5 Baubeamte	6 Grundrifs nebst Beischrift	7 im Erdgeschofs qm	7 davon unterkellert qm	8 Keller bezw. Sockel m	8 Erdgeschoss usw. m	8 Drempel m	8 Hörsäle usw. m	9 Rauminhalt cbm	10 Nutzeinheiten	11 Anschlagssumme ℳ	12 im ganzen ℳ	12 für 1 qm ℳ	12 für 1 cbm ℳ	12 für 1 Nutzeinheit ℳ	13 Bauleitung ℳ	13 Heizung im ganzen ℳ	13 Heizung für 100 cbm ℳ	13 Gas im ganzen ℳ	13 Gas für 1 Flamme ℳ	13 Wasser im ganzen ℳ	13 Wasser f. 1 Hahn ℳ	14 Grundmauern	14 Mauern	14 Ansichten	14 Dächer	14 Decken	14 Treppen	15 Bemerkungen
	a) Geburtshülfl. u. Frauen-Klinik	—	76	78	—	siehe obenstehenden Grundrifs a)	*1567,4*	1567,4	3,3	E=5,3 I=5,3	1,9	—	*24764,9*	60 *(Betten)*	366 950	311 010	198,4	12,6	5183,5	—	37 168 Dampfheizung	319,9	1668	9,9	8446	55,9	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblendst., Formst. u. Terracotten	Holzcement	K. u. Fl. gew., sonst Balkendecken	Granit freitragend	Fufsboden der Flure usw.: Asphalt.
	a[1]) Innere Einricht.	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	40 000 (a[1] u. a[2])	37 716																	
	a[2]) Beleucht.körper	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—		1 988																	
	b) Directorwohnhaus	—	76	78	—	siehe obenstehenden Grundrifs b)	*324,6*	174,5	2,8 (1,0)	E=4,35 I=4,35	2,0	—	*3904,4*	—	56 350	58 210	179,3	14,9	—	—	4397 Dampfheizung	274,8	211	6,8	668	60,7	"	"	"	"	K. gew., sonst Balkend.	Eichenholz	—
	Chirurg. Klinik c) Hauptgeb.	—	76	78	—	siehe Abbildung auf S. 67.	*1371,4*	1371,4	3,3	E=5,0 I=5,0	2,0	—	*20746,7*	36 *(Betten)* 150 *(Sitzpl.)*	308 650	232 811	169,8	11,2	6467,0 *(f. 1 Bett)*	—	45 422 Dampfheizung	349,8	750	6,6	6703	63,8	"	"	"	"	K. u. Fl. gew., sonst Balkend.	Dolomit freitragend	Fufsboden wie bei a.
	d) 4 Pavill. nebst d. Verbind. hallen zus.	—	76	78	—	desgl.	*1757,4*	1757,4	2,5	4,6	—	—	*12312,4*	88 *(Betten)*	148 000	174 853	99,5	14,2	1987,0	—	25 603 Dampfheizung	349,8	380	7,0	3580	63,9	"	Unterbau Ziegel, sonst Ziegelfachwerk	Rohbau mit Verblendst., Ziegelfachwerk gefugt	"	K. gew., sonst geputzte Dachschal.	—	Fufsboden: Terrazzo.
	c[1] u. d[1]) Innere Einrichtung zus.	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	55 000 (c[1] u. d[1], c[2] u. d[2])	54 385																	
	c[2] u. d[2]) Beleuchtungskörper zus.	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—		1 020																	
	e) Baracke V	—	81	83	—	I=E.	*284,8*	284,8	3,5	E=4,45 I=4,87	—	—	*3645,4*	28 *(Betten)*	52 200	42 633	149,7	11,7	1522,6	—	6779 Dampfheizung	288,2	365	8,7	1578	36,7	"	Ziegel	Rohbau mit Verblend- u. Formst.	"	K. u. E. gew., sonst geputzte Dachsch.	Granit freitragend	Fufsboden der Krankensäle usw.: Cementbeton.
	e[1]) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	15 000	14 112																	
	Medicin. Klinik f) Hauptgeb.	—	81	83	—	siehe Abbildung auf S. 67.	*1730,1*	1730,1	4,0	E=4,97 I=5,3	(2,22)	—	*26565,5*	116 *(Betten)* 220 *(Sitzpl.)*	396 456	328 298	189,8	12,4	2830,1 *(f. 1 Bett)*	—	61 200 Dampfheizung	460,6	1171	8,0	10 302	54,5	"	"	"	"	K. u. Fl. gew., sonst Balkend.	"	Fufsboden der Flure: Thonplatten.
	g) 2 Pavillons zus.	—	82	83	—		*729,5*	—	0,94	4,86	—	—	*4231,1*	36 *(Betten)*	47 500	53 882	73,9	12,7	1496,7	—	14 075 Dampfheizung	460,6	120	6,0	1240	62,0	"	"	"	"	geputzte Dachsch.	—	Fufsboden der Krankensäle: Holz.
	h) Absonderungshaus	—	82	83	—		*599,3*	599,3	3,14	4,66	(2,4)	—	*4830,8*	28 *(Betten)*	44 419	53 767	89,7	11,1	1920,3	—	10 577 Dampfheizung	461,9	135	6,7	1185	65,5	"	"	"	"	K. gew., sonst geputzte Dachschal.	—	Wie vor., sonst Cementbeton.
	f[1]—h[1]) Innere Einrichtung zus.	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	85 000 (f[1]—h[1] u. f[2]—h[2])	78 186																	
	f[2]—h[2]) Beleuchtungskörper zus.	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—		2 513																	
	i) Augen- und Ohrenklinik	—	82	84	—	im K: 4w, E: siehe d. Abbildung, I=6kr, o, 2v, 2is, 2tk, 2wz, 2ba, dz, 2aw.	*1086,5*	679,3	3,3 (1,0)	E=5,0 I=5,0	—	—	*13494,8*	68 *(Betten)*	224 150	182 351	167,8	13,5	2681,6	—	29 922 Dampfheizung	348,0	612	5,7	4760	50,6	"	"	"	"	Flure im K. u. E. gew., sonst Balkendecken	Granit freitragend	Fufsboden d. Flure, d. Operat.-Saales u. versch. Nebenräume: Sandst.- bezw. Thonplatten.
	i[1]) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	32 000 (i[1] u. i[2])	27 361																	
	i[2]) Beleuchtungskörper	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—		1 506																	
	i[3]) Instrumentarium	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	4 515	4 603																	

1 Nr.	2 Bestimmung und Ort des Baues	3 Regierungs-Bezirk	4 Zeit der Ausführung von	bis	5 Name des Baubeamten und des Baukreises	6 Grundrifs nebst Beischrift	7 Bebaute Grundfläche im Erdgeschofs qm	davon unterkellert qm	8 Höhen des Kellers bezw. Sockels m	des Erdgeschosses usw. m	des Drempels m	der Hörsäle usw. m	9 Rauminhalt cbm	10 Anzahl und Bezeichnung der Nutzeinheiten	11 Anschlagssumme ℳ
	Universitäts-Institute in **Halle a/S.**	Merseburg	76	84	v. Tiedemann; Streichert (*Halle*)										
	k) Anatom. Institut	—	78	80		im K: 3w, E: siehe d. Abbildung, I=hsl, mi, dz, ass, 2 az, ch, 6 sl.	*1415,1*	1415,1	3,3	E=5,0 I=5,0	4,5 (2,5)	10,25 (*Hörsaal*)	*22526,6*	135 (*Sitzplätze*)	329 220
	k[1]) Innere Einrichtung	—											—	—	54 000 (k[1] u. k[2])
	k[2]) Beleuchtungskörper	—											—	—	
	l) Phatholog. Institut	—	78	80	—	1=Experimentirzimmer, I=v, mi, ch, 2 sl.	*802,2*	802,2	4,0	E=5,0 (I=5,0)	1,7	—	*11589,0*	—	172 200
	l[1]) Innere Einrichtung	—			—						—	—	—	—	19 188 (l[1] u. l[2])
	l[2]) Beleuchtungskörper	—			—						—	—	—	—	
	m) Physiolog. Institut	—	80	81	—		*774,9*	774,9	3,5	E=5,2 (I=4,3)	2,6	—	*9651,8*	—	158 140
	m[1]) Freitreppe	—			—		97,3	—	—	3,5	—	—	340,6	—	6300
	m[2]) Innere Einrich.	—			—	1=Optisches Zimmer, 2=Quecksilber-Zimmer, I=dw.					—	—	—	—	10 000 (m[2] u. m[3])
	m[3]) Beleuchtungskörper	—			—						—	—	—	—	
	n) Capelle	—	82	83	—		*129,5*	—	—	6,77	—	—	*870,0*	100 (*Sitzplätze*)	17 500
	o) Wirthschaftsgebäude	—	77	78	—	n) Capelle	*630,0*	272,9	3,0	E=4,0 I=3,5 (II=2,6)	1,0	6,5 (*Koch- und Waschküche*)	*7650,9*	—	107 950
	p) Kesselhaus	—	77	78	—		*714,8*	—	—	4,0	—	—	*2779,8*	10 (*Dampfkessel*)	17 800
	o[1] u. p[1]) Maschin.-Einricht. zus.	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	55 050
	o[2] u. p[2]) Innere Einricht. zus.	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	20 000 (o[2] u. p[2], o[3])
	o[3]) Beleucht.körper	—			—	o) Wirthschaftsgeb. 1=apt, I=iw, wf, vb, wm, Apotheker-Wohn. II=wm, pw, 3 g.	—	—	—	—	—	—	—	—	
	q) Lüftungs- u. Dampfesse	—	77	78	—		*38,5*	38,5	—	39,0	—	—	*1501,5	—	9900
	q[1]) 2 gufseis. Lüftungsrohre	—			—	q) Lüft.- u. Dampfesse.	—	—	—	—	—	—	—	—	1575
	r) Eiskeller	—	77	78	—		*73,9*	73,9	—	5,2	—	—	*384,3*	220 (*cbm Eis*)	6500
	s) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	54 215
	t) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	(*in d. einzelnen Summen enthalt.*)
19	Kesselhaus auf d. Grundstück der Charité in **Berlin**	Berlin	83	83	Zastrau (*Berlin*)	p) Kesselhaus zu Nr. 18. —	—	—	—	—	—	—	—	—	34 500
	a) das Gebäude	—			—	—	*123,2*	—	—	5,6	—	—	*689,9*	—	10 500
	a[1]) Kessel, Schornstein und Leitungsanlagen	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24 000
	b) Bauleitung	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(*in a enthalten*)

Bestimmung	12 Kosten der Ausführung im ganzen ℳ	für 1 qm ℳ	für 1 cbm ℳ	für 1 Nutzeinheit ℳ	13 Kostenbeträge für die Bauleitung ℳ	Heizungsanlage im ganzen ℳ	Heizungsanlage für 100 cbm ℳ	Gasleitung im ganzen ℳ	Gasleitung für 1 Flamme ℳ	Wasserleitung im ganzen ℳ	Wasserleitung für 1 Hahn ℳ	14 Baustoffe: Grundmauern	Mauern	Ansichten	Dächer	Decken	Treppen	15 Bemerkungen
k) Anatom. Institut	293 780	207,6	13,4	—	—	31 256 Dampfheiz.	235,0	1428	7,9	2346	33,0	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau mit Verbl.- u. Formst. u. Terracotten	Holzcement	K. z. Th. gew. sonst Balkend.	Granit freitragend	Fufsboden d. Flure in K.: Asphalt, in den Geschossen: Thonplatten.
k[1]) Innere Einrichtung	51 248																	
k[2]) Beleuchtungskörper	1727																	
l) Phatholog. Institut	147 032	183,3	12,7	—	—	22 806 Dampfheiz.	355,9	610	5,9	1236	23,3	„	„	„	engl. Schiefer auf Schal.	Flure im K. u. E. gew., sonst Balkend.	„	Fufsboden im K.: Asphalt, in d. Fluren der Geschosse: Thonplatten.
l[1]) Innere Einrichtung	21 326																	
l[2]) Beleuchtungskörper	2097																	
m) Physiolog. Institut	138 620	178,9	14,4	—	—	14 526 Dampfheiz.	336,2	914	5,3	1219	27,1	„	„	„	Holzcement	K. u. Flure in E. gew. sonst Balkend.	Hauptt. Holz, Nebentr. Granit	Fufsboden wie vor.
m[1]) Freitreppe	6026	64,1	17,7	—	—	—	—	—	—	—	—	„	„	„	—		Granit	
m[2]) Innere Einrich.	12 104																	
m[3]) Beleuchtungskörper	729																	
n) Capelle	17 189	132,7	19,8	171,9	—	517 Dampfheiz.	65,7	—	—	—	—	„	„	„	deutsch. Schiefer auf Schal.	schräge Holzdecke	—	Fufsboden: Thonplatten.
o) Wirthschaftsgebäude	95 001	150,8	12,4	—	—	3397 Dampfheiz.	365,0	557	7,5	2004	33,4	„	„	Rohbau mit Verbl.- u. Formst.	„	K., Koch- u. Waschküche gw., sonst Balkend.	Holz	Fufsboden: meist Asphalt.
p) Kesselhaus	17 941	25,1	6,4	1794,1	—	—	—	—	—	—	—	„	„	„	Falzziegel	sichtb. Dachv.	—	—
o[1] u. p[1]) Maschin.-Einricht. zus.	40 740																	
o[2] u. p[2]) Innere Einricht. zus.	16 135																	
o[3]) Beleucht.körper	470																	
q) Lüftungs- u. Dampfesse	9452	245,5	6,3	—	—	—	—	—	—	—	—	„	„	„	—	—	—	
q[1]) 2 gufseis. Lüftungsrohre	7711																	
r) Eiskeller	5586	75,6	14,5	25,4	—	—	—	—	—	—	—	„	„	—	mit Erde bedeckt	gew.	—	
s) Nebenanlagen	115 686	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16 538 ℳ f. Gartenanlagen, 57 683 „ f. versch. Umwehrungen, 6868 „ f. Entwässerung, 5296 „ f. Gas- u. Wasserleit. aufserh. d. Gebäude, 10 374 „ f. Einebng., Pflaster usw., 465 „ f. Asch- u. Müllgruben, 18 090 „ f. Dampfzuleit.- u. Lüftungs-Canäle aufserh. d. Geb., 372 „ f. 1 Springbrunnen.
t) Bauleitung	140 547	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
19 Kesselhaus, Berlin	34 243	—	—	—	830 (*2,4%*)	—	—	168	—	434	—	—	—	—	—	—	—	—
a) das Gebäude	10 113	82,1	14,7	—	—	—	—	168	28,0	434	217,0	Kalkbruchsteine	Ziegel	Rohbau m. Verblendst.	Falzziegel	sichtb. Dachv.	—	2 Cornwall-Dampfkessel mit 60 qm Heizfläche.
a[1]) Kessel, Schornstein und Leitungsanlagen	23 300																	
b) Bauleitung	830																	

1	2	3	4		5	6	7		8				9	10	11	12				13							14						15
Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	Regierungs-Bezirk	Zeit der Ausführung von	bis	Name des Baubeamten und des Baukreises	Grundriß nebst Beischrift	Bebaute Grundfläche im Erdgeschoß qm	davon unterkellert qm	Höhen des Kellers bezw. Sockels m	des Erdgeschosses usw. m	des Drempels m	der Hörsäle usw. m	Rauminhalt cbm	Anzahl und Bezeichnung der Nutzeinheiten	Anschlagssumme ℳ	Kosten der Ausführung im ganzen ℳ	für 1 qm ℳ	für 1 cbm ℳ	für 1 Nutzeinheit ℳ	Kostenbeträge für die Bauleitung ℳ	Heizungsanlage im ganzen ℳ	Heizungsanlage für 100 cbm ℳ	Gasleitung im ganzen ℳ	Gasleitung für 1 Flamme ℳ	Wasserleitung im ganzen ℳ	Wasserleitung f. 1 Hahn ℳ	Grundmauern	Mauern	Ansichten	Dächer	Decken	Treppen	Bemerkungen
20	Waschhaus f. d. Charité in **Berlin**	Berlin	80	81	Zastrau (*Berlin*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	277 000	230 207	—	—	—	14 981 (*6,5%*)	—	—	776	—	2291	—	—	—	—	—	—	—	Entw. v. Gropius u. Schmieden in Berlin.
	a) das Gebäude	—				1=Dampfkochräume, I=iw, wm, g...	1281,1	128,0	2,7 (1,17)	E=5,18 (I=3,6)	(2,75)	—	13 399,4	—	196 000	138 370	108,0	10,3	—	—	700 Kachel- u. eis. Oefen	83,0	776	10,1	2291	91,6	Kalkbruchsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblend- u. Formst.	Holzcement	K. u. ein Th. d. E. gw., sonst Balkend.	Granit freitragend	Wohnung für den Inspector, 30 Mägde und 5 Knechte. 30 Ctr. Wäsche täglich.
	a[1]) Maschinelle u. sonstige innere Einrichtung	—					—	—	—	—	—	—	—	—	68 000	66 502																	
	b) Nebenanlagen	—					—	—	—	—	—	—	—	—	13 000 (*in a enthalten*)	10 354	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	265 ℳ f. einen Brunnen, 1500 „ f. 60 St. eis. Zeugpfähle, 1320 „ f. 241 m Bretterzaun, 2395 „ f. Einebnung, 4494 „ f. Pflasterung, 380 „ f. Verschiedenes.
	c) Bauleitung	—					—	—	—	—	—	—	—	—		14 981	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	c) Fachschulen.																																
21	Erweiterungsbau d. Taubstummen-Anstalt in **Berlin** (*Elsaßerstr. 86-88*)	Berlin	79	81	Häsecke (*Berlin*)		—	—	—	—	—	—	—	120 (*Schüler*)	200 000	189 939	—	—	1583	20 488 (*10,8%*)	—	—	1344	—	2654	—	—	—	—	—	—	—	Die Anstalt nimmt Knaben u. Mädchen auf.
	a) Hauptgebäude	—			I=kl, bz, dz, dw. II=kl, zs, a, v, vf.		479,8	479,8	3,47	E=4,64 I=4,3 II=4,7	1,8	6,8 (*Aula*)	9524,4	120	134 000	119 620	249,3	12,6	996,9	—	7045 (*6015 Luftheizung, 1030 Kachelöfen*)	— (*206,0 / 108,4*)	1344	9,5	2654	106,2	Kalkbruchsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblendst., Formst. u. Terracotten	Holzcement	K., Fl. u. Treppenh. gw., sonst Balkend.	Granit freitragend	—
	a[1]) Inn. Einricht.	—					—	—	—	—	—	—	—	—	10 000	7725																	
	a[2]) Beleucht.körper	—					—	—	—	—	—	—	—	—	—	1926																	
	b) Turnhalle einschließlich der Turngeräthe	—					—	—	—	—	—	—	—	—	31 000	28 028	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Die näheren Angaben siehe Tabelle VI Nr. 45.
	c) Nebenanlagen	—					—	—	—	—	—	—	—	—	25 000	12 152	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	d) Bauleitung	—					—	—	—	—	—	—	—	—		20 488	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
22	Turnlehrer-Bildungs-Anstalt in **Berlin** (*Friedrichstr. 229*)	Berlin	78	79	Weber (*Berlin*)	— I=vb..., hsl, md. 22) Turnlehrer-Bildungsanstalt.	—	—	—	—	—	—	—	450 (*Turner*)	304 500	258 744	—	—	575	15 192 (*5,9%*)	—	—	1666	—	4285	—	—	—	—	—	—	—	Unter den 450 Turnern sind 100 Mädchen.
	a) Hauptgebäude	—					1624,2	511,6	3,3	E=5,3 (I=4,3)	(1,6)	6,0 8,0 (*Turnsäle*)	16 499,0	450	276 000	213 143	131,2	12,9	473,7	—	11 067 Luftheizung	107,4	1666	7,5	4285	91,2	Kalkbruchsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblend- u. Formst.	Wellenzink auf Schal.	K. gew., sonst Balkend.	Granit freitragend	Bretterfußböden. Der Kopfbau links, d. Mittelbau u. d. dazwischen liegende Mädchenturnsaal s. zweigeschossig.
	a[1]) Innere Einricht.	—					—	—	—	—	—	—	—	—	28 500	27 593																	
	a[2]) Beleucht.körper	—					—	—	—	—	—	—	—	—	—	2816																	
	b) Bauleitung	—					—	—	—	—	—	—	—	—	(*in a enthalten*)	15 192	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	Höhere Webeschule in **Crefeld**	Düsseldorf	81	83		1=Appretur, 2=Färberei, 3=Decompositionssaal, 4=Webes. 5=Schlosserei, I=2sl, 2zs, dz, dw, vf, Zimmer des Conservators.	—	—	—	—	—	—	—	216 (*Schüler*)	621 350	657 230	—	—	3043	16 807 (*2,5%*)	—	—	7715				—	—	Rohbau m. Verblendst., Formst. u. Werkstein	—	—	—	Entw. u. ausgef. v. Stadtbaumeister Burkhardt.
	a) Hauptgebäude	—					3045,6	1993,1	3,0	E=4,98 (I=5,5)	(1,2)	5,55 (*Webesaal*)	33 270,9	216	457 950	408 528	134,1	12,3	1891,3	—	9855 Dampfheiz.	109,7				—	Ziegel	Ziegel		deutsch. Schiefer auf Schal.	K. gew., sonst Balkend.	Sandst. zwisch. Wangen	Der Webesaal hat Sheddach von Wellblech.
	a[1]) Inn. Einricht.	—					—	—	—	—	—	—	—	—	163 400	202 321																	
	b) Kesselhaus einschl. Schornst.	—					112,6	—	—	4,4	—	—	495,4	—	(*in a enthalten*)	21 565	191,5	43,5	—	—	—	—	—	—	—	—	„	„	„	„	sichtb. Dachv.	—	—
	c) Canalisation	—					—	—	—	—	—	—	—	—	(*wie vor.*)	8009	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	d) Bauleitung	—					—	—	—	—	—	—	—	—	(*wie vor.*)	16 807	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	B. Gebäude für wissenschaftliche, künstlerische, technische u. gewerbliche Zwecke.																																
	a) Bibliotheken.																																
24	Universitäts-Bibliothek in **Greifswald**	Stralsund	80	82	Hofmann (*Greifswald*)		—	—	—	—	—	—	—	2400 qm (*Ansichtsfläche d. Büchergestelle*)	255 000	217 193	—	—	90	24 273 (*11,2%*)	—	—	587	—	—	—	—	—	—	—	—	Hauptr. Granit freitragend, Tr. i. Büch.-magazin Gußeisen	Entw. v. Gropius u. Schmieden in Berlin.
	a) das Gebäude	—			—	I=b, lz, bg, dz. II=b, hd, ks.	529,3	529,3	3,0	E=4,5 I=5,0 II=4,0	2,0	—	9792,0	2400	170 800	118 971	224,8	12,1	49,5	—	7492 Luftheizung	158,8	480	10,2	—	—	Feldsteine	Ziegel	Rohbau m. Verblend- u. Formst.	deutsch. Schiefer auf Schal.	Gewölbe		402 ℳ f. Brunnen m. Pumpe, 528 „ f. d. Abtrittsgeb., 3535 „ f. d. Umwehrung, 1973 „ f. Pflasterung, 1130 „ f. Gartenanlagen, 107 „ f. Straßenbeleuchtg, 383 „ f. Verschiedenes.
	a[1]) Innere Einricht.	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	77 200	65 892																	
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	7000	8058	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	(*in a enthalten*)	24 273	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

1	2	3	4		5	6	7		8				9	10	11	12				13							14						15
Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	Regierungs-Bezirk	Zeit der Ausführung		Name des Baubeamten und des Baukreises	Grundrifs nebst Beischrift	Bebaute Grundfläche		Höhen				Raum-inhalt	Anzahl und Bezeichnung der Nutzeinheiten	Anschlags-summe	Kosten der Ausführung				Kostenbeträge für die							Baustoffe und Herstellungsart der						Bemerkungen
			von	bis			im Erdgeschofs	davon unterkellert	des Kellers bezw. Sockels	des Erdgeschosses usw.	des Drempels	der Hörsäle usw.				im ganzen	für 1 qm	für 1 cbm	für 1 Nutzeinheit	Bauleitung	Heizungsanlage im ganzen	Heizungsanlage für 100 cbm	Gasleitung im ganzen	Gasleitung für 1 Flamme	Wasserleitung im ganzen	Wasserleitung f. 1 Hahn	Grundmauern	Mauern	Ansichten	Dächer	Decken	Treppen	
							qm	qm	m	m	m	m	cbm		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ							
25	Universitäts-Bibliothek in **Kiel**	Schleswig	81	84	Friese *(Kiel)*	im K: w, E: siehe d. Abbildung, I = b, lz, bg, dz, cs, II = b.	—	—	—	—	—	—	—	2900 *(wie vor.)*	**388 000**	**358 299**	—	—	123	32 136 *(9%)*	—	—	—	—	1117	—	—	—	—	—	—	—	Entw. von Gropius u. Schmieden in Berlin.
	a) Das Gebäude	—			—		*749,5*	749,5	3,45	E = 3,7 I = 4,9 II = 5,2	1,7	—	*13907,5*	2900	254 000	215 951	288,1	15,5	74,5	—	8692 Luftheizung	128,0	—	—	1117	111,7	Ziegel	Ziegel	Rohbau mit Verblendst., Formst. u. Terracotten	Zinkwellblech	Gewölbe zwischen eis. Trägern	Sandst. mit Holzbelag auf eis. Trägern	eiserner Dachstuhl.
	a¹) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	134 000	110 212																	
	b) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*	32 136	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26	**Halle**	Merseburg	78	80	v. Tiedemann *(Halle)*	1 = Morgenländ. Gesellsch., I = b, lz, bg, cs, dz, az, al, II = b.	—	—	—	—	—	—	—	5500 *(wie vor.)*	**378 800**	**374 852**	—	—	68,0	19 268 *(5,3%)*	—	—	210	—	625	—	—	—	—	—	—	—	
	a) Das Gebäude	—			—		*889,8*	279,8	3,4 (1,2)	E = 4,58 I = 5,33 II = 4,6 III = 5,6	2,5	—	*21801,7*	5500	350 389	285 862	321,3	13,1	52,0	—	9113 Luftheizung	66,2	62	6,2	262	26,2	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau, E Bruchsteine, sonst Verbldst., Formst. u. Terracotten	Holzcement	Gewölbe	Hauptr. Granit auf eis. Trägern, Tr. im Büchermagazin Eisen	—
	a¹) Innere Einrichtung (Möbel usw.)	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	8 800	12 299																	3 185 ℳ f. die Bürgersteige, 6 127 „ f. 239 m Umwehrungsmauer, 8 206 „ f. Gartenanlagen, 1 955 „ f. d. Entwässerung, 148 „ f. Gasleit. } aufserhalb 363 „ f. Wasserleit. } d. Geb. 231 „ f. Asch- u. Müllgrube.
	a²) Büchergestelle	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*	37 208																	
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	19 611	20 215	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*	19 268	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
27	Erweiterungsbau der Universitäts-Bibliothek in **Göttingen**	Hildesheim	78	84		I = b, II = b.	—	—	—	—	—	—	—	—	**513 966**	**500 500**	—	—	—	49 547 *(9,9%)*	—	—	—	—	4010	—	—	—	—	—	—		
	a) Hauptgebäude	—					*1131,4*	1131,4	2,12	E = 5,53 I = 5,5 II = 5,5	1,53	—	*22831,7*	—	362 870	291 193	257,4	12,8	—	—	3301 Dampfwasserheizung	262,0	—	—	867	108,4	Kalkbruchsteine	Ziegel	Sandst.-Verblend.	Zinkwellblech	Gewölbe	Sandst., Hauptr. zwisch. Wang.-mauern, Nebentr. freitrag.	eiserner Dachstuhl.
	a¹) Innere Einrichtung	—					—	—	—	—	—	—	—	—	73 566	84 414																	
	b) Kesselhaus	—					*168,3*	116,6	2,12 (0,92)	E = 5,53 I = 6,75	0,75	—	*2487,7*	—	43 000 (b u. b¹)	36 895	218,6	14,8	—	—	—	—	—	—	180	90,0	„	„	„	„	K. u. E gewölbt, sonst Balkend.	—	Die Kessel dienen für die ganze Heizanlage auch für diejenige des alten Theils.
	b¹) Kesselanlage	—					—	—	—	—	—	—	—	—		5 550																	
	c) Durchfahrt	—			entw. v. Kühn, ausgef. v. Kortüm *(Göttingen)*		*29,8*	—	—	E = 6,93 I = 3,8	0,75	—	*342,1*	—	7 535	7 410	248,6	21,7	—	—	148 Dampfwasserheizung	262,0	—	—	660	73,3	„	„	„	„	„	—	6 961 ℳ f. Pflasterung, 2 303 „ f. d. Wasserzuleit., 2 976 „ f. Entwässerung, 640 „ f. d. Abtrittsgrube, 6 108 „ f. d. Umwehrung, 6 483 „ f. Verschiedenes.
	d) Nebenanlagen	—					—	—	—	—	—	—	—	—	26 995	25 491	—	—	—	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	e) Bauleitung	—					—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*	49 547	—	—	—	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
28	Herbarium u. botanisches Museum in **Berlin** *(botan. Garten)*	Berlin	78	81	Häsecke, Wolff *(Berlin)*	im K: 2w, E: siehe d. Abbildung, I = sl, II = sl, mi, az.	—	—	—	—	—	—	—	—	**423 200**	**358 939**	—	—	—	18 347 *(5,1%)*	—	—	691	—	4835	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) Das Gebäude	—					*834,6*	691,6	3,0 (0,9)	E = 4,6 I = 4,68 II = 4,2 (6,45)	0,9	6,5 *(Hörsaal)*	*15205,3*	—	324 000	256 620	307,5	16,9	—	—	15 366 Luftheizung	184,0	691	9,2	4835	241,2	Kalkbruchsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblendst., Formst. u. Terracotten	Zinkwellblech auf Schal.	Gewölbe	Gufseisen mit Marmorbelag	Fufsböden: Gipsestrich mit Linoleum belegt.
	a¹) Innere Einrichtung	—					—	—	—	—	—	—	—	—	98 000	82 955																	
	b) Thonrohrleitung	—					—	—	—	—	—	—	—	—	1 200	1 017	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	c) Bauleitung	—					—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*	18 347	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29	Akademisches Kunstmuseum in **Bonn**	Cöln	83	84	Reinike *(Bonn)*		—	—	—	—	—	—	—	—	**120 000**	**119 576**	—	—	—	5 290 *(4,4%)*	—	—	—	—	302	—	—	—	—	—	—	—	Der alte Theil ist nur in Umrissen dargestellt.
	a) Erweiterungsbau	—			—		*1067,3*	214,0	3,23 (1,8)	6,5	(1,3)	—	*8761,0*	—	109 120	90 692	85,0	10,4	—	—	5328 Luftheizung	105,0	—	—	302	75,6	Ziegel	Ziegel	Putzbau, Architekturtheile Werkst.	Zinkwellblech oder Holzcement	K. gew., sonst Balkendecken	—	Fufsböden: Terrazzo; f. d. Zinkwellblechdach eis. Dachstuhl.
	a¹) Innere Einricht.	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	2 880	2 642																	
	b) Umbau des alten Theils	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	8 000	20 952	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*	5 290	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

1	2	3	4	4	5	6	7	7	8	8	8	8	9	10	11
Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	Regierungs-Bezirk	Zeit der Ausführung von	bis	Name des Baubeamten und des Baukreises	Grundrifs nebst Beischrift	Bebaute Grundfläche im Erdgeschofs qm	davon unterkellert qm	Höhen des Kellers bezw. Sockels m	des Erdgeschosses usw. m	des Drempels m	der Hörsäle usw. m	Rauminhalt cbm	Anzahl und Bezeichnung der Nutzeinheiten	Anschlagssumme M
	c) Gewächshäuser.														
30	Victoria-regia-Haus in **Berlin** *(botan. Garten)*	Berlin	82	82	Schulze *(Berlin)*	1 = Becken f. d. Victoria regia, 2 = Umgang, 3 = Aufsenbecken, 4 = Erdkasten f. Schlingpflanzen.	*213,4*	—	1,0	5,0	—	—	rund *900,0*	—	15 000
	d) Aichungsämter.														
31	Aichungs-Amts-Gebäude in **Kiel**	Schleswig	83	84	Friese *(Kiel)*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21 000
	a) das Gebäude	—			—	1 = Raum zur Aichung von grofsen Wagen u. Gewichten, 2 = desgl. von Fässern u. Flüssigkeitsmafsen. I = az und Räume zur Aichung von kleinen Wagen u. Gewichten u. Längenmafsen.	*113,4*	113,4	2,6	E = 4,8, I = 3,8	1,12	—	*1397,1*	—	—
	a[1]) Inn. Einricht.	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
	e) Gewerbliche Anlagen.														
32	Erweiterungsbau d. Techn. Versuchsanstalt a. d. Kgl. Porz. Manuf. in **Charlottenburg**	Berlin	83	83	Schulze *(Berlin)*	E u. I enthalten je 2 Räume für Dreherei.	*159,8*	159,8	2,58	E = 3,08, I = 3,08, (II = 3,48)	0,23 (1,06)	—	*1930,0*	—	22 500
33	Reserve-Etagen-Ofen f. d. Kgl. Porz. Manuf. in **Charlottenburg**	Berlin	84	84	„	1 = Ofenhaus, I = E, II = Ofenhaus.	*209,7*	—	—	E = 3,0, I = 2,7, (II = 2,5)	—	—	*1523,2*	—	29 500
	C. Gebäude, welche der Pflege des Körpers und der Erholung dienen.														
	a) Siechen- und Stiftshäuser.														
34	St. Marienstift in **Königsberg**	Königsberg	82	83	Kuttig *(Königsberg)*	—	—	—	—	—	—	—	—	12 *(Wohn.)*	106 000
	a) das Gebäude	—			—	I u. II = E.	*503,9*	497,7	3,08	E = 3,7, I = 3,7, II = 3,7	1,41	—	*7780,9*	12	—
	a[1]) Inn. Einricht.	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b) Gebäude für Erholungszwecke.														
35	Wandelbahn auf **Norderney**	Aurich	83	83	entworfen v. Panse ausgef. v. Otto *(Norden)*	—	*497,6*	—	—	3,1	—	—	*1542,6*	—	21 650
36	Colonnadengebäude in Bad **Schwalbach**	Wiesbaden	81	83	Hilgers *(Wiesbaden)*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	59 000
	a) Colonnadengebäude	—	81	82	—	1 = Raum für Flaschen, 2 = Läden, I = Wohnung d. Brunnenmstrs.	*499,1*	—	—	E = 3,9, (I = 3,2)	(1,0)	—	*2318,7*	—	52 000
	b) eis. Verbind.-halle m. d. Strahlbrunnen	—	82	83	—		*159,9*	—	—	3,8	—	—	*607,6*	—	7000
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
37	Aussichtsthurm bei **Oliva**	Danzig	82	82	entw. v. Ehrhardt, ausgef. v. von Schon *(Danzig)*		*55,3*	—	0,9	4,0 (19,2) *(Thurm)*	—	—	*417,0*	—	14 800
38	Erweiterungsbau auf dem **Drachenfels**	Cöln	83	84	Eschweiler *(Siegburg)*	K = 2k, spk, vr, es, E = Saal.	*174,0*	174,0	3,4	5,4	1,0	—	*1705,2*	—	20 900

Nr.	12 Kosten der Ausführung im ganzen M	für 1 qm M	für 1 cbm M	für 1 Nutzeinheit M	13 Kostenbeträge für die Bauleitung M	Heizungsanlage im ganzen M	für 100 cbm M	Gasleitung im ganzen M	für 1 Flamme M	Wasserleitung im ganzen M	f. 1 Hahn M	14 Baustoffe und Herstellungsart der Grundmauern	Mauern	Ansichten	Dächer	Decken	Treppen	15 Bemerkungen
30	18 137	—	—	—	460 *(2,5%)*	4850 Warmwasserheizung	619,4	—	—	—	—	Ziegel	Ziegel	Rohbau	Kuppeldach von Glas u. Eisen	—	—	Die Sohle der Wasserbehälter ist aus Beton auf Sandschüttung.
	17 677	82,8	19,6															
31	20 803	—	—	—	624 *(3%)*	—	—	324	—	198	—	—	—	—	—	—	—	—
31 a)	18 319	161,5	13,1	—	—	729 Kachelöfen	136,8	324	20,2	198	39,5	Ziegel	Ziegel	Rohbau	deutsch. Schiefer auf Latt.	K. gew., sonst Balkend.	Holz	—
31 a[1])	223																	433 M f. Pflasterung, 767 „ f. einen Schuppen, usw.
31 b)	1 637	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
31 c)	624	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
32	22 333	—	—	—	900 *(4%)*	833 Reg.-Füllöfen	93,0	110	3,5	473	67,5	Ziegel	Ziegel	Putzbau	Ziegel bezw. Pappe	K. z. Th. gew., sonst Balkend.	—	—
	21 433	134,1	11,1	—														
33	29 483	—	—	—	1080 *(3,7%)*	108 Reg.-Füllöfen	46,7	196	14,0	65	32,5	„	„	Rohbau	bomb. Eisenwellblech	Eisenwellblech mit Gipsestrich	—	—
	28 403	135,4	18,6	—														
34	103 487	—	—	8624	2945 *(2,9%)*	—	—	198	—	1725	—	—	—		—	—	—	—
34 a)	96 698	191,9	12,4	8058,2	—	4541 Kachelöfen	101,1	165	27,5	968	64,5	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblend- u. Formst.	Pfannen auf Schal.	K. gew., sonst Balkend.	Ziegel mit Holzbelag	—
34 a[1])	687																	240 M f. d. Asch- u. Müllgrube, 33 „ f. d. Gasleit., 757 „ f. d. Wasserleitung, aufserhalb d. Geb.
34 b)	3 157	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
34 c)	2 945	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
35	16 624	33,4	10,8	—	—	—	—	—	—	—	—	Ziegel	gufseis. Säulen	gufseis. Säulen	Roh-Glas u. Eisenwellblech	sichtb. Dachverb.	—	eis. Dachstuhl.
36	58 712	—	—	—	400 *(0,7%)*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36 a)	51 437	103,1	22,2	—	—	—	—	—	—	—	—	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblendst	Zinkwellblech, bezw. Zinkleistend.	Balkend. bezw. sichtb. Dachverb.	Holz	z. Th. Gründung auf Beton.
36 b)	6 875	43,0	11,3	—	—	—	—	—	—	—	—	„	gufseis. Säulen	gufseis. Säulen	Zinkwellblech	sichtb. Dachv.	—	eis. Dachstuhl.
36 c)	400	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
37	15 530	280,8	37,2	—	—	—	—	—	—	—	—	Feldsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblendst.	Holzcement, Thurmsp. deutscher Schiefer	sichtb. Dachverb.	Holz	Ganze Thurmhöhe 27,7 m.
38	22 078	126,9	12,9	—	—	—	—	—	—	—	—	Bruchsteine	Ziegelfachwerk	Schieferbekleid.	Zink	K. gew., sonst Balkend.	—	—

Tabelle (VII bis X)a.

Regierungs-Bezirk	Ausführungskosten der in Tabelle VII bis X aufgeführten Bauten auf ein qm bebauter Grundfläche als Einheit bezogen. Kosten für 1 qm in Mark:																					Anzahl der Bauten	davon sind				
	25	40	60	80	100	120	140	160	180	200	220	240	260	280	300	320	340	360	380	420	440	zusammen	Gebäude für Hörsäle usw.	Krankenhäuser usw.	Krankenpavillons	Bibliotheken	Gebäude verschiedener Art
	Nummer des betreffenden Baues in den statistischen Nachweisungen. 1) Nach den Regierungs-Bezirken geordnet:																										
Königsberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34a	—	—	14a	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14c	14b	—	—	—	—	—	—		—	—	2	—	—
Danzig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Berlin	—	—	1	—	—	—	22a	—	—	9a 8b	—	21a	—	—	28a	—	8a	—	—	5b	5a	34	9	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15b	—	—	—	—	—	15c 15a	16i	16e	—	—	16a		—	6	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	15e 13	15d	15f	16g 16h	16f	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	7	—	—
	—	—	10a	19a 30	20a	—	16b 32 33 16k 15h 15g	16c 16d	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	12
Stralsund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
Merseburg	—	—	—	—	—	—	—	—	18m 18l	18k	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	3	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	18i 18c	18b 18f	18a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	5	—	—	—
	—	—	—	18g 18h	18d	—	18e	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	4	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26a	—	—	—	—	—		—	—	—	1	—
	18p	—	—	18r	—	—	18n	18o	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	4
Schleswig	—	—	—	—	—	12a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25a	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	1	—
	—	—	—	—	—	—	—	31a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	1
Hildesheim	—	—	—	—	—	11a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27b	27c	27a	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	3	—
Aurich	—	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	3a	—	—	—	—	2a	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—
	—	—	3b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	1
Cassel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4a	6a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	6b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	1
Wiesbaden	—	36b	—	—	36a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2
Düsseldorf	—	—	—	—	—	—	23a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7a	—	—	3	2	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	1
Cöln	—	—	—	—	—	—	—	—	17g	—	—	17b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	2	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17a	—	17c	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	2	—	—	—
	—	—	—	17d 17k	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	2	—	—
	—	17i	17f 17e	29a	—	17m 17n 38	—	—	17h 17l	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	9
zus. 1) Geb. f. Hörsäle usw.	—	—	1	—	—	—	2	—	4	3	1	3	—	1	1	—	1	—	1	1	1	—	20	—	—	—	—
2) Krankenhäuser usw.	—	—	—	—	—	1	—	2	2	4	—	1	1	—	—	2	1	1	—	—	1	—	—	16	—	—	—
3) Krankenpavillons	—	—	—	4	1	1	3	1	1	2	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	—
4) Bibliotheken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
5) Kunstmuseum	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
6) Capellen	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
7) Verbindungsgänge	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
8) Wirthschaftsgebäude	—	—	—	—	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
9) Kesselhäuser	1	—	1	1	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
10) Eiskeller	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
11) Hundespital	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
12) Gewächshaus	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
13) Aichungsamt	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
14) Geb. der Porz.-Manuf.	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
15) Colonnaden usw.	—	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
16) Abtrittsgebäude	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Summe	1	3	5	8	3	5	13	7	9	10	4	5	2	4	2	3	2	1	1	1	2	91	20	16	16	6	33
	2) Nach der Ausführungszeit geordnet:																										
Beginn des Baues im Jahre 1875	—	—	—	—	—	17n	—	—	—	8b	—	—	—	14c	—	—	8a	—	7a	—	—	5	3	—	1	—	1
" " 1876	—	—	—	—	18d	—	—	18c	18b	17a 18a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	4	1	—	—
" " 1877	18p	—	—	18r	—	—	—	18o	—	—	—	—	—	2a	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	3
" " 1878	—	—	3b	—	—	17m	22a 16b 16k 6b	16d 16c	17l 18l 3a	16g 16h 18k	27b 16f	6a 27c	14a 27a	—	14b 28a	26a	16i	16e	—	—	16a	26	6	4	4	4	8
" " 1879	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4a	21a	—	—	—	—	—	—	—	5b	5a	4	4	—	—	—	—
" " 1880	—	—	17f 17e	17d 17k	20a	—	15h 15g 15e	15d	15f 18m	15b	24a	17b 17c	—	—	—	15c 15a	—	—	—	—	—	17	2	4	5	1	5
" " 1881	—	17i	—	—	36a	—	23a 18e	—	17h 18f	23b	—	—	—	25a	—	—	—	—	—	—	—	8	1	1	1	1	4
" " 1882	—	36b	10a 1	18g 30 18h	—	12a	18n 13	18i	—	34a 9a	—	—	—	37	—	—	—	—	—	—	—	13	2	2	4	—	5
" " 1883	—	35	—	19a 29a	—	38 11a	32	31a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	1	—	—	6
" " 1884	—	—	—	—	—	—	33	—	17g	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1

Tabelle (VII bis X)b.

Regierungs-Bezirk	Ausführungskosten der in Tabelle VII bis X aufgeführten Bauten auf ein cbm Gebäudeinhalts als Einheit bezogen. Kosten für 1 cbm in Mark: 6	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	28	29	über 30	Anzahl der Bauten zusammen	davon sind Gebäude für Hörsäle usw.	Krankenhäuser usw.	Krankenpavillons	Bibliotheken	Gebäude verschiedener Art
	Nummer des betreffenden Baues in den statistischen Nachweisungen. 1. Nach den Regierungs-Bezirken geordnet:																											
Königsberg	—	—	—	—	34a	—	—	—	—	—	—	—	—	14a	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14b	—	—	—	—	14c	—	—		—	—	2	—	—
Danzig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	1	—	—	—	—	1
Berlin	—	1	—	—	—	21a 22a 9a	8b	—	—	28a	8a	—	—	5b	5a	—	—	—	—	—	—	—	34	9	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15a	15b	15c	—	—	—	16i 16e	—	—	16a	—	—	—		—	6	—	—	—
	—	—	—	—	—	13	—	—	—	15e	—	15d	15 f	—	—	16 f 16g	16h	—	—	—	—	—		—	—	7	—	—
	—	—	20a	10a 32	—	—	—	19a	—	—	—	33	30	16b 15g	—	—	—	16c	—	—	16k	16d 15h		—	—	—	—	12
Stralsund	—	—	—	—	24a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
Merseburg	—	—	—	—	—	18l 18k	18m	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	3	—	—	—	—
	—	—	—	18c	18 f	18a	18 i	18b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	5	—	—	—
	—	—	—	18h	18e	18g	18d	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	4	—	—
	—	—	—	—	—	26a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	1	—
	18p	—	—	—	18o	—	—	18r	—	—	—	—	18n	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	4
Schleswig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	25a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	1	—
	—	—	—	—	—	31a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	1
Hildesheim	—	—	—	—	—	—	—	11a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—
	—	—	—	—	—	27a	—	27b	—	—	—	—	—	—	27c	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	3	—
Aurich	—	—	—	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Münster	—	—	—	—	—	3a	—	2a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—
	—	3b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	1
Cassel	—	—	—	—	—	6a	—	—	—	—	4a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6b		—	—	—	—	1
Wiesbaden	—	—	—	36b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36a	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2
Düsseldorf	—	—	—	—	23a	—	7a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23b		—	—	—	—	1
Cöln	—	—	—	—	17g	—	—	—	17b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	2	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	17a	—	—	17c	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	2	—	—	—
	—	—	—	—	17d	—	—	17k	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	2	—	—
	—	17i	29a	—	17 f	38	17e 17l 17m	—	—	—	—	—	17h	17n	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	9
zus. 1) Geb. f. Hörsäle usw.	—	1	—	—	2	7	3	1	1	1	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—
2) Krankenhäuser usw.	—	—	—	1	2	2	1	2	1	1	1	1	—	1	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	16	—	—	—
3) Krankenpavillons	—	—	—	1	2	2	1	1	—	1	—	2	1	—	1	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	16	—	—
4) Bibliotheken	—	—	—	—	1	2	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
5) Kunstmuseum	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
6) Capellen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
7) Verbindungsgänge	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
8) Wirthschaftsgebäude	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
9) Kesselhäuser	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	6
10) Eiskeller	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
11) Hundespital	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
12) Gewächshaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
13) Aichungsamt	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
14) Geb. der Porz.-Manuf.	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
15) Colonnaden usw.	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5
16) Abtrittsgebäude	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3
Summe	1	3	2	6	9	15	8	7	3	3	3	4	4	5	4	4	1	1	1	1	1	5	91	20	16	16	6	33
Beginn des Baues	2) Nach der Ausführungszeit geordnet:																											
im Jahre 1875	—	—	—	—	—	—	8b 7a	—	—	—	8a	—	—	17n	—	—	—	—	—	14c	—	—	5	3	—	1	—	1
" " 1876	—	—	—	18c	—	18a 17a	18d	18b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	4	1	—	—
" " 1877	18p	—	—	—	18o	—	—	18r 2a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	3
" " 1878	—	3b	—	—	—	18l 27a 22a 6a 26a 3a 18k	17l 17m	27b	—	28a	—	—	—	16b 14a	27c 14b	16f 16i 16g 16e	16h	16c	16a	—	16k	16d 6b	26	6	4	4	4	8
" " 1879	—	—	—	—	—	21a	—	—	—	—	4a	—	—	5b	5a	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	—
" " 1880	—	—	20a	—	17d 17f 24a	—	17e 18m	17k	17b 17c	15e 15a	15b	15c 15d	15 f	15g	—	—	—	—	—	—	—	15h	17	2	4	5	1	5
" " 1881	—	17i	—	—	18e 23a 18f	—	—	—	25a	—	—	—	17h	—	36a	—	—	—	—	—	—	23b	8	1	1	1	1	4
" " 1882	—	1	—	10a 18h 36b	34a	18g 13 9a	18 i	—	—	—	—	12a	30 18n	—	—	—	—	—	—	—	—	37	13	2	2	4	—	5
" " 1883	—	—	29a	35 32	—	38 31a	—	19a 11a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	1	—	—	6
" " 1884	—	—	—	—	17g	—	—	—	—	—	—	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1

Tabelle (VII bis X)c.

Ausführungskosten der in Tabelle VII bis X aufgeführten klinischen Anstalten auf ein Bett als Nutzeinheit bezogen.

Regierungs-Bezirk	Kosten für 1 Bett in Mark: 1200	1500	1750	2000	2250	2500	2750	3000	3250	3500	3750	4000	4250	4500	4750	5000	5250	5500	6500	6900	7800	8600	12800	Anzahl der Bauten: zusammen	davon sind Krankenhäuser	davon sind Krankenpavillons
	Nummer des betreffenden Baues in den statistischen Nachweisungen																									
Königsberg	—	—	—	—	—	—	14b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14c	—	—	—	—	—	2	—	2
Berlin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16e	—	—	—	—	16a	15a	16i	15b	12	5	—
	—	—	—	—	—	—	—	16g	13	15d	—	16h	15e	—	16f 15f	—	—	—	—	—	—	—	—		—	7
Merseburg	—	—	—	—	—	—	18i 18f	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18a	—	18c	—	—	—	—	8	4	—
	—	18g 18e	—	18h 18d	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	4
Schleswig	—	—	—	12a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Hildesheim	11a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
Cöln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17a	17c	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—
	17k	17d	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	2
zus. 1) Krankenhäuser	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1	—	—	—	1	—	1	—	1	1	1	1	1	—	12	—
2) Krankenpavillons	1	3	—	3	—	—	1	1	1	1	—	1	1	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	16
Summe	2	3	—	3	—	—	3	1	1	2	1	1	1	—	3	—	1	1	1	1	1	1	1	28	12	16

Tabelle (VII bis X)d.

Regierungs-Bezirk	Anzahl der Bauanlagen	Anzahl der einzelnen Gebäude: Gebäude f. Hörsäle usw.	Krankenhäuser usw.	Krankenpavill.	Bibliotheken	Gebde. verschiedener Art	Künstliche Gründung	Grundmauern: Ziegel	Feldsteine	Bruchsteine	Mauern: Ziegel	Fachwerk	eiserne Säulen	Ansichten: Ziegelrohbau mit Formsteinen	Ziegelrohbau mit Werkstein	Putzbau	Werksteinbau	Ziegelfachwerk	Schieferbekleidung	eiserne Säulen
Königsberg	2	—	2	4	—	2	—	—	1	1	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Danzig	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Berlin	16	9	6	7	—	10	2	4	—	12	16	—	—	11	2	1	1	—	—	—
Stralsund	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Merseburg	2	3	5	8	1	4	—	—	—	2	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Schleswig	3	—	—	1	1	1	—	3	—	—	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Hildesheim	2	—	1	—	1	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Aurich	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Münster	2	2	—	—	—	1	1	—	—	2	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—
Cassel	2	2	—	—	—	1	1	—	—	2	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Wiesbaden	1	—	—	—	—	2	—	—	—	1	1	—	(1)	1	—	—	—	—	—	(1)
Düsseldorf	2	2	—	—	—	1	—	2	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Cöln	3	2	3	2	—	9	—	2	—	1	2	1	—	1	—	1	—	—	1	—
zusammen	38	20	17	22	4	33	4	12	3	23	35	2	1 (2)	23	6	2	3	1	1	1 (2)

Regierungs-Bezirk	Dächer: Ziegelkronendach	Falzziegel	Pfannen auf Schal.	deutsch. Schiefer auf Schalung	deutsch. Schiefer auf Lattung	engl. Schief. a. Schal.	Wellenzink	Zink	Holzcement	Pappe	bomb. Eisenwellblech	Eisen-Glasdach	Heizungen: Kachelöfen	eiserne Oefen	Luft-Heizung	Warm-Wasser-Heizung	Dampf-Heizung	Combinirte Heizung	Kosten im ganzen nach dem Anschlage ℳ	Kosten im ganzen nach der Ausführung ℳ
Königsberg	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	943 150	919 997
Danzig	—	—	—	(1)	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14 800	15 530
Berlin	1	3	—	1	—	1	4	—	3 (2)	1	1	1	1	4	6	1	1	2	7 707 600	7 152 745
Stralsund	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	255 000	217 193
Merseburg	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	3 294 528	3 177 204
Schleswig	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	1	1	1	—	—	—	431 700	399 926
Hildesheim	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	527 906	514 403
Aurich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	21 650	16 624
Münster	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	(1)	1	—	—	—	621 000	618 635
Cassel	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	601 800	584 342
Wiesbaden	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	59 000	58 712
Düsseldorf	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1 998 350	1 997 357
Cöln	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	(1)	2	—	—	(1)	2 179 440	1 939 847
zusammen	1	3	1	6 (7)	1	4	9	1	8 (10)	1	1	2	4	7 (9)	14	1	3	4 (5)	18 655 924	17 612 515

Halle a. S., Buchdruckerei des Waisenhauses.

Statistische Nachweisungen,

betreffend die in den Jahren 1881 bis einschliefslich 1885 vollendeten und abgerechneten preufsischen Staatsbauten aus dem Gebiete des Hochbaues.

(Fortsetzung.)

XII. Geschäftshäuser für Gerichte.

Die Bauthätigkeit auf dem Gebiete der Gerichtsbauten ist in dem hier behandelten Zeitabschnitt eine aufserordentlich rege gewesen. Die vorliegende Tabelle umfafst 59 Bauausführungen, deren Herstellungskosten rund 22 235 000 ℳ. betragen. In Verbindung mit einigen Gerichtsgebäuden sind zugleich besondere Gefängnisse nebst den dazu gehörigen Bauten, 13 an der Zahl, ausgeführt worden, deren Kosten im Gesamtbetrage von rund 4 122 000 ℳ. hier mit aufgenommen sind, da eine völlige Lostrennung dieser Gebäude von den Gesamtanlagen nicht angängig erschien. Die Einzelheiten dieser Gebäude sollen jedoch erst später in Tabelle XIII im Zusammenhange mit den übrigen Gefängnissen mitgetheilt werden.

Die Bauanlagen sind in der Tabelle in folgende drei Gruppen getheilt:

A) Geschäftshäuser für Gerichte ohne Gefängnifszellen Nr. 1 bis 35
und zwar:
a) Geschäftshäuser für Amtsgerichte . . . . Nr. 1 bis 11,
b) Geschäftshäuser für Landgerichte und Amtsgerichte, für Landgerichte und Oberlandesgerichte . . . . Nr. 12 bis 35.

B) Geschäftshäuser für Gerichte mit Gefängnifszellen Nr. 36 bis 52
und zwar:
a) Geschäftshäuser für Amtsgerichte . . . . Nr. 36 bis 51,
b) Geschäftshäuser für Landgerichte . . . . Nr. 52,

C) Geschäftshäuser für Gerichte in Verbindung mit besonderen Gefängnifsgebäuden . Nr. 53 bis 59
und zwar:
a) Geschäftshäuser für Amtsgerichte . . . . Nr. 53 bis 56,
b) Geschäftshäuser für Landgerichte und Amtsgerichte . . . . Nr. 57 bis 59.

Es entfallen demnach auf:
1) Amtsgerichte im ganzen . . . . 31 Bauanlagen,
2) Landgerichte und Amtsgerichte im ganzen . 15 „ ,
3) Landgerichte im ganzen . . . . 12 „ ,
4) Oberlandesgerichte im ganzen . . . . . 1 „ .

Zur Bezeichnung der einzelnen Räume in den Grundrissen und Beischriften dienen die nachstehenden, zum grofsen Theil auch schon in den vorhergehenden Tabellen gebrauchten Abkürzungen. Es bedeutet:

aa = Amtsanwalt,
ab = Abtritt,
ac = Raum für Acten,
ag = Angeklagter,
al = Ablegeraum (Garderobe),
as = Arbeitssaal,
asv = Asservate,
av = Archiv,
az = Arbeitszimmer,
b = Bibliothek,
bm = Botenmeisterei,
bo = Boten,
br = Brennmaterial,
bz = Berathungszimmer (f. Richter),
ca = Casse,
cd = corpora delicti,
cm = Commissionszimmer,
cv = Civilkammer,
df = Durchfahrt,
dp = Depositorium,
dz = Directorzimmer,
ep = Expedition,
f = Flur, Gang (Corridor),
ga = Gefangen - Aufseher (- Aufseherin),
gb = Grundbücher,
ge = Geräthe,
gn = Geschworene,
gr = Gerichtsdiener,
gv = Gerichtsvollzieher,
h = Hof, Lichthof,
k = Küche,
ka = Kammer,
kr = Krankenzelle,
kt = Katasteramt,
kz = Kanzlei,
p = Pissoir,
pa = Polizeianwalt,
pf = Pförtner, Hauswart,
pfd = Pfandkammer,
pr = Präsident,
pt = Parteien,
ra = Rechtsanwalt,
rb = Rechnungsbureau, Rechnungsrevisor,
rg = Registratur,
rt = Richter,
s = Speisekammer,
sa = (Erster usw.) Staatsanw., (-Gehülfe),
sf = Schöffensaal,
sg = Schwurgerichtssaal,
sls = Schlafsaal,
sr = Schreiber, Schreibstube, (Secretär, Secretariat), Gerichtschreiberei,
st = Stube,
str = Strafkammer,
sts = Sitzungssaal,
sz = Spülzelle,
th = Treppenhaus,
tk = Theeküche,
ts = Tresor,
tz = Terminzimmer,
v = Vorzimmer, Vorhalle,
vf = Verfügbarer Raum,
vp = Vicepräsident,
vst = Versteigerungsraum, (Auctionslocal),
w = Wohnung,
gw = Wohnung für einen Gerichtsdiener, Boten oder Gefangen-Aufseher,
hw = Wohnung f. e. Heizer,
iw = Wohnung für einen Inspector,
pw = Wohnung für einen Pförtner oder Hauswart (Castellan),
wt = Wartezimmer, Wartehalle,
z = Zelle (Raum) für Gefangene,
zg = Zeugen, auch Zeugen und Parteien.

A. Geschäftshäuser für Gerichte ohne Gefängnifszellen.

a) Geschäftshäuser für Amtsgerichte.

1 Nr.	2 Bestimmung und Ort des Baues	3 Regierungs-Bezirk	4 Zeit der Ausführung von	bis	5 Name des Baubeamten und des Baukreises	6 Grundrifs nebst Beischrift	7 Bebaute Grundfläche im Erdgeschofs qm	davon unterkellert qm	8 Höhen des Kellers bezw. Sockels m	Erdgeschosses usw. m	Drempels m	Schöffen- bezw. d. Schwurger.-Saales m	9 Rauminhalt cbm	10 Anzahl der Amtsrichter	11 Anschlagssumme ℳ
1	Erweiterung des Amtsgerichts in **Langen-schwalbach**	Wiesbaden	82	83	Cramer *(Langen-schwalbach*		—	—	—	—	—	—	—	—	18 639
	a) Anbau	—			—		*143,2*	143,2	3,0	4,01	0,64	—	*1 095,5*	—	15 812
	a¹) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	547
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	2 280
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*
2	Amtsgericht in **Marienberg**	„	83	85	Büchling *(Montabaur)*		—	—	—	—	—	—	—	—	**32 618**
	a) das Gebäude	—			—	I=sf, rt, sr, rg.	*165,6*	165,6	2,7	E=3,6, I=3,6	0,85	—	*1 780,2*	1	28 788
	a¹) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	820
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	3 020
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*
3	**Xanten**	Cöln	81	84	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Radhoff *(Geldern)*		—	—	—	—	—	—	—	—	**51 200**
	a) das Gebäude	—			—	K=gw, bo, z, br, E: siehe d. Abbildung.	*267,7*	267,7	3,3	4,3	1,32	—	*2 387,9*	1	43 678
	a¹) Innere Einricht.	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	1 200
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	6 322
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*
4	**Eitorf**	„	81	82	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Eschweiler *(Siegburg)*		—	—	—	—	—	—	—	—	**44 252**
	a) das Gebäude	—			—	E=gw, z, br, ab, I: siehe d. Abbildung.	*278,0*	—	0,6	E=3,3, I=4,3	1,2	4,8	*2 613,6*	1	37 000
	a¹) Innere Einricht.	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	1 000
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	6 252
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*
5	**Elberfeld**	Düsseldorf	79	80	Bormann *(Elberfeld)*		—	—	—	—	—	—	—	—	**46 800**
	a) das Gebäude	—			—	I=sf, bz, zg, aa, II=2rt, 2sr.	*214,5*	—	0,6	E=4,03, I=4,76, II=4,03	0,9	—	*3 071,6*	2	—
	b) Verbindungsgang	—			—		*34,1*	—	0,6	4,03	—	—	*157,9*	—	—
	c) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
	d) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	**Cösfeld**	Münster	79	81	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Baltzer *(Reckling-hausen)*		—	—	—	—	—	—	—	—	**51 884**
	a) das Gebäude	—			—	im K: gw, E: siehe d. Abbildung, I=sf, rt, aa, 2sr.	*261,0*	261,0	3,0	E=4,3, I=4,3	1,3	4,7	*3 366,9*	2	45 608
	a¹) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	634
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	5 642
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*
7	**Opladen**	Düsseldorf	81	82	entw. v. Möller, ausgef. v. Bormann *(Elberfeld)*		—	—	—	—	—	—	—	—	**74 150**
	a) das Gebäude	—			—	E=rt, sr, asv, rg, bo, gw, I: siehe d. Abbildung.	*339,5*	339,5	2,8	E=4,25, I=4,25	1,9	—	*4 481,4*	2	62 500
	a¹) Innere Einricht.	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	2 650
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	9 000
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*
8	**Witzenhausen**	Cassel	83	84	Arend *(Eschwege)*		—	—	—	—	—	—	—	—	**66 310**
	a) das Gebäude	—			—	I=sf, bz, zg, rt, 3sr.	*346,5*	346,5	3,0	E=4,3, I=4,0	1,35	—	*4 383,2*	2	57 350
	a¹) Innere Einricht.	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	2 900
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	6 060
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*

1 Nr.	2 Bestimmung und Ort des Baues	12 Kosten der Ausführung im ganzen ℳ	f. 1 qm ℳ	f. 1 cbm ℳ	13 Kostenbeträge für die Bauleitung ℳ	Heizungsanlage im ganzen ℳ	für 100 cbm ℳ	Gasleitung im ganzen ℳ	für 1 Flamme ℳ	Wasserleitung im ganzen ℳ	f. 1 Hahn ℳ	14 Baustoffe und Herstellungsart der Grundmauern	Mauern	Ansichten	Dächer	Decken	Treppen	15 Bemerkungen
1	Langenschwalbach	**17 171**	—	—	420 *(2,4%)*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) Anbau	14 311	99,9	13,1	—	230 eis. Oefen	75,0	—	—	—	—	Schiefer-Bruchsteine	Ziegel	Putzbau	deutsch. Schiefer auf Schal.	K. gew., sonst Balkend.	Holz	—
	a¹) Innere Einrichtung	534																
	b) Nebenanlagen	1 006	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 018 ℳ f. Pflasterung, 678 „ f. 1 Pissoir, 210 „ f. d. Entwäss.-Canal.
	c) Bauleitung	420	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	Marienberg	**31 759**	—	—	1 176 *(3,7%)*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) das Gebäude	26 402	159,4	14,8	—	343 eis. Oefen	20,0	—	—	—	—	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau	deutsch. Schiefer auf Schal.	K. gew., E. z. Th. gw., sonst Balkend.	Eichenholz	—
	a¹) Innere Einrichtung	752																
	b) Nebenanlagen	3 429	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	871 ℳ f. d. Abtrittsgebäude, 2 558 „ f. d. Umwehrungen.
	c) Bauleitung	1 176	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	Xanten	**45 882**	—	—	3 859 *(8,4%)*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) das Gebäude	34 772	129,9	14,6	—	1 716 eis. Schachtöf.	192,6	—	—	—	—	Ziegel	Ziegel	Rohbau mit Verblendst. u. Sandst.	deutsch. Schiefer a. Schal.	K. gew., sonst Balkend.	Sandst., Nebentr. Holz	—
	a¹) Innere Einricht.	1 150																
	b) Nebenanlagen	6 101	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 481 ℳ f. d. Stallgebäude, 2 467 „ f. Umwehrungen, 1 762 „ f. Pflasterung, 391 „ f. Brunnen mit Pumpe.
	c) Bauleitung	3 859																
4	Eitorf	**39 898**	—	—	3 048 *(7,7%)*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
	a) das Gebäude	30 119	108,3	11,5	—	420 eis. Reg.-Füllöfen	47,0	—	—	—	—	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau mit Verbldst. u. Sandst.	deutsch. Schiefer auf Schal.	E. z. Th. gw., sonst Balkend.	Basaltlava zwisch. Wangenmauern,	—
	a¹) Innere Einricht.	963																1834 ℳ f. d. Stall- u. Abtrittsgeb., 987 „ f. 25 m Gitterabschlufs, 2 200 „ f. 80 m Umwehrungsmauer, 748 „ f. Gartenanlagen.
	b) Nebenanlagen	5 768	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	c) Bauleitung	3 048	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5	Elberfeld	**39 047**	—	—	1 134 *(2,9%)*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	mit dem alten Gebäude durch einen Gang verbunden.
	a) das Gebäude	33 114	154,4	10,8	—	eis. Oefen		—	—	—	—	Bruchsteine	Ziegel	Putzb., Hauptg. Werkst.	deutsch. Schiefer a. Schal.	E. z. Th. gew., s. Balkend.	Werkst. freitrag.	—
	b) Verbindungsgang	2 061	60,5	13,1	—	—	—	—	—	—	—	„	„				—	—
	c) Nebenanlagen	2 738	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	969 ℳ f. d. Abtrittsgebäude, 478 „ f. Entwässerungs-Canal, 326 „ f. d. Umwehrungsmauer, 965 „ f. Hofpflaster.
	d) Bauleitung	1 134	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
6	Cösfeld	**46 669**	—	—	5 073 *(10,9%)*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) das Gebäude	34 264	131,3	10,2	—	1 071	97,3	—	—	—	—	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblendst., Formst. u. Sandst.	deutsch. Schiefer auf Schal.	K. gw., E. z. Th. gw., sonst Balkend.	Werkst. freitrag.	—
	a¹) Innere Einrichtung	634																595 ℳ f. d. Abtrittsanlage, 4 879 „ f. Umwehrungen, 588 „ f. Pflasterung, 343 „ f. d. Brunnen, 293 „ f. Gartenanlagen.
	b) Nebenanlagen	6 698	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	c) Bauleitung	5 073	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7	Opladen	**66 366**	—	—	2 776 *(4,2%)*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—
	a) das Gebäude	52 929	155,9	11,8	—	613 eis. Oefen	47,2	—	—	—	—	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblendst. u. Werkst.	deutsch. Schiefer auf Schal.	K. gew., E. z. Th. gw., s. Balkendecken	Trachyt freitrag.	—
	a¹) Innere Einricht.	2 633																
	b) Nebenanlagen	8 028	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 902 ℳ f. d. Abtrittsgebäude, 5 126 „ f. d. Umwehrungsmauer.
	c) Bauleitung	2 776	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
8	Witzenhausen	**55 112**	—	—	1 842 *(3,3%)*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—
	a) das Gebäude	45 539	131,4	10,4	—	1 705 Kachel- u. eis. Oefen	109,8	—	—	—	—	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau	deutsch. Schiefer auf Schal.	K. gew., E. z. Th. gew., s. Balkendecken	Sandstein freitrag.	—
	a¹) Innere Einricht.	2 383																2 961 ℳ f. d. Abtrittsgebäude, 1 073 „ f. Pflasterung, 755 „ f. Umwehrungen, 258 „ f. Entwässerung, 301 „ f. Brunnen mit Pumpe.
	b) Nebenanlagen	5 348	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	c) Bauleitung	1 842	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

1	2	3	4		5	6	7		8				9	10	11
Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	Regierungs-Bezirk	Zeit der Ausführung von	bis	Name des Baubeamten und des Baukreises	Grundriß nebst Beischrift	Bebaute Grundfläche im Erdgeschoß qm	davon unterkellert qm	Höhen des Kellers bezw. Sockels m	Erdgeschosses usw. m	Drempels m	Schöffen- bezw. d. Schwurger.-Saales m	Rauminhalt cbm	Anzahl der Amtsrichter	Anschlagssumme M
9	Amtsgericht in **Dierdorf**	Coblenz	82	83	Thon (*Neuwied*)		—	—	—	—	—	—	—	—	**66 511**
	a) das Gebäude	—			—		*284,5*	284,5	3,0	E=4,0 I=4,3 II=3,7	0,85	—	*4 509,3*	3	61 000
	a[1]) Innere Einrichtung	—			—	E=rt, sr, gb, zg, bo, gw, I: siehe d. Abbildung, II=Wohnung für 1 Amtsrichter.	—	—	—	—	—	—	—	—	880
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	4 631
	c) Bauleitung	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*
10	**Hagen**	Arnsberg	79	81	entw. v. Endell, ausgef. v. Westphal (*Hagen*)		—	—	—	—	—	—	—	—	**121 120**
	a) das Gebäude	—			—		*531,6*	531,6	3,25	E=4,3 I=4,3	1,3	5,7	*7 111,5*	5	102 000
	a[1]) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	4 760
	a[2]) Beleuchtungskörper	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*
	b) Nebenanlagen	—			—	E=2rt, 3sr, gb, asv, 2rg, zg, bo, ab, I: siehe d. Abbildung.	—	—	—	—	—	—	—	—	14 360
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*
11	**Stettin**	Stettin	79	82	Thömer (*Stettin*)		—	—	—	—	—	—	—	—	**475 000**
	a) das Gebäude	—			—		*1360,1*	1266,2	3,4 (2,3)	E=4,60 I=4,79 II=4,64	1,46	—	*25 589,0*	13	424 200
	a[1]) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	14 700
	a[2]) Beleuchtungskörper	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	36 100 (a[2] u. b)
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	
	c) Bauleitung	—			—	I=4rt, aa, ra, zg, 7sr, 3rg, bo, vf, 2ab, II=5rt, 7sr, 3rg, zg, bo, ac, vf, 2ab.	—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*
	b) Geschäftshäuser für Landgerichte und Amtsgerichte, für Landgerichte und für Oberlandesgerichte.														
12	Erweiterung des Landgerichts u. Amtsgerichts in **Ostrowo**	Posen	82	83	Wronka (*Ostrowo*)		—	—	—	—	—	—	—	—	**54 200**
	a) Anbau	—			—	I=Staatsanwaltschaft, in II: gw.	*317,7*	—	2,05	E=4,13 I=4,13 (II=3,23)	(1,6)	—	*3 820,4*	—	51 500
	a[1]) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	2 700
	b) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*
13	**Schneidemühl**	Bromberg	80	83	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Striewski (*Schneidemühl*)	im E: 1=Steuerkasse, I=Civilkammer u. Präsident, II=Schwurger. u. Staatsanwaltsch.	—	—	—	—	—	—	—	—	**141 000**
	a) Anbau	—					*455,8*	—	0,5	E=3,76 I=4,19 II=4,15	1,3	6,31	*5 736,7*	—	100 000
	b) Umbau des alten Gebäudes	—			—		*382,7*	—	—	—	—	—	—	—	41 000
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a u. b enthall.)*
14	Erweiterung des Landgerichts in **Thorn** (*2 Anbauten*)	Marienwerder	79	82	Kleiß, (*Thorn*)	I u. II=Civilkammern u. Präsident.	*516,3*	516,3	3,1	E=3,8 I=4,2 II=3,6	1,2	5,6	*8 498,2*	—	**134 110**
15	Erweiterung des Landgerichts u. Amtsgerichts in **Gleiwitz**	Oppeln	79	81	Aßmann und Stenzel (*Gleiwitz*)		—	—	—	—	—	—	—	—	**177 610**
	a) Anbau	—			—		*527,8*	527,8	3,14	E=4,39 I=4,39 (II=4,08)	(2,2)	5,9	*9 232,3*	—	150 301
	a[1]) Innere Einrichtung	—			—	E=Schöffengericht, I u. II=Schwurgericht.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b) Umbau des alten Gebäudes	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16 258
	c) Nebenanlagen	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11 051
	d) Bauleitung	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*(i. a enth.)*

1	2	12			13							14						15
Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	Kosten der Ausführung im ganzen M	für 1 qm M	für 1 cbm M	Kostenbeträge für die Bauleitung M	Heizungsanlage im ganzen M	Heizungsanlage für 100 cbm M	Gasleitung im ganzen M	Gasleitung für 1 Flamme M	Wasserleitung im ganzen M	Wasserleitung f. 1 Hahn M	Baustoffe und Herstellungsart der Grundmauern	Mauern	Ansichten	Dächer	Decken	Treppen	Bemerkungen
9	Amtsgericht in **Dierdorf**	**71 253**	—	—	3 515 (*4,9%*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) das Gebäude	62 193	218,6	13,8	—	1 207 eis. Oefen	27,0	—	—	—	—	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau m. Verblendst. u. Sandst.	deutsch. Schiefer auf Schal.	K. gw., E. z. Th. gew., sonst Balkend.	Trachyt freitragend	—
	a[1]) Innere Einrichtung	789																
	b) Nebenanlagen	4 756	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 057 M f. d. Nebengebäude, 1 222 " f. d. Umwehrungen, 477 " f. d. Brunnen.
	c) Bauleitung	3 515	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
10	**Hagen**	**99 036**	—	—	5 036 (*5,1%*)	—	—	187	—	—	—	—	—		—	—	—	—
	a) das Gebäude	77 750	146,3	10,9	—	657 eis. Oefen	41,5	157	9,2	—	—	Sandbruchsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblendst. u. Terracotten, Sockel u. Gesimse Sandst.	deutsch. Schiefer auf Schal.	K. gew., E. z. Th. gew., sonst Balkend.	Sandstein freitragend	Die Abtritte im Geb. haben Heidelberger Tonnen-Einrichtung (600 M).
	a[1]) Innere Einrichtung	6 044																
	a[2]) Beleuchtungskörper	105																
	b) Nebenanlagen	10 101	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 616 M f. d. Abtrittsgeb., 4 111 " f. 123 m Umwehrungsmauer, 3 406 " f. 708 qm Pflaster, 216 " f. Brunnen mit Pumpe, 30 " f. d. Gasleit. außerh. d. Geb., 317 " f. d. Bürgersteig, 405 " f. 2 Ueberfahrten.
	c) Bauleitung	5 036	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
11	**Stettin**	**441 995**	—	—	26 576 (*6,0%*)	—	—	7 956				—	—	—	—	—		—
	a) das Gebäude	372 334	273,8	14,6	—	13 427 Kachelöfen	143,1	1 089	14,9	4 179	149,3	Ziegel	Ziegel	Rohbau mit Verblend- u. Formst.	engl. Schiefer auf Schal.	K., E., Flure u. Treppenhäus. gw., sonst Balkend.	Granit, Hauptr. zwisch. Wangenmauern, Nebentreppen freitrag.	Fußboden d. Flure: Terrazzo.
	a[1]) Innere Einrichtung	15 441																
	a[2]) Beleuchtungskörper	5 006																
	b) Nebenanlagen	22 638	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19 950 M f. d. Umwehrungsmauer mit eis. Gitter, 2 688 " f. Gas- und Wasserleit. außerh. d. Geb.
	c) Bauleitung	26 576	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	b) Geschäftshäuser für Landgerichte und Amtsgerichte, für Landgerichte und für Oberlandesgerichte.																	
12	Erweiterung des Landgerichts u. Amtsgerichts in **Ostrowo**	**49 190**	—	—	4 464 (*9,1%*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) Anbau	42 429	133,9	11,1	—	2 295 Kachel- u. eis. Oefen	141,8	379	19,0	—	—	Feldsteine	Ziegel	Rohbau m. Verblend- u. Formst.	engl. Schiefer auf Schal.	Flure u. Treppenhaus gew., sonst Balkend.	Granit freitragend	Fußboden der Flure: Asphalt.
	a[1]) Innere Einrichtung	2 297																
	b) Bauleitung	4 464	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	
13	**Schneidemühl**	**138 598**	—	—	10 416 (*7,5%*)	—	—	2 322	—	—	—	—	—	—	—		—	—
	a) Anbau	90 610	198,8	15,8	—	2 290 Kachelöfen	76,4	2 322	51,5	—	—	Feldsteine	Ziegel	Putzbau	deutsch. Schiefer a. Schal.	Flure u. Treppenh. gew., s. Balkend.	Granit freitrag.	Fußboden d. Flure: Thonfliesen.
	b) Umbau des alten Gebäudes	37 572	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	
	c) Bauleitung	10 416	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
14	Erweiterung des Landgerichts in **Thorn** (*2 Anbauten*)	**133 714**	—	—	9 309 (*7%*)	2 988 Kachelöfen	54,3	1 634	40,8	—	—	Feldsteine	Ziegel	Rohbau	engl. Schiefer auf Schal.	K., Flure u. Treppenhaus gew., sonst Balkendecken	Schmiedeeisen	Außer d. in Spalte 12 angegebenen Summen sind noch 1 272 M f. innere Einrichtung ausgegeben.
		124 405	241,0	14,6														
15	Erweiterung des Landgerichts u. Amtsgerichts in **Gleiwitz**	**151 152**	—	—	10 775 (*7,1%*)	—	—	1 776	—	—	—	—	—	—	—		—	—
	a) Anbau	115 179	218,2	12,5	—	5 539 *2 073* *Kachelöfen* *3 466* *Luftheizung*	— *94,2* *333,3*	1 776	41,3	—	—	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau	engl. Schiefer auf Schal.	"	Granit freitragend	d. Schwurger.-Saal hat Luftheizung.
	a[1]) Innere Einrichtung	8 200																
	b) Umbau des alten Gebäudes	7 930	—	—	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	c) Nebenanlagen	9 068	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 127 M f. d. Abtrittsgebäude, 2 384 " f. Pflasterung, 4 110 " f. 128 m Umwehrungsmauer, 447 " f. d. Brunnen.
	d) Bauleitung	10 775	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

1	2	3	4		5	6	7		8				9	10	11
Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	Regierungs-Bezirk	Zeit der Ausführung		Name des Baubeamten und des Baukreises	Grundrifs nebst Beischrift	Bebaute Grundfläche		Höhen des				Rauminhalt	Anzahl der Amtsrichter	Anschlagssumme
			von	bis			im Erdgeschofs	davon unterkellert	Kellers bezw. Sockels	Erdgeschosses usw.	Drempels	Schöffen- bezw. d. Schwurger.-Saales			
							qm	qm	m	m	m	m	cbm		M
16	Erweiterung des Landgerichts in **Verden**	Stade	82	85	Schulz *(Verden)*		—	—	—	—	—	—	—	—	**120 450**
	a) Anbau	—			—		*549,9*	467,2	2,8 (0,95)	E = 4,42 I = 4,87	1,57	6,93	*7 672,7*	—	117 000
	a^1) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a^2) Beleuchtungskörper	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b) Nebenanlagen	—			—	E = Staatsanwaltschaft u. Präsident, I: siehe d. Abbildung.	—	—	—	—	—	—	—	—	3 450
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*
17	Landgericht in **Gnesen**	Bromberg	79	81	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Herschenz *(Gnesen)*		—	—	—	—	—	—	—	—	**215 500**
	a) das Gebäude	—					*636,9*	636,9	3,1	E = 4,3 I = 4,3 II = 4,1	1,7	5,5	*11 414,6*	—	180 000
	a^1) Künstl. Gründung	—			—	im K: pw, gw, E = Civilkammer, I = Strafkammer, Staatsanwaltschaft, Präsident u. Director, II: siehe d. Abbildung.	—	—	—	—	—	—	—	—	30 000
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	5 500
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*
18	Erweiterung des Gerichtsgeb. in **Nordhausen**	Erfurt	78	80	Heller *(Nordhausen)*		*638,5*	374,1	3,2 (0,7)	E = 4,1 I = 4,2 (II = 4,05)	2,4 (1,96)	6,4	*8 812,9*	—	**210 000**
19	Landgericht in **Bartenstein**	Königsberg	78	82	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Kaske *(Bartenstein)*	Schwurgerichtsbau, I = Schwurgericht.	—	—	—	—	—	—	—	—	**198 640**
	a) das Gebäude	—					*646,1*	658,6	2,8	E = 4,0 I = 4,0	2,0	6,5	*8 379,0*	—	161 000
	a^1) Innere Einrichtung	—					—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b) Veränderungen im Amtsgerichtsgebäude	—					—	—	—	—	—	—	—	—	—
	c) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
	d) Bauleitung	—			—	I = Schwurgericht u. Civilkammer.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	**Guben**	Frankfurt a/O.	81	83	entw. v. Herrmann, ausgef. v. Dämicke, *(Guben)*		—	—	—	—	—	—	—	—	**286 050**
	a) das Gebäude	—					*809,6*	809,6	3,2	E = 4,5 I = 4,85 II = 4,45	1,8	5,3	*15 220,5*	—	265 000
	a^1) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	12 500
	a^2) Beleuchtungskörper	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	1 750
	b) Nebenanlagen	—			—	im K: pfd, vst, pw. E: s. Abb. I = Strafkammer, Civilkammer, Präsident u. Director, II = Schwurgericht u. Staatsanwaltschaft.	—	—	—	—	—	—	—	—	6 800
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*
21	Landgericht u. Amtsgericht in **Meseritz**	Posen	79	82	entw. v. Endell u. Bergmann, ausgef. v. Helmcke *(Meseritz)*		—	—	—	—	—	—	—	—	**275 318**
	a) das Gebäude	—					*951,3*	951,3	3,2	E = 4,35 I = 4,85 II = 4,35	1,6	6,35	*17 723,0*	—	257 000
	a^1) Innere Einrichtung	—					—	—	—	—	—	—	—	—	11 518
	b) Nebenanlagen	—			—	im K: 2 w. E: siehe d. Abbild. I = Civilkammer, Präsident u. Director, II = Schwurger. u. Staatsanwaltsch.	—	—	—	—	—	—	—	—	6 800
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*

Nr.	Bestimmung	12			13							14						15
		Kosten der Ausführung			Kostenbeträge für die							Baustoffe und Herstellungsart der						Bemerkungen
		im ganzen	f. 1 qm	f. 1 cbm	Bauleitung	Heizungsanlage im ganzen	Heizungsanlage für 100 cbm	Gasleitung im ganzen	Gasleitung für 1 Flamme	Wasserleitung im ganzen	Wasserleitung f. 1 Hahn	Grundmauern	Mauern	Ansichten	Dächer	Decken	Treppen	
		M	M	M	M	M	M	M	M	M	M							
16	Verden	**100 398**	—	—	6 161 *(6,1%)*	—	—	466	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a)	85 281	155,1	11,1	—	2 850 Kachelöfen	99,6	466	10,6	—	—	Ziegel	Ziegel	Rohbau mit Verblend- u. Formst., Gesimse Sandst.	Pfannen	K. gew., sonst Balkend.	Sandstein freitragend	Fufsboden d. Flure: Sandsteinfliesen.
	a^1)	3 775																
	a^2)	620																
	b)	4 561	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 436 M f. d. Abtrittsgebäude, 2 470 „ f. d. Umwehrung (eis. Gitter m. Sandstein-Pfeilern), 655 „ f. Brunnen mit 2 Pumpen.
	c)	6 161	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
17	Gnesen	**211 159**	—	—	9 211 *(4,4%)*	—	—	1 523	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Künstl. Gründung: Mauerpfeiler mit Bögen auf Betonbanketten. Fufsboden d. Flure im E: Sandsteinfliesen.
	a)	167 079	262,3	14,6	—	8 364 *5 340* *Kachelöfen* *3024* *Luftheizung*	— *135,0* *343,6*	1 523	17,9	—	—	Feldsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblendst.	engl. Schiefer auf Schal.	K., Flure i. E. u. Treppenh. gw., sonst Balkend.	Granit freitragend	
	a^1)	26 477																
	b)	8 392	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 131 M f. eine Futtermauer, 3 261 „ f. Asch- u. Müllgrube u. Umwehrungsmauer.
	c)	9 211	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	Nordhausen	**178 357**	—	—	18 755 *(10,5%)*	5 983 *1 535* *Reg.-Füllöfen* *4 448* *Luftheizung*	— — *499,2*	—	—	—	—	Porphyrbruchsteine	Kalkbruchsteine, Innenmauern Ziegel	Werksteinbau	engl. Schiefer auf Latt.	K., Flure u. Treppenh. gew., sonst Balkendecken	Werksein freitragend	Die Erweiterung besteht aus dem Schwurgerichtsbau nebst Verbindungsbau u. 2 Anbauten an das alte Gebäude.
		159 602	250,0	18,1														
19	Bartenstein	**172 629**	—	—	14 166 *(8,2%)*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a)	122 178	189,1	14,6	—	8 562 *3 156* *Kachelöfen* *5 406* *Luftheizung*	— *112,8* *609,0*	—	—	—	—	Feldsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblendst.	engl. Schiefer auf Schal.	K. u. Treppenh. gew., sonst Balkend.	Granit freitragend	Fufsboden d. Flure: Cementfliesen. Abtritte: Tonnenwagen.
	a^1)	6 525																
	b)	11 570																
	c)	18 190	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	davon entfallen: 2 148 M auf Brunnen, 457 „ auf Gartenanlagen.
	d)	14 166	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
20	Guben	**218 007**	—	—	12 206 *(5,6%)*	—	—	589	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a)	188 092	232,3	12,4	—	9 060 *5 431* *Kachelöfen* *3 629* *Luftheizung*	— — *356,0*	514	9,7	—	—	Feldsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblendst., Formst. u. Terracotten	deutsch. Schiefer auf Schal.	K., Flure u. Treppenh. gew., sonst Balkendecken	Granit auf Gurtbögen	Fufsboden der Flure: Thonfliesen.
	a^1)	10 275																
	a^2)	1 017																
	b)	6 417	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	75 M f. d. Gasleit. aufserh. d. Geb.
	c)	12 206	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	Meseritz	**225 227**	—	—	9 258 *(4,1%)*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—
	a)	201 450	211,8	11,4	—	9 672 *5 625* *Kachelöfen* *4 047* *Luftheizung*	— *93,1* *306,8*	—	—	—	—	Feldsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblendst.	engl. Schiefer auf Schal.	K., Flure u. Treppenh. gew., sonst Balkendecken	Granit freitragend	Fufsboden der Flure: Asphalt. Abtritte: Tonneneinrichtung.
	a^1)	11 501																
	b)	3 018	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	355 M f. Entwässerung, 1 794 „ f. d. Umwehrungen, 869 „ f. Verschiedenes.
	c)	9 258	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1	2	3	4		5	6	7		8				9	10	11
Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	Regierungs-Bezirk	Zeit der Ausführung von	bis	Name des Baubeamten und des Baukreises	Grundrifs nebst Beischrift	Bebaute Grundfläche im Erdgeschofs qm	davon unterkellert qm	Höhen des Kellers bezw. Sockels m	Erdgeschosses usw. m	Drempels m	Schöffen- bezw. d. Schwurger.-Saales m	Rauminhalt cbm	Anzahl der Amtsrichter	Anschlagssumme ℳ
22	Landgericht in **Potsdam**	Potsdam	80	83	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Gette *(Potsdam)*	im K: pfd, vst, pw, E = Staatsanwaltschaft u. Präsident, I: s d. Abbild., II = Civilkammer.	—	—	—	—	—	—	—	—	**422 000**
	a) das Gebäude	—					*1 011,2*	1011,2	3,3	E = 4,54; I = 5,16 (4,24); II = 4,54 (3,50)	2,68 (1,15)	7,1	*19 248,3*	—	361 000
	a¹) Innere Einrichtung	—					—	—	—	—	—	—	—	—	15 000
	b) Nebenanlagen	—					—	—	—	—	—	—	—	—	40 700
	c) Bauleitung	—					—	—	—	—	—	—	—	—	5 300 *(i. übrig. in a enthalten)*
23	Landgericht u. Amtsgericht in **Allenstein**	Königsberg	78	81	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Schütte *(Allenstein)*	im K: pw, E: siehe d. Abbild., I = Schwurgericht, Strafkammer, Präsid. u. Director, II = Staatsanwaltsch., Civilkammer u. Director.	—	—	—	—	—	—	—	—	**305 000**
	a) das Gebäude	—					*1078,4*	1078,4	3,3	E = 4,3; I = 4,6 (II = 5,3)	(0,75)	6,3	*17 605,9*	3	—
	a¹) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b) Nebenanlagen	—					—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b¹) Spritzen	—					—	—	—	—	—	—	—	—	—
	c) Bauleitung	—					—	—	—	—	—	—	—	—	—
24	Landgericht in **Halle**	Merseburg	79	82	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Kilburger *(Halle)*	im K: 4 w, E: s. d. Abbild., I = Schwurgericht, Civilkammern, Präs. u. Director, II = Civilk. u. Dir.	—	—	—	—	—	—	—	—	**452 230**
	a) das Gebäude	—					*1126,2*	1126,2	3,0	E = 4,8; I = 4,8 (II = 4,6)	2,8	6,84	*20 552,0*	—	400 800
	a¹) Innere Einrichtung	—					—	—	—	—	—	—	—	—	19 244
	a²) Beleuchtungskörper	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	4 570
	b) Nebenanlagen	—					—	—	—	—	—	—	—	—	27 616
	c) Bauleitung	—					—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*
25	Landgericht u. Amtsgericht in **Schweidnitz**	Breslau	82	85	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Gandtner *(Schweidnitz)*	E = Amtsgericht, I: s. d. Abbildung.	—	—	—	—	—	—	—	—	**341 234**
	a) das Gebäude	—					*1218,5*	1218,5	3,36	E = 4,58; I = 4,9 (II = 4,34)	1,9	6,48	*22 683,3*	4	291 078
	a¹) Innere Einrichtung	—					—	—	—	—	—	—	—	—	11 034
	a²) Beleuchtungskörper	—					—	—	—	—	—	—	—	—	2 057
	b) Nebenanlagen	—					—	—	—	—	—	—	—	—	37 065
	c) Bauleitung	—					—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*
26	Oberlandesger. in **Posen**	Posen	79	82	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Hirt *(Posen)*	I u. II = 2 Sitzungssäle, Bureaus u. Wohnung nebst Arbeitszimmer d. Oberlandesger.-Präsidenten.	—	—	—	—	—	—	—	—	**537 950**
	a) das Gebäude	—					*1252,7*	1123,9	3,3 (2,71)	E = 4,46; I = 4,62; II = 5,0 (3,7)	1,85 (0,5)	6,6	*23 126,0*	—	452 608
	a¹) Künstl. Gründung *(2,5 m hohe Sandschüttung)*	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	62 842
	a²) Beleuchtungskörper	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	3 500
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	19 000
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—

Nr.	Bestimmung	12 Kosten der Ausführung im ganzen ℳ	für 1 qm ℳ	für 1 cbm ℳ	13 Kostenbeträge für die Bauleitung ℳ	Heizungsanlage im ganzen ℳ	Heizungsanlage für 100 cbm ℳ	Gasleitung im ganzen ℳ	Gasleitung für 1 Flamme ℳ	Wasserleitung im ganzen ℳ	Wasserleitung f. 1 Hahn ℳ	14 Baustoffe und Herstellungsart der Grundmauern	Mauern	Ansichten	Dächer	Decken	Treppen	15 Bemerkungen
22	Landgericht in Potsdam	**410 339**	—	—	30 600 *(7,4%)*	—	—	1 050	—	7 534	—	—	—	Vordergebäude Werksteinbau z. Th. mit Ziegelverblendung, Hinterflügel Ziegelrohbau	—	—	—	—
	a) das Gebäude	322 750	319,2	16,7	—	13 612; *7 433 Kachelöfen*; *6 179 Luftheizung*	—; *170,0*; *320,0*	1 050	10,0	2 453	204,5	Kalkbruchsteine	Ziegel		Wellenzink	K., Flure u. Treppenh. gw., sonst Balkend.	Granit auf Kreuzgewölben	Fufsboden d. Flure: Thonfliesen.
	a¹) Innere Einrichtung	16 359																7939 ℳ f. Aufschütt., Einebn. usw., 24160 „ f. d. Umwehrungsmauer u. d. eis. Gitter an d. Strafse, 5081 „ f. d. Wasser-Zu- u. Ableit., 3290 „ f. d. Abtrittsgebäude, 160 „ f. Verschiedenes.
	b) Nebenanlagen	40 630	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	
	c) Bauleitung	30 600	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	
23	Landgericht u. Amtsgericht in Allenstein	**291 767**	—	—	13 488 *(4,6%)*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) das Gebäude	230 520	213,8	13,1	—	8 544; *5 590 Kachelöfen*; *2954 Luftheizung*	—; *100,6*; *344,8*	—	—	—	—	Feldsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblendst. u. glasirt. Formst.	Pfannen auf Schal.	K., Flure u. Treppenh. gw., sonst Balkend.	Granit	—
	a¹) Innere Einrichtung	13 267																4327 ℳ f. d. Abtrittsgebäude, 880 „ f. d. Spritzenhaus, 2422 „ f. d. Brunnen, 7935 „ f. Pflasterung u. Gartenanlagen, 17921 „ f. Umwehrungen.
	b) Nebenanlagen	33 485	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	b¹) Spritzen	1 007																
	c) Bauleitung	13 488	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24	Landgericht in Halle	**398 937**	—	—	29 672 *(7,4%)*	—	—	1 105	—	3 427	—	—	—	E. u. Architekt.-theile d. Vordergebäud. Sandst., sonst Ziegelrohbau	—	—	—	—
	a) das Gebäude	325 650	289,1	15,8	—	9 865; *7 158 Kachelöfen*; *2 707 Luftheizung*	—; *95,4*; *208,2*	1 001	6,1	3 002	103,5	Bruchsteine	Ziegel		engl. Schiefer auf Schal.	K., Flure u. Treppenh. gew., sonst Balkend.	Granit auf Gewölben	Fufsboden d. Flure: Thonfliesen. Abtritte: Heidelberger Tonnen-Einrichtung.
	a¹) Innere Einrichtung	19 177																4415 ℳ f. d. Entwässerung, 104 „ f. d. Gasleitung } aufserh. 425 „ f. d. Wasserleit. } d. Geb., 11140 „ f. d. Umwehrungen u. Einfahrtsthore, 3867 „ f. Einebn. u. Pflasterung.
	a²) Beleuchtungskörper	4 487																
	b) Nebenanlagen	19 951	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	c) Bauleitung	29 672	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
25	Landgericht u. Amtsgericht in Schweidnitz	**295 501**	—	—	29 994 *(10,2%)*	—	—	2 526	—	6 310	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) das Gebäude	224 877	184,6	9,9	—	7 421; *5 833 Kachelöfen*; *1 588 Luftheizung*	—; *77,5*; *178,2*	1 687	19,8	2 391	133,0	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblend- u. Formsteinen, Gesimse Sandst.	deutsch. Schiefer auf Schal.	K. u. Flure gew., sonst Balkendecken	Haupttreppe Gufseisen, Nebentreppen Granit freitrag.	Fufsboden d. Flure: Thonfliesen. Abtritte: Tonnen-Einrichtung.
	a¹) Innere Einrichtung	10 699																7971 ℳ f. 175 m Umwehrungsmauer mit eis. Gitter, 6300 „ f. Hofregulirung, 5431 „ f. d. Bürgersteig, 2085 „ f. d. Abtrittsgebäude, 839 „ f. d. Gasleitung } aufserh. 3919 „ f. d. Wasserleit. } d. Geb., 1329 „ f. Verschiedenes.
	a²) Beleuchtungskörper	2 057																
	b) Nebenanlagen	27 874	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	c) Bauleitung	29 994	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
26	Oberlandesger. in Posen	**498 623**	—	—	31 510 *(6,3%)*	—	—	2 663	—	9 248	—	—	—	—	—	—	—	Aufser d. in Sp. 12 angegeb. Kosten sind 17970 ℳ f. d. innere Einrichtung verausgabt.
	a) das Gebäude	382 049	305,0	16,5	—	10 740; *6 004 Kachelöfen*; *4 736 Luftheizung*	—; *82,5*; *336,5*	2 663	24,2	4 853	95,2	Feldsteine auf Granitplatten	Ziegel	Architekturtheile des Vorderhauses Sandst., sonst Ziegelrohbau	engl. Schiefer auf Schal.	K., Flure u. Treppenh. gew., sonst Balkend.	Haupttreppe Granit auf Gewölben, sonst freitrag.	Fufsboden d. Flure: Thonfliesen. Abtritte mit Wasserspülung.
	a¹) Künstl. Gründung	62 458																
	a²) Beleuchtungskörper	3 711																
	b) Nebenanlagen	18 895	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	davon entfallen 4 395 ℳ f. d. Wasserleit. aufserh. d. Geb. u. d. Springbrunnen.
	c) Bauleitung	31 510	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1	2	3	4		5	6	7		8				9	10	11
Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	Regierungs-Bezirk	Zeit der Ausführung		Name des Baubeamten und des Baukreises	Grundriss nebst Beischrift	Bebaute Grundfläche		Höhen des				Rauminhalt	Anzahl der Amtsrichter	Anschlagssumme
			von	bis			im Erdgeschoss	davon unterkellert	Kellers bezw. Sockels	Erdgeschosses usw.	Drempels	Schöffen- bezw. d. Schwurger.-Saales			
							qm	qm	m	m	m	m	cbm		M.
27	Landgericht u. Amtsgericht in **Braunsberg**	Königsberg	78	83	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Friedrich *(Braunsberg)*	im K: pfd, vst, pw, E: siehe d. Abbildung, I = Schwurgericht, Strafkammer, Staatsanwaltsch., Präsident u. Director, II = Civilkammer.	—	—	—	—	—	—	—	—	**410 500**
	a) das Gebäude	—					*1379,9*	932,8	3,5 (1,35)	E = 4,3, I = 4,5, (II = 4,15)	(0,9)	7,2	*20 122,3*	3	—
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
	c) Bauleitung	—			—									—	—
28	Landgericht in **Münster**	Münster	74	81	Hauptner *(Münster)*	im K: pfd, vst, gw, E = pw, Amtsgericht, I: siehe d. Abbildung, II = Staatsanwaltschaft u. Bureaus.	—	—	—	—	—	—	—	—	**715 120**
	a) das Gebäude	—			—		*1507,5*	1507,5	3,1	E = 4,8, I = 5,0, (II = 4,4)	1,85	5,8	*27 541,5*	—	645 466
	a[1]) Künstl. Gründung *(2,6 m hohe Sandschüttung)*	—			—			—	—	—	—	—	—	—	15 534
	a[2]) Innere Einrichtung	—			—									—	31 186 (a[2] u. a[3])
	a[3]) Beleuchtungskörper	—			—									—	
	b) Nebenanlagen	—			—			—	—	—	—	—	—	—	22 934
	c) Bauleitung	—			—			—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*
29	**Dortmund**	Arnsberg	79	82	Genzmer *(Dortmund)*	im K: 2w, E = Strafkammer u. Staatsanwaltschaft, I: siehe d. Abbildung, II = Civilkammern u. Director.	—	—	—	—	—	—	—	—	**523 210**
	a) das Gebäude	—			—		*1595,2*	1595,2	3,5	E = 4,5, I = 5,0, (II = 4,5)	1,7	6,65	*28 906,4*	—	480 000
	a[1]) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	11 250
	b) Nebenanlagen	—			—									—	31 960
	c) Bauleitung	—			—									—	*(in a enthalten)*
30	**Essen**	Düsseldorf	81	84	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Niedieck *(Essen)*	im K: 2w, E: siehe d. Abbildung, I = Schwurgericht, Strafkammer, Civilkammern, Präsident u. Directoren.	—	—	—	—	—	—	—	—	**476 166**
	a) das Gebäude	—			—		*1662,5*	1662,5	3,42	E = 4,9, I = 5,0	1,85	—	*25 220,1*	—	448 170
	a[1]) Innere Einrichtung	—			—			—	—	—	—	—	—	—	7 500
	a[2]) Beleuchtungskörper	—			—									—	2 687
	b) Nebenanlagen	—			—									—	17 809
	c) Bauleitung	—			—			—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*

Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	12			13							14						15
		Kosten der Ausführung			Kostenbeträge für die							Baustoffe und Herstellungsart der						Bemerkungen
		im ganzen	für 1 qm	für 1 cbm	Bauleitung	Heizungsanlage im ganzen	Heizungsanlage für 100 cbm	Gasleitung im ganzen	Gasleitung für 1 Flamme	Wasserleitung im ganzen	Wasserleitung f. 1 Hahn	Grundmauern	Mauern	Ansichten	Dächer	Decken	Treppen	
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.							
27	Braunsberg	**369 756**	—	—	18 495 *(5,0%)*	—	—	1 472	—	—	—	—	—	—	—	K., Flure u. Treppenh. gew., sonst Balkendecken	—	—
	a) das Gebäude	316 075	229,1	15,7	—	11 783; *5 959 Kachelöfen*; *5 824 Luftheizung*	—; *99,6*; *468,1*	1 472	21,6	—	—	Feldsteine	Ziegel	Rohbau m. Verblend- u. Formst.	Pfannen auf Schal.		Granit, Nebentr. Holz	Fußboden der Flure: Asphalt.
	b) Nebenanlagen	35 186	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	6172 M. f. d. Brunnenanlage, 10524 „ f. d. Umwehrungen, 18490 „ f. Einebnung und Pflasterung.
	c) Bauleitung	18 495	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28	Münster	**697 730**	—	—	32 317 *(4,9%)*	—	—	5 221	—	1 642	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) das Gebäude	595 031	394,7	21,6	—	45 866 Heißwasser- u. Heißwasserluftheizung	331,2	5 221	23,9	1 642	102,6	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblend- u. Formst., Architekturtheile Sandst.	deutsch. Schiefer auf Schal.	K., Flure u. Treppenh. gew., sonst Balkendecken	Trachyt auf eis. Trägern, bezw. freitragend	Fußboden d. Flure: Thonplatten.
	a[1]) Künstl. Gründung	16 879																
	a[2]) Innere Einrichtung	27 532																
	a[3]) Beleuchtungskörper	3 251																
	b) Nebenanlagen	22 720	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10075 M. f. Pflasterung, 1007 „ f. Brunnen, 600 „ f. Gartenanlagen, 7620 „ f. Umwehrungen.
	c) Bauleitung	32 317	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
29	Dortmund	**402 862**	—	—	15 573 *(3,8%)*	—	—	2 226	—	987	—	—	—	—	—	—	—	Entw. v. Professor Jacobsthal in Berlin.
	a) das Gebäude	350 438	219,7	12,1	—	10 032; *8 663 eis. Oefen*; *1369 Luftheizung*	—; *56,2*; *578,8*	1 529	9,3	987	36,6	Ziegel	Ziegel	Rohbau mit Verblend- u. Formst., Architekturtheile Sandst.	deutsch. Schiefer auf Schal.	K., Flure u. Treppenh. gew., sonst Balkend.	Werkst., Hauptr. auf Gew., sonst freitrag.	Fußboden der Flure: Thonfliesen.
	a[1]) Innere Einrichtung	12 223																
	b) Nebenanlagen	24 628	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	2276 M. f. d. Abtrittsgebäude, 1178 „ f. Pflasterung, 1922 „ f. 62 m eisernes Gitter, 18005 „ f. 314 m Umwehr.-Mauer, 550 „ f. Brunnen mit Pumpe, 697 „ f. d. Gasleitung außerh. des Gebäudes.
	c) Bauleitung	15 573	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
30	Essen	**420 411**	—	—	24 635 *(5,9%)*	—	—	2 453 (Gas- u. Wasserleitung)				—	—	—	—	—	—	—
	a) das Gebäude	379 020	228,0	15,0	—	43 611 Luftheizung	380,2	927	8,2	2 149	74,1	Ziegel	Ziegel	Rohbau mit Verblendst., Architekturtheile Werkst.	franz. Schiefer auf Schal.	K., Flure u. Treppenh. gew., sonst Balkendecken	Haupttreppen Schmiedeeisen, Nebentreppen Trachyt freitragend	Um dem Entstehen größerer Risse infolge des stark unterhöhlten Grundes vorzubeugen, ist das Gebäude in 5 getrennten Theilen erbaut u. besonders in d. Grundmauern stark verankert.
	a[1]) Innere Einrichtung	7 355																
	a[2]) Beleuchtungskörper	1 989																
	b) Nebenanlagen	7 412	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7 035 M. f. Pflasterung, 377 „ f. d. Gas- u. Wasserleitung außerh. des Gebäudes.
	c) Bauleitung	24 635	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1	2	3	4		5	6	7		8				9	10	11	12			13							14						15
Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	Regierungs-Bezirk	Zeit der Ausführung		Name des Baubeamten und des Baukreises	Grundrifs nebst Beischrift	Bebaute Grundfläche		Höhen des				Rauminhalt	Anzahl der Amtsrichter	Anschlagssumme	Kosten der Ausführung			Kostenbeträge für die							Baustoffe und Herstellungsart der						Bemerkungen.
																im ganzen	für 1		Bauleitung	Heizungsanlage		Gasleitung		Wasserleitung								
			von	bis			im Erdgeschofs	davon unterkellert	Kellers bezw. Sockels	Erdgeschosses usw.	Drempels	Schöffen- bezw. d. Schwurger.-Saales					qm	cbm		im ganzen	für 100 cbm	im ganzen	für 1 Flamme	im ganzen	f. 1 Hahn	Grundmauern	Mauern	Ansichten	Dächer	Decken	Treppen	
							qm	qm	m	m	m	m	cbm		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ							
31	Landgericht u. Amtsgericht in **Lyck**	Gumbinnen	79	80	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Schmarsow *(Lyck)*		—	—	—	—	—	—	—	—	**610 860**	**505 574**	—	—	15 112 *(3,0%)*	—	—	—	—	3 381	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) das Gebäude	—			—		*1895,3*	1895,3	3,2	E=4,4 I=4,7 (II=4,3)	1,7 (2,9)	6,3	*32 464,7*	6	531 060	432 106	228,4	13,3	—	14 863 *8 639* *Kachelöfen* *6 224* *Luftheizung*	— *94,0* *357,7*	—	—	3 381	161,0	Feldsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblendst.	engl. Schiefer auf Schal.	K., Flure u. Treppenh. gew., sonst Balkendecken	Granit freitragend	Fufsboden der Flure: Asphalt.
	a¹) Innere Einrichtung	—							—	—	—	—	—	—	25 800	16 094																
	b) Nebenanlagen	—							—	—	—	—	—	—	54 000	42 262	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5778 ℳ f. d. Schuppen, 1099 „ f. d. Abtrittsgebäude, 430 „ f. Asch- u. Müllgrube, 12660 „ f. Pflaster u. Bekiesung, 7449 „ f. 105 m Umwehrungsmauer mit eis. Gitter, 13721 „ f. 282 m Umwehr.-Mauer, 335 „ f. 17 m hölz. Zaun, 790 „ f. Verschiedenes.
	c) Bauleitung	—			—	I = Amtsgericht, Schwurgericht, Civilkammer, Präsident u. Directoren, II = Amtsgericht u. Staatsanwaltschaft.	—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*	15 112	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
32	**Oppeln**	Oppeln	79	83	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Bandow *(Oppeln)*		—	—	—	—	—	—	—	—	**651 500**	**497 850**	—	—	26 349 *(5,3%)*	—	—	2 126	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) das Gebäude	—			—	—	*1940,7*	1940,7	3,0	E=4,32 I=4,5 (II=4,28)	1,3	—	*33 086,7*	7	590 000	424 035	218,5	12,8	—	11 500 *7 220* *Kachelöfen* *4 280* *Luftheizung*	— *75,5* *269,2*	2 002	11,8	—	—	Kalkbruchsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblend- u. Formst., Gesimse Sandst.	engl. Schiefer auf Schal.	K., Flure u. Treppenh. gew., sonst Balkendecken	Granit, Haupttreppe auf Gewölben, d. übrigen freitragend	Fufsboden d. Flure im E: Granitplatten, im I u. II: Marmorfliesen.
	a¹) Innere Einrichtung	—					—	—	—	—	—	—	—	—	16 500	15 218																
	b) Verbindungsgang nebst Abtritten	—					*235,2*	—	0,72	4,28	—	6,38 *(Mittelhalle)*	*1 252,7*	—	31 000	20 199	85,9	16,6	—	—	—	124	24,8	—	—	„	„	„	„	Gewölbe	—	—
	c) Umwehrungsmauer mit eisernem Gitter	—					*195,9 (m)*	—	—	—	—	—	—	—	14 000	12 049	61,5 *(f. 1 m)*	—	—	—	—	—	—	—	—	„	„	Rohbau u. eis. Gitter	—	—	—	—
	d) Bauleitung	—			—	im K: pfd, vst, pw, E: siehe d. Abbildung, I = Schwurgericht, Strafkammer, Staatsanwaltschaft, Präsident u. Director, II = Civilkammer u. Director.	—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*	26 349	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33	Geschäftshaus für die Civilabtheilungen d. Landgerichts u. Amtsger. „Berlin II" in **Berlin**	Berlin	82	85	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Lorenz u. Röhnisch *(Berlin)*		—	—	—	—	—	—	—	—	**904 015**	**819 186**	—	—	45 538 *(5,6%)*	—	—	3 092	—	10 376	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) das Gebäude	—			—		*2125,1*	1976,7	3,3 (2,0)	E=4,8 I=5,1 II=5,5 (4,5)	1,5	—	*40 049,0*	9	815 000	699 006	328,9	17,5	—	78 952 *78 423* *Warmwasserheizung u.* *—* *Luftheizung* *529* *Kachelöfen*	— *225,0* *87,2* *84,6*	2 607	25,5	7 850	490,6	Kalkbruchsteine	Ziegel	Rohbau, Architekturtheile der Vorderseite Sandst.	deutsch. Schiefer auf Schal.	K., Flure u. Treppenhäuser gew., sonst Balkendecken	Hauptr. Schmiedeeisen mit Sandsteinbelag, Nebentr. Granit freitragend	Fufsboden d. Vorräume: Granito.
	a¹) Innere Einrichtung	—					—	—	—	—	—	—	—	—	47 000	34 358																
	a²) Beleuchtungskörper	—					—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 709																
	b) Nebenanlagen	—				im K: 3 w, E: siehe d. Abbildung, I u. II = 2 Sitzungssäle, Präsident, 2 Directoren, 2 Amtsrichter u. Bureaus.								—	42 015	37 575	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3150 ℳ f. d. Umwehrungsmauer, 13700 „ f. die Einfriedigung des Vorgartens, 3916 „ f. Gartenanlagen, 11834 „ f. Einebnung und Pflasterung, 485 „ f. d. Gasleitung } aufserh. 2526 „ f. d. Wasserleit. } d. Geb., 1 964 „ f. Verschiedenes.
	c) Bauleitung	—												—	*(in a enthalten)*	45 538																

1	2	3	4		5	6	7		8				9	10	11
Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	Regierungs-Bezirk	Zeit der Ausführung		Name des Baubeamten und des Baukreises	Grundrifs nebst Beischrift	Bebaute Grundfläche		Höhen des				Raum-inhalt	Anzahl der Amtsrichter	Anschlags-summe
			von	bis			im Erdgeschofs	davon unterkellert	Kellers bezw. Sockels	Erdgeschosses usw.	Drempels	Schöffen- bezw. d. Schwurger.-Saales			
							qm	qm	m	m	m	m	cbm		ℳ
34	Geschäftshaus f. d. Gerichte in **Cassel**	Cassel	77	81	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Röhnisch *(Cassel)*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**1 902 100**
	a) das Gebäude	—			—	—	*3143,9*	2097,9	2,63	E¹=4,0 E²=5,0 I=5,0 II=4,75	4,1	—	*78930,9*	10	1 840 000
	a¹) Innere Einrichtung einschl. d. Beleuchtungskörper	—									—	—	—	—	62 100
	b) Nebenanlagen	—									—	—	—	—	*(in a enthalten)*
	c) Bauleitung	—									—	—	—	—	*(desgl.)*
35	Landgericht u. Amtsgericht in **Hannover**	Hannover	79	82	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Runge *(Hannover)*	I=Schwurgericht, Strafkammer, Civilkammer, Staatsanwaltschaft, Landger.-Präsident u. Directoren, II=Apell.-Criminal- u. Appell.-Civilsenat, Oberstaatsanwalt, Oberlandesger.-Präsident u. Senatspräsident.	—	—	—	—	—	—	—	—	**1 395 000**
	a) das Gebäude	—			—	—	*3966,4*	3303,4	3,0	E=5,4 (3,97) I=5,4 (4,5) (II=4,7)	1,6	7,8	*78297,6*	18	1 352 400
	a¹) Innere Einrichtung	—									—	—	—	—	—
	a²) Beleuchtungskörper	—									—	—	—	—	—
	b) Nebenanlagen	—									—	—	—	—	42 600
	c) Bauleitung	—	—		—	im K: 6w, E: siehe d. Abbild. — 1=Sachverständige, I=Amtsgericht, Strafkammern, Präsident u. Director. II=Amtsgericht, Civilkammern u. Directoren.	—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*

Nr.	12			13							14						15
	Kosten der Ausführung			Kostenbeträge für die							Baustoffe und Herstellungsart der						Bemerkungen
	im ganzen	für 1 qm	für 1 cbm	Bauleitung	Heizungsanlage im ganzen	Heizungsanlage für 100 cbm	Gasleitung im ganzen	Gasleitung für 1 Flamme	Wasserleitung im ganzen	Wasserleitung f. 1 Hahn	Grundmauern	Mauern	Ansichten	Dächer	Decken	Treppen	
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ							
34	1 899 141	—	—	121797 *(6,4%)*	—	—	13 754	—	36 489	—	—	—	—	—	—	—	im Zusammenhange mit d. Geschäftshaus f. d. Regierung erbaut.
a)	1 626 260	517,3	20,6	—	115328 *101347 Warmwasserheizung* *12 749 Luftheizung* *1232 eis. Oefen*	— *344,9* *194,3* *95,0*	9 855	26,2	24 023	226,6	Alte Mauern der Kattenburg mit dazw. gespannten Bögen	Ziegel	Rohbau mit Verblendsteinen, Architekturth. Werkstein	Holzcement	K., Flure u. Treppenh. gew., sonst Balkendecken	Granit zwischen Wangen, bezw. auf eis. Trägern	Fufsboden d. Flure: Thonplatten.
a¹)	77 505																
b)	73 579	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17872 ℳ f. Einebnung, 6930 „ f. Gartenanlagen, 15225 „ f. Pflasterung, 13660 „ f. Bürgersteige, 1295 „ f. d. Rampe u. Freitreppe im Hofe, 2232 „ f. Umwehrungen, 2500 „ f. Beleuchtung des Vorplatzes u. Hofes, 1399 „ f. d. Gasleitung } aufserh. 12466 „ f. d. Wasserleit. } d. Geb.
c)	121 797																
35	1 282 823	—	—	54650 *(4,3%)*	—	—	11 640				—	—	—	—	—	—	—
a)	1 141 438	287,7	14,6	—	90517 *82299 Warmwasserheizung* *6647 Luftheizung* *1571 Ofenheizung*	— *263,9* *249,7* *84,0*	2 715	6,2	8 185	120,4	Kalkbruchsteine	Ziegel	Werksteinbau, Hofansichten Putzbau	engl. Schiefer auf Lattung	K., Flure, Treppenhäuser u. ein Th. d. E. gw., sonst Balkend.	Sandstein, Haupttreppe auf Gewölben	Fufsboden im K: Asphalt; „ d. Flure: Thonplatten; „ d. Säle: Eichenholz. Ueber d. Schwurgerichtssaal eiserner Dachstuhl.
a¹)	47 514																
a²)	7 981																
b)	31 240	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11101 ℳ f. d. Gitterumwehrung, 9337 „ f. d. Bürgersteige, 8960 „ f. Pflasterung, 1102 „ f. Gartenanlagen, 740 „ f. Gas- u. Wasserleitung aufserh. d. Gebäudes.
c)	54 650																

B. Geschäftshäuser für Gerichte mit Gefängnißzellen.

a) Geschäftshäuser für Amtsgerichte.

Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	Regierungs-Bezirk	Zeit der Ausführung von	bis	Name des Baubeamten und des Baukreises	Grundriß nebst Beischrift	Bebaute Grundfläche im Erdgeschoß qm	davon unterkellert qm	Höhen des Kellers bezw. Sockels m	des Erdgeschosses usw. m	des Drempels m	d. Schöffensaal m	der Zellen m	Rauminhalt cbm	Anzahl der Amtsrichter	Gefangenen	Anschlagssumme M
36	Erweiterung des Amtsgerichts in **Nassau**	Wiesbaden	82	83	Wolff (Limburg)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**32 837**
	a) das Gebäude	—			—	im K: k u. s für die Wohnung E: siehe d. Abbildung, I=5z, sz, ep, ab.	225,0	154,0	3,05	E=3,8 I=3,3	1,0	4,3	—	2057,3	1	13	30 000
	a[1]) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 046
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 791
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(in a enthalten)
37	Amtsger. in **Oldendorf**	Cassel	82	83	Knipping (Rinteln)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**52 000**
	a) das Gebäude	—			—	im K: k u. s für die Wohnung E: siehe d. Abbildung, I=sf, rt, gb, 2sr, bo, ab.	301,2	301,2	2,8	E=3,5 (I=4,3)	(0,6)	4,6	—	3022,2	1	10	50 000
	a[1]) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 000
	b) Nebenanlagen	—					—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(in a enthalten)
	c) Bauleitung	—					—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
38	**Blankenese**	Schleswig	82	83	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Tiemann (Altona)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**105 080**
	a) das Gebäude	—			—		397,6	397,6	2,8	E=3,5 I=4,3	0,35	—	3,2	4322,4	1	16	83 000
	a[1]) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 580
	b) Nebenanlagen	—			—	im K: pfd, vst. E: siehe d. Abbildung. — 1=sz. I=sf, rt, 2sr, gb, bo, 5z, sz.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18 500
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(in a enthalten)
39	**Ibbenbüren**	Münster	79	81	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Herborn (Rheine)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**79 298**
	a) das Gebäude	—					399,1	399,1	2,7	E=4,16 I=4,3	2,15 (0,94)	—	3,3	4875,1	2	10	67 000
	a[1]) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 774
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9 524
	c) Bauleitung	—			—	I: ähnlich wie vor.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(in a enthalten)
40	**Isenhagen**	Lüneburg	83	84	Höbel (Ülzen)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**72 230**
	a) das Gebäude	—			—	im wesentlichen wie vor.	408,2	232,1	2,6 (1,5)	E=4,3 I=4,3	1,1	—	3,3	4606,7	2	12	59 600
	a[1]) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 674
	a[2]) Lagerungs- und Bekleidungsgegenstände	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	906
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7 050
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(in a enthalten)
41	**Kappeln**	Schleswig	83	84	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Kirstein (Kappeln)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**114 520**
	a) das Gebäude	—				E=rt, gb, sr, gw, 6z, sz, ab, I=siehe d. Abbildung.	422,2	422,2	3,2	E=4,3 I—4,6	—	5,2	3,1	5149,3	2	22	97 000
	a[1]) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 020
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12 500
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(in a enthalten)
42	**Finsterwalde**	Frankfurt a/O.	84	85	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Lipschitz (Luckau)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**95 900**
	a) das Gebäude	—					430,0	430,0	3,1	E=4,3 I=4,3	1,3	5,1	3,3	5342,8	2	14	81 000
	a[1]) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 700
	b) Nebenanlagen	—			—	I=sf, rt, 2sr, zg, bo, 4z, sz, ge, ab.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13 200
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(in a enthalten)

Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	Kosten der Ausführung im ganzen M	für 1 qm M	für 1 cbm M	Bauleitung M	Heizungsanlage im ganzen M	für 100 cbm M	Gasleitung im ganzen M	für 1 Flamme M	Wasserleitung im ganzen M	f. 1 Hahn M	Grundmauern	Mauern	Ansichten	Dächer	Decken	Treppen	Bemerkungen
36	Nassau	**28 598**	—	—	2 500 (8,8%)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) das Gebäude	23 251	103,3	11,3	—	550 eiserne Oefen	26,0	—	—	—	—	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblendst., Gesimse Werkst.	deutscher Schiefer auf Schal.	K. u. ein Theil d. E. gew., sonst Balkendecken	Basaltlava freitragend	Fußboden d. Flure: Sandsteinplatten.
	a[1]) Innere Einrichtung	988																
	b) Nebenanlagen	1 859	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	
	c) Bauleitung	2 500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	
37	Oldendorf	**46 070**	—	—	2 790 (5,9%)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) das Gebäude	34 839	115,7	11,5	—	1 093 eiserne und Kachelöfen	95,7	—	—	—	—	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblendst.	Falzziegel	K. gew., sonst Balkend.	Sandstein freitragend	Fußboden wie vor.
	a[1]) Innere Einrichtung	1 811																
	b) Nebenanlagen	6 711	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 324 M für d. Stall- u. Abtrittsgeb., 3 952 „ für die Umwehrungen, 435 „ 99 qm Pflaster.
	c) Bauleitung	2 709	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
38	Blankenese	**92 127**	—	—	4 972 (5,4%)	—	—	—	—	1 730	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) das Gebäude	67 182	169,0	15,5	—	1 768 Kachel- und eiserne Oefen	147,0	—	—	913	60,9	Ziegel	Ziegel	Rohbau mit Verblendst.	deutscher Schiefer auf Schal.	K., Gefängniß, Treppenh. u. ein Theil d. E. gew., sonst Balkend.	Granit bezw. Klinker	Fußboden d. Flure: Sandsteinplatten.
	a[1]) Innere Einrichtung	4 012	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
	b) Nebenanlagen	15 961	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	12 037 M f. die Umwehrungen, 1 349 „ f. das Stallgebäude, 1 758 „ f. Einebn., Pflaster. usw., 817 „ f. d. Wasserleitung ausserhalb des Gebäudes.
	c) Bauleitung	4 972																
39	Ibbenbüren	**67 693**	—	—	3 022 (4,5%)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	a) das Gebäude	53 755	134,7	11,0	—	1 538 eiserne Oefen	57,0	—	—	—	—	Sandbruchsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblend- u. Sandst.	deutscher Schiefer auf Schal.	K., Flure u. Treppenh. gew., sonst Balkendecken	Sandstein freitragend	Fußboden der Flure: Cementplatten.
	a[1]) Innere Einrichtung	2 523																5 655 M f. die Umwehrungen, 626 „ f. d. Abtrittsgebäude, 1 477 „ f. 316 qm Pflasterung, 515 „ f. Entwässerung, 120 „ f. Verschiedenes.
	b) Nebenanlagen	8 393	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	
	c) Bauleitung	3 022	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	
40	Isenhagen	**69 434**	—	—	3 194 (4,6%)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) das Gebäude	54 189	132,8	11,8	—	1 587 (1 083 Kachelöfen, 504 eiserne Oefen)	— (86,5; 237,7)	—	—	—	—	Ziegel	Ziegel	Rohbau mit Verblendst.	Pfannen	K., Flure u. Treppenh. gew., sonst Balkend.	Dolomit freitragend	Fußboden der Flure: Sollinger Fliesen.
	a[1]) Innere Einrichtung	4 415																
	a[2]) Lagerungs- und Bekleidungsgegenstände	729																
	b) Nebenanlagen	6 907	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 563 M f. d. Umbau d. Nebengeb., 5 144 „ f. die Umwehrungen, 200 „ f. d. Brunnen.
	c) Bauleitung	3 194	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
41	Kappeln	**113 734**	—	—	7 929 (7,0%)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	a) das Gebäude	84 571	200,3	16,4	—	3 603 Kachel- und eiserne Oefen	203,3	—	—	—	—	Ziegel	Ziegel	Rohbau	engl. Schiefer auf Schal.	K., Flure u. Treppenh. gew., sonst Balkend.	Granit freitragend	Der Gefängnißfl. hat 3 Geschosse. Fußboden der Flure: Thonplatten.
	a[1]) Innere Einrichtung	5 302																1 350 M f. d. 45 m tief. eis. Röhrenbr., 1 850 „ f. 324 qm Pflasterung, 2 752 „ f. Einebnung,
	b) Nebenanlagen	15 932	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	7 963 „ f. 146 m Umwehrungsmauer, 1 650 „ f. 59 qm eisernes Gitter, 237 „ f. 81 m Lattenzaun, 130 „ f. das Einfahrtsthor.
	c) Bauleitung	7 929	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	
42	Finsterwalde	**85 610**	—	—	6 743 (7,9%)	—	—	240	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	a) das Gebäude	64 856	150,9	12,1	—	1 859 Kachelöfen	122,5	240	16,0	—	—	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblend- u. Formst.	deutscher Schiefer auf Schal.	K., Flure, Zellen u. Treppenh. gw., sonst Balkend.	Granit freitragend	Abtritte: Tonnen-Einrichtung.
	a[1]) Innere Einrichtung	1 870																7 000 M f. d. Umwehrungsmauer, 1 596 „ f. das eiserne Gitter, 156 „ f. hölzerne Umwehrungen, 187 „ f. Asch- u. Müllgrube, 454 „ f. d. Brunnen, 2 748 „ f. Einebnung u. Pflasterung.
	b) Nebenanlagen	12 141	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	
	c) Bauleitung	6 743	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	

1 Nr.	2 Bestimmung und Ort des Baues	3 Regierungs-Bezirk	4 Zeit der Ausführung von	bis	5 Name des Baubeamten und des Baukreises	6 Grundriß nebst Beischrift	7 Bebaute Grundfläche im Erdgeschoß qm	davon unterkellert qm	8 Höhen des Kellers bezw. Sockels m	des Erdgeschosses usw. m	des Drempels m	d. Schöffensaal m	der Zellen m	9 Rauminhalt cbm	10 Anzahl der Amtsrichter	Gefangenen	11 Anschlagssumme M
43	Amtsgericht in **Pinne**	Posen	79	80	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Kunze (*Samter*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**93 983**
	a) das Gebäude	—				im wesentlichen wie No. 39.	*430,2*	430,2	2,8	E=4,1 I=4,3	2,1	5,0	3,3	*5 388,4*	2	16	76 000
	a¹) Innere Einrichtung	—				—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 800
	b) Nebenanlagen	—					—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16 183
	c) Bauleitung	—					—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(*in a enthalten*)
44	**Deutsch-Eylau**	Marienwerder	79	80	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Haschke (*Rosenberg*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**83 907**
	a) das Gebäude	—				im wesentlichen wie No. 39.	*435,7*	435,7	3,0	E=4,1 I=4,3	1,6	—	3,3	*5 435,1*	2	12	70 000
	a¹) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	525
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13 382
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(*in a enthalten*)
45	**Haigerloch**	Sigmaringen	79	81	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Laur (*Sigmaringen*)	I=sf, rt, zg, 2sr, bo, 4z, sz, ab.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**96 750**
	a) das Gebäude	—					*435,9*	435,9	3,0	E=4,3 I=4,3	0,8	—	3,2	*5 141,5*	2	12	80 800
	a¹) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 150
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13 800
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(*in a enthalten*)
46	**Pudewitz**	Posen	79	82	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Backe (*Wreschen*)	I=sf, rt, zg, rg, 2sr, 5z, sz, ab, ge.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**98 956**
	a) das Gebäude	—					*445,3*	—	0,7	E=3,76 I=4,26	1,5	—	3,26	*4 279,2*	2	14	68 000
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30 956
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(*in a enthalten*)
47	**Nauen**	Potsdam	81	83	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. von Lancizolle (*Nauen*)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**92 157**
	a) das Gebäude	—					*450,7*	450,7	3,0	E=4,3 I=4,3	1,0	4,8	3,3	*5 527,2*	2	16	71 500
	a¹) Innere Einricht.	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 157
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17 500
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(*in a enthalten*)
48	**Berlinchen**	Frankfurt a/O.	79	82	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Löbell (*Soldin*)	im K: pfd, E: s. d. Abbild. — 1 = sz, I=sf, rt, zg, 2rs, bo, 5z, sz, ab.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**87 221**
	a) das Gebäude	—				im wesentlichen wie No. 45.	*461,9*	461,9	3,0	E=4,3 I=4,3	0,9	—	3,3	*5 488,9*	2	16	77 400
	a¹) Innere Einricht.	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 411
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8 410
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(*in a enth.*)
49	**Exin**	Bromberg	80	81	Sydow (*Schubin*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**98 830**
	a) das Gebäude	—			—	desgl.	*465,2*	465,2	3,0	E=4,3 I=4,3	0,5	—	3,3	*5 579,5*	2	16	81 000
	a¹) Innere Einricht.	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 430
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16 400
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(*in a enthalten*)
50	**Schwiebus**	Frankfurt a/O.	82	83	Linker (*Züllichau*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**101 529**
	a) das Gebäude	—			—	desgl.	*486,9*	486,9	2,77	E=4,3 I=4,3	0,8	4,8	3,3	*5 576,9*	2	20	79 300
	a¹) Innere Einricht.	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 179
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18 050
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(*in a enthalten*)

1 Nr.	2 Bestimmung und Ort des Baues	12 Kosten der Ausführung im ganzen M	für 1 qm M	für 1 cbm M	13 Kostenbeträge für die Bauleitung M	Heizungsanlage im ganzen M	für 100 cbm M	Gasleitung im ganzen M	für 1 Flamme M	Wasserleitung im ganzen M	für 1 Hahn M	14 Baustoffe und Herstellungsart der Grundmauern	Mauern	Ansichten	Dächer	Decken	Treppen	15 Bemerkungen
43	**Pinne**	**91 308**	—	—	4 840 (*5,3%*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) das Gebäude	70 203	163,2	13,3	—	2 166 Kachelöfen	111,7	—	—	—	—	Feldsteine	Ziegel	Rohbau m. Verblendst.	deutsch. Schiefer	K., Flure und Treppenh. gew., sonst Balkend.	Granit freitragend	—
	a¹) Innere Einrichtung	1 702																1 703 M f. d. Abtrittsgebäude, 10 363 „ f. 119 m Umwehr.-Mauer, 509 „ f. Brunnen mit Pumpe, 1 988 „ f. Einebng. u. Pflasterung.
	b) Nebenanlagen	14 563	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	
	c) Bauleitung	4 840	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	
44	**Deutsch-Eylau**	**74 160**	—	—	3 401 (*4,6%*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) das Gebäude	56 169	128,9	10,3	—	1 157 Kachelöfen	67,0	—	—	—	—	Feldsteine	Ziegel	Rohbau m. Verblendst.	engl. Schiefer auf Schal.	K., Flure und Treppenh. gew., sonst Balkend.	Granit freitragend	Fußboden der Flure: Sandsteinfliesen.
	a¹) Innere Einrichtung	1 071																8 251 M f. 155 m Umwehr.-Mauer, 1 197 „ f. 2 Abtrittsgebäude, 139 „ f. Asch- u. Müllgrube, 815 „ f. Brunnen mit Pumpe, 3 117 „ f. Einebn., Pflasterung usw.
	b) Nebenanlagen	13 519	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	
	c) Bauleitung	3 401	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	
45	**Haigerloch**	**95 523**	—	—	5 669 (*5,9%*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) das Gebäude	73 921	169,6	14,4	—	1 730 Kachel- und eis. Oefen	100,9	—	—	—	—	Bruchsteine	Bruchsteine, Innenw. Ziegel	Werksteinbau	deutsch. Schiefer auf Schal.	K. gew., sonst Balkend.	Sandstein freitragend	Fußboden der Flure: Asphalt.
	a¹) Innere Einrichtung	1 679																10 661 M f. d. Umwehrungen, 479 „ f. Asch- und Müllgruben, 636 „ f. Entwässerung, 2 478 „ f. Einebnung, Brunnen usw.
	b) Nebenanlagen	14 254	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	c) Bauleitung	5 669	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
46	**Pudewitz**	**87 804**	—	—	3 246 (*3,7%*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) das Gebäude	58 741	131,9	14,2	—	1 834 Kachelöfen	127,0	—	—	—	—	Feldsteine	Ziegel	Rohbau	deutsch. Schiefer auf Schal.	Treppenh. gw., sonst Balkend.	Granit freitragend	—
	b) Nebenanlagen	25 817	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
	c) Bauleitung	3 246	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
47	**Nauen**	**88 848**	—	—	5 086 (*5,7%*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) das Gebäude	65 428	145,2	11,8	—	2 235 Kachelöfen	120,5	—	—	—	—	Ziegel	Ziegel	Rohbau mit Verbl.- u. Formst.	engl. Schiefer auf Latt.	K. gew., Treppenh. Eisenwellblech, sonst Balkend.	Granit freitragend	—
	a¹) Innere Einricht.	3 105																
	b) Nebenanlagen	15 229	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		—	—
	c) Bauleitung	5 086	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—
48	**Berlinchen**	**81 804**	—	—	6 602 (*8,1%*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) das Gebäude	65 391	141,5	11,9	—	1 821 Kachelöfen	103,4	—	—	—	—	Feldsteine	Ziegel	Rohbau	engl. Schiefer auf Schal.	K. und Treppenh. gew., sonst Balkend.	Granit freitragend	Fußboden der Flure im E: Asphalt.
	a¹) Innere Einricht.	2 188																1 681 M f. d. Abtrittsgebäude, 186 „ f. Asch- und Müllgrube, 549 „ f. d. Brunnen, 4 674 „ f. d. Umwehrungen, 533 „ f. Pflasterung.
	b) Nebenanlagen	7 623	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	
	c) Bauleitung	6 602	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	
49	**Exin**	**109 329**	—	—	5 338 (*5,0%*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) das Gebäude	81 249	174,7	14,6	—	2 352 Kachelöfen	130,1	—	—	—	—	Feldsteine	Ziegel	Rohbau	engl. Schiefer auf Latt.	K. gew., sonst Balkend.	Granit freitragend	Fußboden wie vor.
	a¹) Innere Einricht.	2 146																
	b) Nebenanlagen	20 596	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	c) Bauleitung	5 338	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50	**Schwiebus**	**81 393**	—	—	5 833 (*7,2%*)	—	—	76	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) das Gebäude	58 233	119,6	10,4	—	2 014 Kachelöfen	104,5	76	25,4	—	—	Feldsteine	Ziegel	Rohbau mit Verbl.- u. Formst.	engl. Schiefer auf Schal.	K. und Treppenh. gew., sonst Balkend.	Granit freitragend	7 770 M f. 129 m Umwehr.-Mauer, 2 846 „ f. Einebnung u. Pflasterung, 914 „ f. 102 m Lattenzaun, 1 249 „ f. Abtrittsgebäude, 154 „ f. Asch- und Müllgrube, 664 „ f. d. 8 m tiefen Brunnen.
	a¹) Innere Einricht.	3 730																
	b) Nebenanlagen	13 597	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	
	c) Bauleitung	5 833	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	

1 Nr.	2 Bestimmung und Ort des Baues	3 Regierungs-Bezirk	4 Zeit der Ausführung von	4 bis	5 Name des Baubeamten und des Baukreises	6 Grundrifs nebst Beischrift	7 Bebaute Grundfläche im Erdgeschofs qm	7 davon unterkellert qm	8 Höhen des Kellers bezw. Sockels m	8 des Erdgeschosses usw. m	8 des Drempels m	8 d. Schöffensaal m	8 der Zellen m	9 Rauminhalt cbm	10 Anzahl der Amtsrichter	10 Gefangenen	11 Anschlagssumme ℳ	12 Kosten der Ausführung im ganzen ℳ	12 für 1 qm ℳ	12 für 1 cbm ℳ	13 Kostenbeträge für die Bauleitung ℳ	13 Heizungsanlage im ganzen ℳ	13 Heizungsanlage für 100 cbm ℳ	13 Gasleitung im ganzen ℳ	13 Gasleitung für 1 Flamme ℳ	13 Wasserleitung im ganzen ℳ	13 Wasserleitung f. 1 Hahn ℳ	14 Grundmauern	14 Mauern	14 Ansichten	14 Dächer	14 Decken	14 Treppen	15 Bemerkungen
51	Amtsgericht in **Neustadt i/H.**	Schleswig	79	81	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Heydorn *(Plön)*	im K: 2z, E: siehe d. Abbildung, I = sf, rt, zg, sr, bo, 4z, ab.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**108 000**	**104 000**	—	—	7 194 *(6,9%)*	—	—	644	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) das Gebäude	—					*467,6*	467,6	3,1	E=3,3 I=3,3	1,5	—	3,3	*5 237,5*	2	23	93 415	85 104	182,0	16,2	—	4 296 *2500 Kachelöfen* *1 796 eis. Zellenöfen*	— *208,3* *359,2*	644	22,2	—	—	Ziegel	Ziegel	Rohbau mit Verblend- u. Formsteinen	engl. Schiefer auf Schal.	K., ein Theil d. E. u. Treppenh. gew., sonst Balkend.	Granit freitragend	Fußboden der Flure: Thonplatten.
	a¹) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 000	2 606																
	a²) Beleuchtungskörper	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	585	333																
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10 000	8 763	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 280 ℳ f. 21 m Umwehr.-Mauer mit eis. Gitter, 4 650 „ f. 82 m Umwehr.-Mauer, 332 „ f. d. Brunnen, 1 924 „ f. Einebnung, Pflasterung usw., 577 „ f. Verschiedenes.
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*	7 194	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	b) Geschäftshäuser für Landgerichte.																																	
52	Schwurger.-Geb. mit Unters.-Gef. in **Lüneburg**	Lüneburg	82	84	Brünnecke *(Lüneburg)*	im K: 8 Reinigungs-, Bade- u. Strafzellen, Küche usw., E: siehe d. Abbildung, I = Schwurgericht, Präsident u. Gefängnißzellen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**239 230**	**225 034**	—	—	11 272 *(5,0%)*	—	—	8 246				—	—	—	—	—	—	—
	a) das Gebäude	—			—		*853,1*	853,1	3,0	E=4,3 I=4,8	1,14	6,3 *(sg)*	3,3	*11 756,3*	—	50	185 420	162 802	190,8	13,8	—	9 066 *2 874 Luftheizung* *2 607 Kachelöfen* *3585 eis. Zellenöfen*	— *332,6* *154,8* *250,5*	2 593	22,6	3 562	114,9	Ziegel	Ziegel	Rohbau mit Verblend- u. Formsteinen	engl. Schiefer auf Latt.	K. u. Flure im E. gew., sonst Balkendecken	Dolomit freitragend	D. Gefängnißflügel ist dreigeschossig. Fußboden d. Flure: Thonplatten.
	a¹) Künstl. Gründung *(Sandschüttung)*	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10 147	9 396																
	a²) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13 000	12 738																
	a³) Lagerungs- u. Bekleidungsgegenstände	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 230	3 905																
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26 433	24 921	—	-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12414 ℳ f. d. Gefangenhofmauer, 5872 „ f. d. Wirthschaftsgebäude, 2936 „ f. d. Abtrittsgebäude, 1608 „ f. d. schmiedeeis. Umwehr.-Gitter, 2091 „ f. Gas- u. Wasserleitung außerhalb d. Geb.
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*	11 272	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

C. Geschäftshäuser für Gerichte in Verbindung mit besonderen Gefängnifsgebäuden.

a) Geschäftshäuser für Amtsgerichte.

1 Nr.	2 Bestimmung und Ort des Baues	3 Regierungs-Bezirk	4 Zeit der Ausführung von	4 bis	5 Name des Baubeamten und des Baukreises	6 Grundrifs nebst Beischrift	7 Bebaute Grundfläche im Erdgeschofs qm	7 davon unterkellert qm	8 Höhen des Kellers bezw. Sockels m	8 des Erdgeschosses usw. m	8 des Drempels m	8 d. Schöffensaal m	8 der Zellen m	9 Rauminhalt cbm	10 Anzahl der Amtsrichter	10 Gefangenen	11 Anschlagssumme ℳ	12 Kosten der Ausführung im ganzen ℳ	12 für 1 qm ℳ	12 für 1 cbm ℳ	13 Kostenbeträge für die Bauleitung ℳ	13 Heizungsanlage im ganzen ℳ	13 Heizungsanlage für 100 cbm ℳ	13 Gasleitung im ganzen ℳ	13 Gasleitung für 1 Flamme ℳ	13 Wasserleitung im ganzen ℳ	13 Wasserleitung f. 1 Hahn ℳ	14 Grundmauern	14 Mauern	14 Ansichten	14 Dächer	14 Decken	14 Treppen	15 Bemerkungen
53	Amtsgericht in **Neustadt W/Pr.**	Danzig	79	81	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Fromm *(Neustadt)*	I = sf, 2rt, 2sr, zg, bo.	—	—	—	—	—	—	—	—	4	26	**168 065**	**139 852**	—	—	7 659 *(5,5%)*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) Geschäftshaus	—					*336,9*	336,9	3,1	E=4,3 I=4,3	1,5	5,0	—	*4 447,1*	4	—	68 000	53 731	159,5	12,1	—	2 737 Kachelöfen	145,0	—	—	—	—	Feldsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblendst.	engl. Schiefer auf Schal.	K., Flure u. Treppenh. gw., sonst Balkend.	Granit freitragend	Fußboden der Flure: Thonfliesen.
	a¹) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	410	1 257																
	b) Gefängnifs	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	55 000	41 607	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Die näheren Angaben u. d. Grundriß des Gefängnisses siehe in Tab. XIII.
	c) Gefangenhofmauer	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21 000	17 362	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Feldsteine	Ziegel	Rohbau	—	—	—	2412 ℳ f. d. Wirthschaftsgebäude, 7914 „ f. Umwehr.-Mauern, 2178 „ f. 2 Abtrittsgebäude, 1664 „ f. 2 Brunnen, 2253 „ f. Pflasterung, 377 „ f. Asch- u. Müllgrube, 1438 „ f. Gartenanlagen.
	d) Nebenanlagen	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23 655	18 236	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	e) Bauleitung	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a u. b enthalt.)*	7 659	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
54	**Neuenburg W/Pr.**	Marienwerder	79	81	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Koppen *(Schwetz)*	E = gw, rt, gb, 2sr, pt, aa, I: siehe d. Abbildung.	—	—	—	—	—	—	—	—	3	18	**116 630**	**113 729**	—	—	3 452 *(3,0%)*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) Geschäftshaus	—					*368,8*	368,8	3,3	E=4,3 I=4,3	1,0	4,9	—	*4 908,3*	3	—	62 000	54 149	146,8	11,0	—	1 738 Kachelöfen	91,4	—	—	—	—	Feldsteine	Ziegel	Rohbau m. Verblendst.	engl. Schiefer auf Schal.	K., Flure u. Treppenh. gw., sonst Balkend.	Granit freitrag.	Fußboden wie vor.
	b) Gefängnifs	—					—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	39 470	40 963	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Die näheren Angaben u. d. Grundriß des Gefängnisses siehe in Tab. XIII.
	c) Innere Einrichtung	—					—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 131	1 993	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	d) Gefangenhofmauer	—			—		*183,0 (m)*	—	—	4,5	—	—	—	—	—	—	9 573	9 533	52,1 *(f. 1 m)*	—	—	—	—	—	—	—	—	Feldsteine	Ziegel	Rohbau	—	—	—	193 ℳ f. Asch- u. Müllgrube, 1033 „ f. 2 Abtrittsgebäude, 890 „ f. Brunnen mit Pumpe, 1523 „ f. Einebnung, Pflasterung usw.
	e) Nebenanlagen	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 456	3 639	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	f) Bauleitung	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*	3 452	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

1	2	3	4		5	6	7		8				9	10		11
Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	Regierungs-Bezirk	Zeit der Ausführung		Name des Baubeamten und des Baukreises	Grundrifs nebst Beischrift	Bebaute Grundfläche		Höhen des				Rauminhalt	Anzahl der		Anschlagssumme
			von	bis			im Erdgeschofs	davon unterkellert	Kellers, bezw. Sockels	Erdgeschosses usw.	Drempels	Schöffen- bezw. d. Schwurger.-Saales		Amtsrichter	Gefangenen	
							qm	qm	m	m	m	m	cbm			M.
55	Amtsgericht in **Bitterfeld**	Merseburg	78	80	Wolff (*Delitzsch*)		—	—	—	—	—	—	—	3	18	**140 617**
	a) Geschäftshaus	—			—		*487,3*	487,3	3,1	E=4,3 I=4,3	1,8	—	*6 578,6*	3	—	81 000
	a[1]) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	9 814
	b) Gefängnifs	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	18	33 500
	b[1]) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 803
	c) Gefangenhofmauer	—			—	im K: pfd, vst, E: siehe d. Abbild., I=sf, 2rt, 2sr, rg, ag.	*275,0 (m)*	—	—	—	—	—	—	—	—	13 500
	d) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	e) Bauleitung	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*
56	**Merseburg**	Merseburg	82	84	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Bötel (*Merseburg*)		—	—	—	—	—	—	—	4	30	**193 861**
	a) Geschäftshaus	—					*607,6*	607,6	3,0	E=4,3 I=4,6	1,55	—	*8 172,2*	4	—	109 000
	a[1]) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 600
	b) Gefängnifs	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	30	50 500
	b[1]) Innere Einrichtung	—			—	I=sf, 2rt, 3sr, zg, ra, aa, asv, bo, z.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 084
	c) Gefangenhofmauer	—					*264,0 (m)*	—	—	—	—	—	—	—	—	15 457
	d) Nebenanlagen	—					—	—	—	—	—	—	—	—	—	13 220
	e) Bauleitung	—					—	—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a u. b enthalt.)*
	b) Geschäftshäuser für Landgerichte und Amtsgerichte.															
57	Landgericht und Amtsgericht in **Flensburg**	Schleswig	79	82	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Jensen (*Flensburg*)		—	—	—	—	—	—	—	—	110	**1 030 653**
	a) Geschäftshaus	—				E=Amtsgericht und pw, I=Amtsgericht und pw, II: siehe die Abbildung, III=Staatsanwaltschaft.	*1572,7*	440,8	3,0	E=4,2 I=4,5 II=4,8 (III=4,5)	0,5	7,25	*26 971,0*	—	—	503 540
	a[1]) Innere Einrichtung	—					—	—	—	—	—	—	—	—	—	19 000
	a[2]) Kaiser-Statue	—				—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a[3]) Beleuchtungskörper	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b) Gefängnifs	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	110	279 120
	b[1]) Innere Einrichtung	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20 300
	c) Umwehrungs- u. Trennungsmauern	—			—	—	*534,0 (m)*	—	—	4,5	—	—	—	—	—	134 800
	d) Freitreppen *(Granit)*	—					*120,0 (Stuf.)*	—	—	—	—	—	—	—	—	
	e) Geländer *(schmiedeeis. Gitter)*	—					*90,0 (m)*	—	—	—	—	—	—	—	—	
	f) Nebenanlagen	—					—	—	—	—	—	—	—	—	—	25 093
	g) Bauleitung	—					—	—	—	—	—	—	—	—	—	48 800
58	**Erfurt**	Erfurt	75	79	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Dittmar (*Erfurt*)		—	—	—	—	—	—	—	—	106	**1 098 852**
	a) Geschäftshaus	—					*1767,3*	1767,3	3,2	E=4,7 I=5,0 (II=4,9)	(1,0)	6,10	*30 509,7*	—	—	590 000
	a[1]) Innere Einrichtung	—					—	—	—	—	—	—	—	—	—	40 463
	b) Gefängnifs	—					—	—	—	—	—	—	—	—	106	282 000
	b[1]) Innere Einrichtung	—					—	—	—	—	—	—	—	—	—	17 085
	b[2]) Isolirschlafzell.	—					—	—	—	—	—	—	—	—	—	6 300
	c) Umwehrungsmauern	—				im K: pfd, vst, pw, E: siehe die Abbildung, I=Civilkammer, Strafkammer, Schwurgericht, Präsident u. Vicepräsident, II=Staatsanwaltschaft usw.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	51 000
	d) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	54 704
	e) Insgemein	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	11 500
	f) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	45 800

1	2	12			13							14						15
Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	Kosten der Ausführung			Kostenbeträge für die							Baustoffe und Herstellungsart der						Bemerkungen
		im ganzen	für 1 qm	für 1 cbm	Bauleitung	Heizungsanlage im ganzen	Heizungsanlage für 100 cbm	Gasleitung im ganzen	Gasleitung für 1 Flamme	Wasserleitung im ganzen	Wasserleitung für 1 Hahn	Grundmauern	Mauern	Ansichten	Dächer	Decken	Treppen	
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.							
55	Amtsgericht in **Bitterfeld**	**137 123**	—	—	5 011 *(3,6%)*	—	—	1 463	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) Geschäftshaus	75 273	154,5	11,4	—	2 468 Kachelöfen	114,2	770	—	—	—	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblend- u. Formst.	deutscher Schiefer auf Schal.	K., Flure, Treppenhaus und ein Theil d. E. gewölbt, sonst Balkend.	Werkst. freitragend	—
	a[1]) Innere Einrichtung	6 498																
	b) Gefängnifs	33 787	—	—	—	—	—	693	—	—	—	—	—	—	—		—	Die näheren Angaben u. d. Grundrifs des Gefängnisses siehe in Tab. XIII.
	b[1]) Innere Einrichtung	1 856																
	c) Gefangenhofmauer	10 287	37,4 *(f. 1 m)*	—	—	—	—	—	—	—	—	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau	—		—	1 916 M. f. Einebnung u. Pflasterung, 892 „ f. Brunnen, 1 603 „ f. Verschiedenes.
	d) Nebenanlagen	4 411	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	e) Bauleitung	5 011	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
56	**Merseburg**	**190 585**	—	—	5 757 *(3,0%)*	—	—	420	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) Geschäftshaus	103 066	169,6	12,6	—	2 717 Kachel- und eis. Oefen	100,2	277	15,4	—	—	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblendst., Architekturtheile Sandst.	deutscher Schiefer auf Schal.	K., Flure und Treppenhaus gewölbt, sonst Balkend.	Granit freitragend	Fufsboden d. Flure: Sandsteinplatten, des Dachgeschosses: Gipsestrich.
	a[1]) Innere Einrichtung	2 278																
	b) Gefängnifs	39 069	—	—	—	—	—	143	—	—	—	—	—		—		—	Die näheren Angaben u. d. Grundrifs des Gefängnisses siehe in Tab. XIII.
	b[1]) Innere Einrichtung	4 689																
	c) Gefangenhofmauer	13 251	50,2 *(f. 1 m)*	—	—	—	—	—	—	—	—	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau	—	—	—	7 686 M. f. d. eis. Umwehrungsgitter, 4 077 „ f. 900 qm Pflaster, 574 „ f. Asch- u. Müllgruben, 6 344 „ f. 2 Brunnen u. 1 Cisterne, 3 274 „ f. d. Entwässerung, 520 „ f. d. Abtrittsgebäude.
	d) Nebenanlagen	22 475	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	e) Bauleitung	5 757	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	b) Geschäftshäuser für Landgerichte und Amtsgerichte.																	
57	Landgericht und Amtsgericht in **Flensburg**	**862 987**	—	—	57 299 *(6,6%)*	—	—	3 020	—	9 600	—	—	—	—	—	—	—	Das Gelände fällt so stark ab, dafs das dargestellte 2. Stockwerk im hinteren Theil zu ebener Erde liegt. Höhe des Thurmes bis zum Hauptges. 25 m, bis zur Spitze 33,5 m. Fufsboden der Flure: Thonfliesen.
	a) Geschäftshaus	417 129	265,2	15,5	—	13 400; *8 700* Kachel- und eis. Oefen; *4 700* Luftheizung	—; *93,3*; *338,3*	1 555	15,0	2 679	92,4	Ziegel	Ziegel	Rohbau mit Verblend- u. Formst.	engl. Schiefer auf Schal.	K., Flure u. Treppenh. gew., sonst Balkend.	Granit auf Gewölben, bezw. freitragend	
	a[1]) Innere Einrichtung	18 612																
	a[2]) Kaiser-Statue	3 846																
	a[3]) Beleuchtungskörper	3 181																
	b) Gefängnifs	224 039	—	—	—	—	—	496	—	4 325	—	—	—	—	—	—	—	Die näheren Angaben u. d. Grundrifs des Gefängnisses siehe in Tab. XIII.
	b[1]) Innere Einrichtung	15 795																
	c) Umwehrungs- u. Trennungsmauern	92 483	173,2 *(f. 1 m)*	—	—	—	—	—	—	—	—	Feldsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblendst.	Granitabdeckg.	—	—	—
	d) Freitreppen *(Granit)*	5 520	46,0 *(f. 1 St.)*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	e) Geländer *(schmiedeeis. Gitter)*	3 780	42,0 *(f. 1 m)*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 134 M. f. Einebnung, 5 456 „ f. Wegeanlage, 3 245 „ f. Gartenanlagen, 6 403 „ f. Entwässerung, 500 „ f. einen 32 m tiefen Brunnen, 969 „ f. d. Gasleitung } aufserhalb 2 596 „ f. d. Wasserleit. } d. Gebäude.
	f) Nebenanlagen	21 303	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	g) Bauleitung	57 299	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
58	**Erfurt**	**1 022 888**	—	—	55 659 *(5,4%)*	—	—	6 978	—	7 763	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) Geschäftshaus	550 226	311,3	18,0	—	14 287; *5 838* eis. Oefen; *8 449* Heifswasser-Luftheizung	—; *56,1*; *386,0*	3 449	19,7	3 362	135,5	Kalkbruchsteine	Ziegel	Werksteinbau	engl. Schiefer auf Latt.	K., E., Flure u. Treppenh. gew., sonst Balkend.	—	—
	a[1]) Innere Einrichtung	34 222																
	b) Gefängnifs	263 646	—	—	—			3 075	—	3 709	—	—	—	—	—		—	Die näheren Angaben u. d. Grundrifs des Gefängnisses siehe in Tab. XIII.
	b[1]) Innere Einrichtung	13 454																1 700 M. f. d. Abtrittsgebäude, 811 „ f. einen Brunnen, 4 801 „ f. Canalisirung, 25 127 „ f. Wegeanlage u. Pflaster, 10 982 „ f. 256 m Umwehr.-Gitter, 3 020 „ f. Gartenanlagen, 454 „ f. d. Gasleitung } aufserh. 692 „ f. d. Wasserleit. } d. Geb.
	b[2]) Isolirschlafzell.	4 255																
	c) Umwehrungsmauern	47 437	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kalkbruchsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblendst.	Sandst.-Abdeckg.	—	—	
	d) Nebenanlagen	47 587	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	e) Insgemein	6 402	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	f) Bauleitung	55 659	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

1 Nr.	2 Bestimmung und Ort des Baues	3 Regierungs-Bezirk	4 Zeit der Ausführung von	bis	5 Name des Baubeamten und des Baukreises	6 Grundriß nebst Beischrift	7 Bebaute Grundfläche im Erdgeschoß qm	davon unterkellert qm	8 Höhen des Kellers bzw. Sockels m	Erdgeschosses usw. m	Drempels m	Schöffen- bezw. d. Schwurger.-Saales m	9 Rauminhalt cbm	10 Anzahl der Amtsrichter	Gefangenen	11 Anschlagssumme ℳ
59	Criminalgericht in **Berlin** *(Moabit)*	Berlin	77	82	entw. v. Herrmann, ausgef. v. Lorenz *(Berlin)*		—	—	—	—	—	—	—	—	1311	7000000
	a) Gerichtsgebäude	—			—		*5073,0*	5073,0	3,8	E=5,3 I=5,3 II=5,0	4,13 (2,51)	—	*111616,2*	—	—	2649350
	a[1]) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a[2]) Beleuchtungskörper	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b) Weibergefängniß	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	228	560700
	b[1]) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	c) Großes Männergefängniß	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	1025	2497000
	c[1]) Innere Einrichtung	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	d) Kleines Männergefängniß										—	—	—	—	58	240240
	d[1]) Innere Einrichtung															
	e) Verwaltungsgebäude										—	—	—	—	—	240400
	e[1]) Innere Einrichtung	—								—	—	—	—	—	—	—
	f) Küchengebäude									—	—	—	—	—	—	160500
	f[1]) Innere Einrichtung	—														
	g) Beamtenwohnhaus	—								—	—	—	—	—	—	160000
	g[1]) Beleuchtungskörper	—													—	—
	h) Umwehrungsmauern und Verbindungsgänge	—					—	—	—	—	—	—	—	—	—	177120
	i) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	194690 (i u. k)
	k) Insgemein	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	l) Bauleitung	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	120000

2 Bestimmung	12 Kosten der Ausführung im ganzen ℳ	für 1 qm ℳ	für 1 cbm ℳ	13 Kostenbeträge für die Bauleitung ℳ	Heizungsanlage im ganzen ℳ	für 100 cbm ℳ	Gasleitung im ganzen ℳ	für 1 Flamme ℳ	Wasserleitung im ganzen ℳ	f. 1 Hahn ℳ	14 Baustoffe und Herstellungsart der Grundmauern	Mauern	Ansichten	Dächer	Decken	Treppen	15 Bemerkungen
59 Criminalgericht in Berlin (Moabit)	6902164	—	—	328074 *(4,8%)*	—	—	41834	—	155876	—	—	—	—	—	—	—	Umfaßt die Criminalabtheilungen der Landgerichte Berlin I u. II.
							zus. 258153 *(einschl. d. Leitungen außerh. d. Geb.*										
a) Gerichtsgebäude	2928089	577,2	26,2	—	326013 *323811* *Dampfwasser- u. Dampfluftheizung* *2202* *Kachelöfen*	— *613,5* *91,9*	12548	18,5	19721	182,6	Kalkbruchsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblend- u. Formsteinen	engl. Schiefer auf Schal.	K., Flure, Treppenh. usw. gew., sonst Balkend.	Granit, meist freitragend	Fußboden d. Flure: Thonfliesen und Granito.
a[1]) Innere Einrichtung	154745																
a[2]) Beleuchtungskörper	26322																
b) Weibergefängniß	374481	—	—	—	—	—	2856	—	14055	—	—	—	—	—	—	—	
b[1]) Innere Einrichtung	44104																
c) Großes Männergefängniß	1663055	—	—	—	—	—	23533	—	110303	—	—	—	—	—	—	—	
c[1]) Innere Einrichtung	148206																
d) Kleines Männergefängniß	201112	—	—	—	—	—	774	—	5209	—	—	—	—	—	—	—	Die näheren Angaben u. die Grundrisse der unter b (bezw. c) bis g aufgeführten Gebäude siehe in Tab. XIII.
d[1]) Innere Einrichtung	13561																
e) Verwaltungsgebäude	196534	—	—	—	—	—	862	—	2914	—	—	—	—	—	—	—	
e[1]) Innere Einrichtung	9146																
f) Küchengebäude	132690	—	—	—	—	—	745	—	1415	—	—	—	—	—	—	—	
f[1]) Innere Einrichtung	66673																
g) Beamtenwohnhaus	151530	—	—	—	—	—	516	—	2259	—	—	—	—	—	—	—	
g[1]) Beleuchtungskörper	206																
h) Umwehrungsmauern und Verbindungsgänge	242940	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kalkbruchsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblendsteinen	—	—	—	Verbindungsgänge: Eisen mit Glasdach.
i) Nebenanlagen	183871	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	648 ℳ f. d. Abtrittsgebäude, 5819 „ f. Brunnen, 60443 „ f. Gas- u. Wasserleitung außerhalb der Gebäude, 116961 „ f. Einebnung, Pflasterung, Gartenanlagen usw.
k) Insgemein	36825	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Bauzaun, Zufahrtswege usw.
l) Bauleitung	328074	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

1 = Gerichtsgebäude,
2 = Weibergefängniß,
3 = Großes Männergefängniß,
4 = Kleines Männergefängniß u. Krankenhaus,
5 = Verwaltungsgebäude,
6 = Küchengebäude,
7 = Beamtenwohnhaus.

Weibergefängniß.

Gerichtsgebäude.

im K: 6w, 3dp, ca,
E = Amtsgericht (7 Schöffensäle), v, dp, pw, pr,
I: siehe d. Abbildung,
II = Staatsanwaltschaft u. Untersuchungsrichter.

Ausführungskosten der in Tabelle XII aufgeführten Gerichtsgebäude

Regierungs-Bezirk	Tabelle XIIa auf ein qm bebauter Grundfläche als Einheit bezogen. Kosten für 1 qm in Mark:																					Anzahl der Gebäude				Tabelle XIIb auf ein cbm Gebäudeinhalt als Einheit bez. Kosten für 1 cbm in Mark:											
	100	110	120	130	140	150	160	170	180	190	200	210	220	230	240	250	260	270	rund 300	400	über 500	zusammen	davon sind Geschäftshäuser ohne Gefängnifszellen für Amtsgerichte	davon sind Geschäftshäuser ohne Gefängnifszellen für Landgerichte usw.	Geschäftshäuser mit Gefängnifszellen	10	11	12	13	14	15	16	17	18	21	22	26
	Nummer des betreffenden Baues in den statistischen Nachweisungen. 1. Nach Regierungs-Bezirken geordnet:																									Nummer des betr. Baues in den stat. Nachw. 1. Nach Regierungs-Bezirken geordnet:											
Königsberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	—	23	—	27	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	23	—	19	27	—	—	—	—	—
Gumbinnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	31	—	—	—	—	—	—	—	—
Danzig	—	—	—	—	—	—	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Marienwerder	—	—	—	—	—	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1	—	—	—	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	1	44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berlin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	—	59	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	33	—	—	—	59
Potsdam	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	22	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	1	—	—	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a/O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	50	—	48	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	3	50	—	48, 42	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stettin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—
Posen	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	21	—	—	—	—	—	—	26	—	—	5	—	3	—	—	12, 21	—	—	—	—	—	26	—	—	—	—
	—	—	—	46	—	—	43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	2	—	—	—	43	46	—	—	—	—	—	—	—
Bromberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	17	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	17	13	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	1	—	—	—	—	—	49	—	—	—	—	—	—
Breslau	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oppeln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15, 32	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	15	32	—	—	—	—	—	—	—	—
Merseburg	—	—	—	—	—	55	—	56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	55	—	56	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	—	—		—	1	—	—	—	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—
Erfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	—	58	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	58, 18	—	—	—
Schleswig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	57	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	38	51	—	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	3	—	—	—	—	—	—	38, 51, 41	—	—	—	—	—
Hannover	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	35	—	—	—	—	—	—
Lüneburg	—	—	—	40	—	—	—	—	—	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	40	—	52	—	—	—	—	—	—	—
Stade	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Münster	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	—
	—	—	—	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	1	—	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Arnsberg	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	—	—	—	—	—	—	—	—		—	1	—	—	—	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cassel	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	—	—
	—	—	37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	1	—	—	37	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiesbaden	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—
	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	1	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Coblenz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—
Düsseldorf	—	—	—	—	—	5	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	5	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—		—	1	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—
Cöln	—	4	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	4	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Sigmaringen	—	—	—	—	—	—	—	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	45	—	—	—	—	—	—	—
zusammen: 1. Geschäftsh. f. Amtsger.	1	1	—	3	—	4	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	15	—	—	2	4	3	2	1	3	—	—	—	—	—	—
2. „ f. Landg. usw.	—	—	—	1	—	—	1	—	1	1	1	2	3	4	1	1	1	1	6	1	2	—	—	27	—	1	3	3	3	—	6	3	3	2	1	1	1
3. „ m. Gef.-Zellen	1	—	2	4	1	2	1	3	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	2	2	5	1	3	1	3	—	—	—	—	—
Summe	2	1	2	8	1	6	5	4	2	2	2	2	4	4	1	1	1	2	6	1	2	59	15	27	17	5	9	11	6	4	10	6	3	2	1	1	1
Beginn des Baues	2. Nach der Ausführungszeit geordnet:																									2. Nach der Ausführungszeit geordnet:											
im Jahre 1874	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	—
„ „ 1875	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	58	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	58	—	—	—
„ „ 1877	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34, 59	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	—	59
„ „ 1878	—	—	—	—	—	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	—	23	—	27	—	18	—	—	—	—	—		—	4	—	—	—	—	23	—	19	27	—	18	—	—	—
„ „ 1879	—	—	—	6	—	10, 54, 5	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—		6	—	—	6	5, 10, 54	53	—	—	11	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	15, 32, 29	31	14	—	17	57	35, 24, 26	—	—	24	—	11	—	—	21	29, 15	32, 31	—	14, 17, 35, 57	24	26	—	—	—	—
	—	—	—	44, 46, 39	48	—	43	45	51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	7	44	39	48	43	45, 46		51	—	—	—	—	—
„ „ 1880	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	22	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	13	22	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	1	—	—	—	—	—	49	—	—	—	—	—	—
„ „ 1881	—	4	—	3	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		3	—	—	—	—	4, 7	—	—	3	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30, 20	—	—	—	—	—	—	—	6	—	2	—	—	—	20	—	—	30	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	1	—	—	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ 1882	1	—	—	—	—	—	—	56	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—		3	—	—	—	—	—	56, 1	9	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	12	—	—	16	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	—	—	12	—	4	—	25	12, 16	—	—	—	—	—	33	—	—	—	—
	36	—	37, 50	—	—	—	—	38	—	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	5	50	36	37	—	52	—	38	—	—	—	—	—
„ „ 1883	—	—	—	8	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	8	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	40	—	—	—	—	—	—	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	2	—	—	40	—	—	—	41	—	—	—	—	—
„ „ 1884	—	—	—	—	—	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Tabelle XII d.

Regierungs-Bezirk	Anzahl der Bauanlagen	einzelnen Gebäude: Gerichtsgeb.	Verbindungsgänge	Gefängnisse	Künstliche Gründung	Grundmauern: Ziegel	Feldsteine	Bruchsteine	Mauern: Ziegel	Bruchsteine	Ansichten: Ziegelrohbau mit Verblend- u. Formsteinen	Werkstein	Putzbau	Werksteinbau	Dächer: Pfannen	Falzziegel	deutscher Schiefer auf Schalung	engl. Schiefer auf Schalung	engl. Schiefer auf Lattung	französ. Schiefer auf Schalung	Wellenzink	Holzcement	Heizungen: Kachelöfen	eiserne Oefen	Kachel und eiserne Oefen	Kachel oder eiserne Oefen nebst Luftheizung	Luft-Heizung	Warmwasser-Heizung	Heifswasser-Heizung	Dampf-Heizung	Kosten im ganzen nach dem Anschlage ℳ	nach der Ausführung ℳ
Königsberg	3	3	—	—	—	—	3	—	3	—	3	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	914140	834152
Gumbinnen	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	610860	505574
Danzig	1	1	—	2	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	168065	139852
Marienwerder	3	3	—	1	—	—	3	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	334647	321603
Berlin	2	2	—	6	—	—	—	2	2	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	7904015	7721350
Potsdam	2	2	—	—	—	1	—	1	2	—	1 (1)	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	514157	499187
Frankfurt a/O.	4	4	—	—	—	—	3	1	4	—	4	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	570700	466814
Stettin	1	1	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	475000	441995
Posen	5	5	—	—	1	—	5	—	5	—	4	1	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	2	—	1	2	—	—	—	—	1060407	952152
Bromberg	3	3	—	—	1	—	3	—	3	—	2	—	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	455330	459086
Breslau	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	341234	295501
Oppeln	2	2	1	—	—	—	—	2	2	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	829110	649002
Merseburg	3	3	—	2	—	—	—	3	3	—	1	2	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	786708	726645
Erfurt	2	2	—	1	—	—	—	2	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1308852	1201245
Schleswig	4	4	—	1	—	4	—	—	4	—	4	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	1358253	1172848
Hannover	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	(1)	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	(1)	1	—	—	1395000	1282823
Lüneburg	2	2	—	—	1	2	—	—	2	—	2	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	311460	294468
Stade	1	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	120450	100398
Münster	3	3	—	—	1	—	—	3	3	—	—	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	846302	812092
Arnsberg	2	2	—	—	—	1	—	1	2	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	644330	501898
Cassel	3	3	—	—	—	—	—	2	3	—	2	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	1	—	—	2020410	2000323
Wiesbaden	3	3	—	—	—	—	—	3	3	—	1	1	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	84094	77528
Coblenz	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	66511	71253
Düsseldorf	3	3	1	—	—	1	—	2	3	—	—	2	1	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	597116	525824
Cöln	2	2	—	—	—	1	—	1	2	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	95452	85780
Sigmaringen	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	96750	95523
zusammen	59	59	2	13	4	12	19	27	57	2	32 (33)	19	3 (4)	5	4	1	25	21	5	1	1	1	15	9	10	19	1 (2)	3	1	1	23909353	22234916

XIII. Gefängnisse und Strafanstalten.

In der vorliegenden Tabelle XIII sind 62 Bauausführungen von Gefängnissen, Strafanstalten und solchen Gebäuden mitgetheilt, welche der Verwaltung und dem Betriebe der ersteren dienen. Von diesen 62 Bauausführungen sind 55 selbständige Bauten, deren Herstellungskosten 8 455 247 ℳ betragen haben, während 7 gleichzeitig mit den in Tabelle XII behandelten Geschäftshäusern für Gerichte ausgeführt und daher bezüglich ihrer Kosten schon dort berücksichtigt worden sind.

Eine Trennung der Bauten in Gefängnisse und in Strafanstalten hat in der Tabelle nicht stattgefunden, da zwischen beiden Gebäudearten ein Unterschied in der Bauweise nicht besteht, ebenso war auch eine Trennung nach Art der Unterbringung der Gefangenen in Einzelhaft oder gemeinsamer Haft nicht möglich, da alle hier behandelten Bauten mit Ausnahme eines Isolirzellengebäudes und zweier ganz unbedeutender Gefängnisse sowohl Räume für Einzelhaft als auch für gemeinsame Haft enthalten.

Für die Eintheilung der Gebäude war daher lediglich die Anordnung der Grundrisse mafsgebend, bei deren Betrachtung sich sofort drei verschiedene Grundformen darbieten, nämlich:

Gebäude ohne Flügelbauten,

Gebäude aus Kopfbau und daran stofsendem Flügel bestehend, und

Centrale Anlagen, bei denen von der Centralhalle Flügel strahlenförmig ausgehen.

Demnach ergiebt sich nachstehende Eintheilung:

A. Gefängnisse und Strafanstalten ohne Flügelbauten:

1) Gebäude, deren Erdgeschofs durch die Wohnung des Gefangenaufsehers oder durch anderweitige Räume eingenommen wird:
   - a) Zweigeschossige Bauten . . . . . Nr. 1 bis 9,
   - b) Dreigeschossige Bauten . . . . . Nr. 10.

2) Gebäude, welche in der Hauptsache Räume für die Gefangenen enthalten:
   - a) Eingeschossige Bauten . . . . . . Nr. 11,
   - b) Zweigeschossige Bauten . . . . . Nr. 12 bis 17,
   - c) Drei- und mehrgeschossige Bauten . . Nr. 18 bis 23.

B. Gefängnisse und Strafanstalten aus Kopfbau und daranstofsendem Zellenflügel bestehend:

- a) Eingeschossige Bauten . . . . . . Nr. 24 und 25,
- b) Zweigeschossige Bauten . . . . . Nr. 26 bis 39,
- c) Drei- und mehrgeschossige Bauten . Nr. 40 bis 47.

C. Gesamtanlagen von Gefängnissen und Strafanstalten, deren Hauptgebäude nach centralem System gebaut ist:

Nr. 48 bis 50.

D. Anderweitige zu Gefängnissen oder Strafanstalten gehörige Gebäude:

a) Krankenhäuser . . . . Nr. 51 und 52,
b) Wirthschaftsgebäude . . . . Nr. 53 bis 56,
c) Werkstätten . . . . Nr. 57 und 58,
d) Wohnhäuser . . . . Nr. 59 bis 62.

In Spalte 6 der Tabelle ist eine Angabe über die im Kellergeschoſs untergebrachten Räume nur dann gemacht worden, wenn dieselben von einiger Bedeutung sind, wie Arbeitssäle, Schlafsäle usw. Sonst enthalten die Keller auſser den Gelassen für Vorräthe und Brennmaterialien, den Heizkammern usw. meist noch Koch- und Waschküchen nebst Zubehör, ferner Bade-, Reinigungs-, Aufnahme- und Strafzellen, sofern diese Räume nicht in den anderen Geschossen untergebracht sind.

Für die einzelnen Räume in den Grundrissen und Beischriften sind nachstehende Bezeichnungen gewählt. Es bedeutet:

ab = Abtritt,
af = Aufzug,
an = Aufnahmezimmer (-zelle),
as = Arbeitssaal, Werkstatt,
at = Arzt,
az = Arbeitszimmer, Amtszimmer,
ba = Badestube (-zelle),
bk = Backofen, Backstube,
br = Brennmaterial,
brk = Brotkammer,
bt = Betsaal,
bz = Berathungs- (Conferenz-) Zimmer,
ca = Casse,
chl = Centralhalle,
df = Durchfahrt,
dp = Depot,
dz = Directorzimmer,
ep = Expedition,
f = Flur, Gang (Corridor),
g = Gesinde-, Mädchenstube,
ga = Gefangen-Aufseher (-Aufseherin),
gb = Grundbücher,
ge = Geräthe,
gst = Geistlicher,
h = Hof,
mh = Männerhof,
wh = Weiberhof,
hl = Halle, Veranda,
hv = Hausvater, Hausvaterei,
i = Inspector,
k = Küche, Kochküche,
spk = Spülküche,
tk = Theeküche,
wk = Waschküche,
ka = Kammer,
kh = Kesselhaus (-raum),
kl = (Klassen-) Schulzimmer,
kr = Krankensaal (-stube, -zelle),
kz = Kanzlei,
lg = Lagerraum, Magazin,
ma = Maschinenraum,
mv = Mehlvorräthe,
oa = Oberaufseher (-aufseherin),
p = Pissoir,
pf = Pförtner,
pu = Putzraum (meist f. Gemüse),
r = Rollkammer,
rd = Rendant,
rg = Registratur,
rn = Reinigungszelle,
rt = (Untersuchungs-) Richter,
s = Speisekammer,
sch = Schuppen, Remise,
sls = Schlafsaal,
sp = Sprech- (Besuchs-) Zimmer,
sr = Schreiber, Schreibstube, (Secretär, Secretariat) usw.,
st = Stube,
sz = Spülzelle,
tr = Trockenraum (für Wäsche),
ut = Unteroffizier (Wachthabender),
v = Vorplatz, Vorhalle, Vorzimmer,
vb = Verwaltungsbureau,
vf = Verfügbar,
vr = Vorräthe,
w = Wohnung,
dw = Wohnung für einen Director,
iw = Wohnung für einen Inspector,
gw = Wohnung für einen Gefangen-Aufseher,
oaw = Wohnung f. einen Oberaufseher,
pw = Wohnung für einen Pförtner,
wa = Waschraum,
wch = Wachtstube,
wm = Wäschemagazin,
wr = Reine Wäsche,
wt = Wartezimmer,
wz = (Kranken-) Wärter- (Wärterin-) Zimmer,
z = Zelle (Raum) für Gefangene (in Einzelhaft oder in gemeinsamer Haft), auch Arrestlocal.
zg = Zeugen.

A. Gefängnisse und Strafanstalten ohne Flügelbauten.

1) Gebäude, deren Erdgeschoſs durch die Wohnung des Gefangenaufsehers oder durch anderweitige Räume eingenommen wird.

a) Zweigeschossige Bauten.

1 Nr.	2 Bestimmung und Ort des Baues	3 Regierungs-Bezirk	4 Zeit der Ausführung von	4 bis	5 Name des Baubeamten und des Baukreises	6 Grundriſs nebst Beischrift	7 Bebaute Grundfläche im Erdgeschoſs qm	7 davon unterkellert qm	8 Höhen des Kellers bezw. Sockels m	8 Erdgeschosses usw. m	8 Drempels m	9 Rauminhalt cbm	10 Anzahl der Gefangenen im ganzen	10 Männer in gemeinsamer Haft	10 Männer in Einzelhaft	10 Weiber in gemeinsamer Haft	10 Weiber in Einzelhaft	11 Anschlagssumme ℳ
1	Gefängniſs f. d. Amtsgericht in **Hohenwestedt**	Schleswig	83	84	entw. v. Fülscher, ausgef. v. Dittmar (*Rendsburg*)		—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	**16 464**
	a) das Gebäude	—			—		*111,8*	111,8	2,45	E=3,4 I=3,32	0,12	*1 038,6*	5	—	5	—	—	16 300
	a[1]) Innere Einricht.	—			—	I=5z.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	164
	b) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(*i. a enth.*)
2	**Neuhaus i/L.**	Lüneburg	83	84	Lindemann (*Hitzacker*)		—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	**25 500**
	a) das Gebäude	—			—		*121,6*	121,6	2,5	E=3,3 I=3,3	—	*1 106,6*	10	6	4	—	—	19 000
	b) Nebenanlagen	—			—	E=gw, z, ab,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6 500
	c) Bauleitung	—			—	I: siehe d. Abbildung.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(*in a enthalten*)
3	**Schöneberg i/H.**	Schleswig	81	82	Heydorn (*Plön*)		—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	**21 639**
	a) das Gebäude	—			—		*132,5*	40,0	2,2 (0,5)	E=3,3 I=3,3	0,85	*1 121,4*	9	5	4	—	—	18 300
	a[1]) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	639
	b) Nebenanlagen	—			—	1=Schweinestall,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 700
	c) Bauleitung	—			—	I=5z, rn.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(*in a enthalten*)
4	**Friedeberg a/Qu.**	Liegnitz	83	84	Jungfer (*Hirschberg*)		—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	**24 000**
	a) das Gebäude	—			—		*135,4*	135,4	2,72	E=3,3 I=3,3	0,4	*1 316,1*	12	8	4	—	—	19 150
	a[1]) Innere Einrichtung	—			—	I=6z.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	88
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 762
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(*in a enthalten*)
5	**Osten**	Stade	81	82	Schwägermann (*Stade*)		—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	**40 283**
	a) das Gebäude	—			—		*153,8*	50,1	2,18 (0,5)	E=3,6 I=3,35	1,1	*1 399,2*	12	8	4	—	—	26 248
	a[1]) Künstl. Gründung (*Pfahlrost*)	—			—	E=gw,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 202
	a[2]) Innere Einrichtung	—			—	I=siehe d. Abbildung.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 050
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	} 9 783
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

2 Bestimmung	12 Kosten der Ausführung im ganzen ℳ	12 für 1 qm ℳ	12 für 1 cbm ℳ	12 für 1 Gefangenen ℳ	13 Bauleitung ℳ	13 Heizungsanlage im ganzen ℳ	13 Heizungsanlage für 100 cbm ℳ	13 Gasleitung im ganzen ℳ	13 Gasleitung für 1 Flamme ℳ	13 Wasserleitung im ganzen ℳ	13 Wasserleitung f. 1 Hahn ℳ	14 Grundmauern	14 Mauern	14 Ansichten	14 Dächer	14 Decken	14 Treppen	15 Bemerkungen
1 Hohenwestedt	**15 146**	—	—	3029	685 (*4,5%*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
a) das Gebäude	14 208	127,1	13,7	2841,6	—	666 *486* *Zellenöfen* *180* *Kachelöfen*	— *293,8* *194,5*	—	—	—	—	Ziegel	Ziegel	Rohbau	engl. Schiefer auf Lattung	Balkend.	Holz	—
a[1]) Innere Einricht.	253																	
b) Bauleitung	685																	
2 Neuhaus i/L.	**24 930**	—	—	2493	813 (*3,3%*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
a) das Gebäude	17 831	146,6	16,1	1783,1	—	784 eis. Zellen- u. Kachelöfen	241,0	—	—	—	—	Ziegel	Ziegel	Rohbau	Pfannen	K. u. Treppenh. gew., sonst Balkendecken	Sandstein freitrag.	Fuſsboden d. Flure: Cementplatten. 1814 ℳ f. d. Stallgeb., 3100 „ f. 51 m Gefangenhofmauer, 624 „ f. Umwehrungen, 288 „ f. Pflasterung, 263 „ f. Einebnung, 197 „ f. Brunnen m. Pumpe.
b) Nebenanlagen	6 286	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	
c) Bauleitung	813	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	
3 Schöneberg i/H.	**20 743**	—	—	2305	1385 (*6,6%*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
a) das Gebäude	16 500	124,5	14,7	1833,3	—	1228 *928* *eis. Zellenöfen* *300* *Kachelöfen*	— *386,6* *163,0*	—	—	—	—	Ziegel	Ziegel	Rohbau	engl. Schiefer auf Schal.	K. u. Treppenh. gw., sonst Balkend.	Granit freitragend	Fuſsboden d. Flure u. Küche: Asphalt. 800 ℳ f. d. Stallgebäude (siehe d. Abbild.), 1150 „ f. 24,7 m Gefangenhofmauer, 353 „ f. Bekiesung usw.
a[1]) Innere Einrichtung	555																	
b) Nebenanlagen	2 303	—	—	—	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
c) Bauleitung	1 385	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4 Friedeberg a/Qu.	**22 680**	—	—	1890	780 (*3,4%*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
a) das Gebäude	17 289	127,7	13,1	1440,8	—	590 Kachelöfen	160,3	—	—	—	—	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau	deutsch. Schiefer auf Schal.	K. gew., sonst Balkend.	Sandstein freitragend	Fuſsboden d. Flure i. E: Sandsteinplatten. 617 ℳ f. d. Abtrittsgeb., 2809 „ f. 72 m Gefangenhofmauer, 687 „ f. 362 qm Pflaster, 374 „ f. d. Brunnen, 45 „ f. Einebnung.
a[1]) Innere Einrichtung	79																	
b) Nebenanlagen	4 532	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
c) Bauleitung	780	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5 Osten	**45 452**	—	—	3788	1709 (*3,8%*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
a) das Gebäude	27 794	180,7	19,9	2316,2	—	615 eis. Zellen- u. Kachelöfen	215,0	—	—	—	—	Ziegel	Ziegel	Rohbau	Falzziegel	K. u. E. gew., sonst Balkend.	Cementguſs	Fuſsboden d. Flure im E: Sollinger Platten, im D: Cementestrich.
a[1]) Künstl. Gründung	3 278																	
a[2]) Innere Einrichtung	1 408																	3207 ℳ f. d. Nebengebäude, 6203 „ f. 98 m Gefangenhofmauer,
b) Nebenanlagen	11 263	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	572 „ f. Pflasterung, 25 „ f. d. Aschengrube,
c) Bauleitung	1 709	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1632 „ f. Verschiedenes.

1	2	3	4		5	6	7		8			9	10					11	12				13							14						15
Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	Regierungs-Bezirk	Zeit der Ausführung von	bis	Name des Baubeamten und des Baukreises	Grundrifs nebst Beischrift	Bebaute Grundfläche im Erdgeschofs qm	davon unterkellert qm	Höhen des Kellers bzw. Sockels m	Höhen des Erdgeschosses usw. m	Drempels m	Rauminhalt cbm	Anzahl der Gefangenen im ganzen	davon sind Männer in gemeinsamer Haft	Männer in Einzelhaft	Weiber in gemeinsamer Haft	Weiber in Einzelhaft	Anschlagssumme ℳ	Kosten der Ausführung im ganzen ℳ	für 1 qm ℳ	für 1 cbm ℳ	für 1 Gefangenen ℳ	Kostenbeträge für die Bauleitung ℳ	Heizungsanlage im ganzen ℳ	Heizungsanlage für 100 cbm ℳ	Gasleitung im ganzen ℳ	Gasleitung f. 1 Flamme ℳ	Wasserleitung im ganzen ℳ	Wasserleitung f. 1 Hahn ℳ	Baustoffe und Herstellungsart der Grundmauern	Mauern	Ansichten	Dächer	Decken	Treppen	Bemerkungen
6	Gefängnifs f. d. Amtsgericht in **Trittau**	Schleswig	84	84	Greve (*Oldesloe*)		—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	**29 700**	27 975	—	—	2798	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) das Gebäude	—			—		*154,0*	115,7	2,5 (1,15)	E = 3,3 I = 3,3	0,8	*1472,9*	10	4	6	—	—	26 500	24 991	162,3	16,9	2499,1	—	932 eis. Zellen- u. Kachelöfen	301,6	—	—	—	—	Ziegel	Ziegel	Rohbau	engl. Schiefer auf Schal.	K., Flure u. Treppenh.gw., sonst Balkend.	Granit zwischen Wangenmauern	Fufsboden der Flure usw.: Asphalt.
	a[1]) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 000	723																	
	b) Nebenanlagen	—			—	I = 7z, ab.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 200	2 261	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1661 ℳ f. 27,2 m Gefangenhofmauer, 600 „ f. d. Brunnen.
7	**Wissen a. d. Sieg**	Coblenz	83	84	Thon (*Neuwied*)		—	—	—	—	—	—	15	—	—	—	—	**31 000**	32 380	—	—	2159	766 (2,4%)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) das Gebäude	—			—		*159,0*	159,0	3,0	E = 3,5 I = 3,5	1,0	*1749,0*	15	12	3	—	—	23 500	22 276	140,1	12,8	1485,1	—	1 070 eis. Oefen	61,0	—	—	—	—	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau	deutsch. Schiefer auf Schal.	K. gew., sonst Balkendecken	Basaltlava freitragend	—
	a[1]) Innere Einrichtung	—			—	I = 6z, ab.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1 446																	
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7 500	7 892	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1971 ℳ f. d. Nebengebäude, 5226 „ f. 110 m Umwehrungsmauer, 695 „ f. d. Brunnen.
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(*in a enthalten*)	766	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
8	**Kolmar i/P.**	Bromberg	83	84	Striewski (*Wongrowitz*)		—	—	—	—	—	—	25	—	—	—	—	**31 830**	28 582	—	—	1143	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) das Gebäude	—			—		*180,1*	—	0,75	E = 3,3 I = 3,3	—	*1323,7*	25	20	5	—	—	20 000	16 564	92,0	12,5	662,6	—	640 *500* Kachelöf. i. d. Zell., *140* K.öfen i. d. Wohn.	— *136,2* *112,0*	—	—	—	—	Feldsteine	Ziegel	Rohbau	Ziegelkronendach	Balkend.	Granit zwischen Wangenmauern	—
	a[1]) Innere Einrichtung	—			—	I = 8z.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 000	1 442																	
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9 830	10 576	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1464 ℳ f. d. Stallgebäude, 1040 „ f. d. Abtrittsgebäude, 898 „ f. d. Keller, 6465 „ f. 75 m Umwehrungsmauer, 316 „ f. d. Brunnen, 393 „ f. Einebnung usw.
9	Erweiterung der Männer-Strafanstalt in **Glückstadt**	Schleswig	83	84	entw. v. Fülscher, ausgef. v. Kröhnke (*Glückstadt*)		—	—	—	—	—	—	18	—	—	—	—	**51 650**	48 050	—	—	2669	4 022 (8,3%)	—	—	504	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) Anbau zum Isolirgebäude	—					*221,8*	—	—	E = 3,43 I = 3,43	1,29	*1807,7*	8	—	8	—	—	28 536	24 690	111,3	13,7	3086,3	—	1 400 *680* eis.u.Kachelöf. *720* Zellenöfen	— *138,8* *288,0*	504	21,8	—	—	Ziegel	Ziegel	Rohbau	deutsch. Schiefer auf Lattung	Gewölbe	Granit zwischen Wangenmauern	Fufsboden der Flure: Asphalt.
	a[1]) Künstl. Gründ. (*Pfahlrost*)	—			—	I = 8z, i, sr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 464	1 237																	
	b) Anbau zum Lazarethgeb.	—			—		*135,0*	—	0,1	E = 3,43 I = 3,43	—	*939,6*	10 (*Kranke*)	6	4	—	—	17 791	16 346	121,1	17,4	1634,6	—	690 *330* Kachelöfen *360* Zellenöfen	*137,5* *300,0*	—	—	—	—	„	„	Putzbau	Pfannen	„	—	—
	b[1]) Künstl. Gründ. (*Pfahlrost*)	—			—	I = 3kr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 059	895																	
	c) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	500	860	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	d) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 300	4 022	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

b) Dreigeschossige Bauten.

Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	Regierungs-Bezirk	von	bis	Name des Baubeamten und des Baukreises	Grundrifs nebst Beischrift	Erdgeschofs qm	unterkellert qm	Kellers bzw. Sockels m	Erdgeschosses usw. m	Drempels m	Rauminhalt cbm	im ganzen	Männer in gemeinsamer Haft	Männer in Einzelhaft	Weiber in gemeinsamer Haft	Weiber in Einzelhaft	Anschlagssumme ℳ	Kosten im ganzen ℳ	für 1 qm ℳ	für 1 cbm ℳ	für 1 Gefangenen ℳ	Bauleitung ℳ	Heizung im ganzen ℳ	Heizung für 100 cbm ℳ	Gas im ganzen ℳ	f. 1 Flamme ℳ	Wasser im ganzen ℳ	f. 1 Hahn ℳ	Grundmauern	Mauern	Ansichten	Dächer	Decken	Treppen	Bemerkungen
10	Gefängnifs f. d. Amtsgericht in **Homberg**	Cassel	82	83	Jahn (*Homberg*)		—	—	—	—	—	—	16	—	—	—	—	**35 314**	35 109	—	—	2194	738 (2,1%)	—	—	—	—	609	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) das Gebäude	—			—		*148,2*	148,2	2,9	E = 3,35 I = 3,18 II = 3,18	0,95	*2 009,6*	16	6	10	—	—	29 415	28 533	192,5	14,2	1783,3	—	1 215 eis. Zellenöfen u. Kachelöfen	381,0	—	—	400	100,0	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau	Ziegeldach	K.u.Treppenh.gw., sonst Balkend.	Sandstein zwischen Wangenmauern	3613 ℳ f. Umwehrungen, 209 „ f. d. Wasserzuleit., 590 „ f. Asch-, Müll- u. Klärgruben, 110 „ f. d. Entwässerung des Kellers, 956 „ Pflasterung.
	a[1]) Innere Einrichtung	—			—	E = gw, I: siehe d. Abbildung.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	400	360																	
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 499	5 478	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(*in a enthalten*)	738	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

2) Gebäude, welche in der Hauptsache Räume für die Gefangenen enthalten.

a) Im wesentlichen eingeschossige Bauten.

Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	Regierungs-Bezirk	von	bis	Name des Baubeamten und des Baukreises	Grundrifs nebst Beischrift	Erdgeschofs qm	unterkellert qm	Kellers bzw. Sockels m	Erdgeschosses usw. m	Drempels m	Rauminhalt cbm	im ganzen	Männer in gemeinsamer Haft	Männer in Einzelhaft	Weiber in gemeinsamer Haft	Weiber in Einzelhaft	Anschlagssumme ℳ	Kosten im ganzen ℳ	für 1 qm ℳ	für 1 cbm ℳ	für 1 Gefangenen ℳ	Bauleitung ℳ	Heizung im ganzen ℳ	Heizung für 100 cbm ℳ	Gas im ganzen ℳ	f. 1 Flamme ℳ	Wasser im ganzen ℳ	f. 1 Hahn ℳ	Grundmauern	Mauern	Ansichten	Dächer	Decken	Treppen	Bemerkungen
11	**Münder a/D.**	Hannover	82	83	Bansen (*Hannover*)		—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	**16 496**	14 598	—	—	1825	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) das Gebäude	—			—		*112,0*	—	0,7	E = 3,7 (I = 2,22)	0,3	*560,0*	8	4	4	—	—	12 701	11 253	100,5	20,1	1406,6	—	995 eis. Zellenöfen	543,8	—	—	—	—	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau	engl. Schiefer auf Lattung	Balkendecken	—	835 ℳ f. d. Abtrittsgebäude, 2393 „ f. 59 m Gefangenhofmauer, 117 „ f. Einebnung und Wege.
	b) Nebenanlagen	—			—	I = gb (über ge).	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 795	3 345	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

1	2	3	4	4	5	6	7	7	8	8	8	9	10	10	10	10	10	11
Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	Regierungs-Bezirk	Zeit der Ausführung von	bis	Name des Baubeamten und des Baukreises	Grundriß nebst Beischrift	Bebaute Grundfläche im Erdgeschoß qm	davon unterkellert qm	Höhen des Kellers bzw. Sockels m	Höhen des Erdgeschosses usw. m	Höhen des Drempels m	Rauminhalt cbm	Anzahl der Gefangenen im ganzen	davon sind Männer in gemeinsamer Haft	Männer in Einzelhaft	Weiber in gemeinsamer Haft	Weiber in Einzelhaft	Anschlagssumme ℳ
	b) Zweigeschossige Bauten.																	
12	Gefängniß f. d. Amtsgericht in **Mogilno**	Bromberg	79	80	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Heinrich (*Mogilno*)		—	—	—	—	—	—	18	—	—	—	—	38 068
	a) das Gebäude	—			—	I=7z.	*151,0*	151,0	3,5	E=3,3 I=3,3	1,0	*1 676,1*	18	8	10	—	—	27 000
	a¹) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	788
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10 280
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(*in a enthalten*)
13	**Wirsitz**	Bromberg	81	81	Bauer (*Wirsitz*)		—	—	—	—	—	—	16	—	—	—	—	29 000
	a) das Gebäude	—			—	wie vor.	*151,0*	151,0	3,8	E=3,3 I=3,3	1,0	*1 645,9*	16	8	8	—	—	—
	b) Einebnung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	**Schwarzenbek**	Schleswig	84	84	Greve (*Oldesloe*)		—	—	—	—	—	—	19	—	—	—	—	27 650
	a) das Gebäude	—			—	I=6z, gb, ab.	*154,1*	154,1	2,5	E=3,3 I=3,3	0,8	*1 525,6*	19	8	10	—	1	24 268
	a¹) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 250
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 132
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(*in a enthalten*)
15	**Kaukehmen**	Gumbinnen	81	81	de Groote (*Heinrichswalde*)		*228,8*	74,9	2,8 (1,2)	E=3,6 I=3,7	—	*2 064,6*	19	12	7	—	—	35 000
16	Erweiterung des Gefängnisses f. d. Landgericht in **Verden**	Stade	79	81	Schulz (*Verden*)	I=5z, rn, rg.	—	—	—	—	—	—	22	—	—	—	—	47 563
	a) Anbau	—			—	I=12z.	*234,6*	173,5	2,8 (1,5)	E=3,71 I=3,73	—	*2 322,9*	22	—	—	—	—	46 318
	a¹) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 245
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(*in a enthalten*)
17	**Bielefeld**	Minden	81	81	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Cramer (*Bielefeld*)		—	—	—	—	—	—	35	—	—	—	—	52 000
	a) Anbau	—				I=E.	*257,5*	257,5	3,2	E=3,45 I=3,6	1,6 (3,7)	*3 231,5*	35	14	21	—	—	—
	a¹) Innere Einrichtung	—					—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b) Umwehrungsmauer	—					—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	c) Drei- und mehrgeschossige Bauten.																	
18	Gefängniß f. d. Amtsgericht in **Königshütte**	Oppeln	79	82	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Hannig (*Beuthen O/S.*)		—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	96 088
	a) das Gebäude	—				I=12z, as, ga, ab, II=9z', as, sls, ga, ab, III=bt.	*343,2*	343,2	3,3	E=3,3 I=3,3 II=3,5 (III=4,3)	1,6	*5 403,4*	50	16	16	10	8	77 500
	a¹) Innere Einrichtung	—					—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 288
	b) Nebenanlagen	—					—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16 300
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(*in a enth.*)

1	2	12	12	12	12	13	13	13	13	13	13	13	14	14	14	14	14	14	15
Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	Kosten der Ausführung im ganzen ℳ	für 1 qm ℳ	für 1 cbm ℳ	für 1 Gefangenen ℳ	Kostenbeträge für die Bauleitung ℳ	Heizungsanlage im ganzen ℳ	Heizungsanlage für 100 cbm ℳ	Gasleitung im ganzen ℳ	Gasleitung für 1 Flamme ℳ	Wasserleitung im ganzen ℳ	Wasserleitung f. 1 Hahn ℳ	Baustoffe und Herstellungsart der Grundmauern	Mauern	Ansichten	Dächer	Decken	Treppen	Bemerkungen
	b) Zweigeschossige Bauten.																		
12	Mogilno	38 783	—	—	2155	1 185 (*3,1%*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) das Gebäude	26 659	176,5	15,9	1481,1	—	750 Kachelöfen	168,1	—	—	—	—	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau	engl. Schiefer auf Schal.	K. gew., sonst Balkend.	Granit zwischen Wangenmauern	Fußboden der Flure und der Küchen: Asphalt.
	a¹) Innere Einrichtung	653																	
	b) Nebenanlagen	10 286	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	786 ℳ f. d. Abtrittsgebäude, 9500 „ f. d. Umwehrungsmauer.
	c) Bauleitung	1 185	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	Wirsitz	26 900	—	—	1681	1 204 (*4,5%*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) das Gebäude	25 296	167,5	15,4	1580,0	—	700 Kachelöfen	166,0	—	—	—	—	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau	engl. Schiefer auf Schal.	K. gew., sonst Balkend.	Granit zwischen Wangenmauern	—
	b) Einebnung	400	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	c) Bauleitung	1 204	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	Schwarzenbek	26 301	—	—	1384,3	1 277 (*4,9%*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Das Gefängniß ist an das Geschäftshaus angebaut.
	a) das Gebäude	21 728	141,0	14,2	1143,6	—	1 456 eis. Zellenöfen	368,6	—	—	—	—	Ziegel	Ziegel	Rohbau	engl. Schiefer auf Schal.	K., Flure u. Treppenh. gw., sonst Balkend.	Granit zwischen Wangenmauern	Fußboden der Flure, Küchen usw.: Asphalt.
	a¹) Innere Einrichtung	1 148																	
	b) Nebenanlagen	2 148	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1984 ℳ f. 33 m Gefangenhofmauer, 164 „ für Entwässerung.
	c) Bauleitung	1 277	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
15	Kaukehmen	35 003	—	—	1842	435 (*1,2%*)	1 540 Kachelöfen	270,2	—	—	—	—	Feldsteine	Ziegel	Putzbau	Pfannen auf Schal.	K. u. Treppenh. gew., sonst Balkendecken	Ziegel mit Holzbelag.	Fußboden der Flure, Küchen usw.: Asphalt.
		34 568	151,1	16,7	1819,4														
16	Verden	40 046	—	—	1820	2 628 (*6,5%*)	—	—	625	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) Anbau	35 352	150,7	15,2	1606,9	—	2 285 gußeis. Oefen	353,2	625	22,3	—	—	Ziegel	Ziegel	Rohbau, Thür- u. Fenstereinfass. Sandst.	Pfannen	K. gew., sonst Balkendecken	Sandstein	Fußboden der Flure im E: Sollinger Fliesen.
	a¹) Innere Einrichtung	1 079																	
	b) Nebenanlagen	987	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	724 ℳ f. d. Umwehrungsmauer, 263 „ f. d. Brunnen.
	c) Bauleitung	2 628	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
17	Bielefeld	45 629	—	—	1304	2 214 (*4,9%*)	—	—	202	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) Anbau	41 140	159,4	12,7	1175,4	—	1 950 *1 475 Kachelöfen in den Zellen* *380 Kachel- u. eis. Oefen* *95 Lüftungsofen*	— *364,2* — —	202	11,1	—	—	Kalkbruchsteine	Ziegel	Rohbau	engl. Schiefer auf Schal.	Gewölbe	Sandstein freitragend	Fußboden d. Flure: Asphalt.
	a¹) Innere Einrichtung	2 096																	
	b) Umwehrungsmauer	179	—	—	—	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	c) Bauleitung	2 214	—	—	—	—			—	—	—	—	—	—	—	—		—	
	c) Drei- und mehrgeschossige Bauten.																		
18	Königshütte	82 358	—	—	1647	6 390 (*7,8%*)	—	—	261	—	278	—	—	—	—	—	K., Flure, Treppenh. u. Einzelzellen gw., sonst Balkendecken	—	—
	a) das Gebäude	61 200	178,0	11,3	1224,0	—	2 150 Chamottöf. f. d. Zellen, sonst Kachel- und eiserne Oefen	116,9	261	14,5	278	39,7	Kalkbruchsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblendst.	engl. Schiefer auf Lattung		Granit freitragend	Fußboden des Kellers u. d. Flure: Asphalt.
	a¹) Innere Einrichtung	1 347																	1478 ℳ f. 2 Abtrittsgebäude, 9469 „ f. 156 m Umwehrungsmauer,
	b) Nebenanlagen	13 421	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2474 „ f. Einebnung, Pflasterung u. Entwäss.
	c) Bauleitung	6 390	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

16

1	2	3	4		5	6	7		8			9	10					11
Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	Regierungs-Bezirk	Zeit der Ausführung		Name des Baubeamten und des Baukreises	Grundrifs nebst Beischrift	Bebaute Grundfläche		Höhen des			Rauminhalt	Anzahl der Gefangenen					Anschlagssumme
													im ganzen	davon sind Männer		Weiber		
			von	bis			im Erdgeschofs	davon unterkellert	Kellers bezw. Sockels	Erdgeschosses usw.	Drempels			in gemeinsamer Haft	in Einzelhaft	in gemeinsamer Haft	in Einzelhaft	
							qm	qm	m	m	m	cbm						M
19	Erweiterung des Gefängnisses f. d. Landgericht in **Konitz**	Marienwerder	81	82	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Otto *(Konitz)*	1=ab, 2=sz, I u. II im wesentl. = E.	—	—	—	—	—	—	48	—	—	—	—	**99 857**
	a) das Gebäude	—			—		*343,6*	343,6	3,4	E=3,4 I=3,4 II=3,4	(1,3)	*4 953,8*	48	4	44	—	—	89 709
	a¹) Innere Einrichtung u. Beleuchtungskörper	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 700
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7 448
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*
20	**Braunsberg**	Königsberg	79	81	Friedrich *(Braunsberg)*	I=12z, kr, ga, ab, II=11z, kr, as, ga, ab.	*361,0*	361,0	3,1	E=3,45 I=3,45 II=3,65	0,35	*5 054,0*	36	8	23	—	5	**112 000**
21	Isolirzellengeb. f. d. Strafanstalt in **Luckau**	Frankfurt a/O.	79	81	Domeier *(Calau)*	I u. II=E, III=f.	*516,1*	516,1	3,2	E=3,2 I=3,2 II=3,2 (III=5,7)	(0,8)	*7 923,3*	75	—	—	—	75	**173 000**
22	Gefängnifs f. d. Landgericht in **Nordhausen**	Erfurt	79	81	Heller *(Nordhausen)*	I=13z, 3kr, 2ga, 2sz, ab, II=8z, bt, as, lg, ga, 2sz, ab.	—	—	—	—	—	—	72	—	—	—	—	**243 800**
	a) das Gebäude	—			—		*658,9*	658,9	3,1	E=4,0 I=3,3 II=4,4	0,46	*10 054,8*	72	24	35	6	7	194 000
	a¹) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12 300
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37 500
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*
23	Erweiterung des Zellengefängnisses in **Hannover**	Hannover	82	83	entw. v. Runge, ausgef. v. Pape *(Hannover)*	im K: 3as, E: s. d. Abb., I=24z, ga, ab, II=11z, ga, 2sls, ab, 1=Zelle f. Tobsüchtige.	—	—	—	—	—	—	157	—	—	—	—	**329 678**
	a) Filial-Gefängnifs A. u. B. zus.	—			—		*1115,0*	1115,0	3,5	E=3,21 I=3,21 II=3,21	1,9	*16 758,5*	157 *(einschliefslich* *21*	34 *12*	43 *3*	35 *6*	45 — *Kranker)*	291 440
	a¹) Innere Einrichtung u. Beleuchtungskörper	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25 918
	b) Nebenanlagen	—			—	im K: 2as, E: siehe d. Abbildung, I=25z, ga, ab, II=20z, ga, bt, ab.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12 320
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*

1	2	12				13							14						15
Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	Kosten der Ausführung				Kostenbeträge für die							Baustoffe und Herstellungsart der						Bemerkungen.
		im ganzen	für 1			Bauleitung	Heizungsanlage		Gasleitung		Wasserleitung		Grundmauern	Mauern	Ansichten	Dächer	Decken	Treppen	
			qm	cbm	Gefangenen		im ganzen	für 100 cbm	im ganzen	für 1 Flamme	im ganzen	f. 1 Hahn							
		M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M							
19	Konitz	**85 193**	—	—	1 775	5 670 *(5,7%)*	—	—	1 330				—	—	—	—	—	—	Der Neubau ist mit dem alten Gefängnifs durch einen Gang verbunden.
	a) das Gebäude	69 125	201,2	14,0	1481,8	—	2 472 Kachelöfen	172,0	994	27,6	251	251,0	Feldsteine	Ziegel	Rohbau	engl. Schiefer auf Schal.	Gewölbe	Granit zwischen Wangenmauern	Fufsboden des Kellers u. d. Flure: Asphalt.
	a¹) Innere Einrichtung u. Beleuchtungskörper	2 442																	
	b) Nebenanlagen	7 956	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6735 M f. 104 m Umwehrungsmauer, 875 „ f. d. 10 m tiefen Brunnen, 261 „ f. d. Dunggrube, 85 „ f. Gas- u. Wasserleitung aufserh. des Geb.
	c) Bauleitung	5 670	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
20	Braunsberg	**86 370** 82 462	— 228,4	— 16,3	2 399 2290,6	3 908 *(4,5%)*	4 127 Kachelöfen	104,9	331	10,0	5 928	331,4	Feldsteine	Ziegel	Rohbau mit Formst.	Pfannen	K. gew., sonst Balkendecken	Granit	Der Neubau ist mit dem alten Gefängnifs durch einen Gang verbunden. Fufsboden des Kellers u. d. Flure: Asphalt.
21	Luckau	**132 094** 119 837	— 232,2	— 15,1	1 761 1597,8	12 257 *(9,3%)*	9 572 Heifswasserheizung	244,8	1 343	15,3	4 935	308,5	Bruchsteine	„	„	engl. Schiefer auf Lattung	Gewölbe	Granit freitragend	Der Flur im Dachgeschofs ist über Dach geführt und durch seitliches Oberlicht beleuchtet.
22	Nordhausen	**204 703**	—	—	2 843	10 315 *(5,0%)*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Gewölbe mit Ausnahme der Zimmer u. Säle	—	—
	a) das Gebäude	153 477	232,9	15,3	2131,6	—	4 849 eis. Oefen	152,8	—	—	—	—	Bruchsteine	Kalktuffst., Innenwände Ziegel	Werksteinbau	engl. Schiefer auf Lattung		—	—
	a¹) Innere Einrichtung	11 472																	
	b) Nebenanlagen	29 439	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27813 M f. d. Umwehrungsmauer, d. Einebnung usw., 623 „ f. 2 Abtrittsgebäude, 579 „ f. d. Brennmaterialienschuppen, 320 „ f. d. Stallgebäude, 104 „ f. Asch- u. Müllgrube.
	c) Bauleitung	10 315	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
23	Hannover	**264 471**	—	—	1 684	16 849 *(6,4%)*	—	—	7 260				—	—	—	—	—	—	—
	a) Filial-Gefängnifs A. u. B. zus.	212 290	190,4	12,7	1352,2	—	17 420 Heifswasserheizung	175,4	1 715	9,4	4 524	150,8	Sandbruchsteine	Ziegel	Rohbau, Gesimse Sandst.	glasirte Pfannen	Gewölbe	Sandstein freitragend	Panoptisches System. Fufsboden d. Flure, Spülzellen, Baderäume usw.: Asphalt.
	a¹) Innere Einrichtung u. Beleuchtungskörper	23 928																	
	b) Nebenanlagen	11 404	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	559 M f. Einebnung u. Gartenanlagen, 4474 „ f. Pflasterung, 545 „ f. eine Freitreppe, 4805 „ f. d. Umwehrungsmauer, 1021 „ f. Gas- u. Wasserleitung aufserh. d. Gebäude.
	c) Bauleitung	16 849	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

B. Gefängnisse und Strafanstalten, Zellenflügel aus Kopfbau und daranstofsendem bestehend.

a) Eingeschossige Bauten.

1	2	3	4		5	6	7		8			9	10					11
Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	Regierungs-Bezirk	von	bis	Name des Baubeamten und des Baukreises	Grundrifs nebst Beischrift	im Erdgeschofs qm	davon unterkellert qm	Kellers bezw. Sockels m	Erdgeschosses usw. m	Drempels m	Rauminhalt cbm	im ganzen	Männer gemeinsam	Männer Einzelhaft	Weiber gemeinsam	Weiber Einzelhaft	Anschlagssumme M
24	Gefängnifs f. d. Amtsgericht in **Reinfeld**	Schleswig	85	85	Greve *(Oldesloe)*		—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	**27 000**
	a) das Gebäude	—			—		*218,8*	130,5	2,5 (0,48)	3,32	(1,25)	*1 219,4*	12	8	3	—	1	24 800
	a¹) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b) Nebenanlagen	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 200

1	2	12				13							14						15
Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	Kosten im ganzen	für 1 qm	für 1 cbm	für 1 Gefangenen	Bauleitung	Heizungsanlage im ganzen	für 100 cbm	Gasleitung im ganzen	für 1 Flamme	Wasserleitung im ganzen	f. 1 Hahn	Grundmauern	Mauern	Ansichten	Dächer	Decken	Treppen	Bemerkungen
24	Reinfeld	**26 138**	—	—	2 178	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) das Gebäude	21 791	99,6	17,9	1816,0	—	861 eis. Zellenöfen u. Kachelöfen	274,3	—	—	—	—	Ziegel	Ziegel	Rohbau	engl. Schiefer auf Schal.	K. u. Flure gew., sonst Balkendecken	Holz	Fufsboden d. Flure: Asphalt.
	a¹) Innere Einrichtung	600																	544 M f. d. Stallgebäude, 1371 „ f. 21 m Gefangenhofmauer, 259 „ f. Einfriedigungen, 793 „ f. Brunnen u. Entwässerung, 780 „ f. Einebnung, Pflasterung usw.
	b) Nebenanlagen	3 747	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

1	2	3	4		5	6	7		8			9	10					11	12				13							14						15
Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	Regierungs-Bezirk	Zeit der Ausführung		Name des Baubeamten und des Baukreises	Grundriſs nebst Beischrift	Bebaute Grundfläche		Höhen des			Rauminhalt	Anzahl der Gefangenen					Anschlagssumme	Kosten der Ausführung				Kostenbeträge für die							Baustoffe und Herstellungsart der						Bemerkungen
														davon sind						für 1				Heizungsanlage		Gasleitung		Wasserleitung								
														Männer		Weiber																				
			von	bis			im Erdgeschoſs	davon unterkellert	Kellers bezw. Sockels	Erdgeschosses usw.	Drempels		im ganzen	in gemeinsamer Haft	in Einzelhaft	in gemeinsamer Haft	in Einzelhaft		im ganzen	qm	cbm	Gefangenen	Bauleitung	im ganzen	für 100 cbm	im ganzen	für 1 Flamme	im ganzen	für 1 Hahn	Grundmauern	Mauern	Ansichten	Dächer	Decken	Treppen	
							qm	qm	m	m	m	cbm						ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ							
25	Gefängniſs f. d. Amtsgericht in **Grevenbroich**	Düsseldorf	84	85	Möller *(Düsseldorf)*	1 = ab	—	—	—	—	—	—	24	—	—	—	—	**75 200**	**71 026**	—	—	2 959	3 810 *(5,4 %)*	—	—	—	—	756	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) das Gebäude	—			—		*429,6*	429,6	3,0	3,3	0,8	*3 050,2*	24	14	10	—	—	54 000	47 679	111,0	15,6	1986,6	—	1 397 eis. Zellenöfen	182,3	—	—	756	126,0	Ziegel	Ziegel	Rohbau	deutsch. Schiefer auf Schal.	K. und Flure gew., sonst Balkend.	Basaltlava freitragend	Fuſsboden der Flure: Sandsteinplatten.
	a¹) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21 200 (a¹ und b)	1 718																	
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		17 819	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 160 ℳ f. d. Abtrittsgebäude, 850 „ f. d. Stallgebäude, 800 „ f. Entwässerung, 1 839 „ f. Pflasterung, 11 413 „ für 207 m Umwehrungsmauer, 757 „ f. d. Brunnen.
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*	3 810	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	b) Zweigeschossige Bauten.																																			
26	**Driesen**	Frankfurt a/O.	81	84	Giebe *(Friedeberg)*	1 = Gefängniſs (a), 2 = Erweiterung d. Gef. (d), I = 7 z, as, sz, ab.	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—	—	**53 224**	**47 485**	—	—	1 899	5 011 *(10,5 %)*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) Gefängniſs	—	81	82	—		*103,2*	103,2	2,1	E = 3,35 I = 3,2	1,9	*1 088,8*	17	12	5	—	—	19 985	16 435	159,2	15,1	966,8	—	523 Kachelöfen	182,7	—	—	—	—	Feldsteine	Ziegel	Rohbau	Holzcement	Gewölbe	Granit freitragend	Fuſsboden des Kellers u. der Flure: flachseitiges Ziegelpflaster.
	a¹) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	239	322																	
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 500	1 307	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	798 ℳ f. d. Brunnen, 509 „ f. 9,5 m Umwehrung.
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*	1 860	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	d) Erweiterung des Gefängnisses	—	83	84	—		*142,3*	142,3	2,63	E = 3,35 I = 3,44	1,76	*1 590,9*	8	5	3	—	—	29 000	22 918	161,1	14,4	2864,7	—	724 Kachelöfen	190,5	—	—	—	—	Feldsteine	Ziegel	Rohbau	Holzcement	K. und Flure gew., sonst Balkend.	—	Fuſsboden des Kellers u. der Flure: flachseitiges Ziegelpflaster.
	e) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 500	1 492	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	Umwehrungen und Aschengrube.
	f) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*(in d enthalten)*	3 151	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	
27	**Odenkirchen**	Düsseldorf	83	84	Ewerding *(Crefeld)*	I = 6 z, kr, as, ab.	—	—	—	—	—	—	18	—	—	—	—	**47 600**	**43 246**	—	—	2 423	3 973 *(9,2 %)*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) das Gebäude	—			—		*202,2*	202,2	3,4	E = 3,4 I = 3,15	1,3	*2 274,8*	18	6	5	4	3	39 500	31 271	154,7	13,8	1737,3	—	524 eis. Oefen	23,0	—	—	—	—	Ziegel	Ziegel	Rohbau mit Verbl.- u. Formst.	deutsch. Schiefer auf Schal.	K., Flure, Treppenh. und Einzelzellen gew., sonst Balkend.	Basaltlava freitragend	Fuſsboden der Flure: Thonfliesen.
	a¹) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 400	1 637																	
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 700	6 365	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	652 ℳ f. d. Nebengebäude, 5 504 „ f. d. Umwehrungen, 209 „ f. d. Brunnen.
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*	3 973	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	
28	**Braunfels**	Coblenz	83	84	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Scheepers *(Wetzlar)*	I = 8 z, sz.	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—	—	**42 070**	**37 936**	—	—	2 371	2 160 *(5,7 %)*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) das Gebäude	—					*210,1*	210,1	3,0	E = 3,3 (I = 3,3)	0,65	*2 028,8*	16	6	10	—	—	32 700	26 667	126,9	13,1	1666,7	—	1 250 eis. Oefen	21,9	—	—	—	—	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau	deutsch. Schiefer auf Schal.	K. und Flure gew., sonst Balkend.	Basaltlava freitragend	Fuſsboden der Flure, Küchen usw.: Cement.
	a¹) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 150	1 107																	
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8 220	8 002	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 748 ℳ f. d. Umwehrungsmauer, 1 816 „ f. d. Cisterne, 713 „ f. d. Abtritt, 725 „ f. Pflasterung.
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*	2 160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
29	**Bernstadt**	Breslau	81	82	Souchon *(Öls)*	I = 5 z, as, kr, ab, ge.	—	—	—	—	—	—	15	—	—	—	—	**43 448**	**36 371**	—	—	2 425	2 820 *(7,7 %)*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) das Gebäude	—			—		*213,7*	213,7	3,1	E = 3,3 I = 3,5	1,0	*2 329,3*	15	6	4	3	2	37 000	26 505	124,0	11,4	1767,0	—	810 Kachelöfen	121,5	—	—	—	—	Ziegel	Ziegel	Rohbau	deutsch. Schiefer auf Schal.	K., Flure, Treppenhaus und Einzelzellen gew., sonst Balkend.	Granit freitragend	Fuſsboden des Kellers u. der Flure: Asphalt.
	a¹) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	828	1 120																	
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 620	5 926	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	5 504 ℳ f. 146,5 m Umwehrungsmauer, 168 „ f. Pflasterung, 195 „ f. Asch- und Müllgrube.
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*	2 820	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	
30	**Bitterfeld**	Merseburg	78	80	Wolff *(Delitzsch)*	I = 6 z, as, kr, ab.	*219,7*	219,7	3,15	E = 3,45 I = 3,45	1,7	*2 581,5*	18	6	5	4	3	33 500	33 787	153,8	13,1	1877,1	—	1 162 Kachel- und eis. Oefen	184,2	693	—	—	—	Porphyrbruchsteine	Ziegel	Rohbau mit Verbl.- u. Formsteinen	deutsch. Schiefer auf Schal.	K. gew., sonst Balkend.	Sandstein freitragend	Vergl. Tab. XII, Nr. 55.

Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	Regierungs-Bezirk	Zeit der Ausführung von	Zeit der Ausführung bis	Name des Baubeamten und des Baukreises	Grundriſs nebst Beischrift	Bebaute Grundfläche im Erdgeschoſs	Bebaute Grundfläche davon unterkellert	Höhen des Kellers bezw. Sockels	Höhen des Erdgeschosses usw.	Höhen des Drempels	Rauminhalt	Anzahl der Gefangenen im ganzen	davon sind Männer in gemeinsamer Haft	Männer in Einzelhaft	Weiber in gemeinsamer Haft	Weiber in Einzelhaft	Anschlagssumme	Kosten der Ausführung im ganzen	für 1 qm	für 1 cbm	für 1 Gefangenen	Kostenbeträge für die Bauleitung	Heizungsanlage im ganzen	Heizungsanlage für 100 cbm	Gasleitung im ganzen	Gasleitung für 1 Flamme	Wasserleitung im ganzen	Wasserleitung f. 1 Hahn	Grundmauern	Mauern	Ansichten	Dächer	Decken	Treppen	Bemerkungen
1	2	3	4	4	5	6	7	7	8	8	8	9	10	10	10	10	10	11	12	12	12	12	13	13	13	13	13	13	13	14	14	14	14	14	14	15
							qm	qm	m	m	m	cbm						ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ							
31	Gefängniſs f. d. Amtsgericht in **Labes**	Stettin	83	83	Schlepps (*Greifenberg*)	I=6z, kr, as, ge, ab.	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	**47 271**	**39 947**	—	—	1 997	2 443 (*6,1%*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) das Gebäude	—			—		*221,8*	229,3	3,2	E=3,3; I=3,4	1,0	*2 361,7*	20	8	4	4	4	39 500	30 396	137,0	12,9	1519,8	—	907 Kachelöfen	130,0	—	—	—	—	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblendst.	deutsch. Schiefer auf Schal.	K. gew., sonst Balkendecken	Granit freitragend	—
	a¹) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 212	2 266																	434 ℳ f. d. Abtritte, 3408 „ f. 87 m Umwehrungsmauern, 318 „ f. Pflasterung, 572 „ f. d. Brunnen, 110 „ f. Asch- und Müllgrube.
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 559	4 842	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(*in a enthalten*)	2 443	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
32	**Neuenburg W/Pr.**	Marienwerder	79	81	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Koppen (*Schwetz*)	I=7z, kr, ab.	*241,0*	241,0	3,15	E=3,35; I=3,45	1,0	*2 639,0*	18	8	7	—	3	39 470	40 963	170,0	15,5	2275,7	—	1 238 Kachelöfen	177,7	—	—	—	—	Feldsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblendst.	engl. Schiefer auf Schal.	K., Flure, Treppenh. u. Einzelzellen gew., sonst Balkendecken	Granit freitragend	vergl. Tab. XII Nr. 54.
33	**Fürstenwalde**	Frankfurt a/O.	82	83	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Treuhaupt u. Bertuch (*Frankf. a/O.*)	I=8z, an, as.	—	—	—	—	—	—	26	—	—	—	—	**44 130**	**36 712**	—	—	1 412	1 476 (*4,0%*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—
	a) das Gebäude	—			—		*244,2*	244,2	3,21	E=3,57; I=3,75	—	*2 571,4*	26	8	5	8	5	38 600	27 723	113,5	10,8	1066,3	—	920 Kachelöfen	121,0	—	—	—	—	Feldsteine	Ziegel	Rohbau	engl. Schiefer auf Lattung	K., Flure im E. u. Treppenh. gw., sonst Balkend.	Granit freitragend	—
	a¹) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	850	952																	2026 ℳ f. d. Abtritts- und Nebengebäude, 2295 „ f. d. Umwehrungsmauern, 1017 „ f. Pflasterung, 1014 „ f. 2 Brunnen mit Pumpen, 209 „ f. Asch- und Müllgrube.
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 680	6 561	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(*in a enthalten*)	1 476	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
34	**Perleberg**	Potsdam	80	81	Töbe (*Perleberg*)	I=5z, kr, bt, as, ab.	—	—	—	—	—	—	22	—	—	—	—	**75 237**	**67 699**	—	—	3 077	2 328 (*3,4%*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) das Gebäude	—			—		*266,4*	266,4	3,42	E=3,45; I=3,45	1,5	*3148,8*	22	11	5	3	3	47 100	46 647	175,1	14,8	2120,3	—	1 094 Kachelöfen	124,6	—	—	—	—	Feldsteine	Ziegel	Rohbau	deutsch. Schiefer auf Schal.	K. u. Flure gew., sonst Balkend.	Granit freitragend	Fuſsboden der Flure, Küchen usw.: Asphalt.
	a¹) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	667	874																	2800 ℳ f. d. Arbeitsschupp., 1150 „ f. d. Holzschuppen, 8600 „ f. 224 m Umwehrungsmauer, 5300 „ f. Einebnung, Pflasterung usw.
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27 470	17 850	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(*in a enthalten*)	2 328	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
35	**Neustadt W/Pr.**	Danzig	79	81	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Fromm (*Neustadt*)	I=8z, as, ab.	*273,8*	273,8	3,1	E=3,3; I=3,3	1,5	*3 066,6*	26	12	7	4	3	55 000	41 607	152,0	13,6	1600,3	—	1 854 Kachelöfen	196,4	—	—	—	—	Feldsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblendst.	engl. Schiefer auf Schal.	K., Flure, Treppenh. u. Einzelzellen gew., sonst Balkendecken	Granit freitragend	vergl. Tab. XII Nr. 53. Fuſsboden der Küchen usw.: Asphalt.
36	**Hadersleben**	Schleswig	84	85	Nönchen (*Hadersleben*)	I=8z, kr, as, ab.	—	—	—	—	—	—	31	—	—	—	—	**55 520**	**51 934**	—	—	1 675	1 656 (*3,0%*)	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—		—	—
	a) das Gebäude	—			—		*283,3*	283,3	3,0	E=3,3; I=3,3	0,8	*2 946,3*	31	19	8	3	1	46 000	40 828	144,1	13,9	1317,0	—	2 046 eis. u. Kachelöfen	177,9	—	—	100	33,3	Ziegel	Ziegel	Rohbau	deutsch. Schiefer auf Schal.	K., Flure u. Treppenh. gw., sonst Balkend.	Ziegel mit Holzbelag	Fuſsboden d. Küchen usw. u. d. Flure: Asphalt.
	a¹) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	670	618																	7135 ℳ f. 146 m Umwehrungsmauer, 1102 „ f. Pflasterung, 595 „ f. 1 artes. Brunnen.
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8 850	8 832	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(*in a enthalten*)	1 656	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
37	**Segeberg**	Schleswig	81	82	Greve (*Oldesloe*)	I=11z, kr, as, ab.	—	—	—	—	—	—	22	—	—	—	—	**70 700**	**61 687**	—	—	2 804	3 175 (*5,1%*)	—	—	800	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) das Gebäude	—			—		*284,8*	284,8	2,54	E=3,37; I=3,48	1,0	*2 938,0*	22	4	10	4	4	51 500	43 999	154,5	15,0	1999,9	—	2 174 eiserne u. Kachelöfen	279,4	800	21,6	—	—	Ziegel	Ziegel	Rohbau	engl. Schiefer auf Schal.	K., Flure u. Treppenh. gw., sonst Balkend.	Granit zwischen Wangenmauern	Fuſsboden d. Flure: Asphalt, d. Küchen: Cementestrich.
	a¹) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 500	2 034																	8917 ℳ f. 116 m Umwehrungsmauer, 1250 „ f. Aufhöhung d. vorhandenen Mauer, 570 „ f. d. Brunnen, 1742 „ f. Einebnung, Pflasterung usw.
	b) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15 700	12 479	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(*in a enthalten*)	3 175	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Nr. 38.
I=8z, sls, kr, as, ab.

Nr. 39.
1=ge, 2=sz,
I=14z, sls, as, ga, ge, sz.

Nr. 40.
I=oaw und Zellen,
II=bt, as und Zellen.

Nr. 44a.
I=32z, kr, 3ga, 2as, sz, 2ab,
II=33z, as, bt, ga, sz, 2ab,
III (Zellenflügel) =22z, ga, sz.

Nr. 41.
I=22z, gw, 2ga, sls, sz, ab,
II=24z, kr, 2as, ga, sz, ab,
III=bt.

Nr. 42.
I=20z, 2sls, ga, iw, sz, 2ab,
II=20z, 3sls, 2ga, as, bt, sz, ab.

Nr. 43.
I=4sls, 14z, kr, 2gw,
II=sls, 13z, kr, as, bt, gw.

Nr. 44b.

Nr. 48b u. c.

Nr. 45.
im K: 4as,
E: siehe d. Abbild.,
I=E,
II (Zellenflügel)=E.

Nr. 46.
I=6sls, z, kr, as, ga, wa, lg, 2ab,
II=sls, z, kr, 5as, ga, wa, 2lg, 2ab,
III=bt.

Nr. 47.
I=25z, 2sls, 2as, 3ga, 2sz, 2ab, ba, ge,
II=I,
III=10sls, 2as, 4kr, 4ga, tk, 2sz, 4ab.

Nr. 48a.
im K: sls, 2as,
E siehe d. Abbildung
(die 3 nur in ihren Anfängen dargestellten Flügel enthalten Einzelzellen),
I u. II = Einzelzellen.

1	2	3	4		5	6	7		8			9	10					11
Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	Regierungs-Bezirk	Zeit der Ausführung von	bis	Name des Baubeamten und des Baukreises	Grundrifs nebst Beischrift	Bebaute Grundfläche im Erdgeschofs qm	davon unterkellert qm	Höhen des Kellers bezw. Sockels m	Erdgeschosses usw. m	Drempels m	Rauminhalt cbm	Anzahl der Gefangenen im ganzen	davon sind Männer in gemeinsamer Haft	Männer in Einzelhaft	Weiber in gemeinsamer Haft	Weiber in Einzelhaft	Anschlagssumme ℳ
38	Gefängnifs f. d. Amtsgericht in **Merseburg**	Merseburg	82	84	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Bötel *(Merseburg)*	Siehe oben Abbildung Nr. 38.	*300,8*	300,8	3,23	E=3,5 I=3,5	1,23	*3447,2*	30	12	12	4	2	50 500
39	**Kempen**	Düsseldorf	83	85	Everding *(Crefeld)*		—	—	—	—	—	—	40	—	—	—	—	**89 100**
	a) das Gebäude	—			—	Siehe oben Abbildung Nr. 39.	*422,4*	422,4	3,0	E=3,3 I=3,3	1,02	*4485,9*	40	12	19	4	5	71 000
	a[1]) Innere Einrichtung	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 900
	b) Nebenanlagen	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14 200
	c) Bauleitung	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*
	c) Drei- und mehrgeschossige Bauten.																	
40	Gefängnifs f. d. Landgericht in **Limburg**	Wiesbaden	82	83	Wolff *(Limburg)*		—	—	—	—	—	—	60	—	—	—	—	**156 600**
	a) das Gebäude	—			—	Siehe oben Abbildung Nr. 40.	*498,7*	498,7	2,8	E=3,3 I=3,3 II=3,4	1,3	*7 031,7*	60	35	14	5	6	123 400
	a[1]) Innere Einrichtung	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 100
	b) Nebenanlagen	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28 100
	c) Bauleitung	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*
41	Gefängnifs f. d. Landgericht u. Amtsgericht in **Flensburg**	Schleswig	79	82	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Jensen *(Flensburg)*	Siehe oben Abbildung Nr. 41.	*898,7*	845,7	3,8 (3,1)	E=4,0 (3,3) I=3,3 II=4,0 (3,7) (III=5,0)	0,65 (1,0)	*13459,8*	110	29	57	18	6	279 120

Nr.	12 Kosten der Ausführung im ganzen ℳ	für 1 qm ℳ	für 1 cbm ℳ	für 1 Gefangenen ℳ	13 Kostenbeträge für die Bauleitung ℳ	Heizungsanlage im ganzen ℳ	für 100 cbm ℳ	Gasleitung im ganzen ℳ	für 1 Flamme ℳ	Wasserleitung im ganzen ℳ	f. 1 Hahn ℳ	14 Baustoffe und Herstellungsart der Grundmauern	Mauern	Ansichten	Dächer	Decken	Treppen	15 Bemerkungen
38	39 069	129,9	11,3	1302,3	—	1 967 eis. Oefen	182,0	143	20,4	—	—	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau	deutsch. Schiefer auf Schal.	K., Flure, Treppenh. u. Einzelzellen gew., sonst Balkendecken	Granit freitragend	vergl. Tab. XII Nr. 56. Fufsboden der Küchen usw.: Asphalt, der Flure: Sandsteinplatten.
39	**88 697**	—	—	2 217	3 411 (3,8%)	—	—	347	—	—	—				—		—	—
a)	63 269	149,8	14,1	1581,7	—	2 233 gufseis. Ventil.-Oefen	110,8	347	8,9	—	—	Ziegel	Ziegel	Rohbau	deutsch. Schiefer auf Schal.	K., Flure u. Treppenh. gw., sonst Balkend.	Werkstein freitragend	Fufsboden der Flure: Fliesen.
a[1])	7 136																	
b)	14 881	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11063 ℳ f. d. Umwehrungsmauer, 3393 „ f. Pflasterung, 425 „ f. d. Brunnen.
c)	3 411	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	geschossige Bauten.																	
40	**122 885**	—	—	2 048	7 750 (6,3%)	—	—	2 723	—	4 803	—	—	—		—	—	—	—
a)	85 339	171,1	12,1	1422,3	—	1 620 eis. Oefen	23,0	1 570	19,6	2 900	145,0	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau m. Verblendst., Architekturtheile Sandst.	deutsch. Schiefer auf Schal.	meist Gewölbe	Basaltlava freitragend	Fufsboden d. Flure u. Küchen: Plattenbelag.
a[1])	4 510																	
b)	25 286	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12857 ℳ f. d. Umwehrungsmauer, 1080 „ f. 1 Schuppen, 4153 „ f. Pflasterung, 1520 „ f. Entwässerung, 2620 „ f. Strafsenanlagen, 1153 „ f. d. Gasleitung, 1903 „ f. d. Wasserleitung } aufserhalb des Geb.
c)	7 750	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
41	224 039	249,5	16,6	2036,7	—	5 125 eis. Oefen	110,5	496	20,7	4 325	80,1	Ziegel	Ziegel	Rohbau mit Verblendst. u. glasirten Steinen	engl. Schiefer auf Schal.	K., Flure, Treppenh. u. Einzelzellen gew., sonst Balkendecken	Granit freitragend	vergl. Tab. XII Nr. 57. Fufsboden d. Flure: Asphalt.

1	2	3	4		5	6	7		8			9	10					11
Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	Regierungs-Bezirk	Zeit der Ausführung		Name des Baubeamten und des Baukreises	Grundriß nebst Beischrift	Bebaute Grundfläche		Höhen des			Rauminhalt	Anzahl der Gefangenen					Anschlagssumme
			von	bis			im Erdgeschoß	davon unterkellert	Kellers bezw. Sockels	Erdgeschosses usw.	Drempels		im ganzen	davon sind Männer in gemeinsamer Haft	Männer in Einzelhaft	Weiber in gemeinsamer Haft	Weiber in Einzelhaft	
							qm	qm	m	m	m	cbm						ℳ
42	Gefängniß f. d. Landgericht und Amtsgericht in **Schneidemühl**	Bromberg	80	83	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Striewski *(Schneidemühl)*		—	—	—	E=3,6 (3,8) I=3,3 II=3,3 (3,1)	—	—	133	—	—	—	—	**214 770**
	a) das Gebäude	—				Siehe Abbild. 42 Seite 118.	*979,3*	979,3	3,3		2,0 (1,1)	*14 652,6*	133	60	40	17	16	183 500
	a¹) Innere Einricht.	—			—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	7 500
	b) Umwehrungsmauer	—			—	—	*381,3 (m)*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21 000
	c) Abtrittsgebäude	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 770
	d) Bauleitung	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*
43	**Erfurt**	Erfurt	75	78	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Dittmar *(Erfurt)*	Siehe Abbild. 43 Seite 118.	*1017,2*	1017,2	3,2	E=3,3 I=3,3 II=3,3 (5,9) (4,6)	1,6 (1,9)	*15 825,7*	106	46	29	20	11	282 000
44	**Schweidnitz**	Breslau	79	82	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Gandtner *(Schweidnitz)*		—	—	—	E=3,54 (3,37) I=3,37 II=3,51 (3,87) (5,3) (III=4,3)	—	—	193	—	—	—	—	**427 219**
	a) Hauptgebäude	—				Siehe Abbild. 44ᵃ Seite 118.	*1252,2*	768,3	3,35 (0,5)		1,22 (0,5)	*19 343,5*	193	70	83	20	20	324 534
	a¹) Innere Einricht. und Beleucht.-Körper	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14 958
	b) Beamtenwohnhaus	—			—	Siehe Abbild. 44ᵇ Seite 118.	*189,9*	189,9	3,12	4,0	1,38	*1 614,2*	—	—	—	—	—	21 000
	c) Umwehrungsmauern	—			—	—	*420,0 (m)*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42 000
	d) Nebenanlagen	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24 727
	e) Bauleitung	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*
45	Gefängnißgeb. f. d. Strafanstalt in **Wartenburg**	Königsberg	83	85	entw. v. Siebert, ausgef. v. Cartellieri *(Allenstein)*		—	—	—	E=4,3 (3,2) I=4,3 (3,2) (II=3,9)	—	—	234	—	—	—	—	**416 150**
	a) das Gebäude	—				Siehe Abbild. 45 Seite 119.	*1717,6*	1717,6	3,2		(1,7)	*23 187,6*	234	150	84	—	—	401 150
	a¹) Innere Einrichtung	—			—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	15 000
	b) Nebenanlagen	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	c) Insgemein	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	d) Bauleitung	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
46	Hilfsgefängniß C f. d. Zellengef. in **Hannover**	Hannover	83	85	entw. v. Runge, ausgef. v. Pape *(Hannover)*		—	—	—	E=3,7 I=3,7 II=3,7 (III=6,0)	—	—	144	—	—	—	—	**289 005**
	a) das Gebäude	—				Siehe Abbild. 46 Seite 119.	*850,0*	850,0	3,3		1,7	*14 353,7*	144	139	5	—	—	251 000
	a¹) Innere Einricht.	—			—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	24 675
	b) Nebenanlagen	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13 330
	c) Bauleitung	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*
47	Erweiterung des Gerichtsgef. in **Beuthen O/S.**	Oppeln	79	83	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Hannig *(Beuthen O/S.)*		—	—	—	E=3,45 (5,03) I=3,45 II=3,45 III=5,10 (4,05)	—	—	220	—	—	—	—	**404 400**
	a) Hauptgebäude	—				Siehe Abbild. 47 Seite 119.	*1275,4*	791,5	3,15 (3,7)		(1,1)	*23 192,0*	202	138	64	—	—	345 500
	a¹) Innere Einricht.	—			—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	14 993
	a²) Beleuchtungskörper	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 657
	b) Anbau an das alte Gefängniß	—			—	—	*96,3*	96,3	3,35	E=3,32 I=3,48 II=3,53	2,1	*1 519,6*	18	—	6	—	12	24 500
	c) Nebenanlagen	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16 750
	d) Bauleitung	—			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a u. b enthalt.)*

Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	12				13							14						15
		Kosten der Ausführung				Kostenbeträge für die							Baustoffe und Herstellungsart der						Bemerkungen
		im ganzen	für 1 qm	für 1 cbm	für 1 Gefangenen	Bauleitung	Heizungsanlage im ganzen	Heizungsanlage für 100 cbm	Gasleitung im ganzen	Gasleitung für 1 Flamme	Wasserleitung im ganzen	Wasserleitung für 1 Hahn	Grundmauern	Mauern	Ansichten	Dächer	Decken	Treppen	
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ							
42	**Schneidemühl**	**221 128**	—	—	1 663	4 330 *(2,0%)*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) das Gebäude	174 539	178,2	11,9	1312,3	—	7 511 Kachel- und eis. Oefen	175,5	—	—	—	—	Feldsteine	Ziegel	Rohbau	deutsch. Schiefer auf Schal.	in der Hauptsache Gewölbe	Granit freitragend	Zellenflügel: panopt. System. Fußboden des Kellers und der Flure: Ziegel.
	a¹) Innere Einricht.	11 561																	
	b) Umwehrungsmauer	26 123	68,5 *(f. 1 m)*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	c) Abtrittsgebäude	4 575	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	d) Bauleitung	4 330	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
43	**Erfurt**	263 646	259,2	16,7	2487,2	—	7 711 eis. Zellen- und Reg.-Füllöfen	162,1	3 075	22,0	3 709	66,2	Kalkbruchsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblendst., Formst. u. Sandst.	engl. Schiefer auf Lattung	K., Flure, Treppenh. u. Einzelzellen gewölbt, sonst Balkend.	—	Vergl. Tab. XII, Nr. 58.
44	**Schweidnitz**	**330 630**	—	—	1 713	22 138 *(6,7%)*	—	—	5 058	—	10 610	—	—	—	—	—	K., Flure, Treppenh. u. Einzelzellen gewölbt, sonst Balkend.	—	—
	a) Hauptgebäude	221 806	177,1	11,5	1149,2	—	6 905 Kachelöfen	118,3	4 011	15,8	2 279	58,4	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblendst., Formst. u. Sandst.	engl. Schiefer auf Schal.		Granit freitragend	Der Zellenflügel ist viergeschossig nach panoptischem System gebaut. Fußboden der Flure u. Küchen: Sandsteinfliesen.
	a¹) Innere Einricht. und Beleucht.-Körper	13 448																	
	b) Beamtenwohnhaus	17 488	92,1	10,8	—	—	414 Kachelöfen	98,9	—	—	—	—	"	"	"	"	K. und Treppenhaus gew., sonst Balkend.	—	—
	c) Umwehrungsmauern	34 917	83,1 *(f. 1 m)*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	5393 ℳ f. d. Bürgersteig, 1047 „ f. d. Gasleitg. außerhalb d. Geb., 8331 „ f. d. Wasserl. außerhalb d. Geb., 6062 „ f. Einebnung usw.
	d) Nebenanlagen	20 833	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	
	e) Bauleitung	22 138	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	
45	**Wartenburg**	**311 979**	—	—	1 333	13 723 *(4,4%)*	—	—	—	—	15 225	—	—	—	—	—	—	—	Der Zellenflügel ist dreigeschossig nach panoptischem System gebaut. Fußboden des Kellers, der Flure, Küchen usw.: Asphalt.
	a) das Gebäude	261 059	152,0	11,3	1115,6	—	22 840; *4 536 eis. Oefen*; *16 900 Warmwasser- u. Luftheizung im Zellenflügel*; *1404 eis. Zellenöfen*	—; *63,4*; *405,2*; *438,8*	—	—	12 276	194,8	Ziegel	Ziegel	Rohbau mit Verblend- u. Formst.	Pfannen auf Schal.	K., Flure, Treppenh. u. Einzelzellen gew., sonst Balkend.	Granit zwischen Wangenmauern	
	a¹) Innere Einrichtung	15 064																	2673 ℳ f. Pflasterung, 3973 „ f. d. Umwehrungsmauer und die Aschengrube, 2949 „ f. d. Wasserleitung außerhalb d. Geb.
	b) Nebenanlagen	9 595	—	—	—	—			—	—	—	—	—	—		—		—	
	c) Insgemein	12 538	—	—	—	—			—	—	—	—	—	—		—		—	
	d) Bauleitung	13 723	—	—	—	—			—	—	—	—	—	—	—	—		—	
46	**Hannover**	**203 570**	—	—	1 413	10 432 *(5,1%)*	—	—	3 729 (Gas- u. Wasserleitung)				—	—	—	—	—	—	
	a) das Gebäude	160 013	188,3	11,1	1111,2	—	10 402 Heißwasserheizung	147,8	1 012	6,9	2 421	134,5	Sandbruchsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblendst., Glasurst. u. Sandst.	glas. Pfannen auf Lattung	K., Flure, Treppenh. u. Einzelzellen gew., sonst Balkend.	Werkstein freitragend	6316 ℳ f. d. Umwehrungsmauer, 609 „ f. Einebnung, 1179 „ f. Pflasterung, 232 „ f. d. Bürgersteig, 334 „ f. Asch- u. Müllgrb., 296 „ f. Gas- u. Wasserleit. außerh. d. Geb.
	a¹) Innere Einricht.	24 159	—	—	—	—			—	—	—	—	—	—					
	b) Nebenanlagen	8 966	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		—	
	c) Bauleitung	10 432	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		—	
47	**Beuthen O/S.**	**327 018**	—	—	1 486	24 200 *(7,4%)*	—	—	2 244	—	6 710	—	—	—	—	—	K., Flure, Treppenh. u. Einzelzellen gewölbt, sonst Balkend.	—	
	a) Hauptgebäude	253 531	198,8	10,9	1255,1	—	8 000 Chamottest.- u. gußeis. Oefen	111,6	2 244	17,8	3 767	67,3	Kalkbruchsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblend- u. Formsteinen	engl. Schiefer auf Schal.		Granit freitragend	Fußboden des Kellers und der Flure: Asphalt.
	a¹) Innere Einricht.	8 196																	—
	a²) Beleuchtungskörper	2 178																	—
	b) Anbau an das alte Gefängniß	18 903	196,3	12,4	1050,2	—	1 317 Chamottest.-Oefen	227,9	—	—	—	—	"	"	"	Zink auf Schal.	"	"	4551 ℳ f. 2 Abtrittsgebäude, 6430 „ f. d. Umwehrungen, 6086 „ f. Pflasterung, 2943 „ f. d. Wasserleitung außerh. d. Geb.
	c) Nebenanlagen	20 010	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	d) Bauleitung	24 200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

C. Gesammtanlagen von Strafanstalten und Gefängnissen, deren Hauptgebäude nach centralem System gebaut ist.

1	2	3	4		5	6	7		8			9	10					11	12				13							14						15
Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	Regierungs-Bezirk	Zeit der Ausführung		Name des Baubeamten und des Baukreises	Grundriſs nebst Beischrift	Bebaute Grundfläche		Höhen des			Rauminhalt	Anzahl der Gefangenen					Anschlagssumme	Kosten der Ausführung				Kostenbeträge für die							Baustoffe und Herstellungsart der						Bemerkungen
			von	bis			im Erdgeschoſs	davon unterkellert	Kellers bezw. Sockels	Erdgeschosses usw.	Drempels		im ganzen	davon sind Männer in gemeinsamer Haft	Männer in Einzelhaft	Weiber in gemeinsamer Haft	Weiber in Einzelhaft		im ganzen	für 1 qm	für 1 cbm	für 1 Gefangenen	Bauleitung	Heizungsanlage im ganzen	Heizungsanlage für 100 cbm	Gasleitung im ganzen	Gasleitung für 1 Flamme	Wasserleitung im ganzen	Wasserleitung f. 1 Hahn	Grundmauern	Mauern	Ansichten	Dächer	Decken	Treppen	
							qm	qm	m	m	m	cbm						M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M							
48	Strafanstalt in **Herford**	Minden	80	84	entw. von Schuster, Hellwig u. Harhausen, ausgef. v. Harhausen *(Herford)*	Lageplan siehe am Schluſs Seite 124.	—	—	—	—	—		444	—	—	—	—	1 836 046	1 627 289	—	—	3 665	79 187 (4,9 %)	—	—	20 489	—	35 929	—	—	—	—	—	—	—	
	a) Hauptgebäude	—				Siehe Abbild. 48a Seite 119.	*3628,1*	2975,2	3,2 (1,7)	E = 3,23 I = 3,23 II = 3,23	2,08	*52 193,4*	444	48	396	—	—	1 000 000	801 450	220,9	15,3	1805,1	—	135105 *1 828* *Reg.-Füllöfen* *133 277* *Warmwasserheiz. für die Zellen, und Luftheizung für die Flure*	— *80,5* *509,9*	13 633	24,7	20 415	189,0	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblendsteinen	Falzziegel	fast durchweg Gewölbe	Eisen	Panoptisches System. Fuſsboden der Flure und einiger Zellen: Asphalt.
	b) Schule *(an das Hauptgebäude anstoſsend)*	—			—	Siehe Abbild. Nr. 48b u. c Seite 119.	*273,0*	—	0,5	5,3 (9,18)	—	*1 816,7*	80 *(Schüler)*	—	—	—	—	80 000 (b u. c)	21 347	78,2	11,7	266,8 *(für 1 Schüler)*	—	328 eis. Schachtöfen	43,4	—	—	—	—	"	"	"	Holzcement	Flur u. Treppenh. gewölbt, sonst Balkend.	Sandstein	Fuſsboden des Flures: Asphalt.
	c) Kirche *(an die Schule anstoſsend)*	—			—	desgl.	*503,6*	—	0,54	9,51 *(Schiff)*	—	*5 038,6*	408 *(Sitzplätze)*	—	—	—	—		60 795	120,7	12,1	149,0 *(für 1 Sitzplatz)*	—	542 eis. Schachtöfen	12,2	222	11,1	—	—	"	"	"	Falzziegel	Holzd., Apsis gewölbt	—	Fuſsboden: Holz; im Altarraum: Fliesen.
	d) Krankenhaus	—			—		*336,4*	336,4	2,82	4,34	1,29	*2 827,8*	11 *(Betten)*	4	7	—	—	53 000	39 110	116,2	13,8	3555,5 *(für 1 Bett)*	—	3337 Kachelöfen	450,6	184	20,4	1862	206,9	"	"	"	"	K. u. Flure gewölbt, sonst Balkend.	Sandstein	Fuſsboden der Flure, Küchen usw.: Asphalt, der Krankenzellen: Eichenholz.
	e) Verbindungshalle *(zwischen dem Krankenhaus, dem Wirthschafts- und dem Hauptgebäude)*				—	Siehe Abbild. 48a Seite 119.	*96,4*	—	1,16	3,8	—	*478,1*	—	—	—	—	—	8 800	6 048	62,7	12,7	—	—	—	—	—	—	—	—	"	Ziegel bezw. eis. Säulen	Rohbau bezw. eis. Säulen	Zinkwellblech	—	—	—
	f) Wirthschaftsgebäude f[1]) Einricht. der Kochküche, f[2]) " der Waschküche, f[3]) " des Trockenbodens, f[4]) Heiſswasserbackofen				— — — — —		*458,6* — — — —	458,6 — — — —	3,08 — — — —	5,4 — — — —	1,92 — — — —	*4 769,4* — — — —	— — — — —	— — — — —	— — — — —	— — — — —	— — — — —	82 500	60 133 3 936 5 074 1 404 2 750	131,1	12,6	—	—	141 eis. Reg.-Füllöfen	64,3	361	9,0	3666	130,9	"	Ziegel	Rohbau mit Verblendsteinen	Falzziegel	in der Hauptsache Gewölbe	Sandstein zwisch. Wangenmauern	Fuſsboden im E.: Cementbeton.
	g) Waschhaus f. die Unterbeamten	—			—		*54,0*	—	—	4,2	—	*226,8*	—	—	—	—	—	2 600	2 195	40,6	9,7	—	—	—	—	—	—	—	—	"	"	"	Pappe	sichtb. Dachv.	—	—
	h) Thorgebäude	—			—		*235,1*	89,4	2,5 (1,1)	3,2	0,5	*1 253,6*	—	—	—	—	—	24 000	23 321	99,2	18,6	—	—	331 eis. Reg.-Füllöfen	86,0	75	25,1	—	—	"	"	"	Falzziegel	K. und Durchfahrt gewölbt, sonst Balkend.	Holz	Fuſsboden der Durchfahrt: Asphalt.
	i) Wohnhaus f. d. Director	—			—		*246,7*	246,7	3,15	4,1	1,5	*2 158,6*	—	—	—	—	—	30 000	31 832	129,0	14,7	—	—	885 Kachel- u. eis. Oefen	127,9	227	226,5	562	140,5	"	"	"	"	K. gew., sonst Balkend.	"	—
	k) Wohnhaus f. d. Geistlichen und einen Inspector	—			—	I = E.	*197,9*	197,9	3,09	E = 3,91 I = 3,94	1,5	*2 264,0*	—	—	—	—	—	33 000	28 757	145,3	12,7	—	—	554 eis. Reg.-Füllöfen	72,7	—	—	—	—	"	"	"	"	"	"	2 Wohnungen.
	l) Wohnhaus f. 2 Inspectoren	—			—	wie vor.	*197,9*	197,9	3,09	E = 3,91 I = 3,94	1,5	*2 264,0*	—	—	—	—	—	33 000	28 148	142,2	12,4	—	—	483 wie vor.	63,3	—	—	—	—	"	"	"	"	"	"	wie vor.
	m) Wohnhaus f. den Oberaufseher u. den Hausvater	—			—		*202,6*	80,9	2,5 (1,1)	3,2	0,5	*1 085,7*	—	—	—	—	—	16 540	13 904	68,6	12,8	—	—	309 wie vor.	89,4	—	—	—	—	"	"	"	"	"	"	wie vor.
	n) 6 Aufseher-Wohnhäuser zusammen	—			—		*907,8*	466,2	2,5 (1,1)	3,2	0,5	*5 010,2*	—	—	—	—	—	82 200	67 278	74,1	13,4	—	—	1452 wie vor.	96,3	—	—	—	—	"	"	"	"	"	"	für je 2 Familien.

1 Nr.	2 Bestimmung und Ort des Baues	3 Regierungs-Bezirk	4 Zeit der Ausführung von	4 bis	5 Name des Baubeamten und des Baukreises	6 Grundriß nebst Beischrift	7 Bebaute Grundfläche im Erdgeschoß qm	7 davon unterkellert qm	8 Höhen des Kellers bezw. Sockels m	8 Höhen des Erdgeschosses usw. m	8 Höhen des Drempels m	9 Rauminhalt cbm	10 Anzahl der Gefangenen im ganzen	10 davon Männer in gemeinsamer Haft	10 davon Männer in Einzelhaft	10 davon Weiber in gemeinsamer Haft	10 davon Weiber in Einzelhaft	11 Anschlagssumme M	12 Kosten der Ausführung im ganzen M	12 für 1 qm M	12 für 1 cbm M	12 für 1 Gefangenen M	13 Kostenbeträge für die Bauleitung M	13 Heizungsanlage im ganzen M	13 Heizungsanlage für 100 cbm M	13 Gasleitung im ganzen M	13 Gasleitung für 1 Flamme M	13 Wasserleitung im ganzen M	13 Wasserleitung f. 1 Hahn M	14 Baustoffe und Herstellungsart der Grundmauern	14 Mauern	14 Ansichten	14 Dächer	14 Decken	14 Treppen	15 Bemerkungen
	Strafanstalt in **Herford**	Minden	80	84	—																															
	o) Aufseherwohnhaus Nr. 3	—			—		146,0	59,4	2,5 (1,1)	3,2	0,5	784,0	—	—	—	—	—	13 200	11 550	79,1	14,7	—	—	154 eis.Reg.-Füllöf.	72,9	—	—	—	—	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblendsteinen	Falzziegel	K. gew., sonst Balkendecken	Holz	f. 2 Familien.
	p) Aufseherwohnhaus Nr. 5	—			—		143,1	86,1	2,5 (1,1)	3,2	0,5	807,4	—	—	—	—	—	13 000	11 086	77,5	13,7	—	—	105 wie vor.	52,1	—	—	—	—	"	"		"		"	desgl.
	q) 12 Stallgeb. f. d. Dienstwohnungen, zus.	—			—		362,9	—	—	—	—	1241,0	—	—	—	—	—	23 310	20 292	55,9	16,4	—	—	—	—	—	—	—	—	Ziegel	"	"	"	Balkend.	—	—
	r) Umwehrungsmauer	—			—		608,0 (m)	—	—	5,5	—	—	—	—	—	—	—	62 000	50 510	83,1 (f. 1 m)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	"	"	"	—	—	—	—
	s) Hoftheilungsmauern	—			—		78,0 (m)	—	—	5,5	—	—	—	—	—	—	—	23 500	9 016	115,6 (f. 1 m)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	"	"	"	—	—	—	—
	t) Innere Einrichtung f. d. ganze Anlage	—						—	—				—	—	—	—	—	123 416	133 036	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	963 M f. einen Schuppen, 5787 " f. d. Gasleitung, 9424 " f. d. Wasserleitung (außerhalb des Geb.), 5782 " f. Verlegung eines Baches, 84199 " f. Einebnung, Pflasterung, Bekiesung, Garten- und Hofzäune, Baumpflanzungen usw.
	u) Beleuchtungskörper desgl.	—																10 000	8 975	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	v) Nebenanlagen	—																121 980	106 155	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	w) Bauleitung	—																(i. d. vorstehenden Summen enthalt.)	79 187	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
49	Strafanstalt in **Wehlheiden**	Cassel	74	83	Röhnisch (Cassel)		—	—	—		—	—	468	—	—	—	—	2 991 000	2 872 241	—	—	—	196912 (6,9%)	—	—	—	—	106933	—	—	—	—	—		—	Panoptisches System. Höhe der Centralhalle vom Erdgeschoßfußboden = 14,5 m. Höhe d. Kirche = 12,1 m.
	a) Hauptgebäude	—	74	81	—	Lageplan u. Grundriß d. Hauptgebäudes siehe am Schluß, Seite 127.	4461,1	4461,1	3,4 (3,9)	E=3,2 (4,0) I=3,2 II=3,2	2,1	71713,3	468	60	408	—	—	1 404 143	1 318 138	295,5	18,4	2816,5	—	128711 Heißwasserheizung, Kirche: Luftheizung	328,9	—	—	18810	221,3	Sandbruchsteine	Ziegel	Rohbau	Ziegel	K., Flure u. Zellen gew., sonst Balkendecken	Eisen	
	b) die beiden Schulen u. d. Werkstatt zus. (an d. Hauptgeb. angebaut)	—	74	81	—		367,0	149,7	3,1 (0,6)	4,8 (4,55)	0,6 (1,0)	2 574,1	80 (Schüler)	—	—	—	—	18 880	18 514	50,4	7,2	—	—			—	—	—	—	"	"	"	"	K. gew., sonst Balkend.	—	—
	c) Krankenhaus	—	78	83	—	I=5 kr.	239,6	239,6	2,7	E=3,95 I=3,95	0,81	2 733,8	18 (Betten)	15	3	—	—	54 430	46 105	192,4	16,9	2561,4 (f. 1 Bett)	—	3 170 Ofenheizung	269,8	—	—	1 753	219,1	"	"	"	"	K., Flure u. Treppenh. gew., sonst Balkendecken	Werkstein freitragend	—
	d) Thorgebäude	—	75	81	—		353,2	143,8	2,83 (0,85)	E=4,25 (I=4,25)	3,3 (1,32)	3 728,0	—	—	—	—	—	95 000	87 223	247,0	23,4	—	—	400 wie vor.	80,3	—	—	89	89,0	"	"	Werksteinbau	Schiefer	K. u. Durchf. gew., sonst Balkendecken	—	—
	e) Wirthschaftsgebäude	—	81	82	—		451,5	418,0	3,16 (1,0)	5,4	2,22	4 794,8	—	—	—	—	—	84 500 (e u. e[1])	68 138	150,9	14,2	—	—	—	—	—	—	1 742	217,8	"	"	Rohbau	Ziegel	K., Küchen u. Treppenh. gew., sonst Balkend.	Werkstein aufliegend	—
	e[1]) Innere Einrichtung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		22 348																	
	f) Wohnhaus f. d. Director u. d. ev. Geistlichen	—	81	82	—	I=E	263,5	263,5	3,08	E=3,84 I=3,84	1,18	3 162,9	—	—	—	—	—	39 500	39 434	149,7	12,5	—	—	1 194 Ofenheizung	82,4	—	—	1 014	—	"	"	"	"	K. gew., sonst Balkendecken	Holz	2 Wohnungen.
	g) 2 Wohnhäuser f. je 2 Inspectoren zus.	—	79	82	—	I=E	385,1	385,1	3,08	E=3,85 I=3,85	1,0	4 536,5	—	—	—	—	—	65 000	57 761	150,0	12,7	—	—	1 204 wie vor.	88,3	—	—	—	—	"	"	"	"	"	"	je 2 Wohnungen.
	h) Wohnhaus f. d. Secret., Lehrer, Oberaufs. u. Hausvater	—	79	82	—	I=E	267,9	267,9	3,08	E=3,85 I=3,85	1,0	3 158,8	—	—	—	—	—	44 500	40 236	150,2	12,7	—	—	861 wie vor.	77,4	—	—	—	—	"	"	"	"	"	"	4 Wohnungen.

Lageplan d. Strafanstalt in Herford.

1 = Hauptgebäude,
2 = Kirche nebst Schule,
3 = Thorgebäude,
4 = Wirthschaftsgebäude,
5 = Krankenhaus,
6 = Wohnhaus f. d. Director,
7 = Wohnhaus f. d. Geistl. u. 1 Inspector od. f. 2 Inspect.,
8 = Wohnhaus f. d. Oberaufseher u. d. Hausvater,
9 = Aufseherwohnhäuser,
10 = Waschhaus f. d. Unterbeamten,
11 = Stallgebäude.

1	2	3	4		5	6	7		8			9	10					11
Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	Regierungs-Bezirk	Zeit der Ausführung		Name des Baubeamten und des Baukreises	Grundrifs nebst Beischrift	Bebaute Grundfläche		Höhen des			Rauminhalt	Anzahl der Gefangenen					Anschlagssumme
			von	bis			im Erdgeschofs	davon unterkellert	Kellers bezw. Sockels	Erdgeschosses usw.	Drempels		im ganzen	davon sind Männer in gemeinsamer Haft	Männer in Einzelhaft	Weiber in gemeinsamer Haft	Weiber in Einzelhaft	
							qm	qm	m	m	m	cbm						ℳ
	Strafanstalt in **Wehlheiden**	Cassel																
	i) 7 Aufseher-Wohnhäuser zus.	—	77	82		I=E	*1560,1*	930,6	2,6 (0,8)	E=3,17 I=3,17	1,0	*14374,3*	—	—	—	—	—	235 000
	k) Stallgebäude	—	78	82	—		*275,2*	46,1	2,48	3,44	1,0	*1 248,5*	—	—	—	—	—	23 000
	l) 12 Stall- u. Abtrittsgeb. f. d. Dienstwohnungen zus.	—	80	82	—	1=Schweinestall, 2=Pferdestall, 3=Kuhstall.	*496,1*	—	—	3,6 (2,15)	—	*1 680,1*	—	—	—	—	—	29 110
	m) Umwehrungsmauer und	—	75	75			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	148 685
	Hofmauern bei den Thorgeb.	—					—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	n) Aeufsere Trennungsmauern	—	80	82			—										—	18 300
	o) Innere Trennungsmauern	—	76	82			—										—	23 400
	p) Innere Einricht. f. d. ganze Anlage	—	81	82			—										—	47 206
	q) Lagerungs- u. Bekleidungsgegenstände	—	—	—			—										—	94 000
	r) Lebendes Inventar	—	82	83			—										—	9 485
	s) Nebenanlagen	—			im K: 5sls, 5as, E=siehe die Abbild., I=Kleiderdepot.	I=Kleiderdepot, Bibliothek u. Einzelzellen, II=Einzelz. und bt, III=Einzelz. u. 13 Z. f. gemeinsame Haft, im D: 8 Räume für gemeinsame Haft.	—										—	369 518
	t) Bauleitung	—					—										—	187 343
50	Gefängnisse des Criminalgerichts in **Berlin** *(Moabit)*	Berlin	77	81			—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—
	a) Weibergefängnifs	Grundrifs siehe in Tab. XII bei Nr. 59	78	81	entw. v. Herrmann, ausgef. v. Lorenz *(Berlin)*		*1215,3*	1215,3	4,31 (3,8)	E=3,53 I=3,53 II=3,53 III=3,53	1,5	*23 945,5*	228	—	—	158	70	560 700
	a¹) Innere Einrichtung						—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—
	b) Grofses Männergefängnifs	—	77	81	—		*4862,0*	4862,0	3,45	E=3,25 I=3,25 II=3,25 III=3,25	1,77	*91 294,6*	1025	267	758	—	—	2 497 000
	b¹) Innere Einrichtung	—				Nr. 50ᵇ. Grofses Männergefängnifs.	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—
	c) Kleines Männergefängnifs oder Krankenhaus	—	79	81			*599,3*	599,3	3,5	E=4,0 I=4,8 (II=4,5)	1,5 (1,14)	*9 599,7*	58	40	18	—	—	240 240
													(einschliefslich 47	*40*	*7*	—	*Kranker)*	
	c¹) Innere Einrichtung						—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	d) Verwaltungsgebäude	Grundrifs siehe oben in Spalte 7—10	78	81	E=11z, ga, lg, vf, I: siehe d. Abbild, II=5kr. Nr. 50ᶜ. Kleines Männergefängnifs.		*708,0*	708,0	3,5	E=4,5 I=4,5 II=4,1	1,65	*12 921,0*	—	—	—	—	—	240 400
	d¹) Innere Einrichtung						—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	e) Küchengebäude	wie vor	79	81	—		*665,6*	454,0	3,35 (1,5)	E=5,0 I=3,8	1,45	*8 066,3*	—	—	—	—	—	160 500
	e¹) Innere Einrichtung						—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	f) Beamtenwohnhaus	—	77	81		1=Räume für die Post, I u. II=E (jedoch nur Wohnungen enthaltend).	*591,3*	519,3	3,5	E=3,8 I=3,8 II=3,8	1,5	*8 448,9*	—	—	—	—	—	160 000

I=dw, gst, 3i, II=iw, i, 8vf. Nr. 50ᵈ. Verwaltungsgebäude.

I=5vr. Nr. 50ᵉ. Küchengebäude.

D. Anderweitige zu Gefängnissen oder Strafanstalten gehörige Gebäude.

a) Krankenhäuser.

1	2	3	4		5	6	7		8			9	10					11
51	Erweiterung des Krankenhauses bei d. Bezirksgef. in **Hameln**	Hannover	80	81	Meyer *(Hameln)*	I=E.	*112,4*	—	—	E=3,79 I=3,67	—	*838,5*	12 *(Betten)*	8	4	—	—	**11 000**

Nr. / Bau	12 Kosten der Ausführung im ganzen	für 1 qm	für 1 cbm	für 1 Gefangenen	13 Kostenbeträge für die Bauleitung	Heizungsanlage im ganzen	Heizung für 100 cbm	Gasleitung im ganzen	für 1 Flamme	Wasserleitung im ganzen	für 1 Hahn	14 Baustoffe und Herstellungsart der Grundmauern	Mauern	Ansichten	Dächer	Decken	Treppen	15 Bemerkungen
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ							
Wehlheiden i)	198 237	127,1	13,8	—	—	4 494 Ofenheizung	132,0	—	—	—	—	Sandbruchsteine	Ziegel	Rohbau	Falzziegel	K. gew., sonst Balkend.	Holz	für je 4 Familien.
k)	21 874	85,5	17,5	—	—	—	—	—	—	447	223,5	"	"	"	"	Zimmer Balkend., sonst Gewölbe	"	Stall für 10 Kühe, 4 Pferde, 5 Schweine.
l)	29 988	60,4	17,9	—	—	—	—	—	—	—	—	"	"	"	"	Balkendecken	—	38 Sitze.
m)	148 685	—																7 101 ℳ f. Abtritte und Schuppen, 118 789 „ f. Einebn., Pflasterung, Wege- u. Gartenanlagen, 46 013 „ f. Anlage von gepflastert. Wegen, 20 320 „ f. Anlage von Zufahrtswegen usw. während d. Baues, 2 858 „ f. 2034 m Stacheldrahtzaun, 17 893 „ f. Anlage von Brunnen, 83 078 „ f. d. Quellwasserleitung, 9 435 „ f. Drainirung, 30 353 „ f. Canalisation u. Einrichtung f. d. Fäcalienabfuhr, 27 859 „ f. Berieselung.
Hofmauern	7 237	—																
n)	20 198	—																
o)	38 835	—																
p)	52 569	—																
q)	88 269	—																
r)	7 841	—																
s)	363 699	—																
t)	196 912	—																
50 Berlin	—	—	—															vergl. Tab. XII Nr. 59.
a)	374 481	308,1	15,6	1642,5	—	44 484 Heifswasserheizung	365,4	2 856	9,5	14 055	112,5	Kalkbruchsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblend- u. Formst.	engl. Schiefer auf Schal.	Gewölbe	Granit freitragend	Fufsboden d. Flure: Asphalt, der Küchen: Mettlacher Fliesen. Panoptisches System. Fufsboden: wie vor.
a¹)	44 104																	
b)	1 663 055	342,1	18,2	1622,5	—	175378 wie vor.	361,4	23 533	21,4	110303	105,2	"	"	"	"	in der Hauptsache Gewölbe	Eisen	Die nur in ihren Anfängen dargestellten Flügel enthalten Einzelzellen.
b¹)	148 206																	
c)	201 112	333,9	20,9	3467,4	—	18 261 Luftheizung	403,0	774	7,6	5 209	115,8	"	"	"	"	K., Flure u. Treppenh. gew., sonst Balkend.	Sandstein freitragend	Fufsboden: wie vor.
c¹)	13 561																	
d)	196 534	277,6	15,2	—	—	5 299 eis. u. Kachelöfen	118,5	862	10,8	2 914	145,7	"	"	"	"	"	"	Fufsboden: wie vor.
d¹)	9 146																	
e)	132 690	199,4	16,4	—	—	6 255 Heifswasserheizung	363,7	745	13,5	1 415	54,4	"	"	"	"	K. u. E. gew., sonst Balkendecken	Granit zwischen Wangenmauern	Fufsboden d. Flure u. Küchen: Mettlacher Fliesen; im I: Gipsestrich.
e¹)	66 673																	
f)	151 530	291,8	17,9	—	—	6 201 Kachelöfen	199,0	516	25,8	2 259	86,9	"	"	"	"	K. und Treppenh. gew., sonst Balkendecken	Granit freitragend	11 Wohnungen; Fufsboden d. Flure: Mettlacher Fliesen, oder Asphalt.
51 Hameln	9 386 8 444	— 75,1	— 10,1	782 707,3 *(f. 1 Bett)*	942 *(10,0%)*	329 eis. Oefen	67,4	—	—	—	—	Bruchsteine	Ziegel	Putzbau	Sollinger Platten	Flure gw., sonst Balkend.	—	Die Arbeiten sind durch Gefangene zu sehr niedrigen Preisansätzen ausgeführt.

im K: 3as, sls, E: siehe die Abbildung, (die nur in ihren Anfängen dargestellten Flügel enthalten Einzelz.)

I=bt u. Einzelzellen, II=I.

Grundrifs des Hauptgebäudes d. Strafanstalt in Wehlheiden.

1=Hauptgeb., 2=Schule, 3=Wirthschaftsgeb., 4=Stallgebäude, 5=Krankenhaus, 6=Thorgebäude, 7=Schuppen, 8=Höfe, 9=Wohnh. f. d. Dir., 10=Wohnh. f. d. Insp., 11=Wohnhaus f. d. Secretär usw., 12=Aufseherwohnh., 13=Stall- u. Abtrittsgebäude.

Lageplan d. Strafanstalt in Wehlheiden.

1 Nr.	2 Bestimmung und Ort des Baues	3 Regierungs-Bezirk	4 Zeit der Ausführung von	4 bis	5 Name des Baubeamten und des Baukreises	6 Grundriß nebst Beischrift	7 Bebaute Grundfläche im Erdgeschoß qm	7 davon unterkellert qm	8 Höhen des Kellers bezw. Sockels m	8 Erdgeschosses usw. m	8 Drempels m	9 Rauminhalt cbm	10 Anzahl der Gefangenen im ganzen	10 Männer in gemeinsamer Haft	10 Männer in Einzelhaft	10 Weiber in gemeinsamer Haft	10 Weiber in Einzelhaft	11 Anschlagssumme ℳ
52	Krankenhaus f. d. Strafanstalt in **Brandenburg a/H.**	Potsdam	84	85	Köhler *(Brandenburg)*	I=5kr, wz, tk, ba, ab.	—	—	—	—	—	—	44 *(Bett.)*	—	—	—	—	**74 000**
	a) das Gebäude	—			—		*487,0*	487,0	3,1	E=4,65; (I=4,65)	1,2	*5 865,9*	44 *(Bett.)*	—	—	—	—	—
	b) Umwehrungsmauer				—		*132,0 (m)*	—	—	3,5	—	—	—	—	—	—	—	—
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b) Wirthschafts-Gebäude.																	
53	Wasch- u. Mangelhaus f. d. Strafanst. i. **Lingen**	Osnabrück	83	83	Meyer *(Lingen)*		*129,0*	—	0,5	4,3 (3,0)	—	*606,5*	—	—	—	—	—	**10 950**
54	Koch- u. Waschküche f. d. Strafanst. in **Cronthal**	Bromberg	83	84	Queisner *(Bromberg)*		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**62 000**
	a) das Gebäude	—			—		*391,0*	391,0	2,6	4,5 (3,2)	1,8 (3,1)	*3 479,9*	—	—	—	—	—	—
	a[1]) Innere Einricht.	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
55	Wirthschaftsgeb. f. d. Strafanstalt in **Jauer**	Liegnitz	82	84	Berghauer *(Liegnitz)*		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**58 355**
	a) das Gebäude	—			—		*401,9*	293,8	2,92	E=5,0 (4,2)	4,0 (2,6)	*3 857,0*	—	—	—	—	—	—
	a[1]) Innere Einricht.	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
56	**Luckau**	Frankfurt a/O.	81	83	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Domeier *(Calau)*		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**73 500**
	a) das Gebäude	—			—		*450,7*	450,7	3,25	5,4 (4,0)	1,4 (2,8)	*4 563,1*	—	—	—	—	—	—
	a[1]) Innere Einricht.	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	c) Werkstätten.																	
57	Arbeitsschuppen b. d. Bez.-Gef. in **Hameln**	Hannover	81	82	Meyer *(Hameln)*		*372,6*	—	—	4,0	1,0	*1 863,0*	—	—	—	—	—	**13 900**
58	Erweit. d. Marmorwerkstatt d. Strafanstalt in **Diez**	Wiesbaden	81	82	Wolff *(Limburg)*		*584,9*	91,0	2,7	3,3 (4,0)	—	*2 501,3*	—	—	—	—	—	**26 000**
	d) Wohnhäuser.																	
59	Erweiterungsbaut. des Gerichtsgef. in **Erfurt**	Erfurt	83	84	entw. i. M. d. ö. A., ausgef. v. Dittmar *(Erfurt)*	I=E.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**48 219**
	a) Beamtenwohnhaus	—					*153,5*	153,5	2,8	E=3,5; I=3,5	1,35 (2,45)	*1 743,6*	—	—	—	—	—	20 880
	b) Arbeitsbaracke	—			—		*241,1*	—	—	4,88	—	*1 176,6*	—	—	—	—	—	15 920
	b[1]) Innere Einricht.	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	700
	c) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7 469
	d) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 250
60	Oberbeamt.wohnh. f. d. Strafanst. in **Lichtenburg**	Merseburg	80	82	Pietsch *(Torgau)*	I im wesentlichen = E.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**28 000**
	a) das Gebäude	—			—		*261,2*	261,2	2,8	E=3,8; I=3,5	3,2	*3 474,0*	—	—	—	—	—	27 000
	b) Stallgebäude	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 000
	c) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*
61	Aufseherwohnhaus f. d. Strafanstalt in **Insterburg**	Gumbinnen	82	83	v. Zschock u. Siehr *(Insterburg)*	I=E.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**41 400**
	a) Wohnhaus	—					*393,6*	393,6	2,5	E=3,3; I=3,3	0,4	*3 739,2*	—	—	—	—	—	33 600
	b) Stallgebäude	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6 000
	c) Umwehrungen u. Pflasterungen				—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 800
62	**Naugard**	Stettin	84	85	Holtgreve u. Pohl *(Naugard)*	I u. II=E.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**32 100**
	a) Wohnhaus	—			—		*198,2*	198,2	2,6	E=3,65; I=3,4; II=3,4	1,45	*2 873,9*	—	—	—	—	—	28 000
	b) Nebengebäude	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 100
	c) Nebenanlagen	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	d) Bauleitung	—			—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*(in a enthalten)*

Nr.	12 Kosten der Ausführung im ganzen ℳ	12 für 1 qm ℳ	12 für 1 cbm ℳ	12 für 1 Gefangenen ℳ	13 Kostenbeträge für die Bauleitung ℳ	13 Heizungsanlage im ganzen ℳ	13 Heizungsanlage für 100 cbm ℳ	13 Gasleitung im ganzen ℳ	13 Gasleitung für 1 Flamme ℳ	13 Wasserleitung im ganzen ℳ	13 Wasserleitung für 1 Hahn ℳ	14 Grundmauern	14 Mauern	14 Ansichten	14 Dächer	14 Decken	14 Treppen	15 Bemerkungen
52	**69 527**	—	—	—	5 520 *(7,9%)*	—	—	887	—	2 935	—	—	—	—	—	K., Flure u. Treppenh. gew., sonst Balkendecken	—	—
52 a)	59 335	121,8	10,1	1112,3 *(f. 1 Bett)*	—	3 430 Kachelöfen	190,6	887	23,4	2 935	209,6	Ziegel	Ziegel	Rohbau	deutsch. Schiefer auf Schal.		Granit freitrag.	Fußboden d. Flure u. Badestuben: Fliesen.
52 b)	4 672	35,4 *(f. 1 m)*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	„	„	„	—		—	—
52 c)	5 520		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—
53	**9 505**	73,7	15,7	—	—	75 eis. Oefen	44,6	83	10,4	413	—	Ziegel	Ziegel	Rohbau	deutscher Schiefer auf Schal.	Waschküche gew.	—	Fußboden: hochkantiges Klinkerpflaster.
54	**60 183**	—	—	—	2 700 *(4,5%)*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
54 a)	43 785	112,0	12,6	—	—	670 eis. Oefen	—	—	—	—	—	Feldsteine	Ziegel	Rohbau	engl. Schiefer auf Schal.	K. u. E. gew.	Werkst. zwischen Wangenmauern	Fußboden: Ziegelpflaster.
54 a[1])	13 698																	
54 b)	2 700	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
55	**45 649**	—	—	—	1 939 *(4,2%)*	—	—	305	—	—	—	—	—	—	—	—	Granit zwisch. Wangenmauern	—
55 a)	32 430	80,7	8,4	—	—	—	—	305	13,9	—	—	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau	Holzcement	K. u. E. gew.		Fußboden: Asphalt.
55 a[1])	11 280																	
55 b)	1 939	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—
56	**70 758**	—	—	—	2 981 *(4,2%)*	—	—	—	—	4 000	—	—	—	—	—	K., Küchen u. Backraum gew., sonst Balkend.	—	—
56 a)	53 777	119,3	11,8	—	—	424 Kachelöfen	—	—	—	4 000	333,3	Feldsteine	Ziegel	Rohbau	Ziegel-Kronendach		Holz	Fußboden: Ziegelpflaster.
56 a[1])	rund 14 000																	
56 b)	2 981	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
57	**12 484**	—	—	—	316 *(2,5%)*	262 eis. Oefen	22,4	371	18,5	—	—	Bruchsteine	Ziegel	Putzbau	Sollinger Platten	Balkendecken	—	Die Arbeiten sind durch Gefangene zu sehr niedrigen Preisansätzen ausgeführt.
57	12 168	32,6	6,5	—														
58	**18 000**	—	—	—	224 *(1,2%)*	—	—	—	—	—	—	Bruchsteine	Bruchsteine	Rohbau	deutsch. Schiefer auf Schal.	Balkend. oder sichtb. Dachverb.	—	—
58	17 776	30,4	7,1	—		eis. Oefen												
59	**53 911**	—	—	—	3 245 *(6,0%)*	—	—	279	—	552	—	—	—	Rohbau mit Verblendst., Formst. u. Werkst.	—	—	—	2 Wohnungen.
59 a)	25 962	169,1	14,9	—	—	158 eis. Oefen (meist alt)	—	—	—	283	94,3	Kalkbruchsteine	Ziegel		deutsch. Schiefer a. Schal.	K. gew., sonst Balkend.	Holz	
59 b)	15 757	65,3	13,4	—	—	767 eis. Reg.-Füllöfen	82,7	249	22,7	84	84,0		„	Rohbau	Holzcement	sichtb. Dachv.		
59 b[1])	618																	
59 c)	8 329	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	--	—	—	—		2263 ℳ f. Umwehrungsmauern, 869 „ f. 22,8 m schmiedeeis. Gitter, 99 „ f. Gartenanlagen, 4317 „ f. Pflasterung, 566 „ f. Entwässerung, 185 „ f. d. Wasserleit. } außerhalb 30 „ f. d. Gasleitung } d. Geb.
59 d)	3 245	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
60	**32 322**	—	—	—	3 610 *(11,2%)*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Die Arbeiten sind zum großen Theil durch Gefangene zu sehr niedrigen Preisansätzen ausgeführt.
60 a)	27 533	105,4	7,9	—	—	1 864	141,0	—	—	—	—	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau	Ziegelkronendach	K. gew., sonst Balkend.	Holz	
60 b)	1 179	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							
60 c)	3 610	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	--	3 Wohnungen.
61	**35 299**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Bem. wie vor.
61 a)	28 648	72,8	7,7	—	—	1 988 Kachelöfen	158,0	—	—	—	—	Feldst.	Ziegel	Rohbau	Pfannen auf Schal.	K. gew., sonst Balkend.	Holz	8 Wohnungen.
61 b)	5 116	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			—	—
61 c)	1 535	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
62	**29 109**	—	—	—	600 *(2,1%)*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Bem. wie vor.
62 a)	23 742	119,8	8,3	—	—	924 Kachelöfen	95,5	—	—	—	—	Feldst.	Ziegel	Rohbau	engl. Schiefer auf Schal.	K. gew., sonst Balkend.	Holz	6 Wohnungen.
62 b)	3 368	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			—	—
62 c)	1 399	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			—	—
62 d)	600																	

Tabelle XIIIa.

Ausführungskosten der in Tabelle XIII aufgeführten Bauten auf ein qm bebauter Grundfläche als Einheit bezogen. — Anzahl der Bauten

Kosten für 1 qm in Mark: Nummer des betreffenden Baues in den statistischen Nachweisungen.

Regierungs-Bezirk	30	50	60	70	80	90	100	110	120	130	140	150	160	170	180	190	200	220	230	250	260	280	rund 300	rund 340	zusammen	davon sind: Gefängnisse, Strafanstalten und Krankenhäuser eingeschossig	zweigeschossig	dreigeschossig	Centrale Anlagen	Wirthschaftsgebäude	Wohnhäuser eingeschossig	zweigeschossig	dreigeschossig	Gebäude verschiedener Art
1) Nach den Regierungs-Bezirken geordnet:																																		
Königsberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Gumbinnen	—	—	—	61	—	—	—	—	—	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	1	—	—
Danzig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Marienwerder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	—	—	19	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Berlin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50e	—	—	—	—	50d	50a, 50f	50b, 50c	6	—	—	2	1	1	—	—	1	1
Potsdam	—	—	—	—	—	—	—	—	52	—	—	—	—	—	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a/O.	—	—	—	—	—	—	—	33	56	—	—	—	26a, 26d	—	—	—	—	—	21	—	—	—	—	—	5	—	3	1	—	1	—	—	—	—
Stettin	—	—	—	—	—	—	—	—	62	—	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Bromberg	—	—	—	—	—	8	—	54	—	—	—	—	—	13	12, 42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	3	1	—	1	—	—	—	—
Breslau	—	—	—	—	—	44b	—	—	29	—	—	—	—	—	44a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	1	—	—	1	—	—	—
Liegnitz	—	—	—	—	55	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	1	—	—	—	—
Oppeln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	47b, 47a	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Merseburg	—	—	—	—	—	—	—	60	—	38	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	—	1	—	—
Erfurt	—	—	—	59b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	59a	—	—	—	—	22	—	43	—	—	—	4	—	—	2	—	—	—	1	—	1
Schleswig	—	—	—	—	—	—	24	9a	9b, 3	1	14, 36	37	6	—	—	—	—	—	—	41	—	—	—	—	10	1	8	1	—	—	—	—	—	—
Hannover	57	—	—	—	51	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	46, 23	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	1	2	—	—	—	—	—	1
Lüneburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Stade	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Osnabrück	—	—	—	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Minden	—	—	48q, 48e	48m, 48n	48p, 48o, 48b	—	48i, 48h	—	48d, 48c	48f	48l	48k	17	—	—	—	—	48a	—	—	—	—	—	—	16	1	1	—	1	1	5	2	—	5
Cassel	—	49b	49l	—	—	49k	—	—	—	49i	—	49e, 49f, 49g, 49h	—	—	—	49c, 10	—	—	—	49d	—	—	49a	—	12	—	1	1	1	1	—	4	—	4
Wiesbaden	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Coblenz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Düsseldorf	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—	39, 27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—
zusammen:																																		
1) Gefängn., Strafanst. u. Krankenh. eingeschossig	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
2) Gefängn., Strafanst. u. Krankenh. zweigeschoss.	—	—	—	—	1	1	—	2	4	4	4	8	4	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	—	—	—	—	—	—	—
3) Gefängn., Strafanst. u. Krankenh. dreigeschoss.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	3	3	3	—	3	1	1	—	1	1	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—
4) Gefängn., Strafanst. u. Krankenh. Centr.-Anl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
5) Wirthschaftsgebäude	—	—	—	1	1	—	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—
6) Wohnhäuser eingeschossig	—	—	—	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
7) Wohnhäuser zweigeschoss.	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	1	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—
8) Wohnhäuser dreigeschoss.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
9) Werkstätten	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
10) Thorgebäude	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
11) Schulen	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
12) Kirchen	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
13) Verwaltungsgebäude	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
14) Stallgebäude	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
15) Verbindungshalle	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Summe	2	1	3	5	5	3	4	5	8	6	5	14	4	4	6	4	4	1	3	2	1	1	3	2	96	4	34	18	3	7	6	9	2	13

Tabelle XIIIa.

Ausführungskosten der in Tabelle XIII aufgeführten Bauten auf ein qm bebauter Grundfläche als Einheit bezogen. — Anzahl der Bauten

Nummer des betreffenden Baues in den statistischen Nachweisungen.

2) Nach der Ausführungszeit geordnet:

Beginn des Baues	Kosten für 1 qm in Mark: 30	50	60	70	80	90	100	110	120	130	140	150	160	170	180	190	200	220	230	250	260	280	rund 300	rund 340	zusammen	davon sind: Gefängnisse, Strafanstalten und Krankenhäuser: ein-geschossig	zwei-geschossig	drei-geschossig	Centrale Anlagen	Wirthschaftsgebäude	Wohnhäuser: ein-geschossig	zwei-geschossig	drei-geschossig	Gebäude verschiedener Art
im Jahre 1874	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49a	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—
	—	49b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	1
„ „ 1875	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49d	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	1
„ „ 1877	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50b	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49i	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	1	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50 f	—		—	—	—	—	—	—	—	1	—
„ „ 1878	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	49c	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	2	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50a	—		—	—	1	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	49k	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50d	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	2
„ „ 1879	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16 35	—	32	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	—	4	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44a 18	—	47b 47a	—	20 21 22	41	—	—	—	50c		—	—	9	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50e	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	1	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	44b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	1	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49g 49h	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	2	—	—
„ „ 1880	—	—	—	—	—	—	—	—	48d	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	1	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	2	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	1	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48a	—	—	—	—	—	—		—	—	—	1	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48f	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	1	—	—	—	—
	—	—	—	48m 48n	48p 48o	—	48i	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	5	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	60	—	—	48l	48k	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	3	—	—
	—	—	48q 49l 48e	—	48b	—	48h	—	48c	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	6
„ „ 1881	—	—	—	—	—	—	—	—	29 3	—	—	15 37	26a 17	13	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	8	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	—	—	—	—	—	—	—		—	—	1	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	56	—	—	49e	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	2	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49 f	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	1	—	—
	58 57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	2
„ „ 1882	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	33	—	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	2	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	—	23 10	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	3	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	1	—	—	—	—
	—	—	—	61	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	1	—	—
„ „ 1883	—	—	—	—	—	8	—	9a	9b	28 1 4	31 7	2 39 27	26d	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	12	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45	—	—	—	46	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	2	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	53	—	—	—	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	2	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	59a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	1	—	—
	—	—	—	59b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	1
„ „ 1884	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	52	—	14 36	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	4	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	1	—
„ „ 1885	—	—	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen	2	1	3	5	5	3	4	5	8	6	5	14	4	4	6	4	4	1	3	2	1	1	3	2	96	4	34	18	3	7	6	9	2	13

Tabelle XIII b.

Ausführungskosten der in Tabelle XIII aufgeführten Bauten auf ein cbm Gebäudeinhalts als Einheit bezogen.																	Anzahl der Bauten									
Regierungs-Bezirk	Kosten für 1 cbm in Mark:																zusammen	davon sind: Gefängnisse, Strafanstalten und Krankenhäuser				Wirthschafts-gebäude	Wohnhäuser			Gebäude verschiedener Art
	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	23		ein-geschossig	zwei-geschossig	drei-geschossig	Centrale Anlagen		ein-geschossig	zwei-geschossig	drei-geschossig	
	Nummer des betreffenden Baues in den statistischen Nachweisungen. 1) Nach den Regierungs-Bezirken geordnet:																									
Königsberg	—	—	—	—	45	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Gumbinnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—
	—	61	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	1	—	—
Danzig	—	—	—	—	—	—	—	35	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Marienwerder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	19	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	1	—	—	—	—	—	—
Berlin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50b	—	—	—	—	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50a	—	—	—	—	50c	—		—	—	2	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	50d	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	1
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50e	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	1	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50f	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	1	—
Potsdam	—	—	—	52	—	—	—	—	34	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a/O.	—	—	—	—	33	—	—	26b	26a	—	—	—	—	—	—	—	5	—	3	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	21	—	—	—	—	—	—	—		—	—	1	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	1	—	—	—	—
Stettin	—	—	—	—	—	—	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—
	—	62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	1	—
Bromberg	—	—	—	—	—	—	8	—	13	12	—	—	—	—	—	—	5	—	3	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	1	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	1	—	—	—	—
Breslau	—	—	—	—	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	44a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	1	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	44b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	1	—	—	—
Liegnitz	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—
	—	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	1	—	—	—	—
Oppeln	—	—	—	—	47a, 18	47b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Merseburg	—	—	—	—	38	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—
	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	1	—	—
Erfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	22	—	43	—	—	—	—	—	4	—	—	2	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	59a	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	1	—	—
	—	—	—	—	—	—	59b	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	1
Schleswig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	—	—	—	—	10	1	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	1, 9a, 36, 14	3, 37	—	6, 9b	—	—	—	—	—		—	8	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41	—	—	—	—	—		—	—	1	—	—	—	—	—	—
Hannover	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	1	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	46	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	2	—	—	—	—	—	—
	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	1
Lüneburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Stade	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—	—	5	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Osnabrück	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Minden	—	—	—	—	—	—	—	48d	—	—	—	—	—	—	—	—	16	1	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	1	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	48a	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	1	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	48 f	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	1	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	48m, 48n	48p	48 i, 48o	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	5	—	—	—
	—	—	—	—	—	48l	48k	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	2	—	—
	—	—	—	—	—	48c, 48b	48e	—	—	48q	—	—	48h	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	5
Cassel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49c	—	—	—	—	—	12	—	1	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	1	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49a	—	—	—	—		—	—	—	1	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	49e	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	1	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	49 f	49g, 49h	49 i	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	4	—	—
	49b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49k, 49 l	—	—	—	49d		—	—	—	—	—	—	—	—	4
Wiesbaden	—	—	—	—	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—
	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	1
Coblenz	—	—	—	—	—	—	7, 28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Düsseldorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	27, 39	—	—	—	—	—	—	—	—		—	2	—	—	—	—	—	—	—
zusammen																										
1) Gefängnisse, Strafanstalten u. Krankenhäuser: eingeschossige	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
2) zweigeschossige	—	—	—	2	3	—	7	8	6	3	4	—	—	1	—	—	—	—	34	—	—	—	—	—	—	—
3) dreigeschossige	—	—	—	—	5	3	1	2	2	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—
4) Centrale Anlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
5) Wirthschaftsgebäude	—	1	—	—	—	1	2	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—
6) Wohnhäuser: eingeschossige	—	—	—	—	1	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
7) zweigeschossige	—	2	—	—	—	2	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—
8) dreigeschossige	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
9) Werkstätten	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
10) Thorgebäude	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
11) Schulen	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
12) Kirchen	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
13) Verwaltungs-Gebäude	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
14) Stallgebäude	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
15) Verbindungshallen	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Summe	3	4	—	2	9	8	17	14	13	9	6	6	1	2	1	1	96	4	34	18	3	7	6	9	2	13

Tabelle XIIIb.

Ausführungskosten der in Tabelle XIII aufgeführten Bauten auf ein cbm Gebäudeinhalts als Einheit bezogen. — Anzahl der Bauten

Nummer des betreffenden Baues in den statistischen Nachweisungen.

2) Nach der Ausführungszeit geordnet:

Beginn des Baues	Kosten für 1 cbm in Mark: 7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	23	zusammen	davon sind: Gefängnisse, Strafanstalten und Krankenhäuser, eingeschossig	zweigeschossig	dreigeschossig	Centrale Anlagen	Wirthschaftsgebäude	Wohnhäuser eingeschossig	zweigeschossig	dreigeschossig	Gebäude verschiedener Art
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49a	—	—	—	—		—	—	—	1	—	—	—	—	—
im Jahre 1874	49b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1
" " 1875	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49d		—	—	—	—	—	—	—	—	1
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50b	—	—	—	—		—	—	—	1	—	—	—	—	—
" " 1877	—	—	—	—	—	—	—	49 i	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50 f	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	1	—
	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	49c	—	—	—	—	—		—	2	—	—	—	—	—	—	—
" " 1878	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50a	—	—	—	—	—	—	5	—	—	1	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	50d	—	—	49k	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	2
	—	—	—	—	—	—	—	35	16	32, 12	—	—	—	—	—	—		—	4	—	—	—	—	—	—	—
" " 1879	—	—	—	—	47a, 18, 44a	47b	—	—	21, 22	20	41	—	—	—	50c	—	17	—	—	9	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50e	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	1	—	—	—	—
	—	—	—	—	44b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	1	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	49g, 49h	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	2	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	48d	—	—	—	—	—	—	—	—		1	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	51	—	—	—	—	34	—	—	—	—	—	—	—		—	2	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	1	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	48a	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	1	—	—	—	—	—
" " 1880	—	—	—	—	—	—	48 f	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	1	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	48m, 48n	48p	48i, 48o	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	5	—	—	—
	—	60	—	—	—	48 l	48k	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	3	—	—
	—	—	—	—	—	48c, 48b	48e	—	—	48q	—	49 l	48h	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	6
	—	—	—	—	29	—	17	—	3, 37, 26a, 13	—	15	—	—	5	—	—		—	8	—	—	—	—	—	—	—
" " 1881	—	—	—	—	—	—	—	19	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	—	1	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	56	—	49e	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	2	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	49 f	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	1	—	—
	57, 58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	2
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—		1	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	33, 38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	2	—	—	—	—	—	—	—
" " 1882	—	—	—	—	—	40	23	10	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	3	—	—	—	—	—	—
	—	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	1	—	—	—	—
	—	61	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	1	—	—
	—	—	—	—	—	—	8, 7, 31, 4, 28	1, 9a, 27, 39, 26d	—	2	9b	—	—	—	—	—		—	12	—	—	—	—	—	—	—
" " 1883	—	—	—	—	46, 45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	—	2	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	54	—	—	53	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	2	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	59a	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	1	—	—
	—	—	—	—	—	—	59b	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	1
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—		1	—	—	—	—	—	—	—	—
" " 1884	—	—	—	52	—	—	—	36, 14	—	—	17	—	—	—	—	—	6	—	4	—	—	—	—	—	—	—
	—	62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	1	—
" " 1885	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen	3	4	—	2	9	8	17	14	13	9	6	6	1	2	1	1	96	4	34	18	3	7	6	9	2	13

Tabelle XIIIc.

Ausführungskosten der in Tabelle XIII aufgeführten Gefängniss- und Strafanstalts-Gebäude auf einen Gefangenen als Nutzeinheit bezogen.

Anzahl der Gefangenen	Kosten für 1 Gefangenen in Mark: 660	1000	1100	1200	1300	1400	1500	1600	1700	1800	1900	2000	2100	2200	2300	2400	2500	2600	2700	2800	2900	3000	3100	Anzahl der Bauten: zusammen	davon sind ein- geschossig	zwei- geschossig	drei- geschossig	Centrale Anlagen
	Nummer des betreffenden Baues in den statistischen Nachweisungen.																											
5 Gefangene	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—
6 bis einschl. 10 Gefang.	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2, 3	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	26d	—	9a		—	5	—	—
11 „ „ 15 „ .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—
	—	—	—	—	—	4	7	—	—	29	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—		—	4	—	—
16 „ „ 20 „ .	—	26a	14	—	—	—	12, 31	13	28, 27	15	30	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	10	—	—
	—	—	47b	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	2	—
21 „ „ 30 „ .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	—	—	—
	8	—	33	—	38	—	—	35, 16	—	—	—	37	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	7	—	—
31 „ „ 40 „ .	—	—	—	17	36	—	—	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	3	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	1	—
41 „ „ 50 „ .	—	—	—	18	—	—	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—
51 „ „ 100 „ .	—	—	—	—	—	40	—	21	—	—	—	—	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—
101 „ „ 150 „ .	—	—	46	—	42	—	—	—	—	—	—	41	—	—	—	—	43	—	—	—	—	—	—	4	—	—	4	—
151 „ „ 200 „ .	—	—	44	—	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—
201 „ „ 300 „ .	—	—	45	—	47a	—	—	50a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—
401 „ „ 500 „ .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49a	—	—	—	2	—	—	—	2
rund 1000 „ .	—	—	—	—	—	—	—	50b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
zusammen .	1	1	6	2	4	4	4	7	2	7	1	3	2	—	3	—	2	—	—	2	1	—	1	53	3	30	17	3

Tabelle XIIId.

Regierungs-Bezirk	Anzahl der Bauanlagen	Anzahl der einzelnen Gebäude: Gefängnisse und Strafanstalten	Krankenhäuser	Wirthschaftsgebd.	Wohnhäuser	Werkstätten	Thorgebäude	Schulen	Kirchen	Verwaltungsgebd.	Verbindungshallen	Stall- u. Abtrittsgeb., Schuppen usw.	Künstliche Gründung	Grundmauern: Ziegel	Feldsteine	Bruchsteine	Mauern: Ziegel	Bruchsteine	Ansichten: Ziegelrohbau	Bruchsteinrohbau	Werksteinbau	Putzbau	Dächer: Ziegelkronendach	Ziegeldach (ohne näh. Angabe)	Pfannen	Falzziegel	deutsch. Schiefer auf Schalung	deutsch. Schiefer auf Lattung	engl. Schiefer auf Schalung	engl. Schiefer auf Lattung	Holzcement	Sollinger Platten	Heizungen: Kachelöfen	eiserne Oefen	Kachel- u. eiserne Oefen	Luft-Heizung	Warmwasser-Heizung	Heifswasser-Heizung	Selbständige Bauten (welche nicht gleichzeitig mit den in Tab. XII mitgetheilten Gerichtsgeb. ausgeführt sind): Anzahl	Kosten im ganzen nach dem Anschlage ℳ	nach der Ausführung ℳ
Königsberg . .	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	528 150	398 349
Gumbinnen . .	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	2	—	1	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	76 400	70 302
Danzig . . .	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Marienwerder .	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	99 857	85 193
Berlin . . .	1	2	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	(1)	(1)	—	1	—	—	—
Potsdam . .	2	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	149 237	137 226
Frankfurt a/O. .	4	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	1	4	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	3	—	—	—	—	1	4	343 854	287 049
Stettin . . .	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	79 371	69 056
Bromberg . . .	5	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	3	2	5	—	5	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	—	—	—	3	1	1	—	—	—	5	375 668	375 576
Breslau . . .	2	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	470 667	367 001
Liegnitz . . .	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	82 355	68 329
Oppeln . . .	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	1	—	—	—	2	500 488	409 376
Merseburg . . .	3	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	3	—	3	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	28 000	32 322
Erfurt . . .	3	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	3	2	1	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	(1)	—	—	3	—	—	—	—	2	292 019	258 614
Schleswig . . .	9	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	9	—	—	9	—	9	—	—	(1)	—	—	(1)	—	1	1	6	1	—	—	—	2	7	—	—	—	8	300 323	277 974
Hannover . . .	5	4	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	5	—	3	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	1	—	2	—	3	—	—	—	2	5	660 079	504 509
Lüneburg . . .	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	25 500	24 930
Stade	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	87 846	85 498
Osnabrück . . .	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	10 950	9 505
Minden	2	2	1	2	12	—	1	1	1	—	1	12	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	(1)	—	(1)	1	—	2	1 888 046	1 672 918
Cassel	2	2	1	1	11	1	1	2	—	—	—	13	—	—	—	2	2	—	2	—	(1)	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	(1)	—	1	2	3 026 314	2 907 350
Wiesbaden . .	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	182 600	140 885
Coblenz . . .	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	73 070	70 316
Düsseldorf . . .	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	3	211 900	202 969
zusammen	62	54	6	8	29	5	2	3	1	1	1	56	2	19	14	29	60	2	57	1	1 (2)	3 (4)	4	1	8 (9)	2	18	1	17	7	2 (3)	2	22	19 (20)	13 (14)	— (3)	2	5	55	9 492 694	8 455 247

XIV. Steueramtsgebäude.

Die hier mitgetheilten, für die Zwecke der Zoll- und Steuer-Behörden ausgeführten Bauten sind meist einfache Gebäude ländlichen Charakters, welche in der Hauptsache Wohnungen für Beamte enthalten. Nur die unter Nr. 18 und 19 aufgeführten Gebäude zeigen eine reichere Architektur und städtische Bauart und sind fast lediglich zur Aufnahme von Diensträumen bestimmt. Die Ausführungskosten der in dieser Tabelle behandelten 20 Bauanlagen haben 742 746 ℳ betragen, von denen allein rund 300 000 ℳ auf den Neubau des Provincial-Steuerdirections-Gebäudes in Posen entfallen.

Zur Bezeichnung der Räume in den Grundrissen und Beischriften dienen nachstehende Abkürzungen.

Es bedeutet:

az = Amts-, Dienst-, Abfertigungs-Zimmer,
ca = Casse,
cm = Commissionszimmer,
f = Flur, Gang (Corridor),
k = Küche,
ka = Kammer,
kd = Kanzlei-, Amts-Diener,
lg = Lagerraum, Niederlage, Speicher,
pd = Pferdestall,
pw = Pförtnerwohnung,
rg = Registratur,
rv = Revisionsschuppen,
rz = Zimmer eines Rathes,
s = Speisekammer,
sr = Schreibstube, Bureau,
st = Stube,
vf = Verfügbar,
vr = Vorrathsraum,
w = Wohnung,
wg = Wiegeraum, Wiegehaus.

Ausführungskosten der in Tabelle XIV aufgeführten Steueramtsgebäude

Regierungs-Bezirk	Tabelle XIVa – auf ein qm bebauter Grundfläche als Einheit bezogen. Kosten für 1 qm in Mark: 40	55	60	65	70	75	80	85	90	95	110	125	135	165	230	Anzahl der Bauten: zusammen	davon sind: eingeschossig	theilweise zweigeschossig	zwei- u. dreigeschossig	Speicher	Tabelle XIVb – auf ein cbm Gebäudeinhalts als Einheit bezogen. Kosten für 1 cbm in Mark: 7,5	8	9	11	11,5	12	12,5	13	13,5	14	15,5	16,5	17	18
	Nummer des betreffenden Baues in den statistischen Nachweisungen. 1) Nach den Regierungs-Bezirken geordnet:																				Nummer des betreffenden Baues in den statistischen Nachweisungen. 1) Nach den Regierungs-Bezirken geordnet:													
Königsberg	—	7	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	10	—
	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—		—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—
Gumbinnen	—	—	6	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	6	—	—	—	—
Marienwerder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Potsdam	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—
Posen	—	—	—	—	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4
	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—		—	1	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	—	19a		—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	16	—	—	19a	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	19b	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	1	19b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Breslau	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—		—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—
Liegnitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—
Oppeln	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Schleswig	—	—	—	—	—	—	—	17a	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	17a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	17b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	1	17b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Osnabrück	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—
Düsseldorf	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aachen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zus. 1) eingeschossig	—	1	1	1	2	1	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	2	1	1	2	1
2) theilw. zweigesch.	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—
3) zwei- u. dreigesch.	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	5	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	1	—	—	—	—
4) Speicher	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	1	1	1	1	3	1	5	2	1	1	1	1	1	1	1	22	10	4	5	3	2	1	1	1	1	2	1	1	2	4	2	1	2	1
Beginn des Baues	2) Nach der Ausführungszeit geordnet:																				2) Nach der Ausführungszeit geordnet:													
im Jahre 1880	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—		—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	1	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ 1881	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—
	—	—	—	—	—	—	—	17a	—	—	—	—	—	—	—		—	—	1	—	—	—	17a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	17b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	1	17b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ 1882	—	—	—	—	9	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	7	3	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	5	—	—	—	—	4
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—		—	1	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	19a		—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	19a	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	19b	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	1	19b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ 1883	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—
	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—		—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—	—	—	—		—	—	1	—	—	—	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ 1884	—	7	6	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6, 7	—	—	10	—
„ „ 1885	—	—	—	—	—	—	12, 14	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—

a) Eingeschossige Bauten. (Nr. 1–10) — **b) Theilweise zweigeschossige Bauten.** (Nr. 11–12)

1	2	3	4		5	6	7		8			9	10	11	
Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	Regierungs-Bezirk	Zeit der Ausführung von	bis	Name des Baubeamten und des Baukreises	Grundrifs nebst Beischrift	Bebaute Grundfläche im Erdgeschofs qm	davon unterkellert qm	Höhen des Kellers bezw. Sockels m	Erdgeschosses usw. m	Drempels m	Rauminhalt cbm	Anzahl der Dienstwohnungen	Gesammtkosten der Bauanlage nach dem Anschlage ℳ	der Ausführung ℳ
	a) Eingeschossige Bauten.														
1	Zollhaus an der Weichselbrücke in **Graudenz**	Marienwerder	81	82	Schmundt (*Graudenz*)		*80,2*	80,2	2,52 (i/m 1,1)	3,52	1,6	*700,9*	1	**13 077**	**12 568**
2	Obercontroleur-Wohnhaus in **Paulowitz**	Oppeln	80	81	Hammer (*Pless*)		*124,0*	124,0	2,6	3,4	0,6	*818,4*	1	**17 676**	**16 317**
3	Grenzaufseher-Wohnhaus in **Splawie**	Posen	81	83	Backe (*Wreschen*)		*135,7*	44,6	2,2 (0,5)	3,16	—	*572,5*	2	**14 000**	**12 689**
4	**Piaski**	„	82	83	„	wie vor	*135,7*	44,6	2,2 (0,5)	3,16	—	*572,5*	2	**14 320**	**13 434**
5	Grenzzollamt in **Schirwindt**	Gumbinnen	82	82	Costede (*Pillkallen*)		*160,0*	53,2	2,5 (0,8)	3,6	1,2	*986,5*	1	**18 561**	**18 981**
6	Grenzaufseher-Wohnhaus in **Karpa**	„	84	84	Ziolecki (*Johannisburg*)	wie Nr. 7	*174,4*	50,7	2,4 (0,63)	3,06	—	*733,3*	2	**15 510**	**13 992**
7	**Laugallen**	Königsberg	84	85	Meyer (*Memel*)		*174,4*	—	0,3	3,4	—	*645,3*	2	**10 400**	**9 189**
8	**Bardel**	Osnabrück	83	83	Meyer (*Lingen*)	1 = Stall	*212,9*	34,0	2,34	3,8 (2,6)	—	*827,7*	2	**13 800**	**13 855**
9	Nebenzollamt in **Ober-Wüstegiersdorf**	Breslau	82	84	Gandtner (*Schweidnitz*)	1 = ca	*219,6*	219,6	2,85	3,15	—	*1 317,6*	2	**19 810**	**19 090**
10	Zollbeamten-Wohnhaus in **Roggen**	Königsberg	84	85	Schmarsow (*Neidenburg*)	im D: 2st.	*228,0*	102,4	2,5 (1,0)	3,55	—	*1 191,0*	2	**28 506**	**27 271**
	b) Theilweise zweigeschossige Bauten.														
11	Nebenzollamt in **Schwerta**	Liegnitz	82	83	Starke (*Görlitz*)	I = E	*1567,*	110,2	2,5 (0,7)	{E=3,5 {I=3,5)	—	*1 257,9*	2	**18 500**	**18 212**
12	Grenzaufseher-Wohnhaus in **Boczkow**	Posen	85	85	Wronka (*Ostrowo*)	I = E im D: st.	*164,2*	164,2	2,5	{E=3,12 {I=3,12)	—	*1 171,2*	3	**18 060**	**15 647**

Nr.	12			13			14					15		16
Nr.	Kosten d. Hauptgebäudes im ganzen ℳ	für 1 qm ℳ	für 1 cbm ℳ	Kostenbeträge für die Bauleitung ℳ	Heizungsanlage im ganzen ℳ	für 100 cbm ℳ	Baustoffe und Herstellungsart der Grundmauern	Mauern	Ansichten	Dächer	Decken	Kostenbeträge für die Nebengebäude im ganzen ℳ	Nebenanlagen im ganzen ℳ	Bemerkungen
1	10 772 1 551 (*Künstl. Gründung*)	134,3	15,4	—	295 Kachelöfen	176,0	Ziegel	Ziegel	Rohbau	Falzziegel	Balkendecken	—	245	Das Gelände fällt sehr stark ab, sodafs an der Hinterseite die Kellersohle 2,2 m über Erdoberfläche liegt. Künstl. Gründ.: 1,3 m hohe Sandschüttung. Nebenanlagen: Barriere und Schlagbaum.
2	10 611	85,6	13,0	—	358 Kachelöfen	128,8	Sandbruchsteine	„	„	deutsch. Schiefer auf Schal.	K. gew., sonst Balkendecken	4 622	1 084	Nebengeb.: 4 137 ℳ f. d. Stallgebäude, 485 „ f. d. Backofen. Nebenanl.: 316 „ f. d. Dunggrube, 208 „ f. Pflasterung, 306 „ f. 90 m Lattenzaun, 254 „ f. eine Grabenüberbrückung.
3	9 728	71,7	17,0	—	284 Kachelöfen	125,7	Feldsteine	„	„	Ziegelkronendach	Balkendecken	1 791	1 170	Nebenanl.: 392 ℳ f. d. Brunnen, 778 „ f. 110 m Bretterzaun.
4	10 247	75,5	17,9	—	303 Kachelöfen	134,5	„	„	„	„	„	1 874	1 313	Nebenanl.: 300 ℳ f. d. Brunnen, 1 013 „ f. 145 m Bretterzaun.
5	13 140	82,1	13,3	—	356 Kachelöfen	134,0	„	„	Putzbau	Pfannen auf Schal.	K. gew., sonst Balkendecken	3 800	2 041	Nebengeb.: 1 399 ℳ f. d. Wiegehaus, 2 401 „ f. d. Stallgebäude. Nebenanl.: 1 102 „ f. d. Brunnen, 939 „ f. Pflasterung.
6	10 405	59,7	14,2	—	230 Kachelöfen	98,2	„	Schrotholz	Schrotholz	„	„	2 658	929	Nebengeb.: 2 297 ℳ f. d. Stallgebäude, 361 „ f. d. Abtritt. Nebenanl.: 589 „ f. 116 m Lattenzaun, 340 „ f. d. Brunnen.
7	9 189	52,7	14,2	—	285 Kachelöfen	121,8	„	„	„	„	Balkendecken	—	—	—
8	13 738	64,5	16,6	117 (*0,8%*)	108 gufseis. Oefen	85,5	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau	Pfannen auf Latt.	K. gew., sonst Balkendecken	—	—	—
9	15 744	71,7	11,9	—	422 Kachelöfen	126,2	„	„	„	Ziegelkronendach	„	676	2 670	Nebengeb.: Schweinestall. Nebenanl.: 956 ℳ f. d. Zufahrtrampe, 627 „ f. d. Brunnen, 1 087 „ f. 392 m Spriegelzaun.
10	20 225	88,7	17,0	—	449 Kachelöfen	104,5	Feldsteine	„	„	Pfannen auf Schal.	„	5 402	1 644	Nebengeb.: 4 956 ℳ f. d. Stallgebäude, 446 „ f. d. Abtritt. Nebenanl.: 471 „ f. d. Brunnen, 1 173 „ f. Umwehrungen.
11	14 905	95,1	11,8	—	772 Kachelöfen	164,6	Bruchsteine	„	Putzbau	Ziegelkronendach	„	1 914	1 393	Nebenanl.: 605 ℳ f. Pflasterung, 788 „ f. Umwehrung.
12	12 878	78,4	11,0	—	608 Kachelöfen	118,5	Feldsteine	„	Rohbau	„	„	1 764	1 005	Nebengeb.: 1 332 ℳ f. d. Stallgebäude, 432 „ f. d. Abtritt. Nebenanl.: 198 „ f. d. Brunnen, 807 „ f. 180 m Umwehrungen.

1	2	3	4		5	6	7		8			9	10	11		12			13			14					15		16
Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	Regierungs-Bezirk	Zeit der Ausführung		Name des Baubeamten und des Baukreises	Grundriſs nebst Beischrift	Bebaute Grundfläche		Höhen des			Rauminhalt	Anzahl der Dienstwohnungen	Gesammtkosten der Bauanlage nach		Kosten d. Hauptgebäudes			Kostenbeträge für die			Baustoffe und Herstellungsart der					Kostenbeträge für die		Bemerkungen
			von	bis			im Erdgeschoſs	davon unterkellert	Kellers bezw. Sockels	Erdgeschosses usw.	Drempels			dem Anschlage	der Ausführung	im ganzen	für 1 qm	für 1 cbm	Bauleitung	Heizungsanlage im ganzen	Heizungsanlage für 100 cbm	Grundmauern	Mauern	Ansichten	Dächer	Decken	Nebengebäude im ganzen	Nebenanlagen im ganzen	
							qm	qm	m	m	m	cbm		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ						ℳ	ℳ	
13	Nebenzollamt in **Langenbrück**	Breslau	83	84	Baumgart *(Glatz)*	1 = Confiscaten-Kammer, im I u. D: w_3.	*191,9*	191,9	2,6	E = 2,8 (I = 2,8)	—	*1 079,5*	3	**15 500**	**15 483**	15 050	78,4	13,9	—	486 Kachelöfen	125,9	Granitbruchsteine	Schrotholz	Bretterbekleid.	Schindeldoppeldach	K. gew., sonst Balkendecken	—	433	Nebenanlagen: Brunnen.
14	**Laugallen**	Königsberg	85	85	Meyer *(Memel)*	I = w; im D: cm.	*223,6*	—	(0,5)	E = 3,4 (2,7) (I = 3,1)	(0,9)	*1 154,8*	2	**19 000**	**17 654**	17 654	79,0	15,3	—	858 Kachelöfen	195,0	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau	Pfannen auf Schal.	„	—	—	Der nur 2,7 m hohe Theil des Erdgeschosses ist überwölbt und dient als Keller.
	c) Zwei- und dreigeschossige Bauten.																												
15	Zollhebe-Gebäude in **Poteaux**	Aachen	83	83	entw. v. Eckhardt, ausgef. v. Pitsch *(Montjoie)*	I = 2 w.	*163,9*	100,8	2,5 (0,5)	E = 3,4 I = 3,3	1,0	*1 545,6*	3	**23 634**	**25 778**	17 621	107,5	11,4	—	457 eis. Oefen	94,7	„	Bruchsteine, Innenwände Ziegel oder Fachwerk	„	belgisch. Schiefer auf Schal.	„	5 005	3 147	Nebengeb.: 1 375 ℳ f. d. Revisionsschuppen, 930 „ f. d. Pferdestall, 2 700 „ f. d. Stallgebäude. Nebenanl.: 768 „ f. d. Brunnen, 464 „ f. Umwehrungen, 1 915 „ f. Pflasterung usw.
16	Beamten-Wohnhaus in **Pogorzelice**	Posen	80	82	Backe *(Wreschen)*	I = 2 w.	*303,9*	303,9	2,58	E = 3,56 I = 3,56	—	*2 947,8*	5	**44 940**	**41 527**	37 390	123,3	12,7	—	1 240 Kachelöfen	113,6	Feldsteine	Ziegel	„	Ziegelkronendach	„	3 479	658	Nebengeb.: 2 365 ℳ f. d. Stallgebäude, 1 114 „ f. d. Abtritt. Nebenanl.: 99 m Lattenzaun.
17	Zollabfertigungsstelle in **Altona**	Schleswig	81	82	Fülscher *(Glückstadt)*		—	—	—	—	—	—	—	**83 150**	**67 124**	—	—	—	1 170 *(1,7 %)*	—	—	—	—	—	—	—	2 238	19 911	Nebenanl.: 9 863 ℳ f. 2 121 qm Pflaster, 6 075 „ f. 3 Handkrähne, 1 425 „ f. Treppen und Stege, 1 128 „ f. Einebnung, 156 „ f. Entwässerung, 1 264 „ f. Verschiedenes.
	a) Verwaltungsgebäude	—			—		*195,4*	—	1,0	E = 3,7 I = 3,7	1,25	*1 885,6*	—	—	—	16 891	86,4	9,0	—	546 eis. Oefen	53,9	Ziegel	Bretterfachwerk	Bretterbekleid.	Pappe	Balkendecken	—	—	
	a[1]) Innere Einrichtung	—			—	1 = Raum für Beamte, 2 = az für d. Obercontroleur, I = rg, ca, kd, cm, az für d. Oberzollinspector.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	941													
	b) 2 Lagerschuppen zus.	—			—		*678,8*	—	1,0	4,0	—	*3 394,0*	—	—	—	25 973	38,3	7,7	—	161 eis. Oefen	66,6	„	„	„	„	sichtbarer Dachverband	—	—	—
18	Hauptsteueramts-Gebäude in **Potsdam**	Potsdam	82	83	Gette *(Potsdam)*	1 = Zollaufsicht, 2 = Special-Erhebung, 3 = Procefs-Instruent. I = w.	*340,2*	340,2	2,86	E = 4,0 (I = 3,9)	2,35 (1,35)	*4 132,1*	1	**77 200**	**69 963**	55 401 7 280 *(Künstl. Gründung)*	162,8	13,4	7 282 *(10,4 %)*	1 885 Kachelöfen	162,2	„	Ziegel	Putzbau, Gesimse Sandstein	engl. Schiefer auf Schal.	K., Treppenh. u. Flure im E gew., sonst Balkendecken	—	—	Künstliche Gründung: Senkkasten. Die Kosten für Gas- und Wasserleitung betragen 1 963 ℳ.
19	Provincial-Steuerdirections-Gebäude in **Posen**	Posen	82	85	entw. v. Koch, ausgef. v. Hirt *(Posen)*		—	—	—	—	—	—	—	**340 000**	**299 175**	—	—	—	20 518 *(6,8 %)*	—	—	—	—	—	—	—	3 210	18 320	Nebenanl.: 8 263 ℳ f. d. Ufermauer, 5 215 „ f. Einebnung usw., 2 388 „ f. Gartenanlagen, 2 390 „ f. Be- und Entwässerung, 64 „ f. Gaszuleitung. Die Kosten f. d. Gas- und Wasserleitung haben im ganzen 6 248 ℳ betragen.
	a) Hauptgebäude	—					*925,4*	925,4	2,93	E = 4,0 I = 4,0 II = 4,0	1,8	*15 481,9*	3	—	—	214 334	231,6	13,8	—	6 973 Kachelöfen	137,4	Feldsteine	Ziegel	Rohbau mit Verblendst. u. Terracotten, Gesimse Sandstein	engl. Schiefer auf Schal.	K., Flure u. Treppenh. gew., sonst Balkendecken	—	—	
	a[1]) Künstl. Gründung *(2 m hohe Sandschüttung)*	—			—	1 = Niederlage u. Abfertigung, 2 = Abfertigung für Poststücke, 3 = Procefs-Registratur u. Instruction, 4 = Special-Erheber, 5 = Hauptamts-Vorsteher, 6 u. 7 = Erbschaftssteueramt I. u. II. I = 2 w, II = Bureauräume, Sitzungssal, Z. f. d. Räthe usw.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18 877													
	b) Speicher	—			—		*290,7*	290,7	2,72	E = 3,26 I = 2,76	2,0	*3 122,1*	—	—	—	23 916	82,3	7,7	—	—	—	„	„	Rohbau	Holzcement	K. gew., sonst Balkendecken	—	—	—
	d) Niederlagsgebäude.																												
20	Anbau einer Niederlage bei dem Haupt-Steueramt in **Crefeld**	Düsseldorf	80	81	Schmitz *(Crefeld)*		*167,2*	—	1,25	E = 4,34 I = 3,0	—	*1 436,2*	—	**18 800**	**14 802**	11 530	68,9	8,0	—	—	—	Ziegel	„	„	deutsch. Schiefer auf Schal.	Balkendecken	—	3 272	Nebenanl.: Umwehrungen.

Tabelle XIV d.*)

Regierungs-Bezirk	Anzahl der Bauanlagen	Künstliche Gründung	Grundmauern: Ziegel	Grundmauern: Feldsteine	Grundmauern: Bruchsteine	Mauern: Ziegel	Mauern: Bruchsteine	Mauern: Bretterfachwerk	Mauern: Schrotholz	Ansichten: Ziegelrohbau	Ansichten: Bruchsteinrohbau	Ansichten: Putzbau	Ansichten: Bretterbekleidung	Ansichten: Schrotholz	Dächer: Ziegelkronendach	Dächer: Pfannen	Dächer: Falzziegel	Dächer: deutscher Schiefer auf Schal.	Dächer: englischer Schiefer auf Schal.	Dächer: belgischer Schiefer auf Schal.	Dächer: Holzcement	Dächer: Pappe	Dächer: Schindeln	Heizungen: Kachelöfen	Heizungen: eiserne Oefen	Kosten im ganzen nach dem Anschlage ℳ	Kosten im ganzen nach der Ausführung ℳ
Königsberg . . .	3	—	—	2	1	2	—	—	1	2	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	57 906	54 114
Gumbinnen . . .	2	—	—	2	—	1	—	—	1	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	34 071	32 973
Marienwerder . .	1	1	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	13 077	12 568
Potsdam	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	77 200	69 963
Posen	5	—	—	5	—	5	—	—	—	5	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	(1)	—	—	5	—	431 320	382 472
Breslau	2	—	—	—	2	1	—	—	1	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	35 310	34 573
Liegnitz	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	18 500	18 212
Oppeln	1	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	17 676	16 317
Schleswig	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	83 150	67 124
Osnabrück . . .	1	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	13 800	13 855
Düsseldorf . . .	1	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	18 800	14 802
Aachen	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	23 634	25 773
zusammen	20	2	4	9	7	15	1	1	3	12	1	3	2	2	6	6	1	2	2	1	(1)	1	1	16	3	824 444	742 746

*) Tabelle XIVa und Tabelle XIVb siehe Seite 135.

XV. Forsthausbauten.

In dieser Tabelle sind 30 Oberförstereien und 161 Förstereien, also im ganzen 191 Bauanlagen mitgetheilt, deren Herstellungskosten zusammen 3 033 425 ℳ betragen haben. Die Tabelle zerfällt in 2 Hauptabschnitte, von denen der erste die Oberförstereien, der andere die Förstereien behandelt. Bei letzteren tritt in der Anordnung der Anlage ein mafsgebender Unterschied dadurch hervor, dafs die Wohnräume, Stallungen, Scheune usw. entweder in verschiedenen Gebäuden, oder in einem Gebäude zusammen untergebracht sind. Erstere Anordnung ist durchweg bei den in den östlichen Provinzen, letztere vorwiegend bei den in den westlichen Provinzen ausgeführten Förstereien zur Anwendung gekommen. Da sich die Grundrifsanordnung bei den Wohnhäusern für Oberförster, ganz besonders aber bei denen für Förster, welche in grofser Anzahl nach Normalentwürfen erbaut sind, häufig wiederholt, so ist für die Reihenfolge der einzelnen Bauanlagen die Gleichartigkeit des Grundrisses für das Wohnhaus mafsgebend gewesen.

Es ergiebt sich danach folgende Eintheilung:

A. Oberförstereien Nr. 1 bis 30, davon:

a) Eingeschossige Bauten Nr. 1 bis 11,
b) Theilweise zweigeschossige Bauten Nr. 12 bis 22,
c) Zweigeschossige Bauten Nr. 23 bis 30.

B. Förstereien Nr. 31 bis 191 und zwar:

1) Anlagen mit getrennten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden Nr. 31 bis 140, davon:
   a) Eingeschossige Bauten Nr. 31 bis 136,
   b) Im wesentlichen zweigeschossige Bauten Nr. 137 bis 140,

2) Anlagen mit zusammenhängenden Wohn- und Wirthschaftsgebäuden Nr. 141 bis 191, davon:
   a) Wohnhaus eingeschossig Nr. 141 bis 185,
   b) Wohnhaus zweigeschossig Nr. 186 bis 191.

In Anbetracht der Gleichförmigkeit und der grofsen Anzahl der hier behandelten Bauten sind für die Mafseinheiten Durchschnittspreise ermittelt und in einer besonderen Spalte der Ergänzungstabellen a und b mitgetheilt worden.

Eine Angabe über die im Keller und Dachgeschofs untergebrachten Räume hat in Spalte 6 nur soweit stattgefunden, als es sich um Wohn- oder Diensträume handelt. Sonst enthält der Keller aufser Vorrathsräumen meist noch Waschküche und Backofen, das Dachgeschofs aufser Bodenräumen eine Räucherkammer. Zur Bezeichnung der Räume der in Spalte 6 mitgetheilten Grundrisse und Beischriften dienen nachstehende Abkürzungen. Es bedentet:

az = Arbeits-, Amts-, Geschäfts-Zimmer,
bn = Bansen,
br = Brennmaterial,
f = Flur,
fk = Futterkammer,
g = Gesindestube, Mädchen- oder Mägdekammer,
hs = Haushälterin, Wirthschafterin,
k = Küche,
ka = Kammer, Cabinet,
ml = Milchstube,
s = Speisekammer,
sr = Schreiber,
st = Stube,
stl = Stall,
te = Tenne,
v = Vorhalle, Vorzimmer.

1	2	3	4		5	6	7		8			9	10		11			12			13					14								15
Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	Regierungs-Bezirk	Zeit der Ausführung von	bis	Name des Baubeamten und des Baukreises	Grundrifs nebst Beischrift	Bebaute Grundfläche im Erdgeschofs	davon unterkellert	Höhen des Kellers bezw. Sockels	Höhen des Erdgeschosses usw.	Höhen des Drempels	Rauminhalt	Gesamtkosten der Bauanlage nach dem Anschlage	Gesamtkosten der Bauanlage nach der Ausführung	Kosten d. Hauptgebäudes im ganzen	Kosten d. Hauptgebäudes für 1 qm	Kosten d. Hauptgebäudes für 1 cbm	Kostenbeträge für die Bauleitung	Kostenbeträge für die Heizungsanlage im ganzen	Heizungsanlage für 100 cbm	Baustoffe und Herstellungsart der Grundmauern	Mauern	Ansichten	Dächer	Decken	Kostenbeträge für die Nebengebäude im ganzen	davon entfallen auf das Stallgebäude	davon entfallen auf die Scheune	Nebenanlagen im ganzen	davon entfallen auf Einebnung, Pflasterung usw.	Umwehrungen	Brunnen	Wasserleitung	Bemerkungen
							qm	qm	m	m	m	cbm	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ						ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
	A. Oberförstereien.					Grundrifs für Nr. 1—6																												
	a) Eingeschossige Bauten.																																	
1	Oberförsterei in **Turoscheln**	Gumbinnen	81	82	Ziolecki (*Johannisburg*)	im K: az, sr, 2g, im D: 4st, 2ka.	*232,9*	232,9	3,0	3,6	—	*1 537,1*	**32 850**	**39 928**	*25 528*	109,6	16,6	*795*	1 105 *)	134,2	Feldsteine	im K. Ziegel, sonst Ziegelfachwerk	Bretterbekleid.	Pfannen auf Schal.	K. gew., sonst Balkendecken	*12 365*	8 749	3 616	*1 240*	491	263	486	—	—
2	**Tawellningken**	„	82	83	Kellner (*Kaukehmen*)	wie vor.	*250,0*	250,0	3,0	3,6	0,75	*1 837,5*	**25 000**	**23 414**	*23 414*	93,7	12,7	—	1 172	137,5	„	Ziegel	Rohbau	„	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	**Lindenbusch**	Marienwerder	81	82	Keppen (*Schwetz*)	„	*250,0*	250,0	3,0	3,8	0,75	*1 887,5*	**21 600**	**20 731**	*20 457*	81,8	10,8	—	1 335	151,0	„	„	„	„	„	—	—	—	*274*	—	274	—	—	—
4	**Landeck**	„	83	84	Schaupensteiner (*Schlochau*)	„	*250,0*	250,0	3,0	3,6	0,75	*1 837,5*	**31 802**	**28 176**	*19 137*	76,6	10,4	—	1 215	144,3	„	„	„	„	„	*8 516*	5 592	2 924	*523*	—	—	523	—	—
5	**Schelitz**	Oppeln	84	85	Rhenius (*Neustadt O/S.*)	„	*250,0*	250,0	3,1	3,6	0,75	*1 862,5*	**21 000**	**21 212**	*21 212*	84,9	11,4	—	985	114,1	Bruchsteine	„	„	österreich. Schiefer a. Schal.	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	**Norkaiten**	Gumbinnen	82	83	Meyer (*Memel*)	„	*253,3*	253,3	3,02	3,6	0,95	*1 917,5*	**25 400**	**25 065**	*25 065*	99,0	13,1	—	1 513	159,4	Feldsteine	„	Putzbau	Pfannen a. Schal.	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	**Szittkehmen**	„	81	82	Dannenberg (*Lyck*)	im K: az, sr, g, im D: 4st, 2ka.	*256,0*	256,0	2,6	3,6	1,7	*2 022,4*	**43 833**	**41 959**	*26 001*	101,6	12,9	—	1 158	138,0	„	„	„	„	„	*13 412*	8 399	5 013	*2 546*	760	598	1 188	—	—
8	**Pölsfeld**	Merseburg	83	84	Schröder (*Sangerhausen*)	im K: az, sr, g, im D: 4st, 3k.	*258,5*	258,5	3,06	3,6	1,5	*2 109,4*	**42 250**	**43 402**	*26 770*	103,6	12,7	*1 898*	986 Kachel- u. eis. Oefen	121,4	Bruchsteine	„	Rohbau	deutsch. Schiefer auf Schal.	„	*9 989*	—	—	*4 745*	—	—	—	—	—
9	**Sorau**	Frankfurt a/O.	79	80	Pollack (*Sorau*)	—	*264,0*	264,0	2,7	3,5	1,4	*2 006,4*	**28 000**	**22 790**	*22 790*	86,3	11,4	—	970	107,8	Feldsteine	„	„	Ziegelkronendach	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Die Heizung erfolgt, wenn nichts anderes bemerkt ist, überall durch Kachelöfen.

1	2	3	4		5	6	7		8			9	10		11			12			13					14								15
Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	Regierungs-Bezirk	Zeit der Ausführung von	bis	Name des Baubeamten und des Baukreises	Grundrifs nebst Beischrift	Bebaute Grundfläche im Erdgeschofs qm	davon unterkellert qm	Höhen des Kellers bezw. Sockels m	Erdgeschosses usw. m	Drempels m	Rauminhalt cbm	Gesamtkosten der Bauanlage nach dem Anschlage ℳ	nach der Ausführung ℳ	Kosten d. Hauptgebäudes im ganzen ℳ	für 1 qm ℳ	für 1 cbm ℳ	Kostenbeträge für die Bauleitung ℳ	Heizungsanlage im ganzen ℳ	für 100 cbm ℳ	Baustoffe und Herstellungsart der Grundmauern	Mauern	Ansichten	Dächer	Decken	Kostenbeträge für die Nebengebäude im ganzen ℳ	davon entfallen auf das Stallgebäude ℳ	die Scheune ℳ	Nebenanlagen im ganzen ℳ	davon entfallen auf Einebnung, Pflasterung usw. ℳ	Umwehrungen ℳ	Brunnen ℳ	Wasserleitung ℳ	Bemerkungen
10	Oberförsterei in **Wildenow**	Frankfurt a/O.	83	84	Giebe (*Friedeberg i/Nm.*)	im K: g, im D: 4st, 5ka.	*268,5*	268,5	2,81	3,66	1,4	*2 113,1*	**29 500**	**24 850**	*24 850*	91,8	11,8	—	1 298 *)	143,9	Feldsteine	Ziegel	Rohbau	Ziegelkronendach	K. gew., sonst Balkendecken	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	**Dassel**	Hildesheim	80	81	Koppen (*Einbeck*)	im D: 2st, 5ka.	*271,1*	152,6	2,1 (0,5)	3,6	1,1	*1 653,9*	**34 200**	**29 873**	*19 729*	72,8	11,9	*921*	646 eis. Oefen	96,4	Bruchsteine	„	„	Pfannen	„	*7 175*	—	—	*2 048*	1 118	705	225	—	Das Wirthschaftsgebäude umfafst die Stallungen und die Scheune.
															b) Theilweise zweigeschossige Bauten.																			
12	**Schwarza**	Erfurt	83	84	Hehl (*Schleusingen*)	I = 4st, ka, g.	*218,5*	142,5	2,43 (0,6)	{E=3,6 (I=3,6)	(0,5)	*1 699,1*	**39 200**	**37 780**	*24 970*	114,3	14,7	*640*	— eis. Oefen	—	„	„	„	Falzziegel	„	*9 664*	4 833	4 831	*1 919*	—	1 095	—	824	—
13	**Oderhaus**	Hildesheim	83	84	Westphal (*Zellerfeld*)	I = 2st.	*231,7*	225,5	2,6 (1,1)	{E=3,75 (I=3,45)	(1,1)	*1 856,9*	**28 170**	**28 112**	*26 026*	112,3	14,0	*240*	— eis. Oefen	—	„	Ziegelfachwerk	Bretterbekleid.	Pfannen	„	—	—	—	*1 846*	1 510	154	—	182	—
14	**Müllrose**	Frankfurt a/O.	80	81	Treuhaupt (*Frankfurt a/O.*)	I = 3st, ka, im D: st, 2ka.	*248,5*	248,5	2,6	{E=3,62 (I=3,3)	(1,38)	*2 070,6*	**42 060**	**33 673**	*23 652*	95,2	11,4	—	1 385	160,1	Feldsteine	Ziegel	Rohbau	Ziegelkronendach	„	*8 510*	5 814	2 696	*1 511*	—	1 271	240	—	—
15	**Lichtefleck**	„	80	81	Löbell	wie vor.	*248,5*	248,5	2,6	{E=3,6 (I=3,3)	(1,3)	*2 053,4*	**29 400**	**23 563**	*23 120*	93,0	11,8	—	—	—	„	„	„	„	„	—	—	—	*443*	106	337	—	—	—
16	**Eichenau**	Bromberg	83	84	Queisner (*Bromberg*)	E wie Nr. 1 I = 4st.	*250,0*	250,0	2,92	{E=3,6 (I=3,3)	(2,4)	*2 370,8*	**44 130**	**40 814**	*23 565*	94,3	9,9	*1 478*	1 217	150,2	„	„	„	Holzcement	„	*12 324*	7 058	5 266	*3 447*	1 938	781	728	—	—
						Grundr. für Nr. 17 bis 20.																												
17	**Neuhof**	Cöslin	81	82	Funck (*Dramburg*)	im K: g, I = 2st, ka, im D: st, 3ka.	*263,9*	263,9	2,6	{E=3,6 (I=3,0)	(1,5)	*2 171,9*	**25 000**	**22 772**	*22 772*	86,3	10,5	—	722	96,3	„	„	„	Ziegelkronendach	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	**Stoberau**	Breslau	81	82	Woas (*Brieg*)	wie vor.	*263,9*	263,9	2,6	{E=3,6 (I=3,0)	(1,5)	*2 171,9*	**23 000**	**19 464**	*19 464*	73,8	9,0	—	924	113,7	Bruchsteine	„	„	„	„	—	—	—	—	—	—	—	—	Aufserdem sind für Verrücken der Scheune noch 1 307 ℳ verausgabt.
19	**Reufswalde**	Königsberg	80	82	Ossent (*Ortelsburg*)	„	*263,9*	263,9	2,6	{E=3,6 (I=3,0)	(1,5)	*2 171,9*	**29 700**	**29 080**	*27 430*	103,9	12,6	*1 650*	1 226	166,2	Feldsteine	„	„	Pfannen a. Schal.	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	**Heydtwalde**	Gumbinnen	80	81	Otto (*Angerburg*)	„	*263,9*	263,9	2,6	{E=3,62 (I=3,9)	(1,38)	*2 150,3*	**42 600**	**41 167**	*27 189*	103,0	12,6	—	1 126	144,5	„	„	„	„	„	*13 212*	7 950	5 262	*766*	—	766	—	—	—
21	**Naujock**	Königsberg	81	83	Fuchs (*Labiau*)	im K: g, I = 2st, ka, im D: st, 4ka.	*265,4*	265,4	2,6	{E=3,4 (I=2,9)	—	*1 841,0*	**43 000**	**40 159**	*23 967*	90,3	13,0	—	1 390	168,4	„	„	Putzbau	„	„	*13 916*	8 386	5 530	*2 276*	—	—	—	—	—
22	**Gertlauken**	„	81	83	„	wie vor.	*265,4*	265,4	2,5	{E=3,5 (I=2,9)	—	*1 841,0*	**43 130**	**39 120**	*24 663*	92,9	13,4	—	1 390	172,8	„	„	„	„	„	*13 033*	7 670	5 363	*1 424*	—	—	—	—	—

*) Die Heizung erfolgt, wenn nichts anderes bemerkt ist, überall durch Kachelöfen.

1	2	3	4		5	6	7		8			9	10		11			12			13					14								15
Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	Regierungs-Bezirk	Zeit der Ausführung von	bis	Name des Baubeamten und des Baukreises	Grundrifs nebst Beischrift	Bebaute Grundfläche im Erdgeschofs	davon unterkellert	Höhen des Kellers bezw. Sockels	Erdgeschosses usw.	Drempels	Rauminhalt	Gesamtkosten der Bauanlage nach dem Anschlage	nach der Ausführung	Kosten d. Hauptgebäudes im ganzen	für 1 qm	für 1 cbm	Kostenbeträge für die Bauleitung	Heizungsanlage im ganzen	für 100 cbm	Baustoffe und Herstellungsart der Grundmauern	Mauern	Ansichten	Dächer	Decken	Kostenbeträge für die Nebengebäude im ganzen	davon entfallen auf das Stallgebäude	die Scheune	Nebenanlagen im ganzen	davon entfallen auf Einebnung, Pflasterung usw.	Umwehrungen	Brunnen	Wasserleitung	Bemerkungen
							qm	qm	m	m	m	cbm	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ						ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
															c) Zweigeschossige Bauten.																			
23	Oberförsterei in **Ziegelroda** *(Anbau)*	Merseburg	80	80	Göbel *(Eisleben)*	—	*121,1*	121,1	2,5	E = 3,53 I = 3,0	—	*1 093,5*	**11 000**	**10 713**	*10 093*	83,3	9,2	—	199 meist alte Oefen	—	Bruchsteine	Bruchsteine	Rohbau	Ziegeldoppeldach	K. gew., sonst Balkend.	*620*	—	—	—	—	—	—	—	Nebengeb.: Holzschuppen.
24	**Herschbach**	Wiesbaden	80	81	Büchling *(Montabaur)*	I = 4 st, 2 ka.	*160,1*	160,1	3,1	E = 3,7 I = 3,7	0,9	*1 825,1*	**33 300**	**29 238**	*22 374*	139,8	12,3	*1 253*	737 Kachel- und eiserne Oefen	115,0	„	Ziegel	„	deutsch. Schiefer auf Schal.	„	*3 599*	—	—	*2 012*	1 520		492	—	Das Wirthschaftsgebäude umfaßt die Stallungen und die Scheune.
25	**Oberaula**	Cassel	82	84	Jahn *(Homberg)*	Grundrifs f. Nr. 25 bis 30. I = 5 st, ka, g.	*169,2*	169,2	2,9	E = 3,45 (I = 3,45)	(2,0)	*1 588,0*	**32 300**	**30 323**	*19 859*	117,4	12,5	*577*	470 eis. Oefen	—	„	„	„ Gesimse Sandst.	Falzziegel	„	*6 774*	—	—	*3 113*	1 478	610	—	1 025	wie vor.
26	**Germerode**	„	83	84	Arend *(Eschwege)*	wie vor.	*173,5*	173,5	2,8	E = 3,8 I = 3,2	—	*1 700,3*	**31 600**	**31 713**	*19 860*	114,5	11,7	*978*	815 Kachel- und eis. Oefen	115,2	„	E Ziegel, I Ziegelfachwerk	Rohbau	„	„	*7 830*	—	—	*3 045*	—	—	—	—	Nebengebäude: 7 036 ℳ f. d. Wirthschaftsgebäude, 457 „ für den Wagenschuppen, 337 „ f. d. Holzschuppen.
27	**Ödelsheim**	„	82	83	Henderichs *(Hofgeismar)*	„	*173,5*	95,1	2,8 (0,7)	E = 3,8 I = 3,5	—	*1 587,7*	**29 100**	**27 459**	*19 172*	110,5	12,1	—	642 eis. Oefen	89,8	„	Ziegel	„	„	„	*6 500*	—	—	*1 787*	1 047	740	—	—	Nebengebäude: wie vor.
28	**Hilders**	„	80	81	Hoffmann *(Fulda)*	„	*173,5*	173,5	2,8	E = 3,8 I = 3,2	—	*1 700,3*	**20 600**	**21 064**	*19 156*	110,4	11,3	*900*	635 eis. Oefen	91,5	„	E Ziegel, I Ziegelfachwerk	„	„	„	—	—	—	*1 008*	316	692	—	—	—
29	**Wetter**	„	84	85	Meydenbauer *(Marburg)*	„	*182,4*	182,4	2,8	E = 3,53 I = 3,53	—	*1 798,5*	**39 600**	**38 904**	*24 683*	153,3	13,7	*195*	571 eis. Oefen	74,0	„	E Bruchsteine, I Ziegelfachwerk	„	„	„	*8 925*	—	—	*5 101*	4 134	427	540	—	Nebengeb. wie bei Nr. 24.
30	**Marburg**	„	81	82	„	„	*203,3*	203,3	2,8	E = 3,8 I = 3,53	1,05	*2 272,9*	**32 246**	**34 860**	*31 669*	155,8	13,9	*1 431*	619 Kachel- und eis. Oefen	79,8	„	Bruchsteine	„	Ziegeldoppeldach	„	—	—	—	*1 760*	1 298	462	—	—	—
													B. Förstereien.																					
													I) Anlagen mit getrennten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden.																					
													a) Eingeschossige Bauten.																					
31	Förstereien in **Jablonken**	Königsberg	80	81	Rotmann *(Osterode-Neidenburg)*	Grundr. f. Nr. 31 bis 104. im K: g, im D: st, 2 ka.	*123,0*	123,0	2,5	3,1	—	*688,8*	**16 970**	**15 674**	*10 250*	83,3	14,9	—	377 *)	157,9	Feldsteine	Ziegel	„	Pfannen auf Schal.	„	*4 324*	4 324	—	*1 100*	53	—	1 047	—	—
32	**Eckschilling**	„	80	81	„	wie vor.	*123,0*	123,0	2,5	3,1	—	*688,8*	**16 040**	**14 316**	*10 095*	82,1	14,7	—	317	133,0	„	„	„	„	„	*3 481*	3 481	—	*740*	287	—	453	—	—
33	**Bardungen**	„	80	81	„	„	*123,0*	123,0	2,5	3,1	—	*688,8*	**18 175**	**16 733**	*10 244*	83,3	14,9	—	321	134,8	„	„	„	„	„	*5 538*	—	—	*991*	49	105	837	—	Nebengeb. wie bei Nr. 24.
34	**Usczanneck**	„	81	82	„	„	*123,0*	123,0	2,5	3,1	—	*688,8*	**12 830**	**12 218**	*10 137*	82,4	14,7	—	439	187,1	„	„	„	„	„	*2 081*	321 *(Umbau)*	1 760	—	—	—	—	—	—
35	**Wujewken**	„	82	83	Habermann u. Schmarsow *(Osterode-Neidenburg)*	„	*123,0*	123,0	2,5	3,1	—	*688,8*	**10 400**	**10 233**	*10 233*	83,2	14,8	—	414	173,9	„	„	„	„	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36	**Kerrey**	„	83	84	Cartellieri *(Allenstein)*	„	*123,0*	123,0	2,37	3,1	—	*672,8*	**16 600**	**15 643**	*10 302*	83,8	15,3	—	494	185,0	„	„	„	„	„	*3 636*	3 636	—	*1 705*	—	—	1 705	—	—
37	**Ustrich**	„	82	83	„	„	*123,0*	123,0	2,37	3,1	—	*672,8*	**19 067**	**18 353**	*9 331*	75,9	13,9	—	352	147,3	„	„	„	„	„	*6 716*	4 342	2 374	*2 306*	—	426	1 880	—	—
38	**Steinberg**	„	82	83	„	„	*130,8*	130,8	2,37	3,1	—	*715,5*	**11 100**	**9 158**	*9 158*	70,0	12,8	—	341	142,7	„	Feldst., Innenw. Ziegel	„	„	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—
39	**Passargenthal**	„	81	82	Schütte *(Allenstein)*	„	*123,0*	123,0	2,37	3,1	—	*672,8*	**18 840**	**18 464**	*10 077*	81,9	15,0	—	460	162,0	„	Ziegel	„	„	„	*7 199*	4 631	2 568	*1 188*	—	635	553	—	—
40	**Kl. Puppen**	„	80	82	Ossent *(Ortelsburg)*	„	*123,0*	123,0	2,5	3,1	—	*688,8*	**16 810**	**15 545**	*9 324*	75,8	13,5	—	385	161,1	„	„	„	„	„	*6 034*	4 001	2 033	*187*	—	187	—	—	—
41	**Grünwalde**	„	82	83	„	„	*123,0*	123,0	2,5	3,1	—	*688,8*	**18 550**	**17 505**	*10 064*	81,8	14,6	—	453	189,5	„	„	„	„	„	*6 688*	4 079	2 609	*753*	—	200	553	—	—
42	**Sielkeim**	„	79	81	Giebe *(Labiau)*	„	*123,0*	123,0	2,5	3,1	—	*688,8*	**20 600**	**17 545**	*9 247*	75,2	13,4	—	—	—	„	„	„	„	„	*7 650*	4 209	3 441	*648*	—	—	648	—	—

*) Die Heizung erfolgt überall durch Kachelöfen.

1	2	3	4		5	6	7		8			9	10		11		
Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	Regierungs-Bezirk	Zeit der Ausführung		Name des Baubeamten und des Baukreises	Grundriß nebst Beischrift	Bebaute Grundfläche		Höhen des			Rauminhalt	Gesamtkosten der Bauanlage		Kosten d. Hauptgebäudes		
			von	bis			im Erdgeschoß	davon unterkellert	Kellers bezw. Sockels	Erdgeschosses usw.	Drempels		nach dem Anschlage	nach der Ausführung	im ganzen	für 1 qm	für 1 cbm
							qm	qm	m	m	m	cbm	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
43	Förstereien in **Reußen**	Königsberg	83	84	Röder *(Labiau)*	Grundriß siehe bei Nr. 31.	*123,0*	123,0	2,6	3,1	—	*701,1*	**20 400**	**18 400**	*10 700*	87,0	15,3
44	**Stablack**	„	82	83	Schultz *(Königsberg)*	wie vor.	*123,0*	123,0	2,5	3,1	—	*688,8*	**16 202**	**15 844**	*11 143*	90,6	16,2
45	**Pellkawen**	Gumbinnen	82	83	Niermann *(Goldap)*	„	*123,0*	123,0	2,5	3,1	—	*688,8*	**11 875**	**9 938**	*9 938*	80,8	14,4
46	**Duneyken**	„	83	84	„	„	*123,0*	123,0	2,5	3,1	—	*688,8*	**11 700**	**11 010**	*11 010*	89,5	16,0
47	**Knicken**	„	84	85	„	„	*123,0*	123,0	2,53	3,1	—	*692,5*	**11 000**	**10 644**	*10 644*	86,5	15,4
48	**Wengerinn**	„	84	85	Siehr *(Insterburg)*	„	*123,0*	123,0	2,37	3,1	—	*672,8*	**11 400**	**11 388**	*11 388*	92,6	16,9
49	**Alischken**	„	83	84	„	„	*123,0*	123,0	2,37	3,1	—	*672,8*	**11 800**	**9 671**	*9 671*	78,6	14,4
50	**Paith**	„	82	83	Kellner *(Kaukehmen)*	„	*123,0*	123,0	2,5	3,1	—	*688,8*	**11 000**	**10 855**	*10 855*	88,2	15,7
51	**Meyruhnen**	„	81	82	de Groote *(Heinrichs-) walde)*	„	*123,0*	123,0	2,5	3,1	—	*688,8*	**11 000**	**11 145**	*11 039*	89,7	16,0
52	**Katzenfang**	„	83	84	Engisch *(Ragnit)*	„	*123,0*	123,0	2,5	3,1	—	*688,8*	**11 500**	**10 263**	*10 263*	83,4	14,9
53	**Grodszisko**	„	82	83	Lauth *(Angerburg)*	„	*123,0*	123,0	2,8	3,1	—	*725,7*	**11 100**	**10 337**	*10 337*	84,1	14,2
54	**Sagorsz**	Danzig	80	81	Fromm *(Neustadt)*	„	*123,0*	123,0	2,5	3,06	—	*683,9*	**19 800**	**18 980**	*11 315*	92,0	16,5
55	**Taubenwasser**	„	82	83	„	„	*123,0*	123,0	2,5	3,06	—	*683,9*	**16 100**	**13 088**	*9 436*	76,7	13,8
56	**Wittomin**	„	84	84	„	„	*123,0*	123,0	2,5	3,1	—	*688,8*	**11 100**	**8 306**	*8 306*	67,5	12,1
57	**Woythal**	„	81	82	Hunrath *(Berent)*	„	*123,0*	123,0	2,5	3,1	—	*688,8*	**18 970**	**15 042**	*8 572*	69,7	12,5
58	**Okonin**	„	82	83	„	„	*123,0*	123,0	2,5	3,1	—	*688,8*	**18 900**	**16 483**	*9 381*	76,3	13,6
59	**Hammer**	„	82	83	Mebus *(Pr. Stargard)*	„	*123,0*	123,0	2,5	3,1	—	*688,8*	**11 100**	**9 737**	*9 737*	79,2	14,1
60	**Dlugi**	„	83	84	„	„	*123,0*	123,0	2,5	3,1	—	*688,8*	**11 000**	**10 400**	*10 400*	84,6	15,1
61	**Mallentin**	„	84	85	v. Schon *(Danzig)*	„	*123,5*	123,5	2,5	3,1	—	*691,6*	**12 500**	**10 458**	*10 458*	84,7	15,1
62	**Neufähr**	„	84	85	Passarge *(Elbing)*	„	*123,0*	123,0	2,53	3,1	—	*692,5*	**18 400**	**17 854**	*10 438*	84,9	15,1
63	**Chosnitz**	„	84	85	Beckershaus *(Carthaus)*	„	*123,5*	123,5	2,53	3,1	—	*695,3*	**12 200**	**11 301**	*11 301*	91,5	16,3
64	**Lenzerbude**	Potsdam	84	84	Schönrock *(Berlin I.)*	„	*123,0*	123,0	2,56	3,04	—	*688,8*	**19 820**	**19 610**	*11 251*	91,5	16,3
65	**Elseneck**	„	84	85	„	„	*123,0*	123,0	2,5	3,1	—	*688,8*	**12 500**	**11 675**	*11 675*	94,9	16,9
66	**Kalksee**	„	80	81	Koppen *(Berlin II.)*	„	*123,0*	123,0	2,5	3,1	—	*688,8*	**11 000**	**8 714**	*8 714*	70,8	12,7
67	**Hohenlinde**	„	83	84	„	„	*123,0*	123,0	2,53	3,1	—	*692,5*	**11 000**	**11 337**	*11 337*	92,2	16,4
68	**Döllnkrug**	„	80	81	Thurmann *(Templin)*	„	*123,0*	123,0	2,5	3,1	—	*688,8*	**10 400**	**9 620**	*9 620*	78,2	14,0
69	**Beutel**	„	82	83	„	„	*123,0*	123,0	2,5	3,1	—	*688,8*	**17 200**	**15 092**	*8 840*	71,9	12,8
70	**Crampnitz**	„	81	82	Gette *(Potsdam)*	„	*123,0*	123,0	2,5	3,1	—	*688,8*	**18 300**	**17 243**	*11 056*	89,9	16,1
71	**Lietze**	„	83	84	Brunner *(Neu-Ruppin)*	„	*123,0*	123,0	2,5	3,1	1,0	*811,8*	**19 080**	**18 337**	*10 098*	82,1	12,4
72	**Burig**	„	84	85	Domeier *(Beeskow)*	„	*123,0*	123,0	2,5	3,1	—	*688,8*	**11 000**	**10 711**	*10 711*	87,1	15,6

1	12			13					14								15
Nr.	Kostenbeträge für die			Baustoffe und Herstellungsart der					Kostenbeträge für die								Bemerkungen
	Bauleitung	Heizungsanlage im ganzen	Heizungsanlage für 100 cbm	Grundmauern	Mauern	Ansichten	Dächer	Decken	Nebengebäude im ganzen	davon entfallen auf das Stallgebäude	davon entfallen auf die Scheune	Nebenanlagen im ganzen	davon entfallen auf Einebnung, Pflasterung usw.	Umwehrungen	Brunnen	Wasserleitung	
	ℳ	ℳ	ℳ						ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
43	—	420 *)	175,7	Feldsteine	Ziegel	Rohbau	Pfannen auf Schal.	K. gew., sonst Balkend.	*6 480*	5 200	1 280	*1 220*	—	220	1 000	—	Die Scheune war vorhanden u. ist nur versetzt worden.
44	—	535	228,0	„	„	„	„	„	*3 482*	3 482	—	*1 219*	—	—	1 219	—	—
45	—	399	166,9	„	„	„	„	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—
46	—	371	155,2	„	„	Putzbau	„	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—
47	—	361	151,0	„	„	Rohbau	„	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—
48	—	398	164,6	„	„	Putzbau	„	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—
49	—	440	184,9	„	„	„	„	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50	—	360	151,3	„	„	Rohbau	„	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—
51	—	387	162,6	„	„	„	„	„	—	—	—	*106*	—	—	—	—	—
52	—	397	167,5	„	„	„	„	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—
53	—	390	164,0	„	„	„	„	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—
54	—	420	176,5	„	„	„	„	„	*6 715*	—	—	*950*	—	620	330	—	Das Wirthschaftsgebäude umfaßt die Stallungen und die Scheune.
55	—	334	140,3	„	„	„	„	„	*3 652*	3 652	—	—	—	—	—	—	—
56	—	420	176,5	„	„	„	„	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—
57	—	331	139,1	„	„	„	„	„	*5 609*	—	—	*861*	63	447	351	—	Nebengeb. wie bei Nr. 54.
58	—	356	149,6	„	„	„	„	„	*5 820*	—	—	*1 282*	136	313	833	—	wie vor.
59	—	460	193,3	„	„	„	„	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—
60	—	435	182,8	„	„	„	„	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—
61	—	361	151,7	„	„	„	„	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—
62	—	369	154,7	„	„	„	„	„	*6 640*	4 583	1 957	*776*	—	395	381	—	Nebengebäude: 100 ℳ für den Abtritt.
63	—	359	150,8	„	„	„	Falzziegel	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—
64	—	470	197,5	„	„	„	Ziegelkronend.	„	*7 920*	5 040	2 560	*439*	—	—	439	—	320 ℳ wie vor.
65	—	383	160,9	Bruchst.	„	„	„	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—
66	—	470	197,5	Feldsteine	„	„	„	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—
67	—	494	173,0	„	„	„	„	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—
68	—	428	147,6	„	„	„	„	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—
69	—	500	176,7	„	„	„	„	„	*5 672*	—	—	*580*	—	580	—	—	Nebengeb. wie bei Nr. 54.
70	—	505	178,6	Bruchsteine	„	„	„	„	*6 187*	—	—	—	—	—	—	—	wie vor.
71	—	—	—	Feldsteine	„	„	deutsch. Schiefer auf Schal.	„	*7 208*	—	—	*1 031*	267	584	180	—	wie vor.
72	—	333	140,0	„	„	„	Ziegelkronend.	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Die Heizung erfolgt überall durch Kachelöfen.

1	2	3	4		5	6	7		8			9	10		11		
Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	Regierungs-Bezirk	Zeit der Ausführung		Name des Baubeamten und des Baukreises	Grundrifs nebst Beischrift	Bebaute Grundfläche		Höhen des			Rauminhalt	Gesamtkosten der Bauanlage		Kosten d. Hauptgebäudes		
			von	bis			im Erdgeschofs	davon unterkellert	Kellers bzw. Sockels	Erdgeschosses usw.	Drempels		nach dem Anschlage	nach der Ausführung	im ganzen	für 1 qm	für 1 cbm
							qm	qm	m	m	m	cbm	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
73	Försterei in Mollberg	Frankfurt a/O.	83	84	Petersen (Landsberg a/W.)	Grundrifs siehe bei Nr. 31.	123,0	123,0	2,63	3,1	—	704,8	10 900	8 992	8 992	73,0	12,8
74	Lispfuhl	Stettin	82	83	Weizmann (Greifenhag.)	wie vor.	123,0	123,0	2,5	3,1	—	688,8	11 200	10 667	10 667	86,7	15,5
75	Gr. Schönfeld	"	82	83	"	"	123,0	123,0	2,5	3,1	—	688,8	10 430	9 787	9 787	79,6	14,2
76	Jungfernholz	"	80	82	Schlepps (Greifenberg)	"	123,0	123,0	2,5	3,1	—	688,8	20 680	18 812	10 211	83,0	14,8
77	Hohenholz	"	82	83	"	"	123,0	123,0	2,5	3,1	—	688,8	10 500	9 257	9 257	75,2	13,4
78	Neuhaus	"	81	82	Thömer (Stettin)	"	123,0	123,0	2,5	3,1	—	688,8	11 300	9 835	9 835	79,9	14,3
79	Retztow	"	82	83	Holtgreve (Naugard)	"	123,0	123,0	2,37	3,1	—	672,8	10 400	8 059	8 059	65,5	12,0
80	Borgwall	"	84	85	Mannsdorf (Anclam)	"	123,5	123,5	2,53	3,1	—	695,3	12 500	10 370	10 370	84,0	14,9
81	Zachau	"	84	85	Balthasar (Stargard)	"	123,0	123,0	2,5	3,1	—	688,8	11 350	10 950	10 950	89,0	15,9
82	Zerrin	Cöslin	81	82	Wurffbain (Lauenburg i/Pom.)	"	123,0	123,0	2,5	3,1	—	688,8	10 600	9 263	9 263	75,3	13,4
83	Sonnenwalde	"	83	84	"	"	123,0	123,0	2,5	3,1	—	688,8	10 500	9 607	9 607	78,1	13,9
84	Fünfsee	"	81	81	Kleefeld (Neustettin)	"	123,0	123,0	2,64	3,16	—	713,4	10 700	8 985	8 985	73,0	12,6
85	Poggendorf	Stralsund	80	82	Frölich (Greifswald)	"	123,0	123,0	2,5	3,1	—	688,8	19 700	17 597	9 487	77,1	13,8
86	Neuenkirchen	"	83	84	Hofmann (Greifswald)	"	124,3	124,3	2,32	3,05	0,8	766,9	14 866	13 365	11 555	92,9	15,1
87	Schlangenlug	Posen	83	84	Krone (Birnbaum)	"	123,0	123,0	2,5	3,1	—	688,8	12 930	12 943	10 443	84,9	15,2
88	Tepperfurth	"	83	84	Volkmann (Obornik)	"	124,2	36,4	3,3 (0,5)	3,1	—	567,2	10 600	9 382	9 382	75,5	16,5
89	Jagolitz	"	83	84	Kunze (Samter)	"	123,0	123,0	2,5	3,1	—	688,8	11 800	11 636	11 636	94,7	16,9
90	Wolfsgarten	Bromberg	82	83	Queisner (Bromberg)	"	123,0	123,0	2,6	3,1	—	701,1	10 790	9 747	9 747	79,3	13,9
91	Töpferberg	"	82	83	Striewski (Schneidemühl)	"	123,0	123,0	2,5	3,1	—	688,8	18 028	17 320	8 514	69,2	12,3
92	Biebersdorf	Breslau	83	84	Baumgart (Glatz)	"	128,9	128,9	2,5	3,1	—	721,8	17 150	14 798	9 676	75,1	13,4
93	Ruhbank	Liegnitz	82	84	Momm (Landeshut)	"	125,3	125,3	2,5	3,1	—	701,7	18 240	19 108	8 999	71,8	12,8
94	Geislitz	"	84	85	Knechtel (Hoyerswerda)	"	123,5	123,5	2,53	3,1	—	695,3	13 051	11 959	11 287	91,4	16,2
95	Eichenquast	Magdeburg	82	83	Grofs (Magdeburg)	"	123,0	123,0	2,5	3,1	—	688,8	21 365	17 632	10 444	84,9	15,2
96	Neuhof	"	83	84	Schmidt (Wolmirstedt)	"	123,0	123,0	2,5	3,1	—	688,8	17 000	15 893	8 947	72,8	13,0
97	Marienborn	"	84	85	Jacob (Neuhaldensleben)	"	123,0	123,0	2,5	3,1	—	688,8	11 600	10 132	10 132	82,4	14,7
98	Hüsbygaard	Schleswig	82	83	Hotzen (Schleswig)	"	123,0	123,0	2,5	3,1	—	688,8	11 800	11 220	11 220	91,2	16,3
99	Haste I.	Minden	84	85	Knipping (Rinteln)	"	123,0	123,0	2,5	3,1	—	688,8	15 600	13 581	9 472	77,0	13,8

Nr.	12			13					14								15
	Kostenbeträge für die			Baustoffe und Herstellungsart der					Kostenbeträge für die								Bemerkungen.
	Bauleitung	Heizungsanlage im ganzen	Heizungsanlage für 100 cbm	Grundmauern	Mauern	Ansichten	Dächer	Decken	Nebengebäude im ganzen	davon entfallen auf das Stallgebäude	davon entfallen auf die Scheune	Nebenanlagen im ganzen	davon entfallen auf Einebnung, Pflasterung usw.	Umwehrungen	Brunnen	Wasserleitung	
	ℳ	ℳ	ℳ						ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
73	—	302 *)	128,2	Feldsteine	Ziegel	Rohbau	Ziegelkronendach	K. gew., sonst Balkend.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
74	—	345	145,0	"	"	"	"	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—
75	—	320	134,5	"	"	"	"	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—
76	—	312	131,1	"	"	"	"	"	7 584	4 518	3 066	1 017	—	489	528	—	—
77	—	302	126,4	Bruchst.	"	"	"	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—
78	—	335	140,8	Feldsteine	"	"	"	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—
79	—	399	168,4	"	"	"	"	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—
80	—	264	112,4	Bruchst.	"	"	"	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—
81	—	479	201,3	Feldsteine	"	"	"	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—
82	—	381	160,1	"	"	"	"	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—
83	—	381	160,1	"	"	"	"	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—
84	—	316	132,8	"	"	"	"	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—
85	—	323	135,7	"	"	"	Pfannen auf Lattung	"	6 550	4 083	2 467	1 560	515	583	462	—	—
86	—	460	193,3	"	"	"	deutsch. Schiefer a. Schal.	"	1 587	1 587	—	223	70	153	—	—	—
87	—	—	—	"	"	"	Ziegelkronendach	"	2 500	2 500	—	—	—	—	—	—	—
88	—	339	142,4	"	"	"	"	"	—	—	—	—	—	—	—	—	Das Gebäude selbst ist nicht unterkellert, sondern der Keller ist angebaut und liegt zum gröfsten Theil über der Bodengleiche.
89	—	360	151,2	Ziegel	"	"	"	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—
90	—	367	154,2	Feldsteine	"	"	"	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—
91	—	295	123,9	"	"	"	"	"	4 852	—	—	3 954	—	—	3 954	—	Nebengebäude: 4687 ℳ d. Wirthschaftsgeb., 165 " d. Abtritt.
92	—	370	155,5	Bruchsteine	"	Putzbau	deutsch. Schiefer auf Schal.	"	5 122	5 122	—	—	—	—	—	—	—
93	—	311	130,7	"	"	Rohbau	Ziegelkronendach	"	5 778	3 088	2 524	4 331	446	459	3 426	—	Nebengeb.: 166 ℳ für den Abtritt.
94	—	376	161,0	"	"	"	"	"	315	—	—	357	—	176	181	—	Nebengebäude: Abtritt.
95	—	385	161,8	Feldsteine	"	"	Ziegeldoppeldach	"	6 523	3 878	2 029	665	665	—	—	—	Nebengeb.: In der angegebenen Summe sind 616 ℳ für das Versetzen eines Schuppens enthalten.
96	—	365	153,5	Bruchsteine	"	"	"	"	5 901	3 482	2 419	1 045	—	—	—	—	—
97	—	391	164,3	"	"	"	Krempziegel	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—
98	—	560	235,3	"	"	"	engl. Schiefer a. Schal.	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—
99	—	301 eis. Oefen	104,4	"	"	"	Falzziegel	"	3 296	—	—	813	—	813	—	—	D. Wirthschaftsgebäude umfafst Stallungen u. Scheune.

*) Die Heizung erfolgt überall, wo nichts anderes bemerkt ist, durch Kachelöfen.

1	2	3	4		5	6	7		8			9	10		11		
Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	Regierungs-Bezirk	Zeit der Ausführung		Name des Baubeamten und des Baukreises	Grundrifs nebst Beischrift	Bebaute Grundfläche		Höhen des			Rauminhalt	Gesamtkosten der Bauanlage		Kosten d. Hauptgebäudes		
			von	bis			im Erdgeschofs	davon unterkellert	Kellers bezw. Sockels	Erdgeschosses usw.	Drempels		nach dem Anschlage	nach der Ausführung	im ganzen	für 1 qm	für 1 cbm
							qm	qm	m	m	m	cbm	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
100	Försterei in **Langenfeld**	Minden	84	85	Knipping *(Rinteln)*	Grundrifs siehe bei Nr. 31.	*123,0*	123,0	2,5	3,1	—	*688,8*	**16 400**	**16 244**	*11 572*	94,1	16,8
101	**Faas**	Coblenz	83	85	Möller *(Kreuznach)*	wie vor.	*123,0*	123,0	2,5	3,1	—	*688,8*	**13 770**	**13 764**	*12 249*	99,6	17,8
102	**Aulgasse**	Cöln	83	84	Eschweiler *(Siegburg)*	"	*124,1*	124,1	2,56	3,1	—	*702,4*	**16 300**	**15 502**	*10 363*	83,5	14,8
103	**Tranenweyer**	Trier	83	84	Freudenberg *(Berncastel)*	"	*123,0*	123,0	2,5	3,1	—	*688,8*	**13 700**	**13 659**	*12 921*	105,0	18,8
104	**Ottweiler**	"	84	85	Kuttig *(St. Wendel)*	"	*123,0*	123,0	2,37	3,1	0,6	*746,6*	**11 000**	**9 596**	*9 596*	78,0	12,9
105	**Cottashain**	Marienwerder	80	81	Ammon *(Schlochau)*	Grundrifs für Nr. 105 bis 112.	*125,0*	125,0	2,8	3,1	0,7	*825,0*	**10 800**	**9 538**	*9 583*	76,3	11,6
106	**Fahlbruch**	"	80	81	"		*125,0*	125,0	2,8	3,1	0,7	*825,0*	**12 300**	**9 947**	*9 320*	74,6	11,3
107	**Auergrund**	"	83	84	Schaupensteiner *(Schlochau)*	im K: g, im D: st, 2ka.	*125,0*	125,0	2,8	3,1	0,7	*825,0*	**17 990**	**13 781**	*8 200*	65,6	9,9
108	**Grunewald**	"	84	85	"	wie vor.	*125,0*	125,0	2,8	3,1	0,7	*825,0*	**15 350**	**11 677**	*8 601*	68,8	10,4
109	**Barkriege**	"	84	85	"	"	*125,0*	125,0	2,8	3,1	0,7	*825,0*	**10 800**	**9 068**	*9 068*	72,6	11,0
110	**Kosten**	"	81	82	Elsafser *(Strasburg)*	"	*125,0*	125,0	2,8	3,1	0,7	*825,0*	**11 100**	**9 830**	*9 830*	78,8	11,9
111	**Lonkorz**	"	82	82	Tophof *(Dt. Eylau)*	"	*125,0*	125,0	2,8	3,1	0,7	*825,0*	**11 000**	**8 655**	*8 655*	69,3	10,5
112	**Hartigswalde**	"	83	84	Hacker *(Marienwerder)*	"	*125,0*	125,0	2,8	3,1	0,7	*825,0*	**11 880**	**10 674**	*10 674*	85,4	12,9
113	**Clausthal**	Bromberg	80	80	Herschenz *(Gnesen)*	Grundrifs für Nr. 113 bis 119.	*125,2*	125,2	2,2	3,3	—	*688,6*	**10 800**	**9 661**	*9 661*	77,2	14,3
114	**Glembitz**	"	80	81	Heinrich *(Mogilno)*		*125,2*	90,0	2,5 (1,0)	3,3	—	*673,4*	**16 590**	**15 604**	*8 916*	71,2	13,2
115	**Langfurth**	"	82	83	"	im D: st, ka.	*125,2*	125,2	2,6	3,3	—	*738,7*	**10 000**	**8 160**	*8 160*	65,2	11,1
116	**Orla**	"	80	81	Reitsch *(Wongrowitz)*	wie vor.	*125,2*	73,4	2,5 (1,0)	3,3	—	*648,5*	**18 680**	**16 098**	*8 859*	70,8	13,7
117	**Thiloshöhe**	"	81	82	Queisner *(Bromberg)*	"	*125,2*	83,6	2,73 (1,0)	3,3	—	*683,0*	**10 500**	**9 804**	*9 804*	78,3	14,4
118	**Niewerder**	"	81	82	Gräve *(Czarnikau)*	"	*125,2*	125,2	2,4	3,3	—	*713,6*	**10 800**	**9 318**	*9 318*	74,4	13,1
119	**Kahlstaedt**	"	82	82	Striewski *(Schneidemühl)*	"	*125,2*	79,2	2,26 (1,0)	3,1	—	*613,2*	**10 900**	**10 322**	*10 322*	82,4	16,8
120	**Kleine-Heide**	Frankfurt a/O.	81	82	Frick *(Cottbus)*	Grundrifs für Nr. 120 bis 124.	*123,5*	123,5	2,5	3,26	—	*711,4*	**16 520**	**14 161**	*8 555*	69,3	12,0
121	**Dubrau**	"	82	83	"		*123,5*	123,5	2,5	3,26	—	*711,4*	**19 000**	**18 515**	*10 568*	85,6	14,8
122	**Jänschwalde**	"	83	84	"	im D: st, ka.	*123,5*	123,5	2,5	3,26	—	*711,4*	**18 410**	**16 510**	*10 069*	81,5	14,2
123	**Goldbruch**	"	83	84	Giebe *(Friedeberg i/Nm.)*	wie vor.	*123,5*	123,5	2,71	3,26	—	*737,3*	**10 000**	**8 259**	*8 259*	66,9	11,2
124	**Pätznickerie**	"	80	82	Müller *(Arnswalde)*	"	*123,5*	82,5	2,6 (1,0)	3,26	—	*658,1*	**17 150**	**13 830**	*8 721*	70,6	13,3
125	**Lutzhorn**	Schleswig	79	80	Freund *(Altona)*	im D: st.	*124,9*	63,5	2,5 (0,88)	3,12	—	*602,5*	**17 950**	**16 159**	*10 414*	83,4	17,3
126	**Broacker**	"	80	81	Jensen *(Flensburg)*	wie vor.	*123,9*	63,3	2,47 (0,89)	3,11	—	*595,6*	**16 200**	**15 451**	*9 930*	80,1	16,7

1	12			13					14								15
Nr.	Kostenbeträge für die			Baustoffe und Herstellungsart der					Kostenbeträge für die								Bemerkungen
	Bauleitung	Heizungsanlage im ganzen	Heizungsanlage für 100 cbm	Grundmauern	Mauern	Ansichten	Dächer	Decken	Nebengebäude im ganzen	davon entfallen auf das Stallgebäude	davon entfallen auf die Scheune	Nebenanlagen im ganzen	davon entfallen auf Einebnung, Pflasterung usw.	Umwehrungen	Brunnen	Wasserleitung	
	ℳ	ℳ	ℳ						ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
100	—	275 eis. Oefen	95,2	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau	Hohlziegel	K. gew., sonst Balkend.	*4 038*	—	—	*634*	—	634	—	—	Das Wirthschaftsgebäude umfafst Stallungen und Scheune.
101	—	267 eis. Oefen	93,0	"	"	"	Falzziegel	"	*860*	739	—	*655*	415	240	—	—	Nebengeb.: 121 ℳ für den Abtritt.
102	—	115 eis. Oefen	—	Ziegel	"	"	Pfannen	"	*3 929*	3 929	—	*1 210*	—	—	—	—	—
103	*738*	— eis. Oefen	—	Bruchsteine	"	"	deutsch. Schiefer auf Schal.	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—
104	—	471 *)	290,7	"	Bruchsteine	Putzbau	Falzziegel	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—
105	—	331	138,3	Feldsteine	Ziegel	Rohbau	Ziegelkronendach	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—
106	—	358	143,2	"	"	"	"	"	—	—	—	*627*	—	—	627	—	—
107	—	390	156,0	"	"	"	"	"	*5 288*	2 676	2 612	*293*	—	—	293	—	—
108	—	406	165,6	"	"	"	"	"	*3 076*	3 076	—	—	—	—	—	—	—
109	—	420	171,3	"	"	"	"	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—
110	—	349	141,2	"	"	"	"	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—
111	—	277	110,8	"	"	"	"	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—
112	—	370	148,0	"	"	"	"	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—
113	—	266	125,5	"	"	"	"	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—
114	—	280	147,0	"	"	"	Ziegel-Spliefsdach	"	*6 122*	3 293	2 622	*566*	—	—	566	—	Nebengeb.: 207 ℳ für den Abtritt.
115	—	183	111,5	Bruchst.	"	"	Ziegelkronend.	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—
116	—	220 Kachel- u. eis. Oefen	111,0	Feldsteine	"	"	"	"	*6 263*	3 559	2 704	*976*	616	—	360	—	—
117	—	218	133,2	"	"	"	"	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—
118	—	175	107,0	"	"	"	"	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—
119	—	300	195,5	"	"	"	"	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—
120	—	340	152,5	Bruchsteine	"	"	"	"	*5 143*	—	—	*463*	85	—	378	—	Bemerk. wie bei Nr. 100.
121	—	463	207,6	"	"	"	"	"	*7 628*	—	—	*319*	—	—	319	—	wie vor.
122	—	—	—	"	"	"	"	"	*6 183*	—	—	*258*	—	—	258	—	wie vor.
123	—	315	132,9	Feldsteine	"	"	"	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—
124	—	318	152,5	"	"	"	"	"	*5 109*	—	—	—	—	—	—	—	Bemerk. wie bei Nr. 100.
125	—	225 Kachel- u. eis. Oefen	109,0	"	"	"	Pfannen	"	*4 918*	—	—	*827*	110	459	258	—	wie vor.
126	—	300 Kachel- u. eis. Oefen	143,0	Ziegel	"	"	engl. Schiefer auf Latt.	"	*3 767*	—	—	*1 754*	291	1 223	240	—	wie vor.

*) Die Heizung erfolgt überall, wo nichts anderes bemerkt ist, durch Kachelöfen.

1	2	3	4		5	6	7		8			9	10		11		
Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	Regierungs-Bezirk	Zeit der Ausführung		Name des Baubeamten und des Baukreises	Grundrifs nebst Beischrift	Bebaute Grundfläche		Höhen des			Rauminhalt	Gesammtkosten der Bauanlage		Kosten d. Hauptgebäudes		
			von	bis			im Erdgeschofs qm	davon unterkellert qm	Kellers bezw. Sockels m	Erdgeschosses usw. m	Drempels m	cbm	nach dem Anschlage ℳ	nach der Ausführung ℳ	im ganzen ℳ	für 1 qm ℳ	für 1 cbm ℳ
127	Försterei in **Stützerbach**	Erfurt	80	82	Wertens *(Schleusingen)*	Grundrifs ähnlich wie bei Nr. 125.	*122,4*	122,4	2,6	3,06	—	*692,8*	**21 000**	**23 799**	*13 584*	111,0	19,6
128	**Tarnowitz**	Breslau	80	82	Woas *(Brieg)*		*102,6*	102,6	2,8	3,14	1,16	*728,5*	**16 510**	**14 902**	*8 195*	79,9	11,2
129	**Oderwald**	„	81	82	„	wie vor.	*102,6*	102,6	2,8	3,14	1,16	*728,5*	**16 578**	**14 439**	*8 040*	78,4	11,0
130	**Carlswalde**	Gumbinnen	80	81	Kischke *(Gumbinnen)*	im D: st, 2ka.	*134,8*	77,0	2,3 (0,6)	3,3	—	*656,6*	**11 300**	**11 300**	*11 300*	83,8	17,2
131	**Hegewald**	„	82	83	Lauth *(Angerburg)*	wie vor.	*134,8*	82,2	2,45 (0,75)	3,15	—	*665,5*	**19 850**	**17 309**	*9 584*	71,1	14,4
132	**Hohefeld**	Hildesheim	82	82	Westphal *(Hildesheim)*		*110,0*	57,2	2,0 (0,62)	3,18	1,1	*539,3*	**10 700**	**10 095**	*9 434*	85,8	17,5
133	**Cunersdorf**	Potsdam	80	81	Gette *(Potsdam)*	im D: st, 2ka.	*123,0*	123,0	2,45	3,2	1,0	*818,0*	**12 170**	**11 047**	*11 047*	89,8	13,5
134	**Burgwall**	„	80	81	Thurmann *(Templin)*	I=st.	*135,8*	135,8	2,4	{E=3,3 (I=3,1)	(1,0)	*962,4*	**12 000**	**11 950**	*11 950*	88,0	12,4
135	**Hundheim**	Trier	82	84	Freudenberg *(Berncastel)*	im D: st, 2ka.	*140,7*	140,7	2,6	3,1	—	*802,0*	**20 810**	**20 360**	*13 070*	92,9	16,3
136	**Havemark**	Magdeburg	83	84	Kluge *(Genthin)*	im D: st, 2ka.	*168,0*	83,3	2,1 (0,4)	3,1	0,7	*796,4*	**11 550**	**9 266**	*9 266*	55,2	11,6
	b) Im wesentlichen zweigeschossige Bauten.																
137	**Falkenbach**	Cassel	79	80	Griesel *(Hersfeld)*	I=2st, ka.	*84,9*	84,9	2,5	{E=3,0 I=3,0	—	*721,6*	**10 757**	**10 397**	*9 773*	115,1	13,5
138	**Süderleda**	Stade	83	84	Schwägermann *(Stade)*	wie vor.	*86,7*	86,7	2,55	{E=2,98 I=2,98	—	*737,8*	**10 500**	**10 376**	*10 376*	119,6	14,6
139	**Casselburg**	Trier	80	82	Krebs *(Bitburg)*	I=3st, 2ka.	*122,7*	97,4	2,5 (0,6)	{E=3,45 (I=3,4)	(2,2)	*1 027,2*	**16 200**	**16 030**	*12 675*	103,3	12,3
140	**Mürlenbach**	„	84	85	„	wie vor.	*122,7*	127,6	2,5	{E=3,45 (I=3,4)	(2,2)	*1 087,5*	**20 160**	**19 698**	*13 846*	112,8	12,7
	2) Anlagen mit zusammenhängendem Wohn- und Wirthschaftsgebäude. a) Wohnhaus eingeschossig.																
141	**Everode**	Hildesheim	82	84	Wichmann *(Gronau)*	Grundrifs für Nr. 141 bis 168 und für Nr. 186 bis 189. im D: 2st, 4ka.	*83,6*	83,6	2,5	3,06	1,0	*548,4*	**12 000**	**11 829**	*7 140*	85,4	13,0
142	**Gerterode**	Cassel	80	81	Difsmann *(Melsungen)*	wie vor.	*83,6*	83,6	2,5	3,06	1,0	*548,4*	**13 410**	**12 870**	*7 700*	92,1	14,0
143	**Rengshausen**	„	80	81	„	„	*83,6*	83,6	2,5	3,06	1,0	*548,4*	**13 227**	**13 054**	*7 800*	93,3	14,2
144	**Ronshausen**	„	81	82	„	„	*83,6*	83,6	2,5	3,1	1,0	*551,8*	**13 337**	**12 402**	*7 433*	88,8	13,4

1	12			13					14								15
Nr.	Kostenbeträge für die			Baustoffe und Herstellungsart der					Kostenbeträge für die								Bemerkungen
	Bauleitung	Heizungsanlage		Grundmauern	Mauern	Ansichten	Dächer	Decken	Nebengebäude im ganzen	davon entfallen auf		Nebenanlagen im ganzen	davon entfallen auf				
		im ganzen	für 100 cbm							das Stallgebäude	die Scheune		Einebnung, Pflasterung usw.	Umwehrungen	Brunnen	Wasserleitung	
	ℳ	ℳ	ℳ						ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
127	*450*	532 *)	210,0	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau	deutsch. Schiefer a. Schal.	K. gew., sonst Balkend.	*8 812*	—	—	*953*	—	202	—	751	Das Wirthschaftsgebäude umfafst die Stallungen und die Scheune.
128	—	225	123,0	Ziegel	„	„	Ziegelkronendach	„	*6 707*	4 098	2 609	—	—	—	—	—	Der Keller liegt fast vollständig über Bodengleiche.
129	—	214	116,8	Bruchsteine	„	„	„	„	*6 399*	3 825	2 574	—	—	—	—	—	wie vor.
130	—	373	146,7	Feldsteine	„	„	Pfannen auf Schal.	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—
131	—	408	151,1	„	„	„	„	„	*7 725*	4 753	2 972	—	—	—	—	—	—
132	—	143 eis. Oefen (z. Th. alt)	—	Ziegel	Ziegelfachwerk	Bretterbekleid.	Pfannen auf Schindeln	„	*244*	—	—	*417*	221	144	—	52	Nebengeb.: Abtritt. Der Keller ist alt und in den Rauminhalt nicht mit eingerechnet.
133	—	—	—	„	Ziegel	Rohbau	Ziegelkronendach	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—
134	—	485	117,1	Feldsteine	„	„	„	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—
135	*654*	151 eis. Oefen	71,2	Bruchsteine	Bruchsteine	„	deutsch. Schiefer auf Schal.	„	*4 868*	—	—	*1 768*	663	648	457	—	Bemerk. wie bei Nr. 127.
136	—	450	162,0	Ziegel	Ziegel	„	Ziegelkronendach	„	—	—	—	—	—	—	—	—	Ein Theil des Kellers ist alt und daher in den Rauminhalt nicht eingerechnet.
	b) Im wesentlichen zweigeschossige Bauten.																
137	—	240	117,2	Bruchsteine	„	„	Falzziegel	„	*324*	—	—	*300*	—	—	300	—	Nebengebäude: Abtritt.
138	—	340	—	Ziegel	„	„	Pfannen	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—
139	—	200 eis. Oefen	64,0	Bruchsteine	Bruchsteine	Putzbau	deutsch. Schiefer auf Schal.	„	*640* Umbau	—	—	*2 715*	1 905	580	230	—	—
140	*1206*	270 eis. Oefen	64,0	„	„	„	„	„	*3 707*	—	—	*939*	314	374	251	—	Bemerk. wie bei Nr. 127.
	2) Anlagen mit zusammenhängendem Wohn- und Wirthschaftsgebäude. a) Wohnhaus eingeschossig.																
141	—	233 Kachel- und eis. Oefen	116,5	Bruchsteine	E. Ziegel, D. Ziegelfachwerk	Rohbau	Pfannen	„	*3 938*	—	—	*751*	258	203	290	—	Nebengebäude: 3 197 ℳ f. d. Wirthschaftsgebäude, 455 „ f. d. Backhaus, 286 „ f. d. Holzschuppen.
142	—	—	—	„	„	„	Schildz.	„	*3 900*	—	—	*1 270*	—	—	—	—	Bemerk. wie bei Nr. 127.
143	—	—	—	„	„	„	„	„	*4 000*	—	—	*1 254*	—	—	—	—	wie vor.
144	—	196 eis. Oefen	90,0	„	„	„	Falzziegel	„	*4 778*	—	—	*191*	—	—	—	—	Nebengebäude: 4012 ℳ f. d. Wirthschaftsgb., 506 „ f. das Backhaus, 260 „ f. d. Holzschuppen.

*) Die Heizung erfolgt überall, wo nichts anderes bemerkt ist, durch Kachelöfen.

1	2	3	4		5	6	7		8			9	10		11			12			13					14									15
Nr.	Bestimmung und Ort des Baues	Regierungs-Bezirk	Zeit der Ausführung von	bis	Name des Baubeamten und des Baukreises	Grundrifs nebst Beischrift	Bebaute Grundfläche im Erdgeschofs qm	davon unterkellert qm	Höhen des Kellers bezw. Sockels m	Erdgeschosses usw. m	Drempels m	Rauminhalt cbm	Gesamtkosten der Bauanlage nach dem Anschlage ℳ	nach der Ausführung ℳ	Kosten d. Hauptgebäudes im ganzen ℳ	für 1 qm ℳ	für 1 cbm ℳ	Kostenbeträge für die Bauleitung ℳ	Heizungsanlage im ganzen ℳ	für 100 cbm ℳ	Baustoffe und Herstellungsart der Grundmauern	Mauern	Ansichten	Dächer	Decken	Kostenbeträge für die Nebengebäude im ganzen ℳ	davon entfallen auf das Wirthschaftsgebäude ℳ	das Backhaus ℳ	den Holzschuppen ℳ	Nebenanlagen im ganzen ℳ	davon entfallen auf Einebnung, Pflasterung usw. ℳ	Umwehrungen ℳ	Brunnen ℳ	Wasserleitung ℳ	Bemerkungen
145	Försterei in Jesberg	Cassel	80	81	Schuchard (Fritzlar)	Grundrifs siehe bei Nr. 141.	83,6	83,6	2,5	3,1	1,0	551,8	12 000	10 750	6 630	79,3	12,0	—	176 eis. Oefen	88,0	Bruchsteine	E. Ziegel, D. Ziegelfachwerk	Rohbau	Falzziegel	K. gew., sonst Balkendecken	4 120	3 450	450	220	—	—	—	—	—	—
146	Wannfried	„	80	81	Arend (Eschwege)	wie vor.	83,6	83,6	2,5	3,06	1,0	548,4	12 810	12 763	7 539	90,2	13,7	—	113 eis. Oefen	56,5	„	„	„	„	„	3 996	3 726	—	270	1 228	492	—	736	—	—
147	Ernsthausen	„	80	81	Bornmüller (Frankenbg.)	„	83,6	83,6	2,5	3,06	1,0	548,4	12 300	11 780	6 746	80,7	12,3	—	224 Kachel- u. eis. Oefen	112,0	„	„	„	„	„	4 433	3 681	478	274	601	—	—	—	—	—
148	Mosborn-Nord	„	82	82	Spangenberg (Steinau)	„	83,6	83,6	2,5	3,06	1,0	548,4	13 080	12 733	7 237	86,3	13,2	—	199 eis. Oefen	99,5	„	„	„	„	„	4 048	3 379	443	226	1 448	785	314	349	—	—
149	Wilhelmsdorf	Wiesbaden	81	82	Holler (Homburg)	„	83,6	83,6	2,5	3,06	1,0	548,4	12 500	12 750	7 350	87,4	13,4	300	235 Kachel- u. eis. Oefen	117,5	„	„	„	deutsch. Schiefer auf Schal.	„	3 917	3 710	—	207	1 183	496	380	307	—	—
150	Oberreifenberg	„	82	83	„	„	83,6	83,6	2,5	3,1	1,0	551,8	12 500	12 790	6 942	83,0	12,6	208	160 eis. Oefen	80,0	„	„	„	„	„	3 712	3 543	—	169	1 928	527	220	—	1 181	—
151	Schlofsborn	„	82	83	„	„	83,6	83,6	2,5	3,1	1,0	551,8	13 000	12 960	7 061	84,5	12,8	220	170 eis. Oefen	85,0	„	„	„	„	„	4 573	3 727	520	326	1 106	411	260	435	—	—
152	Cleeberg	„	83	84	„	„	83,6	83,6	2,5	3,1	1,0	551,8	12 500	12 285	6 685	80,0	12,1	420	160 eis. Oefen	82,0	„	„	„	„	„	4 000	3 210	490	300	1 180	566	489	125	—	—
153	Eppstein	„	83	84	„	„	83,6	83,6	2,5	3,1	1,0	551,8	12 800	12 737	6 640	79,4	12,0	360	100 eis. Oefen	50,0	„	„	„	„	„	4 150	3 800	—	350	1 587	1 113	306	168	—	—
154	Eppenhain	„	84	85	„	„	83,6	83,6	2,5	3,1	1,0	551,8	12 200	12 281	7 089	84,8	12,8	360	250 eis. Oefen	125,0	„	„	„	„	„	3 696	3 361	—	335	1 136	296	151	689	—	—
155	Riedelbach	„	84	85	„	„	83,6	83,6	2,5	3,1	1,0	551,8	12 200	12 063	7 000	83,7	12,7	360	238 eis. Oefen	119,0	„	„	„	„	„	3 546	3 256	—	290	1 157	436	395	326	—	—
156	Ballersbach	„	81	82	Scheele (Dillenburg)	„	83,6	83,6	2,5	3,06	1,0	548,4	12 000	11 288	6 221	74,4	11,3	95	160 eis. Oefen	82,0	„	„	„	Falzziegel	„	3 406	3 216	—	190	1 566	269	268	—	1 029	—
157	Wallenfels	„	81	82	„	„	83,6	83,6	2,5	3,06	1,0	548,4	12 200	12 666	6 659	79,7	12,1	110	160 eis. Oefen	82,0	„	„	„	„	„	4 209	3 453	568	188	1 688	906	268	—	514	—
158	Gontersdorf	„	82	83	„	„	83,6	83,6	2,5	3,06	1,0	548,4	12 000	11 728	6 453	77,2	11,8	—	170 eis. Oefen	87,0	„	„	„	„	„	3 590	3 341	—	249	1 685	676	361	648	—	—
159	Wissenbach	„	82	83	„	„	83,6	83,6	2,5	3,06	1,0	548,4	12 000	11 334	6 099	72,9	11,1	—	160 eis. Oefen	82,0	„	„	„	„	„	3 709	2 956	552	201	1 526	374	265	—	887	—
160	Steinbach	„	83	84	„	„	83,6	83,6	2,5	3,06	1,0	548,4	12 000	11 773	6 640	79,4	12,1	—	177 eis. Oefen	88,5	„	„	„	„	„	3 451	3 175	—	276	1 682	269	228	—	1 185	—
161	Sinn	„	83	84	„	„	83,6	83,6	2,5	3,06	1,0	548,4	12 000	10 323	6 095	72,9	11,1	—	160 eis. Oefen	82,0	„	„	„	„	„	3 406	3 207	—	199	822	276	227	319	—	—
162	Tringenstein	„	84	85	„	„	83,6	83,6	2,5	3,06	1,0	548,4	13 500	12 177	7 196	86,1	13,1	—	171 eis. Oefen	84,0	„	„	„	deutsch. Schiefer auf Schal.	„	3 881	3 580	—	301	1 100	450	274	376	—	—
163	Dernbach	„	81	82	Trainer (Biedenkopf)	„	83,6	83,6	2,5	3,06	1,0	548,4	12 000	12 000	6 984	83,5	12,7	—	224 Kachelöfen	112,0	„	„	„	„	„	4 468	3 746	418	304	548	—	—	—	—	—
164	Holzhausen	„	82	83	„	„	83,6	83,6	2,5	3,06	1,0	548,4	12 300	11 593	6 477	77,5	11,8	—	175 Kachelöfen	87,5	„	„	„	„	„	4 051	3 366	497	188	1 065	915 (einschl. Brunnen)	150	—	—	—
165	Elfa	„	83	84	„	„	83,6	83,6	2,5	3,06	1,0	548,4	12 400	12 399	6 941	83,0	12,7	—	173 Kachelöfen	86,5	„	„	„	„	„	4 185	3 410	562	213	1 273	1 076 wie vor.	197	—	—	—
166	Ebenfeld	„	83	84	„	„	83,6	83,6	2,5	3,06	1,0	548,4	12 300	11 436	6 804	81,4	12,4	—	173 Kachelöfen	86,5	„	„	„	„	„	3 919	3 245	475	199	713	492 wie vor.	221	—	—	—
167	Rembserhof	„	82	83	Büchling (Montabaur)	„	83,6	83,6	2,5	3,06	1,0	548,4	13 600	12 278	6 637	79,4	12,1	—	260 eis. Oefen	125,0	„	„	„	„	„	4 486	3 637	571	278	1 155	716		439	—	—
168	Hahn	„	84	85	Cramer (Langen-schwalbach)	„	83,6	83,6	2,5	3,06	1,0	548,4	14 000	13 862	7 692	92,0	14,0	100	150 eis. Oefen	75,0	„	„	„	„	„	4 256	3 955	—	301	1 814	474	915	425	—	—
169	Barkholze	Hannover	79	81	Heins (Diepholz)	Grundrifs für Nr. 169 bis 172.	123,0	78,4	2,2 (0,5)	3,3	—	600,7	17 400	17 103	10 698	87,0	17,8	—	366 Kachel- u. eis. Oefen	153,8	Ziegel	Ziegel	„	Pfannen	„	4 954	4 954	—	—	1 451	560	184	707	—	—
170	Rehsiepen	Arnsberg	84	85	Landgrebe (Arnsberg)	im D: st, 2ka.	123,0	123,0	2,4	3,1	—	676,5	14 600	14 370	9 647	78,4	14,3	—	302 eis. Oefen	126,9	Bruchsteine	„	Putzbau	deutsch. Schiefer auf Schal.	„	4 723	4 723	—	—	—	—	—	—	—	—
171	Köttingen Wohnh. u. Stall zus.	Cöln	84	85	Freyse (Cöln)	wie vor.	123,1 222,8	123,1 123,1	2,68 —	3,2 —	0,65 —	803,8 1264,4	15 500 —	13 807 —	— 11 282	— 50,6	— 8,9	976	164 eis. Oefen	68,9	Ziegel	„	Rohbau	Falzziegel	„	—	—	—	—	1 549	—	—	—	—	Wohnhaus und Stall sind nicht getrennt abgerechnet worden.

1 Nr.	2 Bestimmung und Ort des Baues	3 Regierungs-Bezirk	4 Zeit der Ausführung von	bis	5 Name des Baubeamten und des Baukreises	6 Grundriß nebst Beischrift	7 Bebaute Grundfläche im Erdgeschoß qm	davon unterkellert qm	8 Höhen des Kellers bezw. Sockels m	Erdgeschosses usw. m	Drempels m	9 Rauminhalt cbm	10 Gesamtkosten der Bauanlage nach dem Anschlage M	nach der Ausführung M	11 Kosten d. Hauptgebäudes im ganzen M	für 1 qm M	für 1 cbm M
172	Försterei in **Hangard**	Trier	82	83	Gersdorf (*St. Wendel*)	Grundr. siehe bei Nr. 169.	*127,2*	127,2	2,37	3,1	0,7	*784,8*	**19 500**	**18 944**	*11 360*	89,3	14,5
173	**Dietrichsberg**	Hildesheim	83	83	Westphal (*Zellerfeld*)	Grundriß für Nr. 173 bis 177.	*97,8*	78,5	2,6 (1,29)	3,15	1,1	*644,7*	**14 500**	**14 322**	—	—	—
	Wohnhaus u. Stall zus.						*169,1*	*78,5*	—	—	—	*933,5*	—	—	*13 500*	*79,8*	*14,5*
174	**Schwarzenberg**	Hildesheim	83	84	„		*97,8*	71,9	2,6 (1,16)	3,15	1,1	*632,6*	**14 300**	**14 432**	—	—	—
	Wohnhaus u. Stall zus.						*169,1*	*71,9*	—	—	—	*921,4*	—	—	*13 300*	*78,7*	*14,4*
175	**Sieberberg**	Hildesheim	84	85	„	wie vor.	*97,8*	78,5	2,6 (2,0)	3,15	1,1	*657,4*	**15 450**	**15 564**	—	—	—
	Wohnhaus u. Stall zus.						*169,1*	*78,5*	—	—	—	*946,1*	—	—	*14 364*	*85,0*	*15,2*
176	**Grund**	Hildesheim	81	81	„	im wesentlichen wie Nr. 173.	*110,0*	57,4	2,6 (0,9)	3,18	1,1	*667,4*	**16 728**	**14 667**	—	—	—
	Wohnhaus u. Stall zus.						*181,3*	*57,4*	—	—	—	*929,6*	—	—	*12 200*	*67,3*	*13,1*
177	**Bruchberg**	Hildesheim	81	82	„	„	*110,0*	60,5	2,6 (0,72)	3,18	1,1	*663,7*	**16 100**	**13 950**	—	—	—
	Wohnhaus u. Stall zus.						*196,5*	*60,5*	—	—	—	*1 095,1*	—	—	*13 168*	*67,0*	*12,0*
178	**Weiherdamm**	Trier	80	81	Schönbrod (*Saarbrücken*)		*131,5*	84,0	2,5 (0,8)	3,4	—	*695,1*	**18 850**	**18 207**	*10 132*	77,0	14,6
179	**Ludweiler**	„	81	82	„	im D: st, 2ka. wie vor.	*131,5*	81,3	2,5 (0,8)	3,1	0,7	*743,1*	**19 000**	**17 862**	*10 186*	77,5	13,7
180	**Malborn**	„	81	83	Freudenberg (*Berncastel*)	im wesentl. wie vor.	*134,1*	89,3	2,5 (0,8)	3,1	0,3	*715,0*	**20 000**	**19 617**	*11 516*	85,9	16,1
181	**Benstorf**	Hannover	81	82	Meyer (*Hameln*)		*120,8*	76,0	2,2 (0,75)	2,8	—	*539,0*	**15 624**	**10 698**	—	—	—
	Wohnhaus u. Stall zus.					im D: st, 5ka.	*248,8*	*76,0*	—	—	—	*1 025,4*	—	—	*10 698*	*43,0*	*10,4*
182	**Rothenkamp**	Hannover	81	82	Rhien (*Nienburg*)	wie vor.	*120,8*	71,6	2,45 (0,75)	3,3	—	*610,9*	**17 921**	**15 721**	*10 069*	83,4	16,5
183	**Hahnenknoop**	Stade	81	81	Süßmann (*Geestemünde*)		*163,5*	15,6	2,2 (0,5)	3,7	—	*713,2*	**12 863**	**12 863**	—	—	—
	Wohnhaus u. Stall zus.					im D: ka.	*254,5*	*15,6*	—	—	—	*1 095,4*	—	—	*11 653*	*45,8*	*10,7*
184	**Ringelah**	Lüneburg	82	83	Röbbelen (*Gifhorn*)		*145,9*	30,1	2,0	3,27	—	*537,3*	**12 800**	**15 211**	—	—	—
	Wohnhaus u. Stall zus.					im D: st, 2ka.	*268,7*	*30,1*	—	—	—	*938,9*	—	—	*14 575*	*54,2*	*15,5*
185	**Stemel**	Arnsberg	79	81	Caesar (*Arnsberg*)	im D: st, 3ka.	*115,6*	98,8	2,64 (0,5)	3,4	1,2	*801,0*	**19 118**	**15 341**	*10 221*	88,4	12,8
	b) Wohnhaus zweigeschossig.																
186	**Escherode**	Hildesheim	84	85	Röttscher (*Göttingen*)	Grundriß des E siehe bei Nr. 141. I=2st, g.	*84,6*	84,6	2,5	E=3,25 I=3,0	—	*740,3*	**17 410**	**15 991**	*9 054*	107,0	12,2
187	**Weiberscheid**	Wiesbaden	84	85	Scheele (*Dillenburg*)	wie vor.	*85,0*	85,0	2,5	E=3,06 I=3,06	0,28	*756,5*	**15 000**	**13 576**	*7 904*	93,0	10,4
188	**Seybertshausen**	„	84	85	Lauth (*Biedenkopf*)	„	*93,2*	93,2	2,5	E=3,25 I=3,25	—	*838,8*	**14 400**	**13 987**	*8 789*	94,3	10,5
189	**Offhausen**	Coblenz	80	81	Thon (*Neuwied*)	„	*84,9*	84,9	2,55	E=2,98 I=2,98	—	*722,5*	**15 493**	**14 001**	*9 510*	112,0	13,2
190	**Jägersfahrt**	Aachen	80	82	Pitsch (*Montjoie*)	I=2st, g.	*120,5*	80,0	2,2 (0,6)	E=3,3 (I=3,1)	1,0	*966,5*	**18 583**	**20 695**	*12 275*	101,9	13,7
191	**Großhau**	„	83	84	Nachtigall (*Düren*)	wie vor.	*66,7*	66,7	2,63	E=3,3 I=3,0	1,0	*662,3*	**19 000**	**19 652**	—	—	—
	Wohnhaus u. Stall zus.						*265,6*	*66,7*	—	—	—	*1 497,7*	—	—	*18 334*	*69,0*	*12,2*

1 Nr.	12 Kostenbeträge für die Bauleitung M	Heizungsanlage im ganzen M	für 100 cbm M	13 Baustoffe und Herstellungsart der Grundmauern	Mauern	Ansichten	Dächer	Decken	14 Kostenbeträge für die Nebengebäude im ganzen M	davon entfallen auf das Wirthschaftsgebäude M	das Backhaus M	den Holzschuppen M	Nebenanlagen im ganzen M	davon entfallen auf Einebnung, Pflasterung usw. M	Umwehrungen M	Brunnen M	Wasserleitung M	15 Bemerkungen
172	*933*	121 eis. Oefen	50,8	Bruchsteine	Bruchst.	Rohbau	Falzziegel	K. gew., sonst Balkend.	*4 872*	4 872	—	—	*1 779*	511	605	663	—	—
173	—	— eis. Oefen	—	„	Ziegelfachwerk	Bretterbekleidung	Pfannen auf Schindeln	„	—	—	—	—	*822*	493	—	—	329	Wohnhaus und Stall sind nicht getrennt abgerechnet worden.
174	—	— eis. Oefen	—	„	„	„	„	„	—	—	—	—	*1 132*	454	336	—	342	wie vor.
175	—	— eis. Oefen	—	„	„	„	„	„	—	—	—	—	*1 200*	594	375	—	231	wie vor.
176	—	— eis. Oefen	—	„	„	„	Pfannen auf Lattung	„	—	—	—	—	*2 467*	1 379	360	—	728	wie vor.
177	—	228 eis. Oefen	134,0	„	„	„	Pfannen auf Schindeln	„	—	—	—	—	*782*	438	114	—	230	wie vor.
178	*1 620*	108 eis. Oefen	37,6	„	Bruchsteine	Putzbau	Formziegel	„	*5 097*	5 097	—	—	*1 358*	452	459	447	—	—
179	*1 743*	91 eis. Oefen	46,0	„	„	„	„	„	*5 037*	5 037	—	—	*896*	466		430	—	—
180	*628*	175 eis. Oefen	107,0	„	„	„	deutsch. Schiefer auf Schal.	„	*6 468*	6 468	—	—	*987*	606	381	—	—	—
181	—	—	—	„	Ziegel	Rohbau	Pfannen	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Bemerkung wie bei Nr. 173.
182	—	400 Kachelöfen	221	Ziegel	„	„	„	„	*3 762*	3 762	—	—	*1 890*	407	664	819	—	—
183	—	271 Kachel- u. eis. Oefen	106,6	„	„	„	Falzziegel	„	—	—	—	—	*1 210*	—	1 041	169	—	Bemerkung wie bei Nr. 173.
184	—	291 Kachelöfen	109,0	„	Fachwerk	Fachwerk	Pfannen	Balkendecken	—	—	—	—	*636*	227	—	409	—	wie vor.
185	—	188 eis. Oefen	100,0	Bruchsteine	Ziegel	Rohbau	Falzziegel	K. gew., sonst Balkendecken	*3 330*	3 330	—	—	*1 790*	765	626	399	—	—
	b) Wohnhaus zweigeschossig.																	
186	—	386 Kachel- u. eis. Oefen	160,8	„	E. Ziegel, I. Ziegelfachwerk	„	„	„	*4 980*	4 140	556	284	*1 957*	—	—	—	—	—
187	—	197 eis. Oefen	76,0	„	Ziegel	„	deutsch. Schiefer auf Schal.	„	*3 586*	3 252	—	334	*2 086*	838	261	—	987	—
188	—	304 eis. Oefen	—	„	„	„	„	„	*4 043*	3 760	—	283	*1 155*	871 (einschl. Brunnen)	284	—	—	—
189	—	249 eis. Oefen	101,5	„	„	„	„	„	*2 616*	2 616	—	—	*1 875*	845	487	543	—	—
190	—	275 eis. Oefen	169,0	„	„	„	„	„	*6 511*	6 511	—	—	*1 909*	—	—	—	—	—
191	—	270 eis. Oefen	97,8	„	Ziegelfachwerk	Schieferbekleidung	„	„	—	—	—	—	*1 318*	416	—	902	—	Bemerkung wie bei Nr. 173.

Ausführungskosten der in Tabelle XV unter A aufgeführten Wohnhäuser für Oberförster

Tabelle XVa auf ein qm bebauter Grundfläche als Einheit bezogen. — Anzahl der Bauten — **Tabelle XVb** auf ein cbm Gebäudeinhalts als Einheit bezogen.

Nummer des betreffenden Baues in den statistischen Nachweisungen.

1) Nach den Regierungs-Bezirken geordnet:

Regierungs-Bezirk	Kosten für 1 qm in Mark: 75	80	85	90	95	100	105	110	115	135	140	155	Durchschnittspreis für 1 qm ℳ	Anzahl der Bauten zusammen	davon eingeschossige	theilweise zweigeschossige	zweigeschossige	Kosten für 1 cbm in Mark: 9	10	10,5	11	11,5	12	12,5	13	13,5	14	14,5	16,5	Durchschnittspreis für 1 cbm ℳ
Königsberg	—	—	—	21	22	—	19	—	—	—	—	—	95,7	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	19	21	22	—	—	—	13,0
Gumbinnen	—	—	—	—	2	6, 7	—	1	—	—	—	—	101,0	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	2	7, 6	—	—	—	1	13,8
	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	103,0		—	1	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	12,6
Marienwerder	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	79,2	2	2	—	—	—	—	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	10,6
Frankfurt a/O.	—	—	9	10	—	—	—	—	—	—	—	—	89,1	4	2	—	—	—	—	—	—	9	10	—	—	—	—	—	—	11,6
	—	—	—	—	15, 14	—	—	—	—	—	—	—	94,1		—	2	—	—	—	—	—	15, 14	—	—	—	—	—	—	—	11,4
Cöslin	—	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	86,3	1	—	1	—	—	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10,5
Bromberg	—	—	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	94,3	1	—	1	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9,9
Breslau	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	73,8	1	—	1	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9,0
Oppeln	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	84,9	1	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	11,4
Merseburg	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	103,6	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	12,7
	—	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	83,3		—	—	1	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9,2
Erfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	114,3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	14,7
Hildesheim	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	72,8	2	1	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	11,9
	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	112,3		—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	14,0
Cassel	—	—	—	—	—	—	—	28, 27	26, 25	29	—	30	124,0	6	—	—	6	—	—	—	—	28, 26	27	25	—	29	30	—	—	12,5
Wiesbaden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	—	139,8	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	12,3
zus. 1) eingeschossige	2	1	2	1	1	2	1	1	—	—	—	—	91,1	—	11	—	—	—	—	1	1	2	2	2	2	—	—	—	1	12,3
2) theilw. zweigesch.	1	—	1	1	4	—	2	1	1	—	—	—	96,3	—	—	11	—	1	1	1	—	2	—	2	1	1	1	1	—	12,0
3) zweigeschossige	—	—	1	—	—	—	—	2	2	1	1	1	120,9	—	—	—	8	1	—	—	—	2	1	2	—	1	1	—	—	12,1
Summe	3	1	4	2	5	2	3	4	3	1	1	1	—	30	11	11	8	2	1	2	1	6	3	6	3	2	2	1	1	—

Tabelle XVd.

Regierungs-Bezirk	Anzahl: zusammen	davon sind Oberförstereien	Förstereien	Grundmauern: Ziegel	Feldsteine	Bruchsteine	Mauern: Ziegel	E. Ziegel, I oder D. Ziegelfachwerk	Feldsteine	Bruchsteine	Ziegelfachwerk	Ansichten: Ziegelrohbau	Ziegelrohbau und Fachwerk gefugt	Bruchsteinrohbau	Putzbau	Fachwerk	Bretterbekleidung	Schieferbekleidung	Dächer: Ziegel-Kronendach	Ziegel-Doppeldach	Ziegel-Spliefsdach	Pfannen	Falzziegel	Schildziegel	Krempziegel	Hohlziegel	deutscher Schiefer auf Schalung	Holzcement	Heizung: Kachelöfen	eiserne Oefen	Kachel- u. eiserne Oefen	Kosten im ganzen nach dem Anschlage ℳ	nach der Ausführung ℳ
Königsberg	17	3	14	—	17	—	16	—	1	—	—	15	—	—	2	—	—	—	—	—	—	17	—	—	—	—	—	—	17	—	—	348 414	324 030
Gumbinnen	16	5	11	—	16	—	15	—	—	—	1	11	—	—	4	—	1	—	—	—	—	16	—	—	—	—	—	—	16	—	—	303 208	295 393
Danzig	10	—	10	—	10	—	10	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	1	—	—	—	—	—	10	—	—	150 070	131 649
Marienwerder	10	2	8	—	10	—	10	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	8	—	—	2	—	—	—	—	—	—	10	—	—	154 622	132 077
Potsdam	11	—	11	1	8	2	11	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	1	—	11	—	—	154 470	145 336
Frankfurt a/O.	10	4	6	—	8	2	10	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	220 940	185 143
Stettin	8	—	8	—	6	2	8	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	98 360	87 737
Cöslin	4	1	3	—	4	—	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	56 800	50 627
Stralsund	2	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	—	—	34 566	30 962
Posen	3	—	3	1	2	—	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	35 330	33 961
Bromberg	10	1	9	—	9	1	10	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	8	—	1	—	—	—	—	—	—	1	9	—	1	161 218	146 848
Breslau	4	1	3	1	—	3	4	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	73 238	63 603
Liegnitz	2	—	2	—	—	2	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	31 291	31 067
Oppeln	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	21 000	21 212
Magdeburg	4	—	4	1	1	2	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	61 515	52 923
Merseburg	2	2	—	—	—	2	1	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	53 250	54 115
Erfurt	2	1	1	—	—	2	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	1	—	60 200	61 579
Schleswig	3	—	3	1	1	1	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2 (engl.)	—	1	—	2	45 950	42 830
Hannover	3	—	3	2	—	1	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	1	50 945	43 522
Hildesheim	10	2	8	1	—	9	1	2	—	—	7	1	2	—	—	—	7	—	—	—	—	9	1	—	—	—	—	—	—	8	2	179 558	168 835
Lüneburg	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	12 800	15 211
Stade	2	—	2	2	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	23 363	23 239
Minden	2	—	2	—	—	2	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	32 000	29 825
Arnsberg	2	—	2	—	—	2	2	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2	—	33 718	29 711
Cassel	14	6	8	—	—	14	3	9	—	2	—	3	9	2	—	—	—	—	—	1	—	—	11	2	—	—	—	—	1	8	3	286 367	281 072
Wiesbaden	23	1	22	—	—	23	3	20	—	—	—	3	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	17	—	4	17	2	312 700	299 524
Coblenz	2	—	2	—	—	2	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2	—	29 263	27 765
Cöln	2	—	2	2	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	31 800	29 309
Trier	9	—	9	—	—	9	1	—	—	8	—	1	—	2	6	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	5	—	1	8	—	159 220	153 973
Aachen	2	—	2	—	—	2	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	37 583	40 347
zusammen	191	30	161	13	94	84	138	31	1	11	10	131	31	5	14	1	8	1	57	4	1	61	29	2	1	1	34	1	122	52	13	3 253 759	3 033 425

Ausführungskosten der in Tabelle XV unter B aufgeführten Wohnhäuser für Förster.

Tabelle XVa

auf ein qm bebauter Grundfläche als Einheit bezogen.

Regierungs-Bezirk	Kosten für 1 qm in Mark: 43 bis 55	65	70	75	80	85	90	95	100	105	110	115	120	Durchschnittspreis für 1 qm ℳ	Anzahl der Bauten: zusammen	davon eingeschossige	davon im wesentl. zweigeschossige
	Nummer des betreffenden Baues in den statistischen Nachweisungen. 1) Nach den Regierungs-Bezirken geordnet:																
Königsberg	—	—	38	42, 40, 37	41, 39, 32, 34	31, 33, 35, 36, 43	44	—	—	—	—	—	—	81,2	14	14	—
Gumbinnen	—	—	131	—	49, 45	52, 130, 53, 47	50, 46, 51	48	—	—	—	—	—	84,4	11	11	—
Danzig	—	—	56, 57	58, 55	59	60, 61, 62	63, 54	—	—	—	—	—	—	80,7	10	10	—
Marienwerder	—	107	108, 111	109, 106, 105	110	112	—	—	—	—	—	—	—	73,9	8	8	—
Potsdam	—	—	66, 69	—	68, 71	72	134, 133, 70, 64, 67	65	—	—	—	—	—	85,1	11	11	—
Frankfurt a/O.	—	123	120, 124	73	122	121	—	—	—	—	—	—	—	74,5	6	6	—
Stettin	—	79	—	77	75, 78	76, 80, 74	81	—	—	—	—	—	—	80,4	8	8	—
Cöslin	—	—	—	84, 82	83	—	—	—	—	—	—	—	—	75,5	3	3	—
Stralsund	—	—	—	85	—	—	—	86	—	—	—	—	—	85,0	2	2	—
Posen	—	—	—	88	—	87	—	89	—	—	—	—	—	85,0	3	3	—
Bromberg	—	115	91, 116, 114	118, 113	117, 90, 119	—	—	—	—	—	—	—	—	74,2	9	9	—
Breslau	—	—	—	92	129, 128	—	—	—	—	—	—	—	—	77,8	3	3	—
Liegnitz	—	—	93	—	—	—	94	—	—	—	—	—	—	81,6	2	2	—
Magdeburg	136	—	—	96	97	95	—	—	—	—	—	—	—	73,8	4	4	—
Erfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	127	—	—	111,0	1	1	—
Schleswig	—	—	—	—	126	125	98	—	—	—	—	—	—	84,9	3	3	—
Hannover	(181)	—	—	—	—	182, 169	—	—	—	—	—	—	—	85,2	3	3	—
Hildesheim	—	(176), (177)	—	—	(173), (174)	141, 132, (175)	—	—	—	—	—	—	—	85,6	8	7	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	186	—	—	—	107,0		—	1
Lüneburg	(184)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
Stade	(183)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	138	119,6		—	1
Minden	—	—	—	99	—	—	—	100	—	—	—	—	—	85,6	2	2	—
Arnsberg	—	—	—	—	170	—	185	—	—	—	—	—	—	83,4	2	2	—
Cassel	—	—	—	—	145, 147	148	144, 146, 142	143	—	—	—	—	—	87,2	8	7	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	137	—	115,1		—	1
Wiesbaden	—	—	—	159, 161, 156, 158	164, 153, 160, 167, 157, 152, 166	150, 165, 163, 155, 151, 154, 162, 149	168	—	—	—	—	—	—	81,1	22	20	—
	—	—	—	—	—	—	—	187, 188	—	—	—	—	—	93,7		—	2
Coblenz	—	—	—	—	—	—	—	—	101	—	—	—	—	99,6	2	1	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	189	—	—	112,0		—	1
Cöln	(171)	—	—	—	—	102	—	—	—	—	—	—	—	83,5	2	2	—
Trier	—	—	—	178	179, 104	180	172	135	—	103	—	—	—	86,5	9	7	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	139	—	140	—	108,1		—	2
Aachen	—	—	(191)	—	—	—	—	—	190	—	—	—	—	101,9	2	—	2
zusammen 1) eingeschoss.	5	6	14	24	35	37	20	7	1	1	1	—	—	81,5	—	151	—
2) zweigesch.	—	—	1	—	—	—	—	2	1	2	1	2	1	106,6	—	—	10
Summe	5	6	15	24	35	37	20	9	2	3	2	2	1	—	161	151	10

Tabelle XVb

auf 1 cbm Gebäudeinhalts als Einheit bezogen.

Regierungs-Bezirk	Kosten für 1 cbm in Mark: 9 bis 10	10,5	11	11,5	12	12,5	13	13,5	14	14,5	15	15,5	16	16,5	17	18	19	Durchschnittspreis für 1 cbm ℳ
	Nummer des betreffenden Baues in den statistischen Nachweisungen. 1) Nach den Regierungs-Bezirken geordnet.																	
Königsberg	—	—	—	—	—	—	38	42, 40	37	41, 32, 34	35, 31, 33, 39	36, 43	44	—	—	—	—	14,6
Gumbinnen	—	—	—	—	—	—	—	—	53	45, 49, 131	52	47, 50	46, 51	—	48, 130	—	—	15,4
Danzig	—	—	—	—	56	57	—	58	55, 59	—	60, 61, 62	—	—	63, 54	—	—	—	14,4
Marienwerder	107	108, 111	109	106, 105	110	—	112	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11,2
Potsdam	—	—	—	—	—	71, 134, 66	69	133	68	—	—	72	70	64, 67	65	—	—	14,5
Frankfurt a/O.	—	—	123	—	120	—	73	124	122	—	121	—	—	—	—	—	—	13,1
Stettin	—	—	—	—	79	—	—	77	75	78	76, 80	74	81	—	—	—	—	14,4
Cöslin	—	—	—	—	—	84	—	82	83	—	—	—	—	—	—	—	—	13,3
Stralsund	—	—	—	—	—	—	—	—	85	—	86	—	—	—	—	—	—	14,5
Posen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	87	—	—	88	89	—	—	16,2
Bromberg	—	—	115	—	—	91	118, 114	116	90	113, 117	—	—	—	—	119	—	—	13,6
Breslau	—	—	129, 128	—	—	—	—	92	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11,9
Liegnitz	—	—	—	—	—	—	93	—	—	—	—	—	94	—	—	—	—	14,5
Magdeburg	—	—	—	136	—	—	96	—	—	97	95	—	—	—	—	—	—	13,6
Erfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	127	19,6
Schleswig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	98, 126	125	—	—	16,8
Hannover	—	(181)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	182	—	169	—	17,2
Hildesheim	—	—	—	—	(177)	—	141, (176)	—	—	(173), (174)	(175)	—	—	—	132	—	—	15,3
	—	—	—	—	186	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12,2
Lüneburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(184)	—	—	—	—	—	—
Stade	—	(183)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	138	—	—	—	—	—	—	—	14,6
Minden	—	—	—	—	—	—	—	—	99	—	—	—	—	—	100	—	—	15,3
Arnsberg	—	—	—	—	—	—	185	—	—	170	—	—	—	—	—	—	—	13,6
Cassel	—	—	—	—	145	147	148	144, 146	142, 143	—	—	—	—	—	—	—	—	13,3
	—	—	—	—	—	—	—	137	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13,5
Wiesbaden	—	—	159, 161	156	158, 164, 153, 152, 157, 160, 167	166, 150, 155, 163, 165	151, 154, 162	149	168	—	—	—	—	—	—	—	—	12,3
	—	187, 188	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10,5
Coblenz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	101	—	17,8
	—	—	—	—	—	—	189	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13,2
Cöln	(171)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	102	—	—	—	—	—	—	14,8
Trier	—	—	—	—	—	—	104	179	—	172, 178	—	—	180	135	—	—	103	15,3
	—	—	—	—	—	139, 140	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12,5
Aachen	—	—	—	—	(191)	—	—	190	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13,7
zusammen 1) eingeschoss.	2	4	7	4	13	12	16	13	14	15	16	7	7	9	8	2	2	14,0
2) zweigesch.	—	2	—	—	2	2	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	12,6
Summe	2	6	7	4	15	14	17	15	14	16	16	7	7	9	8	2	2	—

Bemerkung: Die Nummern derjenigen Wohnhäuser für Förster, deren Kosten für das Wohn- und Wirthschaftsgebäude nicht getrennt angegeben sind, sind hier in (—) gesetzt und die Preise für die Mafseinheit bei den Durchschnittspreisen nicht berücksichtigt.

Ausführungskosten der in Tabelle XV aufgeführten Wohnhäuser für Oberförster und Förster.

Tabelle XVa auf ein qm bebauter Grundfläche als Einheit bezogen. — **Anzahl der Bauten** — **Tabelle XVb** auf ein cbm Gebäudeinhalts als Einheit bezogen.

Nummer des betreffenden Baues in den statistischen Nachweisungen. 2) Nach der Ausführungszeit geordnet:

A) Wohnhäuser für Oberförster.

Beginn des Baues	Kosten für 1 qm in Mark: —	75	80	85	90	95	100	105	110	115	135	140	155	Durchschnittspreis für 1 qm ℳ	zusammen	davon eingeschossige	theilweise zweigeschossige	zweigeschossige	Kosten für 1 cbm in Mark: 9	10	10,5	11	11,5	12	12,5	13	13,5	14	14,5	16,5	—	—	—	—	Durchschnittspreis für 1 cbm ℳ
im Jahre 1879	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	86,3	1	1	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11,4
„ „ 1880	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	72,8	8	1	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11,9
	—	—	—	—	—	15 14	—	20 19	—	—	—	—	—	98,8		—	4	—	—	—	—	—	15 14	—	19 20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12,0
	—	—	—	23	—	—	—	—	28	—	—	24	—	111,2		—	—	3	23	—	—	—	28	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10,9
„ „ 1881	—	—	3	—	—	—	7	—	1	—	—	—	—	97,7	8	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—	7	—	—	—	1	—	—	—	—	13,4
	—	18	—	17	21	22	—	—	—	—	—	—	—	83,3		—	4	—	18	—	17	—	—	—	—	21	22	—	—	—	—	—	—	—	11,5
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	155,8		—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	13,9
„ „ 1882	—	—	—	—	—	2	6	—	—	—	—	—	—	96,4	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	12,9
	—	—	—	—	—	—	—	—	27	25	—	—	—	114,0		—	—	2	—	—	—	—	—	27	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12,2
„ „ 1883	—	4	—	—	10	—	—	8	—	—	—	—	—	90,7	7	3	—	—	—	—	4	—	—	10	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11,6
	—	—	—	—	—	16	—	—	13	12	—	—	—	107,0		—	3	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	13	12	—	—	—	—	—	12,9
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	—	—	—	114,5		—	—	1	—	—	—	—	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11,7
„ „ 1884	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	84,9	2	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11,4
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	—	—	135,3		—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	29	—	—	—	—	—	—	—	13,7
zusammen A:	—	3	1	4	2	5	2	3	4	3	1	1	1	—	30	11	11	8	2	1	2	1	6	3	6	3	2	2	1	1	—	—	—	—	—

B) Wohnhäuser für Förster.

Beginn des Baues	43 bis 55	65	70	75	80	85	90	95	100	105	110	115	120	ℳ	zus.	eingeschoss.	zweigeschoss.	9 bis 10	10,5	11	11,5	12	12,5	13	13,5	14	14,5	15	15,5	16	16,5	17	18	19	ℳ
im Jahre 1879	—	—	—	42	—	125 169	185	—	—	—	—	—	—	81,4	5	4	—	—	—	—	—	—	—	185	42	—	—	—	—	—	—	125	169	—	15,3
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	137	—	115,1		—	1	—	—	—	—	—	—	—	137	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13,5
„ „ 1880	—	—	124 66 116 114	106 40 105 178 85 113	68 145 128 126 147 32	76 31 33 130	134 133 146 54 142	143	—	—	127	—	—	81,9	30	27	—	—	—	128	106 105	145	147 134 66	114	124 40 133 116 146	85 68 142 143	113 178 32	76 31 33	—	—	54 126	130	—	127	14,0
	—	—	—	—	—	—	—	—	190	139	189	—	—	105,7		—	3	—	—	—	—	—	139	189	190	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13,1
„ „ 1881	(181) (183)	(176) (177)	120 57	84 118 156 82	179 117 129 110 157 78 39 34	182 163 180 149	144 51 70	—	—	—	—	—	—	80,1	25	25	—	—	(181) (183)	129	156	110 120 157 (177)	57 84 163	118 (176)	82 144 149 179	—	78 117 34	39	—	51 70 180	182	—	—	—	13,6
„ „ 1882	(184)	115 79	91 111 38 131 93 69	159 77 37 58 55 158	164 59 90 167 75 45 41 119	150 35 53 151 95 141 121 132 148 74	50 172 44 98	135	—	—	—	—	—	79,7	38	38	—	—	111	115 159	—	158 164 79 167	91 150	38 69 93 151 141 148	77 58	55 37 90 59 53 75	45 131 172 41	35 121 95	74 50 (184)	44	98 135	119 132	—	—	13,8
„ „ 1883	136	107 123	—	96 161 73 92 88	83 49 153 160 152 166 122 71 (173) (174)	165 52 102 36 60 87 112 43	46 67	86 89	101	103	—	—	—	81,6	34	32	—	107	—	161 123	136	153 152 160	71 166 165	73 112 96	92	83 122	49 (173) (174)	102 52 60 86 87	36 43	46	67 88	89	101	103	14,0
	—	—	(191)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	138	119,6		—	2	—	—	—	—	(191)	—	—	—	—	138	—	—	—	—	—	—	—	14,6
„ „ 1884	(171)	—	56 108	109 99	104 170 97	155 80 61 154 62 162 47 72 (175)	81 94 63 64 168	48 100 65	—	—	—	—	—	84,5	29	25	—	(171)	108	109	—	56	155	154 104 162	—	99 168	170 97	80 61 62 (175)	47 72	81 94	63 64	100 48 65	—	—	14,5
	—	—	—	—	—	—	—	187 188	—	186	—	140	—	101,8		—	4	—	187 188	—	—	186	140	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11,5
zusammen B:	5	6	15	24	35	37	20	9	2	3	2	2	1	—	161	151	10	2	6	7	4	15	14	17	15	14	16	16	7	7	9	8	2	2	—

Bemerkung: Die Nummern derjenigen Wohnhäuser für Förster, deren Kosten für das Wohn- und Wirthschaftsgebäude nicht getrennt angegeben sind, sind hier in (—) gesetzt und die Preise für die Mafseinheit bei den Durchschnittspreisen nicht berücksichtigt.